
Wolgatatarische Dialektstudien

Textkritische Neuausgabe
der Originalsammlung
von G. Bálint 1875-76

hrsg. von

Á. Berta



Budapest · 1988

**Wolgatatarische
Dialektstudien**

Keleti Tanulmányok
Oriental Studies

7

Editor: Éva Apor

Wolgatatarische Dialektstudien

**Textkritische Neuausgabe
der Originalsammlung
von G. Bálint 1875-76**

hrsg. von

Á. Berta



Budapest · 1988

**MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA KÖNYVTÁRA
LIBRARY OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES**

Originalausgabe: Kazáni-tatár nyelvtanulmányok I. füzet
Kazáni-tatár szövegek. Gyűjtötte [...] Szentkatolnai Bálint Gábor
Budapest, 1875.
A M. T. Akadémia Könyvkiadó Hivatalában.

Kazáni-tatár nyelvtanulmányok II. füzet
Kazáni-tatár szótár. Írta Szentkatolnai Bálint Gábor
Budapest, 1876.
A M. T. Akadémia Könyvkiadó Hivatalában.

Lektorálta: Róna-Tas András

**ISSN 0133–6193
ISBN 963 7302 43 3**

Vorwort

1. Nunmehr ist es schon über ein Jahrhundert her, dass die Originalausgabe von Szentkatolnai Bálints *Kazáni-tatár nyelvtanulmányok* [Kasantatarische Sprachstudien] in drei Heften erschien.[1] Eine, wenn auch nicht vollständige Neuauflage[2] seiner Materialien scheint in mehr als einer Hinsicht begründet zu sein. Die verhältnismässig kühle Aufnahme seines Werkes von seinen Zeitgenossen (bes. im Ausland) und die Tatsache, dass man in der Turkologie Bálints Materialien seit ihrer Veröffentlichung bis zur Gegenwart relativ wenig Aufmerksamkeit gewidmet hatte, stehen mit den unleugbaren Werten des Bálintschen Werkes kaum in Einklang. Die wichtigste Ursache dafür, dass Bálints kasantatarische Studien unverdient allmählich in Vergessenheit gerieten, besteht zweifelsohne darin, dass er seine wertvolle tatarische Textsammlung ins Ungarische (in eine den ausländischen Forschern nicht zugängliche Sprache) übersetzte und die von ihm geplante deutschsprachige Ausgabe letztendlich nicht zustande gebracht wurde. Der in der Fachliteratur öfters zitierte Teil des Bálintschen Werkes ist eben das zweite Heft, das dreisprachige Wörterbuch, in dem Bálint die Bedeutungen der tatarischen Wörter nicht nur ungarisch sondern auch deutsch angegeben hatte. Die ausschliessliche Benutzung seines Wörterbuches birgt allerdings zahlreiche Gefahren in sich. Kennt man die Bálintsche Sammlung nur oberflächlich und geht man nur von dem den Texten hinzugefügten Wörterbuch aus, kann man auf Irrwege geraten. Hier denken wir nicht nur an Phantomwörter, sondern auch an verschiedene orthographische Probleme, Fragen der Lautbezeichnung, schwankende Formen, Missverständnisse usw., deren Interpretierung erst nach dem Kennenlernen der tatarischen Aufzeichnungen möglich ist.

2. Das Wissenswerte über die Entstehung Szentkatolnai Bálints "Kasantatarische Sprachstudien" kann folgendermassen zusammengefasst werden:

Das 1844 geborene szeklerische Sprachtalent, Gabriel Bálint de Szentkatolnai[3], der als Student der Rechte während seiner Studienzeit an den Universitäten in Wien und Budapest den beträchtlichsten Teil seiner Zeit dem Studium der klassischen, europäischen und orientalischen Sprachen gewidmet hatte, hat 1870 den Akademiker János Fogarasi (Redakteur zahlreicher ungarischer Wörterbücher) kennengelernt, auf dessen Anregung hat sich Bálint mit den mongolischen Sprachen und dem Russischen zu beschäftigen begonnen. Um seine Sprachkenntnisse zu vertiefen und ethnographische bzw. sprachliche Materialien zu sammeln, hat Bálint mit Hilfe von Fogarasi 1871 ein Stipendium für eine dreijährige Reise nach Russland und Asien von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften bekommen.

Nach entsprechenden Vorbereitungen und Vorstudien (teilweise in Russland) ist Bálint am 17.06.1871 in Kasan, der ersten Zielstation seiner Forschungsreise eingetroffen. Während seines dreimonatigen Aufenthaltes in Kasan stand er in enger Beziehung zu N.I. Il'minskij, dem Schulinspektor der tatarischen Zentralschule. Il'minskij galt zu seiner Zeit als einer der bestgeschultesten Kenner des Tatarischen. [4] Auf seine Ratschläge hin widmete Bálint seine Aufmerksamkeit — wie er schreibt [5] — der unverdorbenen Volkssprache, nämlich der Sprache getaufter Tataren. Bálints Tätigkeit konzentrierte sich in Kasan auf die Schule Getaufter (russ. krjašen, tat. körašän), wo er die absolute Mehrheit seiner Materialien von den Seminaristen und Lehrkräften sammelte. [6]

Bálints Sammlung enthält verschiedene thematische Einheiten: Sprichwörter, Rätsel, Volkslieder, Heldenlieder, Volksmärchen, Parabeln, Gleichnisse, Auszüge aus tatarischen Schul- und Lesebüchern. Über seine Sammeltätigkeit, Methoden und Verfahren während der Zusammenstellung seiner Materialien in Kasan erstattete Bálint am 2. März 1874 Bericht [7] an die Sitzung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Seinem Vortrag nach habe er die Sprichwörter, Rätsel und Lieder nach dem Vorsprechen der tatarischen Seminaristen eigenhändig aufgezeichnet, und nachher habe er das Aufgezeichnete, um eventuelle Hör- bzw. Schreibfehler möglichst zu vermeiden, seinen Gewährsleuten wieder vorgelesen. Als die mit kyrillischen Buchstaben und nach den Regeln der damaligen, in den Schulen der Getauften verwendeten, Orthographie [8] abgeschriebenen Sätze verbessert worden waren, liess Bálint die tatarischen Texte von seinen Gewährsleuten und besonders von Timofeev, dem Geistlichen und Lehrer der Schule [9] erklären und übersetzen. [10] Im Falle der übrigen Texte — so setzt Bálint seinen Bericht fort — habe er von seinen Gewährsleuten schriftliche Materialien bekommen. Die Volksmärchen haben die Seminaristen gegen kleinere Geschenke für seine Sammlung abgeschrieben, die Texte über den Aberglauben bei den Tataren stammen von dem Hilfslehrer Simon Gäürlä, der auch bei der Verbesserung und Erklärung aller schriftlich gesammelten Materialien Bálint zur Seite stand. Die letzte Gruppe der tatarischen Texte stellt eine kleine Chrestomathie aus Schul- und Lesebüchern dar.

Bálint hat in Kasan nicht nur Texte gesammelt, sondern auch kleinere Wortlisten zusammengestellt. In einem nahegelegenen Dorf hat er die Terminologie des Schusterhandwerks zusammengetragen, anderswo hat er die Fachausdrücke der Ernte- und Drescharbeit aufgezeichnet. [11] Die Wortsammlungen — betont Bálint — stammen ebenso von Getauften. Das mehrfache Hervorheben dessen, dass seine Materialien ausschliesslich von Getauften gesammelt worden sind, beweist dass Bálint diese Tatsache für sehr wichtig gehalten hat. Bálint deutet an mehreren Stellen darauf hin, dass die Sprache der Mohammedaner von der der Getauften abweicht. Wie er meint, sind die sprachlichen Unterschiede vor allem lexikalischer Art. Die Getauften haben den türkischen Wortschatz im allgemeinen beibehalten, die Sprache der Mohammedaner dagegen — so Bálint — ist mit arabischen, persischen und osmanischen Wörtern überhäuft. [12] Trotz der existierenden lexikalischen Unterschiede — schreibt im weiteren Bálint — hat sein mohammedanischer Diener die bei den Getauften gesammelten Texte vollkommen verstanden. [13]

Bálint hat Kasan Ende September 1871 verlassen. Ihm gelang es, während seines kurzen Aufenthaltes unter den Kasantataren nicht nur seinen ursprünglichen Plan erfolgreich zur Ausführung zu bringen,[14] sondern auch zum kasantatarischen Schulunterricht einen Beitrag zu leisten.[15]

3. Der Herausgeber der vorliegenden Neuausgabe hat 1978 während seines fünfmonatigen Aufenthaltes in Kasan die Möglichkeit gehabt, Bálints Materialien durchzuarbeiten und bis ins kleinste zu kontrollieren. Aus dieser Arbeit, die später in Ungarn fortgesetzt wurde, erhellt, dass Bálints wertvolle Sammlung, die heute als ein ausserordentlich wichtiges Sprachdenkmal für das Tatarische des 19. Jahrhunderts gilt, ein in mehr als einer Hinsicht eigenartiges Sprachmaterial bietet. Dieses Sprachmaterial, das von der islamisch geprägten damaligen Schriftsprache ganz offensichtlich abweicht, lehnt sich weder an die kasanische Volks- bzw. Umgangssprache, noch an eine bestimmte Mundart (getaufter Tataren) an. Es stellt eine gewissermassen künstlich geregelte Koine mehrerer Mundarten bzw. Untermundarten (meistens Getaufter) dar. Diese Koine hat sich in einer kleinen Gemeinde,[16] in der 1863 gegründeten Zentralschule der Getauften herausgebildet. Die Eigenartigkeit von Bálints Sprachmaterialien ist aber nicht allein darin zu suchen, dass sie ein interessantes Phänomen darstellen. Im Vergleich zu anderen Denkmälern dieser Koine, d.h. zu den für die Getauften herausgegebenen Broschüren und Büchern[17] weisen Bálints Aufzeichnungen deutliche Unterschiede auf. Diese Unterschiede deuten darauf hin, dass Bálints Bestrebung, obwohl seine Materialien letzten Endes als eine lateinische Transliteration seiner kyrillischen Aufzeichnungen in Kasan aufzufassen sind, nicht immer die buchstabengetreue Wiedergabe der kasanischen Notizen war.[18] Er versuchte möglichst genau das Gesprochene zu präsentieren,[19] und dadurch bietet er einen wichtigen Schlüssel nicht nur zu den kyrillischen Denkmälern der Getauften, sondern auch zur Klärung zahlreicher Fragen der historischen Dialektologie des Kasantatarischen.

4. Die Schlüsselposition von Bálints Materialien unter den verschiedenen Quellen der kasantatarischen Dialektologie ist durch die besondere Stellung der Mundarten getaufter Tataren zu erklären. Bálint hat nicht ohne Grund betont, dass seine Materialien die "richtige" tatarische Sprache darstellen. In der Tat sind die Mundarten Getaufter vom sprachgeschichtlichen Standpunkt aus betrachtet von grosser Wichtigkeit. Im Vergleich zu den meisten Mundarten weisen sie sehr viele Archaismen im phonetischen, morphologischen und lexikalischen Bereich auf. Ihr sprachlicher Konservatismus hat seine Gründe in ihrer Isoliertheit von den übrigen (d.h. mohammedanischen) Gruppen der tatarischen Bevölkerung. Die Kontakte zwischen Getauften und Mohammedanern hörten gleich nach dem Übertritt der ersten Tatarengruppen zur rechtgläubigen Kirche im 16. Jahrhundert auf. Obwohl die während der Geschichte nur sehr langsam zunehmende getaufte Minderheit — abgesehen von einigen Ausnahmen — im wahrsten Sinne des Wortes genommen zu keiner christlichen Gemeinde wurde,[20] wurden sie doch als Abtrünnige betrachtet.

Ihre Isoliertheit begünstigte nicht nur die Bewahrung archaischer sprachlicher Charakterzüge, sondern sie ermöglichte auch das Erscheinen einiger sprachlicher Sonderentwicklungen.[21] In dieser Hinsicht sind die Mundarten der Getauften mit den Mundarten der Nokraten und kassimowschen Tataren zu vergleichen.

5. In dem für die Neuausgabe von Bálints Materialien konzipierten Vorwort verzichtet der Herausgeber auf die Darstellung der dem Bálintschen Werk zugrunde liegenden Koine. Sogar für eine nur flüchtige Übersicht über die Sprache des vorliegenden Sprachdenkmals wäre dieses Vorwort nicht der richtige Ort.[22] Um die Benutzung der Neuausgabe zu erleichtern, fügt der Herausgeber zu Bálints Texten allerdings kleinere Hilfsmittel hinzu. Er hofft, dass sie das Fehlen einer gründlichen Beschreibung der sprachlichen Besonderheiten von Bálints Aufzeichnungen einigermaßen kompensieren können.

In den "Berichtigungen..." (S. 99-102) wird hauptsächlich auf die Druck- bzw. Schreibfehler in Bálints Texten hingewiesen. In einigen Fällen wird hier jedoch auch auf Erscheinungen anderer Art hingewiesen. Die vor den einzelnen Berichtigungen stehenden römischen Ziffern bezeichnen die entsprechende thematische Einheit der Sammlung (I = Sprichwörter, II = Rätsel, III = Volkslieder, IV = Heldenlieder). Nach ihnen folgt immer ein Doppelpunkt (:) und die Nummer des einschlägigen Sprichwortes, Rätsels usw. Wird ein Doppelpunkt (:) zwischen zwei arabischen Ziffern gestellt, bezeichnet die erste von ihnen die Seitennummer, während die zweite die Nummer der Zeile angibt.

Die "Varianten..." (S. 103-106) bieten eine kleine Auswahl von den sich in anderen Quellen befindlichen Versionen zu Bálints Sprichwörtern, Rätseln und Liedern. Im Falle der Märchen wird angegeben, in welcher anderen Quelle ein identisches oder ähnliches Märchen zu finden ist.

Die "Anmerkungen..." (S. 107-139) stellen kleinere alphabetisch geordnete Kommentare zu denjenigen Wörtern in Bálints Texten dar, die entweder ihrer Form bzw. ihrer Bedeutung wegen als mundartlich bezeichnet werden können oder aus einem anderen Grunde eines kurzen Kommentars bedürfen.[23] Die Kommentare sind nicht nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, d.h. sie geben nur in den Fällen und nur insofern die einschlägigen Angaben aus den verschiedenen Quellen, wie Erklärungen, Etymologie, Literatur usw. an, wo und inwiefern es nötig und möglich war. Es wurde in den Kommentaren auf die Behandlung der morphologischen und syntaktischen Besonderheiten in den Bálintschen Texten verzichtet.[24]

Der Herausgeber versuchte, eine neue philologische Übersetzung (S. 141-217) von Bálints tatarischen Texten in deutscher Sprache zu geben. Die in eckigen Klammern [] stehenden Wörter bzw. Ausdrücke sind im tatarischen Original nicht vorhanden, sondern sie sind darin begriffen. In runden Klammern () sind kleinere Erklärungen zu finden. Diejenigen Wörter bzw. Ausdrücke, die im Original vorhanden sind, in der deutschen Übersetzung aber überflüssig zu sein scheinen, stehen in Schrägstrichen / /.

Die "Bemerkungen..." (S. 219-221) weisen auf die wesentlicheren Unterschiede zwischen Bálints ungarischer und der vorliegenden deutschen Übersetzung hin. In einigen Fällen versuchen die Bemerkungen die deutsche Übersetzung verständlicher zu machen.

Der Herausgeber fühlt sich verpflichtet, allen Personen, die ihm in Kasan während seiner Arbeit an den Bálintschen Materialien behilflich waren, seinen

besten Dank auszusprechen. Er dankt Frau Prof. D.G. Tumaševa, Frau Dr. F.M. Hisamova, Frl. F. Zijazieva, Herrn Dr. F.S. Hakimzjanov und Herrn Dr. I.A. Abdullin für zahlreiche nützliche Vorschläge.

Die deutsche Übersetzung der tatarischen Texte haben Frau Henriette Schade-Engl und Herr Géza Engl mit unermüdlicher Gewissenhaftigkeit überarbeitet und verbessert. Der Herausgeber schuldet ihnen besonderen Dank für ihre unentbehrlichen Ratschläge und die Mühe bei dieser zeitraubenden Beschäftigung.

Die vorliegende Neuausgabe hat Herr Prof. András Róna-Tas angeregt. Für seine geduldige Betreuung und hilfreiche Kritik während der Durchführung dieses Unternehmens ist ihm der Herausgeber zu herzlichem Dank verpflichtet.

- [1] I. Kazáni-tatár szövegek és fordítás [Kasantatarische Texte und ihre Übersetzung], Budapest 1875. 170 S.; II. Kazáni-tatár szótár [Kasantatarisches Wörterbuch], Budapest 1876. 178 S.; III. Kazáni-tatár nyelvtan (Hang-, alak- és mondattan) [Kasantatarische Grammatik (Laut-, Formen- und Satzlehre)], Budapest 1877. XVI, 160 S.
- [2] In der vorliegenden Neuausgabe erscheint im photomechanischen Nachdruck nur die Hälfte des Bálintschen Werkes, nämlich seine Textsammlung (d.h. die Hälfte des ersten Heftes der Originalausgabe) und das Wörterbuch (d.h. das zweite Heft). Anstatt der ungarischen Übersetzung der tatarischen Texte bietet der Herausgeber eine deutsche Übersetzung, und es wurde in der Neuausgabe auf den Wiederabdruck des dritten Heftes, Bálints kasantatarischer Grammatik verzichtet. Obwohl Bálints in ungarischer Sprache abgefasste Grammatik, die aufgrund seiner Sammlung zusammengestellt wurde, trotz ihrer veralteten Terminologie ein immer noch brauchbares Hilfsbuch bei der Untersuchung des Kasantatarischen darstellt, hat sie zu unserer Zeit hauptsächlich nur wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung.
- [3] Über sein Leben s. G. Bálints Autobiographie. Manuskript. Im Archiv der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften: Toldy-Sammlung unter Nr. 26. Eine Kopie dieser Autobiographie befindet sich unter verschiedenen unverarbeiteten Dokumenten seiner Reisen 1871-74, 1877-78 in Russland und Asien in der Sondersammlung der Universitätsbibliothek der Szege-der Attila-József-Universität. S. auch Nagy Lajos Gyula, Emlékezés Szentkatolnai Bálint Gáborra, Manuskript. Budapest 1944.; György Lajos, Bálint Gábor emlékezete. Egy kolozsvári egyetemi tanár oroszországi és belsőázsiai nyelvtanulmányai. Kolozsvár 1945. 31 S.; Kara György [Hrsg.], Bálint Gábor keleti levelei. Jelentése Oroszország- és Ázsiában tett utazá-

sáról... [Kőrösi-Csoma-Gesellschaft] Budapest 1973, (Auf S. 9 findet sich eine kurze Bibliographie.) Die von Gy. Kara veröffentlichten Dokumente erschienen früher (1871 und 1874) im Akadémiai Értesítő [Akademischer Anzeiger] bzw. in den Akadémiai Értekezések [Akademische Abhandlungen].

- [4] Über N.I. Il'minskij s. ausführlicher Kononov 1974, 168-70.
- [5] S. hierzu seine Briefe an J. Fogarasi (veröffentlicht von Gy. Kara, s. Anm. 3.) und bes. die Einleitung des dritten Heftes seines Werkes, S. VI-VIII.
- [6] Bálint mietete in Kasan ein kleines Haus in dem Stadtteil "Wotjakisches Feld" (russ. Arskoe pole) und war täglicher Besucher in der nahegelegenen Schule der getauften Gemeinde.
- [7] Bálint Gábor jelentése, S. 6-9. (S. oben die Dokumente herausgegeben von Gy. Kara, Anm. 3.)
- [8] Die Zusammenstellung eines mit einigen Nebenzeichen modifizierten kyrillischen Alphabets sowie die Herstellung eines neuen orthographischen Systems für die Getauften sind N.I. Il'minskijs Tätigkeit zu danken. Den führenden politischen Kreisen des zaristischen Russlands war es in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts klar geworden, dass die russischen Interessen unter der nichtrussischen Bevölkerung durch die Eingeborenen erfolgreicher vertreten werden können. Im Geist dieser neuen Russifizierungspolitik wurden auch bei den Tataren neue Schulen gegründet, in denen die Seminaristen in ihrer Muttersprache unterrichtet wurden. Auch das Erscheinen zahlreicher Schul- bzw. Lesebücher und die Veröffentlichung der tatarischen Bibelübersetzung dienten diesen Bestrebungen
- [9] Timofeev Vasilij (oder tat. Timofëyëv Băclëy) war einer der ersten Anhänger von N.I. Il'minskij. Er ist der einzige Gewährsmann von Bálint, dessen nähere mundartliche Zugehörigkeit sich identifizieren lässt. In der Einleitung zu seiner Grammatik (S. VII) erwähnt Bálint, dass der genannte Geistliche in dem tatarischen Dorf Šëyă-başı geboren wurde. Šëyă-başı hat Bálint als Meggyfő 'Sauerkirschenhaupt' ins Ungarische übersetzt. Dementsprechend ist Šëyă-başı eine korrekte mundartliche Benennung für das Dorf Čiyă Başı (die russ. Benennung ist heute Nikiforovo), das sich im Mamadiş-Bezirk befindet.
- [10] Bálints Bericht steht in dieser Hinsicht im Widerspruch zu seinen den tatarischen Texten hinzugefügten Bemerkungen. Am Ende der Sprichwörter (S. 5) schreibt er, dass sie von Simon Gäürlë ulı Boris gesammelt und aufgezeichnet worden seien. Die Rätsel sollten (S. 7) die Seminaristen, die Mehrheit der Volkslieder (S. 16) wiederum Simon Gäürlë ulı Boris geschrieben haben.
- [11] Seine thematischen Wortsammlungen hat er später aller Wahrscheinlichkeit nach in sein Wörterbuch, das übrigens durch die Verzettelung seiner

Texte zustande gekommen war, eingebaut. So erklärt sich die Tatsache, dass Bálints Wörterbuch im Verhältnis zu den Texten ein gewisses Plus aufweist.

- [12] S. hierzu Bálint Gábor Jelentése, S. 9 und seine Einleitung zu der kasan-tatarischen Grammatik, S. VI.
- [13] Man hat seine Texte sogar in Astrachan verstanden und für richtig gehalten. S. a. a. O. in der voranstehenden Anm.
- [14] Während der Sammeltätigkeit hat er sehr gut tatarisch gelernt: Nach dem zweiten Monat seines Aufenthaltes in Kasan sprach Bálint ohne besondere Schwierigkeit mit seinem Diener und Quartiergeber tatarisch. Als Verständigungssprache hat Bálint in der Schule jedoch das Russische gebraucht.
- [15] Wie aus seinem Bericht hervorgeht, hat er mit Hilfe von Timofeev Vasilij eine kleine tatarische Grammatik für die Seminaristen in tatarischer Sprache abgefasst. Die Schüler haben dann die kleine Grammatik als Hilfsbuch in handschriftlicher Form gebraucht.
- [16] Zur Zeit von Bálints Besuch studierten 70 Seminaristen in der Zentralschule.
- [17] Es fehlt noch eine tiefgehende linguistische Auswertung dieser wichtigen Gruppe von Sprachdenkmälern. Man kann auf diesem Gebiete der Untersuchung den kleinen Aufsatz von F. S. Bajazitova erwähnen (s. Bajazitova 1978, 58-63). In ihrer Arbeit vergleicht die Verfasserin einige phonetische, morphologische und lexikalische Eigentümlichkeiten der Sprache dieser Bücher mit den Entsprechungen aus den heutigen Mundarten von Getauften und der tatarischen Schriftsprache. Ihre Beispiele deuten darauf hin, dass die heutigen Mundarten von Getauften um Kasan dieselben mundartlichen Charakterzüge aufweisen, die auch in den Büchern von damals zu beobachten sind. Andererseits kann aber festgestellt werden, dass die von Bajazitova erwähnten mundartlichen Merkmale sich nicht ausschliesslich auf die Mundarten von Getauften beschränken, da Fälle wie z. B. *ma. p. ~ ss. f*, *ma. j ~ ss. y*, *ma. Ø ~ ss. h* usw. im ganzen tatarischen Sprachgebiet verbreitet sind.
- [18] In allen dem Herausgeber zugänglichen ehemaligen Veröffentlichungen und auch im Wörterbuch von Ostroumov ist im Wortanlaut bei den einschlägigen Wörtern *x*-geschrieben. In Bálints Materialien ist dagegen bei Wörtern türkischen Ursprungs fast ohne Ausnahme ein *j*- (in unserer Umschrift im weiteren: *y*-) zu finden, und die Bezeichnung *ǰ*- (in unserer Umschrift im weiteren: *j*-) kommt hauptsächlich in Lehnwörtern (arabischen, neupersischen und russischen Ursprungs) vor. Sporadische Abweichungen von dieser Norm sind sehr selten zu finden: so z. B. *ǰalın*- /75:16/ übrigens *yalın*- 'bitten, flehen'; *yät*, *yör* übrigens *jät* 'schnell', *jör* 'spasshaft'. Über die Frage des wortanlautenden *y*- bzw. *j*- schreibt

Bálint in seiner Grammatik (S. 16), dass das Kasantatarische im Wortanlaut eine vollkommene Schwankung von $y \sim \dot{y}$ sowohl in der Orthographie als auch in der Aussprache aufweist, und er hat bloss wegen der Einheitlichkeit bei den einschlägigen türkischen Wörtern konsequent y geschrieben. Bálints Bemerkung ist von grosser Wichtigkeit. Sie spricht eindeutig dafür, dass die in der Zentralschule gesprochene Koine ein $y \sim \dot{y}$ -Idiom war, also sie stand den \dot{y} -Mundarten der Getauften gegenüber.

Bálints Lautbezeichnung unterscheidet sich auch von dem von Il'minski eingeführten und kanonisierten System im Falle der Wiedergabe des $[g]$. In seinen Aufzeichnungen ist in intervokalischen Wörtern konsequent \dot{g} , in vordervokalischen g geschrieben, obwohl es in dem Alphabet der Getauften allein das \dot{g} existierte. Es ist interessant, dass Bálint $[g]$ und $[g]$ voneinander unterscheidet, jedoch nur ein Zeichen, nämlich das \dot{k} , für die Bezeichnung der $[k]$ - und $[k]$ -Laute braucht. (Oder können wir hier eventuell eine Besonderheit der "getauften" Koine vermuten? Wie bekannt, gibt es Mundarten, in denen $[k]$ und $[k]$ in $[k]$ zusammenfielen: Das Mischärische hat keinen $[k]$ -Laut (s. z.B. Jäläy 1947, 13, 100; Zäljaj 1955, 8-9) und die Getauften von Podberezinsk kennen den $[k]$ -Laut auch nicht (s. Burganova 1955, 46). Wäre das auch der Fall in der Koine der Getauften, müsste man begründen, warum dieser Prozess – gegenüber dem Mischärischen und der Untermundart von Podberezinsk – die $[g]$ - und $[g]$ -Laute unberührt gelassen hat.

- [19] Als Gegenbeispiel lässt sich die Bezeichnung des auslautenden $[p]$ – (eventuell $[\dot{p}]$?) – Lautes erwähnen. In seiner Grammatik (S. 15) bemerkt Bálint, dass das \dot{h} seiner Aufzeichnungen eher einen $[p]$ – als einen $[b]$ – Laut wiedergibt. Bálint folgte hier dem orthographischen Muster der Getauften, d.h. er gibt in den einschlägigen Fällen eine buchstabengetreue Transliteration. Der Gebrauch des \dot{h} (\dot{h}/b) im Auslaut in dem Il'minski-System lässt sich auf die alte – mit arabischen Buchstaben geschriebene – tatarische Schrifttradition zurückführen.
- [20] Trotz der Bemühungen der russischen Missionare haben sie nicht nur ihre Sprache, sondern auch ihre Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche bewahrt. Ihr Übertritt zu prawoslawischen Kirche erfolgte nur scheinbar: Sie haben die Kirche nicht besucht und die christliche Lehre nicht gekannt. S. über die Geschichte und historische Herausbildung verschiedener Gruppen der Getauften sowie über ihre materielle Kultur die ausgezeichnete Monographie von Ju.G. Muhametšin (s. Muhametšin 1977).
- [21] S. hierzu die Aufsätze: Bayazitova 1974; Bajazitova 1979, 1980.
- [22] Der Herausgeber beabsichtigt in der näheren Zukunft die Geschichte der kasantatarischen Mundarten monographisch zu behandeln. In der geplanten Monographie wird auch der Sprache in Bálints Aufzeichnungen gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

- [23] Wir wollten in die Kommentare jedoch nicht alle von der heutigen Schriftsprache abweichenden Fälle aufnehmen. Bei einigen konsequenten oder sehr häufigen Erscheinungen wie z.B. bestimmten Assimilationsprozessen (nämlich $\underline{n} + \underline{l} > \underline{nn}$; $\underline{m} + \underline{l} > \underline{mn}$ usw.), Einschub von Sprossvokalen in der Nachbarschaft von \underline{r} , \underline{l} usw. haben wir im allgemeinen keine Bemerkungen gemacht, in anderen Fällen, wie z.B. bei der Vokalkontraktion versuchten wir, nur diejenigen Wörter zu erwähnen, in denen das Erwähnen des einschlägigen Phänomens begründeter zu sein schien als in den anderen Fällen. Wir haben z.B. das Stw. tuluk < tul^l uk aufgenommen, aber wir haben kein Stw. kaytal- /40:8/ < kayta al-, tabal- /30:5; 41:4; 54:14 usw./ < taba al- und wir haben z.B. ebenso nicht aufgenommen alma aṣač /III:56, 64; 25:22, 23, 24, 27/ (eine Form ohne Kontraktion, vgl. ss. almagač).
- [24] Ihre Erwähnung wäre über den Rahmen der Kommentare hinausgegangen. Ihre systematische Behandlung ist die Aufgabe der oben schon angedeuteten Arbeit. Hier können nur beispielsweise einige dieser Besonderheiten erwähnt werden: 1. das Kasusuffix der Substantive im Genitiv ist -n^ln (-n^len); 2. die Endungen des Gerundiums: -k^lnč^l (-k^lenč^l) / -ṣ^lnč^l (-ṣ^lenč^l) / -ṣ^lönč^l ~ -kač^ln (-k^läč^ln) / -ṣač^ln (-ṣ^läč^ln) ~ -k^lnča (-ṣ^lnča) ~ -ṣač^ln und ihre Negativformen: -m^lyč^l (-m^leyč^l) ~ -m^ly^lnč^l (-m^ley^lnč^l) ~ -m^ly^lnča (-m^ley^lnč^lä) ~ -mač^ln (-mäč^ln); 3. die Stelle der Fragepartikel: z.B. söyäm's^len 'liebst du mich?' /III:23/, vgl. ss. söyäs^lem^le id.; söym^lem^les^len 'liebst du mich nicht?' /ebd./, vgl. ss. söymis^lem^le id.; saṣ^linam^lis^ln 'verschmachtest du?' /III:45/, vgl. ss. sag^linam^lis^lm^l id. usw.

*Die tatarischen Texte
der Sammlung von Gábor Bálint*

Boronrılar äjtkän süzlär.

1. Auilinda nej barnı başka auldan sora, öjöndä nej barnı küreşedän sora.
2. Akilsiznin akilın et aşar.
3. Akilli irnen eçendä bişekle olan jatır.
4. Akrın baskan at bulıan, aşıkım jörgän ir bulıan.
5. Ač keşenen ačiuı jaman.
6. Aşarınça aş jazarım, eşlägängä eş jazarım, jıla-
rınça jäs jazarım.
7. Aşarannan beräü-dä ülmej.
8. Aşamij tamak tujmij.
9. Aşıkma, aşka töşärsen.
10. Aşırb ešen betermäs, akilli ir atın jitermäs (be-
termäs).
11. At aunarın jirdä töge kalmij bulmij.
12. Atı olo, kabırçası koro.
13. Atı barmayač tärtäsen kijnij.
14. Atni çibirki belän kiüma, solo belän kiü.
15. Azikli at arılmas.
16. Arakini küb eç, äz iser.
17. Arba ualsa utın, ügez ülsä it.
18. Äkren barın kujan artınman j itkän.
19. Äkren barsañ küb barırsın, jät barsañ äz barırsın.
20. Äjtkän süz, kiskän ikmäk kire jabiştırıp bulmij.
21. Äjtsañ süz, äjtmäsañ tüz.
22. Äjläneçtän jul jaksı, sukır bulsa-da kız jaksı.
23. Äjälädän akça bireb kalıp bulmij.
24. Ejäsenä kürä bijäse.
25. Et atızınman belenne alıp bulmij.

Szentkatolnai Balint, Tat. ször.

26. *Et asi kara bulamik.*
27. *Et etlegen itmej kalmas.*
28. *Et örör, büre jörör.*
29. *Eše juknin asi-da juk.*
30. *Eš tabmaṣan iṣtanınman bel karaṣan.*
31. *Ike kujan kiusañ, bersen-dä totmassın.*
32. *It kürmägängä üpkä tansik.*
33. *Iske kejemnen jılısı juk.*
34. *Irengän ike tičkan, itäk belän kült sörtkän.*
35. *Ir jolası öčkä çaklı.*
36. *Irbaş, katın mujın.*
37. *Irtä kičkirṣan kükenen başı aurtı.*
38. *Irlär küb bulsa, utın juk; katınnar küb bulsa, sıu juk.*
39. *Irlär kürsä naṣış, katınnar kürsä jañış.*
40. *Öjö barnın köjö-dä bula.*
41. *Uti sünnäs, eše ürgemäs.*
42. *Usaldan usal tiuar, usal belän dönejä tular.*
43. *Urman artındaṣı kürenä, boron astındaṣı kürenmej.*
44. *Üksez bala asrasañ,*
Auızın bornoñ kan itär;
Üksez biçau asrasañ,
Auızın bornoñ maj itär.
45. *Ütän at tiz tirlej.*
46. *Ünär tamaṣına soramıj.*
47. *Kakma keşe kapkasın, üzeñneken kaṣarlar.*
48. *Katınnarnın çäçe ozon, akılı kiska.*
49. *Katıra torṣan tarakan ojatsız bula.*
50. *Kara kalık kara sarık.*
51. *Kara etnen ojati ak etkä tejä.*
52. *Keşe urın ariulandırmıj, keşe urını ariulandıra.*
53. *Keşenen jükäsen özsäñ, kaṣışın-da özärsen.*
54. *Kem çanasına ulırsañ, şunın jırın jirla.*
55. *Kemnen itägenä ut tössä, şul jana.*
56. *Keräşemnen akılı keräle-dä çıralı.*
57. *Kız çayında kızıl çuk, katın bulçaç katkan buk.*
58. *Kilen salması kiçik bula. (Kajın-ana äjtä.)*
59. *Kilennär korsayı kiñ bula. (Kajın-ana äjtä.)*
60. *Kolonni bijädän kojo sıuı artmas.*

61. Kön sajin majli butka bulmij.
62. Könnök julʃa çiksan, atnalik azik al.
63. Kunak keşe ul bakmas, baya torob sündermäs.
64. Kunak keşe jilamas.
65. Küz kurkak, kul batır.
66. Küb jäsägän nej belgän, küb jörgän şul belgän.
67. Küb jörgän, küb eşetä.
68. Kümer aşayan küb jäsägän, ak aşayan äz jäsägän.
69. Küräsene kürmej gürgä kereb bulmij.
70. Kürgänne kütlägän (ešetkän) jingän.
71. Xodajdan uzib padşaya barib bulmij.
72. Jakşı isem maldan artık.
73. Jakşıya ejärgän jarpajran, usalʃa ejärgän kar-tajran.
74. Jakşı süz şan azığı, usal süz baş kazığı.
75. Jırılını ulı bulıncä, bajnıñ kuli bul.
76. Jalkauʃa kön-dä bäjräñ.
77. Jalkauʃa jal bula.
78. Jalkau tik jata, anın riskalı arta.
79. Jäjülegä jançik auır.
80. Jirlama keşe jiriün, üz jiriün jirlalar.
81. Jirle jirendä jikän külendä.
82. Joʃarı tökörsän biteñä töşär.
83. Jukka kem bulsa-da tuk.
84. Juk keşenen akçasın usal tiuar beter.
85. Çakırʃan jirgä bar, küñan jirdän kajt.
86. Çäcmägän aşılk üsmej.
87. Çida digäç kızı-dä çidi.
88. Çirlegä çeben ejäläner.
89. Çilägenä kürä kapkaçi.
90. Çurtan üze ülsä-dä teşe ülmey.
91. Şan tartmasa, kan tarta.
92. Tauıknı kükäj öjerätmej.
93. Tajak birä taj köçö.
94. Tajnıñ jakşı atka ejärer, atnıñ naçarı taja ejärer.
95. Tata: tatlı aşar, arttan ipej aşar.
96. Tatar tüürä bulsa, çabatasın türgä elär.
97. Tatarnıñ akılı töştän suñ.

98. *Tatar barda katär bar.*
99. *Taba majsiz kubmas.*
100. *Tamak tögöl, tamik-tır.*
101. *Täñere köne tarıdan-da küb.*
102. *Tıjari juk tujja kitkän.*
103. *Tičkança ülem, mäçegä kölkö.*
104. *Tişi jaltrij, eçe kaltrij.*
105. *Tik torıonçı tigen ʼs bulır.*
106. *Timerçenen baltası juk, satıuçının akçası juk.*
107. *Tilegä türä juk.*
108. *Tile taş jıuar.*
109. *Tilenen eşe kara bızau teşe.*
110. *Tile belän tabma-da öläsmä-dä.*
111. *Tile belän dönejä tulıan.*
112. *Tujja tukmak ejärer.*
113. *Tütänägä töb-tä talkan.*
114. *Därt bar, darman juk.*
115. *Dönejä fani kazan kük kajnıj.*
116. *Saklanıanı ıodaj-da saklıj.*
117. *Sabır itkän miradına jıtkän.*
118. *Sabır cıdıj, sabırsız jılıj.*
119. *Sarıktan jon, keşedän imana.*
120. *Sablı ajaı belän birä, sabı belän törtä.*
121. *Sinikka sıltau.*
122. *Simergän et ejäsen teşlej.*
123. *Söjgänemnen küñele öçön söjmäsemne söyäm.*
124. *Söjläşsäñ, süz küb bula.*
125. *Sukır tauikka bakra-da bodaj.*
126. *Nej çäçsäñ, şuni urırsıñ.*
127. *Bajnın eşe parman belän, juknın eşe darman belän.*
128. *Başıña tössä, başmakçı bulırsın.*
129. *Baş sau bulsa, başka bürek tabılır.*
130. *Başlauçı bulsa, kuşlauçı bulır.*
131. *Balta bireb çöşlö aldım, aldaladım tatarını.*
132. *Bal tatlı dib barmaknı teşläb bulmıj.*
133. *Ber imgänsäñ, ber kinänersen.*
134. *Ber atka ike kamıt kejezmejlär.*
135. *Ber könne artka kalsäñ, bış könne artka kalırsın.*

136. *Belmägän meñ bälädän kotolıan.*
137. *Biş barmaknıñ kajsın teñläsäñ-dä tigez aırtı.*
138. *Birgännen bitene karama.*
139. *Bojorıan aş teş sindirib kerä.*
140. *Bögön ber tıuıan, irtägä äce suıan, börsö köngä ettän tıuıan.*
141. *Buraj digän buk süz.*
142. *Maktaulı kızı tuında usırır.*
143. *Min tartam tabakka, ul kitä taparakka.*
144. *Mulla barda teleñ tij, osta barda kulıñ tij.*

(*Bu boronıolar äjtkän süzlärne Simon Gäürlä ulı Boris jıjib jazdı.*)

II.

Jomaklar.

1. *Ak köçögöm julda kaldı. — Tabışı: Tökörök.*
2. *Ak köçögöm nak-nak itä, kolakları şak-şak itä. — Talkı.*
3. *Ak jır kara tarı kem çäcsä şul urır. — Jazıu.*
4. *Ajaksız kulsız açačka menä. — Apara.*
5. *Ajaksız kulsız külmäk kejar. — Tüşäk.*
6. *Ajiu ükerä jonö çäçelä. — Tegermän.*
7. *Ajya köngä kürenmej, açaç belän şäpäşäj. — Açaç üzäge.*
8. *Atası ajaın kejengece, ulı bazarıa barıb kajta. — Tötön.*
9. *Atı bara, tärtäse kala — İneş.*
10. *Arı da oçar karaçaj, bire dä oçar karaçaj, tal töböndä tonok şıu tondorib eçar karaçaj. — Ajaıan.*
11. *Arida lap lap, bire dä lap lap, kejez kablab, söngö sablab — Arış suıu.*
12. *Artında atañ küze. — Botak tişge.*
13. *Ece kara, tişi ak. — Morja.*

14. Eče kiulš, tiši taš. — Orčok-baš.
15. Ozon uris kalža turij. — Ešämnek.
16. Öj äjlänä kil dilbegä. — Mük.
17. Öj äjlänä jögördem ačkicim töšördöm aj kürde, kojaš aldı. — Kırâu.
18. Öj tübäsendä iuak taš. Jondož.
19. Öj tübäsendä ozon uris. — Morža.
20. Öj tübäsendä jartı ipej. — Jartı aj.
21. Kat kat tunni kariš bille. — Käbestä.
22. Kabara kük kabara, kabarıb peškän ikmäk kük, şıraj ulı kunak kük kejeneb cıkkın kejäü kük. — Ata kurka.
23. Kar astında kişläpän büregen jäşel tışläpän. — Uşım.
24. Käkre ayačta kar tormas. — Şıjır mögöze.
25. Keçkenä kazannın aşı tämne. — Cıkläüek.
26. Keçkenä-genä jort eče tulı kort. — Kıjar.
27. Keçkenä-genä püdejäč bilen biuıb utıra. — Seberke.
28. Keçkenä-genä bökörö jırak jırgä tökörer. — Miltık.
29. Keçkenä-genä bökörö, bötön kırıñı beterä. — Urak.
30. Kınalı barmak, jiz ujmak. — Kura jıläge.
31. Költäsennän bastrıgı ozon. — Şajıskan.
32. Jamaıñ bar, jöjö juk. — Ala tire.
33. Jiz alačık ečendä jiznäm atı keşnejder. — Kınırau.
34. Jögörä jögörä jök jıjar. — Jeb erläü.
35. Jükägä utırdım örängegä karadım. — Kaba.
36. Cıtır mıñır östönän timer tajak ırıttım. — Na-riş tegeü.
37. Cöjdä nej tormas. — Kükäj.
38. Timer tıçkan süs kojrok. — Ejnä.
39. Dürt tatar katını ber eşäl bürkengän. — Östäl.
40. Dürt tatar ber töşkä miltık atar. — Şıjır sauıu.
41. Piç astında betle kejez. — Salat.
42. Bazda batman tarım bar, kütärä alsan barın da al. — Utlı kümer.
43. Ber jirdä bar dej ber ayač, ayaçı şajın botak, botayı şajın jomorka. — Borçak.
44. Ber miçkädä ike törlü arakı. — Kükäj.

45. *Boronsız çipçik bız tışä. — Tamçı.*

46. *Metrej başlı meñ küzle. — Ujmak.*

(*Bu jomaklarnı keräşemärnen Kazandağı iskolisında öjrängän malajlar jıjib jazdılar.*)

III.

J i r l a r.

1.

*Ak kajınarnıñ ejäme
Japrakaj belän tuzçına;
Östäl öslärenen ejäme
Ipekäjlär belän tozçına.*

2.

*Atlandım atlarnıñ bilenä,
Sikereb töstöm bistä jirenä,
Bistä jirendä tormas-ijim
Kajtır-ijim üskän jiremä.*

3.

*Buranij buranij, karlar jaua,
Bojıkmij-dır bolan balası;
İç ber nužalarını kürmej torob
Ir bulmij-dır ata balası.*

4.

*Minem-dä atlarım kük ala,
Äkren-dä barsa-da küb ala;
Ir bala digän ızız bala
Üseb bujra jıtkäç juřala.*

5.

*Ujnasak-ta ütär bu ızmer,
Ujnamasak-ta ütär bu ızmer;
Ujni-j-da kölä bez jörösäk,
Säjerlektä ütär bu ızmer.*

6.

*At ajakajında bîrau bar,
Anî kisärlärgä igäü bar;
Borlokmijik-ta moñajmijik,
Moñ kičärlärgä xodaj bar.*

7.

*Očarlar 'jem, kanat juk,
Urta jirgenäjdä par at juk;
Atna-da sajın kajtır 'jem,
Üzem-genä söjgän sarı at juk.*

8.

*Jañorlar jauar, saz itär,
Tölkölär-dä jöröb ez itär;
Kuśma başkinajıñni usalça,
Taziz başkinajıñni juk itär.*

9.

*Sanduçac sajirij saz jirdä,
Bilbil koś sajirij töz jirdä;
Kizarib kojaś cıkkan çakta
Bik jamansı bula-dır jat jirdä.*

10.

*Ak kajinnarça nik mendem?
Jilberdäb torğan tuz öčön;
Bijilçı jäjne min sarçajdım
Akli jaulik japkan kız öčön.*

11.

*Auada bolot auadır,
Berse artınnan berse baradır;
Ike söjgänem bar minem,
Bersen alsam, berse kala-dır.*

12.

*Äjtergä kuśsañ, min äjtejem,
Äjtmäs-genä bulsañ keşegä;
Allä bu kadär bulınas ejem,
Kermägän-dä bulsañ töşömä.*

13.

*Auadan oçkan ak-koşnın
Kanat oçlarında birte bar;
Keşenen bezdä nej eše bar,
Xodaj kauıştırsa, irke bar.*

14.

*Bakça işegenne açib jibär,
Kojaşlar tössön tütälgä;
Küzlärem tössä-dä künelem kermeç
Sin gölökäjdän üzgä bütängä.*

15.

*Bejekäj taunın başında
Tilmereb jöröj ber sari at;
Sin gölökäjem iskä töşkäç
Tüzeb-genä bulmıj ber saşat.* •

16.

*Bejekäj tauşa sin karama,
Karasañ-da küzlären talçıça;
Niçä karasañ-da sin mineke,
Süzlär belän äjtsäñ, dan çıça.*

17.

*Bejekäj taunın başında
Samauırlar kajnıj kümersez;
Mine-dä taşlab jatnı säüsäñ,
Säügän järeñ bulsın çumersez!*

18.

*Bijilda çapkan peçänemnen
Tulidiji buldı ber kibän;
Mine-dä taşlab jatnı säüsäñ,
Säügän järeñ bulsın jöz tübän!*

19.

*Göl bakçasına kerer jem,
Göl çäçäkäjlärenä bujalam;
Sin gölökäjem isemä töşkäç
Jokolarımnan jılab uşaram.*

20.

*Isäblejmen-dä ujljmin,
Ujlamağan töşön kujmijmin;
Isäbläb ujlav tujpačın
Aulak jirgä çirib jilijmin.*

21.

*Kamzullarında biş töjmä,
Bişesen-dä miña birsänä;
Üz žaniñni niček küräsen,
Mine-dä şulaj kürsänä.*

22.

*Kizarib kojaş çikkan çakta
Baj kızları joklij çardakta;
Sin gölökäjem iskä töşkän çakta
Utirib jilijim aulakta.*

23.

*Kara-da ilter kejämen,
Kejgän sajın siliu bulamın;
Söjäm'sen žanij, söjmeymesen?
Söjmägängä äräw bulamın.*

24.

*Kara-da pustau çikmänemne
Kara jepäk belän bökkän-der;
Täräzälärdän karij karij
«Ällä kajtir» didej kötkän-der.*

25.

*Sin kalalarya nik barasın,
Kalaj-da sauıt almağač?
Jeget-tä bulib nik jöröjsen,
Söjgän kızlarıñni almağač?*

26.

*Tügäräk bakça nik saldırdım,
Urtasında alma peşmägäč?
Nik küñellärem alça sattım,
Sineñ küñelläreñ töşmägäč?*

27.

*Täräzä töböm gölmäsän,
Tüzälmejmen sine kürmäsäm;
Sin taşlasañ-da min taşlamam,
Täktirlärem jiteb ülmäsäm.*

28.

*Tartar kicķira-dır kiıaktan,
Tañnar sizıla-dır jıraktan;
Kisma žanikajım beläktän,
Därtkenäjeñ kitmej jöräktän.*

29.

*Tau bujlarınnan jöröj torıac
Oçoradım salkın çişmägä;
Eçtem eçlärem köjgängä,
Oçoradım žanıñ söjgängä.*

30.

*Üzäkaj kirtä bujında
Üzäkaj-lä kirtäm juk minem;
Ozälänebük jörör 'jem,
Üz ätekäjlärem juk minem.*

31.

*Teş karaların bik söjäm,
Tejeräsem kilmej teşemä;
Söjmejmen tögöl, bik söjäm,
Bilgertäsem kilmej keşegä.*

32.

*Ujsu-da jirdä tozak kordım,
Ak-koşlar-da şında ujnıj dib;
Kultıksalardan kul bolıadım,
«Kil gölükäjem kirtä bujlıj» dib.*

33.

*Urmannar üttem, jullar süttem,
Çibirkima sablık tabmadım;
Küblär ezlädem, küblärne kürdem,
Sinnän maturraknı tabmadım.*

34.

*Čabata kejmä, kata kej,
Jaksı katalarğa sıu ütmej;
Üzebez jaksı jörössäk,
Bezgä doşmannarnın süze ütmej.*

35.

*Ej alma aša, alma aša!
Alma ašasam teşlärem kamaşa;
Sin taşlasañ-da min taşlamam,
Izragil žanimni almasa.*

36.

*Ak izel buji sari kamış,
Sari kamış töbö saz bulır;
Üz işläremnen arasında
Minnän moñniları az bulır.*

47.

*Akli-da sici ak pilatna
Janırlarğa kejev čilatma;
Mine-dä disañ, mine söjsañ,
Auıllarda torob jilatma.*

38.

*Jögöröb čıktım uramğa,
Tägäräb bara ber alma;
Ul almanı totar ejem,
Bojormadı miña alla.*

39.

*Jögöröb čıktım uramğa
Tägäräb kilä par alma;
Sineñ belän ikebezne
Söjüb kauştırsın alla.*

40.

*Tau bujin tari čäčtem,
Čipčik ašab beterde;
Keçkenä-genä katın aldım,
Kazä sözeb üterde.*

41.

*Auadan oçkan ak-koşnın
Kanat oçları özöklü;
Jaratkanima äjtsägez-lä:
Jibärsen 'je kömöş jözöknö.*

42.

*Bardım bazar aldına,
Jan täräzä kakmağa;
Kaktım, suktım, açıldı:
Tänkäläre çäçelde,
Ete çikti örmägä,
Kizi çikti kürmägä;
Eten aldım piçakka,
Kizin aldım koçakka;
Eten sügeb jibärdem,
Kizin übeb jibärdem.*

43.

*İkmäkläre tütäräm
Katinnari kütäräm;
Uramnarın çüb baskan,
Katinnarın bet baskan;
Uramnari tullı çokor,
Kizları bar-da sukır.*

44.

*Täräzälärdän karağan,
Jakasına märžän kazağan;
Jar bulırğa jaramağan,
Tik ğan köjdörergä jarağan.*

45.

*Altın-da kapka, kajın tupsa,
Açıla-dır mikän jıl jukta?
Min bik-tä saşınam sin jukta,
Sin saşınamisin min jukta?*

46.

*Altin-da ejär, stup minder
Ejärläbük bulmij çaptarğa;
Üz tiuñannarım bulmaçaç,
Ejäläneb bulmij jatlarğa.*

47.

*Bejek taunın başında
Bez jöröjek at atlatıb;
Söjläşkän ädäm tik söjläşsen,
Bez jöröjek barmak şartlatıb.*

48.

*Čäcemne bištän ürer ejem,
«Čäcem bištän ürgän» dimäslär;
Sineñ-dä öçön ülär ejem,
«Sineñ öçön ülgän» dimäslär.*

49.

*Jikkän atnın akilın
Sin tik julğa çikkaç belersen;
Bu döñjänen rañäten
Kiz kujnına kergäç belersen.*

50.

*Auadan oçkan ak-koşnın
Auızı tuli balauız;
Tañ ata, şanıj, tor inde,
Söjläşä almıj kalabız.*

51.

*Ak kujannarğa äjtegez:
Ak čäčäknen başın özmäsen!
Minem jänekäjä äjtegez:
Minnän ömötlären özmäsen!*

52.

*Şibir-da şibir jañır jaua
Jäs üläm başların çilatıb;
Paşsa saldat nik ala ikän,
Jäşkenä jegetlärne iilatıb?*

53.

*Jeget-tä bulsañ, bul sin jeget!
 Kömöš kojdotsana jögängä;
 Buğan keşenen ise kitsen
 Bez ikebez ıatıu jögängä.*

54.

*Kıl gölökäjem üz katıma,
 Tajanıb söjläsejek kirtägä;
 Äjtäse süzeñ äjt şuşında,
 Min bulmam mindä irtägä.*

56.

*Işegem aldı alma açaç,
 Kiseb aldım alması bulmaçaç;
 Sineñ-dä käüek tämne telle
 Bulsa-da, bulır sanduraç.*

57.

*Tügäräk jaulık tektem min,
 Tügäräk küzlärem tüntäreç;
 Sin ikännärne belgän bulsam,
 Karar 'jem küzemne kütäreç.*

58.

*Neçkä-lä kitän çiuamnın
 Tegär jeb çaklı-da jöjө juk;
 Jakın jirdä minem tiuğanım juk,
 Jırak jirdägenen köjө juk.*

59.

*Jıl tegermänänen şunısın söjäm,
 Kanatlari tigez äjlänä;
 Üzeñne kürgençe küb süzlärem,
 Üzeñne kürgäç tellärem bäjlänä.*

60.

*Beläzekäjem çin altın,
 Sineñ küñelläreñ nik salkın?
 Sineñ küñeleñ salkinniñina
 Jana jöräkäjem ut jalkın.*

61.

*Uramnan üttem, kürdeñ-me?
Tösläreñä kerdem, tojdoñ-mi?
Tordom-da töšöm juradim,
Ber xodajdan sine soradim.*

62.

*Tallardan tartma jasar 'jem,
Sirlaularin üzeñ sirlasañ;
Ber jiriu jirlab birer 'jem,
Sařınanda jirlab jilasañ.*

63.

*Arslan asil kejek-ter,
Aldi ajaklari bejek-ter;
Söjöö-tä söjöö säümej kalsañ,
Ämällärdän artık köjök-ter.*

64.

*Isäbläb torsam, isem kitä,
Alma ayaçı ejeleüenä;
Tau iteb bez kitejek
Kužanın sij bireülärenä.*

(Bu jirlarnın kübesen Simon Gäürlä ulı Boris jıjib jazdı.)

IV.

B ä j e t l ä r .

Talej bäjete.

(Talejnen dib et ütereüe.)

1.

*Ak izelnen bujarında
Jomor jomor kamiş bar;
Alla jazıb büre alsañ,
Tänkä jarım tabış bar.*

2.

*Talej barğan kab jıjarğa
Kazakların ilenä;
»Büre« dibük salıb jıkkın
Kızıl köçök bilendä.*

3.

*Talej ağan atları
Berse kara, berse ala;
Et tiresen »büre« dib
Öç tänkälärgä kem ala?*

4.

*Talej ağan büre kiua
Ala atka atlanıb;
Et tiresen »büre« dibük
Talej sata şartlanıb.*

5.

*Talej ağan atları
Öçese-dä kan jırän;
Köçök mesken çabar 'je,
Bijil jauğan kar tirän.*

6.

*Talej barğan urmanğa
Buj utinni tejärgä;
Talej kük bez baj tögöl
Büre tuni kejärgä.*

(Timofejev Bächlej ulı Ignatij jazıb kujğança.)

Patımanın üleüe.

1.

*Ätekä j peçängä barıb-tır,
Kara kiçkä kalıb-tır;
Ätekä j mine ütäreb
Peçän astına salıb-tır.*

Şıñtıkatalınai Bälim, Taldır 1907.

2.

*Ātekājnen atlarī
Taudan tauya ėabiša;
Ālege mesken Patīma
Ūrāėägā jabīša.*

3.

*Patīmanin kiėkiryanī
Jide aulīya eėetelgān;
Bu ėaktarī atalarda
Raḡim iābyāt kiselgān.*

4.

*Koėkort siui tašij-dir,
Patīma kara kašli-dir;
Patīmanin tükkān jāšen
Keėerāk atlar tartmij-dir.*

5.

*Kāėimār tauī bejek-ter,
Bötöj bötöj kiėik-tīr,
Kāėimārdāge ānekājnen
Eėe tuli köjök-ter.*

(Simon Gāürlä uli Boris jazīb kujranėa.)

Ūniėne Āḡmāt ūtereüe.

1.

*Sikreb töštöm bakėaya
Kizarīb peškān alma öėön;
Āḡmāt abizij, siņa äjtām:
Sujmasana Alla öėön.*

2.

*Mendem taunin bašina,
Bastīm jāšel tašina;
Āḡmāt digān jözö kara
Jitte minem bašina.*

3.

*Mendem taunin başına,
Karadım aul karşına;
Jözö kara Aymät ikän,
Kileb töştö karşıma.*

4.

*Kara kitat kamzulimni
Kejeb elktim kelättän;
Taziz janım çikkannan suı
Tänem talğa eläkkän.*

5.

*Olo julnın bujında
Änekäj jöröj ezläneb;
Taziz janımni aldılar
Kükräk östömä tezläneb.*

6.

*Olo julnın bujında
Özöb aldım ber kuzak;
Üniç mesken kajtır 'je,
Jullar bulğan bik ozak.*

7.

*Kiñ bolonda peçän çaptım,
Pakuslarım bormalı;
Aymätkä irek birmäs 'jem,
Kulda koral bulmadı.*

8.

*Kiñ bolonda tallar bar,
Tal töböndä kannar bar;
Izel bujı kiñ bolonda
Ädäm sujyan jirlär bar.*

9.

*Kiñ bolonda peçän çaptım,
Pakus başım siu aldı;
Izel bujı kiñ bolonda
Taziz başım juřaldı.*

10.

*Kiñ bolonda peçän çaptım,
Pakuslarım kibmäde;
Ätekäñ belän kajtırlarğa
Xodaj nasib itmäde.*

11.

*Taş-kirmännen çışmäse
Ağa mikän boz bulıb?
Kalpak keñeb, çäçäk bäjläb
Jörmeñ kaldım kiz bulıb.*

12.

*Uñ jañıma karasam,
Sanduçaclar sajırñ-đır;
Sul jañıma karasam,
Äxmät piçäk kajırñ-đır.*

13.

*Jepäk çuklı kääšemne
Keñeb çıktım kelättän;
Äxmät abızıñ «tanıjim» digäç,
Kileb tottı belättän.*

14.

*Bakır komğan auızı tar,
Bar malıñni şunda sal;
Mine ütergän Äxmätñen
Başın kis-tä siuğa sal.*

15.

*Äxmät keñgän ak külmäk
Itäge, jiñe kan bulğan;
Üñiç mesken sijilçaçtın
Bötön ilgä dan bulğan.*

16.

*Jan täräzäm töböñdä
Jazıu jazdı jäprätil;*

*Izel buji kiñ bolonda
žanimni aldi azragil.*

(Simon Gäürlä uli Boris jazib kujranča.)

Saldatka kiteü.

1.

*Utirdim kajin töbönä
Kajin jiläge peškençe ;
»Piser kilä« dib ešetkäč,
Jiladim küzem češkençe.*

2.

*Imän ayaç katı ayaç,
Kajin ayaç čir-ayaç ;
Piser jazdı, min kittem,
Padišaya jarayač.*

3.

*Änekäj, sineñ umartañ
Kön-dä sajin ajırsın ;
Söjgän ulıñni alıb kalıb,
Inde bigeräk bajırsın !*

4.

*Änekäjnen ašların
Tämen beleb kabmadım ;
Jılama änekäj, nik jılıjsın ?
Söjgän ulıñ jakladın.*

5.

*Änekäj, küke kičkira
İndir artı ziratta ;
Saşınırsın, zar bulırsın,
Bakıj bulır jırakta.*

6.

*Bijil tekkän kazakıjım
Min kejmädem küuanıb ;*

»Ällä bijil kitmäme dib
Jörgän 'jem jiuanib.

7.

Bijil tekkän bürekemne
Ätekäj üzeñ kejsänä;
»Taziz minem balakajim
Bakij» didej söjsänä.

8.

Keçkenä çülmäk, auızı tar,
Saldatlarnin aşıları;
Kaj jirlärdän äjlänmej
Saldatlarnin başları.

9.

Jänäjlärnen uraminda,
Min jörmädem jarpajib;
Jäs başımnan saldat buldim,
Tumerem ütär saşajib.

10.

Iske mäçet manara,
Jaña mäçet salalar;
Jılama änekäj, nik jilijsin?
Söjgän ulñ kala-la.

11.

Işegem açib karasam,
Auada jondoş almaşa;
Kagär sukkan ispravnik
Çıyardı ber tamaşa.

12.

Ak-buz atım bar 'je,
Anı alıştım ak atka;
Talişale mändä bulsam,
Kitmäş 'jem saldatka.

13.

Sikreb töştöm abzarğa,
Kulım saldim atlarga;

*Kaška jirän atlarım
Inde kala jatlarğa.*

14.

*Saldatlar bura burij-dır,
Öslärendä buran ujnij-dır;
»Stupaj saldat, poxod« digäc
Jaulikların bolğab jilij-dır.*

(Simon Gäürlä ulı Boris jazıb kujğanca.)

I.

Äkejtülär.

1. Äkejt.

*Äüäle zamanda ber katın urak urırğa balası belän
barğan dej. Ul ura başlağacuk, anın janına ber ajiu kilgän
dej. Ul ajiunin ajağına şırpi kadalğan ikän dej; ul katınğa
ajağın kürsäteb kilgän dej; katın anın ajağınan şırpisin
alğan dej. Şünin öcön ajiu katınğa ber umarta balın kiterib
birgän dej.*

2. Äkejt.

*Äüäle ber muzık belän ajiu duslaşışkannar-da dej ikese
bergä urmanğa barğan dej. Urmanda muzıknın joklası kil-
gän-dä dej jatıb joklağan dej; joklağac ajiu karauıllab tora
ikän dej. Muzıkka ber çeben kuğan dej, ajiu anı tırnağı
belän kuğan dej. Kuıb kitmägäc, ajiu keşegä ajağı belän
kütäreb taş atıb bārgän dej; keşe şunda jänçeleb üleb kal-
ğan dej.*

15

3. Äkejt.

*Äüäle bulğan dej ber türä; bu türäne çeben bik aşıj
dej; türä çeben kualarğa ber bik şab saldatnı kujdı dej.
Bu saldat çebenme türägä ber-dä kundırmıj dej. Ber tapkı
bu türänen mañajına çeben kuğan dej; saldat ibläb kiterib*

türänen mañrajın saldı dej. Türä »nik suktın?« dide dej. Saldat äjtte dej: »Min siña sukmadım, çebengä suktım« dide dej. Türä ber süz-dä äjtmäde dej.

4. Äkejät jalkau katın turisında.

5 Äüäle bar dej ber keşe, anın bar dej ber katını. Ber-dä ber könnärdä bu keşe katının urakka jibärgän dej. Bu katın barın-da joklayan dej. Kiç kajtkaç, ire katınnan soradı dej: »küb urdın-mi, karçık?« dib. Katını äjtte dej: »Urıb urmadım, karab tormadım, torob torna sanamadım, öçar öçar költä, öc öjöm költä urdım« dide dej. Kartı äjtte dej: »Aj raymät karçık, bik küb urın ikänsen« dib äjtte dej. Şulaj iteb ire piç başında jatıb, katını başıuğa barıb joklab, uraklari keşedän artka kalıb, asliklari kojolob bette dej.

5. Äkejät.

15 Kujañ boz östönä mengän-dä dej »dın dın« sikergän-dä äjtkän dej: »Boz sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, kojaş sine nik aşıj?« »Kojaş, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, sine bolot nik kaplıj?« »Bolot, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, sine jil nik aktara?«
20 »Jil, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ taş-tauni nik tişmejsen?« »Taş-tau, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, sine tiçkan nik tişä?« »Tiçkan, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, mäçe sine nik aşıj?« »Mäçe, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, keşedän ipej nik so-
25 rojsın?« »Keşe, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, alladan ipej nik sorıjsın?« »Alla, sin batır-mi?« »Birem äle batırın-nı kojroñıñni kiseb jibärsäm«.

6. Äkejät.

Äüäle bulın dej ber keşe, minin ber katını bulın dej.
30 Ber tapkıñ minin katını kesäl peşerä dej; bu öjönä kerde-dä dej äjtte dej: »Karçık, böğön kesäl aşıjbız ikän-nä basa« dide dej; katını äjtte dej: »Bojorsa aşarbız dib äjt« dide dej. Ire äjtte dej: »Inde kazança kergäç, bojorsa-da aşarbız, bojormasada, aşarbız« dide dej. Kesälne sosar bañıt jıtkäç, tege keşegä
35 lauğa äjtergä kildelär dej: »lau başı sindä, barmasañ, suřabız«

didelär dej. Bu keše kesälne aşamijçi lauça kitle dej. Laudan kajtkaç işek töbönä kilde-dä dej, »katın işekne aççı bojorsa» dib kiçkirib tora dej. Şunnan suñ şul keše söjläşkän çağında bojorsa-ni ber-dä kaldırmas buldı dej.

7. Äkejät urısça beleü turisında.

5

Äüäle ber urıs ber tatar belän julça çiktilar dej; bu tatarın ulı-da atası belän bara dej. Bilar barsalar kiräk köz könö. Ber töştä bilar tamak tujdırmakçı buldılar dej, jaktılar dej ut. Tatar üze utka artı belän torob, malajı kümäç aşıj dej. Tora torçaç, bu tatarın tunı jana başladı¹⁰ dej, bu tatar üze-dä, ulı-da urısça belmejlär dej; tege urıs bu tatarça äjtä dej: »şuba gorit tatarın» dib. Tatarın malajı atasına äjtä: »Ätej, urıs majlı kümäçenne soroj, birmä» dib äjtä dej. Atası äjtä dej: »Raxmät ulım, min urısça beleb ımer itmägän ejem, min belmäsäm-dä, sin bel»¹⁵ dib äjtä dej. Şulaj iteb tunı janıb betkençe, »juk, kümäčem üzemä bik tämne, birmäm» didej torğan dej. Tunı janıb betkäç-kenä añnarğan dej urısın äjtkänen.

8. Äkejät boronço jalkaular turisında.

Äüäle bulğan dej ike bik jalkau keşe; bilar ber tapkır²⁰ barıannar dej urmança; ul urmanda bik tämne jimeş kiterä torğan alma açaçı bar eje. Älege bu jalkaular bara torçaç, şul alma açaçın kürgännär dej; alma açaçın kürgäç, oloraçı äjtte dej: »äjdä bez bu alma açaçın selkeleb almasın kojob aşıjik» dide dej; keçeräge äjtte dej: »anı selekkençe, äjdä²⁵ içmasa (iç bulmasa) astına külägägä kereb jatıjik» dide dej. Bilar şilaj dib alma açaçı külägäsenä kereb jattılar dej. Bajtak jatkaç, olosı karını açkança çidiş almaçaç taçı äjtte dej: »aj auızıma ber-genä alma tössä-nä!» dide dej; keçese äjtte dej: »auızıma töskäç-tä anı irenmejçe aşanı-da bar;³⁰ min bulsam, auızıma tössä-dä çäjnämäs ejem» dide dej. Şulaj iteb alar aç köjö öjlärenä kajtib kittelär dej.

9. Äkejät.

Ber keşe urmança barğan dej; urmança barib jtkän çakta anın borno sizjira başlağan dej. Ul urmanda ber-ber³⁵

keše sizgıra torğan-dir dib ujlğan dej; linnab torğan-da
 dej kaça başlağan dej. Äzeräk barğan-da dej linnab torğan-
 da dej, taşı sizgırğanı ešeteb kaşkan dej. Barğan barğan-
 da dej taşı linnab torğan dej. Annarı sizgırğan ešetelmej
 5 başlaçač, imän tübäsenä meneb utırğan dej. Sizgırğanı taşı
 ešetkän dej, ešetkäč torğan-da dej jögöröb kajtkan dej.
 Kajtkaç pič başına meneb utırğan-da dej katinına äjtkän
 dej: »katin, bezgä keše kilmej-me?« digän dej. Katini äjt-
 kän dej: »Juk, ber keše-dä kilmej« digän dej. Şunnan
 10 ari bornın sizgırğanın belgän-dä dej ber-dä kurıkmıjçı
 öjondä tik utırğan dej.

10. Äkejät.

Äüäle zamanda ber keše bar ikän; bu keše ber-dä ber
 könö şü artkili çirib bara ikän, şü ečendäge ajni küreb, —
 15 küktäge aj şü ečendä bulib kürengän dej — tizük öjönä başur
 alırğa kajtıb kitkän dej. Kaja başur alib kilgän dej, şü
 ečendäge ajni başur belän tartıb çırarırğa jabışkan dej;
 tarta torçač minin başurı şü töböndäge aračka eläkkän dej.
 Tarta torçačın jıjılıb kitkän dej, jıjılıuı belän küze kük-
 20 täge ajğa töşkän dej. Annan ari başur başına karağan ikän
 dej, başurında ber nästä-dä juk dej. Şulaj iteb, äüäle za-
 manda ber keše şü ečendäge ajni çırarıb almakçı bulib,
 ällä nej çadär buşka jörgän dej.

11. Äkejät.

Äüäle ber büre bik açikkačın ber kırğa kitkän dej,
 25 »nej turı kilsä, şuni aşarım« dib; bara torçač, añar ber kązä
 oçorağan dej. Büre kązägä äjtkän dej: »Kązä, min sine aşı-
 jım« digän dej. Kązä büregä äjtkän dej: »Tukta, aşasañ,
 aşarsın, mina şuşında ber tau bar, anın töböndä auızınıñı
 30 açib tor, min sineñ auızına sikereb töşärmän-dä ber julı
 auızına kereb kitärmän« digän dej. Kązä sikereb töşkän-dä
 bürene sözöb jibärgän dej. Büre mätälçekej atıb (mätäleb)
 kitkän dej. Büre üzenä üze äjtkän dej: »Jä suñ, min eleke
 aşagan bulsam, nej bulğan eje!« digän-dä dej bik ükengän
 35 dej. Taşı jul belän kitkän dej, bara torçač, añar ber ke-
 jemçe oçorağan dej. Büre kejemčegä äjtkän dej: »Kejemçe,

min sine ašijim« digän dej. Kejemce büregä äjtkän dej:
 »Tukta, ašasañ, ašarsın, min siña ber tun tegeb birejem,
 digän-dä dej timer arišinni alğan-da dej bürene kijñab
 ütergän dej.

12. Äkejät.

5

Ber aulda ber kart belän karçik torçannar dej; alarça
 ber saldat kunarça kergän dej. Öj ejäläre irtük torçannar-
 da dej saldatka äjtkännär dej: »Sin öjdä utirırça kurikmij-
 sın-mı?» digännär dej. Ul äjtkän dej: »Min bötön jırne jö-
 rüb beterdem, kurikmadım« digän dej. Alar anı öjdä kal-
 10 dirib ällä kaja kitkännär dej. Saldat üze-genä öjdä piç
 başında jatkan dej, keüäšnädäge apara tış biş iteb äçegän
 çarında »kurikmijim, kurikmijim« dib täzelläb ajañın kejenä
 dej. Apara keüäšnädän artılıb aça başlağan dej. Saldat aja-
 15 ğın kejeneb betereb, »kurikmijim« dib äkerennäb töşöb bara
 ikän dej, kisäü açañın timerenä baskan dej; baskaç kisäü
 açaçı sikereb kitkän-dä dej saldatnıñ başına sukkän dej. Sal-
 dat çirib bara ikän dej, taçı başına kisäü açaçı suñıb kal-
 20 ğan dej; sunnan suñ ul jırılğan-da dej karauıl kicķirğan
 dej. Anın janına bik küb keşe jırılğan dej, annan sorarannar
 25 dej: »sin, nik kicķirasın?» dib. Ul äjtkän dej: »Min kaç-
 kinnar mine kijñij torğan-đır dib ujladım« digän dej.

13. Äkejät.

Äüäle ber baj aška jıjarça kiñäş iteb ulına äjtkän dej:
 »Bar ulım, sin aška kunaklar çakırıp kajt« digän dej. Şul
 25 ulı tile ikän dej. Şul tile malaj kunaklar çakırırça kitkän
 dej. Ul tile malaj ır keşelärne-genä çakırğan dej. Kunaklar
 kilgän dej, tik bar-da irlär-genä kilgän dej. Annarı atası
 ulına äjtkän dej. »Bar sin ulım, kiç katımmarnı-ğına çakırıp
 alıp kajt« digän dej. Älege tile kitkän-dä dej kiç katımmarnı
 30 çakıra başlağan dej, »balalarıñızni kaldırırız« dib çakırğan
 dej. Kunaklar bar-da katımmar-ğına kilgän dej. Tilenen atası
 katımmardan soragan dej: »Sez nik balalarıñızni alıp kil-
 mädeges?» digän dej. Katımmar »sineñ ulıñ şulaj çakırdı«
 35 digännär dej. Atası ulına taçı äjtkän dej: »Bar sin kunak-
 larnıñ balaların alıp kajt« digän dej. Tile malaj at jikkän-

dä kittkän dej. Čanasına kismäk kujran-da dej balalarni kismäkkä salıan dej. Julda kajtkanda balalar jılaşa başla-
 7ač, »ečäseläre kilä-der« dib kismäk tuli siu tutırıan dej. Šunda balalar tončoıob ülgännär dej. Tile malaj öjgä
 8 kajtib jıtkäč balalarnın analarına äjtkän dej: »Barıřız ba-
 lalarıřızni čıřib alıřız, min balalarıřızın kajsıřıznikı ikä-
 nen belmejmen« digän dej. Katınnar čıřib karasalar, ba-
 risinın-da balaları ülgän dej.

14. Äkejät.

10 Äüäle bulıan dej ber bik usal keše. Bu keše üz řume-
 rendä tuksan tuřız keše ütergän dej. Tuksan tuřızıa tulıač,
 bu keše »min tamukka töšärem« dib bik kurka başladı dej.
 Bu kitte dej pařambärgä »niček iteb jazıřım jolınır ikän«
 dib sorarıa. Pařambär mınar äjtte dej: »Sin jide julnın
 15 čatına öj sal, öjön janınnan ber kešene-dä ütkärmä, öjönä
 alıb kereb sıjlamıjči« dide dej. Bu keše pařambär kuškača
 öj saldı dej; jort uzıannı alıb kereb bik sıjlab jibärä dej.
 Ber könnö bu kapkası töböndä utırıan čařında kilä dej ber
 par at jikkän keše. Bu keše bardı-da dej kolačın jäheb tege
 20 kešene tuktattı dej, »minem öjömä kereb tamak tujdırıb čik«
 dib kistij dej. Tege keše »juk, kermejem, ešem bik täžel«
 dib äjtte dej. Bu keše bik kistab karaıan dej, kistab kistab
 kermägäč, bu bärde, üterde dej tegene. Annarı üze ükenä
 başladı dej, »mik üterdem min mını?« dib. Bu inde jöz
 25 keše ütergäč ber-dä tına almaıač, tařı kitte dej pařambär
 katına. Pařambär mınar äjtte dej: »Inde sineñ bar jazık-
 ların-da kičerelde bu kešene ütergän öčön; bu keše kız ja-
 mannarıa bara-dır eje, dide dej, kız jamannau bik zur ja-
 zık dej ul.«

15. Äkejät.

30 Äüäle beräü urmanda utın kisä dej; anın katına ber
 šüräle kilgän dej. Ul keše utın jarırıa-řına tora ikän dej.
 Šüräle anar äjtkän dej: »sin nej atlı?« digän dej. Ul »bil-
 tır atlı« digän dej. Šüräle kešegä »kilij, kitij ujnijik«
 35 digän dej. Ul äjtkän dej: »Jarar, elgäre bu tumrannı ja-
 rijik« digän. Keše tumranıa balta belän čapkan dej, tumran

azirak jarılğan dej; jarılça şürategä äjtkän dej: »Min ikence çapkıncı, sin barmağını kistirib torço« digän dej. Şüräle barmağın kistırğan dej jarikka, keşe baltasın alğan-da dej kaçkan dej. Ul kaçkaçın şüräle »şir şir« kiçkirib jörgän dej, »barmağımı biltir kisti« dib. Mina anın katına⁵ bütän şürälelär kilgän-dä dej amman »kem kisti?« dib sorağanar dej. Ul »biltir kisti« dib äjtkän dej. Alar añar äjtkännär dej: »Bijil kissa, tabar-ijik, biltir kiskaç kajan tabası?« digännär dej; sin sin biltirdan birle nik kiçkirmädin?« digännär dej. Ul şüräle alarğa auırtınuınan jünnäb¹⁰ äjtä almağan dej. Äle-dä barmağı kisilğan köjü jarkasın arkasına kütäreb iöröj dej.

16. Äkejät.

Äüäle ber kaza urmanğa barğan-da dej öj salğan dej; şul öjdä balaların kaldırğan-da dej, üze aşamnık kiterergä¹⁵ kön sağı burlıkka barğan dej. Ul balalarına äjtkän dej: »Sez işekne bik nik biklägez, beräügä-dä işekne açmağız« digän dej. Äzeräk torçaç kaza aşamnık alib kilgän-dä dej işek töböndä jırlab torğan dej: »Ej balalarım, anağız kajtib kilä, işekne açğız« dib. Kaza bärännäre anasınıñ tauı-²⁰ şın eşetkäç işekne açib anaların kertkännär dej. Ul alarnı tujdırğan-da dej, tağı aşamnık kiterergä kitkän dej.

Şunda anın tauışın büre tinnab torğan dej; kaza kitkäç büre işek töböndä kilgän-dä dej »ej balalarım, anağız kajtib kilä, işek açğız« dib jırlağan; kaza bärännäre anın²⁵ tauışın eşeteb »sineñ tauışın beznen änej tauışı kük tögöl« dib äjtkännär dej, »beznen änejnen tauışı minnan neçkäräk« digännär dej. Büre işek töböndä torğan, torğan-da işekne açmağaç, kajtib kitkän üz ojasına. Äzeräk torçaç, alarnın anaları kajtkan dej; alar analarının tauışın beleb, analarına³⁰ işek açib kertkännär dej. Anaları öjgä kergäç, alar analarına nej eş bulğanı söjläşkännär dej. İşek açmağan öçön anaları alarnı bik maktağan dej, »ägär-dä sez işekne açib anı kertkän bulsağız, ul sezne aşayan bulır eje« digän dej.

17. Äkejät.

Äüäle zamanda ber kejemçe bulğan dej. Ber tapkir ul kejem tegärgä tatar aulına barğan dej. Ul barğan çağında bik tuñğan dej; tatar aulına barib kumarğa öj ezlej başlağan dej. Ul kumarğa ber öj-dä tabalmıjçın Jörgän dej; anı namaz belmägäč berese-dä kertmägän dej. Şulaj iteb aulni cıkkıncı sorab Jörgän dej. Kaldıkta ber iñ cıttäge öjgä kerergä soragan dej; alar annan soraganar dej: »sin namaz ukij beläsen-me?» digännär dej. Ul jödäb torğan-da dej
 10 äjtkän dej: »beläm» digän dej. Annan arı kerkännär dej; ul tik jalğanab kergän dej. İrtägesen anı mäçetkä alib barıannar dej. Anda barib jıtkäč, mulla ukij başlağan dej; anın artınman bar tatarlar-da ukiannar dej; ul keräšen belmägäč, tik torğan dej. Anın kuşası »sin nik ukimijsin?»
 15 dib arkasına törtkän dej. Annan arı ul ukij başlağan dej bilaj dib: »Ozon, ozon könnär, ozon, ozon tönnär, mäçetkä kileb bilaj bulırımıñ belmädem» digän dej. Tatar anı eşeteb »alaj dib äjtmä!» digän-dä dej anın kütenä törtkän dej; ul mulla kütenä törtkän dej. Keläüläre betkäč, mulla kerä-
 20 şenne-dä şul keräšen kuñğan jortnıñ ejäsen-dä çakırıp keräşengä äjtkän dej: »Nik sin alaj törtteñ?» digän dej. Min »seznen keläüegez şulajdır» dib törttem, digän dej »miña äüäle kuşam törtte, annarı min siña törttöm» digän dej. Annan arı tatarnı mulla bik kijnagan dej, keräšen kotol-
 25 ğan dej.

18. Äkejät.

Ber ajiu belän ber keşe ikese bergä kiuaq töbläb şalkan çäčännär dej. Şalkan üseb jıtkäçen, keşe ajiuğa äjtkän dej: »Mini niçek ajırıjık?» digän dej. Ajiu äjtkän dej: »Bilme-
 30 jem» digän dej. Keşe äjtkän dej: »Astı miña, östü siña bulsın» digän dej. Ajiu küngän dej. Keşe şalkannı jolkab japrañın kışeb işnada kaldırğan dej; şalkannı üzenä alib kajtkan dej. Annan suñ kileb ajiu-da japrañın alib üz öjönä kitkän dej. Bu keşe ber könnö şalkan bökmäse peşergän dej,
 35 annarı ajiunı şalkan bökmäse aşarğa çakırğan dej. Şalkan bökmäsen ajiu bik jaratıp, »mäm, mäm» dib aşagan dej. Annan arı keşene üzenä çakırğan dej, keşe barıaç ajiu-da

japraktan bökmä peşergän dej; ajiu lačkıldatib japrak bök-
mäsen aşayan çağında keşe tökrä tökrä utırğan dej. Anın
tököröb utırğanına ajiunin açiui kilgän dej, torğan-da dej
»nik jiräneb utırasın minem bökmämnän?» dib keşene tuk-
maklab çıyarib. jibärgän dej. Annan suñ ber auik kön ütkä-
den taçı tatiulanışkannar dej. Älege şul işnalarına bodaj
çäčkännär dej. Bodaj jıtkäç keşe äjtte dej: »Anı niçek
ajırıjık?» digän dej. Ajiu äjtkän dej: »Minnan elgäredä
östön alib uımadım, inde min astın alırım» digän dej.
Şulaj keşe başın urib alğan dej, ajiuğa kamili kalğan¹⁰
dej. Keşedän suñ ajiu-da kilgän-dä dej kamilin siuirib çü-
mälägä öjgän dej. Keşe şunnan kümäç peşereb aşayan dej,
ajiü ärläneb kurlanğan dej.

19. Äkejät.

Öc bur keşe, ber baj keşe jiñeskännär dej; bılar äjtälär¹⁵
dej bajğa: »atın urlarbız» dib, baj äjtä dej alarğa »urlıj
almassız» dib. Şulaj iteb ber beresenä jul birmejece kiteskä-
när dej. Burlar urlamakçı bulib, baj saklamakçı bulğan dej.
Ber könnö baj keşe kızın keşäügä birmäkçe bulğan-da dej
tuj jasağan dej. Kodalar kilgäç ečärgä jabışkannar dej;²⁰
kodalar, kunaklar bejejeb utırğan çağında tege burlar kil-
gännär dej. Ikese öjgä kergän dej, berese tiştä kalğan dej.
Bu baj keşe »urlarlar» dib kurkıb atların idän astına japkan
dej. Burnin tiştä kalğanı atlarnın idän astında ikänen bel-
gän-dä dej işegen ačkan-da dej kerä başlağan dej. İsek²⁵
şıırdağan dej, ikese öjdä bejejlär dej, alar işek şıırda-
ğanı ešetkäç jırlab bejej başlağannar dej:

Şıırdıj-la, majlasana;
Alası miña, kolası siña,
Ärämälekkä bäjläsänä!

30

Atlarnın berese ala, berese kola ikän dej; alarnı bur
alib çırib kitkän dej. Öjdägelärnen bejegännärenä almaşib
kuşaları sizmej kalğan dej. Bejej torçaç, berese piç aldınan
ber bäleşne kujnına tikkan dej; ul bäleşnen siui açıb kujnın
peşerä başlağan dej; ul kiçkirib jırlıj başlağan dej »Peşä-
der-lä peşä-der» dib ikencese añar karsı» peşä birsä şelä

bir« dib jırılğan dej. Şundaşı keşelär bar-da köleb, isläre kiteb kalğannar dej. Şul burlar bäleş belän atlarnı urlab çirib kitkänne baj belmej kalğan dej. Alar çikkaç üstälgä utırtırğa dib bäleşne karasalar, bäleş juk dej; suñarırğa dib
 5 atlarnı karasalar, atlar-da juk dej; şunda bajnı isenä töşkän dej jukka jiñeskäne: »bak tege burlar urlağannar-dır« digän dej.

20. Äkejät.

Äüäle ber keşenen öc ulı bulğan dej; ul olo ulına si-
 10 bızırı birgän dej; urtançı ulına tegermän taşı birgän dej; öcönçö ulına küldäge munçalasın birgän dej. Anın olo ulı sibızırısın sündärädä sizirtib jata ikän dej; sündärädä añar ber ajiu kereb bejej başlağan dej. Annarı ber aslamçı kergän-dä dej ajiu çirib kitkän dej; şul olo ulı aslamçıni
 15 ajıblı başlağan dej »nik çırardın minem ajiunı?« dib. Aslamçı añar äjtkän dej: »Alla öcön mine jibärä kürsävä, mä şuşı sandırımdayı bar akcämni!« digän-dä dej akçasın sandırı belän ırıtıb kitkän dej.

Ikence ulı tegermän taşın alğan-da dej imän başına
 20 meneb kitkän dej; şul imän töböndä satıuçılar bik küb ikän dej; şul urtançı ulı imän başınnan tegermän taşın tögäräteb jibärgän eje dej; tegermän taşı imän botakların çitirdatib töşkän çarında, ul satıuçılar »kük jimerelä« dib bar-da tiuarların taşlab kaçib kitkännär dej. Urtançı ulı tiuarların
 25 alib bajib kajtib kitkän dej. Öcönçö ulı küldäge munçalasın çırarib kazık kaçib jeb işeb utırğan çarında, kül ejäse çirib añar äjtkän dej: »Ej aça, bu jebne nik işäsen?« digän dej. Ul kül ejäsenä äjtkän dej: »Mina bu külne şuşı jeb belän astın öskä äjländeräm« digän dej. Kül ejäse añar äjtkän
 30 dej: »Ej aça, alla öcön, bu külne äjländerä kürmäsänä!« digän dej. Ul kül ejäsenä äjtkän dej: »Nej biräsen?« digän dej. Kül ejäse añar äjtkän dej: »Min siña ber batman bakır akça birem« digän dej. Kül ejäse kereb kitkäç ul jırgä baz kazırgan-da dej kapçıknı töben tişeb kapçıknı bazğa
 35 töşergän dej. Kül ejäse ber batman akça alib çikkaç kapçıka busata başlağan dej. Ber batman belän kapçık tulmağan dej, taşın biş batman akça alib çikkan dej, ul busata

*başlaçaç baz tulıan dej, kapçık-ta tulıan dej. Şulaj iteb alar
öç aıaj-ene öçösö-dä bajib kajtkannar dej.*

21. Äkejät.

*Äüäle bulıan dej ber keşe, anın bulıan dej ber katını;
bılarnın kartajırınçı balaları bulmaıan dej; tik kartaja başla-⁵
çaç-kına ber kızıları bulıan dej. Bu kız üseb jıtä başlaçaç,
ataları ber tapkıř kıkämär dej başka aulıya kunak bulıb.
Bu kız jañızı kalçaç, täbälär, bäläslär salıb, tämne aslar
peşereb kunarça üzenen iptäşen, küreşe kızıñ çakırıan dej.
Kic orçok erläb ulırıan çayında küreşe kızıñ orçok başı¹⁰
idän astına töşte dej. Bu kız orçok baş alırça ut jan-
dırıb töşte dej; orçok başın alıb mengän çayında bu ber
poçmakta ak sakallı kart ulırıannı kürde dej. Mengäç bu
küreşe kızı öjönä kajlırça äzerlänä başladı dej, iptäşe jılıj
dej, çikmasana dib; bu äjtä dej: »çıram digäç, çıram« dib.¹⁵
Akırı iptäşen jañız kaldırıp çıřıb kitte dej. Küreşe kızı çik-
kaç-ta ak sakallı kart tübän öjdän mengän dej. Mengäç »mik
jılıjsın kızıñ?« dib äjtte dej. Tege kız ber süz-dä däsmä-
gän dej. »Kaja tamak tujdırıjıkçı, kiterçe bäläslärne« dib
äjtte dej ak sakallı kart. Tamak tujdırıça²⁰ urın, jājārgä²⁰
kuştı dej; urın jājgäç aıajın çışenderergä kuştı dej, tege
kız mıñın aıajın-da çışenderde dej. Annarı kart äjtte dej:
»kızım, äjdä tışka çıřıb kerejekçe« dide dej. Tışka çikkaç,
tege kız üze tizeräk kerde-dä dej öj-aldı işegen bikläb kujdı
dej; annarı jögöreb töşöb tübän öj işegen-dä eç Jaktan bik-²⁵
lägän dej. Üze tönnön tön bujına ut jandırıp erläb çikkan
dej. İrtägesen işek aldına çıřıb karasa, tege ak sakallı kart
körtkä batıp çıya almıjçı katıb ülgän dej.*

22. Äkejät.

*»Belmägän meñ bälädän kotılıan«³⁰
(Borınço süz).*

*Ber urışnıñ bik tatarça beläse kilgän dej, kilsä niçek
iteb öjränergä ber-dä ämäl tabmıj dej. Ber tapkıř ul jura-
mal tatar aulına barıp, ber öjgä kileb kergän dej. Ul öj-
nen ejäse kızıñ tegeb ulıra dej. Urış anın janına kileb,³⁵
bezne kulına alıp »bu nej?« dib sorıan dej. Tatar urışka*

Şçentkatolnai Bälint. Lat. şçır.

äjtän dej: »bez« digän dej. Annan ari uris »ul nejgä?« digän dej; tatar äjtän dej: »šulaj kiräk tatarga« digän dej. Uris »inde ber ničä süz beldem, jitär« dib ällä kem kük bulib, olosimaklanib kajtib kitkän dej. Kajta torıaç jul ös-
 5 töndä ülgän keşene oçoratkan dej; oçoratkäç bik ozak karab torıan dej. Šul çayında bu turıda jökle tatarlar kileb j itkännär dej. Alar anın katına kileb, ülekne kürgäç, urıska tatarçalab äjtännär: »Mini kem üterde?« digämmer dej. Uris aptırab torıan, torıan-da dej öjrängän süzen äjtän
 10 dej: »bez« digän dej. »Nej öçön?« digännär dej. Ul taın belgän süzlärnen ikenčesen äjtän dej: »Šulaj kiräk tatarga« digän dej. Jökcälär »nik?« digännär dej. Uris »öjrängennem şauab birergä jaradı« dib söjönöb öçönçe süzen äjtän dej: »tatar küb« digän dej. Šunnan ari tatarlar: »aj moşinnik,
 15 sin ikänsen keşe ütereüçe!« dib urısni totob bäjlägännär-dä dej aldayı auılğa alıb barıb naçalnikka birgännär-dä dej äjtännär dej: »Bu urıs julda ber tatarnı ütergän« digännär dej. Naçalnik kartlıkni çakırıp kitergän-dä urısni kij-
 20 naçannar dej. Annan ari auıl keşelären jıjıb ülekne barıb
 25 karıannar dej; ülekne kürgäç, auılğa kajtib urısni disätnik belän stanorajğa jibärgännär dej. Stanoraj urısni sudka, sud kazamatka japkan dej. Uris şunda bu tatarça belgänen »jünnegä jaramıj« dib bik ükengän dej. Jorton satıb türälärgä akça birgän-dä dej alar anı çıyarıp öjönä jibärgän-
 25 när dej. Šunnan ari säl tapkan dej; urıs balasına-çaçasına äjtän dej: »Tatar küreb ber nästä-dä soramaıız, öjränejem dib digän dej; ämmä kajda oçrasa »salma, lapatka, sobaka« dib äjtegez« digän dej. Šunnan birle urıs keşese beznen tatarnı, keräşenne kürgän sajin »salma, aj lapatka, ej so-
 30 baka« dej.

23. Äkejät batır kiz turısında.

Äüäle bulıan dej ber bik baj irle katınnı keşe; bilarnin bulıan dej ber kizları. Bu kiz üseb jtkäç, ataları ber tap-
 25 kir kunakka kittelär dej, bu kizni öj saklarğa kaldırıp. Bu
 30 kiz kunarğa iptäşen küreşe kizın çakırdı dej. Kiç utırıan çayında küreşe kizi gürbäçtä keşe külägäsen kürde dej. Kür-
 gäç »tege kiznin söjgän iegete-der« dib ber süz-dä äjtmägän

dej. Bilar joklara jattilar dej. Jatkaŝ-ta kuŝa kizi jokoŝa kitle dej, tik küreŝe kizi-ŝina joklamijčin juramal joklaraŝa salinib jata dej. Bajtak jatkaŝ, gürmäčtän kačkinnar kileb čiktilar dej; čikkaŝ-ta bilar katina kileb, bilarnin biten ülgän keŝe kuli belän sijpaŝannar dej, »bilar jokolarinnar⁵ ike täülekeŝez ujanmaŝinnar« dib. Annari kačkinnar üzläre koralların salib kujib, ut jandirib äjber urlara kinäŝ itä baŝladilar dej. Berese äjtte dej: »Bu bajnın akčasi idän astına kümğän dib äjtälär« äjdä elgäre ŝul akčanı ezlejek, bütän äjberne ŝininnar-da ärčerbez« dide dej. Ŝulaj dejeŝeb¹⁰ jide kat öj-aldı iŝegen ačib čirib kittelär dej. Bilar artinnar küreŝe kizi-da čikti dej. Bilar iŝek aldına čikkanda koralların öjdä kaldirdilar dej; iŝek aldına bötönmäj čirib betläč, küreŝe kizi jide kat ojaldı iŝegen jidesen-dä eč jaktan bik niŝitib bikläde dej. Annari üze tizeräk öjgä¹⁵ kereb, gürbäčtän idän astına töŝöb, idän astı iŝegen-dä bik niŝitib bikläğän dej; üze öjgä meneb kačkinnarnın miltikların, kilicların kejeb ut jandirdı dej; annari täräzä sajin barib kačkinnarnı kiziktirib tik jöröj dej. Tege kačkinnar tübän öjgä-dä kerä almijlar dej, ojaldı iŝegennän-dä²⁰ kerä almijlar dej; täräzädän-dä kerelek tögöl dej, artkili tortkili timer čaptirgan dej. Tege küreŝe kizi iptäŝen ujata almaŝan dej; kačkinnar-da tañ atkindı öj äjlänäŝennän karij karij jördelär dej, tege kizŝa »ičmasa koralibizni-ŝina bir« dib inälälär dej; kiz birmej dej. Tañ ata baŝlaŝač kačkinnar²⁵ kittelär dej. Bötönmäj tañ atib betkäč, küreŝe kizi aulıŝa čirib kartlarnı jıjib alib kerde dej. Tege joklaraŝa kizni ujata ujata alŝab betkännär dej, akiri ujata almaŝannar dej. Annari ataları kajttı dej; atası »ujanmas mikän« dib čibik belän suŝarŝa kuŝtı dej, alaj iteb-tä ujata almaŝannar.³⁰ Joklaraŝa jatkanına ike täülege tulŝač, ujanŝan dej. Ŝunnan ari tege baj keŝe küreŝe kizina jortın saklaŝan öčön bik küb mal birğän dej.

23. Äkejät.

Äüäle ber keŝenen mäčese bik küb bulŝan-ijı dej; ul³⁵ keŝe ber-dä ber könnö ber ügez simerteb suŝan dej. Anın ber mäčese ügez iten urlab aŝarŝan dej. Bu keŝe mäče-

sen itne urlab aşayan öcön kijnayan-da dej jirak jir-
däge ber urmanya iteb laşayan dej. Urmanda mäce jörgän
jörgän-dä dej ber ayaç tübäsenä meneb utırğan dej. Ber
auik utırçaç, mäce janına ber kujan kileb däşkän dej: »Ariu-
mi ayaç?» dib. Mäce şauab birgän dej: »Ariu äle enem»
dib. Kujan mäcedän taşı sorayan dej: »Sin ayaç nej atlı
bulaşın?» digän dej. Mäce »min Kätän Ivanič atlı bulamın?»
digän dej. Kujan taşı sorayan dej: »Suñ sin nej eşläb jöröj-
sen?» digän dej. Mäce »min kujamı, tölkönö, bürene, ajiuni
suşışka kuşamın» digän dej. Mäce şulaj digäç-tä kujan bik
kurkıb kaçıb bara ikän dej, tölkögä barıb bärelgän dej. Tölkö
üzenä kujan kileb bärelgäç, açuı kileb äjtkän dej: »Ällä
küzeñ juk-mı sineñ, tölkögä kileb bäreläsen?» digän dej.
Kujan şauab bireb äjtkän dej: »Eje, anda Kätän Ivanič
15 ajiuni, bürene, tölkönö suşışka kiua» digän dej.

Kujan şulaj dib äjteüe belän tölkö bik kurkıb kitkän
dej. Annan ari »äjdä ikäü bergä kaçıjik» dib çabişib bara-
lar ikän dej, barıb bärelgännär dej büregä. Büre bilarça
açıulanıb äjtkän dej: »ällä seznen küzegez juk-mı, miña
20 kileb bäreläsez?» digän dej. Kujan belän tölkö äjtkännär
dej: »Kätän Ivanič bürene, ajiuni suşışka kiua» digännär
dej. Annan ari öçäüläşeb bik kurkişib baralar ikän dej, ajiuça
karşı oçorayannar dej; ajiu-da »sez öçäüläşeb nej eşläb jö-
röjsez?» digän dej. Añar »Kätän Ivanič ajiuni, bürene, tol-
25 könö suşışka kiudirtir» digännär dej. Annan ari alar ber-
gäläşeb kiñäş itä başlayannar dej, niçek iteb Kätän Ivaničnıñ
küñelen tabarça. Ajiu iptäşlärenä äjtkän dej: »kil aşka,
çakirişijik» digän dej; »min totob kiterermen ber bik simez
sijir, sujarbiz-da aşka çakirirbiz» digän dej.

30 Alar şulaj kilayannar dej. Kätän Ivaničnı çakirib, anın
aldına it belän şurpanı iteb kujayannar dej; üzläre kaçkan-
nar dej; büre piç başına mengän dej, tölkö säke astına ke-
reb jatkan dej. Kujan piç astına kergän dej. Kätän Ivanič
aşıj eçä başlaçaç, tölkö säke astınnan başın tıyıp karağan
35 ikän dej; Kätän Ivanič »tiçkan» dib tölkönen başına barıb
çapkan dej; tölkö kurkiuinman öjdän çauib çıyıp kitkän dej;
Kätän Ivanič kurkiuinman miç başına çabib meneb kitkän dej;
büre kurkiuinman piç başınan jıyılıb tüşöb, boton imgätkän

dej; büre artıman Kätän Iranîç kurkîb sikereb töşkän-dä dej ajiu janîna ayaç lübäsenä meneb kitkän dej. Ajiu kurkî-
nıman jîrîlib töşüb ülgän dej. Şulaj iteb beresennän berese
kurkîşib jörgämmär dej. Kätän Iranîç ajiudan, büredän, töl-
ködän kurkîb jörgän dej, ajiular Kätän Iranîçtan kurkîb
jörgämmär dej.

25. Äkejät.

Äüäle ber urmanda pärej bar ikän dej; ul urmança
ber keşe-dä kerä almağan dej. Ber keşe peşkän şalkan, jo-
morka, tiris belän katik alib ul urmança barğan dej. Utın¹⁰
kisä başlaraç, anın janına pärej kilgän-dä dej »nej eslejsen
sin araj?» digän dej. Tege keşe äjtkän dej: »küirmejsen-me
ällä nej eslägänemne?» digän dej. Şunnan ari şajtan baba-
sına kajtîb äjtkän: »Ej babaj, urmança ber keşe kilgän,
»nej eslejsen sin araj?» digänejem, »küirmejsen-me nej es-¹⁵
lägänne?» dib kurkitti, kotom çikti» digän dej. Babası
äjtkän dej: »Bar sin anın janına, anın ber-ber törlö käjläse
bar-dır, bar sorab kil» digän dej. Malaj barğan-da dej äjt-
kän dej: »Ej araj, sineñ ber-ber xäjlän juk-mi?» digän dej.
Ul äjtkän dej: »bar» digän dej; »mına jirgä tipsäm, jirgä²⁰
jomorka saldıram» digän dej. Şını şajtan babasına kajtîb
äjtkän dej: »Ej babaj, añar çidar xal juk; jirgä tipsäm,
jomorka saldıram dib äjtte» digän dej. Annan ari babası
taşı jibärgän dej: »bar taşı, ber-ber käjläse bar-dır anın
ällä» digän dej. Uli barğan-da dej soragan dej: »Araj, taşı²⁵
sineñ ber-ber törlö xäjlän juk-mi?» digän dej. Tege keşe
äjtkän dej: »bar» digän dej. »Nejde käjlän bar? kürsät
mına!» digän dej. Tege keşe äjtkän dej: »Sujir-taşın kisib
sıuın çıaram» digän dej. Şajtan äjtkän: »jä, çıarib kara!»
digän dej. Jeget peşkän şalkamı alğan-da kışkan dej, şal-³⁰
kannın piçirdab sıuı çikkan dej. Şajtan jegete sujir-taşın
alğan-da kışkan, sujir-taşı on bulib kitkän, sıuı çikmağan.
Annarı şajtan babasına kajtîb äjtkän dej: »Añar çidar xal
juk, sujir-taşın kisib sıuın çıara; min kistım, sujir-taşı on
bulib kitte, sıuı çikmadı» digän dej. Babası äjtkän dej: »Ul³⁵
bezgä jallanmas mikän?» digän dej. Malaj barib äjtkän dej:

»Ej aŗaj, sin bezgä jallanmassin-mi?« digän dej. Tege keše äjtkän dej: »Biš jöz tänkä birsän, jallanirmin« digän dej. Kilešeb, tege keše kitkän dej.

Šajtan öjönä barib j itkännär dej, šajtan ulina äjtkän
 8 dej: »Kezmätče belän utınŗa barıŗız« digän dej. Malaj kez-
 mätčesen alŗan-da kitkän dej. Ber imän kiskäse janına barib
 j itkännär dej; šajtan kez mätčesenä äjtkän dej: »sin kajsi
 bašinnan totib kütärsen?« digän dej. Kezmätčese äjtkän
 dej: »Kezmätče jıuan bašinnan kütärer« digän dej. Annari
 10 šajtan näzek bašinnan kütärgän dej; keše jıuan bašina me-
 neb atlanŗan-da dej kajtib kittelär dej. Šajtan näzek bašin-
 nan östöräb bara bara tirläb betkän dej. Tege keše jıuan
 bašina utirib jırlab barŗan dej. Šajtanın ise kiteb kajtkan
 dej; kajtib babasına äjtkän dej: »Ej babaj, añar čidar ŗal
 15 juk, min näzek bašinnan kütäre b kileb tirläb bettem; ul jı-
 uan bašin bot arasına-ŗına kistirib jırlab kilä« digän dej.
 Šunnan ari tübän öjgä tüšäk jäheb, bu kez mätčesen jatkiŗ-
 ŗannar dej. Üzläre sajŗaknı aŗib tegermän tašin töšörergä
 kelägännären ul beleb, tegermän taši töškändä čittä kiteb
 20 torŗan. İrtägesen torŗaç šajtanŗa äjtkän dej: »Akiri bögön
 sineñ karčırın mine üteräрге keläde buŗaj, anın minä orčok-
 baši töšte« digän dej. Šunnan ari šajtan bik kurkıb, tege
 kešene ber kapčik akča belän öjönä iteb jibärgän dej.

26. Äkejät.

25 Äüäle bulŗan dej öč aŗaj-ene keše; bilarnın ikese akılli
 dej, öčönčese tile dej: Ubır-Taz allı dej. Ubır-Taz ber eš-tä
 ešlej belmej dej. Miñar aŗalari ajttelär dej: »Ubır-Taz, sin
 tik torŗonči kejekkä tozak kor« didelär dej. Ubır-Taz to-
 zak kordı dej; korŗannın igenče könönä barib karasa, eläk-
 30 kän dej bik zur aŗıu. Ubır-Taz aŗıunı içkindirib jibärde-dä
 dej öjönä kajtib kitte dej; öjgä kajtkaç aŗalari minnan so-
 raŗannar dej: »nej eläkkän tozaŗına?« dib. Ubır-Taz äjtte
 dej: »Eläkkän pupnın kara sijiri« dide dej. İrtägesen Ubır-
 Taz taŗı barŗan dej tozaŗın kararŗa, eläkkän dej bik olo
 35 büre; Ubır-Taz bürene içkindirib jibärde-dä dej öjönä kajtib
 kitte dej. Kajtkaç aŗalari: »tozaŗına nej eläkkän?« digäč,
 bu taŗı »pupnın kara tanası eläkkän« dide dej. Öčönčö könnü

taři bardı dej Ubir-Taz tozařın karayı, tozařına tölkö eläkkän dej; bu tölkönö içkindiryan-da dej öjönä kajtkan dej. Ařaları minnan taři »nej eläkkän?« dib soradılar dej. Ubir-Taz äjtte dej: »Eläkkän pupnıñ kizil bizanı« dide dej. Dürtençe könnö eläkkän dej kujan, Ubir-Taz barıb anı-da içkindirib kajtti dej; ařaları »nej eläkkän« digäç, pupnıñ ak köçöge eläkkän dide dej. Jalan pup malı eläkkän digäç, ařaların minnar açınıkilde. »Minnan bilaj barsañ, eläkkän nästäne öjgä alib kajt« dib kisäteb jibärdelär dej. Ubir-Taz öjgä kajtkaç, ařaları soradılar dej: »nej eläkkän tozařına?« dib. Ubir-Taz äjtte dej: »Süräle eläkkän eje, bik bajıtırmin, digäç jibärdem, irtägä üzemne kunak bulıb çakırdı« dide dej. İrtägesen kitte dej. Ubir-Taz kunak bulıb, barıb jiteü belän süräle mini bik sıjladı dej.

Kitkän çayında ber bik olo urıs kabi belän mal bireb jibärde dej; irtägesen taři çakırdı dej. Ubir-Taz öjgä kajtkaç urıs kabin kiştägä kujdı-da dej üze çıřıb kitte dej. Üze kajtkıncı, jınäläre urıs kabındaři bar malın alıb jıjıb kujdılar dej. Ubir-Taz irtägesen taři bardı dej sürälegä; süräle minnar taři ber urıs kabi birde dej, »kajtib jitençe açıb karama« dib äjtte dej. Ubir-Taz julda açıb karayan eje dej, tuřız üz-aldına tukmaklıj torgan tukmak çikti-da dej Ubir-Taznı tukmaklıj başladı dej. Ubir-Taz »urıs kabi jabıl« dib kiçkiryan eje dej, tukmaklar urıs kabına kereb bette-dä dej urıs kabi jabıldı dej. Öjgä kajtib jitkä: Ubir-Taz kabin jan-sikegä kujdı-da dej çıřıb kitte dej. Jınäläre açıb karayannar ikän, tuřız tukmak çıřıb jınälären tukmaklarıja jabiştı dej. Äzeräk torıaç kajtti dej Ubir-Taz, bilar Ubir-Tazıja äjtälär dej: »Tukmaklarıñnı tijsañ, bar malıñnı kire biräbez« didelär dej. Ubir-Taz »urıs kabi jabıl!« dib kiçkirdi dej, tukmaklar bar-da kereb bettelär dej, urıs kabi şab iteb jabıldı dej. Şunnan suñ Ubir-Taz ařaları belän bergä bik bajıb tora başladılar dej.

27. Äkejät.

Äüäle bařitta ber pup kezmatçe jallağan dej; jallağan çayında ul pup kezmatçene süz kujışıp jallağan dej bilaj dib: »Äğär-dä sin mindä bägädän tulıñcı kezmat itä alsañ,

min siña jöz tänkä akta büläk birermen« digän dej. Ul pupnıñ katılığınan kezmatçelär anda bagädäläre tul-
 7inçi kezmat itä almağanar dej. Bu kezmatçe kezmat
 itä başlaçaç, küb kezmat iteb, çıñar bağıti jitä başla-
 8çaç, baji pup bik köjönöb jörgän dej jöz tänkä akkanı
 biräse kilmejeen. Şul çorda pupnıñ sijiri juşalğan ikän dej,
 pup anı urmanğa sijirın ezlärgä jibärgän dej, »ul anda
 adasıb kajtalmas« dib uşlağan dej. Kezmätçe sijirni barib
 ezlej başlağan dej; ezlej torçaç ber ajiu oçorağan dej. Ul
 10anı pup janına totob alib kajtkan dej; kajtkaç pupka »mina
 sijirini alib kajttım« digän dej. Pup añar »absań jarar
 ajsań, bar abzarğa bizauları janına jab« digän dej. Ul bi-
 zaular janına ajiuni jabib kujğan dej. Irtägesen pupnıñ ka-
 11tini »sijirni kürejem« dib çıkkın ikän dej, abzar isegen
 12ačkaç, ajiu bizaularni aşab betereb çıñib kitkän dej. Ul an-
 nan isän kotolğan, anı tağı şalkan saklarğa jibärgän dej »ul
 anda ülär inde« dib. Ul şalkan işnasi janına barib, ber imän
 tübäsenä meneb kubız ujnab utıra ikän dej; ber şüräle
 kilgän-dä dej imän töböndä şalkan saklauçı uñağanına ki-
 13ziñib bik ozak bejegän dej, bejeb tuktaçaç, şüräle añar »ej
 kart araj, miña üz katiña menärgä bojorçı« digän dej. Tege
 keşe »men« digän dej. Şüräle imän tübäsenä şalkan saklauçı
 janına meneb jtkäç, kulı belän imängä jabıñib tora ikän
 dej. Şalkan saklauçı balta belän kulın çabib özgän-dä dej
 14şüräle jirgä jıñılğan dej. Annan arı şalkan saklauçı imän-
 nän töşkän-dä dej şürälene totob kujnına şalkan tutırıp, pup
 janına alib kajtkan-da dej »mina şalkan urlağan çağında
 tottom« digän dej.

Pup, kezmatçese isän kajtkaç, bik açını kileb: »ej çort,
 15(şajtan) çıñarib jibär! ällä nitkän nästä alib kajtkan sın?«
 digän dej. Annan arı şürälene çıñarib jibärgän dej. Tağı
 pupnıñ şajtannar tora torğan ber ambarı bar ikän dej; işna-
 dan-da isän kajtkaç, ul kezmatçesen şul ambarnı saklarğa
 jibärgän dej. Anda baryan çağında ul julda bik äjbätkenä
 16karama küsäk tapkan dej, ul küsäkne üze belän bergä alib
 barib tegermän ambarı janına tuktağan; tuktaçaç ul ambar
 eçendä döbördäşkän şajtamarnıñ auazların eşetkän dej. An-
 nari ul üz küñelendä uşlağan dej »tukta, şuşı küsägem belän

ambar işegenä sukkan bulsam, berese-dä kalmas* digän dej. Annari şul sätlük küsäk belän sukkan ikän dej, bar şajtan-nar-da kurkişib kaçıb çirib betkännär dej, tik ber sukir şajtan-çina kalğan dej çirar jir tabalmıçı. Kezmätçe anı küreb totkan-da dej anın bitlären tegermän ambarının nır-⁵ gälärendäge on belän bujab betergän-dä dej pup janına alıb kajtkan dej: »mına on urlaçanda ber bur tottom* dib. Pup »ej şajtan, sin ällä nej alıb kajttıñ, çirar-da jibär* digän dej. Şulaj iteb pupnın kezmätçese är töştä üzenen käjläse belän sau jöröb, puptan kezmät bājāsennän başka jöz tänkä¹⁰ akça alıb öjönä kajtıb kitkän dej.

28. Äkejät.

Ber Xriton atlı nuğa keşe ber bajda öç jıl kezmät iteb torğan dej. Baj añar ber pıdauka on bireb jibärgän dej. Julda bik katı jıl çikkan-da dej pızaukasındaçı onon ber-dä¹⁵ kaldırmıçın oçortıb betergän dej. Şunnan arı ul jıl östön-nän kaçaz jazdırıb birergä kitkän dej. Bara torçaç urman urtasındaçı ber öjgä kergän dej; ul öj ejäsennän »jıl pat-şasının sin kajda ikänen belmejsen-me?» dib soragan dej; »min jıl östönnän kaçaz birergä baram, digän dej; sin»²⁰ miña jul kürsäteb jibärçe* digän dej. Ul keşe annan bik kurikkan-da dej ajtkän dej: »Sin jıl östännän kaçaz bireüdän tuz, min siña ber östäl birejem, sin şını öjönä alıb kajt-ta öjöndä tor* digän dej. Xriton añar ajtkän: »Minem aşarırma juk, östäl belän min nej eşlejem!» digän dej. Ul keşe²⁵ östälgä »selken östäl* digän dej; östäl selkengän dej, ärtörlö aşamnik, eçemnek bulğan dej. »Mına sin-dä şuşilaj dib ajteb, aşab tor* digän dej. Xriton östälneñ jakşı ikänen beleb öjönä kajtıb kitkän dej. Öjönä kajtkan çarında kiç bulçaç, ber öjgä kumarga kergän dej. Xriton öj ejälärenä³⁰ ajtkän dej: »Sez bu östälgä »selken östäl* dib ajtmägez* dide dej. Alar añar »keşe nästäsenä tejmäbez* digännär dej. Üzläre, Xriton joklaçaç, anın östälneñ alıb bütän östäl kite-reb kuçrannar dej. Xriton irtägesen joklab torçaç, bütän östälne alıb öjönä kajtıb kitkän dej. Kajtkaç östälneñ ajtkän³⁵ dej: »selken östäl* digän dej; östäl selkenmäğän dej. Selkenmäğäç östälne bäreñ uatkan-da dej şunnan arı anın bi-

geräk-tä ačüi kileb, kabat östäl birgän keşegä barib ačü-lana başlayan dej. Ul keşe añar tařı »ačüulanma« dib ber tākä bireb jibärgän dej. Öjönä kajtkaç-kına »selken tākä dib äjt« digän dej. Xriton »jarar« dib alib kitkän dej.
⁵ Kajtkan çarında kiç bulçaç, elgäre kunıan öjönä kergän dej; tařın ejälärenä äjtkän dej: »Sez bu tākägä »selken tākä« dib äjtmägez« digän-dä dej üze joklarıya jatkan dej. Anın tākäsen alıannar-da dej bütän tākä kujıannar dej. Ul joklab torçaç, üz tākäsen tanımiñinči bütän tākä alib
¹⁰ kitkän dej. Kajtkaç tākägä »selken« digän dej, tākä selken-mäğän dej.

»Tařı aldaıan bu mine!« digän-dä dej jänädän tākä birgän keşegä barıan-da dej »sin mine nik aldadıñ?« digän dej. Ul keşe añar äjtkän dej: »siña julda kunıan jireñdä al-
¹⁵ maştırıannar-da anın urnına siña bütän nästä kujıannar« digän dej. Xriton añar äjtkän dej: »min alarıya »selkän östäl dib, selkän tākä« dib äjtmägez! dib äjttem« digän dej. U keşe tařın añar ber sandık birgän-dä äjtkän dej: »sin bu sandıkka öjönä kaitkaç-kına »ačıl sandık« dib äjt«
²⁰ digän dej« julda beräügä-dä äjtmä« digän dej. Xriton sandıkni alib kitkän-dä tařı kunarıya şul öjgä kergän dej; jok-layan çarında bu sandıkka »ačıl sandık« dib äjtmägez! digän dej. Ejäläre »äjtmäbez« digännär dej. Üze joklaçaç, sandık katına berese barib »ačıl sandık« digän ikän dej.
²⁵ Annarı sandık açılıan-da dej sandık eçemän ike kazak kul-larına kamçı toreb çikkannar-da dej kijnij başlayannar dej: »östälne kiteregez, tākäne kiteregez« dib kijnij başlaçaç, ös-täl belän tākäne kitergännär dej. Şulaj iteb Xriton öç jıl bajda torob, öç törlö nästä alib kaitkan dej.

³⁰ 29. Äkejät.

Äüäle bulıan dej ber karçık; anın bulıan dej ber ulı. Bilarnın öjläre bik tuzıan dej; urmanıya barııya jaramıj dej, urmanda pärejlär bik küb dej. Ber tapkıř bu jeget ana-sına äjtte dej: »Kaja änej, ber tırıs katık bir, ber peşergän
³⁵ şalkan bir, annarı öç kükäj bir, urmanıya ulın kisärgä ba-ram« dide dej. Anası birde dej. Bu urmanıya barib jıtkäç, kazıdı dej tırıs sıjarlık baz, şunda tırısın kujıb östän äz-

genä balčik saldı dej, annarı kürenmäslek iteb kükäjen-dä kümde dej; şalkanın kesäsenä saldı dej, üze açaç kisä başladı dej. Äzeräk kiskäç, kileb çikti dej pärej jegete: »nejdej ködräleñ bar sineñ beznen urmannı kisärgä?» dide dej. Tege jeget äjtte dej: »bar atañnarça-da äjt, bu urmannan jakşılık belän çiksinnar, juñıjsa min bu urmannı kiseb beteräm» dide dej. Tege pärej jegete äjtte dej: »şundıj kiñatın bulçaç, sin miña ber-ber kodrät kürsät» dide dej. Tege keşe äjtte dej: »Mina siña kodrät karab tor, min tipkän jirdän katik çıyar» dib, tırıs östönä kitereb tipte dej, katik piçirdab çikti¹⁰ dej. Tege pärej jegete üze tıbeb tıbeb, katik çıyara almaçaç, babasına kajtıb äjtte dej: »Beznen urmança şundıj şundıj ködrätke keşe kilgän» dib. Babası äjtte dej: »Bar sin annan tañı ike ködrät sora, boronçılar »ıñ jolası öçkä çaklı» dib äjtkännär-lä basa» dide dej.

15

Tege pärej jegete bardı-da dej tañı äjtte dej tege jegetkä: »Ir jolası öçkä çaklı, sin-dä tañı ike ködrät kürsätçe» dide dej. Tege jeget äjtte dej: »Jarar, miña min ajak belän tipsäm, jır kükäj salır» dib, üze kükäj kümgän jırgä kitereb tipte dej, kükäjlär atılıb çiktilar dej. Pärej¹¹ jegete-dä çin köçläb tıba dej, ayañı tez tıñe bata dej balçıkka, kükäj çikmij dej. Annarı tege jeget kesäsendäge şalkanı alıb: »miña min sujır taşınan şu çıyaram» dib kitereb kisti dej, şalkan şuı çıbirdab aça dej. Pärej jegete-dä sujır taşı aldı-da dej kitereb kisti dej, taş çılırdab uala²⁵ dej, şuı akmij dej. Annarı pärej jegete miñi üzlärenä eşçelekkä jalladı dej, öç urıs kabı tñnkä birmäkeçe buldı dej. Bu pärejlär miñi üterergä kiñäş itälär dej. Ber öñnen tübäsen tişeb, tişek turısına ber mamık tüşäk jājeb, miñi şul tüşäkkä jatkiždılar dej. Bu jeget tişekne kürgäç, tordo-da³⁰ dej çitkä kiteb karab tora dej. Jartı tñn jıtkäç, tege tişektñn ber keçeräk tegermñn taşı tñşördölär dej, üzläre »kara sin tññn-da ala almadı!» dib äjtälär dej. Tegermñn taşı-da dej täğäräb barıb işekne teräde dej.

Irtägesen tege jeget torob, tegermñn taşın ber jakka-³⁵ rak alıb kujdı-da dej kaşib mañçajın bik kiçarttı dej. Tege şajtanar torçaç, miñin janına kergännär dej; pärejlär kergäç, tege äjtte dej: »ana tñmmä anañıñnıñ orçok-başı minem

mañraja töşöb mañrajui kizartib betergän, kizili äle bu-sa (älegä çaklı) betmej tora äle, ul orçok-bas orçok bañiti jirkäç, kiräk bula torğan äle, anañızça iteb biregez» dide dej. Tege pärejlär çıñib kitkämär-dä dej mini öjönä jibäregä
 5 kiñäş itä başlañannar dej: »Bu bezdän dä köçlö buldı» dib bik kurkalar dej. Bajtak torçaç, pärej jegete kereb äjtte dej: »Bezdan kitärgä küb akça sorasın-mi?» dide dej. Tege äjtte dej: »Öç urıs kabi tänkäne kütäreb üz öjömä iteb birsägez kitärem» dide dej. Pärejlär kündelär dej. Bu jeget,
 10 annarı öç pärej jegete kittelär dej öç urıs kabi kömöş tänkä kütäreb bu jegetnen öjönä. Bajtak barçaç, oçoradı dej bilara bakır tırma, jeget ber pärejgä anı-da küttärtte dej. Tañi äzeräk barçaç, oçoradı dej kömöş tırma, annarı oçoradı dej altın tırma; jeget biların-da küttärtte dej. Bilar
 15 jegetnen öjönä kajtib jittelär dej. Jeget pärejlären işek alında kaldırıp üze öjgä kerde-dä dej anasına äjtte dej: »Änej, bez kergändä sin idän sebereg jörgän bul, min siña »änej, kunaklara aş peşer!«« direm, sin »»nej peşerejem?«« dib sora; min »»kalçañ bulsa, kalça peşer«« direm, sin »»inde
 20 bari ber-genä suñan pärejebez kalçan eje, jakşı tañi öç suñimnik buldı«« digen!« dib äjteb üze kunakların çakırırça çıñib kitte dej. Kunaklar kergän-dä anası idän sebereg jöröj dej. Uli äjtte dej: »kaja änej, kunaklara aş peşeräse eje» dide dej. Anası äjtte dej: »ulım, nej peşerejem suñ?» dide
 25 dej. Uli äjtte dej: »kalçañ bulsa, kalça peşer änej!» dide dej. Anası äjtte dej: »Inde ber-genä suñan pärej kaldı, anısı betkäç, mina bu pärejlärne sujarbız» dib kunakların taba kürsätte dej. Pärejlär minı eşetkäç, kajsı işektän, kajsı täräzä uatıp çıñib kittelär dej; şul jeget bajıp kaldı dej.
 30 Bajırçaç, jırtnı jırne äjbät iteb jitkerde dej; katin aldı dej. Julda tapkan tırmalarınnan akça suktırdı dej altınınnan altın tänkä, kömöşennän kömöş tänkä, bakırınnan bakır akça. Şul auıl da inde şul jegettän baj keşe-dä juk dej.

30. Äkejät.

»Äjtkänne tiinna, jaksini kil«
digän dej kizina ber karčik üze
ülgän çağında.

Ber karčiknin üze ülgän çağında ber öjlängän uli, ke-
jüügä birmägän ber kizi kalıan dej. Anası ülgäç, bu kizni
açası belän jinäse bik çitlägännär törLö tur belän. Üzläre
süsnen jaksısın erlägännär dej, añar naçarın birgännär dej.
Ul kiz ränžesä-dä alarğa karşı ber süz-dä äjtmägän dej;
anası äjtkän süzlärne isendä totob alar nej äjtsä, şuni tiñ-
naıan dej. Alar usallık itä dib, ul alarğa usallık kılmaıan
dej; alar anı ber-dä söjmägännär dej, niçek-tä bulsa jukka
çıarırğa jörgännär dej. Ber-dä ber könnö jaj könö anın
açası kizğa äjtkän dej: »señnem!« digän dej; ul »nej?« di-
gän dej. Açası äjtkän dej: »Ber çiläk al-da äjdä minem»
belän urmaığa« digän dej. Açası señnesenä äjtmejençe »şunda
kaldırırım« dib urmaığa alıb barıan dej. Urmannın urta-
sına barıb jtkäçen tuktaıannar dej. Tuktaıaç señnesenä
äjtkän dej: »Bar sin, şuşı tirädän jiläk jij« digän dej,
»minem şakildatıb kiskän auazınnı eşetmej başlasañ, minem»
katka kil« digän dej. Ügej kiz jiläk jijaığa kitkän dej. Ul
kitkäçen açası ber utın tukmaıı jasaıan-da anı bau belän
aıaç botayına askan dej. Şul könnö bik jil ikän dej, şul
tukmaknı jil şak-şak iteb aıaçka bäreb torıan dej. Kiznin
açası señnesen kaldırıb, atına atlanıb kajtıb kitkän dej. Ügej
kiz jija jija-da tiñnij dej, añar şakildaıan auaz eşetelä
dej; äzeräk jijaç, taıın tiñnab karıj dej, şakildaıan auaz
taıın eşetelä dej. Anıan arı kön kiç bula başlaıan dej, jil-dä
basılıan dej, şakildaıan auaz betkän dej. Ügej kiz tiñnab
karaıan-da dej şakildaıan auaz eşetelmägän dej, açası ka-
tına kilgän dej, açası juk dej; şunnan arı kiz küzen kütä-
reb karasa, botakka tukmak asılınıb tora dej. Mina ul törLö
jakka karaıan-da dej kiçkirib jilij başlaıan dej, jilij jilij
küze kaja karasa, şunda kitkän dej. Bara, bara torıaç
kötüüçelärgä oçraıan dej, alardan sorıan dej: »ej aıajlar,
minem aıajnı kürmädegez-me?« digän dej. Alar »kürmädek«
digännär dej. Ügej kiz bigeräk-tä jilij başlaıan dej; kötüü-

celär äjtkännär dej: »Mina bez ber at biräbez, añar atla-
 nib barırsın» digännär dej. Ügej kiz atni almağan dej
 »minem alirlik xezmätem tejmäde» digän dej. Kiz alar
 katınman kitkän dej, bara torçaç sijir kötöüçelärgä oçrağan
 5 dej. Alardan taçı gel şulaj soragan dej. Alar »juk» digän-
 när dej, kötöüçelär añar sijir birmäkke bulğanmar dej. Ul
 sijirni-da almağan dej. Annan taçı kitkän dej, bara torçaç
 ber öjgä turi kilgän dej. Ul öjdä ubırlı karçık tora ikän
 dej. Annan soragan dej »minem açañni kürmädeñ-me?» di-
 10 gän dej. Ul karçık »juk, kürmädem» digän dej. Ul çakta
 kön kiç bulğan ikän dej. Karçık añar »mindä kunib kit»
 digän dej. Ul kiz anda kunğan dej; karçık añar aşıra
 birgän dej; ul aşıra-da dej jatib joklağan dej. İrtägesen
 karçık kiz torçıñı, munça jaçıb buldırğan dej. Amman ari
 15 kiz-da jokosonnan torğan dej. Karçık kızça äjtkän dej:
 »äjdä kizim, äjdä munçağa!» digän dej. Kiz »jarar» di-
 gän-dä dej karçıkni kızanıb arkasına kütärgän dej Öjdän
 çikkaçın karçık »kizim, mine kütäreb alib barma» digän
 dej »jirgä bastır, kulimman tot, kütemä tib, annarı çäçemän
 20 östöräb alib bar» digän dej. Kiz äjtkän dej: »ej äbej, sin
 karçık keşe, alaj jaramas» digän dej. Munçağa kergençe anı
 arkasına kütäreb alib kergän dej. Munçada karçık ber taş
 alib kızça birgän-dä dej äjtkän dej: »şuşı taş belän ar-
 kamni jıuıb jıu» digän dej. Annarı taçı seberke alib birgän
 25 dej »oñonnan totob sabı belän mine çab» digän dej. Kiz äjt-
 kän dej »ej äbej, alaj jaramas, sin karçık keşe» digän-dä
 dej anıñ arkasını sabın belän jıuıb, seberkenen oço belän çä-
 bıb, kojondorıb, kejendereb arkasına kütäreb karçıkni öjönä
 alib kajtkan dej.
 30 Kajtkaç karçık başındaçı çäçen tararça kuşkan dej.
 Anın çäçe arasında altın belän kömöş bulğan dej, tarab tuk-
 taçaç, karçık kizni bejergä kuşkan dej »başındaçı altınnı,
 kömöşne kesäsenä tikmadı mikän» dib. Kiz bejegän dej, al-
 tın kömöş alçañı belennägän dej, almaçaç, nik belensen!
 35 Annarı karçık kizni munçağa jibärgän dej: »munçada ku-
 laşa belän kolça östöndä kütärgän salatlarnı karab kajtçı»
 digän dej. Kiz barıb karağan dej, karasa kulaşa tuluk altın-
 da kömöş bulğan dej. Annarı barıb karab kajtkan dej, kajt-

ka? karčik an! ta?i bejergä kuſtan dej, »bu kiz kesäsenä, kujnina tikmadi mikän?» dib. Kizda akča čiltra?ani ie-tä ešetelmägän dej. Karčik kiznin ber nästägä-dä tejmägänen küreb, anin kiz?an?an ikänen-dä belgäč, bik raymöt itkän dej, amman ari kiz?a äjtkän dej: »Bar kajt inde öjönä» digän dej. »mina siña mine ?astärlägän öčön» dib ber kečeräk-genä sandik birgän dej. »Mini öjönä kajtib jitkenče, ačib karama» digän dej. Ul kiz şulaj karčik belän ba?illäseb kajtib kitkän dej; öjönä kergence sandi?i ečendä nej barin belmägän dej. Öjönä jakinnaſkač, öjlärendäge etläre küreb söjönöb¹⁰ kičkirib örä baſla?an dej, »betsen!» dib kaldır?an tütekä? bajib kajtib kilä-der» dib. Etnen şulaj mämeldäb örgän auazin ešeteb kiznin jinäse jögöröb čikkan-da dej etne kijnij baſla?an dej »kotoramisin ällä?!» dib. Şul sagättä ügej kiz-da kajtib kergän dej. Öjlärenä kergäčen sandikni ačib¹⁵ kara?an dej, karasa sandik tuli altın belän kömös dej. Ul kiznin bajib kajtiuina bu?an ?ama?atlari ?ä?rän bul?annar dej. Annan sorayannar dej niček jörgän ikänen, şul aččani kem birgänen. Ul barin-da rätläb alar?a äjtkän dej. Şunnan suñ señnesenen niček iteb jöröb bajib kajtkanin bel.²⁰ gäč, a?asi üz kiznin-da gel şulaj urman urtasına iteb taſla?an dej »ber sandik akča alib kajtir» dib.

31. Äkejät.

Äüäle ber patſa bar ikän dej; ul patſanin bul?an dej ike kizi; anin olo kizina pärej ejälängän dej. Jokla?an sa-²⁵ jin olo kizi jokla?an urnimman ikenče töſkä alib sa?jannar dej. Bu kiz aptıra?an-da dej atasına äjtkän dej: »Atej, min tön sajin jokla?an urnimman ikenče töſkä sataſib kitäm» digän dej. Patſa bu kizina kirik katlı, kirik iſekle, kirı?ar täräzäle pulat tor?oz?an dej. Şul kiznin bu taſ pulat ečendä³⁰ joklar?a jatkır?an dej. Patſanin kizi taſ pulatta ber kič jokla?an dej, bu pulatta bigeräk-tä jokla?an, urnimman čitkä küčkän dej. İrtägesen patſa kizi katına kergän dej, kergäč kizninman »inič jokladın-mi?» dib soray?an dej. Kizi äjtkän dej: »Elgäregedän-dä usal buldı minda» digän dej. İkenče³⁵ köngä patſa şul kiz joklası taſ pulatnıñ iſegenä-dä täräzäsenä karauılçı saldatlar kuidır?an dej. İkenče kömmö kiz

taři şul pulatta joklayan dej. Patşa irtä belän taři kizi katina kergän dej, kizi jatkan urınça barib karasa, kizi anda juk dej. Patşa saldatlardan sorayan dej: »minem kizim kaja?» dib; saldatlar añar »bez sinen kiziniñ kaja 5 ikänen belmejbez« digännär dej. Patşa karauılçı saldatlarını ötörmängä japtırın dej. Patşa şul könnö bar kalikni jıjdırıb alarça äjtkän dej: »Bögön minem olo kizim jujaldı, kem anı miña ezläb tauib kitorsä, üz torçoşona jitärlek äjber birem« digän dej. Ike geniral-malajı »bez tauib kitererbez 10 anı« digän dej. Patşa alarını ikesenä-dä meñär tänkä akça birgän-dä dej jibärgän dej. Annarı ikençe keşe ezlägän dej, ikençe jakka jibäregä. Ber mużik äjtkän dej: »min kiziniñ tabarmın« digän dej. Patşa »tabsañ bar« digän dej. »Jöz potlı tajak jasat« digän dej mużik. Patşa jöz potlı tajak 15 jasatkan dej; mużik bu tajakni çöjöp karayan dej, tajak jirgä töşkäç şınğan dej. Mużik patşaya biş jöz potlı tajak jasattırırça äjtkän dej. Patşa anı-da jasatkan dej timerdän, jasatkaç tajakni mużikka birgän dej. Mużik biş jöz potlı tajakni kütäreb, patşa kizini ezlärgä kitkän dej.

20 Bu mużik bik ozak barın dej, bara torçaç arıyan dej. Ul jirak-kına tögöl ber öj kürgän dej, şul öjgä taba barın dej. Öj katına barçaç, öjgä tajarın söjüb kergän dej. Kergäç utırın, tege ike geniral-malajı-da şunda dej. Bu ike geniral-malajları mużiktan sorayannar dej: »sin kaj- 25 dan kiläsen?» dib. Ul alarça äjtkän dej: »mine patşa jujalın kizini ezlärgä jibärde« digän dej. Geniral-malajları »äjdä bergä, bezne-dä patşa jibärde« digännär dej. Öçäüläşeb çırıp kitkännär dej. Bilar baralar baralar dej, bara torçaç kürgännär dej ber kara urman; alar kara urmança 30 jakınmaşkannar dej. Kara urman urtasında jilt-jilt itkän ut kürgännär dej; alar utka taba barınnar dej. Barçaç bik olo taş pulat kürgännär dej. Bu taş pulatnıñ bik juçarıçına täräzäse bar ikän dej, bütän töstä ber tişek-tä juk dej. Bilar taş pulat eçenä kerer jir taba almaınnar dej. 35 Mużik biş jöz potlı tajak belän taş pulatni törtöp tişkän-dä dej şunnan geniral-malajlarınin beresen kerteb jibärgän dej. Anısı ozak torçaç, ikençesen kerteb jibärgän dej. Anısı-da ozak torçaç, mużik üze-dä kergän dej. Kergäç tegelärnen

üleb jatkanın küreb, alarğa tajaŋı belän berär sukkän ikän dej; suŋıu belän ikese-dä tereleb torŋannar dej. Muŋık äjt-kän dej: »Äjdä ber siŋirların suŋıb tiresen tunab, tiresemän jalŋab bau jasarbız» digän dej. Alar suŋıb jalŋab utırŋan çağında alarğa ak sakallı kart kileb, »min sezne ɣader üte-⁵ räm» digän dej. Muŋık kartnın sakallınan totob idängä bäreb ütergän dej. Muŋık idän urtasın tajaŋı belän törüöb tişkän-dä dej patŋa kızına kıkırŋan dej: »čik jäteräk, atañ bezne jibärde sine minnan čıŋarırŋa» digän-dä dej kaŋış-nın ber oçon ike geniral-malajına tottorŋan dej, ber oçon¹⁰ üze totob patŋa kızı katına töşöb kitkän dej. Töşöb jıtkač, patŋa kızı muŋıkka üz barmayındaŋı baldaŋın salıb birgän dej; muŋık kızŋa birgän dej. Annarı muŋık kıznı kaŋışnın ber başına jabışırŋan dej, östäge geniral-malajları tartıb čıŋarŋannar dej.¹⁵

Annan ari kaŋışnı muŋıkka töşörgännär dej; muŋık kaŋışka jabışıb »inde čıŋam» digändä-genä kaŋışnı kiseb jibärgännär dej, muŋık baz töbönä töşöb kitkän dej. Geniral-malajları patŋa kızın alıb kitkännär dej. Muŋık baz töböndä jılab utırŋan dej. Ber keşe baz östönnän añar dăşkän dej: »Nik jılıŋsın sin?» digän dej. Muŋık añar »mine minnan čıŋarsana» dib ütengän dej. Östäge keşe »jabış şusi ırŋakka!» digän dej. Muŋık şul ırŋakka jabışıb čikkan-da dej tajaŋın alıb kaŋıb kitkän dej. Muŋık patŋa katına kaŋıtkaç, patŋaŋa äjtän dej: »Kızınnı min čıŋardım, üzem artka kalıb, baz-²⁵ dan čikkan çağında minem jabışkan kaŋışnı kiseb, mine bazŋa töşüröb kaldırđılar; annarı mine ber keşe ırŋakka jabıştıñıb čıŋardı» digän dej, »mina kızınnı bazdan čıŋar-ŋan çağında birgän baldaŋı!» digän dej. Patŋa kızınnı bal-daŋın tanıŋan-da dej tege geniral-malajların ikese-dä as-³⁰ ırŋan dej; muŋıkka kızın bireb, ikese pulatka kujŋan dej. Alar bik tatlı tora başlaŋannar dej.

32. Äkejät.

Äüäle bulŋan dej ber bik jarlı keşe; anın bulŋan dej öc ulı; äjberse barı ber baltası, ber köräge, ber baş mun-³⁵ čalası bulŋan dej. Bu keşe bik kartajıb ülä başlaŋaç, ulların čakırıp mal ajırıp birde dej: olo ulına birde dej balta, ur-

Şçentkatolnı Balm. Lat. şçiv.

tančisina birde dej köräk, kečesenä birde dej ber baš munčala. Atalari ülgäč, olo uli kitte dej karäkät itärgä baltasin alib. Bara torçač barib jitte dej ber auılça, bu auıl da balta ber-dä juk dej; ber bik baj keše öj saldırğan dej, tik öjönön
 5 täräzäse juk dej, kojaš ber-dä kermej dej. Bu baj jallağan dej ike kez-mätčä öjgä iläk belän kojaš jaktisi taşıırça; kez-mätčelär taşıjlar dej, tik kojaš jaktisi külägä jirgä kermej dej. Mini kürgäč bu baltası bar keše bajça äjtte dej: »Üzem öjönä kojaš jaktisi kerterem, küb akča birämesen?« dide
 10 dej. Baj äjtte dej: »kojaš čikkač-ta öjömä jakti kereb kojaš bajıñda betmej torsa, ber meñ tänkä akča biräm« dide dej. Tege keše baltası belän bajnıñ öjönön öč jañına altı täräzä kiseb pıjala kujdı dej, öj jab jakti buldı dej. Öjne jasab betergäč, miñar baj ber meñ tänkä akča bireb jibärde dej,
 15 bu bik bajıñ öjönä kajttı dej.

Bilarnıñ urtančılari açasınñ bajıñ kajtkanñ kürgäč, »tukta, miña-da ätej köräkne tikmägä birmägän-der« dib, körägen kütäreb kitte dej julça. Bik ozak bara torçač, bu barib jitte dej ber auılça, bu auıl da olo izelnen bozo östön-
 20 dä kiš könö bik küb ašlik sukkannar dej, kön bik siuik dej, bilarnıñ köräkläre juk dej, ašlikni kul belän siuıralar dej. »Bu ašlikni ike atnada siuırib betereb bulsa, jarar eje« dib söjläšälär dej. Tege keše mini ešeteb äjtte dej: »Nej biräsez, üzem ike köndä siuırib betereb« dide dej. Tegelär
 25 ašliklarınñ jartısın birmäkčä buldılar dej. Bu keše ašlikni kön jarımda siuırib betereb, ašlik alğan-da kajtib kitkän dej.

Bu açası da bajıñ kajtkäč, keče eneläre-dä munčalasın kütäreb siu bujlata meneb kitte dej. Menä torçač ber bik olo kül janında tuktadı dej, bu külne äüäle äüältenük pä-
 30 rejle dib jöröjlär dej. Bu keše tuktadı-da dej munčalasınñ bau işä başladı dej. Bu äzeräk işkäč, čikti dej küldän pärej balası, bu keşedän soradı dej: »açañ, ul bau neygä?« dib. Bu keše äjtte dej: »miña bu külne kükkä asam« dide dej. Tege pärej külgä kereb babasına äjtte dej: »Babaj, karäb
 35 buldik, ber keše beznen külne »kükkä asam« dib äjtte« dide dej. Babası äjtte dej: »kurikma, bar kara, bauı ozon-mi?« dide dej, »bauı ozon bulsa, sez anıñ belän jögöröşögez; kajsiñiz uzsa, şumiki bulır eš« dide dej. Tege keše, pärej

kereb kitkăč, ozon baunin ike bašin bergă tøjnăde dej; annari artina äjlăneb karaŋan'je dej, ike kujan tau bujinda ber tišekă kerde dej; bu keše üstöndäge külmăgen saldı-da dej izeüen jinen băjlăb, tege kujannar kergăn tišekă külmăgenen ităgen kujib, »tojt« dib kičkirŋan eje dej, ike kujan⁵ ikese-dă külmăgenă kerde dej. Bu keše külmăk urnina üz üstönă çikmănen kejev, külmăgenen ităgen kujan çikmaslık iteb băjlăb kujdi dej. Ul arada pärej-dă çikti dej; çikkač. »kaja äle aŋaj, bauin ozon-mi?« dide dej. Tege keše pärej kulina bauin tottorđi dej, pärej baunin ozonnoŋin kulin šiu-¹⁰ dirib karıj dej, baunin očo juk dej; annari pärej äjtte dej: »äjdă aŋaj jögöröškă; kem uzsa, šuniki bulır eš« dide dej. Keše äjtte dej: »jarar, mina minem üzem urnina ike ajlık ulim barır« dib, külmăktäge kujannin bersen çıŋarib jibărde dej; pärej kujan artınman jitmăde dej. Bu keše,¹⁵ igençe äjlăneb kilgençe, külmăktäge kujanni alib, »aj gölökăjem arŋansın« dib sôjôb utıra dej; tege pärejnen ise kitkăn dej. Pärej taŋi jödăb kerde dej babası janına: »babaj, tege kešenen ike ajlık ulı bar ikăn, jögöröškandă ulı-da minnăn uzdı« dib äjtte dej. Tege kart pärej körăšergă kuštı²⁰ dej. Jăš pärej çikkan-da dej tege kešegă ajtkăn dej: »äjdă aŋaj körăšejek« dib. Keše äjtte dej: »Bar, ana tege kiskăgă taš belăn at-ta »äjdă körăšejek« dib kičkir, šunda minem kart babam jükă jonib utıra, šunin belăn körăšersen« dide dej. Tege pärej taš atkan eje dej, ajiunin bašina tejde dej; ajiu²⁵ ačiulanib çıŋib jabištı dej miñar, bu köčkă kačib kotoldı dej.

Taŋi babası janına jögöreb kerde-dă dejb abasına äjtte dej: »Babaj, anın teše tösôb betkăn babası-da mine jinde« dide dej. Babası miñar kirik potlı timer tajak bireb çıŋardı dej: »bar çöjösegez kajsıŋız; juŋarırak mengersă, eš šuniki³⁰ bulır« dib. Pärej çikti-da dej tajakni çöjôb jibărde, tajak küz küreme jirgă meneb, jañadan bilar janına kileb töstü dej. Tajak tösăč, tege keše çöjmôj tik tora dej; pärej äjtte dej: »Nik çöjmôjsen aŋaj mi? bez jindek tögöl-me?« dide dej. Tege keše äjtte dej: »Tukta äle, ana tege bolot³⁵ kileb jitsen, šunin üstönă tajaŋınnı tašlab jibărem« dide dej. Pärej, »tejä kürmă berük, babaj ačiulanır« dib kiziulab tajakni alib kereb kitte dej. Kergăč babasına äjtte dej: »Ba-

baj, tajařını tege keşe äzdän-genä bolot östönä salib jibär-
mäde, alaj-da min to tob kaldım« dide dej. Babası äjtte dej:
»Bar, sora, küb akça alir mikän?» dide dej. Tege çirib
sorařan eje dej; keşe äjtte dej: »mina şuşı eśläpä tuluk kö-
¹⁵ möş tänkä bulsa, jitär« dide dej. Pärej kereb kitkäč, tege
keşe bik tirän baz kazdı dej, auizına eśläpäsenen töbön tişeb
kujdı dej. Tege pärej akça taşij taşij aptırařan dej, köčkä
tulıan dej. Bazi tulıaç, tege keşe baznın auızın kablab, kajtib
kitte dej. Şuınnan küreşedän at alib tänkäne ber köndä
²⁰ köčkä taşib beterde dej. Şulaj iteb bilar öcösö-dä bik bajı-
dılar dej.

33. Äkejät.

Äüäle bulıan dej ber küpis, anın bulıan dej ber katını,
¹⁵ bılarnın balaları ber-dä bulmařan dej. Bu küpislär üzläre
keläügä bik Jörgännär dej. Kartajib belkäč, bılarnın ber
ulları ber kızları bulıan dej; balaları ajakka jöröj başla-
rač, bilar ikese-dä ülgännär dej. Üksez kalıaç bu balalar
çirkäüdän bütän ber töşkä-dä barmařannar, tik çirkäügä
²⁰ keläü itergä ber keläüne-dä kaldırmıj Jörgännär dej.

Üşeb jtkäč, señnese ařasına äjtte dej: »Ařaj, bez bilaj
gel keläügä jöröb jort iteb tora almıjbız, içmasa sine başlı
küzle itejek« dide dej. Ařası küngäč, bilar tuj jasab, ařasın
öjländerdelär dej. Señnese belän ařası elgäregečä ikäüläşeb
²⁵ keläügä Jörgännär dej; ařasının katınınin minar köncölöge
kilde dej. Bilar ber tapkir keläügä kitkäč, ařasının katını
sarajya çirib kara alaşaların sujib kerde dej. Aldan keläü-
dän señnese kajtti dej. Kajtkäč bülmägä kereb keläü itä dej,
äzeräk torıaç ařası-da kajtti dej. Ařası kajtkäč katını añar
³⁰ karışı jılab çirib äjtte dej: »sin kajtkinçi señneñ kara ala-
şanı sujdı« dide dej. Ire äjtte dej: »sujsa, at urnına at bulır
äle« dib. Annarı bilar ařalı señnele kittelär dej suñrı ke-
läügä. Bilar kitkäč, tege katin tařı çikti-da dej kirik baş
kaznı sujib ber töşkä öjög kujdı dej. Señnese tařı kajtib
³⁵ üz bülmäsendä keläü itä dej; ařası kajtkäč, katını tařı jılab
çirib äjtte dej: »señneñ kirik baş kaznı sujib ber töşkä öjög
kujdı« dib. Ire äjtte dej: »kaz urnına kaz bulır äle« dib.

Igenče könnö bilar ayalı señnele tapı kittelär dej keläügä. Bilar keläügä kitkäč, tege katın üzenen berdän ber jäs balasın sujdı dej. Ire kajtkaç äläkläde dej; ire ber süz-dä äjtmäčen señnese bülmäsenä kereb, señnesenä äjtte dej: »äjdä señnem sajranıkkı cırlık« dide dej. Señnese »jarar araj« dide dej. Bilar kittelär dej, bara torıaç barıb kerdelär dej bik kalın urmanıya. Urman urtası jıtkäč, arası señnesenä äjtte dej: »señnem, min sine üteräm« dib. Señnese äjtte dej: »araj, tänemne üter, janım kalsın« dide dej. Arası señnese-nen maturlıgın kızıanıb, ike kulin tersäk tiñete kiseb jibärde¹⁰ dej. Bu kız küze karağan jirgä kitte dej. Bik ozak bara torıaç, bu kız barıb kerde dej ber bik äjbät bakçağa, anda kergäč kuji araçlıkkı kereb kaçtı dej. Bu kız köndöz şunda kaçıb tora dej, tönnä çırb ber araçnıñ jartı almasın aşij dej. Jalan jartışar alma juk bulıaç, bu patşa alma araçnıñ¹⁵ karauıllarıya kuştı dej. Eleke tönnö olo ulı çikiñ dej. »Jartı almadan bakçada alma betmäş äle« dib jatıb jokladı dej. Urtançısı tapı şulaj tota almadi dej. Keçese çırb tönnä ber-dä joklamıjçı karauıllab tordı dej. Jartı tön jıtkäč, tege kız aşarıya kilgän ikän, patşa malajı anı totkan. İrtägesen²⁰ patşa malajı kıznı atası janına alıb kerde dej. Patşa bu kıznıñ maturlıgına ise kiteb, anın niçek kulsız bulıanın barın-da soraştırıb belde dej. Belgäç patşanın keçe ulı atasınnan bu kıznı katınnıkkı alırya röksät soradı dej. Atası röksät birgäç, bilar käben kujdırdılar dej. Jartı jıllab²⁵ torıaç, bu patşa kilene korsaklı buldı dej; minın ire çit jirgä barası buldı dej. Kitkän çarında katınına äjtte dej: »Bala tiııaç, miña kat jazıb jibär, niçek bulsa-da min kajtkinça saklab tot, kiräk et-baş, sıjır-ajak bulsa-da sakla« dib äjteb kitte dej.³⁰

Patşa malajı kiteb öc ajlab torıaç, bu katınman bik matur ir-bala tiıdı dej. Tiııaç-ta bu irenä kat jazıb jibärde dej: »bik matur ir-balam buldı« dib. Patşanın olo kilennäre minın balasınnıñ maturlıgın küreb, köncölekläre kilde dej. Tege katınnın jazıuın irenä iteüçe saldatka arakı eçerteb³⁵ katın alıb, bütän kat salıannar dej: »Katınnıñ et-baş, sıjır-ajak tiıdı« dib. Patşa ulı çit jirdän: »niçek bulsa-da saklaıız üzem kajtkinçı« dib kat jibärgän dej. Jıñäläre tege

saldatni eserteb tayi katın alib bütänme saldılar dej: »niçek bulsa-da balasın arkasına bəjləb katınımnı çıyarib jibəregez« dib jazıannar dej. Şunnan suñ patşa kulsız kilenenen balasın arkasına bəjləb çıyarib jibərgən dej. Tege katının
 5 bara torçaç bik kilgən dej ečäse, bu ber olo külgä kükräk tiñe kerde-dä dej ejeleb ečä başlağan eje dej, balası şıŋa töstö dej, töşkäç batmijçin siu östöndä jılab tik jata dej. Bu töşkäç anası-da bik jilij başladı dej; miñar küktän auaz kilde dej: »nik almijsin balañni?« dib. Bu äjtte dej: »İj
 10 xodajım, kulım juk-la basa, anı niçek alijım?« dide dej. Añar küktän jañadan auaz kilde dej: »kuliñni suz-da al« dib. Tege balasın alırça dib kulın suzğan ikän, ike kulı ikese-dä tözälgän dej. Bu kulı tözälgängä söjöneb balasın aldı-da dej kitte dej, »ber-ber töstä çirkäü tabalmam mikän« dib.
 15 Bajtak barçaç barib kerde dej ber çirkäügä, anda şul turıda kiçke keläüne itä-genä başlaıannar dej. Keläü betkäç, ber jäşeräk keşe miñar taba kileb miñar äjtte dej: »Tütej, sineñ minem jortoma kereb tamak tujdirırça baıitiñ tögöl-me? bergä söjläşä utirir 'jik« dide dej. Tege katın äjtte
 20 dej: »Jarar araj, minem baıitim bar, sezneke bulsa« dide dej. Mini ešeteb bılar artınnan ber jäş jeget-tä kerde dej. Öjgä kergäç, kuşa äjtte dej: »Kürgäñme söjläşejek-me, belgäñme-me?« dide dej. Tege katın äjtte dej: »Juk, kürgäñme söjläşejek« dide dej. Şunnan ari bılar söjläşä torçaç, kuşa
 25 bu katınça äjtte dej: »Sin minem señnem ikän sen, inde kiçer, urmanda sineñ kuliñni min kiskän ejem« dide dej. Bılar belän kergän jäş jeget bu katının ire ikän, ul-da kulı bulçaç, katının tanımıj tora ikän dej. Taniškaç patşa malajı ulı belän katının köjmäsenä utirtib alib kitte dej. Tege ka-
 30 tının ayaşı üz katının äläklägän öçön miltik belän atib ütergän-dä dej señnesen ozatırça barğan dej. Şunda alar bik zur tuj jasaıannar. Min-dä anda tujça bardım, kenägen bardım, öçönçö kön kajtim, öç çanajal: çaj ečtem, sezgä-dä kübtän küb säläm didelär.

Äüäle ber keşenen öç ulı bulğan dej; alarnın olo ulı atasınnan soragan dej: »Ätej, min bazarça çıñib kerejem,

ber-ber keşe jallamas mikän?« digän dej. Atasi ani bazarğa jibärgän dej. Ul barib kergäç, ber kartni oçoratkan dej, oçoratib annan sorayan dej: »Babaj jalla mine!« digän dej. Ul kart añar äjtkän dej:« Ber köngä öç jöz sum biräm« digän dej. Ul malaj añar küngän dej, bu kart belän ikese kitkännär dej. Kart ber bejä alğan dej, alar ber bejek tau katına barib, bejäne sujib eçen alib tiresen-genä kaldırjannar dej. Bu kart malajğa piçak birgän-dä dej äjtkän dej: »Min sine şuşı bejä tiresenen eçenä kertermen-dä tegärem tiresen« digän dej, »sine koşlar kütäreb tau östönä¹⁰ alib menärlär« digän dej, »sin mengäç piçak belän jarib çikta miña gäüär-taş irjit« digän dej. Şulaj kart malajni tire eçenä kerteb tekkän-dä dej çitkä kiteb karab torğan dej. Kuşlar şunda kütäreb alib mengännär-dä dej bu malaj piçak belän jarib çirib, kartka gäüär-taş irjitkan dej. Kaja¹⁵ bu malaj irjitkaç, karttan töşörgä sorayan dej. Bu kart añar jauab bireb äjtkän: »Sineñ kük bajtak keşe bette inde anda« digän dej. Şunnan ari malaj jılagan-da dej jatib joklayan dej. Joklayaç ani koşlar kileb aşab betergännär dej.

20

Ul malajı öjgä kajtmaçaç, urtançı malajı atasınnan taşı sorayan dej: »Ätej, aŗajni-da alib kajtirmın; çirib ke-rejem bazarğa« digän dej. Ani atasi jibärgän dej. Bu malaj bazarğa barib kergäç, bu malaj taşı tege kartka öç jöz sumğa jallanğan dej. Bu kart belä malaj bejä alib kitkän-²⁵ när dej. Ber bik bejek tau katında bejäne sujib, eçen alib, malajniñ kulına piçak birgän dej. Malajni bejänen tiresenen eçenä kerteb, bejänen tiresen tekkän dej. Tekkäç ani koşlar kütäreb alib mendelär dej; mengäç malaj jarib çikkan-da dej kartka gäüär-taş irjitkan dej. Irjitkan-da dej kartka³⁰ äjtkän dej: »Babaj, töşör mine!« digän dej. Ul kart añar karşı äjtkän dej: »Sineñ kük bajtak keşe bette inde anda« digän dej. Şulaj digäç, bu malaj jılayan jılayan-da dej şunda jatib joklayan dej, joklayaç, ani koşlar aşab betergännär dej. Kaja ul-da öjgä kajtmaçaç, in keçe ulı ata-³⁵ sinnan sorayan dej: »Ätej, min aŗajlarnı ezläb alib kajtım« digän dej. Atasi minisin-da jibärgän dej. Ul kalağa kergäç, taşı şul kartka jallanğan dej. Bu kart belä malaj

ber bejä alib kittelär dej. Kaja kitsälär, ber bejek tauṛa
j itkännär dej. Jitkäch bejäne sujṛannar dej, ečen alib tiresen-
genä kaldırṛannar-da dej, bu malajṛa pičak birgän dej. Šu-
laj iteb malajni tire ečenä kerteb, tegeb, čitkä kiteb karab
torṛan dej. Mengäch bu malaj »aṛajlarni-da šušilaj iteb üter-
gännär-der« dib ujladi dej. Šulaj iteb kartka gäuär-taš ir-
ṛitmij kitkän dej; ber sukmak belän bara bara, bara torṛaç
ber taš pulat kürengän dej, ul taš pulat košlar patšasiniki
ikän dej.

- 10 Ul malaj šul pulatka-da j itkän dej. Jitkäch bu malaj
šul pulatka kereb čikkan dej. Ul anda ber keše-dä kürmä-
gän dej. Taṛın ul malaj ikenče bülmägä kergän dej; anda
ber kart keše utırṛan dej. Ul kart bu malajṛa äjtkän dej:
»Sin ädäm-me, ällä šajtan-mi?« digän dej. Bu malaj aṇar
15 šauab birgän dej: »min ädäm« digän dej. Annan ari bu
kart aṇar äjtkän dej: »sin ajsaṇ, miṇa ullikka balalikka
kerče« digän dej. Bu malaj kartka kileškän-dä dej äjtkän
dej: »Jarar ajsaṇ babaj« digän dej. Bu kart malajṛa bar
ačkičän birgän dej, tik ber-genä ačkičän birmägän dej.
20 Kaja bu malaj čirib bu ačkičlar belän saraj sajın ačib ka-
rab jörgän dej. Saraj sajın ak-buz at bulṛan dej.

Bu malaj šanda »bu babaj buṛan ačkičän birde, nik ber
ačkičän birmäde ikän?« dib ujlav jörgän dej. »Tukta, min
ul ačkični sorojomčo« digän-dä dej kereb kitkän dej. Ker-
25 gäch bu malaj kartka äjtkän dej: »Babaj, tege ačkični birče
miṇa« digän dej. Ul kart malajṛa äjtkän dej: »Min ul ač-
kični siṇa birsäm, sin ülärsen« digän dej. Bu malaj kartka
äjtkän dej: »Juk babaj, ülmäm, bir« digän dej. Bu kart
malajṛa ačkični birgän dej, malaj ačkični alib čikkan-da dej
30 ber kelätne ačib karayan dej. Kaja ačib karasa, kelät ečen-
dä kül dej, kül ečendä törlö törlö čäčäklär bulṛan dej. Bu
malaj čäčäklär ečenä kereb utırṛan dej. Ul külgä öč kügär-
čen kileb töškän dej. Bu kügärčennär tunnarın salib kujdılar
dej. Kaja bu kügärčennär tunnarın salib kujṛaç, kiz bulṛan-
35 nar dej. Kaja bu kizlar čuminalar dej, čuminalar ikän, bu
kizlarnin berese äjtkän dej. »Uu! ädäm ejese kilä« digän
dej. Čumınṛaç bilar tunnarın keheb kitkännär dej.

Kizlar kitkäch, bu malaj kartka kereb äjtkän dej: »Ba-

baj, tege külgä öc kügärçen kilde, tunnarın saldılar-da bik matur kızlar buldılar« digän dej. Bu kart ul malajğa äjtkän dej: »Sin şunda kereb utır-da alar kilgäç, sin maturnın tunın jäšereb kuj« digän dej. Annari bu malaj şul kelätkä kereb utırğan dej. Kaja kügärçennär şunda kileb tunnarın salıannar-da dej çumına başlaıannar dej. Bilär çumınçaç, bu malaj in keçesenen tunın jäšereb kujğan dej. Bu kiznı tutaları tunnarın keıeb oçob kitkännär dej. Bu kiznı tege malaj alıb kaldı dej. Bu kız belän malaj irle katınnı bulıb tora başlaıannar dej. Kaja minın katını korsaklı bulğan¹⁰ dej, bu malaj ber könnö kartka äjtkän dej: »Babaj, mine katınım belän öıgä kajtarçı!« digän dej. Bu malaj kajtırğa dib äzerlängän dej; kart añar öc ak-buz at birgän dej, tarı bik küb akça-da birgän dej. Kaja bu malaj kajtırğa dib öc ak-buz at jikkän dej.

15

Bu kart malajnı ozatırğa koşların jibärgän dej. Bu malajnı koşlar ozatkannar dej. Bu malaj öjönä kajtıb jıtkän çayında aulırğa kajtıb kergäç, keşelär bik kurkıškannar dej »patşa« dib. Bu malaj aulırğa kergäç ber arıu öınö satıb alğan-da dej şul öıgä kergän dej. Kaja kergäç, bu malaj²⁰ üz atasın sorarğa başlıklarını çakirtıb kitertkän. Bu malaj äjtkän dej başlıkka: »Bu aulırızda ber-ber kart bar-mı?« digän dej. Malaj nej atlı ikänen soragan dej, sorasa bu malajnın üz atasına turı kilgän dej. »Anın niçä ulı bar?« digän dej. Bu başlık malajğa äjtkän dej: »öc ulı bar« dib.²⁵ Malaj ul kartnı çakırırğa jibärgän dej.

Bu kart kilmej, »patşa« dib kurkıb torğan dej; kaja minı östöräb alıb kildelär dej; öıdä işek töbündä kurkıb kaltırab torğan dej. Bu malaj ul karttan soragan dej: »Sinenı ulların bar-mı?« digän dej. Bu kart »bar« digän³⁰ dej. Malaj: »Äle-dä toralar-mı ulların?« digän dej. Kart äjtkän dej: »Inı elgärege olo ulım bazarğa kitte-dä juıaldı; annari urtançıısı kitte-dä juıaldı; annari in keçese kitte-dä juıaldı« digän dej. Bu malaj kartka äjtkän dej: »Inı keçe ulın min aısaı« digän dej. Bu kart ulı belän tanışkan-da³⁵ dej, kart malaj belän katını belän öcösö bergä tora başlaıannar dej. Bu malaj katınının tunın sandıkka salıb kujğan ikän dei. Bu malaj üye ber-dä ber könnö jöröşkä çırıb kitkän

dej. Ul ačkičîn onotob kaldırğan dej, katini minin ačkičîn alğan-da dej sandıknı açib tunın alğan-da dej kejebe, küğär-
 cen bulib öj tübäsənä meneb utırğan dej. Kaja bu jegetnen
 isenä töşkän dej ačkičî, aχ! digän-dä dej jögöröb kajtib
 9 kitkän dej. Öjgä kajtib kersä, katini utıra dej öj tübäsendä;
 katini irenä äjtkän dej: »sau bul inde!« digän-dä dej oçob
 kitkän dej. Annan ari bu jeget bik poşamayça töşkän-dä
 dej bik jabıkkän dej. Bu malaj ber könnö ujlğan dej:
 »ällä tege babaj katina barıjım mikän?« dib. Ber könnö
 10 bu jeget tege babası katina kitkän dej, barib kergän-dä dej
 »babaj, minem katinim kitte« digän dej. Kart añar äjtkän
 dej: »Sin nik ačkičîni jıjib totmadın?« digän dej. Malaj
 äjtkän dej: »Min onottom« digän dej. Bu kart koşların
 çakirib sorayan dej: »Şul küğärçennärne kürmädegez-me?«
 15 dib. Koşları »kürmädek« dib äjtkännär dej. Bu kart äjtkän
 dej: »Minnän-dä olorak ber açam bar, anın-da koşları küb«
 digän dej. Bu malajça kart jazıu jazib jibärgän dej üz
 açasına. Ul jeget barib kergän-dä dej jazıunı birgän dej.
 Kart jazıunı ukiğan-da dej koşların çakirib sorayan dej:
 20 »Şundıj küğärçennärne kürmädegez-me?« dib. Mında koşlar
 »kürmädek« digännär dej. Bu kart malajça äjtkän dej:
 »Minnän-dä olorak açam bar, anın-da koşları bik küb«
 digän-dä jazıu jazib malajni jibärgän dej. Malaj kartka
 barib kergän-dä dej jazıunı birgän dej. Kart jazıunı uki-
 25 ğan-da dej koşların çakirib sorayan dej. Bu kartnın-da koş-
 ları kürmägännär dej. Kartnın katini korsaklı ikän dej;
 bu katin irenä koşların söjägennän saraj saldırırça äjtkän
 dej. Kart saraj salırça koşların jıjğan dej. Buğan koşları
 kilgännär dej, tik ber jabalak-kına kilmägän dej. Bu kart
 30 ul jabalakka koşlar jibärgän dej. Bu koşlar jabalakni aran
 alib kilgännär dej. Patşa bu jabalakka äjtkän dej: »Sin nik
 kilmädeñ çakırça?« digän dej. Jabalak äjtkän dej: »Min
 açañı sanadım« digän dej. Jabalakka patşa äjtkän dej:
 »Koro açaç küb-me, çej açaç küb-me?« digän dej. Jabalak
 35 äjtkän dej: »Min ber botayı koronı koroça sanadım, ber
 töşö-dä koro tögölnö çejgä sanadım; katinnar süzenä kara-
 ğanı katinnarça sanadım« digän dej.

Bu patşa »katinnar süzenä karajım ikän« dib katininin

mujuin kilič belän çabib üzgän dej. Annarı patşa jabalakka äjtkän dej: »Sin mundij kügärçenne kürmädeñ-me?» digän dej. Jabalak äjtkän dej: »kürdem» digän dej. Patşa jabalakka äjtkän dej: »Sin bu jegetne alib barçı» digän dej. Jabalak »alib barırmin» digän dej, »aşarğa äzerläsägez» digän dej. Patşa bik küb božorlar äzerlätkän. Jabalak tege božorlarnı ber kanat astına tikkan dej, bu malajni ikençe kanat astına tıyıp alib kitkän dej. Baralar baralar dej, bik küb töşkä jıtkäç, bılarnın aşamnikları betkän dej; bara torçaç jabalak äjtkän dej jegetkä: »Jeget! aşamniñbız-da¹⁰ bette, betäbez» dib äjtkän dej. Annan arı jeget jan başınnan kiseb alib birgän dej. Jabalak äjtkän dej: »Inde miña ariurak» dib. Taşı bik küb jir kitkännär dej; bara torçaç jabalak taşı tege malajğa äjtkän dej: »Jeget, taşı aşasım kilä» dib. Jeget taşı ikençe jan-başınnan kiseb alib birgän¹⁵ dej, taşı bılarğa jaksırak bulğan dej. Annarı baralar baralar dej, bara torçaç, diñez jari kürenä başlağan dej. Diñez jarına kileb çiktilar dej; kileb jıtkäç jabalak jegettän soragan dej: »Sin kajan (kajdan) kiseb alib birdeñ tege kalçañni?» digän dej. Jeget kürsätkän ikän jan-başın »miña!» dib. Jabalak tökörgän dej, tökörgäç-tä tözälgän dej. Annan arı jabalak kire kajtıb kitkän dej. Şunda jeget bara ikän, saldatlar ujnağanı kürgän dej; şul saldatlardan soragan dej: »Sundij kügärçenne kürmädegez-me?» dib. Saldatlar bu malajğa kürsätkännär dej. Jeget kürgäç, tege kız belä²⁰ küreşeb bik jılaşkannar dej. Şunnan arı ikesenä bik äjbät öj salçannar-da dej annan arı ikese-dä bergä tora başlaçannar-da dej bik bajçannar.

VI.

Keräşennärnen işana torğan kirämütläre.

30

(Simon Gäürlä ulı Boris jazıanča.)

Beznen keräşennär Xristos çin denen totalar; alaj bulsa-da keräşennärnen kübese işanalar taşı şajıannın törLö

karanyî kluatîna: öj ejäsenä, saraj ejäsenä, tarî şunîn kük bik küb nästälärgä.

Öj ejäse.

Keräšen jaña öj sala, ul öjdä ul tîniç joklij almasa, öj ejäse kimaçau itä, dej. Öj ejäsenä ul peşerä butka, ul butkanî öc dürt keçkenä sauîtka sosa-da täre karişisîna kileb, şul butkanî kütärebe pişildab üzenä tîniçlik telej. Annari (annan ari) ul butkanin ber tabayin-şina kaldıra-da bütänen žamařatî belän utirib aşıj; kalğan ber tabak butkanî, östönä 10 balaulz eşäm kujib, alib töşä idän astîna, şunda ul butkanî nigezgä kuja-da jarikka ber koroç nästä kistîra. Ul butka şunda ber tön kuna, irtägesen anî alib meneb aşıjlar.

Şuşilaj iteb rařimnänderä keräšen öj ejäsen. Keräšen öj ejäsenä şulaj iteb jîl sajîn korman kiterä. Ul annan bik 15 kurka, »tönnä tîniç joko birmäs« dib. Kajsî keräşennär äjtälär: »Bez üzebez öj ejäsen kürgänebez bar« dib; kajsî kürgän anîn idän astînnan tönnä öjgä meneb, orçok erläb utırğanin; kajsî tübän öjdä orçok auazî eşetkän tönnä; kajsî tübän öjdä ak sakallî kart kürgän. Şunîn şikelle kürgän keşe küb. 20 Bu küreüçelärnen berse Közmä ařaj äjtte miña: »min, dej, öj ejäsen keçkenä çarında kürdem« dej; »min ber tapkır tönnä tişka çırasım kileb ujandım-da jilij başladım; aj jak-tisi bik jaktî eje, änej jan-sikedä orçok erläb utıra-dır 'je, min jilij başlaraç, ul miña jozoroyın kürsäteb kurkıttı, an- 25 narî min, »änej kijnij« dib, jattım. Jatkan çarında ätej belän änejgä küzem töştö, änej joklij-dır 'je. Min kurkıuımnan jokořa kittem. İrtägesen änejdän soradım: »Nik sin tönnä torob erlädeñ?« dib. Ul äjtte: »min erlämädem« dide. »Öj ejäse miña änej bulib kürengän ikän, min anî tanıma- 30 dım« dide. Öj ejäsen küreüçelärnen tarî berse miña keşe aldın-da söjläşte: »Min öj ejäsen üz küzem belän orçok erläb utırğanin kürdem« dej. Keşe kitkäç, min annan aulaklatib sorayan 'jem: »küreüeñ dörös-me?« dib. Ul miña äjtte: »Min üzem kürmädem, beznen aul keşese, Tropin kürgän« dide. Min 35 Tropinnan sorayan 'jem, Tropin »kürgänem juk« dide. Öj ejäsen kürgän keşelär bar-da şınar oşaulı.

Saraj (at) ejäse.

Keräšen taŋi išana saraj ejäsenä. Saraj ejäse jaratma-
 ran atin ber-dä totmij üterä; jaratkan atin ul bik kastärlej;
 jaratkan atina ul igenče at aldinnan solo kitereb sala jä
 pečän sala. Annari jaratkan atinin jalın ul bik ürä; kajsi
 atnin jalı tukmak tukmak ürgän bulsa, mini keše ürmej,
 saraj ejäse tönnä ürä. Min şundij jalın saraj ejäse ürgän
 atnin kič jalın sütä torŋan 'jem, şul tönnük ul elgäregečä
 kire ürelä torŋan 'je. Kajçaŋında saraj ejäse jaratma-
 ran atin utlikka kütäreb sala. Ber tapkır ber auilda ber¹⁰
 kupis atları tordı; şul kupis atlarınin kajçaŋında köndöz-
 dä kübese utlikta bula torŋan 'je, şul atların utlıŋın-
 ına iuatib ala torŋannar 'je; şunda atların saraj ejäse
 sala, dejlär 'je. Keräşennär miñar-da öj ejäsenä peşergän
 kük, butka peşereb kujalar; tik sarajya butka kujyan çaŋında¹⁵
 saraj ejäsenen söjgän atin-ŋına sarajda kundıralar, bütän
 atların bütän töştä kundıralar. Sarajda kunyan atnin ta-
 maŋına (atka aşarŋa) küb salalar solo jä bütän tämnäräk
 nästä. Anda kunyan butkani taŋi irtägesen alib kereb aşıjlar.

Siu ejäse.

20

Keräšen bik kurka taŋi siu ejäsennän. Kajçaŋında ke-
 räšen kirda jöröj torŋaç, bik ečäse kilä, bik tirlej, şunda ul
 oçoroj ber čişmägä; bu keräšen bik küb ečä salkın siu tir-
 lägän köjö, salkın siu ečkäč, siuik teheb čirlej; tik ul üze
 bu čirne siuik tejgännektän kürmej, siu ejäse tejgän dej.²⁵
 Ul tizeräk ber čüpräkkä toz belän jarma töjnef-dä şul
 siuin ečkän čişmägä barib aŋıza. Şunnan suın ul baŋıt jıtkäč,
 terelä. Şundij kirdaŋi čişmädän keräšen ečär aldinnan üze-
 nen külmägenmän ber jeb özöb alib jibärä: »siına jaulık,
 miına saulik« dej-dä siuni ečä.³⁰

Siu ejäsen kürgän keše küb; 1870 jıl da jāj könö min
 ber tapkır kič uramŋa čikkan 'jem sajrannikka basiŋŋa ba-
 rırŋa; kojaş kizil bolotlar arasinnan ütä ütä batib kitkän
 kük bajıj-dır 'je. Min basiudan kajtkinčı, bik karanŋı buldı.
 Kajtkäč-ta min öjgä keräsem kilmej uramda jördöm, keše
 bari joklıj-dır 'je, min-dä törölö nästä turışında ujlav jöröj-

der 'jem. Äzeräk jörgäc miña ešetelde bik kati çapkan at a-
 jaŕı auazi, min tuktab tinnüj baŕladım, at piŕkirib bik
 kati çabib çikti siu tikiriŕinnan; at östöndä bar 'je ber keŕe,
 ul keŕene min karanŕı bulsa-da kürgäc-tä tanidım; ul minem
 10 iptäŕem Görgörej (Griŕor) 'je. Ul üz kapka töblärendä tuk-
 taŕaç, min anın katına barib »atın nejdän kurikti?« dib so-
 radım; ul äjtte: »Beznen basma östöndä ber keŕe jiuinib
 utira, çäçe bilennän arlik, üzenen täne appak, atım-da ŕun-
 nan kurikti« dide. Min mini ešetkäç, siu bujına töŕöb ka-
 10 radım, siu bujında ber keŕe-dä juk 'je; Görgörej äjtkän
 basmaŕa barib karadım, ul basmada keŕe utırŕan urın bar
 'je, annarı ber auik kojolŕan çäç bar 'je; mini min siu ejäse
 dej dib iŕanmadım, alaj-da »ul bulmaŕaj« dib künelgä ŕik
 töŕtö. Ŗunar kürä keräŕen katını kojaŕ bajıŕaç, siuŕa kjo-
 15 narŕa tögöl, siu alib menärgä-dä ber-dä töŕmej. Bu baŕıtta
 akça birsän-dä töŕmäs 'je. Min auılŕa meneb kittem, min
 menä baŕlaŕaç, ŕunda kunaklaŕan ürdäklär taŕı kurkıb ba-
 kildij baŕladılar.

Siu ejäse bigeräk küb bula tirän ŕında; ul anda siuŕa
 20 çuminırŕa kergän keŕene ala. Siu ejäse ala jazgan keŕene
 min üzem kürdem; ul miña söjläŕte üzen siu ejäse ala jaz-
 ɣanni-da; bu keŕe üze Öçnarat auılınıki Bäçlej atlı. Ul miña
 bilaj dib söjläŕte: »Ber tapkıŕ min üzebeznen kezmatçebez
 Oçib belän siuŕa çuminırŕa töŕtöm; min siuŕa kergäc in
 25 eleke aŕı jakka jözeb çiktım, annarı bire jakka çıŕa baŕla-
 dım; siu urtaŕına jıtkäç, mine siu bötörde-dä ajaktan ällä-
 nej tarta baŕladı; min bireŕmäŕkä kelejem, ul anın saŕın
 tarta, aktıŕında min Oçipka kiçkirdım-da siu ejäse tartıb
 alib siu eçenä kümelderde; annarı nej bulŕanın belmejem, tik
 30 küzem karasam, min jar östöndä jata-dır 'jem, Oçib-da ŕunda
 eje. Min Oçiptan »mine niçek çıŕardıñ?« dib soranŕan 'jem;
 ul »çäçeñnän tartıb çıŕardım« dide; »siu ejäse minem ajaktan
 totkan jire kara köjö çikkan 'je« dide. Öçnarat auılında siuŕa
 töŕöb bıjılda ber keŕe üldä, anı-da siu ejäse alŕan deŕlär.

35

Urman ejäse.

Urman ejäŕennän-dä kurka keräŕen, urmanŕa barŕaç,
 »adaŕtırmasin« dib. Urmanda jörgän çarında kiç bulŕaç, ur-

man ejäse keşegä ike tapkır kicıkıra, tik öc tapkır kicıkırmıj;
ul kicıkırırırır kırışı dıškän keşene ul jakın k. 'eb adaşıtır.
Ul kürenä törölö törölö bulıb; keşe bulıb kürengän çarında
ul bik zur bulıb kürenä. Ul kürengäc, añar taba küzeñne ber-
dä jommoj torsañ, ul kürenmäş bula almıj; küzeñ jomsañ,⁵
şında jukka çır. Añar-da urmanır iteb ak ätäs suja kerä-
şen, ätäşnen başı belän ajakların urmanda kümä, bütän tö-
şün öjgä alıb kajtıb jamayati belän-bergä peşereb aşıj.

Şüräle.

Şüräle bula urmanda. Ul kübesenä keşe bulıb jöröj;¹⁰
keşene kürsä, ul añar äjtä: »Açaj, äjdä kitij kitij ujnıjik!«
dej, ägär-dä keşe añar kırışı jauab taba almasa, ul anı
kitiklab üterä. Annarı çarı şüräleğä äjber belän suyarır-da
jaramıj, şınar kürä şürälenen kanı aksa, kanının ärber tam-
cısinnan bütän şüräle bulır. Şürälelär baj bulıb üzlären¹⁵
jiñgän keşegä akça birälär. Alarır turi kilgän keşe bik
çäjlekär bulıb ämäl tabıb kitmäşä, kotola almıj. Şüräle
jukka-da çır ala, kajçarında keşe janına kürenmej kileb,
janına kileb jıtkäc-kenä keşe bula. Şüräle üze akıllı tögöl;
kajläle-dä tögöl; ul kajläsen ber-dä añnamıj, şınar kürä²⁰
annan kacıu bik asat.

Albastı.

Albastı bu ber törölö kınat. Ul jalan keşene basa; ul
baskan çarında keşe ujan bula; ul baskaç, anın köcü betä,
kicıkıra, tik üzene tauışı ber-dä çikmarın kük tejä. Albastı²⁵
baskannı bastırılıu dejlä. Ber tapkır jāj könö tišta jokların
çarında tönnä min ujanıb kittim. Ujanırac minem mujnınnan
keşe kuli toltan kük tejde; min kurkıb tun belän bötönnä j
börkändem. Min börkängäc-tä minem mujnınnan ällä-nej kisti,
min ber nästä-dä tojmas buldım, bik kurıktım, ber auık jat-³⁰
kaç, bu bette. İrtägesen min minı keşelärgä söjläşkän 'jem,
miña »sin bastırıl'ansın« didelär. Bastırıl'arı çarında min
çajkuldara jata-dır 'jem.

Ubır.

Ubır dib jä ubırılı dib äjtälär ženme keşene. Ubırılı³⁵
keşe žen kınatı belän teläsä nej eš kila, teläsä niçek bulıb

jöröj; kajčarında čümälä kük ut bulib jöröj; kajčarında tege-
laj ber-ber törLö kürenä. Kıs könö kajčarında uçakta ut bötön-
näj süngäč, tönnä kinät uçakta dörläb ut jana başlij, mini-
da ubir dejlär. Šunda torob miläs ayaçının čatın ajirsañ,
ubirli kešenen boto ajirila dej, jä uçakka iman äjteb toz
sibsän, ubirli kešenen bitenä čabirib kutir čıya dej. Ubir taři
kešene-dä bik boza dej; ul bigeräk siuni bozob ečertä-dä
dej šunnan keše-dä bozola dej. 1867 jilda ber tatar auilinda
keše üläte buldı; šunda-da kešene ubir üterä ikän, anı ber
10 tatar üze kürgän, ul bilaj dib söjläšte: »Beznen öjgä ülärgä
rät j itkäč, miña mulla tönnä ber-dä joklarğa kuşmađı; min
bik ozak joklamij jattım; jartı tön jitäräk, bik joklasım
kilä başladı; alaj-da niček kiräk, alaj čıdadım. Äzeräk jat-
kač, bu beznen öjgä işekne açmıjçı kileb kerde şara kük ut.
15 Öjgä kergäč, ul bik ozon bulib suzıldı; ber başı işek katin-
da čiläktäge siuda buldı, ber başı şamayatlarnın auızında.
Bu berän berän kilä torçač, čırat jitte miña-da, min bel-
gän tiñete imannar äjteb, bireşmäskä kelej başladım; bu ike
kullab minem auızımni ajıra başladı; annarı bik ozak azab-
20 lana torğan, ätäs kičkirđi; ätäs kičkirü belän tege jukka
čıktı. İrtägesen min bik irtä ujandım, tik tora almadım;
köčöm ber-dä juk eje, annarı telsez buldım, taři auızım bik
jırılıb kutırlayan 'je; şamayatlar ujançač, bar-da čiläktäge
siuğa siu ečärgä baralar, min köčkä alarğa čaklı čiläk ja-
25 nına ürmäläb bariö, čiläkne audarıb sluın tüktem. Šunnan
suñ auilda ülät bette, minem şamayatlar-da terelde. Menä
(mina) bu auızın kilijüi şunda buldı» dib äjteb beterde
tatur. Ul tatarın auızı kilijinuk kilij eje.

Taři bula şajtan, pärej, žen, tik bilar bari-da ber törLö
30 usal tin, üzläre ber, eşläre-genä üzgä: žen keše ečenä kerä,
pärej jil könnö öjörmä belän tuzan ečendä jöröj, şajtan gel
keşegä usallık itä, kešene azdıra.

VII.

**Jaxiu belderü torıan kenäğüddän alıan
bülle.**

Izgelär äjtkän ügetlär.

*Kart keşelärne kader it, jäşe sinnän ololarnı xurmätlä;
üzeñdej belän söjkümne bul, üzeñnän kecelärgä açık bul.*

*Dus-işne, siña jaksilik kilıannarnı-ıına tögöl, doşman-ı
narnı-da söjüb alarğa jaksı telektä bul.*

*Är ber çakta kulıñnan kilgäncä keşegä bulışıp, şındıjni
kılarğa tiudım-da dib bel.*

Iç kemgä doşmannık usallık kilma.

*Açıuñni basıp, sine ränžetkängä kiçeb, jalbarıb sora-¹⁰
ıannı kızanıuñdan bulsañ, sauablı bulırsın.*

Sine beräü ränžetsä, añar kiç.

Sin beräüne ränžetsäñ, tatiulanışıp bayılek sora annan.

Usal eştän-genä tögöl, usal süzdän-dä saklan.

Äte telle bulma, sabırlıklı bul; süzçän bulma, az söjlä.¹⁵

*Sinnän olo keşe söjlägän çarında, tinnab utır, süzen
bozma.*

*Üzeñ söjläsäseñ kilgäç, äjter süzeñne jaksılab uılab
söjlä.*

Nej belgäneñne barışın-da äjtmä, tik teješlesen-genä äjt.²⁰

*Jünnäb belmäsäñ, buldı-da dimä, bulmadı-da dimä, alaj
digençe keşedän sorab beleb söjlägän jaksı.*

Ešetkän süzgä barışına-da ısanma.

Bar kürgän nästäne miña bulsın-ıjı dimä.

*Köçön jitärlek nästäne barışın-da kilma, tik nej kiräk²⁵
bulsa, şunı kil.*

*Eşne bötönnäj uılab karamıjınça başlama; kılasiñ kil-
gän eştän nej çıarına kara, säbäblären ezläb, jaksı eşkü
ber-ber jul bulsa, şul eşne eşlämej kalma.*

Uılayan çarında aşıkma-da ozaklama-da.

*Üzeñnekeñär tuk bul, keşe nästäsenä küz totma, miña
bulsın-ıjı dimä.*

*Keşeneken urlama, köçläb alma, üzeñnen nej nästän
bar, äz-me küb-me şul miña jitär digen.*

- Siina nej-genä kiräk bulsa-da esläb tabarya tiriš.
 Alğan äžäteñne kajtar.
 Birerem dib baɣadä kujyan nästänne bir.
 Kiräk kačan-da jalğan söjlämä.
 5 Jöräkle bul, tirišiučan bul, jalkaulikni bājerām keše-
 senä kaldır.
 Eškä tirišsāñ, allaya-da jaraulı, üzeñä pajdalı bulır.
 Eštän kačıb tik jatsāñ, är törLö usallikka jamannikka
 öjöränersen, alla karšisinda-da gonaɣale bulırsın.
 10 Ber eşkä kerešäseñ kilsä, elgäre köčöñne sinab kara ;
 köčöñ jitärlek bulsa, başla-da tuktamıj eslä.
 Kaza kilgän ɗaɣında moñajma.
 Jakši ɗaɣında olosimaklanma.
 Malın äz bulsa, näpeslärdän tijilib tororɣa ariu dib
 15 sökör it.
 Bajlikka bik kizikma, ul kešene simerteb küñelenä usal
 uɣ salɣalij.
 Jöräkle keše ɗidaɣan nästä jöräksez kešegä tejsä, kaj-
 ɣirib jilij.
 20 Nästän bulsa, inälgängä bir.
 Jarlıɣa, köčöñ j itkänčä, bulış.
 Beräügä-dä könçölögön kilmäsen, är kešegä jakši-
 lik telä.
 Üzeñne üzeñ bik söjöüçe bulma, olosimaklanma.
 25 Kemgä bulsa-da söjkömnö bul, alaj bulsa-da keše inä-
 jına karab, barnı jukni söjlämä.
 Julda oçoraɣan belän isännäş.
 Isännäşkängä süz kajtar.
 Süz sorasalar, äjt.
 30 Belmägänne öjörät ; kajırɣamın jörägen tiniçla, jakši
 isäb bir.
 Är kešegä köčöñ j itkänčä kizmät it ; bar jakši keše-
 lär sine jaratırlar, duslarıñ sine söjärlär, doşmannar-da
 siina usallik itärgä ojalırlar.
 35 Kiräk kačan dörösön äjt, jalɣannab äjtmä.
 Şusi ügellär totob torsāñ, mäsın.

Čin den kenägdšennün alğan büllek.

Xristos dene apostollardan suñ niček jäjeleüe.

Xristos dene bik tiz bar jirgä-dä jäjelgän. Küb jirlärdä judejlär, jalğan demmelär kürä almiñinči Xristos denen totoučılarnı bik azablayannar. ⁵

Rim patşası Konstantin, elgäre üze jalğan dendä ikän, ber könne küktä kač kük jıjılğan jondozlar kürgän-dä şunnan suñ Xristoska işanğan, annarı Xristos denen totkan-narğa tınıçlık birgän, suñınnan üze-dä dengä kergän. Şul patşa jaña kala saldırğan, anda patşa urnın küçereb, üz isemenä anı Konstantinopol dib atagan. Konstantinopol digäne Konstantin kalası digän süz. Konstantinopoldän Xristos dene urıska kilgän.

Uris kalkı elgäre, čin allanı belmägän, tik nej ästä turi kilsä, şınar tabınıb torğan. Xristos tiuğanın suñ tuñız jöz-dä ille jidençe (957) jılını urıs patşası katını Olğa atlı Kijentän Konstantinopol kalasına barib, şunda Xristos denenä kergän. Şunnan arı utız ber jıl ütkäč, Olğanın ulını ulı Vladimir patşa eleke törLö nästägä tabınıb torğan, suñınnan čin den turısında ujlıj başlagan. Ul umnab akıllı kartlar sajlav alıb, törle jakka jibäreb, törLö demnärne sinatkan, sinatib čin den Xristos dene ikänne belgäçen, añar üze-dä kergän, bar kalıkların-da kertkän. Üze čukınıb bar kalikni-da čukındırtkan. Xristos dene urıs jirendä şunnan birle tora. ¹⁵

Xristos tiuğanın suñ meñ-dä biş jöz ille ike jıl (1552) ütkäč, Kazan kalasını urıs patşası Joan Vasilevič alğan. Ul Kazanı alğaç, andaçı karançı kalıklarını jaktirıltsınmar dib, öc izge keşene sajlav Mäskäüdän Kazanğa jibärgän, Turijnie, Varsonofijne, Germanni. Alar öčösö-dä äülejä bulğan. Şul keşelär Kazanda torob tatarlarğa-da bütän kalıklarğa-da Xristos denenä beldergännär. Belgäçen küb tatarlar Xristos denenä kergännär. Xristos denendä torouçı tatarların kajısı Xristos dene öcön şan bireb üleb äüle-jälekkä čikkannarı-da bar. ²⁵

Šul, boronjo zamanda ċin dengä kereb išanjan tatarñi urısca kreščennij digännär, šul bařittan birle bez keräšen dib atalabız. Keräšen digäne dengä kergän digän süz bula-dir.

Šulaj beznen atalarıbiz, babalarıbiz kotkariuči Xristoska išanib torıannar, tik alar bařitında alla jazıuındaçı süzlärne tatarça telgä küčermägännär. Šunar kürä keräšen üz denen üze miñar ċaklı belmej torıan. Šuşı jıllar ečendä alla jazıuı tatarçağa küčerelä başlandı. Küčergänne ukıb, bez keräšennär ċin jaktıñı kürä başladık, šul ċin jaktıdan denebezne-dä ajırmačık belä başladık. Bu beznen den jaña den tögöl, ul äüäledän bar ikän. Niček disän, elgärtäniük Adam atadan başlab ariu izge keşelär bari-da kiläse kotkariučiğa išana kilgännär. Törlö bařitta törlö paıanbärlär berse arınnan berse anı aldan äjteb beldergännär. Šul kotkariuči beznen Jisus Xristos. Tik Jisus Xristos jirgä kileb ċin denne ajırmačık iteb beldergän. ċin den ber, šuşı Xristos dene-genä. Xristos denen totmaıan keşe jomakka kerä almas dej alla.

Tıxon äülejänen ügetennän alıan büläk.

Bajsımak tormoştan bik šaklan. Bajsımak tormoş keşenen küñelen azdırıb, näpes tija torıan köčnö beterä; annarı keşeneken talarğa, keşe kakin alırğa küñelländerä, sadaka bireüdän tija, är törlö usallikka keşene ireksezläb tarta. Bajsımak torıan keşenen tujiuı juk, upkın kük är törlö malñi jotob beterä-der. Bajsımak torıan keşe alıan sajin alası kilä, äjberläre jakşı bulsa-da taıı üzgärteb, jaña purma ċıyarıb, bigeräk maturlandırası kilä, barına tujmıj. Öjö bulsa-da, öjöm jakşı tögöl, jaña öj saldırıjım äle dej. Kejeme bulsa-da, kejemem äšäke, jaña kejem tekterejem dej. Arbaşı bulsa-da, arbam bik naçar dej, jaña arba alıjım dej. Bu aš minem küñelemne kajtardı inde, bütän törlö aš peşertejem dej. Šulaj itä itä bajsımak torıan keşe ber-dä nästäğä tujmıj. Keşegä küb nästä kiräk tögöl, tik bajsımak keşe nästäse küb bulsa-da, azsına. Alaj bulıaç, sin bajsımak näpestän saklan.

Östönä matur kejem keşeb maturlanıb jörmä; tik urnıña teješlečä kejen. Xristos denen totouči keşe tänen kejen-

dereb maturlarğa tejes tögöl, janın maturlarğa tejes. Keşe allara oşaulı iteb buldırılğan, allara oşaulı jannın matur-lıǵı; şul maturlikni ezlä, anı tabarğa tiriş.

Çirkäüdä keläüdə torsañ, ukiğanı, jırılğanı bik tın-nab tor. Tinnab torsañ, küneleñ jomoşar, ċin künel belän inäleb alladan telärsen, ċin küneldən allara tau itärsen. Äğär-dä üzeñ keläüdə torsañ, ujin anda mindä jörmäsen; täneñ xodaj aldında torob ujin dönejä eklärän sağıslamasın. Jevangelijädä jazğan: bu keşelär auızları belän miña jakın-naşalar, telläre belän mine ololijlar, üzlärenen künelläre¹⁰ minnän jırak dej. Kara-le, bu süz siña turı kilmäsen. Ajsañ sin keläüdə täneñ torğan ċağında ujin-da küneleñ-dä allanın üz küz aldındağı kük bulıb torsın.

Ujınğa kunakka bik barma; şundij jirdä künel üz-gärmeñ torob bulmij. Öjönñän ċikkandağınar kürä ujin jiji-¹⁵ ninman kajtkanda, künel üzgärä; şundijdan bik saklanıb öjdä torğan jakşı. Küzeñ kürmäsä, kolağın ešetmäsä, künelgä-dä usallık kermej. Ämmä ariu sauablı isäb bigeräk öjdä tınıç köjö utırğan ċağında kilä. Keşelär katına ċiksañ, tik öjondä jijğan ariulijınıñ taratıb beterersen. Äğär öjdär ċıñib ke-²⁰ şegä jomoşka barsañ, bik sak bul, küneleñne bik sakla. Kaja barsañ-da xodaj mine küreb tora dib bel, jalan alladan kurkıb tor. Karanğı jirdä panar belän jöröb jırılmağan kük, sin-dä alladan kurkıb kaja barsañ-da jazıkka jırılmas-sın. Kaja barsañ-da kaja utırsañ-da alla sineñ belä, sine²⁵ küreb kilğan eşeñne küreb, äjtkän süzeñne ešeteb itora-dır. Ajsañ sin kaja-ğına barsañ-da sağajıb tor.

Baj bulsañ bajlıkka küneleñ jabişmasın, künel dönejäğä birengän sağın, alladan bizä-der. Jevangelijä-dä äjtä: Al-lara-da bajlıkka-da kizmat itä almassız dej. Annarı malıñni³⁰ nej jilte ujınarğa kiräkmäs jirgä taratma; ul mal allaniki. David paçambär, jirdä bar nästälär-dä allaniki, digän bu-jınca, malıñnıñ ejäse sin tögöl, ċin ejäse alla; anı siña alla üzeñ öçön-genä birmäğän, bütän jarlı keşelär öçön birgän. Ajsañ sine malıña karauçı iteb kujğan, alaj bulçaç, sin alla-³⁵ nın dörös kizmatçese bul. Üzeñ öçön küb akça betermä, tik tormoşka jitarlegen-genä al, annarı jarlı keşelärgä bir-dä allara tau it. Mal saklab jatkan sarañ keşelär-dä malnı

andij mindij ujnja taratkan keşelär-dä Xristos sorauında ajıplıya çıyıp kurıkkı kalfırlar. Sin, usal kizmatçe belän bergä ajıplıya çıkmassam-ıjı dib saıajıb tor.

Kullıdayı mallı, talab jä aldabal jä bütän ber-ber törlö jaman ämäl belän tapkan bulsa, jarıllıyja taratıp beter, jurıjsa ul sine Xristosnıñ ikence kileüendä ajıplı itär. Jevangelijädä jazıan, Zakıej jaman juldan kilgän mallı jarıllıyja birgänne Jisus Xristos bar keşegä-dä küçergeç kük iteb kürsätkän. Jamannık belän tapkan malja
 10 bajıb torıncı, jarlı bulıb torıan jakıl. Sin jakılsın saıja-da usallık belän jıjıan mallıñı arıu eşkä tarat. Mallıñı tarat-sañ, xodajıa işanıb tabılrlı, ul sine taslamas, tormoşoña kiräk nästäne birmej kalmas. Keşene tögöl, keştejgenä çıp-çiklarnı-da asrab, buıan şannıklarnı-da tujdırıb totouçı ul.

15 İc ber keşene süz belä-dä eş belä-dä ränjetä kürmä; keşe eränjeteü bik zur jazık. Keşene alla buldırıan, ul anı söjüb-tä tora, alaj bulıaç, keşene ränjetkäne allanı ränjetkän bula. Keşene eränjeteügä alla ränzej. Keşe karışısına jazık kilıanı alla karışısına-da jazık kilıan bula. Inde kü-
 20 räsen sin, keşene ränjeteü nicek aulır ikänne. Ağır-dä sin ber-ber eş belän jakınıñıñı ränjetsäñ, tizük annan baxıllek sorab tatılulanış, tatılulanışmasañ, allanıñ kati kökömenä kerersen.

Är ber keşe belän aldabal, jıumalab jöröşmä, üz üzeñne
 25 isäblägän kük jakınıñıñı-da isäbläb, anın belän çinnıktan jöröş. Anın belän jöröşkändä tışındayı eceñdäge belän ber bulsın, anın belä söjläşkändä teleñdäge küñelendäge belän ber bulsın. Aldabal jıumalab söjläşeli usal keşelärgä tejeşle; usal keşelärnen küñelenä şajtan kereb aldab, sataştırıjım dib,
 30 alarnı jıumalardı öjrätä. Sin, jakınıñıñı jıumalab aldalama, şajtanñ küñeleñä kertmä, ul sineñ östeñnän irek alıb, sine totkonına almasıñ.

Äüdege izgelär jazılınınan alıan büleklär.

Jakov ıllarınñ tormoşo.

35 Jakovnıñ un ike ulı bulıan: Ruvim, Simeon, Levij, Juda, Issaxar, Zavulon, Dan, Neffalim, Tad, Asir, Josif

Veniamin atli bulʒannar. Izrail kalkinın töb ataları bul-
 ʒanʒa küürä alarnı Patriarx dilär. Aʒa-ene ečendä in ariu
 küñelle, ariu tormoşlosı Josif ikän, şınar kürä Jakov ulları
 arasında bigräk Josifne söjgän, tiüüin-da Josif Jakovnıñ
 jaratkan katını Rayıldan tiuʒan ikän; bik söjʒän bujınca
 ul añar matur kejem tektereb birgän. Annarı aʒaları Josifne
 oşatmaʒannar. Josif ike tapkır töş kürgän, elekesendä aʒa-
 ları belän urak urʒanda anın költäse ürä torob, aʒaları költä-
 täse añar başırʒannı kürgän. Ikenčesendä, kojaş, aʒ, un ber
 jondoʒ kileb üzenä başırʒannı kürgän. Töşlären atasına
 aʒalarına äjtkäč, atası-da aʒaları-da äjtkännär: ällä bez
 siña jıñılıb başırırbiz? digännär. Aʒalarınin könčölekläre
 şınman ari añar bigräk köčäjgän, anı ütermäke bulʒannar.

Josifnıñ un aʒası atalarınin tiuarın kötalär ikän. Ber
 tapkır alar kötüüläre belän bik jirak kitkännär. Alarnıñ
 ʒabären ozak ešetmej torʒaç, atası Josifka äjtkän: bar, 5
 aʒaınarnıñ ʒabären beleb kajtçı, bar-da isän mikän digän.
 Josif äjbät kejemene kevgän-dä kitkän. Josif ul čakta un jide
 jäştä ikän. Aʒaları anın kilgänen jiraktın küreb äjtkännär:
 ana töş küreücebez kilä, äjdägez barıb üterejek digännär.
 Ruvim äjtkän: anı ütergencä şıusız buş kojoʒa salıjık, üze 20
 ülär şında digän. Ul bu süzne, Josifnı kojodan čıʒarıb,
 atama kajtarım dib ujlav äjtkän ikän. Aʒaları Josifnı buş
 kojoʒa salʒannar. Ruvim kitkäč Josifnı kojodan čıʒarıb,
 uzıb barʒan Ismail kupislärenä jegerme kömöş tänkägä sat-
 kannar. Kupislär anı Jegipetkä alıb paşanın Potifar atlı 25
 sanatına satkannar. Ruvim eneläre janına kileb alar Josifnı
 satkannı belgäč bik kajırırıb äjtkän: inde nej äjterbez ätej-
 gä? digän. Bütännäre Josifnıñ kejemene kəzä bäräne kanına
 bujab Jakovka jibärgännär, iteücelär barıb kergäč, añar
 äjtkännär: mına bez mono taptık, ulnı kejemene tögöl-me? 30
 digännär. Jakov küreb, anı jirtkič kejek talaʒan-dır dib
 Josif öčön bik ozak jılaʒan.

Josifnen Jegipettä torouı.

Potifar jortonda Josif ariu torʒan. Nej kılsa-da ʒodaj 35
 anın ešen uıʒa jibärgän. Josif üz küñeleñnän allanı jibär-
 mägän. Anın kakına alla Potifar jortona däülät indergän,

asraşan malın çäčkän aşıyın bik ündirşan. Potifar Josifka xodaj bulışkannı küreb, anı üz jortondaşı kollarğa baş iteb kujşan; jortnı bötönnäş anın kulına tabşırgan, üze ber nästäne karamaşan, tik sıylanıb-kına torşan.

⁵ Josif zifa bujlı, matur jözlö, bik silü keşe ikän. Potifar katını añar aşın künel salşan, aulakka turı kilgän çayında Josifka minem belä jat digän. Josif añar äjtkän: mna ijäm jortondaşı bar malın bar kolların minem kulına tabşırdı, bar nästäsen miña irek birde, inde min bu sin kistij
¹⁰ torşan jaman eşkä niçek künejem, juk ul jaman eşne kilmam, sin ijämä-genä teješle digän; alla aldında niçek jazikli bulijim digän. Potifar katını şulaj anı köndä kistaşan, Josif anın süzen tinnamaşan, anın belä bergä utırmaşan-da. Ber könnö Josif jomoş belän Potifar öjenä kergän, katını-şına
¹⁵ öjdä ikän, bütän keşe juk ikän, şunda katın Josifni kejemennän totob üze janına jatkirırğa tarta başlaşan. Josif anın janına barmij kaçkan. Katın kejemennän totkan köje tartıb alıb kalşan. Kejemennän kaldırıb kaçkaç, katın äçe auaz belä kiçkirşan, şul auazğa kol-keşelär kergäç, alarğa miña ijägez
²⁰ bu jevrejne minnän miskil itärgä kitergän ikän, miña kerde-dä mine köçlärgä kelej başladı, min kiçkirşaç kejemennän taşlab kaçıb çıyıp kitte digän.

Josif ötörmändä.

Ire öjgä kajtkaç, añar-da şulaj dib äläkläb äjtkän.
²⁵ Irenen Josifka bik açıuı kilgän, şul eşnen dörösen dörös tögölön soraşıtıb karamaşan. Josifni ötörmängä japtırşan. Josif belän Potifar katininin äle äjtelgännän tişkari bütän törölöçä ber eşläre-dä bulmaşan. Ägär-dä beräünen alarnın şuşı eşläremän tişkari arttırıb söjlägänen kürsägez, ul üz
³⁰ legennän şiklikni üsterer öçön arttırıb jazikli bulıb äjtä, ul keşenen äjteüe dörös tögöl. Alaj-da bulsa şul jalşannı tatarlar-şına äjtä. Josif ötörmändä-dä çadel torşan, andaşı keşelärgä jakşılık itkän. Üz isennän xodajni jibärmägän. Anın kilşan eşen xodaj uñğa jibärgän. Ötörmän başlışı anı bik
³⁵ jaratkan, şunda jalşan keşelärne kararğa anın kulına tabşırgan. Alarnın barışın-da Josif karab torşan. Ajibi juşın küreüçe alla Josifka bulışıp torşan.

Šul čakta Faraon patšaya araki äzerläücelär başlıyı belän ikmäk äzerläücelär başlıyı ajıbli bulıannar. Ajıbları öcön Faraon alarnı Josif jatkan ötörmängä japtırın. Ber könnö Josif bülmägä kergän ikän. Alarnın bik kajırır utırannarın kürgän, kürgäç, sez nik b'lj bögön bik kaj-¹ rılı? dib sorayan. Alar añar, bez töş kürgän ejek, jurab bireüce juk, digännär. Ul alarğa töşne beldereüce alla iç, äle miña töşögözne äjtegez digän. Annarı arakiçılar başlıyı äjtä başlayan: min küz aldında jözöm açaçı kürdem, anın öc çuk jimeşe bar-iji, jimeşen alib kisib suın sauıtka arız-¹⁰ dım-da Faraonğa birdem, digän. Josif äjtän: töşön ariu, öc könnän suñ elekege urnıña kajtib patšaya araki bireb tororson, digän. Sin patšada tora başlaçaç, tormoşon jak-sılançaç, mine isenä al, Faraonğa äjteb mine ötörmännän çıart; min jevrej mında urlanıb töştöm, mine ötörmändä¹⁵ totarlık kilın ber usal eşem-dä juk, digän.

Añar töşne jakşı jurayannı küreb, ikmäk bireüce-dä üz töşön äjtän: min baş östömä kamiştan üreb jasan öc iläk kütläreb tordom, alar eçendä törle aşamniklar bar-iji, şul aşamniklarnı koşlar kileb çukib çukib aşadılar, digän. Josif añar²⁰ äjtän: sinen başınñı Faraon öc könnän suñ kisterer, täneñne açaçka astırır, koşlar kileb çukib çukib aşarlar, digän. Gel Josif jurayança bulın. Öc könnän suñ arakiçılar başlıyın elekege urnına kujıannar. Ikmäkelär başlıyın başın kiseb, asib kujıannar, koşlar kileb anı aşayannar. Arakiçılar başlıyı Fa-²⁵ raon aldında Josifni isenä almağan, ul taçı ötörmändä ike jıl utırın.

Josifnıñ ötörmännän çıarılıuı, zur urıñğa kujılıuı.

Ber tapkıñ Jegipet patšası Faraon ike töş kürgän; elekege töşö bilaj: ul üze Nil suı jarında tora ikän, su eçemän³⁰ jide, simez sijir çikkan, alar artınnan taçı jide arik sijir çikkan; arik sijirlar simezlären aşab betergännär, üzläre gel elgäregeçä arik köjö kalıannar. Şunnan ari Faraon ujanıb ujlav jatkan-da taçı jokoğa kitän, taçı ikençe töş b'lj kürgän: ber salamda jide bik tuk baş çikkan, alar artınnan jide koro-³⁵ ran baş çikkan, kororan başlar tuk başlarnı aşayannar, aşasalar-da üzläre gel şul elekegeçä köjö kalıannar. İrtägesen ujançaç patša bar belemne keşelärne çakirtkan, berse-dä

patšanin töšön jurij almağan. Šul čakta tege arakiči Josifni isenä kitergän-dä patšaya äjtkän: beznen ötürmändä ber iäš jevrej bar, töšlärne bik dörös jurij belä, digän. Patša Josifni kitertkän. Añar töšön äjteb birgän. Josif patšaya äjtkän: ej patša! sineñ ike töšön ber nästäne belderä: jide tuk sijir, jide tuk başlar Jegipettä jide jil aslik-ta buğan nästä-dä bik uñasini belderä; jide arik sijir, jide koroyan başlar uñışlı jillardan suñ bulası jide jil açlıkni belderä, digän. Ej patša! inde uñyan jillarda aslik jijib kujarça ber akilli keşe sajlab kuj, jijilyan aslikni açlık jillaryça saklab totar, digän. Faraon äjtkän: minin barın-da alla siña beldergäč, inde sinnän bütän akilli belemne keşe bulmas, inde minem jortoma baş sin bul, buğan kalkım sineñ süzenä karab toror, min tik patšalıjım belä-genä sinnän olo bulib torom, inde min sine buğan Jegipet jirenä baş iteb kujam digän-dä üz barmañınan jözögön saljızib Josif barmañına kigezgän östönä asıl kejem kigezgän, mujnına altın çilbir salyan. Annari üzenen ikençe arbasına utırtıb kala uramınnan jörgözgän. Kaliklar anın aldına çıjıb başırıp torıyanar. Annari Faraon Josifka Iliopol kalasındañı den başlıjının kizin katınnıkka alıp birgän, šul čakta Josif utız jäštä ikän. Jide jil aslik bik uñyan, ber börtökkä ber uıç bulyan. Šul jillarda Josif törlö kalalarda bik küb aslik jıjyan, eleke sanayan, annari isäbe-dä bulmağan.

25 Jide jil ütkäč açlık bula başlayan, jıldan jıl bik köcäjgän. Jegipet keşeläre-dä çit jir keşeläre-dä Josifka kileb tilmergännär, bezgä aslik satsana dib. Buğan jirdä-dä açlık katı bulyan. Xanaan jirendäge keşelär-dä azıkka aptraıannar.

Josifnin aıaları Jegipet jirenä aslik alırça eleke bariui.

30 Jakov Jegipettä aslik satıla dib eşetkeč, ullarına äjtkän: min Jegipettä aslik satıla dib eşetem, barıp alıp kajtçıjız, juıjsa aç ülärbez digän. Jakov Veniamin atlı ulın üz katında kaldıryan, bütän un ulın, akça bireb, aslik alırça jibärgän. Alar Jegipetkä barıannar, barıaç Josifka kereb 35 aslik sorab añar tezläneb başırıannar. Josif aıaların tanıyan, alar anı tanımaıannar; tanımaıyan kük bulıp alarça katı äjtkän: sez kajdan kildegez? digän. Xanaan jiremnän

kildek digännär. Šul sätta Josif alar turisinda kürgän töşön isenä töşörgän. Alarğa sez usal keşelär sez, bu jirnen jau ütärlek berketmägän töşlären sinab jöröj torşansız, digän. Alar äjtkännär: bez ber atadan un ike ul-ijik, ber enebez üilde, ber keçe enebez atabiz katında kaldı, digännär. Ul,⁵ bu süzegez belän elejem sezne, jir sinauçı digänem turı kiler; Faraon janı belän ant iteb äjtäm: keçe enegez kil-mäsä sezne minnan jibärmäm, beregezne jibäregez, anı alib kilsen, bütännäregez minda kallr, şunnan süzegeznen çini jalğanı belener, digän. Alarnı öç kön totkan, annarı alarğa¹⁰ äjtkän: min alladan kurkam, öjdägeläregez ülmäsen, beregez ötürmändä jata kalsın, bütännäregez aşlık 'alib öjögözgä kajtıřız. Keçe enegezne alib kilsägez süzegeznen çini bele-ner, sez kotolorsız digän. Alaj şulaj itkännär. Şunda alar üz aralarında äjteşä başlařannar: mna inde enebez Josifka¹⁵ kilğan usallıřıbiz üz başıbizğa töşä, ul bezgä ni xatle şa-lındı, tilmerde, bez anı tinnamadik digännär. Ruvim şunda äjtkän: min sezgä äjtmädem-me, enebezgä tejmägez, jazıklı bulmařız, dimädem-me, mna inde anın kanı bezdän sorala, digän. Alar Josif süzebezne beler dib ujlamařannar, şunnan²⁰ arı Josif aulak bülmägä kereb jılařan. Annarı tařı alar katına çıřıb söjläşkän; üz keşelärenä Simeonni tottorıb bäj-lätkän. Bütännärenen kapçiklarına aşlık tutıřıb akçaların är bersenen kapçiklarına salıb jibärergä kuşkan. Julda aşar-larına-da ikmäk birergä kuşkan. Ul äjtkändä kilřannar.²⁵ Josif ařaları alğan ikmäklären tejäb kajtıřğa çikkannar.

Kunğan jirlärendä berse kapçiknı çişkän ikän, eçendä akçasın kürgän, kürgäç ařalarına däşkän: karařız äle, mi-nem akça kapçıkta digän, şınar alar bik kurkişib äjtkän-när: bu nej xal? Alla bezgä nej kila? digännär. Kajtkaç³⁰ atalarına nej bulğanı barın-da äjtkännär: Jegipet jirenen başlıřı bezgä bik katı orondo, beznen belä bik katı söjläşte, bezne xajlä belä jir sinarğa barğanğa kujdı. Bez añar juk, bez turı keşelär disäk-tä, ul bezgä işanmadı, seznen turı keşe ikänegezne blaj belejem, arařızdan beregez minda kal-sın, bütännäregez aşlık alib kitegez, öjdägeläregez aç ül-³⁵ mäsən dide, keçe enegezne alib kilsägez, minda kalğanıřızni-da jibärem, jir sinauçı tögöl, turı keşe ikänegezne-dä kü-

rem, dide digännär. Annari busalırça dib kapçikların
 çışsälär, är kajsinin akçası töjönçege belän kapçıñman çık-
 kan. Anı kürgäç bik kurkışkannar. Ataları äjtkän: sez mine
 inde balasız kaldırasız, Josif üldä, Simeon-da juk, taçı
 5 Veniaminni-da alib kitärgä kelejsez, inde miña bik auır bula
 digän. Añar Ruvim äjtkän: ägär min anı alib barıb, kajtib
 siña birmäsäm, minem ike ulımnı üter digän. Atası äjtkän:
 bu ulımnı sezgä bireb jibärmäm digän, açası-da üldä, jañız-
 da kaldı, ägär-dä barası jiregez-dä añar ber-ber nästä bulsa,
 10 karıjıñ köñömdä minem açañ başımnı kajçı belä jir
 astına kertessez digän.

Açalarınin Josif katına ikençe barıuları.

Jegipettän alib kajtkan aslıknı aşab betergäç, Jakon
 ullarına äjtkän: bar Jegipettän taçı aslık alib kajtıñız di-
 15 gän. Juda añar äjtkän: andaçı başlık, keçe enegezdän başka
 minem küzgä kileb kürenmägez dide, anı jibärsän, barıb
 aslık alib kajtırbiz digän. Atası äjtkän: nik suñ miña kaza
 jasab, öjdä enegez barın äjttegez? digän. Alar äjtkännär:
 ul bezdän, atañız, anañız, karendäsläregez bar-mı? dib so-
 20 raçaç äjttek, enebezne kitergez direren belmädek digännär.
 Juda taçı atasına äjtkän: ulınnı miña tabşı, üzem alib
 barıb, anı siña alib kajtımın, ägär-dä birmäsän, aslikka
 barmabız, annari barıbız-da sin-dä bez-dä balalarıbız-da aç
 ülärbiz digän. Şunnan suñ ataları äjtkän: ajsa inde Venia-
 25 minni alib barıñız, amari bu jirnen är törLö jimeşlärennän
 balzam, ladan, bal, çikläüeklär, añar büläkkä alib barıñız,
 akça ike ölös alıñız, kapçıkta kajtkannarın-da üz kulıñız
 belän añar kajtarıb biregez digän. Ul keşene xodaj sezgä
 izgelekle itsen-eje, anın küñelen tabarça sezgä jün bersen-
 30 eje, anda kalıñ Simeonni-da Veniaminni-da, öjgä kajtar-
 sın-ıñ digän. Annari alar büläklär alib Veniaminni-da, alib
 kitkännär. Barıb jtkäç Josif jortona kergännär. Josif alar
 belän Veniaminni kürgäç, jorton karauçı aulakta äjtkän:
 sin böğön bu keşelärne sıñlarça aş jasa, alarnı tös bañılında
 35 öjgä alib ker, bergä aşarbiz digän. Josif kuşkança ul kil-
 ıñ, işäklären-dä tujdırıñ; şulaj aş äzerläb jılkezgäç,
 Josif alarnı öjenä alib kergän. Öjgä kergäç alar bik kurkib

torşannar, ällä bezgä berber nästä kilarlar mikän dib. Şunda şort karauçıya äjtä başlaşannar: ej araj, bez ber kön aşlık alib kitkän çakta kapçiklaribizdan sezgä birgän akçabiz çikti, anın niçek alaj bulğanın belmejbez, minä ani sezgä kabat alib kildek, kazer alası aşlikka tülärgä-dä akçabiz kulibizda bar, digännär. Ul äjtkän: kırıkmarız, tınıçlanıyız, ul akçanı kapçiklarıyızda üz allayız, atayız allası buldırğan-dır, miña birgän akçayız mindä digän. Annari Simeonni alar janına kitergän.

Alar büläklären birergä Josif kajtkıncı äzerläb torşan-¹⁰ nar. Kajtkaç Josifka büläklären bireb tezläneb başırşannar. Josif alardan isänmek saulik sorayaç, aralarında üze belän ber tuğan Veniaminni küreb, ber kön söjlägän enegez şuşımı nej? digän; eje digännär. Ul añar, ej ulım! siña xodaj izgelege bulsın, digän-dä enesen kürgännektän künele tulıb¹⁵ çitkä kiteb, bülmägä kereb jılayan. Jılayaç tijilib biten jıurşan-da tarı alar katına çikkan. Annari aş utırtırşa kuşkan, aşalarına ber töşkä, üzenä ikende töşkä, Jegipet keşelärenä öçönce töşkä utırtırşan. Aşaları olosi janına keçese tezeleb utırşannar. Josif üzenä utırtkan aşınman aşalarına-da öläş-²⁰ kän, tik Veniamınşa biş ölös artık birgän. Jegipet keşeläre Josifnıñ kara keşelär belän ber öjdä bergä aş aşarınına tañşa kalıb torşannar. Aşaları Josifnıñ şul xatle sıjlarınına isläre kiteb çikkannar. Aşarannan arı Josif jort karauçısına äjtkän: bu keşelärnen kapçiklarına aşlık tutır, är kajsısınım²⁵ akçasın üz kapçıyına kire sal, keşelärenen kapçıyına akçası belän min aş aşij torşan kömöş sauitni-da sal, digän. Ul Josif äjtkändä kılğan. İrtägesen alar roksät alib kitkännär. Alar kiteb ber auık torşaç, Josif jort karauçısına äjtkän: bar tegelärnen artınman küüib jıt-tä nik xozäjnen kömöş³⁰ sauitin urlab kittegez? digen. Ul añar karab belemçelek itä-der eje, nik jaksilikka jamannık kıldiyız? digen. Ul küüib jiteb şulaj itkän. Alar añar äjtkännär: bezgä şundij süzlär äjtmäsänä, bez almadık, alıu tögöl, äle kapçıkta kajtkannarın-da kire üzegezgä kajtardık-la basa, digännär;³⁵ ägär kajsibizda sauitiyız çiksa, ul üterelsen, bütännärebez sezgä kol bulıb kalırbız, digännär. Ul keşe, jarar, üzegez äjtkändä eş kılərbız; kajsıyızda sauit tabılsa şul miña kol

digän, bütännäregez ajibli bulmas digän. Alar bar-da kap-
 čiklarin čikkännär. Ul in ololarinnan karab kitkän, kečelä-
 rennän sauıt čikkan. Sauıt čikkač, alar jödägännär, nej
 äjtergä-dä belmägännär, annari kire Josif katina kajtib, añar
 5 tezläneb başırannar. Josif alarğa äjtkän: sez nik alaj kildä-
 riž, ällä mindej keše beler dib ujlamađıřız-mi? digän. Juda
 aldan torob äjtkän: inde siña kadrät nej äjtejek, nej kilijik,
 bu kazani bezgä jaziklaribiz öčön alla kila torıan-đır. Inde
 bez baribiz-da siña kol bulib kalırbiz digän. Josif äjtkän:
 10 alaj iteüädän mine alla saklasın, kemdä sauıt čikkan, tik şul-
 ıña miña kol bulsin, bütänegez atarızğa kajtsın, digän.

Juda Josifka ütenä başlab, ej kaderle araj, siña ber ike
 süz äjtergä miña roksät itsänä digän; ul roksät itkän. Juda
 äjtkän: ej kadrät! sin minnan eleke bezgä äjtten, ägär
 15 keče enegezne alib kilmäsägez, minem küzemä kürenmägez
 dib; şul süzeñne ätekäjägä äjtkän ejek, ul bik ränjede, ani
 nik äjttegez suñ? dib. Anı-da alib barib juk itsägez, minem
 ararın başımni kajrırtıb jir astına kertesgez dide. Min
 tik ani ant iteb üz östömä aldım, ägär sau köjө kajtarma-
 20 sam, rumergä karıaulı bulıjım didem. Inde ul enebez mında
 kalsa, bez kajtib kergäč, anın arabızda juřın ätej beleü be-
 län jilab ülär, min karıaulı bulib kalırmin digän, içmasa
 sin enebezne jibär, anın urnına min siña kol bulib kalıjım
 digän. Ätekäjebez kajrıdan ülmäsen-eje digän.

25 Josif üzen aralarına beldereüe.

Şunnan arı Josif üzen üze čidata almařan, čit kešelär-
 ne čıarib jibäreč, tik araların-ğa kaldırıb alarğa üzen
 beldertkän. Üze bik ükereč jılařan, şul xatle anın jılařanın
 čit kešelär-dä eşetkännär, Faraon öjendägelär-dä eşetkännär.
 30 Josif aralarına äjtkän: Min Josif, ätej isän-me äle? digän.
 Araları kurkişib, nej äjtergä belmej, jödäb torıannar. Josif
 alarğa, kilegez äle minem janıma, min seznen Jegipetkä
 satkan enegez, inde sez kurikmařız, mine satkaniřızğa üken-
 mägez, alla üze kön elgäre mine mında sezne ač üleüädän
 35 saklar öčön jibärgän-der; äle jir östöndä ike jıl ačlık buldı,
 tarı biş jıl ačlık bulır, suka sukalij almaslar, igen bulmas,
 urak urmaslar. Şuñar kürä äjtäm, mında mine sez jibär-

mägän, alla üze jibärgän dib. Ul mine Faraonğa atası küik kaderle iteb kujdı. Bariñiz inde, tizräk kajtib äteğä minem sau ikänemne äjtegez. Ul bar ǵamayatnial ib, bar tiuarlarnı alib minda kilsen. Anı Gesem digän jirdä urınnaştırım, biş jıl aǵlıkta min alarnı tujdırım dib äjtä, digez. Mna min bu süzlärne bariñiznın küze aldında äjttem. Minem mindaǵı ololoǵomni äteğä kajtib äjtegez-dä anı minda alib kilegez digän-dä Veniaminni koçaklab jılağan.

Annari bütän aǵaların-da koçaklab jılağan. Faraon eşeteb Josifne çakırıp alib añar äjtkän: aǵalarıña aǵlık te-¹⁰ jäh jibär, alarnı atañ belän minda çakır digän. Jegipetnen in jakşı jiren alarğa bir, alarğa minnan arbalar atlar bireb jibär, balaların katınların, kart ataların utırtıp alib kilsennär, digän. Josif şulaj kilğan. Faraon kuşkança äjberlärne birgän. Julğa-da azıq birgän, aǵalarına berär almaş¹⁵ kejem birgän, Veniamınğa öç jöz mişkal kömöş birgän. Un döjägä in jakşı äjberlärne tejätkän. Un işäkkä aǵlık tejätkän-dä atasına jibärtkän. Atası utırıp kilergä üz-aldına ber arba jibärgän. Aǵaları Jegipettän çıñıp Xanaan jirenä ataları katına kajtkannar. Kajtkaç, añar Josif äjtkän süz-²⁰ lärne äjtkännär, ul birgän nästälärne kürsätkännär. Jegipettä in olo baş keşe Josif, digännär. Ul äle sau tora, digännär. Jakov eleke işanmağan ikän, jibärgän nästälären kürgäç, işanğan. Şunda Jakov äjtkän: şökör ǵodajğa! äle Josif ulım işän ikän, ülgençe anı barıp kürejem, digän. ²⁵

Azrın ul turisındaǵı mäsäl.

Jisus ber çorda şuşı mäsälne äjtkän: ber keşenen ike ulı bulğan, keçese atasına äjtkän: Ätej malınnın tejäsesen miña ajırıp birçe, digän. Atası malın ike ulına ajırğan. Ber az torğaç, keçe ulı bar malın jıjğan-da çit jirgä kitkän,³⁰ şunda azrın torob bar malın taratıp betergän. Şul barıtta ul jakta bik katı aǵlık bulğan, anın aǵar nästäse ber-dä bulmağan. Ul şunda ber keşegä duñız kötärgä jallanğan. Duñızlar aşanmaǵı blän korsarın tutırsa-da bik jaratası ikän, tik anı-da bireüçe bulmağan. Şunda ul uñğa töşöb üzenä³⁵ üze äjtkän: Minem atam jortonda nej kadär eşçe ikmäkkä tuk bulıp tora, min minda aǵka üläm-nä basa, digän. Kaja

torojim-da atama kajtijim. Kajtkač aňar äjterem: ej ätej!
 min allaya-da siňa-da jazikli buldim, inde min sineň ulıñ
 dib atalırğa-da tormijmin, mine eşcelekkä-ğnä alsana dire-
 rem, digän. Digäč torğan-da kajtib kitkän. Atasi ani jirak-
 1 tanuk küreb sönöb karşısına çikkan-da ani koçaklab üpkän.
 Annari aňar östönä ariu kejem, ajağına itek, kulina jözök
 kiterib kejderergä kuşkan, annari simez bizau sujdirtib
 peşertkän. Asab sönöşeb utırğan çaklarında olo ulı basiu-
 dan kajtkan. Ul basiuda ikän. Ul öjdä sönöb jırlağan
 20 auaznı eşetkän, enese kajtkač atasi simertkän bizaunı suj-
 21 nın eşetib ačiui kileb, öjgä kermäğän. Atasi çakırırğa çik-
 kač ul atasına äjtkän: nej çaklı min siňa kizmät ittem, jalan
 sineň süzeñne tinnijim, sin miňa duslarım blän sönöşergä
 içmasa ber kaza bäräne-dä birmädeñ. Bu ulıñ sineň malıñnı
 22 azıñnikka taratıb kajtkač, sin aňar simertkän bizaunı suj-
 dirğan, digän. Atasi äjtkän: ej ulım! sin jalan minem ka-
 timda minem bar nästäm-dä sineke; sineň bu enen ülgäč
 terelgänenä, juğalçaç tabılğanına sönöb kiuanışırğa teješ-lä
 basa, digän.

20

Tiñ tüläü turisındaçı mäsäl.

Jisus kalikka şuı mäsälne äjtkän: kük patşalıçı miñar
 oşıj: ber keşe irtä blän baktada eşlärgä eşelär jallarğa
 çikkan, könönä ber dinarij blän kileşeb, alarnı eşkä kuş-
 kan. Öç sagättän suñ çıñb uramda eşsez toruçılarnı küñ-
 25 gäč, ul äjtkän: sez nik tik torasız? digän. Alar bezne
 bräu-dä jallamıj, digännär. Baj äjtkän: barıñız, minem
 taktamda eşlägez, tejäse bājäsen sezgä birem, digän. Alar
 aňar barıñnar. Şulaj ul keşe jartı kön jtkäč, tös auğaç
 taçı çıñb, şundij eşelärne çakırıp baktasına jibärgän. Kal-
 30 dıñında karançı bulırğa ber sagät kalçač, ul çikkan-da eş-
 sez torğan keşelärne küreb, nik tik torasız? dib soragan.
 Tegelär äjtkännär: bezne bräu-dä jallamadı, digännär. Ul
 äjtkän: barıñız, minem baktama barıp eşlägez, min sezgä
 tejäse bājäsen birem, digän. Karançı bulçač baj üzenen ma-
 35 lın karauçı eşelärgä barına-da berär dinarij birergä
 kuşkan, arttan kilgännärgä elgäre birergä kuşkan. Arttan
 kilgännärgä berär dinarij birgäč aldan kilgännäre bezgä

küberäk birer dib kötkännär ikän, alar-da berär dinarij-gnä alıñnar, alıaç bajrı zarlına başlañnar: bez kön bujı kojaş kızıñında torob eşlädek, sin beznen bājābezne arttan kileb ber sagāt kileb eşlägännärneke belän tiñ itteñ, digännär. Baj alarñın bersenä äjtkän: ej dusım, min sine⁵ kimsetmädem iç, sin üzeñ ber dinarijgä kilesteñ-nä basa, inde ajsa üzeñneken al-da kit; min bu arttan kilgängä-dä sineñ blän tiñ biräsem kilä, üz malımda minem irkem juk-mı nej? Minem ariulıñıma ällä sineñ köñölögeñ kilä-me? digän. Bu mäsläne äjtkäç, kotkariuçi kalikka äjtkän: şuşaj¹⁰ mına arttañılar alıñ uzar, aldañılar artka kalır; çakırıl-ñannar küb, sañlañannar az, digän.

Çirkäügä barib anda keläü betkençe tororğa kiräk.

Ber jarlı ariñ keşenen katini belän ulı bulğan. Şul jakta bik katı açlık bulğan. Atası üzlären tuñdırırğa bütän¹⁵ jün tabalmıaç ulına äjtkän: ej balam, min üzebezne tuñdırırğa sine kollokka satıñdan bütän jün tabalmıñım, digän. Ulı äjtkän: ätej, min sineñ süzeñne jalan küñeldän tiñnañ-nıñ sin beläsen, üzeñä oşañanča miña kil, digän. Atası ulnı kollokka birgän, bañıllägän çakta añar ajtkän: mına ulım,²⁰ minem ügetem şuşı: teläü bañıñında çirkäügä barmıñ kalma, barıaç keläü betmeñçe çirkäüdän çıkmı, digän. Ul ejäsenä bik tırışib ıezmät itkän, keläü bulğan sañın çirkäügä barğan.

Türäñen katini üzenen ber kolo belän süjüşösä ikän, anı jarlı jeget belgän, şunı kürä katın anı beterergä uñ-²⁵ lağan. Ul ireñä-dä äjtkän: jaña kol sine üterergä kelej ikän, digän. Ire jüñnab tikşermägän köjü ber türägä oçorab äjtkän: min siña ber ıezmätçemne jaulik bireb jibärem, sin anın başın kiseb jaulikka törüb kuj, ikençe kolom kilgäç, jaulik belän başı añar bireb jibär, digän. Şul jarlı jegetne³¹ jibärgän. Şulaj iteb jarlı jeget, bañı kuşkanča üze belmeñçe äşälgä kitkän; barğan çakta ul çirkäü janınnan ütkän. şında atası süzen isenä alib çirkäügä kergän, anda keläü betkençe torğan.

Ber anıktan suñ ejäläre türägä jegetnen başın alib³⁵ kajırğa şikle ıezmätçelären jibärgännär. Ul ıezmätçe çirkäü janınnan ütkän çakta çirkäüne karab çıñarğa dib ker-

gän, *šunda iptäšen küreb sorayan: türägä bardin-mi? digän. Tegese barmadim äle, keläü betkençe torasim kilä, sin minem urnima jaulikni alib barsana, min sineñ urniña žauab alırğa barım, digän. Tege jaulikni alib kitkän, türä*
ani mini belmejçe jaulik belän kilgän kolnın başın kis-
tergän.

Keläü betkäch tege jeget türägä žauab alırğa baryan, türä añar jaulikka töröb ällä nej birgän, ul jaulikni kara-
mijçi alib kajtib, ejälärenä birgän, ejäläre anın tere köjö
10 kajtkanin küreb jaulikta söjgän kollarinin başın küreb, bik
kurkib aptrañannar. Annari bu eş niçek buldı dib sorab
belgännär, ajıbsızni saklab ajıblını alla ütertkänen, añna-
ñannar.

Javitások.

2. lap 11. sor *ırbaş helyett olv. ır baş.*
 4. » 9. » *satiučinın h. olv. satiučinin.*
 5. » 4. » *sindirib h. olv. sindirib.*
 5. » 15. » *Tabişi h. olv. Tabişi.*
 13. » 15. » *jibärдем h. olv. jibärдем.*
 15. » 4. » *tatiu h. olv. tatiu.*
 33. » 20. » *tujdırğaç urın h. olv. tujdırğaç, urın.*
 39. » 9. » *Ubir-Taz elött kimaradt: Ubir-Taz*
baryan dej: tozakka şüräle eläkkäm dej; Ubir-Taz şürälene
tottı-da dej öjgä alib kajtırğa kelej dej; şüräle minar »ji-
bärsänä, dib inälä dej, jibärsän küb mal birem« dib äjtä dej.
Ubir-Taz şürälene jibärde dej; şüräle mini kunak bulib
çakirdi dej.
 48. lap 18. sor *Mużik elött kimaradt ez: Mużik biş jöz*
potlı tajakni çöjüb jibärgän dej; tajak kire töşüb jirgä
kadalğan dej.
 51. lap 12 sor *dejb abasına h. olv. dej babasına.*
 54. » 17. » *miñğar h. olv. miñar.*
 68. » 17. » *jomakka h. olv. žomakka.*
 70. » 3. » *žamağatnial ib h. olv. žamağatni alib.*

Berichtigungen zu Bálints tatarischen Texten

- I: 15. Der passivische Gebrauch des Verbs ar- 'ermüden' ist hier unbegründet und grammatisch nicht einwandfrei. Die richtige Form des Sprichwortes s. unter den Varianten.
- I: 36. anstatt Irbaš richtig Ir baš (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- I: 45. ütän ist ein Phantomwort (s. auch Wb. 'feurig'), das durch einen Lesefehler statt des richtigen üšän 'faul, träge' in Bálints Materialien eindrang (vgl. die richtige Form im Wb., O, TRS und auch BukvSur 10: Üšän at tiz tirlëy.) Das Phantomwort ütän ist von grosser Wichtigkeit: Es beweist, dass Bálint mindestens einen Teil seiner auf schriftlichem Wege gesammelten Aufzeichnungen, nicht in Kasan korrigiert, und erst in Ungarn übersetzt hatte. In der kyrillischen Schrift der getauften Tataren waren die Buchstaben uu und rr sehr ähnlich, so konnte Bálint anstatt š t lesen. Das durch diesen Lesefehler entstandene "neue Wort" bekam dann unter der Wirkung von tat. ut 'Feuer' bei Bálint die Bedeutung 'feurig'.
- I: 52. Das Fehlen der Endung des Akkusativs -në in dem Wort këšë (richtig këšënë urın ariulandirmıy 'das Amt macht nicht den Menschen ehrwürdig') ist sinnentstellend.
- I: 70. kütlägän (?) ist ein rätselhaftes Wort, das meinen tatarischen Informatoren völlig unbekannt war. Ich konnte es auch in den mir zugänglichen Wörterbüchern nicht finden. Bálint gibt im Wb. das Zeitwort kütlä- 'vom Hörensagen wissen' an, das seiner Meinung nach eine Ableitung von küt 'Arsch' sei. Bálints Erklärungsversuch ist kaum akzeptabel.
- I: 74. anstatt azıgı richtig azı ɟı
- I: 75. kulı 'sein Knecht' mit -u- ist wahrscheinlich ein Druckfehler, vgl. im Wb. richtig: köl.
- I: 106. anstatt satiučının richtig satiučının (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- I: 113. tütänä (?) ist ein unbekanntes Wort — nach Bálint bedeutet es 'Narr' — wahrscheinlich onomatopoetischer Herkunft.
- I: 115. anstatt Dönëyä fani richtig Fani dönëyä
- I: 138. anstatt bitënë richtig bitënë

- I: 139. anstatt sındırīb richtig sındırīb (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- II: 1. anstatt Tabiši richtig Tabiši (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- II: 10. karačay (?) ist ein unbekanntes Wort. In Bálints Übersetzung fekete kánya 'schwarzer Milan', im Wb. 'ein gewisser Vogel'
- II: 31. anstatt bastrǵi richtig bastrǵı
- II: 39. anstatt bürkən- richtig börkän-
- III: 13. birtē scheint ein Schreib- bzw. Druckfehler zu sein. Im Wb. steht birtē neben dem korrekten birték 'Geschwulst, Beule (von Verrenkung)', wobei die fehlerhafte Form mit der Verzettlung des 13. Liedes zusammenhängen kann. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die "verkürzte" Wortform durch die Bildung des Reims auf irkē zustande gekommen ist.
- III: 31. anstatt bilgért- richtig bëlgért- (die Form bilgért- 'zu wissen geben, anzeigen' im Wb. geht wahrscheinlich auf die Verzettlung dieses Liedes zurück und das konnte durch das Wort bilgē 'Zeichen, Merkmal' bestätigt werden). Vgl. B bël- 'wissen, kennen' und alle Derivate mit -ē-, s. auch Berichtigungen 30: 29.
- III: 42. letzte Z.: anstatt yibärdēm richtig yibärdēm (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- III: 53. letzte Z.: anstatt ıatıu richtig tatıu (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- IV: 1. Der Untertitel "raleys Gesang" ist unvollständig. Richtig: Ṛalëynën büre dib et ütörëüē
- 24: 11. anstatt karčık richtig karčık
- 28: 13. anstatt nıçök richtig niçök
- 29: 17. anstatt ačmagız richtig ačma ıız
- 30: 29. anstatt bilmëyëm richtig bëlmëyëm
- 30: 30. anstatt mııa richtig mııa
- 33: 20. anstatt tuydır ıač urın, richtig tuydır ıač, urın (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- 33: 25. anstatt Yaktan richtig yaktan
- 33: 26. anstatt tönnön tön buyına richtig tönnän tön buyına
- 34: 2. anstatt tatarğa richtig tatar ıa
- 34: 12. anstatt öyrängänëm richtig öyrängänëm
- 35: 7. anstatt kiräs richtig kiräš
- 36: 7. anstatt bulamın? richtig bulamın
- 36: 32. Aufgrund der ung. Übersetzung ist der tat. Text lückenhaft, s. 45. Bemerkung zur Übersetzung. Der fehlende Textteil ist im TXÄ-56 (s. Varianten) zu finden: ayu mënöp kitkän, di, agač başına.
- 38: 27. anstatt ayttëlär richtig äyttëlär
- 39: 9. Den fehlenden Text nach dem Satz ... yibärdëlär dëy, s. auf S. 82. Dort 2. Z.: anstatt öläkkäm richtig öläkkän und 3. Z.: anstatt mınar richtig mııar.

- 41: 23. anstatt tuz richtig tüz
 42: 13. u anstatt ul 'er; dieser' ist eher als Druckfehler als als ma. Form (vgl. gäy. u 'er') zu betrachten. Ausser dieser Stelle ist diese Form weder in Bálints Texten noch in seinem Wb. zu finden.
 42: 16. anstatt sölkän richtig sölkën
 42: 17. anstatt sölkän richtig sölkën
 42: 22. anstatt sanddikka richtig sandikka
 43: 21. anstatt tirë richtig tirë
 43: 25. anstatt kıştı richtig kıştı
 44: 21. suyımnık anstatt suımnık (so im Wb.) 'was zum Abstechen ist' vielleicht ein Druckfehler (? oder ein ma. Wort mit bewahrtem -y-, vgl. suy- 'abstechen') — vgl. tat.ss. sugım 'zum Schlachten bestimmtes Vieh', bšk.ss. huıım id., tat.ss. sugımlık 'zum Schlachten gemästetes Vieh', bšk.ss. huıımlıq id.
 46: 20. anstatt đigän richtig digän
 47: 26. anstatt ikëncë richtig ikëncë
 48: 18. Den fehlenden Text nach dem Satz ...birgän dëy, s. auf S. 82.
 51: 27. anstatt dëyb abasına richtig dëy babasına (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
 51: 30. anstatt öyöşegöz kaysııız; richtig öyöş egöz; kaysııız
 53: 5. anstatt öıııyık richtig öıııyık
 54: 1. esërt- ist eher als einfacher Schreib- bzw. Druckfehler als als ma. Form zu betrachten, vgl. Wb. (auch O, tat.ss.) isërt- 'berauschen'
 54: 6. anstatt şluğa richtig sıuğa
 54: 17. anstatt mıııar richtig mııar (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
 55: 18. anstatt yılagan richtig yılağan
 59: 24. anstatt sundıy richtig şundıy
 59: 25. anstatt kürgäc richtig kürgäc
 62: 20. anstatt yazgan richtig yazğan
 65: 6. anstatt tölëktä richtig töläktä
 68: 17. anstatt yömakka richtig jömakka (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
 68: 20. anstatt şaklan richtig saklan
 71: 36. anstatt allanı richtig allanı
 72: 32. anstatt andagı richtig andayı
 73: 21. anstatt başıpnı richtig başıpnı
 75: 16. ıalındı ist als eine durchaus korrekte Form zu betrachten, obwohl Bálint die ma. Schwankung ı ~ y- im Anlaut in Wörtern türkischen Ursprungs konsequent mit y- wiedergibt (s. BGram 16), s. Wb. yallın- 'anflehen, bitten'. Ein umgekehrtes System ist bei Ostroumov zu finden, wo die Schwankung y ~ ı- durch ı (in unserer Umschrift: j) bezeichnet wird. Vgl. Vorwort, Anm. 18.

- 76: 29. anstatt běrsěn richtig birsěn
79: 3. anstatt ǰamaʕatnīal ǰb richtig ǰamaʕatnī alǰb (s. auch unter Bálints
Berichtigungen, S. 82)
79: 16. anstatt mīškal richtig mīskal
81: 20. anstatt aytkān richtig äytkān

Varianten zu den tatarischen Texten der Sammlung von G. Bálint

I.

Böronıñlar äytken süzlär — Sprichwörter

9. Aşksan, aşka töşärsən. 'Wenn du eilst, wirst du in die Suppe hineinfallen.' (BukvSu 10); Aşıkma, aşka pəşärsən. 'Eile nicht, verbrennt die Suppe [dir den Mund].' (TRS 48)
15. Azıkiñ at arımas. 'Das gutgenährte Pferd ermüdet nicht.' (BukvSu 9; TRS 27)
17. Ügöz ülsä — it, arba lualsa — utın. 'Der verendete Ochs wird zu Fleisch, der zerbrochene Wagen wird zu Holz.' (BukvSu 11)
20. Ber kiskän ikmäk kirä jabışmıy. 'Eine abgeschnittene Brotscheibe klebt sich nicht zurück.' (BukvSu 7)
23. Äjaldän daru kötkarmıy. 'Vor dem Tod rettet kein Mittel.' (TRS 735)
27. Et etlögön itmäsä, eşä kübä. 'Wenn der Hund sich nicht nach Hundeart verhält, bläht sich sein Gedärm.' (TRS 687)
40. Öy barnıñ, köy bar. TRS 322 (köy): 'U kogo est' dom, u togo est' i porjadok.' 'Wer ein Haus hat, hat auch Ordnung.'; TRS 737 (öy): 'U kogo dom (sem'ja), u togo i hlopoty.' 'Wer ein(e) Haus (Familie) hat, hat auch Sorgen.'; Öy barnıñ köy bar, öy juñn köy juk. 'Hat man ein Haus, hat man auch Sorgen, hat man kein Haus, hat man keine Sorgen.' (BukvSu 7)
43. Böriñ astındagın kürmı, urman artındagın kürä. 'Er sieht nicht, was sich unter seiner Nase befindet, er sieht, was sich hinter dem Wald befindet.' (TRS 79)
60. Köliniñ biyädän (kuyı) su artmas. 'Von der Füllen habenden Stute steigt das Wasser (in der Tränke) nicht.' (TRS 272)
73. Yaxşığa iyärgän yarpaygan, yamanga iyärgän kartaygan. 'Wer dem Guten folgt, hat Erfolg, wer dem Bösen folgt, altert.' (TRS 715)
75. Juñn ulı bulgıñı, baynıñ kölä bul. 'Solange du Sohn eines Armen bist, sei Knecht des Reichen.' (BukvSu 6)
79. Jäyülögä yançık ta avır. 'Dem Fussgänger ist auch der Geldbeutel schwer.' (TRS 777)
84. Jarlı köşenän akçasın naçar tauar bötärä. 'Das Geld des armen Menschen wird von der schlechten Ware verbraucht.' (BukvSu 6)
86. Çäcmägän jirdä aşıq bulmıy. 'Im nicht besäten Boden gibt es kein Getreide.' (BukvSu 8)

91. Jan tartimasa da kan tarta. 'Wenn auch die Seele nicht anzieht, zieht das Blut an.' (TRS 519)
92. Tauŋkñi kükäy öyrätä. 'Das Ei lehrt die Henne.' (BukvSur 11)
94. At azgñi tayga iyärä, kart azgñi malayga iyärä. 'Das Pferd ohne Zügel folgt dem zweijährigen Füllen, der unbändige Alte folgt dem Burschen.' (TRS 509)
99. Maylamñy, taba kubmñy. 'Die nicht gefettete Pfanne ist klebrig.' (BukvSur 9); Maylamñyča taba da kupmñy. 'Solange die Pfanne nicht gefettet ist, ist sie klebrig.' (TRS 358)
103. Mäčəgä uyñ, tičkanga kiñ. 'Für die Katze — Spiel, für die Maus — Pein.' (TRS 387)
104. Tiştan yaltırñy, əcťan kaltırñy. 'Von aussen glänzt es, von innen zittert es.' (TRS 708)
105. Tik törgančñ tigən əcłäp tór! 'Anstatt müssig zu stehen, arbeite unentgeltlich!' (TRS 538)
127. Baynñ əcşə färman bəlän, yarlı əcşə därman bəlän. 'Der Reiche [macht] seine Arbeit durch Befehl, der Arme [macht] seine Arbeit mit [eigener] Kraft.' (TRS 608)
131. Šöşlə sörəganga balta birä. 'Du bittest um eine Ahle, und er gibt eine Axt.' (TRS 670); Balta birəp šöşlə alğan. 'Er gab eine Axt und bekam eine Ahle.' (ebd.)
142. Maktaulñ kiz tuyda xur bulñr. 'Das gelobte Mädchen wird bei Hochzeitsfest zur Schande.' (TRS 360)

II.

Yömaklar — Rätsel

3. Ak ĵir, kara tőş, kəm čäčä, şul bələr. — Ĵazñu. 'Weisse Erde, schwarzer Samen, wer säet, der wird wissen. — Das Schreiben.' (BukvSur 82)
25. Kėčkənä čülmäknən aşı tämnə. — Čikläüək tőşö. 'Das Essen des winzigen Topfes ist schmackhaft. — Der Kern der Haselnuss.' (BukvSur 86)
33. Ĵiz sarayda ĵiznəy atñ kəşnəy. — Kñğñrau. 'Im kupfernen Stall wiehert das Pferd meines Schwagers. — Die Schelle.' (BukvSur 84)

III.

Yñrlar — Lieder

2. Atlandım atnñ bilənä,
Tőştəm bistä ĵirənä;
Bistä ĵirə, ay, ĵir tügəl,

Üz jirëbëz annan kim tügël.

'Ich setzte mich auf den Pferderücken
und bin aufs Land der Vorstadt herabgestiegen;
Ei, das Land der Vorstadt ist kein Land,
unser Land ist nicht geringer als dieses.'
(TXIKĴ 1299)

9. Sandugačkay sayrĳy, ay, saf jirdä,
Akköš ta gna yözä päk jirdä;
Söyläšërgä sërdäš, ay, bulmagač,
Bik yamansu bula yat jirdä.

'Die Nachtigall singt auf frischem Boden,
der Schwan watet auf reinem Lande;
Ei, Freund, es ist unmöglich auszusprechen,
[wie] traurig es ist in fremdem Lande.'
(TXIKĴ 1283)

46. Altĳn iyär, ak mëndär,

Iyärläp kuydĳm čaptarga;
Kara kašĳm, karĳgačĳm,
Iyälänä kürmä yatĳarga.

'Goldener Sattel, weisses Kissen,
dem fuchsfarbenen Pferd kann man sie nicht auflegen;
Meine [Geliebte] mit den schwarzen Augenbrauen, meine Schwalbe,
lass dich nicht an die Fremden gewöhnen.'
(TXIKĴ 1909)

54. Identisch mit TXIKĴ 1948.

56. Identisch mit TXIKĴ 1949.

V.

Äkëyätĳär — Märchen

1. Ayu bëläŋ xatĳn 'Der Bär und das Weib' (TXIÄ 1: 20); ohne Titel (TXÄ-56, S. 298)
2. Ayu xəzmätë 'Der Dienst des Bären' (TXIÄ 1: 21)
3. Türä bëläŋ soldat 'Der Richter und der Soldat' (TXÄ-56, S. 358)
4. Yalkau xatĳn 'Die faule Frau' (TXÄ-56, S. 361)
5. Ohne Titel (Paasonen Misch. S. 66)
7. Ohne Titel (Paasonen Misch. S. 65)
8. Ikë yalkau 'Zwei Faule' (TXÄ-56, S. 359)
9. Ohne Titel (TXÄ-56, S. 355)
10. Buška yörüčë 'Der Mensch, der sich vergeblich mühte' (TXÄ-56, S. 360)
11. Šärä büre 'Šärä, der Wolf' (TXIÄ 1: 30); ohne Titel (TXÄ-56, S. 289-292)
12. Kurkak soldat 'Der furchtsame Soldat' (TXIÄ 3: 118; TXÄ-56, S. 348)

13. Tilē malay 'Der einfältige Junge' (TXIÄ 3: 141)
15. Šürälē 'Der Waldgeist' (TXÄ-56, S. 306)
16. Kajä bēlän Būrē 'Die Ziege und der Wolf' (TXIÄ 1: 14; TXÄ-56, S. 283-185)
18. Ayu, babay, tōlkē 'Der Bär, der Alte und der Fuchs' (TXIÄ 1: 25)
19. Baynī "utīrtkannar" 'Wie man einen Reichen zum Narren hielt' (TXIÄ 3: 38; TXÄ-56, S. 345-346)
24. Kātān Ivanīč (TXIÄ 1: 16; TXÄ-56, S. 287-288)
25. Xäylākār kēšē 'Der schlaue Mensch' (TXÄ-56, S. 141-142)
26. Ubīr-Taz (TXIÄ 3: 67); Taz (TXÄ-58, S. 308-309)
27. Pōp bēlän xēzmātčē 'Der Geistliche und der Knecht' (TXIÄ 3: 70; TXÄ-56, S. 330-331)
28. Xēzmātčē Xritōn 'Xriton, der Knecht' (TXIÄ 3: 66; TXÄ-56, S. 220-221)
29. Ohne Titel (TXÄ-56, S. 138-140)
30. Ūgi kīz 'Die Stieftochter' (TXIÄ 2: 32; TXÄ-56, S. 255-259)
31. Mužik bēlän patša kīzī 'Der Muschik und die Tochter des Padischahs' (TXIÄ 2: 24; TXÄ-58, S. 206-209)
32. Hōnārlē ūlmās 'Mit einem Handwerk wird man nicht sterben' (TXIÄ 3: 63; TXÄ-56, S. 264-266)
34. Xēzmātčē hām kōšlar patšasi 'Der Knecht und der Padischah der Vögel' (TXIÄ 2: 16; TXÄ-58, S. 192-197)

VII.

Yazīu bēldērā tōr ʿan kēnāgādān al-ʿan bülēk — Der aus dem das Schreiben lehrenden Buch genomene Abschnitt

- A. Izgēlār āytkān ūgētlār 'Die /gesagten/ Ratschläge der Frommen' (Bukv 18-22)

Anmerkungen zu Bálints tatarischen Texten

ayıb 'Fehler, Sünde, Schuld'/72:36, 73:2/, ayb, ayıp, O ayıb id. (←--ar.np. 'ayb 'Fehler, Makel; Laster; Schande'--→) B ıayıb 'Fehler, Sünde, Schuld', O gayıb, tat.ss. gayıp, bšk. ıäyöp id. — vgl. mtü. aypsız, ayıpsız 'sündenfrei, makellos' (CCD) — □ REW 12a, 152b; Scherner 108-9; Zajaczkowski 197; Egorov 22

ayıbla- 'für schuldig halten, anklagen'/32:15/, ayıpla- id. — B ıayıbla-, O gayıbla-, tat.ss. gayıpla-, bšk. ıäyöplä- id. — s. Stw. ayıb

ayıblı 'schuldig, sündig'/73:2/, ayıplı id./70:2,3,6/, ıayıblı, O gayıblı, tat.ss. gayıplı, bšk. ıäyöplä id. — s. Stw. ayıb

aysaı 'also; dennoch, falls; in diesem Falle'/40:12; 56:16,18; 57:35/, O id., B, O, kaz.ar-mam, kaz.ar-krš, minz, ngb-krš. aysa, kaz.ar-mam. aysam id. — tat.ss. alaysa 'in diesem Falle', bšk. alayhan, äläyhä 'id., also, folglich' — mtü. alay ese 'jedoch' (CCI), äläysä 'in diesem Falle' (AT) — wk. Kontraktion von *alay äsäm, äsän, äsä < *alay ärsäm usw. 'wenn ich/du/er so...' — □ Clauson 272ab; Sevortjan 1:133

ak-buz 'graublau'/IV,4:12; 56:21; 57:13,15/, O id. — B ak-büz, tat.ss. akbüz, O akbiz id., alb-krš. aqbiz 'Kreide' — vgl. mtü. boz-ax 'grau' (CCI) — die Wortformen mit gemischter Vokalreihe scheinen relativ neue Wortzusammensetzungen zu sein — s. Stw. buz, büz

akrı 'endlich, zuletzt'/33:16/, akırı 'id., letzter, wahrscheinlich, gewiss, sicher'/35:28; 38:20/, O akır 'letzter', akrı, akırı 'möglicherweise, wahrscheinlich' (←--np. axir 'Ende; letzter; aber, jedoch, denn', axır 'letzter, früherer' ←--ar. axir 'letzter; Ende, Schluss'--→) tat.ss, bšk. axır 'Ende, Resultat; letzter', B, O 'letzter', tat.ss. axrı, axrıǵı 'wahrscheinlich, vielleicht, vermutlich, anscheinend', bšk. axırı 'anscheinend', axırıñı 'id., zuletzt, endlich' — □ REW 9ab; Scherner 103-4; Zajaczkowski 204; Egorov 37 — tat, bšk. -ı, ıı bzw. -ıñı sind Px. 3.Sg., s. hierzu Scherner a.a.O.

alaçık 'Vorzimmer im Bade'/II:33/, O 'id., Schmiede', ma. 'Sommerküche' (TRS), kaz.ar, bär. alaçıq 'Vorzimmer im Bade', t.ya-k.t. 'Schmiede' — tat.ss.

alačik 'armselige Hütte, kleines Haus auf dem Lande', bšk. alasiq id. — □ Clauson 129b; REW 15b; Severtjan 1:130-2; Egorov 126

ana 'jener; siehe dort'/43:38; 51:22, 35/ trotz der Bedeutungsangabe im Wb. scheint es nicht ānā, sondern māna, mna, mēnā (s. Stw. māna) gegenüberzustehen — O, bšk. ana, ānā id., tat.ss. ānā id., t.ya, kaz.ar-krš, čst. a'na, čst. an'a id. — In der tat. SS ist nur die palatale Variante belegt. In allen angeführten Quellen kommt ana(ānā) in doppelter Funktion (als Demonstrativpronomen, das auf etwas räumlich oder zeitlich Entferntes hinweist und als Partikel) vor, s. hierzu STLJa 198-9, GSBLJa 156-7 — □ Severtjan 1:147-9

aran 'schwerlich, kaum'/58:30/, O, t.ya. id., t.ya. aran-aran, aran-bälä id. — □ REW 23a; Severtjan 1:167-8

aršān 'Arschin'/27:3/, O id., B aršān id. ← Russ. (← Tü., s. Fasmer 1:92) → tat.ss. aršān id.

arīulandīr- 'reinigen, segnen, weihen'/I:52/, O 'id., beruhigen', B arīulan- 'rein werden, besser werden; geweiht werden', O 'rein werden; geweiht werden' — tat.us. (TRS), ma.(TTAS) arulan- 'rein werden; sich bessern, besser werden', bšk. arīulan- id. — vgl. xvl, kuzn. arula- 'spülen, ausspülen', gäy. 'den Verstorbenen waschen', kaz.ar, böre, ornb, kmšl. arulan- 'sich bessern, besser werden', xvl, mäl, čpr, m-kar. arulat- 'kastrieren' — vgl. mtü. arov 'rein, unschuldig' (CCD), arī 'rein, gereinigt, heilig' (ebd.), 'rein, sauber' (CCI), aruvlix 'Reinheit, Unbeflecktheit'; arū 'rein' (AHL); arī, arīr id. (AAH); arīt- 'reinigen' (ABM); arū 'rein' (AQ); arū 'id., sauber' (AT) — wk. * arīw ~ * arū 'rein' — □ Clauson 213b, 218b, 219b; REW 25b; Severtjan 1:184-6

arīlik Postpos. mit Abl. 'bis'/62:8/, O 'von', kaz.ar-krš, kaz.ar-mam. arīliq id., kaz.ar-mam. 'bis', kaz.ar-krš. arīliq, arīlaq 'weiter, ferner', arī 'nachher', kar.ar-krš, ččk. 'bis; ebensoviel, soviel' — vgl. wk. * arī 'dorthin; nachher', □ Clauson 190ab; REW 25b; Severtjan 1:157

arīl- 'überfließen, überlaufen'/27:4, Wb.Ø/, gäy, ngb-krš. id., O 'zunehmen, sich vermehren; ansteigen (Wasser); überlaufen' — vgl. tat.ss, bšk. arī- '(an Menge, Ausmass oder Umfang) grösser werden; zunehmen, sich vermehren' — wk. * arī- 'grösser werden', □ Clauson 201b-2a; REW 27b; Severtjan 1:181-2

artkīlī 'durch; Durchmesser'/26:14/, arkīlī id., O arkīlī, arkīlī, artkīlī 'über, durch; vermittelt', kaz.ar-mam. artqīlī 'quer, durch', mäl. artkīlīy, srg. artkīrī, kuzn, xvl, mäl, čpr, srg. atkīrī id. — tat.ss. arkīlī 'durch, quer; querlegend; über, vermittelt', bšk. arqīrī 'durch; Durchmesser; über' — wk. Kontamination von artqaru 'zurück' und arquru 'durch, über', □ Clauson 200b-1a, 219a; REW 25b, 27b; Severtjan 1:174-5, 179-80

aua 'Luft'/III:11,13,41,50/, O id. (←-- np. hawā 'Luft, Wetter, Klima, Atmosphäre; Leidenschaft, Liebe' ←-- ar. hawā 'id.--→) tat.ss. hava 'Luft, Atmosphäre; Wetter, Klima; Himmel', bšk. haua id. — mtü. hava 'Luft, Atmosphäre; Witterung' (CCI) — □ REW 157b; Scherner 87

äbëy 'Grossmütterchen!'/46:20,26/ Vok. von äbä 'Grossmutter', O, bšk. äbëy id., Anrede für eine ältere Frau — tat.ss. äbi id., gäy. so reden die Männer der älteren Generation ihre Frauen an; die Anredeform zur älteren Schwester des Vaters oder der Mutter; böre, kaz. ar, kmšl. so redet der Brautgarn die Mutter seiner Braut an — wk. *abay Vok. von *aba, s. hierzu Ščerbak 1977, 60 — vgl. ngb-krš. äbäü 'Grossmütterchen!' — □ Clauson 5ab; REW 46a, 21b; Sevortjan 1:220-2; Egorov 29, 30

äkëyät 'Märchen'/23:1,8,16; 24:4,14,28/, O 'Erzählung, Anekdote', tat.ss. äkiyät 'Märchen; Unsinn, Quatsch; Erzählung', bšk. äkiät 'Märchen' — tmn. äyxät id. — (←-- np. hikäyat 'Erzählung, Geschichte; Fabel' ←-- ar. hikäya 'Erzählung, Bericht'--→) tat. va, bšk. xikäyā 'Erzählung, Fabel', tat. va. xikäyät id. — □ REW 160a; Scherner 56

ämäl 'Arznei; Heilung'/III:63/, 'Art und Weise, Mittel, Arglist'/63:17; 70:5/, O 'id., Sache', tat.ss. bšk. 'Mittel, Kniff, Verfahren', bär. ämäl: ä.-jömäl 'kaum, mit Mühe und Not' (←-- ar. np. *amal 'Tat, Werk, Handlung, Arbeit; Praxis'--→) tat.ss. gamäl 'Sache, Tat, Handlung, List, Gottesdienst', bšk. γämäl id. — □ REW 18b; Scherner 131-3

änëy 'Mütterchen'/29:26,27; 42:34; 44:17/ Vok. von ana 'Mutter; Weibchen', O id., tat.ss. äni, bšk. inäy, lmb. äniy, xvl. kuzn. srg, čpr. anay id., srg. in der Funktion eines parenthetischen Wortes, čst, čpr, glz, minz. änä/y/ 'Mütterchen!' — vgl. mtü. ana 'Mutter' (CCI, CCD), anā id. (AHL, AAH, ABM, AQ, AT) — wk. *anay ~ *änäy Vok. von *ana, s. hierzu Ščerbak 1977, 60 — □ Clauson 169b-70a; REW 19b, 44b-5a; Sevortjan 1:278-81

är 'jeder'/41:9; 66:22/, vgl. auch är: ä.-bër id.(63:14; 65:7; 70:24/, ä.-törlö 'id., verschieden'/41:26; 66:8/ usw., O id. (←-- np. har 'jeder, alle'--→) tat.ss. bšk. här id. — mtü. her id. (CCD), här id. (ABM) — □ REW 159a; Zajaczkowski 204; Stachowski FO 15,112-2; Scherner 120; Egorov 286

ästä 'Gegenstand' ist eine Rückbildung von nästä s. dort

ätäs 'Hahn'/63:6,7; 64:20/, ätäč, O ätäč, ätäs id., glz, kuzn. ätäs 'id., junger Hahn', minz, glz, nokr. 'Hahn', kaz. ar-mam, kaz. ar-bl. ätäz id. — tat.ss. ätäč, bšk. ätäs id. — □ ? REW 52a

ätëy 'Väterchen!'/25:13; 47:27; 50:17/ Vok. von ata 'Vater; Männchen', O atëy, ätëy, tat. ss. äti, bšk. atay, xvl. čpr, srg, ččk. id., xvl, kuzn, mäl. in der Funktion eines parenthetischen Wortes — vgl. mtü. ata 'Vater' (CCD), atā (AHL,

AAH), aṭā (AQ), āṭā id. (AT), aṭā: a. qarīndāš 'Oheim' (ABM) — wk. *aṭay Vok. von *aṭa, s. hierzu Ščerbak 1977, 60 — □ Clauson 40ab; REW 31a; Sevortjan 1:200-1

āūālē 'erster, früher, vorher, vormals' /23:2, 9, 17; 24:5, 29/, āūālē /50:29/, O āūāl, āūālē 'erster; alt, früher', bšk. āūāl 'früher, vorher' (←-- ar.np. awwal 'erster; Anfang, Beginn; zuerst, zunächst; erstmals', awwalī 'erster, ursprünglich' -->) tat. ss. āūvāl 'früher, vorher, vormals; vor allem, erstens; Anfang', āūvālē 'früher, vorher, vormals; vor allem' — mtü. aval 'Anfang, Ursprung' (CCD) — □ REW 32a; Scherner 13, 86, 96; Zajaczkowski 202; Egorov 19

āūlēyā 'Heiliger' /67:30; 68:19/, (? āūlēyē id. s. Wb., wahrscheinlich ein Druckfehler anstatt āūlēyā), O āūlēyā, tat. ss. āūliya, bšk. āūliā id. ←-- ar. np. awliyā id. — □ REW 32a

āūlēyālēk 'Heiligkeit' /67:34/, O id., tat. ss. āūliyalīk id. — s. Stw. āūlēyā

baṭīt 'Zeit' /24:34; 39:35; 40:4/, kaz. ar-krš. id., O bagīt id. (←-- ar.np. waqt 'Zeit, Jahreszeit; Zeitpunkt; Gelegenheit; Stunde' -->) tat. ss. vakīt 'Zeit, Zeitpunkt', bšk. vaqīt id. — □ REW 525b-6a; Scherner 86; Zajaczkowski 203; Egorov 51

baṭur 'Hakenstange' /26:15, 16, 18, 20, 21/, O bagur id. (←-- russ. bagor id. —>) tat. ss. bšk. id. — vgl. auch čuv. pakār id. (Ašm. 9:78), 'Feuerhaken' (P) ←-- Tat. oder Russ.

bašīr- 'huldigen, sich neigen' /71:8, 9, 11; 74:19, 35/, O id. ist eine ältere, ma. Kontraktion der phraseologischen Einheit *baš ur- id., vgl. tat. ss. bšk. baš ōr- id. — B, O -ī- ist in der 2. Silbe als eine regelmässige Entwicklung zu betrachten

bāḡādā 'Verpflichtung' /39:37/, baḡādā id. /40:2/, baṭadā 'Versprechen' /66:3/, 'id., Bedingung' /Wb./, O baḡādā 'Versprechen' (←-- ar.np. wa'da 'Versprechen, Termin; Frist, Zeit, Zeitdauer' -->) tat. ss. vāḡ' 'dā 'Versprechen, Verpflichtung', bšk. vāḡ'ādā id. — mtü. vada 'Termin, Zahlungsfrist' (CCI) — □ REW 525a; Zajaczkowski 203

bēyā 'Stute' /55:6, 7, 25/, bšk. id. — B, O, tat. ss. biyā id. — vgl. mtü. bey (CCD), bā (AHL) id. — wk. *bēyā id. — □ Clauson 291b; REW 75b; Sevortjan 2:133-4

bēyē- 'tanzen' /31:21, 26, 27, 32, 33; 32:13; 40:20/, O, bšk. id. — tat. ss. biyē- id. — mtü. beyi-, biyi- (CCI), bāy- (AHL), bōy- (AAH) id. — wk. *bēyi- ~ *biyi- id. — □ Clauson 300b; REW 91a; Sevortjan 2:131-3

bëyëk 'hoch' /III:17, 47, 63; IV:2:5; 55:6, 26/, O, bšk. id. — tat.ss. biyëk id. — vgl. nokr. biyën id. — mtü. beyik (CCI), büyük (AQ), biyik, büyük (AT) id. — wk. *beyik ~ *biyik id. — □ Clauson 302b-3a; REW 67b; Sevortjan 2:288-90

bërän-bërän 'einzeln, einer nach dem anderen' /64:17/, O id. — tat.ss. bšk. bëräm-bëräm id., s. hierzu Ščerbak 1977, 155; Räsänen 1957, 88 — die urspr. Form scheint die Ma. gT. bewahrt zu haben

bët- in einem bildlichen Ausdruck 'verbrauchen, auffressen' /I:84/, 'sich endigen, zu Ende gehen, ausgehen, verloren gehen'. Im 84. Sprichwort ist der Gebrauch des intr. Verbes bët- in trans. Funktion (anstatt bëtër-) als ma. zu betrachten, vgl. auch gäy, ëök, ngb-krš. bët- 'beenden, vollenden' — O, tat.ss. bët- 'enden, ein Ende nehmen; ablaufen; für etwas Geld ausgeben', kaz. ar-blit, kaz. ar-döb, bär, glz, nokr, zäy-krš, kbš-krš, lmb, xvl, čst, m-kar. 'sterben' — B, O, tat.ss. bëtër- 'beenden, vollenden, verbrauchen' — wk. *bīt- ~ *büt-, zur Bewahrung der Labialität s. bšk. böt-, bötör- — □ Clauson 298b-9a; REW 93b; Sevortjan 2:152-4

bīṭau 'Fessel' /III:6/, bšk. id., O bīgau id. — tat.ss. bōgau 'Fuss- oder Handfesseln aus Riemen oder Stricken; Spannfessel; Ketten' — mtü. buqawū 'Fessel' (AAH), būwāwī id. (AT); vgl. buqaṭula- 'fesseln' (ABM) — wk. *buṭaw ~ *bīṭaw 'Fessel' — s. auch čuv. pāxav 'eiserne Fesseln' (Ašm. 10:177) — Tat. — □ Clauson 314a; REW 87a; Sevortjan 2:248-50

bīlar 'diese' /25:7, 8, 20, 27; 31:15/, Pl. von dem Demonstrativpronomen bu 'dieser', bšk. id. — tat.ss. bōlar id. — mtü. bular id. (CCI), 'sie' (ABM), būlar 'diese' (AQ, AT); vgl. noch mūnlar (AHL), munlar (ABM) mit dem Pronominalstamm und mūlar (AT) id. eine durch Kontamination entstandene Form — wk. *bular id. — □ Clauson 291a-2b; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

bīlay 'so; auf diese Art' /30:16, 17; 39:8, 36; 52:21/, b'lay (73:5, 34/, blay /75:34/, bulay id. Demonstrativpronomen; Adverb der Art und Weise, O bīlay, blay, bšk. bīlay, kaz. ar-mam, kmšl. id.: mōnnan bīlay 'dahin, dorthin' — kaz. ar. bōlay:mōnnan b. id., tat.ss. bōlay 'so; auf diese Art' — wk. *bulay id. < *bu 'dieser' + -lay, s. hierzu Ščerbak 1977, 58-9 — zum Grundwort □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

bīzau 'Kalb' /I:44, 109; 39:4; 40:12, 15/, O id., bšk. bīḏau id. — tat.ss. bōzau id. — mtü. buzov (CCI), buzav (CCD), buzāṭū (AHL), buzawu (AAH), buzaṭū (ebd., ABM) id., bīzawū 'Hirschkalb' (ABM), buzaṭu 'Kalb' (AQ) — wk. *buzaw ~ *bīzaw id. — vgl. noch čuv. pru (Ašm. 10:274), pāru (P) und Sp. pōru (ebd.) id. — □ Clauson 391a; REW 74b-5a; Savortjan 2:239-42

bōgōn 'heute' /I:140; 24:31; 38:20/, O, bšk. id. — tat.ss. bügēn id. — s. auch krš-blk, kirg. bügün, kzk. bügün id. — mtü. bukün (CCI), bugün (ebd., CCD), bügün (AQ) id. — wk. *bügün < *bu 'dieser' + *kün 'Tag' — tat.ss. Form

scheint eine relativ neuere Zusammensetzung zu sein von tat. bu + kön — □ Clauson 291b-2a(bu), 725ab(kün); REW 85a

bökmä 'Pirogge'/30:34, 35, 36; 31:1, 4/, O id., srg. tmn, xvl. 'Pirogge, kleine Pastete mit Fleischfüllung', gäy. 'Pirogge' — vgl. tat.ss. bökkän id., O 'Pirogge mit Füllung', B kazan bökkänē 'mit Fleisch gefüllte Mehlspeise' — wk. bük- 'biegen' + -mä deverb. Nominalsuffix bzw. -kän Suffix für Partizipien — zum Grundwort □ Clauson 324ab; REW 91b-2a; Sevortjan 2:290-3

bötöy bötöy 'zickzackig'/IV:2:5/, bötöy 'dreieckiger Talisman', O id.; Brustpinsel der Truthenne' — tat.ss. va. böti 'Amulett, Talisman', bšk. bētēü id. — vgl. noch kaz. ar-bl. böti 'Decke aus dreieckigen Fetzen', kuzn, xvl. böre, gäy. böti id., srg. 'Glasperlen', kaz. ar-lš. böti 'Brustschmuck für Frauen', kaz. ar-döb. bēti id., čst. bětěk 'Amulett, Talisman', lmb, tmn. bētēg 'Brief, Aufzeichnung' — die Bedeutungsentwicklung im Tatarischen: 'zickzackig' < 'dreieckig' ~ 'Brustschmuck' ~ 'Glasperlen' ~ 'Brustpinsel der Truthenne' < 'dreieckiger Talisman (mit Aufzeichnung), der am Hals bzw. auf der Brust getragen wird' — wk. *bitig/k ~ *büttüw/y mit sekundärer Labialisierung — □ Clauson 303ab; REW 77a; Sevortjan 2:155-8

buγan 'aller, sämtlich'/III:53; 47:17; 56:22/, bšk. ma. (BRS) id., O bugan id. — tat.ss. bulgan 'gewesen, ehemalig'

bulamık 'Spüllicht'/I:26/, bılamık id., O id., vgl. auch kaz. ar-döb. bılama 'verworren, unklar', xvl. bılgama 'Gemenge, gemischtes Futter' — O bölamık 'Spüllicht', tat.ss. 'eine Art Suppe; Brei aus Mehl', bšk. bölamıq id., čpr. xvl. bölamık 'verworren, unklar', kaz. ar-bl. kaz. ar-krš. t.ya, gäy, čst. bölama id., kaz. ar-krš. 'gemischt; zusammen; leichtsinnig; licherlich' — s. auch kirg. bulamık 'eine Art Mehlsuppe', kzk. bılamıq, kmk. bulamuq id. — wk. *bulγamuq ~ *bılγama 'gemischt; Mischung' usw. — □ Clauson 337a (bulγā-), 337ab(bulγān), 338a(bulγamā), 338ab (bulγānuq); REW 88ab; Sevortjan 2:253-7, 258-60; Egorov 147

bur 'Dieb'/31:15, 21, 24, 31; 32:2; 41:7/, O, bšk, tat.ma.(TRS), kaz. ar, t.ya, minz, böre, ornb, kmšl, èčk, ngb-krš, ornb-miš, id. — wk. *bor ← russ. vor id.

burana- 'stürmen, stöbern mit Schnee'/III:3/ — tat.ss, bšk. buranla- id. — wk. *boran 'Sturm' + -la denominales Verbalsuffix — zum Grundwort □ REW 80b; Sevortjan 2:189-92 — B -n- < *-nn- < *nl-

burlık 'Diebstahl'/29:16/, O, tat.ma(TTAS), kaz. ar-lš. id. — s. Stw. bur — zur Bildung: STLJa 145-6

bu-ga: älē b. 'bis jetzt'/44:1/, O älē busa id. — B, O -Ø- < *-l- — s. Stw. buγan

buz, büz 'grau, weisslich', O buz: ak-b. s. dort – tat.ss. büz, bšk. buë id. – mtü. boz: b.-ax 'grau' (CCI), bōz (AHL, AAH, AT) id., 'weiss (Pferd, Maulesel, Esel)' (AQ) – wk. *boz – □ Clauson 388b-9a; REW 82a; Severtjan 2:171-3 – tat.ss. B büz, ma. Wortformen mit -i- (s. Stw. ak-buz) sind sekundär

čaykuldara 'auf dem Rücken; rücklings'/63:33/, O id., B, O č ykī. ara id. – ? vgl. tat.ss. čay·aldır- 'in schwingende Bewegung versetzen; rütteln, schütteln; leicht schaukeln, wiegen', bšk. sayqaldır- 'wiegen, schaukeln'; tat.ss. čalkan 'rücklings', bšk. salqan id. – mtü. čayxal- 'hin und her bewegt werden' (CCD)

čanayak 'Tasse'/54:33/, čīn-ayak id., O, tat.ss. čīnayak 'Teetasse, Porzellantasse', bšk. sīnayaq id. – B -a- in der 1. Silbe ist sekundär entstanden, vgl. čīn 'China; chinesisch' und ayak 'Tasse' – □ REW 111b (Stw. čīni, čīna), 11a; Clauson 270ab (·yaq)

čardak 'Balkon'/III:22; Wb.Ø/, tmn. lmb. 'Staketenzaun, aus Ruten geflochtener Zaun am Rande des Grabes' – tat.ss. čarлак 'Dachboden', bšk. sarđaq id. – mtü. čardaq (č-) 'Balkon' (ABM) – ← np. čārtaq, čahār-tāq 'vierflächige Kuppel, Schutzdach' – □ REW 100b; Zajaczkowski 183; Stachowski FO 14, 108-9

čaũb /36:36/ Gerundium von čab- 'rennen, laufen' – *-b- > -u- ist sporadisch, gewöhnlich ist es (wie in der SS) mit -b- belegt

čēy 'feucht, roh, nass'/58:34, 36/, O id., bšk. sēy id. – B, tat.ss. či id. – vgl. B, O, tat.ss. čīk 'Tau', bšk. īšīq id. – mtü. čiyq [čīg] (Grönbech: čiyik, ? čiyix; Clauson: čig) 'roh, ungekocht, ungebraten' (CCI, CCD), vgl. čīgāt 'ungekochtes Fleisch' (AHL), čiq (č-) 'feucht, roh' (AAH), 'Tau' (ABM), čīk 'feucht, roh' (AAH) – wk. *čiy ~ *či 'feucht', *čiq 'Tau' – □ Clauson 393a, 413a; REW 107a

čēs- 'anschwellen'/IV:4:1/, B, O šīš- id. – B, O šēs- id., tat.ss. bšk. 'id., sich entzünden' – mtü. šīš- id. (CCI, AAH, ABM, AQ, AT) – wk. *šīš- ~ *čīš- (mit Dissimilation) – □ Clauson 857ab; REW 424a

čīr-aγač 'Holz zu Leuchtspänen'/IV:4:2/, čīraγač id. sind kontrahierte Formen, vgl. tat.ss. čīra ag·čī id.

čīua 'schlafrockartiges Frauenkleid'/III:58/, kaz.ar-krš. čuwa 'Frauenkleid aus handgewebtem weissem Leinen' – gäy. mīnz. čōba id., ma. (TTAS) 'Kittel aus handgewebter Leinwand' – bšk. sība id. – wk. *čuba id., ein altes Kulturwort – □ REW 128a

čūr 'Zeit'/40:6/, O, kaz.ar, t.ya, id., tat.ss. 'Periode, Etappe, Jahrhundert' – bšk. ōsōr 'Periode, Epoche' – kuzn. xvl. mäl. čur 'Zeit' – wk. *učur ~ *čur – □ REW 509b; Severtjan 1:617

čöšlō 'eine Art Ahle' /I:131/, šöšlō id., O, bšk. id., tat.ss. šöšlě id. — vgl. mtü. šiš 'Bratspiess' (AHL, AT), šiš id. (AAH) — wk. *šišlig ~ (mit sekundärer Labialisierung) *šüslüg 'mit einem Spiess versehener Gegenstand' — □ Clauson 856b-7a (sīš), 857b (sīšliṭ); REW 424a; Egorov 338

čumīn - 'baden' /56:35, 37; 62:20; Wb. Ø/, čumīl -, čüměl - 'untertauchen beim Baden' refl. und pass. Verbformen von čum -, čüm - 'eintauchen, tunken' — O, kaz.ar-krš, zäy-krš. čumīn - 'baden' — vgl. tat.ss. čum - 'eintauchen, untertauchen', bšk. sum - id. — mtü. čömäl - (j-) 'hocken' (AAH), vgl. čöm - (j-) 'untertauchen' (AT) — □ Clauson 422a; REW 115b

darman 'Arznei' /I:114/, 'Kraft, Energie' /I:127/, Wb. Ø, O 'Kraft, Mittel, Hilfe', kuzn. 'Verfahren, Methode; Arznei', bšk.va. 'Kraft, Energie', tat.ss. därman 'id., Macht' — ←-np. darmān 'Arznei, Medizin, Heilmittel, Medikament, Heilung, Kur, Behandlung' — zur Bedeutung 'Arznei' s. noch z.B. krč-blk. darmanla, mtü. därman (ABM) und vgl. auch tat.us. daru-därman, kirg. darī-darman — □ REW 133ab; Stachowski FO 15, 89-90

därt 'Kummer' /I:114/, därd 'id., Schmerz', O därt 'Gedanke, Überlegung; Bestrebung, Sorge, Eifer; Wunsch', ma. (TRS) 'Kummer, Gram', čst, kuzn, mäl. id., tat.ss, bšk. 'Leidenschaft, Gefühl; Wunsch; Streben' — ←-np. dard 'Schmerz, Krankheit; Leid' — □ REW 136b; Scherner 31, 61; Egorov 243; Stachowski FO 15, 90

dēn 'Religion, Glaube' /59:33; 67:1, 2; 74:20/, O id. < ←- ar.np. dīn 'id.; Gewohnheit, Sitte' —→ tat.ss, bšk. dīn 'Religion, Glaube; Kirche' — □ REW 138a; Scherner 60

duslašš - (23:9, Wb. Ø/ kann ein Druckfehler statt duslaniš - 'Freundschaft schliessen' oder ein Schreibfehler statt duslaš - id. sein, doch können wir es nicht ausschliessen, dass wir in diesem Falle einer ma. Verbform dusla - + -š- + -iš- gegenüberstehen, in der das Reziproksuffix verdoppelt ist — vgl. O duslan -, duslaniš -, tat.ss. duslan -, duslaš -

ēyā 'Wirt, Herr; Schutzgeist' /I:24, 122; 27:7; 30:20/, iyā id. /72:8, 11, 19; Wb. Ø/, iyě (nur im Wb., wahrscheinlich ein Druckfehler anstatt iyā), O, bšk. ēyā id. — tat.ss. iyā id. — mtü. äyā 'Besitzer, Inhaber' (AAH), iyā id. (AT) — wk. *iyā ~ *äyā id. — □ Clauson 41ab; REW 169ab; Sevortjan 1:237-41; Egorov 67

ēyälän - 'sich gewöhnen' /I:88; III:46; 47:25/, O id., bšk. 'einen Wirt finden; verheiraten', vgl. ēyäläs - 'sich gewöhnen' — tat.ss. iyälän - id. — s. Stw. ēyā

ēyām 'Zierde, Prunk; Schönheit' /III:1/, O id. — tat.ss. yām 'id., Wohnlichkeit', bšk. yām id., nokr. 'schön', vgl. kas. yāmě-žayāmě 'Schönheit', minz. žāmně 'interessant, amüsan' — ? vgl. čst, kaz.ar-krš, t.ya-krš. ilām 'Schönheit',

t. ya-krš, m-kar, ornb. ilämlë 'schön', tat.ss. ilämsëz 'unschön', bšk. ilämhë id. — □ REW 169b-70a; Egorov 68

ëyär 'Sattel' /III:46/, O, bšk. id. — tat.ss. iyär id. — mtü. eyär (CCI, AT), äyär (AHL, AAH, AQ) id. — wk. *ëyär ~ *iyär id. — □ Clauson 63b; REW 246b; Sevortjan 1:241-2

ëyär- 'folgen, anhängen, nachahmen' /I:73, 94, 112/, O, bšk. id. — tat.ss. iyär-id. — mtü. eyär- 'folgen' (AT) — wk. *ëyär- ~ *iyär- id. — □ Clauson 67a; REW 36a; Sevortjan 1:242-5

ëyärlä- 'satteln' /III:46/, O id., bšk. 'id., (bildl.) unterwerfen, beherrschen' — tat.ss. iyärlä- id. — s. Stw. ëyär

ëyë 'ja, jawohl' /36:14; 77:14/, O, bšk. id. — tat.ss. äyë id. — vgl. čuv iyya 'ja' ← Tat. — Etymologie ist unklar

ëyël- 'sich herabbeugen, sich herunterbiegen, sich neigen' /54:6/, igil- 'sich biegen, krümmen' — O, bšk. ëyël- 'sich herunterbeugen, sich neigen' — tat.ss. iyël- id. — vgl. zäy-krš. ëy-, kaz, ar-krš. iy- 'biegen' — mtü. ägil- 'sich herunterbeugen' (AAH), eyil-, äpil- id. (AT) — wk. *ëgil- ~ *eyil- ~ *iyil- id. — □ Clauson 106b; REW 37a; Sevortjan 1:330-2

ëyëlëü 'Biegung' /III:64/ Nomen actionis von ëyël- s. dort

ëyës 'Geruch; Duft; Kohlendunst' /56:36/, O id., B, O, tat.ss. is id., kas. 'Parfüm', bšk. yëv 'Geruch; Duft; Kohlendunst' — tat.ss. is 'Kohlendunst', Russ', bšk. iv id. — wk. *is ~ *is ~ *iyis ~ *iyis — vgl. čuv. yäs-päs 'scharfer Geruch' (Ašm. 5:96), yäs < *iis < *is (Róna-Tas, Diss. 909) — □ Clauson 883ab; REW 167a, 170a, 199b; Sevortjan 1:380-2

ëynä 'Nadel' /II:38/, O id. — B, O inä id. — tat.ss. bšk. ënä 'Stricknadel; Haken, Stachel, Dorn' — kas ëyni 'Nadel', m-kar. ëjnä, ëznä (-z- < *-j-) id. — mtü. iginä, ine (CCI, CCD), yinä (AHL), inä (AAH), ignä (AQ), iyinä (AT) id. — wk. *iyinä ~ *inä id. — □ Clauson 110a; REW 169b; Sevortjan 1:367-9

ëlgärë 'früher, vorher' /28:35; 31:8; 35:9; 42:5/, O, tat.ma. (TRS), bšk. miš, d, kbš-krš, t.ya-k.t. id., xvi. ëlgär id. — mtü. ilgeri 'vorne, voran' (CCI, CCD), yilgärl (Hs.: yülgärl) 'vor' (AHL), ilgärl 'vorder-; das, was vorn ist; zuerst' (AAH), ilärü 'früher, vorher' (ABM), ilgäri 'vorn' (AQ), ilgärl 'vorder-; das, was vorn ist' (AT) — wk. *ilgäri 'früher' — □ Clauson 144ab; REW 170ab; Sevortjan 1:347-8

ëlgärëgë 'vorig, vorherig' /47:35; 57:32/ s. Stw. ëlgärë + tat. -gë < wk. *-ki Suffix der örtlichen und zeitlichen Zugehörigkeit, vgl. Ščerbak 1977, 96-8

əlgärəgəčä 'nach dem Alten, nach wie vor, wie bisher'/52:24; 61:8/, s. Stw.
əlgärəgə + -čä Äquativ

əränjě- 'krank sein; sich beleidigt fühlen; zürnen', O 'kränkeln; betrübt sein; schwer beleidigt sein, sich beleidigt fühlen', kaz.ar, zäy-krš, ornb-miš, ornb. 'kränkeln' <--- np. ranj 'Mühe, Last, Qual, Schmerz, Krankheit'---> B, O, tat.ss, ränjě- 'sich beleidigt fühlen', tat.us, B, O 'krank sein', bšk. ränyě- 'schwer beleidigt sein', ma.(BRS) 'krank sein' - REW 389a; Stachowski FO 18, 89

əränjět- 'beleidigen'/70:16/, ränjět id. Kausativ von əränjě- s. dort

əränjěteti 'Beleidigung'/70:18; Wb. Ø/Verbalnomen, s. Stw. əränjět-

əšäl 'Schal'/II:39/, kaz.ar-krš. id. <--- russ. šal ' (←← np. šäl id., vgl. Fasmer 4: 401) - Russ.--> O, tat.ss, bšk. šäl id.

əšäm 'Kerze'/60:10/, O id. <--- ar.np. šam 'id., Fackel, Stütze, Pfeiler' --> B, tat.ss, bšk. šäm 'Kerze' - □ Stw. əšämnék

əšämnék 'tatarischer Leuchter'/II:15/, O 'Untersatz für Fackel', srg, mäl. šämdék 'Leuchter', kas. šämdé id. < əšäm, šäm s. dort + tat. -lök denominales Nominalsuffix (s. STLJa 145) - vgl. B šändel 'Leuchter', O əšämdäl id., tat.ss, bšk. šämdäl id., kaz.ar-krš. šämdär id. (<--- np. šam^cdän id. --> t.ya-trx. šamgädän id. - □ REW 441b; Scherner 29; Egorov 331

əšēt- 'hören'/I:67, 70; IV:4:1; 26:3, 6/, O, kaz.ar-döb. id. - tat.ss, bšk. išēt- id. - mtü. ešit-, išit- (CCI, CCD), äšit- (AHL), ešit- (AAH, ABM, AT), išit- (AQ) id. - < wk. * ešit- ~ * išit- id. - □ Clauson 257b-8a; REW 51a; Servortjan 1:318-9; Egorov 69

əšētəl- 'hörbar sein'/IV:2:3; 26:4; 45:26, 28, 30/ Passiv von əšēt- s. dort

gäüär: g.-taš 'Edelstein, Brillant'/55:12, 15, 30; Wb. Ø/, O id., gäür id. <--- np. gawhar 'Edelstein; Wesen; Materie' --> tat.ss, bšk. gäühär 'Edelstein, Perle, Brillant' - vgl. auch čuv. kever (Ašm. 6:187) <--- Tat. - □ REW 149b; Scherner 88

gönaṭalē 'sündig'/66:9/, O gönagilī id. sind sekundär verunstaltete Formen. Zu ihrer Entstehung können zwei Möglichkeiten erwähnt werden: 1. np. gunāh 'Schuld, Vergehen, Verbrechen, Sünde, Unart' --> tat.ma. Mohammedaner * gūnah ~ * ṭunax id. + -li/lī adj. Suffix 'sündig' --> Ma.gT; 2. np. --> tat.ma. * gūnah ~ * ṭunax qīla 'er tut, begeht eine Sünde' > 'sündig' --> Ma.gT.; B gönaṭa 'Sünde', O gönagi id. scheinen Rückbildungen zu sein von gönaṭalē, gönagilī - zum Grundwort s. tat.ss, bšk. gönah 'Sünde', und vgl. noch gönahli 'sündig', gönah kil- bzw. qīl- 'Sünde begehen' - □ REW 150b; Scherner 88; Zajaczkowski 194; Stachowski FO 15, 106-7

gürbäc 'Nebenzimmer'/34:36; 35:16/, gürmäc id./35:3/, O, čst, kaz, ar-krš.
gürbäc 'Raum zwischen dem Ofen und der Wand', minz, gölbäc, böre, gölmic
 id., gäy, gölbic 'Keller, Raum unter dem Fussboden', gäy, kuzn, gülbic id.,
 glz, nokr, gülbäc id., gäy, gülmic id., glz, gülmäc id. — tat. ss, gölbäc 'Platz
 hinter dem Ofen, wo man Holz lagert' — --- russ, ma, golbec 'Nebenraum in
 der Bauernhütte, Platz neben dem Ofen' — □ Berta 1983, 86

γümēr 'Leben'/III:5; IV:4:9; 25:15; 28:10/, O gumēr id., vgl. čst. guměrlän-
 'leben' — tat, ss, gömēr 'Leben', bšk, γümēr id. --- ar, np, 'umr' id.,
 Lebensalter' --- — srg, kuzn, ümēr 'Leben' — □ Scherner 44; Egorov 63

xabär 'Nachricht'/71:15, 16/, kabär id./Add./, O id. --- ar, np, xabar 'id.,
 Kunde, Neuigkeit, Meldung, Mitteilung, Überlieferung' --- tat, ss, bšk, xäbär
 id. — mtü, xabar 'Nachricht' (CCI) — □ REW 151a; Zajaczkowski 203

xadär: nēy x. 'wie weit, wieviel ?'/26:23; Wb. φ/, kadär: nēy k. id./79:36;
 Wb. φ/, kadar: nēy k. id./Add./ — tat, ss, nikadär, bšk, ni qäbär id. — vgl. O
kadar 'Menge, Grösse' --- ar, np, qadr 'id., Mass, Umfang' --- tat, ss,
kadär Postposition 'bis, bis zu, so ... wie', bšk, qäbär id. — □ REW 218a;
 Scherner 81-2

xadēr 'jetzt, sogleich; gegenwärtig; fertig, bereit'/49:5; Wb. φ/, kazēr id.
 /77:5/, äzēr, xazēr id., O äzēr, kazēr id. — tat, ss, xäzēr 'jetzt, gegenwärtig,
 sogleich', bšk, xäbēr id. — tat, ss, äzēr 'fertig, anwesend', bšk, äbēr id.
 — --- np, hāzīr --- ar, hādīr 'gegenwärtig, bereit' — □ REW 158a; Scher-
 ner 56, 73; Egorov 284

xal 'Kraft, Möglichkeit, Zustand'/37:22, 33; 38:14; 75:30/, xäl id. — tat, ss,
 bšk, xäl id. — --- ar, np, hāl 'Lage, Zustand, Gesundheitszustand, Umstand;
 Begeisterung, Verzücung' --- B, O äl 'Kraft, Möglichkeit, Zustand' — □
 REW 153b; Zajaczkowski 198

xastärlä 'pflegen, warten; besorgen'/47:6; Wb.: xastärlä — ist ein Druckfehler
 anstatt xastärlä-, tat, ss, bšk, xästärlä id. < --- np, xästär 'wünschend,
 bittend' + -lä tat. Verbalsuffix --- > B kastärlä 'pflegen, warten; besorgen'
 /61:3/, O id. — vgl. noch čuv, xastar 'braver Mensch; eifrig' (Ašm. 16:67)
 --- Tat. — □ Scherner 59; Egorov 287

xäyläkär 'schlauer, listiger Mensch'/63:1; wahrscheinlich ist es ein Druckfehler
 statt xäyläkär/, tat, ss, bšk, xäyläkär id. --- np, hila-gar 'Schlaukopf, Intrigant,
 Betrüger' --- O käyläkär 'schlauer, listiger Mensch' — vgl. Stw. käylä

xözä/yn/'Wirt, Hauswirt'/77:3/ — russ. hozja/in/'Besitzer, Wirt, privater
 Arbeitgeber, Hausherr' (--- mb. * xäsa 'Herr, Wirt' + russ. -in Nominal-
 suffix, vgl. Fasmer 4: 254; mb. < --- np, xäsa id. — □ REW 161a; Scher-
 ner 60) --- O küjājən id., s. auch □ Berta 1983, 87 und vgl. Stw. kuja

xurmät 'Ehre, Verehrung', tat.ss, bšk. xörmät id. ←--(np. hurmat 'Achtung, Ehrerbietung, Ehre, Würde, Untersagung, Verbot' ←-- ar. hurma id.) → B, O körmät 'Ehre, Verehrung' – mtü. xormat 'Ehre' (CCI, CCD)

xurmätlä- 'ehren'/65:3; Wb.Ø/, körmätlä- id., O id., tat.ss, bšk. xörmätlä- id. – s. Stw. xurmät

ič 'nichts; kein einziger; überhaupt nichts'/47:2/, vgl. auch in Verbindung mit Fragepronomen, unbestimmtem Artikel: ič bër 'kein einziger'/III:3; 70:15/, ič këm id., O ič, gič id., kas. is id. ←--(np. hič 'keinerlei, nichts, gar nichts', ma. heč id.) → tat.ss. hič, bšk. his id. – mtü. heč, eč (CCD), hič (-j) (ABM), hiš (AQ), hiš id. (AT) – □ REW 159b-60a; Zajaczkowski 205; Stachowski FO 15, 113

igënčë 'zweiter'/38:29; 51:16; 53:1; 61:3/, O, čst. t.ya-k.t. id. – B, O, tat.ss. ikënčë, bšk. ikënsë id. – mtü. ekinči 'id., zum zweiten Mal, wieder' (CCI, CCD) – wk. *ëki 'zwei' + -nči Ordinalzahlformans – □ Clauson 110a

inäl- 'bitten, flehen'/35:25; 66:20; 69:6/, O, bšk. t.ya, kuzn, xvl, mäl, čst, čpr, t.ya-krš, ornb-miš. id., lmb, kuzn, xvl. inäl- id., gäy. inäl- 'id., sich quälen' – trotz REW 43b, 172a und Sevortjan 1:283-4 ist die Etymologie dieses Wortes unsicher

iněš 'Fluss'/II:9/, O, kaz.ar-krš, kaz.ar-lš. id. – tat.ss. iněš 'id., Quelle', bšk.ma. (BRS) id. – tat.ss. iněš (geogr.) 'tiefe Stelle, Vertiefung', vgl. kirg. epiš 'Bergabhang' – mtü. eniš 'Tal, Niederung, Abhang' (CCI), eniš 'Abhang' (AHL), eniš 'der Gegensatz zur Steigung' (AAH, AT) – wk. *eniš ~ epiš 'Tal; Fluss' – □ Clauson 168ab, 191a; REW 43b; Sevortjan 1:353-4

ipëy 'Brot'/I:95; II:20; 24:24,26/, vgl. auch ipëkay /III:1/ Diminutivform von ipëy, O ipëy id. – tat.ss. ipi id., minz, gäy. 'Getreide' – bšk. us. äpäy 'Brot' – ? wk. *apay ~ *äpäy ~ *äpi 'Brot' wahrscheinlich kindersprachlichen Ursprungs – □ Clauson 8b (äpäk), 12a (äpmäk), 60a (ätmāk/ötmāk); Sevortjan 1:254-7 – vgl. auch B, O, tat.ss, bšk. ikmāk 'Brot'

it- 'tragen, hinbringen'/36:2; 38:23; 44:3,8/, O, kuzn, xvl. id. – B, O, tat.ss, bšk. ilt- id. – mtü. elt- 'wegführen, fortbringen; tragen' (CCI, CCD), ält- 'führen' (AHL), elät- 'irgendwohin bringen; führen' (ABM), elt- id. (AT) – wk. *elt- ~ *et- id. – □ Clauson 132ab; REW 41a; Sevortjan 1:267-9

itëüčë 'Träger'/53:35; 71:29/ Nomen agentis von it- s. dort

izël 'Fluss'/IV:3:8,9,16; 50:19/, O id. – B, O, tat.ss. idël, bšk. ioël id. – vgl. auch B ak izël 'Kama'/III:36; IV:1:1/, kara izël 'Wolga' – tat.ss. Agäydël, bšk. Aṭiöël 'Belaja' – wk. *ädil 'Fluss' – □ REW 52a

lɣay 'günstig, geschickt, gelegen, bequem'/66:25/, O lɣay 'Richtung; bequem' bšk. lɣay 'in gleicher Richtung, positiv; verträglich, nachgiebig', vgl. auch čuv. ānkaylā 'bequem, entsprechend' (Ašm. 4: 50) ←--- Tat. — B uɣay 'günstig, geschickt, gelegen, bequem', O 'richtig', tat.ss. 'bequem, bereitliegend; positiv; Richtung; günstig', glz. 'normal, gewöhnlich', bšk. 'bequem, bereitliegend; günstig' — wk. *onɣay ~ *inɣay — □ Clauson 191b; REW 362b

škol 'Schule' /nach dem 46. Rätsel; Wb.Ø/, O škol id. ←--- russ. škola — in der Wortform školisinda 'in ihrer Schule' ist -is- eine ma. Px. — Anhäufung

uak 'klein, fein'/II:18/, lmb, xvl. ivak 'Krümel, Krümchen' — B, O uak 'klein, fein' — tat.ss. vak id., tmn, lmb, kuzn, xvl. 'Krümel, Krümchen', bšk. vaq 'klein' — vgl. auch čuv. vak, vakā (Ašm. 5:156), krč-blk. ūaq, kirg. ubak, kzk. uaq id. — vgl. mtü. uv- 'zerbrechen' (CCD), uw- (Hs.: aw-) 'reiben, zerdrücken' (AAH) — wk. *uwaq ~ *iwaq — □ Clauson 4b-5a (uv-), 12b-3a (uvun-), 16a (uvšaq); REW 510ab; Sevortjan 1:560-1; Egorov 45

yak- 'anzünden'/25:9/, 'heizen', čst, xvl. 'anzünden', O jak- id. — tat.ss. yak- 'heizen', bšk. yaq- id. — □ Clauson 897a

yakši 'gut, tüchtig'/I:22, 72, 73, 74, 94; III:34; 44-20/, O jakši, bšk. yaqši id. — tat.ss. yaxši id. — mtü. yaqši, yaxši 'gut' (CCI, CCD), yaqši 'schön' (AHL), yaqši, yaxši 'gut' (AAH), yaxši id. (AQ), yaqši 'gut, schön' (AT) — wk. *jaqši ~ *yaxši — □ Clauson 908ab; REW 180b

yakšilik 'Güte, Wohltat'/43:5/ s. yakši + -lik Nominalsuffix

yalan 'immer, fortwährend'/39:7; 53:15; 63:23/, ma. (TRS, TTAS), miš.d, ornb, minz. id., xvl. 'jedenfalls, sowieso', bšk. 'immer', sib-tat. yalan-yalan id. (Tumaševa), O jalan 'immer, fortwährend' — vgl. auch čuv. yalan 'immer' (Ašm. 4:180) ←--- Tat. — Die Etymologie ist trotz REW 181b; Egorov 353 unsicher

yalbar- 'bitten, flehen'/65:10/, bšk. id., O jalbar- id. — tat.ss. yalvar- id. — mtü. yalbar- id. (CCI, CCD), yälwar- id. (ABM), yälbār- id. (AT) — wk. *jalbar- ~ *yalwar- id. — □ Clauson 920b; REW 182b

yaḡiš 'Fehler, Irrtum; fehlerhaft, irrig'/I:39/, O jaḡiš id. — tat.ss. yalḡiš id., bšk. yaḡiliš id. — miš.d. yaḡ(i)liš id. — mtü. vgl. yaḡil- 'irren' (CCI, CCD), yaḡil- id. (AAH), yaḡiliš 'Fehler, Irrtum' (ebd.), yaḡil- 'sich irren, sich täuschen' (ABM), yāḡiliš- id. (AT) — s. noch krč-blk. jaḡilič 'Fehler, Irrtum', kirg. jaḡiliš id., kzk. jaḡiliš id. (RKzkS), yaḡiliš id. — wk. *jaḡ(i)liš ~ *yaḡ(i)liš — □ Clauson 950b-1a (yaḡluq), 951ab (yaḡil-); REW 186b; Egorov 75

yaqiz 'allein, einzig' /33:16; 76:8/, yaqiz id. /33:8; Wb.Ø; -i ist entweder ein Druckfehler, oder Px. 3.Sg./, O jangiz, miš.d. yaqiz, kas. jan'iz, gäy. jan'iz: j. -jarin, bšk. yaqiz id. — B yaliz, tat.ss. yaliz id. — mtü. yaliz, yaluz 'einzig, allein; bloss, ausschliesslich, nur' (CCI, CCD), yaliz 'allein' (im Gegensatz zu Zwilling) (Hs.: yaliz) (AHL), yaluz 'allein; ledig; nur' (AAH), yaluz 'allein, selbst' (ABM), yaliz id. (AT) — wk. *jaliz ~ *yaqiz id. — □ Clauson 930b-1a; REW 182a

yapraq 'Baumblatt' (30:31, 33; 31:1/, bšk. yapraq id., O japraq id., t.ya-nrl, t.ya-krš. japraq 'Kohl', gäy. yapraq 'Birkenrutenbesen' — gäy, k-uf. yafraq id., k-uf. 'junge Schösslinge, die als Viehfutter im Winter verbraucht werden', gäy. jafraq 'Birkenrutenbesen', tat.ss. yafraq 'Baumblatt' — mtü. yabuldraq 'Blätter, Laub' (CCI), yabildiraq 'Blatt' (AHL), yapraq (-b-) id. (AAH, ABM, AQ), yäpraq (-b-) (AT), yäbildüräk 'Baumblätter' (ABM) — wk. *yapraq ~ *japraq — □ Clauson 879b-80a; REW 188ab; Egorov 217

yarar 'es ist gut, in Ordnung' /28:35; 40:11; 42:4/, čst. id. — bšk. yarar, yaray id., O jarar, jaray id. — tat.ss. yaray id. — wk. *jarar ~ *yaray id., allmählich zur Partikel gewordene Verbformen (3.P. Sg., Futurum und Präsens) von *yara- ~ *jara- 'entsprechen, angemessen sein' — zum Grundwort □ Clauson 956ab; REW 189b

yarpay- 'Glück, Erfolg haben' /I:73/, 'stolzieren, stolz herumgehen', O jarpay- 'sehr dick werden; prahlen, wichtig tun' — nach TRS ist yarpay- 'stolzieren, prahlen, wichtig tun' als us., nach TTAS id. als ma. zu betrachten, s. noch tat.ma. yalpay- 'schöner werden' (TTAS), xvl. 'besser werden, dick werden, sich erholen; schöner werden; gelingen, Glück haben', xvl, kuzn, mäl, srg, ornö-miš. yarpay- 'besser werden, dick werden, schöner werden', zäy-krš. jarpay- id. — Etymologie ist unklar

yäprätıl 'Gefreiter' /IV:3:16/ ←←← russ. efrejtor [j-] id. → tat.ss, bšk. id. — □ Berta 1983, 106

yät 'schnell, rasch, geschwind' /I:19; 49:8/, miš.d, minz, kaz. ar-blit, ornö. id., B, O jät id. ←←← np. jahd 'Fleiss, Bemühung, Eifer' ← ar. 'Anstrengung, Eifer', jahada 'streben, etwas mit aller Kraft tun' → B jaat, jaät, O jaät 'schnell, rasch, geschwind', tat.ss. jähät 'id., lebhaft', bšk. yähät id. — Zajaczkowski 206

yëb 'Seil' /32:26, 27, 28; Wb. diese Bedeutung Ø/, 'Zwirn, Faden' /61:29/, O jëp 'Faden, Zwirn; Schnur', t.ya-trx. m-kar. 'Seil', srg, xvl, čst. yëp id. — tat.ss. jëp 'Zwirn, Faden; (übertr.) Bande', bšk. yëp 'Zwirn, Faden' — mtü. ip 'Faden, Garn, Schnur' (CCI), uzun ip 'Seil, Tau' (uzun 'lang') (ebd.), yip (-b) 'Schnur, Strick, Faden' (AAH), 'Faden' (AQ), 'Faden, Strick' (AT), ip (-b) 'Strick' (AQ) — wk. *jip ~ *yip 'Zwirn, Seil' — □ Clauson 870b; REW 204a; Egorov 214

yěpāk 'Seide' /III:24; IV:3:13/, O jěpāk id., miš.d, bšk. yěbāk id. – tat. ss. yěfāk id. – mtü. ipek, yibek id. (CCI, CCD), yipāk id. (AHL), yipāk (-b-) id. (AAH, AT) – wk. *yipāk id. – □ Clauson 870b (yip), 875b (yipkā); REW 204a

yitēr- 'tothetzen' /I:10; Wb. Ø/ – t.ya-k.t. jētēr- 'quälen, peinigen', t.ya-k.t. kaz, ar-lš. 'vernichten' – mtü. yitir- 'zugrunde gehen lassen' (CCD), yettür-, yettür- 'vernichten' (AAH), yitür- 'id., zerstören, verwüsten' (ABM), yitir- 'verderben, vergeuden' (AT) – wk. *jitir- ~ *yitir- 'vernichten' Kausativ von *jit- ~ *yit- 'zugrunde gehen' – □ Clauson 893ab; REW 204a; Egorov 212

yīrū 'Gesang, Singen' /I:80; III:62/, O, ngb-krš. jīrū id., nokr. glz. yīru id., krš. kaz, ar-ātñ. 'ečk, kaz, ar-döb. jīru id. – die aufgezählten Formen scheinen Nomina actionis zu sein von einem Verbstamm, *yir- ~ *jir-, der aber in den Türksprachen nicht belegt ist. Auch in den wk. Sprachen ist jir, yir nur als Nomen zu finden und davon abgeleitet jirla-, yirla- 'singen' – vgl. □ Clauson 192b; REW 166a, 201b

yöṛarī 'hinauf, aufwärts' /I:82/ – B yuṛarī id., bšk. 'hoch', O jugarī 'Obertell; hinauf', tat. ss. yugarī 'Obertell, ober-; hoch', minz. t.ya. yuṛarī 'die vordere Ecke' – mtü. yoṣarī 'aufwärts' (CCI), yöqārī 'oben' (AHL), 'aufwärts' (AT), yoqarū id. (AAH), yoṛarū id. (ABM), yoṛarī 'oben' (AQ) – wk. *joṛarī ~ *yoṛarī 'oben, hinauf' – □ Clauson 906b-7a; REW 205b

yömaq 'Rätsel' /II:Titel/, bšk. yömaq id. O jömaq id., gäy. zäy-krš. jömaq id., gäy. yömaq id., kaz. ar-ātñ. jömax id. – wk. *jumaq ~ *yumaq id. – □ Clauson 936a (yumṛāk); REW 206ab; Egorov -349

yömrük 'Faust', O jömrök id. (s. Stw. yözörök), vgl. auch B yömör, yömörö 'rund', yömrāk, yumṛāk 'Knäuel' – mtü. yümrüq (Hs.: yürmaq) 'Faust' (AHL) – wk. *jumruq ~ *yumruq (eine Ableitung von *yum- ~ *jum- 'zusammendrücken, schliessen', s. hierzu Clauson 892a (yüdrüq))

yöndöz 'Stern' /I:18; IV:4:11; 67:7; 71:9/, yöndiz id., O, kaz. ar-krš. ngb-krš. jöndöz id., bšk. yöndöç id. – O jöldös, tat. ss. yöldiz id. – mtü. yulduz id. (CCD, AAH), yultuz id. (AQ), yüldüz id. (AT), (in AHL, ABM: yalduz id. fatha statt damma ist Schreibfehler) – wk. *julduz ~ *yulduz id. – □ Clauson 922b-3a; REW 210a; Egorov 206

yözörök 'Faust' /60:24/, yödriřk id. (vgl. auch Stw. yömrük), O jödörök id., tat. ss. yödriřk id., bšk. yödöröq id. – mtü. yurux id. (CCD), yuruq 'Faustkampf' (AAH) – wk. *juduruq ~ *yudruq 'Faust' – □ Clauson 892b; REW 209b, 210b; Róna-Tas 1976, 171

yuyal- 'verloren gehen, umkommen' /48:7/, yuyıl- id. Passiv von yuy- 'verlieren' – O juyıl- 'verlorengehen', kaz. ar-ātñ. juyal- id., vgl. kas. juy-

'verlieren' – vgl. mtü. yōy- 'abkratzen, ausrotten' (ALH), yoy- 'abwischen' (AAH) – vgl. noch kirg. joy- 'verlieren, umkommen lassen', joyul- 'verlorengehen, umkommen' – wk. joyal- ~ *yoyul- – □ Clauson 885b (yōd-), 890b (yodul-); REW 204b; zum B, O, ss. yuḡal-, yugal-, B, O šōklan- □ Berta 1982, 14-6

yuramal 'absichtlich, mit Absicht' /33:33; 35:2/, ma. (TRS), bšk. id., O juramal id. – gäy. yuramal id., kaz. ar-ätn. juramalay id., kaz. ar. ngb-krš. juramali, juramaliy id., kaz. ar-krš. juraman id., ečk. yuramalay id., kaz. ar-döb. yuramaliy id. – wk. *jora- ~ *yora- (s. Stw. yuriy) + -ma deverb. Nominalsuffix (Nomen act.) + -lay adv. Suffix, s. hierzu jedoch Šterbak 1977, 10; Levitskaja 1976, 95-7; Burganova 1955, 49-53; REW 207a

yuriy 'mit Absicht, absichtlich' vgl. Stw. yuramal, bšk. us. id., epr. yuriy: y.-mariy id. – O juriy id., ss. yüri id. – vgl. m-kar. jurap id., kuzn. yurap id. – Konverbia auf -y und -p von wk. *jora- ~ *yörä- 'erklären, deuten' – Etymologie ist unsicher: vgl. Clauson 955b; REW 208ab; anders REW 207a; Egorov 351

ḡannīk 'Lebewesen, Tier' /70:14; Wb. ∅/, O id., B, O ḡännēk id., gäy. 'wildes Tier im allgemeinen; Vieh', gäy. ngb-krš. 'Geflügel', kaz. ar-krš. ḡannīq 'Seele, Mensch' – tat. ss. ḡänlēk 'wildes Tier', bšk. yänlēk id. – (← np. ḡān 'Seele, Geist, Leben' + tat. -līq/ -lēk Nominalsuffix – □ REW 123b; Scherner 52; Zajaczkowski 198

ḡōmak 'Paradies' /68:17 s. Berichtigungen/, O id., B, O (bei den Mohammedanern) uḡmak id., O ōḡmak id., ōḡtōmak id., alb-krš. ōčtōmaq id. – tat. ss. ōḡmax, bšk. ōḡmax id. – mtü. učmaq id. (CCI, CCD), uḡmaq id. (AAH), uḡmāq id. (ABM), uḡmāq id. (AT) – wk. *uḡtumaq ~ *uḡmaq ~ *ḡumaq id. – □ Clauson 257b; Severtjan 1:614; Egorov 208

kačan Adv. 'wann, als' /66:4, 35/, O id., lmb. 'manchmal, von Zeit zu Zeit', tmn. kačan-da 'in der Zeit, zur Zeit', lmb. tmn. kačan-kačan 'von Zeit zu Zeit, manchmal', bšk. qasan 'wann, als', vgl. auch srg. kačan ikān, kačan bulsa (alaysa). 'dann; im Falle' – O, tat. ss. kayčan 'wann, als' – mtü. qačan, xačan 'wann ?; als, indem, nachdem' (CCI, CCD), qačan 'wann ?' (AHL), qačan (-j-) id. (AAH, ABM), qašan id. (AQ), qācān (-j-) id. (AT) – die Formen mit -y- (s. O, tat. ss.) sind sekundär (Wirkung des Interrogativpronomens kay? 'welcher' und seiner Ableitungen), aber sie können älteren (wk.) Urprungs sein, s. hierzu Clauson 632b-3b – □ Clauson 592a; REW 232a

kadrāt 'gnädiger Herr' /78:7, 14/, O id. ← (np. ḡazrat 'Majestät, Hoheit (Titel von Monarchen, hochstehenden Personen, Propheten, Heiligen); Anwesenheit, Beisein' ← ar. ḡaḡra id.) → tat. ss. va. xāzrāt 'Hoheit, Majestät; Ehrentitel für Propheten, Heilige, Herrscher usw.' – s. Scherner 72

kagār 'Fluch, Verdammung'/IV:4:11/, O 'Fluch, Zorn' ←-- ar.np. qahr 'Zorn, Wut, Ärger; Schmollen; Gewalt, Gewalttätigkeit' --> tat.ss. kahār 'Fluch, Zorn, Wut', bšk. qāhār id. — □ REW 220b; Zajaczkowski 199

kaḳ 'Recht, Lohn, Wert'/68:22/, Postpos. 'wegen'/71:37/, O 'Wahrheit, Preis; wegen, für' ←-- ar.np. ḥaqq 'Wahrheit; Recht; Anteil, Bezahlung; wegen, bezüglich' --> tat.ss. xak 'Wahrheit; Recht; Lohn, Zahlung, Wert; bezüglich, über, wegen', bšk. xaq id. — mtü. xaq 'Bezahlung' (CCI) — □ REW 153ab; Scherner 96

kaldīk 'letzter'/30:7; 80:29/, O id., kaz.ar-krš, alb-krš, gäy. qaldīq 'id., am Ende befindlich', kaz.ar-krš, gäy. 'letztes Kind' — tat.ss. kaldīk 'Rest, Überreste, Überbleibsel; Abfälle, Rückstände; (math.) Rest', bšk. qaldīq id. — wk. *qal- 'bleiben' + -duq deverbales Nominalsuffix, s. hierzu Räsänen 1957, 121, Šeerbak 1977, 169

kalīk 'Volk'/I:50; 48:6; 67:14; 71:1/, O 'id., Leute' ←-- ar.np. xalq 'Leute, Volk; Menge, Masse; Geschöpf, Kreatur' —> bšk. 'Volk, Bevölkerung' tat.ss. xalīk id. — □ REW 154a; Scherner 81; Zajaczkowski 198

karāb 'zerstört, vernichtet'/50:34/, O kārāb id. ←-- (np. xarāb 'zerstört, vernichtet, zerrüttet, verdorben' ← ar. xarāb 'Ruin; zerstörter, zerfallener Zustand', xarāba 'Ruinen') --> tat.ss. bšk. xarap: x. bul- 'verderben', tat.ss. xārābā 'Ruinen' — □ REW 155b; Zajaczkowski 206; Scherner 58

karākāt 'Bewegung, Tätigkeit'/50:2/, O id. ←-- (ar.np. ḥarakat 'Bewegung, Aufregung') --> tat.ss. bšk. xārākāt id. — □ REW 155b

katār 'Gefahr'/I:98/, O id. ←-- (np. xaṭar 'Gefahr, Gefährlichkeit' ← ar. 'Schwierigkeit, Wichtigkeit') --> B xatār 'Gefahr', tat.ss. bšk. xātār 'Gefahr, Drohung' — REW 242a

kat 'Brief'/63:28/, O id. ←-- (np. xaṭ/t 'Linie, Strich, Streifen, Spur, Gleis; Handschrift, Brief; Schreibart, Urkunde, Schreibkunst' ← ar. xaṭṭ 'Linie, Strich, Schrift, Schreiben') --> tat.ss. xat 'Brief' und xāt 'Grenze' — □ REW 157a

kaṭīn 'Frau, Gemahlin'/I:36, 38, 39, 48/, O id., bšk. qatīn id. — tat.ss. xatīn id. — mtü. qatun, xatun 'Frau, besonders von Vornehmen; Ehefrau, Hausfrau, Königin' (CCI, CCD); qātūn 'Frau, Herrin' (AHL), qaṭun (AAH), xatun id. (AT) — wk. *qatun ~ *xatun id. — □ Clauson 602b-3a; REW 157ab

kaza- 'einbohren, einstechen'/III:44/, kada- id. (Add./, O id., tat.ss. 'id., hoch aufrichten; annähen, annageln', bšk. qaḍa- id. — vgl. minz. qadama 'Brosche', xvl. kadal- 'sich etwas mit einem Splitter verletzen', t.ya-krš. kadau 'Kleiderhaken' — mtü. qada- 'annageln, befestigen' (CCD) — wk. *qada-

← mmo. *qada-, vgl. schr.mo. qada- 'annageln, festmachen; etwas in den Text einfügen' — □ REW 217b-8a; Poppe 1960, 337

kābēn 'Ehe, Trauung' /53:25/, O, tat.ma. (TRS), nokr, glz, gāy, k-uf, bār, karz. ar-bl̥t, kaz. ar-krš. id. — mtü. kābin 'Heiratsgut' (AT) — ← np. kābin id., vgl. kābini 'gesetzliche, legitime Frau' — □ Clauson 585a; REW 244b; Stachowski FO 16, 151-2

kāylā 'Trick, Kniff, List' /37:17, 24, 27; 41:9/, O id. ← ar.np. hila 'Schlaueheit, List, Tücke, Betrug, Kniff, Trick' → B, tat. ss, bšk. xāylā 'Trick, Kniff, List', B xaylā id. /75:33/ — □ REW 160ab; Scherner 39; Egorov 284

kāylālē 'schlau' /63:20; Wb. Ø/, xaylālē, id., O kāylālē, tat. ss, bšk. xāylālē, B xaylālē id. — kāylā s. dort + tat./bšk. -lē adj. Suff., s. hierzu STLJa 163-4; GSB LJ a 171-2

kāüēk 'gleich, wie' vergleichende Postpos. /III:56/, kāüēk id., bšk. kēüēk id. — B kük, O, tat. ss. poet. id. — B, O kibēk, O, tat. ss. kēbēk id. — tat. ss. va. kēbi id. — mtü. kibi (CCI, CCD), kibi (AAH, AQ, AT), gibi (ABM), kibik (AQ, AT) — wk. *kibik ~ *kibi id. — □ Clauson 686ab; REW 244b; Räsänen 1949, 130-1

kāzā 'Ziege' /I:87; III:40; 26:26, 27, 28, 31/, O, bšk. id. — tat. ss. kājā id., B kājā: kīr k. 'Gemse' — kuzn. ičkē id. — mtü. ečki 'Bock' (CCI), äckī 'Ziege' (AHL), kāčī (ebd.), äckī (-j-) (AAH), kāčī (-j-) (ABM), kāšī (AQ), ekšī, eški, kāčī (-j-), äckī (-j-) id. (AT) — vgl. noch krč-blk. ečki, kirg. id., kzk. eški id. — wk. *äckī id., s. kuzn. — die übrigen tat, bšk. Formen scheinen LW zu sein — □ Clauson 24b; REW 35a, 246a; Egorov 95

kēčtēygēnā 'klein, winzig' /70:13; Wb. Ø/, kēčtēy id., kēčtēkēnā id., kēčkēnā id. — O kēčēkēnā, kēčēkēčtēkēy id. — tat. ss. va. kēčēk kēnā, kēčkēnā, bšk. kēškāy, kēškāy gēnā id. — tat. ma. kečtēk, kēčtēki id. (TTAS), bār. kēčtēk 'wenig', kaz. ar-krš. kēčtēki id., kaz. ar-mam, kaz. ar-bl̥t, kaz. ar-krš, nokr. kēčti, t. ya-k. t. kēčtiyā id. — mit verschiedenen Diminutivsuffixen versehene Formen von tat. kēčē, bšk. kēšē 'klein' < wk. *kičī ~ *kičik id., vgl. tat. va. kēčēk id. — zur Suffigierung s. Šćerbak 1977, 100-3 — □ Clauson 696ab; REW 269b

kēy- ' (ein Kleid, Ring usw.) anziehen, tragen' /II:5; III:23, 34, 37; IV:1:6; IV:3:4, 11, 13/, O, bšk. id. — tat. ss. kiy- id. — mtü. key-, kiy- 'anziehen' (CCI, CCD), kāy- id. (AHL, AAH, ABM), kāy-, kiy- (AQ) — wk. *kāy- ~ *kiy- id. — □ Clauson 700b; REW 246b

kēyāü 'Bräutigam' /II:22; 31:19; 45:5/, O, bšk. id. — tat. ss. kiyāü id. — mtü. küyegü 'Schwiegersohn' (CCI), küyöv 'Bräutigam' (CCD), küyāgü 'id., Schwieger- sohn' (AHL), küyāwü, küyāgü (AAH), küyāw, küyāgī id. (AT) — vgl. noch krč-blk.

küyeulük 'Bräutigam', kirg. küyö id., ma. küyöv id., kzk. küyeu id. — wk. küyäw id. — □ Clauson 703ab; REW 306b; Egorov 109

këyëk 'wildes Tier' /III:63; 38:28/, O, bšk. id. — tat.ss. kiyëk id. — mtü. keyik id. (CCI), käyik id. (AHL), 'Gazelle' (ABM), kiyik id. (AQ), këyik 'wildes Tier' (AT) — wk. këyik id. — □ Clauson 755ab; REW 247b

këyëm 'Kleid, Kleidung' /I:33; 30:3/, O, bšk. id. — tat.ss. kiyëm id. — vgl. mtü. keyit 'Kleider, Kleidung' (CCD), käyäsä 'Kleid, Anzug' (AAH), käyäjäk 'Kleid' (AQ) — s. noch krč-blk, kirg. kiyim, kzk. kiyim, kmk. giyim id. — wk. këyim ~ kiyim id., vgl. auch Stw. këy — □ Clauson 702a (kädüt), 702b (kädük, kädgü), 704a (kädim); REW 246b

këyëmčë 'Schneider' /26:35,36; 27:1; 30:2/ ist nach TTAS ein va., nach TTDS (s. ngb-krš. kiyëmčë id.) ein ma. Wort — O këyëmčë id. — in der tat. SS. ist in der Bedeutung 'Schneider' tëgüčë belegt, s. B tëgëüčë id. — këyëmčë ist Nomen actoris von këyëm s. dort

këyën- 'sich ankleiden' /II:8,22; 27:13,15/ ist Reflexiv von këy- s. dort

këyëndër- 'ankleiden, bekleiden' /46:28/ ist Kausativ von këyën- s. dort

këyëz 'Filz' /II:11,41/, O id., bšk. këyëž id. — tat.ss. kiyëz id. — t.ya, kaz. ar-lä, kaz. ar-ätn. kiyëz 'Matratze' — mtü. kiyiz 'Filzdecke' (CCI), 'Filz' (AHL, AAH), kiz id. (AT) — wk. kiyiz id. — s. auch krč-blk, kirg. kiyiz, kzk. kiyiz id. — □ Clauson 707a; REW 270a

këygëz- 'anziehen, ankleiden lassen' /I:134/, kigëz id. /74:17/ ist Kausativ von këy- s. dort — zur Suffigierung vgl.: O këygëz-, këygër-, këydër-, tat.ss. kigër-, kidër-, ma. (TRS) kigëz-, bšk. këyčër-

kělä- 'beten, bitten, flehen, wünschen, wollen' /38:19,21; 82:27/, tělä- id. s. Nomen actionis kěläü

kělät 'Zimmer, Stube' /IV:3:4,13/, 'Kammer, Hütte', O klät, kělät 'Vorratskammer, -gebäude; gute Stube in der Bauernhütte' — tat.ss. bšk. kělät 'Vorratskammer, -gebäude beim Bauernhaus', vgl. tat.ss. ak kělät ethn. 'Nebengebäude, wo man im Sommer wohnt', bšk.ma. (BRS) aq k. id. ←--- russ. klet 'Vorratskammer, -gebäude' — □ Berta 1983, 89

kěläü 'Gebet, Wollen, Wunsch, Flehen' /30:19,22; 52:16,20,22,25,26/, O, tat.ma. (TRS) 'Gebet, Gottesdienst', tmn. 'Wunsch, Glück-, Segenswunsch', kaz. ar-krš, m-kar. 'Gebet, kurzer Gottesdienst, Andacht', xvl. 'alter Ritus: Flehen um Regen' — B těläü 'Wunsch, Bitte', O 'Gebet, Gottesdienst', tat.ss. bšk. 'Wunsch, Glück-, Segenswunsch', xvl, minz. 'Wunsch, Vorhaben, Plan' — B, O těläk 'Bitte,

Gebet', tat.ss. 'id., Vorhaben, Plan; Wachtraum; Absicht, Streben, Ziel', bšk. 'Wunsch, Glück-, Segenswunsch' — Die Wortformen mit t- und k- sind mindestens in der ersten Phase der Untersuchung voneinander zu trennen. Diejenigen mit t- gehen auf wk. *tilä- + *-k/-w < *-k/-g (zur Suffigierung s. Ščerbak 1977, 164-5) zurück, vgl. mtü. tilek 'Wunsch, Wille' (CCD), tilāk id. (AT) — □ Clauson 492ab, 498a; Sevortjan 3:231-3 — Die Wortformen mit k- sind auf wk. *kilä- + *-w < *-g zurückzuführen, vgl. REW 270b; Egorov 85-6; Clauson 716b (kälāčū)

kənägən 'gestern' /54:32/, O, kaz. ar-mam, kaz. ar-krš, kaz. ar-lš, čst. id., O knägən id., kaz. ar-mam. könägən id. sind sekundäre ma. Analogiebildungen aus tat. könä-kön < wk. *künä-kün id. unter der Wirkung von tönä-kön < *tünä-kün id. — s. Stw. tönä-kön

kēsäl 'Haferbrei' /24:30, 31, 34; 25:1/, kaz. ar-lš, t. ya, srg. id. — O. tat.ss. 'gallertartige süsse, meist mit Fruchtsaft oder Milch gekochte Mehlspeise', bšk. kějäl id. — < wk. *kisäl <--- russ. kisel id. — □ Berta 1983, 89

kēüāšnā 'Backtrog' /27:12, 14/, O id., O, tat.ma. (TTAS) kūāšnā id. <--- russ. kvašnja id. — □ Berta 1983, 89

kēzmāt 'Dienst' /39:37; 40:3, 4; 41:10, 13; Wb. Ø/, O id., B kīzmāt id. (69:30; 80:12/, O id. <--- (np. xidmat 'Dienst, Bedienung, Gefälligkeit, Anwesenheit, Anstellung, Amt, Achtung, Verbeugung' ~ xizmat id. Steing. <--- ar. xidma 'Dienst, Beruf, Arbeit') --> B xēzmāt 'Dienst' /81:23/, tat.ss. 'id., Arbeit, Beruf', bšk. xēzmāt id. — □ Scherner 58

kēzmātčē 'Diener' /38:5, 8, 9, 17; 39:35, 36; 40:2, 3, 8, 29, 33; Wb. Ø/, kīzmātčē id. /69:36/, xēzmātčē id. ist Nomen actoris von kēzmāt usw., s. dort

kitān 'Leinwand, Leinen-' /III:58; Wb. Ø/, t. ya, xvl. id. — nach TRS ist es in der Bedeutung 'Schnur' als ss., in der Bedeutung 'Leinwand' als va., ma., in dem TTAS als va. bezeichnet — mtü. ketān, katan 'Leinwand' (CCI) — wk. *kātān id. — <--- (np. katān id. <--- ar. kattān id.) --> — O kāytān 'Schnur', alte tat. ss. kāttān 'Flachs, Lein; Leinfaser; Leinwand' (GTRAS) — □ REW 259a

kītkla- 'kitzeln' /63:13/ s. Stw. kīty-kīty

kīty-kīty Benennung des Kitzelspiels /28:34; 63:11/ ist in der SS mit palatalen Vokalen belegt (kēti-kēti)

kīuat 'Kraft, Macht' /43:7; 60:1; 63:23, 36/, O id., bšk. qēüät id. <--- (np. quwwat 'Kraft, Fähigkeit, Macht, Energie, Batterie, Potenz' <--- ar. quwwa id.) --> tat. ss. kuāt 'Macht, Kraft, Mächtigkeit, Energie, Potenz', va. kuā 'Fähigkeit' — □ REW 305b; Scherner 94; Egorov 288; Zajaczkowski 195

körman 'Opfer'/60:14/, O id. — O, tat.ss. körban, bšk. qörban id. — mtü. qurban id. (CCI, CCD) — ← np. ar. qurbān 'id., Opfergabe' — wk. 'qurman ~ *qurban id. — □ REW 302b; Scherner 85; Zajaczkowski 195

ködrät 'göttliche Macht, Wunder'/43:3, 14, 17/ — B ködrät id., O, tat.ss. 'Mächtigkeit, Kraft', bšk. qödrät id. ← (np. qudrat 'Fähigkeit, Kraft, Macht' ← ar. ḥudra id.) — □ REW 296b; Scherner 81; Zajaczkowski 195

ködrätlē 'allmächtig, wunderbar'/43:13/ — O, tat.ss. ködrätlē 'allmächtig', bšk. qödrätlē id. — s. Stw. ködrät (obwohl B ködrätlē nicht belegt ist)

kököm 'Urteil, Gericht'/70:22/, O id. ← (ar, np. ḥukm 'Befehl, Gebot, Verordnung, Edikt, Urteilsspruch') → B, bšk. xököm 'Urteil, Gericht', tat.ss. xökēm id. — vgl. noch mtü. xöküm 'Urteil' (CCD)

kuja 'Wirt'/III:64; 30:14, 23; 31:33/, O id., kōja id., tob. kuca id. — tat.ss. xuja 'Wirt, Herr, Besitzer', bšk. xuža id., lmb. kuzn. xuja 'Ehemann' — mtü. qoja 'Herr, Vornehmer' (CCI), qojā 'Herr' (AHL), xojā 'id., Meister' (AQ), qōjā id. (AT) — wk. *qoja ~ *xoja — np.ma. *xoja < x'āja 'Wirt' — □ REW 161a, 274ab; Scherner 54, 60; Zajaczkowski 198 — vgl. Stw. xōzā/yn/

kulaša 'Mulde, Waschtrog'/46:35/, O 'Mulde' — tat.ss. kōlaša 'Rinne' — □ REW 298b

kupis 'Kaufmann'/61:11; 71:24; Wb.Ø/, kūpis id. (52:14; Wb.Ø/, O kupis id. ← russ. kupec id. → tat.ss. kūpēc id. — □ Berta 1983, 90

kur: k. it- 'beschimpfen', k. kür- 'verachten', O kur 'schändlich, schimpflich' ← (np.ma. xor, np. xār (s. Scherner 60) 'verachtet, elend, niedrig, nicht beachtenswert') → B, tat.ss. bšk. xur 'schändlich, verächtlich, niedrig' — s. auch mtü. xor 'schlecht, mangelhaft' (CCD) — □ REW 161a; Zajaczkowski 199; Egorov 305-6

kurka 'Truthuhn'/II:22/, gäy. id., mäl. kur'ka id., miš.d. körka id. — O kūrka, tat.ss. bšk. kürkā id. — onomatopoetischer Herkunft — □ Egorov 100

kurla- 'beschimpfen, beschämen', O id. — tat.ss. bšk. xurla- 'id., beleidigen, erniedrigen, demütigen', s. Stw. kur (obwohl xurla- nicht belegt ist)

kurlan- 'beschämt werden' ist Passiv von kurla-, s. dort

kurlik 'Schande, Schimpf'/70:2/, O id. — B. xurlik id., tat.ss. 'id., Konfusion, Verdruss; Unehre, Schmach', bšk. xurliq 'Schande, Schimpf', s. Stw. kur

kürēšē 'Nachbar'/I:3; 33:9, 10, 14/, O id. — tat.ss. bšk. küršē id. — tmn. kuzn. čst, srg. kürēš id. — □ Clauson 736ab (kör-), 748a (körüş-); REW 293b; Egorov 124

lau 'Vorspann'/24:35; 25:1/, O 'Pferdefuhrwerk', īlau id., bšk. 'id., Wagenzug, Transport', tat.ss. ōlau id. — vgl. mtü. ula- 'verbinden' (CCD), 'sich (einander) berühren; aneinanderstossen lassen; binden, zusammenbinden' (AAH), 'etw. hinbringen, so dass es damit in Berührung kommt' (AT), ūlā- 'aneinanderfügen' (AHL) — wk. *ulaw ~ *ilaw 'Postkutsche, Postpferd' — □ Clauson 126b-7a (ulā-), 136a (1 ulā γ), 136ab (zulā γ); REW 512a, 512ab; Sevortjan 1:587-8, 588-90; Egorov 124-5

mändä 'Diener'/IV:4:12/, O 'Sklave, Knecht', kbš-krš. 'Mensch' < +--- np. banda 'Sklave, Diener' tat.ss, bšk. bändä 'id., Mensch' — □ REW 70a

mikān unbestimmte Fragepartikel /III:45; IV:3:11; 35:29/, O id. — vgl. ss. -mē/-mī ikān id. — mikān ist als eine us. Form zu betrachten, obwohl sie ohne die Bezeichnung "razg." in TRS vorkommt

mindēr 'Polster, Kissen'/III:46/(B -ē- anstatt -ā- ist vielleicht ein Druckfehler?) — O mindār id. — O, tat.ss, bšk. mēndār id. — trotz REW 338b; Egorov 134 ist die Etymologie fraglich

mīna 'dieser, siehe da'/26:29; 29:5; 32:28/, mna id./72:7; 75:15,19; 79:5/, mēnā id. Demonstrativpronomen, das auf etwas räumlich oder zeitlich nahe Befindliches hinweist; Partikel; O mīna, mna, mēnā id. — tat.ss. mēnā id., bšk. bīna id. — t.y, māl. mōna, čst. mīna, mīnī id. — wk. *buna ~ *bīna ~ *muna ~ *mīna ~ *minā id., vgl. bu 'dieser', zur Bildung s. Räsänen 1957, 34. — vgl. Stw. ana

mīnda 'hier'/III:54; 47:35; 58:20/, munda id., Ortsadverb; Lokativ vom Demonstrativpronomen bu 'dieser', O id. — tat.ss. mōnda id., bšk. bīnda id. — mtü. munda (CCI, CCD), mundā (AAH, ABM, AQ, AT) — wk. *bunda ~ *bīnda ~ *munda ~ *mīnda id. — □ Clauson 291a-2b; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīnī 'diesen'/28:24; 30:29; 34:8/, mōnō id./71:30; Wb.Ø/ Akkusativ vom Demonstrativpronomen bu 'dieser' — tat.ss. mōnī id., bšk. bīnī id. — mtü. munī id. (CCI), bunī id. (ABM), munī, mūnū id. (AT) — wk. *bunī ~ *bīnī ~ *munī ~ *mīnī id. — □ Clauson 291-2a; REW 85a; Sevortjan.2:225-8

mīnīn 'dieses'/24:29; 26:18; 33:22/ Genitiv vom Demonstrativpronomen bu 'dieser' — tat.ss. mōnīn id., bšk. bīnīn id. — mtü. munīn (CCI, CCD), bunun id. (ABM), mūnūn id. (AT) — wk. *bunīn ~ *bīnīn ~ *munīn ~ *mīnīn id. — □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīnnan 'von diesem, von hier'/29:27; 31:8; 38:31/ Ortsadverb (selten Adverb der Zeit), Ablativ vom Demonstrativpronomen bu 'dieser', O mīnnan id. — tat.ss. mōnnan id., bšk. bīnan id. — mtü. mundan id. (CCI) — wk. *bundan ~ *bīndan ~ *bunnan ~ *mundan ~ *mīndan ~ *bīnnan id. — □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīnar 'diesem'/28:14,26; 38:27; 39:8,20/ Dativ (urspr. Direktiv) vom Demonstrativpronomen bu 'dieser' – tat.ss. mōṇa(r) id., bšk. bīṭa id. – mtü. muṇar id. (CCI) – wk. *bu(n)ṭa(r) ~ *mu(n)ṭa(r) ~ *bi(n)ṭa(r) ~ *mī(n)ṭa(r), verschiedene Varianten: Kontamination und Zusammenfallen des Dativs und Direktivs – □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīrad 'Ziel, Absicht'/I:117/ – tat.ss. (schr.), bšk. mōrat 'Wunsch, Streben, heiliges Ziel' – mtü. murad 'Wunsch, erstrebtes Ziel' (CCD) – ← (np. murād 'Wunsch, Wille, Zweck' ← ar. murād 'beabsichtigt, Absicht') – □ REW 345a; Scherner 42

muṭik 'Muschik'/23:9,10,12; 48:12,14,15,35,38; Wb. Ø/, O id. ← russ. mužik id. → tat.ss. bšk. muṭik id. – □ Berta 1983, 95

mundīy 'solcher, von dieser Art'/59:2/, mīndīy id./70:1; Wb. Ø/ Adverb der Art und Weise, Demonstrativpronomen von bu 'dieser', O mundīy, mīndīy id. – tat.ss. mōndīy id., bšk. bīnday id. – wk. *bunday ~ *munday ~ *bīnday ~ *mīnday id. – □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

naṭīs 'Stickerei'/I:39; II:36/, bšk. id., O nagīs id. ← ar. np. naqš 'Darstellung, Schilderung, Bild, Plan, Abbildung, Zeichnung, Muster, Rolle' → tat.ss. nākīš 'Stickerei, Ornament, Gravierung' – □ REW 349b; Zajaczkowski 187

nāpēs 'böse Begierde, Leidenschaft'/66:14; 68:21,35/ ← np. nafs 'Seele, Geist, Ich, Wesen, Charakter, Person, Geschöpf, Leidenschaft, Sinnlichkeit' ← ar. 'Seele, Geist; Neigung, Wunsch' → tat.ss. nāfēs 'Leidenschaft, Wunsch' va. 'Seele', bšk. nāfsē 'Leidenschaft, Wunsch, heftiges Verlangen' – □ REW 352a; Scherner 79

nāstā 'Sache, Ding, Gegenstand'/26:21; 34:26; 39:8/, nēy āstā 'was' (in verschiedener Funktion: Interr. - bzw. Rel. -pronomen; parenthetisches Wort), O nāstā, nīstā, nēy āstā 'Sache, Ding; was', miš.d. t.ya, gāy, böre, kbš-krš, ngb-krš, èck. nāstā, èst, t.ya- trx. nīāstā id. – wk./tat. Krasis von *nā/ni ~ nēy (s. Stw. nēy) + *ārsā ~ *āsā/ *isā (Optativ des Hilfsverbs ār-/i-) + dā Enklitikon – vgl. tat.ss. nārsā 'Sache, Gegenstand, Körper; was', glz. 'was für?' – bšk. nāmā 'Sache, Gegenstand; was', minz, böre. id., gāy. nīmā id. – mtü. nemā, neme, nāmā 'irgend, etwas; Ding, Sache, Habe; (in Verbindung mit einem negativen oder negierten Wort) nichts' (CCI, CCD), nāmā 'irgendetwas, Ding' (AAH, ABM), nāmā id. (AT); vgl. auch mtü. nāsā 'Ding, Sache' (AAH), nāsnā id. (ABM), nāsnā id. (AT) – □ Clauson 774a-5a (nā), 777b-8a (nāmā); REW 352a, 353a

nēy 'was ?'/I:1,126; II:37; 26:26,34/ Interrogativpronomen, O id. – B ni id. /75:16; Wb. Ø/, tat.ss. bšk. id. – mtü. ne (CCI, CCD), nā id. (AHL, AAH, ABM, AQ, AT) – □ Clauson 774a-5a; REW 352a, 353b

něyděy 'was für ein?'/37:27; 43:3/, O id. — vgl. mit -n- pronominaler Herkunft: tat.ss. nindi id., nokr. 'wie?', 'warum?', bšk. nindäy 'was für ein?' — bei B ist es eine Zusammensetzung von něy s. dort und děy < wk. *däy Gerund von *dä-/dē- 'sagen', vgl. hierzu Clauson 433b-4a

něygä 'wofür?', 'wozu?'/34:1; 50:32/ Interrogativpronomen, urspr. Dativ von něy s. dort

nitkän 'was für ein?'/40:30/, O id. — ma. Kontraktion von wk./tat. *nä/ni ~ něy (s. Stw. něy) + *etkän/itkän Partizip von wk./tat. *et-/it- 'machen, tun'

nuġa 'arm, dürftig'/III:3; 41:13/, O id. ← russ.ma. nuġa 'Armut, Elend, Hunger, schweres Leben' (Dal') → tat.ss. bšk. nuġa 'Armut, Elend, Not' — □ Berta 1983, 96

öyaldī 'Vordach, Vorhaus'/35:14, 20/, öyaldī id. — B ö < ö ist eine offenbare sekundäre Velarisierung

ölan 'Sohn, Kind'/I:3/. O, miš, t.ya, kaz.ar, minz, gäy. id., gäy, bšk. va. ulan, miš, kas, kmšl, kaz.ar-ätn. ilan id. — mtü. oḡlan 'Kind und junger Mensch (beider Geschlechter); Gehilfe, Diener' (CCD), owlān, oḡlān 'Junge, Sklave' (AHL), oḡlān 'Kind, Diener' (AAH), oḡlan 'Sohn, Kind' (ABM), olan 'Junge, Bube' (AT) — wk. *owlan ~ *ulan 'Sohn, Kind' — s. noch krč-blk. ulan 'Sohn', kirg. 'Bursche, Junge', kmk. 'id., Sohn', kzk. ulan: ĵas ū, 'Pionier' — at. *oḡlan urspr. Pl. von oḡul > > tat. ul 'Sohn, Kind', vgl. Clauson 83b — □ Clauson 83b-4b; REW 358a; Sevortjan 1:411-2, 414-7; Egorov 341

öša- 'gleichen, ähneln; gefallen'/80:22/, öxša- id., O öša- id. — tat.ss. öša- 'gefallen', öxša- 'gleichen, ähneln' — bšk. öqša- 'ähneln; gefallen' — mtü. oqša-, oşqa- 'sich anpassen' (CCI), ovša- 'id., ähneln' (CCD), oqša- 'ähnlich sein' (AQ), öşā-, öqşā- id. (AT) — urspr. Bedeutung: 'ähnlich sein', vgl. Clauson 97; REW 358b; Sevortjan 1:419-20 — im Vergleich zu bšk. (urspr. Form, urspr. und sekund. Bedeutung), tat.O (sekund. Form, urspr. und sekund. Bedeutung), tat.ss. (urspr. Form mit urspr. Bedeutung und sekund. Form mit sekund. Bedeutung) sind im tat.B die urspr. und sekund. Formen ohne Bedeutungs-differenzierung belegt

öşau 'Ähnlichkeit' ist Verbalnomen von öša- s. dort

öşaulī 'ähnlich'/60:36; 69:2/, O id. — tat.ss. öxşaulī id. — in BRS nicht belegt — s. Stw. öşau

ötörmän 'Gefängnis'/48:6; 72:23, 26, 32/, O id. — vgl. böre. ötörmännä- 'einwickeln, einpacken', čst. ötör- id. — □ REW 524a; Sevortjan 1:639-40 — tat.ss. bšk. törmä 'Gefängnis' ist eine (Rück)entlehnung aus dem Russ., russ. tjurma id., s. Fasmer 4: 137; REW 506b-7a

padša 'Padischah'/I:71; III:52; IV:4:2/, B, O, tat.ss. patša, B padiša id., bšk. batša id. ← np. pādišāh id. → tat.ss. va. padišah id. — s. auch krč-blk. patčax, kirk, kzk. patša, kirk. badiša, kzk. patsa, kmk. padišah, pača id. — □ REW 377b; Scherner 48, 70; Zajaczkowski 201; Stachowski FO 17, 143-4

paγambār 'Prophet'/28:13,14,16,25,26; 68:13/, B, O pägāmbār, O pagambār id. ← np. payγāmbār id. → tat.ss. pāygambār, bšk. pāyγāmbār id. — s. mtü payγambar, peyγambar (CCI, CCD), pāyγambar (AHL), pāyγanbar (ABM), payγambar (AQ), payγanbār id. (AT) — □ REW 382b; Scherner 164-8; Stachowski FO 17, 166

payda 'Nutzen, Vorteil', O id. ← ar.np. fāʾida, np. fāyida 'Nutzen, Vorteil, Gewinn, Profit, Moral einer Geschichte, Bemerkung' → tat.ss. fayda 'id., Hilfe, gute Tat', bšk. fayda 'Vorteil, Nutzen, Gewinn, Profit' — □ REW 143a; Scherner 79; Zajaczkowski 203

paydalī 'nützlich, vorteilhaft'/66:7/, O id. — tat.ss. faydalī, bšk. faydalī id. — s. Stw. payda + lī adj. Suffix

pakus 'Heumahd (Reihe gemähten Grases)'/IV:3:7,9,10/, böre, kaz. ar-blk, kmšl, čst. 'ausgemähter Streifen von der Breite eines Senseschwunges' ← russ. pokos 'Mähen, Heumahd, Zeit der Heuernte' — čuv. pakkus 'Hemahd' (Ašm. 9: 79) ← Russ. oder Tat.

panar 'Laterne, Lampe'/69:23/, O id. ← russ. fonar 'Laterne' → tat.ss. bšk. id. — □ Berta 1983, 96

parman 'Befehl'/I:127/, O 'Gedanke, Überlegung; Bestrebung, Sorge, Eifer; Wunsch' ← np. farmān 'Befehl, Auftrag, Kommando; Befehlshoheit' → tat.ss. fārman 'Befehl, Kommando', bšk. farman id. — s. auch mtü. fārmān 'Befehl' (ABM) — □ REW 145a; Stachowski FO 15, 101

pārēy 'Dämon'/37:8,11; 42:33; 43:3,7,11,16,20/, O, bšk. 'id., böser Geist, Teufel' ← np. parī 'Fee, Engel' → tat.ss. pāri 'Dämon, böser Geist, Teufel' — tmn. pir 'böser Geist' — □ REW 383b; Scherner 38; Stachowski FO 17, 158

pič 'Ofen'/I:41; 24:12; 26:7/, O, miš. d, t-ya, kaz. ar-blk. id., srg, čpr, čst, tmn. pic id., B, O, tat.ss. mič id., O pěyáš, bšk. měyēs, m-kar. bis, minz, böre. bič id. — mtü. peč 'Backofen' (CCI) — wk. *peč ~ *měč ~ *běč ~ *miyáč ~ *piyáč id. — ← russ. peč ~ ma. pič id. — □ REW 382a; Berta 1983, 93, 97

pīdauka 'Scheffel für ein Pud Mehl oder Getreide'/41:14/, O id., B, O pudauka id., B pīzauka id./41:15/ — tat.ss. pōdauka id. — ← russ. pudovka id. — □ Berta 1983, 99

pīlatna 'Leinentuch'/III:37/ ←-- russ. polotno 'Leinwand, Leinen; Bild, Gemälde' → tat. ss. id., bšk. 'Bild, Gemälde' — □ Berta 1983, 98

pulat 'Palast, grosses Haus'/47:30, 31, 32, 36; 48:1, 32, 34, 35/, O id. < wk. *polat (←-- mb. *pālat) ←-- russ. palat(a) id. → tat. ss. bšk. palata id. — □ Berta 1983, 99

pup 'Geistlicher'/38:33, 37; 39:4, 6, 7, 35, 36/, O id. ←-- russ. pop id. → tat. ss. bšk. id. — □ Berta 1983, 100

purma 'Form, Gestalt' /68:26/, O id., pörma id. ←-- russ. forma → tat. ss. bšk. id. — □ Berta 1983, 100

pustau 'feines Tuch'/III:24/, O id., bšk. buṣtau id. ←-- russ. ma. postav 'ein Stück Tuch' → > tat. ss. pöstau, B, O id. — □ Berta 1983, 98

püdeyāc 'Schreiber'/II:27/ ←-- russ. pod'jač(ij) 'id., Helfer des Diakonen, Amtsschreiber' → bšk. pod'yačiy id.

röksät 'Erlaubnis'/53:24, 25/, O id., B röksät id./77:28; 78:13/ < ←-- (np. ruksat 'Erlaubnis, Bewilligung, Genehmigung' ← ar. ruksa id.) → > tat. ss. bšk. röxsät 'Erlaubnis, Genehmigung' — □ REW 390a

saṣat 'Uhr, Stunde, Minute'/III:15/, sagät id./47:14; 80:24, 30/, sät 'Minute, Augenblick', O sagat, sägät, sät 'Uhr, Stunde, Minute' — tat. ss. sägat 'Stunde, Zeit, Uhr', bšk. säṣät id. — Vgl. noch ngb-krš. säṣättä 'schnell', sättä id. (s. hierzu Stw. sättük), tmn. čst. säät 'Uhr' — mtü. saat, sahat (? saṣat s. hierzu Grönbechs Bemerkung in der Einleitung S. 19) 'Stunde' (CCI), sat: bu s. 'Augenblick, Minute' (ABM) ←-- (np. sā'at 'Stunde, Uhr' ← ar. sā'a 'Zeit, Weile; Stunde, Uhr') — □ REW 390b-1a; Scherner 31, 37; Egorov 186; Zajaczkowski 202

saṣišla- 'sich kümmern um etw./jn., sich Sorge machen'/69:8; Wb. nur das Reflexiv saṣišlan- — nach TRS sei sagišla- id. ma. zu betrachten (das Reflexiv sagišlan- 'sich sehnen, denken, sich sorgen um etw./jn. ist ss.), TTAS rechnet auch sagišla- zu den ss. Verben — vgl. jedoch im TTDS kuzn. saṣišla- 'sich sehnen, Sehnsucht empfinden, denken, sich kümmern um etw./jn.' — wk. *saṣiš 'Sehnsucht, Kummer' + -la Verbalsuffix — zum Grundwort □ Clauson 816b-7a; REW 395b-6a

sayrannik 'Spaziergang'/53:5; 61:32/, O id. — tat. ss. säyran id., säyranlik 'Platz für Spaziergang' ←-- np. sayrān 'Ausflug' + tat. -liq Nominalsuffix (im allgemeinen zur Standsortbezeichnung) — np. ←-- ar. sā'ir 'gehend, laufend', sayr 'Reise, Spaziergang, Marsch, Bewegung' — vgl. B, tat. ss. säyrlék 'Fröhlichkeit' bzw. 'Verwunderung' — □ REW 408a; Zajaczkowski 204; Stachowski FO 18, 110

samauir 'Samowar' /III:17; Wb.Ø/, bšk. id., O samar id., nokr. glz. samar, saumar id., zäy-krš. srg. samarau id., kaz.ar-krš. samīrau id. < --- russ. samovar id. → tat.ss. id.

saz 'Matsch' /III:8/, übrigens (auch im Wb.) ebenso wie O, tat. ss. 'Morast, Sumpf' – vgl. kaz.ar-krš, kaz.ar-mam, ngb-krš, zäy-krš, čst, čpr. 'Matsch, Kot'

säl 'Ruhe, Erleichterung' /34:25; Wb.: Bálints Bedeutungsangabe ist unrichtig; der Ausdruck säl tab kann als 'zu Kräften kommen' übersetzt werden, jedoch säl bedeutet hier nicht 'Kraft, Vermögen', sondern 'Ruhe, Erleichterung' /, O id., R 'Musse, Erleichterung' – tat.ss, bšk. nicht belegt, vgl. aber sähēl 'leicht, bequem' (GTRAS) in der alten tat. SS – --- ar.np. sahl 'leicht, Ebene' – REW 408b ist falsch

sättük 'sogleich' /41:2/ ist eine Kontraktion von sättä Lok.Sg. von sät 'Minute, Augenblick' + ük Verstärkungspartikel, O id. – s. Stw. saṭat

säu- 'lieben' /III:17, 18, 63/, vgl. bšk. häuäü 'ungerechtfertigt; gern; etwas (eine Beschäftigung) gern haben' – B, O, tat.ss. söy- 'lieben', bšk. höy- id. – mtü. söv- id. (CCI), sev-, söv-, söy- id. (CCD), saw- id. (AHL, AAH, AQ), söy-, söw- id. (AT) – wk. *saw- ~ *süy- id. – □ Clauson 784b; REW 406b-7a; Egorov 173

sici 'Zitz (eine Art Kattun)' /III:37; Wb.: mit -č-/ – tat.ss. sitsi, bšk. sitsa id. < --- (russ. sitce id., vgl. sitce(vyj) 'Kattun-') – □ Berta 1983, 102

sikē 'Bank, Pritsche' /39:26; 60:23/, O, kaz.ar-blt, minz, böre. id., bšk. hikē id. – wk. *säki ~ *säkü id., vgl. mtü. sākū id. (AHL, ABM) – < --- (np. sakū 'Estrade') → B, O, tat.ss. säkē 'Bank' – s. auch čuv. sak id. (Ašm. 11:14-5), sakā id. (Ašm. 11:17) < mb. *säki < --- np. – □ Clauson 819a; REW 408a; Egorov 175

siyil- 'ermordet sein, abgestochen sein, getötet sein' /IV:3:15; Wb. Ø/ – B suyil- id., Passiv von suy- (es ist kein siy- belegt!) 'abstechen, schlachten; abstreifen, abschürfen (Haut)', O suyil- 'abgehäutet sein', tat.ss. 'abgestochen sein; die Kehle durchschneiden; sich abschürfen (Haut)', bšk. huyil- id. – mtü. soyul- 'abgehäutet sein' (ABM), soyil- id. (AT) – wk. *soyul- id., abgestochen sein' – □ Clauson 858b (soy-), 859b (soyul-); REW 452b

siṭinnan 'nachher' /35:10; Wb.Ø/ Adverb der Zeit (sup s. dort + -i Px. 3.Sg. + -n- Erweiterung des Stammes + -dan Ablativendung) – B -i- < tat. -u- unter der Wirkung des -i- der zweiten Silbe ist eine sekundäre Delabialisierung

siuik tēy- 'sich erkälten' /61:24, 25/, O id. – vgl. tat.ss. salkin tiy- id. – s. auch Stw. tēy-

sünnan 'nachher'/52:9; Wb.Ø/ s. Stw. sünnan – wenn das -u- anstatt -p- kein Druckfehler ist, kann es als Resultat eines Lautwandels von *-p- > *-ŷ- > *-w- > -u- betrachtet werden

süür- 'wannen, schwingen, werfeln'/50:21; 22,24,26/, sauür- id., O suür-, süür- id., tat.ss. suür- id. (TTAS), t.ya, xvl. suür- id., kuzn. sivür- id. – mtü. gowur-, şawur- 'werfen, blasen, schwingen' (AT) – wk. *sawur- ~ *sowur- ~ *suwur- id. – □ Clauson 791ab; REW 391b; Egorov 180

sös- 'ausschöpfen, anrichten (Speisen)'/24:34; 60:6/, O, tat.ma. (TRS) id., bšk. höŷ- id. – wk. *sus- id. – □ Clauson 856a (susŷāq); REW 434a

suŷr taş, suŷr-taş 'roter Feldstein'/37:28, 31,32,34; 43:23, 25; Wb.: -ŷ- anstatt -y- scheint Druckfehler zu sein/, O 'gelber glatter Stein', minz, kmşl, mäl. suŷirtaş 'kleiner runder Stein' – tat.ss. şuŷirtaş 'kleiner abgeschliffener runder Stein; Pflasterstein', bšk. huyirtaş id. – Etymologie ist fraglich (? eventuell von wk. *soq- 'schlagen') – B, O -ŷ- ist Px. 3. Sg.

sup 'Ende; nun denn, also; nach'/I:97; IV:3:4; 25:3/, O id., gäy. id.: anar sup 'nachdem, nach', bšk. hup 'Ende; also; nach' – tat.ss. şöp id. – tmn. sip 'nachdem, nach, im weiteren', t.ya-trx. 'ja, so, also' – mtü. sop 'Ende, Schluss, Letztes' (CCI, CCD), şon id. (AAH), şöp id. (AT) – wk. *sop id. – □ Clauson 832b-3a; REW 428a – vgl. auch Stw. sünnan

sunŷi 'letzter'/52:33/ – eine Ableitung auf -ŷi adj. Suffix von sup s. dort

sündärä 'Hängematte, Hängepritsche'/32:12/, O id., kaz.ar-krş, kaz.ar-ätn. sündärä, sündärä, kas. sünderi 'Art Hängepritsche, von der Decke herabhängende Schlafstelle aus Brettern zwischen Ofen und gegenüberliegender Wand in Bauernstuben' – tat.ss. sändärä, bšk. händärä id. – böre, minz. çpr. sändärä 'Trockenraum für Heu unter Schutzdach', kaz.ar-mam. sändrā id. < ---? russ.ma. serednja 'Mittelstube im Haus', sereda 'abgeteilter Winkel, Raum vor dem Ofen, Fussboden der Bauernhütte' (Dal') – □ REW 411b; Egorov 186

şara 'Kugel'/64:14/, O id. ← russ. şara G.Sg. von şar id. tat.ss, bšk. id. – □ Berta 1983, 103

şäbxät 'Mitleid, Barmherzigkeit'/IV:2:3/, şäbxät id., O şäpkät id. --- (np. şafaŷat 'Bedauern, Mitleid, Barmherzigkeit, Nachsicht' --- ar. şafaqa id.) ---→ tat.ss. şäfkät 'Mitleid, Barmherzigkeit', va. şäfägat 'Wohltat, Gefallen; Barmherzigkeit; Schutz, Protektion', bšk. şäfqät 'Mitleid, Barmherzigkeit; Bedauern' – □ REW 444a; Zajaczkowski 196

şäy 'gleich, ähnlich', kaz.ar-krş. 'Paar, gleich', ma. (TRS) 'gleich', şay id., B şöy 'id., ähnlich' – ? m-kar. şay: ş. jir 'Ebene, Steppe' – trotz REW 444a ist die Etymologie fraglich

šäpäsäy 'gleich, ganz gleich'/II:7/, šäp-šäy id. ist Intensivum von šäy, šöy 'gleich, ähnlich', s. Stw. šäy – vgl. auch čuv. šap šay 'gleichförmig' (Ašm. 17: 122-3) ← Tat.

šölä /31:36/ Partizip Präsens von šöl- 'sich davonmachen, verschwinden', Wb. Ø – tat.us., bšk.us. šöl- id. < wk. šöl- ~ šöl- 'gleiten, rutschen' ← mb. šöl- id. < ab. šöl- ~ pt. šöl- id., vgl. yilan 'Schlange' (s. Róna-Tas 1976, 171) – zur Bedeutungsentwicklung 'rutschen' > 'sich davonmachen, verschwinden' s. russ. skol'zit' 'rutschen' > uskol'znut' 'sich davonmachen, verschwinden' – pt. šöl- > wk. šöl- ~ šöl- > ček. šöl- 'mit einem Fahrzeug fahren, sich fortbewegen; gleiten, rutschen'; gäy. šöl- 'herunter-, hinunterrutschen', vgl. auch zäy-krš. šilu 'ausgewaschene, unterspülte Stelle' – □ Clauson 125ab (il-); 930ab (yilān); REW 200ab; Egorov 210

šök 'mutwillig, ausgelassen' <---(np. šōx 'Spassvogel, Witzbold; lebhaft, belebt, angeregt; fröhlich, fidel, kühn, tapfer, frech, keck, dreist') ---> tat.ss. šuk 'Wildfang, wer ausgelassen ist, wer mutwillige Streiche verübt; ausgelassen, schelmisch, übermütig', bšk. šuk id. – vgl. auch čuv. šux, šox, šuxä, šoxä 'mutwillig, tapfer' (Ašm. 17:254-5) – □ REW 449a; Scherner 58; Egorov 340; Stachowski FO 19, 104-5

šöklük 'Mutwillen, Ausgelassenheit'/72:30; Wb.: š- anstatt š- ist ein Druckfehler/ ist eine mit dem Nominalsuffix -lük (-lük) gebildete Ableitung von šök s. dort – vgl. tat.ss. šuklük 'lustiger, loser Streich, Unfug; Mutwilligkeit, Lebhaftigkeit', bšk. šuklük id.

šilay 'so; auf jene Art'/25:27; Wb.Ø/ Demonstrativpronomen; Adverb der Art und Weise (in Opposition zu šilay s. dort) – B, O, tat.ss. bšk. šilay id. – gäy. t.ya-nrl. šilay id. – wk. šilay id. (~ ? šilay id. unter der Wirkung von bulay) < ošilay id., s. hierzu Clauson 254b-5a; anders Räsänen 1957, 27

šört 'Haus, Haushalt'/77:2/ <--- čuv. šurt, šort 'Gebäude, Hütte, Pferdestall' (Ašm. 12:273) < mb. <--- wk. šurt ~ yurt (zur Lautsubstitution wb./čuv. š durch wk./tat. š s. Räsänen 1920, 31, Anm.1; Róna-Tas 1976, 171 ff.) – die "regelmässigen" kiptschakischen Formen: tat.B yört 'Haus, Haushalt', ss., bšk. 'Haus, Gebäude; Hof, Haushalt', O jört 'Hof, Haus' – tmn, lmb, kuzn, čst, ornb-miš. yirt 'Hof', čst. 'Hausplatz, Hausgrund' – mtü. yurt 'Wohnung' (CCI), 'Niederlassung' (AHL), yurt 'Vaterland' (AAH, AT), 'Wohnsitz' (ABM) – □ Clauson 958ab; REW 211b; Egorov 221

štup 'Stoff'/III:46/ <--- russ. štof 'schwerer Stoff für Möbel; Übergardinen' → tat.ss, bšk. id.

šurpa 'Suppe, Fleischbrühe'/36:31; Wb.Ø/, O, bšk. westl. ma. id., kbš-krš. 'Fleischbrühe', kuzn, srg, xvl, čst. šurba id., čst. 'Suppe' – B, O, tat.ss, bšk. westl. ma. šulpa 'Suppe, Fleischbrühe' – mtü. šörbä 'Fleischbrühe' (AHL,

(AQ) — ← — (np. šōrbā 'Suppe, Brühe; Haferschleim') → — wk. *šorba ~ *solpa 'Suppe, Brühe' — bšk. hurpa id. ist eine Entlehnung aus dem Kzk., s. kzk. sorpa id. — □ REW 116b; Scherner 41; Egorov 340; Stachowski FO 14, 117

taḡī 'noch, wiederum' /25:28; 26:3, 4, 5, 35; 27:18, 35; 27:18, 35/Adverb, Konjunktion; bšk. id., O tagī id. — B taḡīn, tat. ss. O tagīn id. — mtū. daḡī, taḡī, daḡīn id. (CCI, CCD); daḡī 'auch' (AHL), tagī 'auch, noch, und; anderes' (AAH), dāḡī 'auch' (AQ), dāḡī 'auch, noch, und' (AT) — wk. *taḡīn ~ *taḡī, zur Wortbildung s. Clauson 466a — □ Clauson 466ab; REW 457a; Sevortjan 3: 122-4

tamīk 'Hölle' /I:100; Wb. Ø/, tamuk id. /Add./, O id., bšk. tamuq id. — tat. ss. tamug, tāmug id. — mtū. tamu, tamuq, tamux id. (CCI, CCD), ṭamuw id. (AAH), ṭāmuw id. (AT) — wk. *tamuq ~ ? *tamuḡ id. — □ Clauson 503ab; REW 460a; Egorov 229

tau 'Dank': t. it- 'sich bedanken' /III:64/, O, kaz. ar-krš, ngb-krš, id., t. ya. ma. (TTAS) 'vermachen; auftragen', ma. (TTAS) tau 'Gruss, Begrüssung' — vgl. auch čuv. tau, tav, tavu 'Dank' (Ašm. 13: 124, 135) — trotz REW 133b; Ahmet'janov 1978, 211 ist die Etymologie fraglich

tauḡb /48:8, 9/ Gerundium von tab- 'finden' — gewöhnlich mit -b- belegt, vgl. Stw. čauḡb.

tājēl 'dringend', O, kaz. ar, čst, t. ya-trx, minz, kbš-krš, mäl. ← — (ar. np. ta'jīl 'Beschleunigung, Eile, Hast') → alte tat. ss. tāḡ''jīl id. (GTRAS) — □ Scherner 53

tājēllā- 'sich beeilen' /27:13; Wb. Ø/, O kaz. ar-krš, id. — tājēl s. dort + -lā Verbalsuffix

tāktir 'Los, Schicksal' /III:27; Wb. Ø/ ← — (ar. np. taqdīr 'Vorherbestimmung, Schicksal, Geschick, Los') → tat. ss. va. tāk''dir id., bšk. va. tāqdir id.

tēy- 'berühren, anrühren; zufallen; sich beziehen, gehören' /I:51; 41:32; 46:3/, O, bšk. id. — B tī- id., tat. ss. tiy- id. — mtū. teg-, tey- 'treffen, berühren; erreichen, gelangen; zuteil werden' (CCI, CCD), teg- 'wert sein' (CCI), dāḡ- 'eintreffen, ankommen; berühren' (AAH), 'reichen, gelangen; erreichen, erlangen' (ABM), tāy- 'berühren' (AQ), tēy- 'treffen' (AT) — wk. *tēy- ~ *tiy- — vgl. auch krč-blk, kirg, kzk, kmk. tiy- 'berühren, erreichen' — □ Clauson 476ab; REW 468b-9a; Egorov 244

tēyēr- 'berühren lassen' /III:31/ Kausativ von tēy- s. dort — vgl. die Kausativformen von tēy-/tī(y)- in den wk. SS: tat. ss. tidēr-, bšk. tēyēr-, vgl. O tēyēr-, tēydēr- — B tēyēr- (tēy- + -ēr) ist keine sekundär entstandene Form von tat. tidēr-

tëyëšlë 'gebührend, gehörig, entsprechend; verdient, würdig' /65:20/ ist eine Ableitung von tëy- s. dort — tëy- + -šlë deverbaler Nominalsuffix, s. hierzu Ščerbak 1977, 163-4 + -lë adj. Suffix — s. O, bšk. tëyëšlë, tat.ss. tiyëšlë id.

tëyä- 'laden, aufladen' /IV:1:6; 75:26; 79:10/, O, bšk. id. — B töyö- (wahrscheinlich ein Druckfehler anstatt töyä-), tat.ss. töyä- id. — čst, glz. tiyä- 'legen, giessen', kaz.ar-ätn. 'betten' — vgl. čuv. tiye- 'laden, aufladen' (Ašm. 14: 22) — Tat. — wk. tëyä- ~ tiyä- ~ tüyä- id. — □ REW 504a; Egorov 250

tëyät- 'aufladen lassen' /79:17/ Kausativ von tëyä- s. dort

tigën 'unnütz, umsonst' /I:105/, tat.ma. (TRS) 'unentgeltlich, ohne Bezahlung', t.ya- trx, miš.d. 'unentgeltlich; müssig' — Adverb der Art und Weise auf -(ë)n urspr. Endung des Instrumentals: wk. täk 'still, ruhig, unbeschäftigt' + (i)n — zum Grundwort □ Clauson 475b; s.auch tik 2 (TRS) und vgl. REW 470a, obwohl nicht alle hier aufgezählten Wörter hierher gehören

tikmägä 'nur so, umsonst, ohne Grund' /50:17/, O, tat.ma. (TRS), kaz.ar-mam, t.ya. id. — zäy-krš, kaz.ar-döb, kaz.ar-mam. tikmä id. — vgl. Stw. tigën

tiqë Postpos. mit Nominativ 'bis an, bis zu' /43:21 tiqë anstatt tipë ist ein Druckfehler; 54:6/, minz, gäy, tmn. tiq id. mit Dativ, kuzn, ornb-miš. tikë id., kaz.ar-döb, čst. tiklë id., minz, alb-krš. tiqën id. mit Nominativ — vgl. B, O, tat.ss, bšk. tip 'gleich, ähnlich' — mtü. ten 'ebensogross, gleich, ebensoviel' (CCD), tāq id. (AT) — □ Clauson 511ab; REW 473b; Egorov 229; Sevortjan 3:191-4; obwohl die Wortfamilie von der des gti. täg 'wie' (□ Clauson 475a; REW 468b; Sevortjan 3:182-4, 184-5) sehr schwer zu trennen ist — s. auch Stw. tiqëtë

tiqëtë Postpos. mit Nominativ 'bis an, bis zu' /53:10; 64:18/, O, minz. id., tat. ma. (TRS) tiqëtën 'id., in gleicher Höhe', kaz.ar-döb, ornb, ngb-krš, mäl. id. — s. Stw. tiqë

tiškarī Postpos. mit Ablativ 'ausser; hinaus, auswärts' /72:27, 29/, O id., kaz.ar-krš. tišqarī 'ausser' — tat.us. tiškarī 'Aussenseite' — □ Clauson 563a; REW 466a; Sevortjan 3: 164-7

törꞥöš 'Leben' /48:8; Wb.Ø/, törmiš, törmöš id., O, bšk. törmöš, tat.ss. törmiš id. — gäy. töröš id., vgl. tat.ss. törīš 'Situation', bšk. töröš id. — Ableitungen auf deverbale Nominalsuffixen — -xu- + -š denom. Nominalsuff.; — -muš; — (u)š s. hierzu Räsänen 1957, 128, 137, 117-8 — zum Grundwort □ Clauson 529b-30b; REW 500ab; Sevortjan 3: 296-301

törtkili: artkili-t, 'kreuz und quer' /35:21/, O id. — tat.ss. arkili-törtkili id. — s. Stw. artkili — zum wk. turt ~ turq 'Länge' □ Clauson 537b, zur Bildung auf -kili vgl. Stw. artkili (es geht hier wahrscheinlich eher um eine Analogiebildung und nicht um die gleichartige Bildung)

tögöl 'nicht'/I:100; III:31; IV:1:6/, O id. — tat.ss, bšk. tügel id. — mtü. devül id. (CCD), dägül id. (AAH), tügil id. (AT) — wk. *tügil ~ *tägül id. — □ Clauson 480ab; REW 469b; Severtjan 3:213-4

tönä-kön 'gestern' (s. auch Stw. känägen id.), O, tat.ma. (TRS), kaz.ar-mam, kaz.ar-ätñ, minz, t.ya-trx, čst, bär. tönägen id., kaz.ar-blñ, glz, nokr, lmb, srg. tänägen id., mäl tänägenäk id. — vgl. t.ya-trx, miš.d, m-kar. tönä id., m-kar, miš.d, nokr, t.ya-krš. tönä id. — bšk. tönägon, tönä 'einige Tage vorher, in diesen Tagen' — mtü. tünekün 'gestern' (CCI, CCD), tün kün id. (AHL), tünäkün 'in der vergangenen Nacht' (AAH) — wk. *tünä-kün 'gestern' < *tünä D.Sg. (? vgl. Räsänen 1957, 242-3) von *tün 'Nacht' + *kün 'Tag' — vgl. □ Clauson 513ab; REW 505a; Severtjan 3:315-7

töš 'Vorderteil des abgehäuteten, ausgeweideten Körpers eines geschlachteten Tieres'/63:7/, tüš ? id., Vorderteil, Brust, ? Rumpf, O 'Brust', kaz.ar-döb. 'Rumpf' — tat.ss. 'Brust; Vorderteil eines geschlachteten Tieres', bšk. 'Brust' (vgl. tüš itē 'Brustfleisch') — mtü. töš 'Brust' (CCI), 'Rumpf' (AAH), töš 'Brust' (AT) — wk. *töš 'Vorderteil, Brust' — □ Clauson 558b; REW 495b; Severtjan 3:286-7

tukmak tukmak 'knotig, klunkerig'/61:6; Wb.Ø/ — vgl. B, O, tat.ss. tukmak 'Keule, Schlägel', bšk. tuqmaq id. — wk. *toqu- 'schlagen, klopfen; weben' + -maq deverb. Nominalsuffix — □ Clauson 467a — im Falle 'knotig' liegt unmittelbar die Bedeutung 'weben', im Falle 'Keule' die urspr. Bedeutung 'schlagen' zugrunde. Zur Bedeutungsentwicklung 'schlagen' > 'weben' s. Clauson a.a. O. — tat.ss. tuk- 1. 'weben' und tuk- 2. 'aushöhlen, Klopfen (des Spechts)' gehören etymologisch betrachtet zusammen

tuluk 'voll'/46:37; 52:4/ Kontraktion von tulī 'voll' + uk Verstärkungspartikel, vgl. im Wb. auch tulūk id.

turšinda Postpos. mit Genitiv 'über etw./jmdn., von etw./jmdn.'/24:4; 25:5,19; 34:31/, O, mäl, xvl. id., bšk. turahinda id. — tat.ss. turinda id. — grammatisch betrachtet B, O, tat.ma. turšinda bzw. bšk. turahinda sind normengerechte Formen, s. tat. turī 'gerade, richtig', bšk. tura id. + -sī/-hī Px. 3.Sg. + pronom. -n- + -da Lok.Sg. — zum Grundwort wk. *toγru ~ *towra □ Clauson 473ab; REW 484a; Severtjan 3:249-51

turšindaγī 'etwas oder jemand, worüber oder über den die Rede ist' — s. Stw. turšinda + Nominalsuffix -γī, s. hierzu Ščerbak 1977, 97-8

tuta 'ältere Schwester'/57:8/ s. Stw. tütēy

tübän öy 'Keller, Kellerwohnung'/33:17,25; 35:20; 38:17/, 'Erdgeschoss', kaz.ar, minz. 'Keller, Raum unter der Diele' — tat.ss. va. 'Erdgeschoss'

türä 'Richter'/I:96; 23:17,18,19,20; 24:1,3/, O 'id., Würdenträger' – tat. ss. va. 'Leiter, Chef, Beamter, Würdenträger; Bürokrat', bšk. va. 'Leiter, Chef, Beamter'

tütëy 'älteres Schwesterchen!'/54:17/ Vok. von *tütä 'ältere Schwester, Tante', tat. ss. tmn, kmšl, kbš-krš, čst. tüti 'Tante', minz, zäy-krš, t. ya, ngb-krš. 'ältere Schwester', minz. 'entfernte Verwandte' < wk. *tötä id. bzw. *tötäy Vok. > minz, böre, gäy, kmšl, kbš-krš, t. ya, čst, ngb-krš. tütäy Anrede der älteren Schwester; čst, ngb-krš. Anrede der entfernten Verwandten und der älteren fremden Frau; gäy. Anrede der Tante; tat. ss. 'Tante', minz, böre. 'die ältere Schwester des Ehemannes', minz. 'die Frau des älteren Bruders des Ehemannes' – B, O tuta < wk. *tota ← russ. tëtja id.

tütëkäy 'Schwesterchen'/47:11/ ist eine Diminutivform von tütëy s. dort

uyan 'wach'/63:24; Wb. Ø/, glz. id. – B, O, tat. ss, bšk. uyau id. – mtü. oyov id. (CCD), uyax id. (CCI) – wk. *oyaw (Nomen act.), *oyan (Konverb.) von *oy- 'aufwachen' – □ Clauson 47a (oduγ), 62a (odun-); REW 357ab; Sevortjan 1:429-30, 430-2

ügëy 'Waise'/45:21,25,29,37; 46:2; 47:14/, 'Stief-', O 'Waise' – tat. ss. ügi 'Stief-', bšk. ügäy id. – mtü. ögäy: ö. oγlan 'Schwiegersohn' (AHL) – wk. *ögäy 'Stief-, Waise' – □ Clauson 119b; REW 369a; Sevortjan 1:495-6

üläm 'Gras, Pflanze'/III:52/, O 'Pflanze, hohes Gras', srg, čst, čpr, t. ya-krš, alb-krš, glz. 'Gras' – tat. ss, bšk. ülän id. – wk. *ölä – □ Clauson 147b; REW 371a; Sevortjan 1:527-8

ünär 'Handwerk, Kunst'/I:46/, O id., böre, minz, gäy. önär 'Handwerk', gäy, 'Meister' – tat. ss, bšk. hönär 'Handwerk, Kunst' – mtü. hünär 'Kunstfertigkeit, Kunst' (AT) – ← (np. hunar 'Talent, Begabung, Kunst, Kunsthandwerk, Kenntnis, Heldenmut, Tapferkeit') – □ REW 164a; Scherner 140-2; Egorov 64; Stachowski FO 15, 117-8

ürgë- 'wohl ergehen, glücken, gut gehen, gedeihen'/I:41/, O 'glücken, sich vermehren', ma. (TRS) ürg- 'gelingen, gut vonstatten gehen, erfolgreich voranschreiten', kaz, ar-blit. 'sich vermehren, gelingen', gäy. örgä- 'sich vermehren', örγ- id. – B, O ürčë- 'sich vermehren', tat. ss. ürč- id., bšk. ürs- id. – mäl, minz. ürlä- 'sich vergrössern, sich vermehren' – zum Grundwort □ Clauson 195ab(ör-), 208a(örüt-), 230ab(örlä-); REW 373b; Sevortjan 1:542-4; 552; Egorov 66

Übersetzung der tatarischen Texte

I.

Sprichwörter (1)

1. Was in deinem Dorf geschehen ist, frage im anderen Dorf, was in deinem Hause geschehen ist, frage von deinem Nachbar!
2. Den Verstand des Narren isst der Hund.
3. In einem klugen Mann liegt der Sohn in der Wiege.
4. Langsam schreitend wird [das Füllen] zum Pferd, in nicht eilendem Schritte gehend wird [der Junge] zum Mann.
5. Der Zorn des hungrigen Menschen ist böse.
6. Ich [der Gott] schreibe dem Esser Essen, dem Arbeiter Arbeit, dem Weinen den Tränen vor.
7. Von dem Essen stirbt niemand.
8. Ohne Essen ist die Kehle ungesättigt (d. h. hat man Hunger).
9. Eile nicht, wirst du in die Suppe hineinfallen (d. h. kommst du übel an). (2)
10. Eilend beendet man seine Arbeit nicht, der kluge Mann hetzt sein Pferd nicht tot.
11. Auf dem Boden, wo das Pferd sich gewälzt hat, ist [auch] Pferdehaar geblieben.
12. Sein Pferd ist gross, seine Rippe ist aber trocken (d. h. mager).
13. Geht das Pferd nicht, schlägt man die Deichsel.
14. Treibe das Pferd nicht mit Peitsche, sondern mit Hafer.
15. Das gutgenährte Pferd ermüdet nicht.
16. Trinke viel Brantwein, [aber] sei nur selten betrunken.
17. Der zerbrochene Wagen wird zu Holz, der verendete Ochs wird zu Fleisch.
18. Langsam gehend holt man den Hasen ein.
19. Wenn du langsam gehst, gehst du viel (d. h. gelangst du weit), wenn du schnell gehst, gehst du wenig (d. h. gelangst du nicht weit).
20. Das gesprochene Wort (d. h. das gegebene Wort) und das geschnittene Brot (d. h. die abgeschnittene Brotscheibe) kann man nicht zurückkleben.
21. Wenn du sprichst, ist das [dein] Wort, wenn du schweigst, sollst du dulden.
22. Wenn auch auf Umwegen ist der Weg besser, (3) wenn es auch blind ist, ist das Mädchen besser [bei der Heirat].
23. Vor dem Tod kann sich man Geld gebend nicht retten.
24. Wie der Wirt, so die Stute.

25. Aus dem Mund des Hundes kann man die Plinse nicht herausnehmen.
26. Die Speise für den Hund ist das schwarze Spülicht (d. h. eine schlechte Mehlspeise).
27. Hund bleibt Hund. (4)
28. Der Hund bellt, der Wolf geht [aber weiter] (d. h. das Gebell des Hundes kann ihn nicht aufhalten).
29. Wer keine Arbeit hat, hat auch kein Essen.
30. Wer keine Arbeit gefunden hat, sucht die Laus in der Hose.
31. Wenn du zwei Hasen jagst, fängst du keinen ein.
32. [Dem Menschen] der [noch] kein Fleisch gesehen hat, ist [auch] die Lunge erwünscht (d. h. schmackhaft).
33. Altes Kleid hat keine Wärme (d. h. macht nicht warm).
34. Der Faule scheisst zweimal, und wischt mit dem Saum seinen Arsch aus. (5)
35. Der Mann macht es in gewohnter Weise dreimal. (6)
36. Der Mann ist das Haupt, die Frau ist der Hals.
37. Der früh krähende Kuckuck bekommt Kopfschmerzen.
38. Wenn die Männer viele sind, gibt es kein Holz, wenn die Frauen viele sind, gibt es kein Wasser.
39. Die Männer sehen es für Stickerei an, die Frauen sehen es für Fehler an.
40. Hat man ein Haus, hat man auch Sorgen. (7)
41. Sein Feuer löscht nicht aus (d. h. bei ihm ist es immer hell), aber er arbeitet ohne Erfolg. (8)
42. Von Bösem wird Böses geboren werden, mit Bösem wird die Welt voll sein.
43. Was sich hinter dem Wald befindet, ist zu sehen, was sich unter der Nase befindet, ist nicht zu sehen.
44. Wenn du ein Waisenkind erziehst, werden dein Mund und deine Nase blutig, wenn du ein verwaistes Kalb erziehst, werden dein Mund und deine Nase butterig.
45. Faules Pferd schwitzt schnell. (9)
46. Das Handwerk bittet für seine Kehle nichts [um zu essen].
47. Klopfe nicht an das Tor der anderen, wird man an dein Tor klopfen.
48. Die Frauen haben lange Haare und kurzen Verstand.
49. Die zum Gefrieren gebrachte Schabe ist schamlos.
50. Schwarzes Volk (d. h. einfaches, niedriges Volk) — schwarzes Schaf.
51. Die Schande des schwarzen Hundes trifft auch den weissen Hund.
52. Nicht das Amt macht den Menschen ehrwürdig, sondern man macht das Amt ehrwürdig.
53. Wenn du seinen Lindengürtel (d. h. Gürtel aus Lindenbast) zerreissest, wirst du auch seinen Ledergürtel zerreißen.
54. In dessen Schlitten du sitztest, dessen Lied sollst du singen.
55. Es verbrennt der, dessen Saum Feuer fängt.
56. Der Verstand des getauften Tataren kann ankommen und [sofort] weggehen (d. h. der getaufte Tatar kommt zu Verstand und verliert den Verstand).
57. Ist noch Mädchen (10) — rote Quaste, wird zur Frau — harte Scheisse.
58. Die Nudel der Schwiegertochter ist krumm. (Das sagt die Schwiegermutter.)

59. Die Schwiegertochter hat breiten Bauch (d. h. sie isst viel). (Das sagt die Schwiegermutter.)
60. Von der Füllen habenden Stute steigt das Brunnenwasser nicht.
61. Jeden Tag gibt es Brei mit Butter nicht.
62. Machst du dich auf den Weg für eine Tagereise, nimm Proviant für eine Woche.
63. Der Gast erblickt das Feuer nicht, und wenn er erblickt, löscht er [das Feuer] nicht.
64. Der Gast weint nicht [beim Abschiednehmen].
65. Das Auge ist furchtsam, die Hand ist tapfer.
66. Lebte er lange, [aber] was hat er gewusst?
Reiste er viel, hat er[viel] gewusst.
67. Wer viel gereist ist, hat viel gehört.
68. Kohle (d. h. schwarzes Brot) essend, lebt man lange, weiss [es Brot] essend, lebt man wenig.
69. Man kann nicht ins Grab gehen, ohne das gesehen zu haben, was er sehen sollte.
70. Wer hört, (11) besiegt den, wer sieht.
71. Gott vermeidend kann man nicht zum Padischah gehen.
72. Der gute Name (d. h. einen guten Ruf haben) ist mehr, als das Hab und Gut.
73. Wer dem Guten folgt, hat Erfolg, wer dem Bösen folgt, altert.
74. Das gute Wort ist Nahrung für die Seele, das böse Wort ist Pfahl für den Kopf.
75. Solange, bis du Sohn eines Armen bist, sei Knecht des Reichen. (12)
76. Für den Faulen ist auch der Werktag ein Feiertag. (13)
77. Es gibt Lohn [auch] für den Faulen.
78. Der Faule liegt nur und sein Glück nimmt zu.
79. Dem Fussgänger ist auch der Geldbeutel schwer. (14)
80. Singe nicht das Lied der anderen, und sie werden dein Lied singen.
81. Man ist am [rechten] Platz [zu Hause], (15) die Binse ist [am rechten Platz] im See.
82. Spuckst du aufwärts, fällt es auf dein Gesicht
83. Mit dem Nichts wird jedermann satt.
84. Das Geld des armen Menschen wird von dem schlechten Vieh aufgefressen.
85. Wohin du eingeladen bist, geh [dorthin], woher du hinausgejagt bist, geh nach Hause.
86. Das nicht gesäte Getreide wächst nicht.
87. Wenn man sagt "dulde!", duldet auch die Ziege.
88. An den Kranken gewöhnt sich die Fliege.
89. Wie der Eimer, so der Deckel.
90. Wenn der Hecht selbst auch kriecht, sein Zahn stirbt nicht ab.
91. Wenn die Seele nicht anzieht, zieht das Blut an.
92. Das Ei lehrt die Henne nicht.
93. Der Stock gibt die Kraft dem zweijährigen Füllen.
94. Das gute zweijährige Füllen folgt dem Pferd, das schlechte Pferd folgt dem zweijährigen Füllen.

95. Der Tatar isst [erst] Süßigkeiten und dann isst er Brot.
96. Wenn der Tatar Richter wird, hängt er seinen Bastschuh auf den Ehrenplatz.
97. Der Tatar kommt nach dem Mittagessen(16) zur Vernunft.
98. Wo der Tatar ist, da ist auch Gefahr.
99. Ohne Butter ist die Pfanne klebrig.
100. [Diese Kehle] ist keine Kehle, sondern eine Hölle.
101. Die Tage Gottes sind mehr, als die Hirse (d. h. es gibt viele Zeit, man muss sich nicht eilen).
102. Ihn hält niemand zurück(17) (d. h. er ist unbändig), und geht Hochzeit zu feiern.
103. Für die Maus — Tod, für die Katze — Lachen.
104. Sein Äusseres glänzt, sein Inneres zittert.
105. Solange man müssig steht, ist die Arbeit unentgeltlich.
106. Der Schmied hat keine Axt, der Krämer hat kein Geld.
107. Für Narren gibt es keinen Richter.
108. Der Narr wäscht Stein.
109. Die Arbeit des Narren ist [so wertlos] wie der Zahn des schwarzen Kalbes.
110. Mit einem Narren zusammen finde und teile nicht!
111. Die Welt ist voll von Narren.
112. Stock folgt der Hochzeit.
113. Dem Narren(18) ist auch die Baumwurzel[so fein wie] gedörrtes Hafermehl.
114. Es gibt Kummer, [aber dagegen] gibt es keine Arznei.(19)
115. Die vergängliche Welt(20) siedet wie der Kessel.
116. Wer sich hütet, den bewahrt auch Gott.
117. Wer duldet, der erreicht sein Ziel.
118. Der geduldige Mensch duldet, der ungeduldige Mensch weint.
119. Von dem Schaf — Wolle, von dem Menschen — Steuer.
120. Er reicht seine Stielschale und stösst mit dem Stiel [dabei].
121. [Den Fehler bei Zerschlagung] auf das Bruchstück schieben (d. h. man sucht immer Ausflüchte).
122. Der dick gewordene Hund beisst seinen eigenen Herrn.
123. Meiner Liebsten zuliebe liebe ich auch das, was ich nicht liebe.
124. Wenn du [weiter darüber] sprichst, werden es viele Wörter.
125. Der blinden Henne ist auch das Unkraut Weizen.
126. Wie du säest, so du erntest.
127. Der Reiche [macht] seine Arbeit durch Befehl, der Arme [macht] seine Arbeit mit [eigener] Kraft.(21)
128. Wenn es auf deinen Kopf fällt (d. h. wenn dir dieses Geschick zuteil wird), wirst du Schumacher sein.
129. Wenn der Kopf heil ist, kann man darauf [eine] Pelzmütze finden.
130. Wenn es Anfänger gibt, werden auch Fortsetzer [kommen].
131. Ich gab Axt und bekam Ahle, habe den Tataren betrogen.
132. Obwohl der Honig süß ist, beisst man seinen Finger nicht.
133. Wenn du einmal [auch] verletzt wirst, wirst du dich [dann noch] wohl befinden.
134. Einem Pferd legt man nicht zwei Kummerte an.

135. Wenn du einen Tag zurückbleibst, bleibst du [eigentlich] fünf Tage zurück.
136. Der Unwissende [bleibt] von tausenden Unglücken verschont.
137. Beisest du irgendwelchen von den fünf Fingern, tut es dir gleichförmig weh.
138. Sieh nicht auf das Gesicht des Gebers.
139. Das aufgedrängte Essen bringt man zähnebrechend (d. h. mit grosser Schwierigkeit) hinter sich.
140. Heute - Verwandter, morgen - beissende Zwiebel, übermorgen - Hundskerl.
141. Das gesagte [Wort] "vielleicht" ist ein dreckiges Wort.
142. Das gelobte Mädchen wird bei ihrem Hochzeitsfest furzen. (22)
143. Ich ziehe ihn zur Schüssel, er geht zum Trog.
144. In der Anwesenheit des Mollas halte deine Zunge [im Zaum], in der Anwesenheit des Meisters zähme deine Hände.

(Diese Sprichwörter wurden von Simon Gäurlä uli Boris gesammelt und aufgezeichnet.)

II.

Rätsel

1. Mein weisser, junger Hund ist auf dem Weg geblieben. — Lösung: Die Spucke.
2. Mein weisser, junger Hund macht nak-nak, seine Ohren machen šak-šak — Die Hanfbreche.
3. Weisse Erde, schwarze Hirse, wer säet, der erntet. — Das Schreiben.
4. Fusslos, handlos klettert es auf den Baum. — Der Sauerteig.
5. Fusslos, handlos zieht es das Hemd an. — Das Unterbett.
6. Der Bär brüllt, sein Haar zerstreut sich. — Die Mühle.
7. Dem Mond und der Sonne zeigt es sich nicht, es ist mit dem Baum ganz eins. — Das Baummark.
8. Solange bis sein Vater die Füsse bekleidet (d. h. Schuhe anzieht), kommt sein Sohn von dem Markt /wohin er[inzwischen]gegangen war/ nach Hause. — Der Rauch.
9. Sein Pferd geht, seine Deichsel bleibt. — Der Fluss.
10. Karačay [ein gewisser Vogel] (23) fliegt dorthin, Karačay fliegt hierher, unter der Weide trinkt Karačay das klare Wasser abklären lassend. — Das Wetterleuchten.
11. Dorthin lap-lap, hierher lap-lap, der Filz ist bedeckt, der Spiess ist mit Stiel versehen. — Die Dresche des Roggens.
12. Hinter deinem Rücken ist das Auge deines Vaters. — Das Astloch.
13. Sein Inneres ist schwarz, sein Äusseres ist weiss. — Der Rauchfang.
14. Ihr Inneres ist hohl, ihr Äusseres ist Stein. — Die Spindelscheibe.
15. Ein langer Russe schneidet zerstückeltes Fleisch. — Tatarischer Leuchter.
16. Um das Haus ist Zügel aus Haar. — Das Moos.
17. Ich lief rings um das Haus und liess meinen Schlüssel fallen, der Mond sah, die Sonne hob [meinen Schlüssel] auf. — Der Reif.
18. Auf dem Hausdach ist ein kleiner Stein. — Der Stern.
19. Auf dem Hausdach ist ein langer Russe. — Der Rauchfang.
20. Auf dem Hausdach ist ein halbes Brot. — Der Halbmond.
21. Sein Pelz ist mehrschichtig, seine Taille ist eine Spanne [breit]. — Der Kohl.
22. Er geht auf, nach und nach geht er auf, er ist aufgegangen wie das gebackene Brot, wie der Gast, der Sohn von Šīγay, wie der angekleidete Bräutigam. — Der Truthahn.

23. Sie überwinterte unter dem Schnee, ihre Mütze bedeckt das Grün. — Die Wintersaat.
24. Auf dem krummen Baum bleibt der Schnee nicht stehen. — Das Kuhhorn.
25. Das Essen des winzigen Kessels ist schmackhaft. — Die Haselnuss.
26. Das Innere des winzigen Hauses ist voll Würmer. — Die Gurke.
27. Der sehr kleine Kanzelist sitzt mit umgürteter Taille. — Der Besen.
28. Es ist sehr klein und krumm, spuckt [aber] auf fernliegendes Land. — Die Flinte.
29. Es ist sehr klein und krumm, vernichtet [aber] das ganze Feld. — Die Sichel.
30. Mit kina gefärbter Finger, Kupferfingerhut. — Die Himbeere.
31. Ihr Heubaum ist länger, als ihre Garbe. — Die Elster.
32. Es hat Fleck ohne Naht. — Die scheckige Haut.
33. Im kupfernen Vorzimmer des Bades wiehert das Pferd meines Schwagers. — Die Schelle.
34. Es läuft, läuft und sammelt die Last. — Das Spinnen. (24)
35. Ich setzte mich auf den Lindenbaum und sah auf den Ahornbaum. — Die Flachshechel. (25)
36. Durch das Gesträuch habe ich den eisernen Stock geworfen. — Die Stickerei /sticken/.
37. Auf dem Nagel kann es nicht stehenbleiben. — Das Ei.
38. Eiserne Maus, Schwanz aus Hanfwerge. — Die Nadel.
39. Vier Tatarinnen haben sich mit einem Schal bedeckt. — Der Tisch.
40. Vier Tataren beschiessen eine Stelle. — Das Melken der Kuh.
41. Unter dem Ofen ist lausiger Filz. — Das Malz.
42. In der Grube habe ich ein batman (d. h. ungefähr 132 Pfunde) Hirse, wenn du wegnimmst, nimm das Ganze weg! — Feurige Kohle.
43. An einem Ort gibt es einen Baum, der Baum ist aus Ästen, bei allen Ästen sind Eier. — Die Erbse.
44. In einem Fass sind zwei Sorten Brantwein. — Das Ei.
45. Der Spatz ohne Schnabel durchlöchert das Eis. — Der Tropfen.
46. Sein Kopf ist ähnlich dem Kopf von Mëtrëy und hat tausend Augen. — Der Fingerhut.

(Diese Rätsel haben die in der kasanischen Schule der getauften /Tataren/ lernenden Jungen gesammelt und aufgezeichnet.)

III.

Lieder

1. Die Zierden der weissen Birken sind
/nur/ die Blätter und die Baumrinde;
Die Zierden auf den Tischen sind
/nur/ die Brote und das Salz.
2. Ich setzte mich auf den Pferderücken,
und bin aufs Land der Vorstadt hingesprungen;
Ich mag auf dem Lande der Vorstadt nicht bleiben,
und geh zurück in meinen Heimatort.
3. Es stürmt, stürmt und schneit,
das Hirschkalb ist verzagt;
Wenn er kein Elend sieht,
wird der Sohn des Vaters nicht zum Mann.
4. Auch meine Pferde sind graublau und scheckig,
und wenn sie auch langsam gehen, so doch viel (d. h. gehen sie viel);
Das "Manneskind" genannte liebe Kind geht verloren,
sobald es das Erwachsensein erreicht.
5. Wenn wir uns auch vergnügen, wird das Leben vergehen,
wenn wir uns auch nicht vergnügen, wird das Leben vergehen;
Wenn wir uns, vergnügend und lachend, [in der Welt] ergehen,
wird [unser] Leben in Fröhlichkeit vergehen.
6. Auf den Pferdefüssen gibt es Fusseisen,
zur Durchschneidung [des Fusseisens] gibt es Feile;
Seien wir nicht traurig und betrübt,
zur Abweisung des Betrübtheits gibt es Gott.

7. Ich würde fliegen, habe aber keine Flügel,
auf dem freien Platz sind ein paar Pferde nicht;
Ich würde wöchentlich nach Hause gehen,
es gibt [aber] kein von mir selbst geliebtes gelbes Pferd.

8. Regen fällt und macht Matsch,
der Fuchs geht und macht Spur,
Verbinde dein Köpfchen nicht mit dem Bösen,
[weil] es (d. h. das Böse) dein liebes Köpfchen verliert.

9. Die Nachtigall singt auf morastigem Lande,
die Nachtigall singt auf der Tiefebene;
Wenn die rötende Sonne aufgeht,
ist es sehr traurig auf fremdem Boden.

10. Warum kletterte ich auf die weisse Birke hinauf?
Wegen der flatternden Baumrinde!
Diesen Sommer bin ich blass geworden,
wegen eines ein weisses Tuch tragenden Mädchens.

11. In der Luft neigen sich die Wolken,
eine geht nach der anderen;
Ich habe zwei Geliebte,
nehme ich die eine [zur Frau], bleibt die andere [sitzen].

12. Wenn du mir es zu sagen befehlst, sage ich,
aber sage es den Anderen nicht!
Wäre ich vielleicht nicht bisher [gegangen],
wenn du mir im Traum nicht eingefallen wärest.

13. Am Ende der Flügel des durch die Luft
geflogenen Schwanes sind Beulen;
Was geht die Anderen unsere Sache an?
Wenn Gott uns in Berührung kommen liess, ist sie (d. h. unsere Beziehung)
[auch] sein Wille.

14. Lass deine Gartentür auf,
fallen die Sonnenstrahlen auf das Blumenbeet!
Wenn auch mein Auge auf Andere fällt,
ist meine Seele, ausser dir, mein Liebchen, niemandem zugeneigt.

15. Auf dem Gipfel des hohen Berges
geht ein gelbes Pferd sehnsuchtsvoll hin und her;
Seit du mir in den Sinn gekommen bist,
ist es für mich unmöglich [auch] nur eine Stunde zu dulden.

16. Sieh den hohen Berg nicht an,
wenn auch du siehst, ermüdet dein Auge;
Du magst sehen, soviel du willst, du gehörst [doch] mir, (26)
Wenn du es aber mit Worten sagst, wird sich darüber Nachricht verbreiten.

17. Auf dem Gipfel des hohen Berges
siedet Samowar ohne Kohle;
Wenn du, mich verlassend, einen Fremden liebst,
soll dein /geliebter/ Liebhaber leblos sein.

18. Die Gesamtheit meines dieses Jahr gemähten Heus
wurde ein Schober;
Wenn du, mich verlassend, einen Fremden liebst,
soll dein /geliebter/ Liebhaber mit dem Gesicht niederwärts sein (d. h.
sterben).

19. Ich würde in den Rosengarten hineingehen,
[dort] färbe mich [die Farbe] der Rosen;
Seit du mir Liebchen in den Sinn gekommen bist,
erwache ich vom Traume weinend.

20. Ich sinniere und überlege,
lasse keine Gelegenheit unüberlegt;
Wenn ich genügend sinniert und überlegt habe,
gehe ich auf einen öden Ort zu weinen.

21. Auf deiner Weste sind fünf Knöpfe,
alle fünf Knöpfe gib mir, sei so lieb!
Wie du deine eigene Seele ansiehst,
sieh auch mich, bitte ich dich, so an!

22. Im rötlichen Sonnenaufgang
schlafen die Töchter des Reichen auf dem Balkon;
Wenn du Liebchen in meinen Sinn kommst,
weine ich, sitzend in der Einsamkeit.

23. Ich setze die schwarze Lamfellmütze auf,
immer wenn ich sie aufsetze, bin ich schön;
Liebst du mich Liebchen, oder nicht?
An dem Ungeliebtsein vergehe ich.

24. Meinen schwarzen Kaftan aus Tuch
hat sie mit Seide eingesäumt;
Zum Fenster sieht sie öfter hinaus:
"Vielleicht kehrt er zurück" — sagt sie öfter und wartet.

25. Warum gehst du in die Stadt,
wenn du kein Blechgefäß kaufst?
Warum gehst du wie ein Kerl hin und her,
wenn du das geliebte Mädchen nicht zur Frau nimmst?
26. Warum liess ich einen runden Garten gründen,
wenn der Apfel in der Mitte [des Gartens] nicht reif wird?
Warum habe ich mein Herz im voraus verkauft,
wenn dein Herz [mir] nicht zugeneigt ist?
27. Unter meinem Fenster sind viele Blumen,
ich kann nicht dulden, wenn ich dich nicht sehe;
Wenn du mich verlässest, verlasse ich dich nicht,
bis mein Schicksal mich nicht erreicht (d. h. bis ich nicht sterben werde).
28. Aus dem Gesträuch schreit der Wachtelkönig,
Morgenrot bricht in der Ferne an;
Mein Liebchen, drücke meinen Arm nicht [so stark]!
Dein Leid geht vom Herzen nicht weg. (27)
29. Als ich längs des Berges hin und her gegangen war,
stiess ich auf eine kühle Quelle;
Trank ich auf das Brennen meines Inneren,
und stiess ich auf das Liebchen meines Herzens.
30. Längs des mittleren Zaunes (d. h. des Zaunes, der zwei Ackerfelder von-
einander teilt),
habe ich selbst keinen Zaun;
Ich würde mich auf die Arbeit verlegen,
aber ich habe keinen Vater.
31. Von den Zähnen habe ich den schwarzen [Zahn] sehr gern,
ich will meinen Zahn nicht berühren lassen;
[Dass ich] nicht liebe, ist es nicht [so], liebe ich sehr,
aber ich will das nicht den Anderen bekanntzugeben.
32. Auf einen Ort voller Gruben habe ich [eine] Falle gestellt,
"auch die Schwäne spielen hier" — dachte ich;
Aus dem Schauer winkte ich mit Hand,
"komm, mein Röschen, längs des Zaunes!" — sagte ich.
33. Ich habe Wälder und Wege durchwandert und nachgesucht,
für meine Peitsche habe ich nichts zum Stiel gefunden;
Ich habe viel gesucht und viel gesehen,
schöner als du habe ich keine gefunden.

34. Ziehe keinen Bastschuh, sondern Filzstiefel an!
 Durch den guten Filzstiefel sickert das Wasser nicht ein!
 Wenn wir gute Beziehungen haben,
 kommt zu uns das Wort unserer Feinde nicht.
35. Ei, iss Apfel, iss Apfel!
 Wenn ich Apfel esse, bekomme ich [ein stumpfes zusammenziehendes Gefühl
 im Munde] spitze Zähne;
 Wenn auch du mich verlässest, verlasse ich dich nicht,
 bis mir Israel die Seele nicht nimmt.
36. Längs des [Flusses] Kama gibt es gelbes Rohr,
 unter dem gelben Rohr gibt es Morast;
 Unter meinen eigenen Kameraden
 sind wenige, die trauriger sind, als ich.
37. Das weisse Tuch aus Zitz
 übernehmend im Regen verwässre nicht!
 Wenn du mich sagst, wenn du mich liebst,
 lass mich nicht im Dorfe weinen!
38. Ich ging laufend auf die Strasse heraus,
 kugelnd geht [dort] ein Apfel;
 Diesen Apfel aufzunehmen,
 hat mir Gott nicht befohlen.
39. Ich ging laufend auf die Strasse heraus,
 kugelnd kommen [dort] ein paar Äpfel;
 Mit dir [mich], uns beide
 lässt Gott sich liebend verbinden!
40. Längs des Berges habe ich Hirse gesäet,
 der Spatz hat sie aufgefressen;
 Ich nahm ein kleines Weib [zur Frau],
 die Ziege hat sie zu Tode gestochen.
41. Die Enden der Flügel des durch die Luft
 geflogenen Schwanes sind abgebrochen;
 Meiner Geliebten sagt ihr nur,
 dass sie einen Silberring schicke!
42. Ich ging auf den Vorderteil des Basars,
 um das Seitenfenster zu klopfen;
 Ich klopfte, schlug [und es] öffnete sich,
 sein Geld zerstreute sich;
 Sein Hund kam heraus zu bellen,

seine Tochter kam heraus zu sehen;
 Seinen Hund nahm ich aufs Klapmesser,
 seine Tochter umarmte ich;
 Seinen Hund verjagte ich mit Schimpf,
 seine Tochter liess ich gehen mit Küssen.

43. Ihre Brote sind [nur kleine] Stücke,
 ihre Frauen sind erschöpft;
 Ihre Strassen drückt der Mist (d. h. sind voll mit Mist),
 ihre Frauen sind verlaust;
 Ihre Strassen sind voller Löcher,
 jede von ihren Töchtern ist blind.

44. Sie sah zum Fenster hinaus,
 sie steckte auf ihren Halskragen [eine] Perle aus Koralle an,
 Geliebte zu sein, ist sie ungeeignet, (28)
 sie ist gut nur für das Verbrennen der Seele.

45. Goldenes Tor, birkene Türangel,
 öffnen sie sich ohne Wind?
 Ich verschmachte ohne dich,
 verschmachtest du ohne mich?

46. Goldener Sattel, Kissen aus Stoff,
 dem fuchsfarbenen Pferd kann man sie nicht auflegen;
 Da ich keinen Verwandten habe,
 kann ich mich an die Fremden nicht gewöhnen.

47. Lassen wir auf dem Grat des hohen Berges
 das Pferd im Schritt gehen!
 Nur der gesprächige Mensch spricht,
 gehen wir mit den Fingern schnippend!

48. Ich würde mir das Haar in fünf [Zöpfe] flechten,
 [aber] man sagt nicht, dass mein Haar in fünf [Zöpfe] geflochten ist;
 Ich würde für dich sterben,
 [aber] man sagt nicht, dass ich für dich gestorben bin.

49. Den Verstand des eingespannten Pferdes wirst du nur [dann] kennen,
 wenn du dich auf den Weg gemacht hast;
 Das Vergnügen dieser Welt wirst du [nur dann] kennen,
 wenn du im Schosse eines Mädchens gewesen bist.

50. Der Mund des durch die Luft geflogenen Schwanes
 ist voll mit Wachs;

Der Morgen bricht an, Liebchen, steh schon auf,
wir bleiben ohne sprechen zu können.

51. Sagt ihr dem weissen Hasen,
dass er den Kopf der weissen Blume nicht abbreche;
Sagt ihr meinem Liebchen,
dass sie ihre [auf mich gesetzten] Hoffnungen nicht aufgebe!
52. Šibīr-šibīr, fällt der Regen,
er trinkt die Spitzen der jungen Gräser;
Warum nimmt der Padischah die Jungen zu Soldaten,
sie weinen lassend?
53. Wenn du ein Kerl bist, sei du Kerl
und lass auf den Zaum [des Pferdes] Silber giessen!
Seien alle Menschen erstaunt,
dass wir beide friedvoll leben!
54. Komm, mein Röschen, auf meine Seite,
sprechen wir, uns an den Zaun lehrend!
Das Wort, das du sagen möchtest, sag hier,
morgen werde ich nicht da sein.
- 55.
56. Vor meiner Tür ist ein Apfelbaum,
er hatte keinen Apfel, [darum] fällte ich [den Apfelbaum];
Wenn auch es einen solchen, süsse Zunge habenden (d. h. süsstönend sprechen-
den) [Menschen] gibt,
wie du, ist das die Nachtigall.
57. Ich nähte ein rundes Tuch,
[das machte] meine runden Augen müde;
Hätte ich gewusst, dass, du es bist,
hätte ich dich, emporblickend, angesehen!
58. Mein dünnes Kleid aus Leinwand
hat keine nähzwirnmässige Naht;
In der Nähe habe ich keine Verwandten,
wer in der Ferne ist hat keine Sorgen.
59. Von den Windmühlen liebe ich die,
deren Flügel sich gleichförmig drehen; (29)
Bis ich dich nicht gesehen habe, hatte ich viele Worte,
seit ich dich gesehen habe, bin ich [in der Rede] steckengeblieben.

60. Mein Armring ist aus echtem Gold,
warum ist so kühl deine Seele?
Wegen der Kühle deiner Seele
brennt mein Herz flammend.
61. Ich bin durch die Strasse gegangen, hast du es gesehen?
Ich ging in deinen Traum hinein, (30) hast du es gefühlt?
Ich stand auf und deutete meinen Traum,
den einzigen Gott habe ich um dich (d. h. deine Hand) gebeten.
62. Ich würde eine Schublade aus Weidenbaum machen,
wenn du selbst ihre Verzierungen graviertest;
Ich würde ein Lied singen,
wenn du, dich sehnend und singend, weintest.
63. Der Löwe ist ein edles, wildes Tier,
seine Vorderbeine sind gross;
Vielmals liebend, bleibst du lieblos, (31)
das wird schmerzhafter, als die Heilung.
64. Wenn ich nachdenke, bin ich erstaunt
über die Biegung des Apfelbaums;
Gehen wir, uns bei dem Wirt
für das Gastgeben bedanken.

(Die Mehrheit dieser Lieder wurde von Simon Gätirlä uŕ Boris gesammelt und an-
gezeichnet.)

IV

Volksgesänge

Галёй's Gesang

(Галёй tötet den für einen Wolf gehaltenen Hund) (32)

1. Längs des [Flusses] Kama
gibt es rundes-rundes Rohr;
Wenn du mit Gottes Willen einen Wolf einfängst,
wird [dir] anderthalb Rubel zum Gewinn sein.
2. Галёй ging Decken zu sammeln
in das Land der Kosaken;
"Wolf" meinte er und warf sich
auf den Rumpf eines roten, jungen Hundes.
3. Das eine der Pferde deines Bruders Галёй
ist schwarz, das andere ist scheckig;
Wer kauft die Haut des für den Wolf
gehaltenen Hundes für drei Rubel?
4. Dein Bruder Галёй verfolgt den Wolf
das scheckige Pferd reitend;
Die Haut des für den Wolf gehaltenen
Hundes verkauft Галёй protzig.
5. Das dritte der Pferde(33) deines Bruders Галёй
ist wie das Blut rotbraun;
Der arme junge Hund würde laufen,
aber der dieses Jahr gefallene Schnee ist tief.
6. Галёй ging in den Wald
um einen Baumstamm aufzuladen;

Wir sind nicht so reich, wie Ǿalëy,
um einen Wolfspelz anzuziehen.

(Nach der Abschreibung von Timofeyev Băclëy ulï Ignatiy.)

Der Tod der Patïma

1. Väterchen ging zum Heu (d. h. auf die Heuwiese),
er blieb [dort] bis zum dunklen Abend;
Väterchen tötete mich
und warf [mich] unter das Heu.
2. Die Pferde Väterchens galoppieren
bergüber-bergan;
Diese arme Patïma klammert sich
an die Seitenhölzer des Wagens.
3. Das Schreien der Patïma war
in sieben Dörfern hörbar;
In den damaligen Vätern
wurden Mitleid und Barmherzigkeit weggefeht.
4. Das Wasser des [Flusses] Kôškört steigt,
Patïma hat schwarze Augenbrauen;
Die winzigen Pferde ziehen
die strömenden Tränen der Patïma nicht.
5. Der Berg von Kăčimăr ist hoch
krumm und sehr zickzackig;
Das Mütterchen ist innen
voll mit Schmerzen in Kăčimăr

(Nach der Abschreibung von Simon Gäurlă ulï Boris.)

Äxmät tötet Ünič

1. Ich sprang in den Garten
nach einem rot gereiften Apfel;
Onkel Äxmät, ich sage es dir:
"Töte mich nicht, um Gottes willen!"
2. Ich ging auf den Gipfel des Berges,
und trat auf den grünen Stein;

[Der Mann] namens Äxmät erreichte
meinen Kopf mit finsterem Gesichte.

3. Ich ging auf den Gipfel des Berges
und ich sah dem Dorf zu;
Äxmät kam mit finsterem Gesichte
auf mich zu.
4. Meine baumwollene Weste angezogen
ging ich aus dem Zimmer hinaus;
Als meine arme Seele weggegangen war,
blieb mein Körper an der Weide hängen.
5. Längs des grossen Weges
geht Mütterchen suchend hin und her;
Man hat mir meine Seele
auf meiner Brust kneelend genommen.
6. Längs des grossen Weges
riss ich eine Schote ab;
Die arme Ünič würde nach Hause gehen,
aber der Weg ist sehr lang.
7. Auf der weiten Wiese mähte ich Heu,
meine Mahden sind krumm;
Ich hatte Äxmät keinen freien [Lauf] gegeben,
[aber] ich hatte keine Waffe in der Hand.
8. Auf der weiten Wiese sind Weiden,
unter den Weiden ist Blut;
Längs des Flusses, auf der weiten Wiese
ist die Stelle des Menschenmordes.
9. Auf der weiten Wiese mähte ich Heu,
das Wasser nahm [mir] das Ende meiner Mahden weg;
Längs des Flusses, auf der weiten Wiese
ist mein armer Kopf verlorengegangen.
10. Auf der weiten Wiese mähte ich Heu,
meine Mahden trockneten nicht;
Mit Väterchen nach Hause zu gehen
hat [mir] Gott nicht zukommen gelassen.
11. Fliesst die Quelle von Taškirmän
wenn es [dort] Eis gibt?

Kalpak (d. h. tatarischen Frauenhut) aufgesetzt, Fransen gebunden,
konnte ich [dort] als Mädchen nicht herums pazieren.

12. Wenn ich auf die rechte Seite sehe,
singen die Nachtigallen;
Wenn ich auf die linke Seite sehe,
schleift Äxmät sein Klappmesser.
13. Meinen Überschuh mit seidener Quaste angezogen
ging ich aus dem Zimmer;
Onkel Äxmät sagte "ich kenne [dich]", dann kam er
und packte mich am Arm.
14. Der Ausguss des kupfernen Wasserkrugs ist eng,
setze dein ganzes Vermögen dort hin!
Den Kopf von Äxmät, der mich tötete
haue ab und wirf ihn ins Wasser!
15. Der Saum und der Armel des weissen Hemdes,
das Äxmät trug, wurden blutig;
Als die arme Ünič ermordet wurde,
wurde [ihr Tot] im ganzen Land bekannt.
16. Auf der Bank meines Seitenfensters
schreibt einen Brief der Gefreite;
Auf der weiten Wiese längs des Flusses
entnahm mir die Seele Israel.

(Nach der Abschreibung von Simon Gäürlä ulı Boris.)

Das Gehen zu den Soldaten

1. Ich setzte mich unter die Birke
vor der Reife der Waldbeeren;
Als ich hörte, dass der Konskribent komme,
weinte ich bis mir die Augen nicht zuschwollen.
2. Die Eiche hat Hartholz,
die Birke hat Holz zu Leuchtpänen;
Der Konskribent schrieb [mich auf], ich ging [zu den Soldaten],
für den Padischah taugte ich [als Soldat].
3. Mütterchen, schwärme dein Bienenkorb
jeden Tag!

Deinen geliebten Sohn verteidigt,
du wirst schon noch reicher sein!

4. Die Speisen meines Mütterchens
habe ich nicht geschmeckt und gegessen;
Weine nicht, Mütterchen, warum weinst du?
Deinen geliebten Sohn hast du verteidigt.
5. Mütterchen, ruft der Kuckuck,
im Friedhof, hinter der Tenne;
Du wirst verschmachten und bitterlich jammern,
Bakiy wird in der Ferne sein.
6. Ich zog mir meinen dieses Jahr genähten
Kaftan ohne Freunde an;
"Vielleicht, gehe ich dieses Jahr nicht [zu den Soldaten]" — dachte ich,
und ich ging, von Kummer befreit, hin und her.
7. Väterchen, setze nur du dir selbst
meine dieses Jahr genähte Pelzmütze auf!
Sag mal öfters "Mein armer Sohn, Bakiy!",
und liebe mich!
8. Das Essen der Soldaten ist
in winzigen, engen Mund habenden Töpfen;
Wo kommen die Köpfe
der Soldaten herum?
9. Auf der Strasse von Yänäy
spazierte ich nicht prahlend herum;
Ich wurde mit jungem Kopf zum Soldaten,
mein Leben wird in Achtsamkeit vergehen.
10. Die Moschee und das Minarett sind alt,
man baut neue Moschee;
Weine nicht, Mütterchen, warum weinst du?
Dein geliebter Sohn bleibt [zu Hause].
11. Wenn ich meine Tür aufmache und hinausschaue,
[sehe ich, dass] am Himmel eine Sternschnuppe fällt;
Der verfluchte (eigtl. der Fluch soll ihn treffen) Kreisrichter
machte einen Spass.
12. Ich hatte ein graublaues Pferd
und tauschte es gegen ein weisses Pferd;

Wenn ich ein glücklicher Mensch wäre,
wäre ich nicht zu den Soldaten gegangen.

13. Ich sprang in den Stall hinein
und legte meine Hand auf die Pferde;
Meine rotbraunen Pferde mit Blesse
werden schon Fremden gehören.
14. Die Soldaten bauen das Balkenfachwerk,
über ihnen spielt (d. h. stürmt) der Schneesturm;
Als man sagt "Stupay saldat, poxod!"
weinen sie mit ihren Tüchern winkend.

(Nach der Abschreibung von Simon Gäürlä ulĩ Boris.)

V.

Märchen

1. Märchen

In alter Zeit ist ein Weib mit seinem Kind zu ernten gegangen. Als sie zu ernten begann, ist ein Bär zu ihr gekommen. Dieser Bär hat sich einen Splitter in den Fuss gerissen. Er kam, seinen Fuss dem Weib zu zeigen. Sie hat aus seinem Fuss den Splitter herausgenommen. Dafür hat der Bär dem Weib einen Bienenstock Honig gegeben.

2. Märchen

Vormals hat sich ein Muschik mit einem Bären befreundet und beide sind zusammen in den Wald gegangen. In dem Wald ist der Bauer schläfrig geworden. Als er einschlief, stand der Bär Wache. Auf den Bauern flog eine Fliege, der Bär scheuchte sie mit seiner Krallen weg. Da die weggescheuchte [Fliege] nicht wegging, nahm der Bär mit seinem Fuss einen Stein auf und bewarf den Menschen. Der Mensch blieb dort zerdrückt und gestorben.

3. Märchen

Es war einmal ein Richter. Diesen Richter haben die Fliegen sehr [gern] gestochen (eigtl. gegessen). Der Richter stellte zur Wegscheuchung der Fliegen einen sehr braven Soldaten an. Dieser Soldat liess die Fliegen niemals auf den Richter fliegen. Einmal flog eine Fliege auf die Stirn dieses Richters. Der Soldat schlug präzise auf die Stirn des Richters. (34) Der Richter fragte: "Warum hast du mich geschlagen?" Der Soldat antwortete: "Ich habe nicht dich, sondern die Fliege geschlagen" /-sagte/. Der Richter hat kein Wort gesagt.

4. Märchen über die faule Frau

Es war früher ein Mann, er hatte eine Frau. Einmal, eines Tages hat dieser Mann seine Frau zu ernten geschickt. Die Frau ging und [dort] schlief ein. Als sie abends nach Hause kam, fragte der Mann seine Frau: "Hast du viel geerntet, Alte?" Die Frau antwortete: "Erntend erntete ich nicht, mich umsehend stand ich nicht, stehend zählte ich die Kraniche nicht, ich erntete drei Haufen aus je drei Garben" /-sagte/. Ihr Alter sagte: "Oh, danke, Alte, du hast sehr viel geerntet!" /-sagte er/. Sie machten es so, ihr Mann lag auf der Ofenbank, seine Frau ging auf das Feld schlafen, ihre Ernte stand hinter [der Ernte] der Anderen zurück, ihr Getreide zerstreute sich und ging zugrunde.

5. Märchen

Der Hase ging auf das Eis hinauf und sprang [auf dem Eis] herum, [so dass das Eis] "dĩŋ dĩŋ" [klang]. Er fragte: "Eis, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum isst dich die Sonne?" "Sonne, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum verhüllt dich die Wolke?" "Wolke, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum treibt dich der Wind?" "Wind, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum durchbohrst du nicht die Steinklippe?" "Steinklippe, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum durchnagt dich die Maus?" "Maus, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum isst dich die Katze?" "Katze, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum bittest du den Menschen um Brot?" "Mensch, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum bittest du Gott um Brot?" "Gott, bist du tapfer?" "Ich werde dir was geben für deine Tapferkeit, wenn ich dich mit abgeschnittenem Schwanz wegschicke!"

6. Märchen

Es war einmal ein Mann. Dieser [Mann] hatte eine Frau. Einmal kochte seine Frau Haferbrei. Als dieser [Mann] nach Hause kam, sagte er: "Alte, heute essen wir Haferbrei, ganz gewiss!" /-sagte/. Seine Frau antwortete: "Wenn Gott will, werden wir essen, sag mal so!" /-sagte sie/. Ihr Mann antwortete: "Wenn es schon in den Kessel hineingeraten ist, werden wir [Haferbrei] essen, wenn [auch Gott] will, werden wir essen, wenn [auch Gott] nicht will!" /-sagte/. Als die Zeit zum Auftragen des Haferbreis kam, kamen [Leute] zu diesem Mann, ihn zum Pflichtgespann zu rufen: "Du bist an der Reihe in der Vorspannleistung, gehst du nicht, schlagen wir dich" — sagten. Dieser Mann ging ohne Haferbrei zu essen zum Pflichtgespann. Als er aus der Vorspannleistung zurückkehrte, kam er vor die Tür: "Frau, mach die Tür auf, sei so lieb, wenn [Gott] will!" — schrie er. Seitdem liess dieser Mann während des Gesprächs [die Wörter] "wenn [Gott] will" niemals weg.

7. Märchen über die Kenntnis des Russischen

Vormals machten sich ein Russe und ein Tatar zusammen auf den Weg. Der Sohn dieses Tataren ging mit seinem Vater. Sie sollten eines Herbsttages gehen. An einer Stelle wollten sie ihre Mägen (eigtl. Kehlen) anpropfen. Sie zündeten ein Feuer an. Der Tatar selbst stand mit dem Rücken gegen das Feuer, sein Sohn ass Semmel. Als [der Tatar] so stand, fing der Pelzmantel des Tataren an zu brennen. Weder dieser Tatar selbst, noch sein Sohn kannten das Russische. Der Russe sagt dem Tataren: "Šuba gorit tatarin!" (d. h. Tatar, der Pelzmantel brennt!). Der Sohn des Tataren sagt seinem Vater: (35) "Vater, der Russe bittet um deine Semmel mit Butter, gib nicht!" /-sagt/. Sein Vater sagt: "Danke, mein Sohn, ich habe mein Leben verbracht, ohne russisch zu können, du mögest es können" /-sagt/. So geschehen, bis der Pelz brannte, [dann], sagte er: "Nein, meine Semmel mit Butter schmeckt mir gut, ich gebe sie nicht." Als der Pelzmantel des Tataren verbrannt war, verstanden sie erst, was der Russe gesagt hatte.

8. Märchen über die ehemaligen Faulen

Es waren einmal zwei sehr faule Menschen. Sie gingen einmal in den Wald. Im Wald gab es einen sehr schmackhafte Früchte tragenden Apfelbaum. Als die erwähnten Faulen[dort] gingen, erblickten sie den Apfelbaum. Als sie den Apfelbaum erblickten, sagte der Grössere: "Wohlan! Essen wir gefallene Äpfel, schütteln wir diesen Apfelbaum!" Der Kleinere sagte: "Bis wir [den Apfelbaum nicht] schütteln, wohlan, gehen wir lieber in den Schatten [des Apfelbaums] darunter, und legen wir uns nieder!" /-sagte/. Sie [machten] so und gingen in den Schatten des Apfelbaums und legten sich nieder. Als sie schon genügend lagen, konnte der Grosse /von ihnen/ den Hunger seines Magens nicht länger aushalten und sagte: "Fiele nur ein Apfel in meinen Mund!" /-sagte/, der Kleine sagte: "Wenn [ein Apfel] in den Mund gefallen ist, soll man ihn ohne zu faulenzessen essen, meinerseits, wenn ein Apfel in meinen Mund fiel, kaute ich [den Apfel] nicht" /-sagte/. So getan, gingen sie /in/ hungrig/em Zustand/ nach Hause.

9. Märchen

Ein Mensch ging in den Wald. /In der Zeit/, als er in dem Wald ankam, fing seine Nase an zu pfeifen. — "In diesem Wald pfeift irgend jemand" — dachte er. Er lauschte, dann fing er an zu laufen. Er ging ein wenig, lauschte und hörte wieder den Pfiff, dann lief er. Er ging, ging, später lauschte er wieder. Als der Pfiff dann unhörbar zu sein begann, kletterte er auf die Eiche und setzte sich auf den Gipfel. Den Pfiff hörte er wieder. Als er [den Pfiff] gehört hatte, lief er nach Hause. Als er zu Hause ankam, stieg er auf die Ofenbank, setzte sich, und fragte seine Frau: "Frau, kommt jemand zu uns?" /-sagte/. Seine Frau antwortete "Nein, niemand kommt [zu uns]" /-sagte/. Danach erkannte er den Pfiff seiner Nase und verbrachte die Zeit, ohne Angst zu haben, mit Nichtstun zu Hause.

10. Märchen

Es war vormals ein Mensch. Als dieser Mensch einmal, eines Tages über den Fluss (eigtl. das Wasser) setzte, erblickte er im Wasser den Mond. "Der Himmelsmond ist im Wasser zu sehen"(36) — meinte er. Er ging sehr schnell nach Hause, um eine Hakenstange zu sich zu nehmen. Als er die Hakenstange mitgenommen hatte, begann er den im Wasser [liegenden] Mond mit der Hakenstange /ziehend/ herauszuholen. Als er zog, hakte sich seine Hakenstange in einen Baum unter dem Wasser ein und so /als er zog/, fiel er unerwartet um. Inzwischen fiel sein Auge auf den Mond am Himmel. Dann schaute er auf das Ende der Hakenstange, dort gab es aber keine Sache. So vergeblich erging es dem Menschen, der den im Wasser [befindlichen] Mond herausziehen wollte.

11. Märchen

Vormals war ein Wolf sehr hungrig und ging auf eine Wiese. Er dachte: "Wenn mir irgendwas entgegenkommt, werde ich es essen." Als er ging, kam ihm [in den Weg] eine Ziege. Der Wolf sagte der Ziege: "Ziege, ich [werde] dich essen" /-sagte/. Die Ziege sagte dem Wolf: "Warte nur! Wenn du mich isst, isst du mich. Siehe da, hier ist ein Berg! Steh [dort] am Fusse des Berges mit deinem offenen Mund, ich werde mit einem Sprung in deinen Mund hineinfallen, so werde ich auf einmal in deinen Mund hineingehen" /-sagte/. Die Ziege sprang und stiess den Wolf um. Der Wolf machte einen Purzelbaum und ging weg. Der Wolf sprach zu sich selbst [folgendermassen]: "Ah, es ist [schon] spät! Wenn ich sie (d. h. die Ziege) vorher gegessen hätte, wäre es etwas!" — sagte er und bedauerte es sehr. Dann machte er sich wieder auf den Weg. Als er ging, kam ihm [in den Weg] ein Schneider. Der Wolf sagte dem Schneider: "Schneider, ich [werde] dich essen" /-sagte/. Der Schneider sagte dem Wolf: "Warte nur! Wenn du mich isst, isst du mich. Ich möchte aber dir einen Pelz nähen /und geben/" /-sagte/. [Dann] holte er den Eisenstab [von der Länge] eines Arschins hervor und schlug den Wolf zu Tode.

12. Märchen

In einem Dorf lebten ein Alter und eine Alte zusammen. Zu ihnen quartierte sich ein Soldat ein. Die Gastgeber standen morgens früh auf und fragten den Soldaten: "Fürchtest du dich nicht, im Haus [allein] zu bleiben?" /-sagten/. Er antwortete: "Ich bewanderte die ganze Welt und fürchtete mich nicht" /-sagte/. Sie liessen ihn im Haus bleiben und gingen irgendwohin. Der Soldat selbst lag im Haus auf der Ofenbank. Als der Hefeteig während der Gärung im Backtrog tīs-bīs machte, sagte der Soldat "ich fürchte mich nicht, ich fürchte mich nicht" und zog seine Schuhe, sich beeilend, an. Der Hefeteig begann aus dem Backtrog überzufließen. Der Soldat beendete das Anziehen der Schuhe. "Ich fürchte nicht" sagte er und langsam heruntersteigend (37) ging ab. Er trat auf das Eisen des Feuerhakens. Als er darauf trat, sprang der Feuerhaken auf und schlug den Kopf des

Soldaten an. Als der Soldat hinaus ging, schlug der Feuerhaken seinen Kopf wieder an. Hierauf fiel er zusammen und schrie um Hilfe. (38) Neben ihm versammelten sich sehr viele Menschen und fragten ihn: "Warum schreiest du?" Er antwortete: "Ich dachte daran, dass mich die Räuber (eigtl. die Flüchtlinge) schlagen" /-sagte/.

13. Märchen

Vormals riet ein Reicher seinem Sohn [Gäste] zum Gastmahl zu versammeln. "Geh, mein Sohn, und komm, zum Essen Gäste einladend, nach Hause!" — sagte. Dieser Sohn war einfältig. Dieser einfältige Junge ging Gäste einzuladen. Dieser einfältige Junge lud nur Männer ein. Die Gäste kamen, aber alle, die kamen, waren Männer. Hierauf sagte sein Vater dem Sohn: "Geh, mein Sohn, und komm, Frauen einladend, nach Hause!" /-sagte/. Der obige, einfältige [Junge] ging weg und fing an Frauen einzuladen: "Lasset eure Kinder [zu Hause]! — lud er sie ein. Alle Gäste, die kamen, waren Frauen. Der Vater des einfältigen [Jungen] fragte die Frauen: "Warum seid ihr nicht mit euren Kindern gekommen?" /-sagte/. Die Frauen sagten: "Dein Sohn lud uns so ein." Sein Vater sagte dem Sohn wieder: "Geh, und komm mit den Kindern der Gäste nach Hause!" /-sagte/. Der einfältige Junge spannte das Pferd ein und fuhr ab. Er stellte auf seinen Schlitten eine Wanne. Die Kinder legte er in die Wanne. Als die Kinder auf dem Weg nach Hause zu weinen begannen, dachte er "sie möchten trinken" und goss die Wanne mit Wasser voll. Die Kinder hier ertranken, starben. Als der einfältige Junge nach Hause kam, sagte den Müttern der Kinder: "Geht und nehmt eure Kinder heraus, ich weiss nicht, welches Kind wem von euch gehört!" /-sagte/. Die Frauen gingen hinaus und sahen, dass ihre Kinder gestorben waren.

14. Märchen

Vormals lebte ein sehr böser Mensch. Dieser Mensch tötete in seinem Leben 99 Menschen. Als [diese Zahl] 99 betrug, fing dieser Mensch an grosse Angst zu haben. Er dachte: "Ich werde in die Hölle kommen." [Dann] ging er den Propheten zu fragen: "Auf welche Art kann ich von meiner Sünde erlöst werden?". Der Prophet sagte ihm: "Baue ein Haus beim Kreuzungspunkt von sieben Wegen, an deinem Haus soll kein Mensch vorübergehen, ohne in dein Haus hineinzugehen und bewirtet zu werden" /-sagte/. Dieser Mensch baute ein Haus laut Befehl des Propheten. Er rief die an seinem Haus Vorübergehenden hinein und liess sie, gründlich bewirtet, weggehen. Eines Tages, /in der Zeit,/ als dieser [Mensch] vor seinem Tor sass, kam ein Mensch mit Zweigespann. Dieser Mensch hielt jenen Menschen mit seinem klafferlang ausgebreiteten Arm an und ermutigte ihn [folgendermassen]: "In mein Haus hineingehend, den Magen (eigtl. die Kehle) gesättigt, geh [nur weiter]!" Jener Mensch: "Nein, ich gehe nicht hinein, meine Arbeit ist sehr dringend" — sagte. Dieser Mensch nötigten ihn, nötigte, nötigte. Als er [trotz der Nötigung] nicht hineinging, schlug dieser [Mensch] und tötete ihn. Hierauf fing er an zu trauern,

"warum tötete ich diesen?" -dachte er. Als dieser Mensch schon 100 Menschen tötete, fand er keine Ruhe und ging wieder zu dem Propheten. Der Prophet sagte diesem [Menschen]: "Da du diesen Menschen getötet hast, sind alle deine Sünden verziehen. Dieser Mensch wollte ein Mädchen beschimpfen, die Beschimpfung eines Mädchens ist eine sehr grosse Sünde." /-sagte er/.

15. Märchen

Vormals schlug einer im Wald Holz. Neben ihn kam ein Šürälë (d. h. ein Waldgeist). Dieser Mensch war mit dem Holzhacken beschäftigt. Der Šürälë fragte diesen /Menschen/: "Wie heisst du?" /-sagte/. Er sagte: "Mein Name ist Voriges Jahr." Der Šürälë sagte dem Menschen: "Spielen wir Kitzelspiel!" Er sagte: "Es ist gut! Vorher spalten wir aber diesen Klotz!" /-sagte/. Der Mensch schlug mit der Axt auf den Klotz, der Klotz spaltete sich ein bisschen. Als sich [der Klotz] spaltete, sagte [der Mensch] dem Šürälë: "Bis ich zum zweiten Male nicht darauf schlage, lass du deinen Finger [im Spalt] zusammendrücken!" /-sagte/. Der Šürälë liess seinen Finger im Spalt zusammendrücken, der Mensch nahm seine Axt heraus und lief weg. Als er weggelaufen war, schrie, schrie der Šürälë: "Šir-šir, meinen Finger drückte Voriges Jahr zusammen." Hierauf kamen zu ihm die anderen Šürälë und fragten ihn: "Wer drückte [deinen Finger] zusammen?" Er antwortete: "Voriges Jahr drückte zusammen." Sie sagten ihm "Wenn er [deinen Finger] dieses Jahr zusammengedrückt hätte, würden wir [ihn] finden. Da er voriges Jahr zusammendrückte, wo kann man [ihn] finden?" /-sagten sie/. "Warum hast du seit dem vorigen Jahr nicht geschrien?" /-sagten/. Dieser Šürälë konnte ihnen vor Schmerzen kein Wort sagen. (39) Er geht auch jetzt noch so, den seinen Finger zusammendrückenden Klotz auf dem Rücken tragend.

16. Märchen

Vormals ging eine Ziege in den Wald und baute ein Haus. Jeden Tag ging sie selbst, ihre Kinder im Haus lassend, um Nahrung zu stehlen. Sie sagte ihren Kindern: "Schliesst die Tür sehr stark zu und macht die Tür niemandem auf!" /-sagte/. Bald nachher kam die Ziege, Futter mitbringend und sang vor der Tür: "Oh, meine Kinder, eure Mutter kommt nach Hause, macht die Tür auf!" /-sagte/. Als die Zicklein die Stimme ihrer Mutter gehört hatten, öffneten sie die Tür und liessen ihre Mutter ein. Sie sättigte sie (d. h. die Zicklein), dann ging sie wieder Nahrung zu holen. Hierauf belauschte ihre Stimme ein Wolf. Als die Ziege weggegangen war, kam der Wolf vor die Tür und sang so: "Oh, meine Kinder, eure Mutter kommt nach Hause, macht die Tür auf!" Die Zicklein hörten seine Stimme und sagten: "Die Stimme unserer Mutter ist dünner als diese." Der Wolf stand vor der Tür. Solange er dort stand, öffneten [die Zicklein] die Tür nicht, so ging der Wolf nach Hause, in sein eigenes Lager. Bald nachher kam ihre Mutter nach Hause. Sie erkannten die Stimme ihrer Mutter öffneten ihr /er Mutter/ die

Tür und liessen sie ein. Als ihre Mutter in das Haus ging, erzählten sie ihr /er Mutter/, was geschehen war. Da sie die Tür nicht aufgemacht hatten, belobte ihre Mutter sie sehr. Sie sagte: "Wenn ihr die Tür aufgemacht und ihn hereingelassen hättet, hätte er euch aufgefressen."

17. Märchen

Es war vormalis ein Schneider. Einmal ging er in ein tatarisches Dorf um Kleid zu nähen. In der Zeit, als er ging, war ihm sehr kalt. Als er in dem tatarischen Dorf angekommen war, fing er an, ein Haus zum Übernachten zu suchen. Er fand kein Haus zum Übernachten. Da er das Namaz (= Gebet der Mohammedaner) nicht kannte, liess ihn niemand von ihnen in [sein Haus]. So, herumfragend, ging er durch das Dorf. Schliesslich bat er um Eintritt in das letzte Haus. Sie fragten ihn: "Kannst du Namaz lesen?" /-sagten/. Er war sehr erschöpft (40) und sagte: "Ich kann" /-sagte/. Hierauf liessen sie ihn hineingehen. Er [konnte] nur [weil er] gelogen hatte, hineingehen. Morgens nahmen sie ihn mit in die Moschee. Als sie dorthin kamen, begann der Molla zu lesen, dann lasen nach ihm alle Tataren. Da dieser Christ [das Lesen des Namaz] nicht kannte, stand er nur [dort]. Sein Gastgeber [fragte ihn]: "Warum liest du nicht?" und schlug ihm in den Rücken. Hierauf begann er folgendermassen zu lesen: "Lange-lange Tage, lange-lange Nächte wusste ich nicht, dass ich, in die Moschee kommend, auf diese Art sein werde" /-sagte/. Der Tatar hörte das, "sag mal nicht so!" — sagte er und gab ihm einen Fusstritt in seinen Hintern. Er (d. h. der Christ) gab dem Molla einen Fusstritt in den Hintern. Als sie ihr Gebet beendet hatten, rief der Molla diesen Christen und den Wirt des Hauses, wo der Christ übernachtete. Er fragte den Christen: "Warum stiessdest du mich so?" /-sagte/. "Ich dachte, dass ihr Gebet so aussieht und [darum] stiess ich. Mich stiess vorher mein Gastgeber, dann stiess ich dich" — sagte. Hierauf prügelte der Molla den Tataren ordentlich, der Christ wurde gerettet.

18. Märchen

Ein Bär mit einem Menschen, sie beide zusammen rodeten ein Gesträuch aus und säten Rübe. Als die Rübe aufwuchs, sagte der Mensch dem Bären: "Wie teilen wir das?" /-sagte/. Der Bär sagte: "Ich weiss nicht" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Es soll der untere Teil mein, der obere Teil dein sein!" Der Bär willigte darin ein. Der Mensch riss die Rübe heraus, schnitt ihr Kraut ab und liess es auf dem Rodeland [liegen]. Die Rübe nahm er mit nach Hause. Danach kam der Bär, nahm das Kraut auf und ging in sein Haus. Eines Tages buk dieser Mensch Rübenpirogge, dann lud er den Bären zum Essen ein. Der Bär mochte die Rübenpirogge sehr gern "mäm, mäm" — sagte er und ass. Danach lud er den Menschen zu sich ein. Als der Mensch [zu ihm] kam,

buk der Bär Pirogge aus [Rüben]kraut. /In der Zeit/, als der Bär die [Rüben]krautpirogge schmatzend ass, sass der Mensch und spuckte oft aus. Da er so oft ausspuckte, wurde der Bär wütend und stand auf. "Warum ekelst du dich vor meiner Pirogge?" -fragte er und, mit einer Keule schlagend, verjagte er ihn. Nach einigen Tagen versöhnten sie sich wieder. Sie säten in das obige Rodeland Weizen. Als der Weizen reif wurde, fragte der Mensch: "Wie teilen wir das?" /-sagte/. Der Bär sagte: "Früher nahm ich den oberen Teil und kam ich nicht weit damit, [jetzt] werde ich schon den unteren Teil nehmen" /-sagte/. So erntete der Mensch und nahm die Ähren mit. Dem Bären blieben die Stoppel. Nach dem Menschen kam der Bär. Er riss die Stoppel aus und haufte sie. Der Mensch buk danach Semmeln, der Bär wurde beschämt.(41)

19. Märchen

Drei Diebe (eigtl. drei diebische Menschen) und ein Reicher stritten miteinander. Diese [Diebe] sagen dem Reichen: "Wir werden dein Pferd stehlen." Der Reiche sagt ihnen: "Ihr könnt es nicht stehlen." So geschah es, Keiner gab dem anderen nach (eigtl. einer dem anderen ohne Weg zu geben) und sie gingen auseinander. Die Diebe wollten [die Pferde] stehlen, der Reiche wollte [die Pferde] bewahren. Eines Tages wollte der Reiche seine Tochter verheiraten (eigtl. dem Bräutigam geben) und machte eine Hochzeit. Als die Gevatter ankamen, begannen sie zu trinken. [In der Zeit] während die Gevatter und Gäste tanzten, kamen jene Diebe. Zwei von ihnen gingen ins Haus hinein, einer von ihnen blieb draussen. Dieser Reiche dachte "sie werden [die Pferde] stehlen" und um seine Pferde besorgt, verschloss er sie im Keller (eigtl. unter dem Fussboden). Der draussen gebliebene Dieb wusste, dass die Pferde im Keller sind und er öffnete die Tür und begann hineinzugehen. Die Tür knarrte. Als die zwei [Diebe], die im Haus tanzten, das Geknarr der Tür gehört hatten, fingen an zu singen und zu tanzen:

"Wenn es knarrt, schmiere es nur!
Das scheckige mir, das falbe dir,
zum Gesträuch binde nur an!"

Das eine der Pferde war scheckig, das andere war falb. Der Dieb holte sie heraus. Der Wirt, der sich mit dem in Haus tanzenden [Menschen] beschäftigte, bemerkte [die Dieberei] nicht. Als er tanzte, steckte einer [der Diebe] eine runde Pastete, vom vorderen Teil des Backofens, in seinen Busen hinein. Der Saft dieser Pastete floss aus und begann seinen Busen zu brennen. Dieser [Dieb] fing an schreiend zu singen: "Es brennt, es brennt." Der zweite sang darauf: "Wenn es brennt, mach dich davon!"(42) Alle Menschen, die dort waren lachten und wunderten sich. Diese Diebe stahlen die Pastete und die Pferde und gingen weg. Davon wusste der Reiche nichts. Als [die Diebe] hinausgegangen waren, wollte man [im Haus] nach der Pastete sehen, um [die Pastete] auf den Tisch zu bringen. Es war keine Pastete [dort]. Dann wollten sie nach den Pferden sehen, um [die Pferde] zu

tränken. Es war kein Pferd [dort]. Hierauf fiel dem Reichen ein, dass er umsonst gestritten hatte: "Sieh mal, diese Diebe stahlen [die Pferde]!" - sagte.

20. Märchen

Vormals hatte ein Mann drei Söhne. Er gab seinem ältesten (eigtl. grossen) Sohn [eine] Pfeife; zweitältesten (eigtl. mittleren) Sohn gab er [einen] Mühlstein. Seinem dritten Sohn gab er [einen] im See [geweichten] Lindenbast. Sein ältester Sohn lag, seine Pfeife pfeifend, in der Hängematte. [Als er] in der Hängematte [lag], trat zu ihm ein Bär, und der fing an zu tanzen. Später kam ein Hausierer an, und der Bär ging weg. Dieser älteste Sohn machte dem Hausierer Vorwürfe: - "Warum liessst du meinen Bären weggehen?" - sagte. Der Hausierer sagte ihm: "Um Gottes willen, lass mich gehen, sei so gnädig, nimm mein ganzes Geld, hier in der Kiste!" Er warf seine Kiste mit Geld weg und ging fort.

Der zweite Sohn nahm den Mühlstein [zu sich] und kletterte in den Gipfel eines Eichenbaumes hinauf. Unter diesem Eichenbaum waren sehr viele Krämer. Der zweitälteste Sohn liess den Mühlstein vom Gipfel des Eichenbaumes hinunterrollen. Während der Mühlstein zwischen den Ästen des Eichenbaumes polterte, dachten die Krämer, dass das Himmelsgewölbe einstürze. Sie alle liessen ihre Waren dort und liefen weg. Der zweitälteste Sohn nahm ihre Waren und kehrte, reich geworden nach Hause zurück. Der dritte Sohn zog den Lindenbast aus dem See heraus und schlug einen Pflock [in die Erde]. Als er sich, um ein Seil zu drehen, niedersetzte, kam der Seegeist [aus dem See] heraus und sagte ihm: "Ei, Bruder, warum drehst du dieses Seil?" /-sagte/. Er antwortete dem Seegeist: "Sieh, ich werde diesen See mit diesem Seil von Grund aus umkehren (eigtl. das unterste zuoberst kehren)!" /-sagte/. Der Seegeist sagte ihm: - "Ei, Bruder, um Gottes willen, bitte ich dich, kehre diesen See nicht um!" /-sagte/. Er sagte dem Seegeist: "Was wirst du geben?" /-sagte/. Der Seegeist sagte ihm: - "Ich gebe dir vier Puds Kupfergeld: /-sagte/. Nachdem der Seegeist [in den See] hineingegangen war, grub [der Bursche] ein Loch in die Erde, machte ein Loch im Boden des Sackes und liess den Sack in das Loch fallen. Der Seegeist nahm [zu sich] vier Puds Geld, kam [aus dem See] heraus und begann [das Geld] in den Sack zu schütten. Vier Puds füllten den Sack nicht. Er holte noch zwanzig Puds Geld heraus. Nachdem er [das Geld] ausgegossen hatte, wurden das Loch und der Sack voll. So gemacht, kehrte auch der dritte der drei Brüder, reich geworden, nach Hause zurück.

21. Märchen

Es war vormals ein Mensch, der hatte eine Frau. Als sie noch nicht alt waren, hatten sie kein Kind. (43) Erst als sie zu altern begannen, bekamen sie eine Tochter. Als diese Tochter heranzuwachsen begann, gingen einmal ihre Eltern in ein anderes Dorf zu Gaste. Als dieses Mädchen allein blieb, machte es Eierspeise,

Bälëš (d. h. runde Pastete mit Rosinen), kochte schmackhafte Speisen und lud ihre Freundin, die Tochter des Nachbarn ein. Am Abend spannen sie mit der Spindel und während sie so sassen, fiel die Spindelscheibe der Tochter des Nachbarn unter den Fussboden. Dieses Mädchen brannte Feuer an (44) und ging [die Treppe] hinunter, um die Spindelscheibe zu holen. Als sie die Spindelscheibe [zu sich] genommen hatte [und wieder] hinaufstieg, erblickte sie einen Alten mit weissem Bart, der in einer Ecke sass. Nachdem die Tochter des Nachbarn heraufgestiegen war, begann sie sich auf den Nachhauseweg vorzubereiten. Ihre Freundin weint und sagt, dass sie nicht weggehen solle aber diese sagte: — "Ich sagte [schon], dass ich gehe, so gehe ich!" /-sagte/. Endlich liess sie ihre Freundin allein[bleiben] und ging weg. Nachdem die Tochter des Nachbarn weggegangen war, stieg der weissbärtige Alte aus dem Keller (eigtl. aus dem niedrigen Haus) herauf. Nachdem er heraufgestiegen war, fragte er [das Mädchen]: — "Warum weinst du, meine Tochter?" Das Mädchen sagte kein einziges Wort. — "Also, speisen wir mal (eigtl. sättigen wir die Kehle), bring mal Bälëš!" — sagte der weissbärtige Alte. Nachdem sie gespeist hatten, befahl er das Bett zu machen (eigtl. ausbreiten, glattziehen). Nachdem [das Mädchen] das Bett gemacht hatte, befahl er, ihm seine Schuhe (eigtl. Fuss) auszuziehen. Das Mädchen zog ihm die Schuhe aus. Dann sagte der Alte: "Meine Tochter, gehen wir mal hinaus [dann] kehren wir mal zurück!" /-sagte/. Als sie hinausgingen, das Mädchen selbst ging [in das Haus] sehr schnell zurück (eigtl. hinein) und schloss die Tür des Vorhauses zu. Dann lief es hinunter und schloss auch die Kellertür von innen zu. Das Mädchen spann beim Feuer während der ganzen Nacht. Am nächsten Morgen ging sie vor die Tür hinaus und sah, dass der weissbärtige Alte in eine Schneewehe gesunken war. Er konnte nicht herauskommen und erfror.

22. Märchen

"Der Unwissende [bleibt] von
tausenden Unglücken verschont."

(Sprichwort; eigtl. altes Wort)

Ein Russe wollte sehr Tatarisch beherrschen, aber er konnte es nicht lernen, er fand dafür keine Möglichkeit. Einmal ging er absichtlich in ein tatarisches Dorf, und [dort] ging er in ein Haus hinein. Der Wirt dieses Hauses sitzt und näht ein Gefäss aus Baumrinde. Der Russe kam an seine Seite, nahm die Ahle in die Hand und fragte: "Was ist das?" Der Tatar sagte dem Russen: — "Bëz" (d. h. "Ahle" — das tatarische Wort bëz "Ahle" ist homonymisch mit tat. bëz "wir"). Dann sagte der Russe: — "Wozu ist das? Der Tatar sagte: — "Şulay kiräk tatarğa!" (d. h. "Dem Tataren ist es so nötig!"). Der Russe dachte "ich weiss schon einige Wörter, das reicht" und ging wichtigtuend nach Hause. Als er nach Hause ging, fand er einen toten Menschen auf dem Weg. Nachdem er ihn gefunden hatte, beschaute er ihn sehr lange. In dieser Zeit kamen in diese Richtung Lasten tragende

Tataren. Sie kamen an seine Seite, besichtigten den Toten und sagten dem Russen tatarisch: "Wer hat diesen Menschen getötet?" /-sagten/. Der Russe war verwirrt und [in seiner Verwirrung] antwortete er mit dem gelernten Wort: "Běz" (d. h. "Wir"). "Warum?" — fragten[die Tataren]. Er antwortete auch zum zweiten Mal mit den bekannten Wörtern: — "Šulay kiräk tatarγa" (d. h. "Dem Tataren ist es so nötig"). Die Lastträger: "Warum?" —sagten. Der Russe dachte "was ich gelernt habe, taugt um Antwort zu geben", und sich darüber freuend, gab er seine dritte Antwort (eigtl. Wort): — "Tatar küb" (d. h. "Es gibt viele Tataren"). Nachher sagten die Tataren: — "Ei, du Spitzbube, du bist der Mörder dieses Menschen!" Sie fingen und fesselten ihn, [so] nahmen ihn mit in das erste Dorf. Dort überlieferten sie ihn dem Načalnik (russ. Vorstand). — "Dieser Russe tötete auf dem Weg einen Tataren" — sagten sie. Der Vorstand liess die Alten zusammenrufen und sie prügelten den Russen. Danach sammelte er [um sich] die Leute des Dorfes und so gingen sie, um den Toten zu sehen. Nachdem sie den Toten besichtigt hatten, kehrten sie in das Dorf zurück und schickten den Russen mit [einem] Disätnik (eigtl. russ. 'Korporal', hier: 'Dorfpolizist') zum Stanovay (russ. Polizeihauptmann auf dem Lande). Der Polizeihauptmann [überlieferte] den Russen dem Gericht, das Gericht sperrte ihn ins Gefängnis. Hier bedauerte sehr der Russe seine Kenntnisse im Tatarischen: — "Es taugt nichts" dachte er. Er verkaufte seine Wirtschaft und gab dem Richter Geld, da sie ihn entliessen und nach Hause schickten. Nachher kam er [wieder] zu Kräften und sagte seiner Nachkommenschaft: — "Wenn ihr einen Tataren seht, fragt ihn nicht, um etwas zu erlernen; trifft ihr euch irgendwo mit ihm, sagt nur "salma, lapatka, sobaka" (russ. Stroh, Spaten, Hund)" /-sagte/. Seitdem, wenn ein Russe einen Tataren von uns, einen getauften [Tataren] sieht, sagt er immer "Salma, ay lapatka, ěy sobaka!"

23. Märchen über das tapfere Mädchen

Es war vormals ein sehr reiches Ehepaar, das hatte eine Tochter. Als diese Tochter heranwuchs, gingen einmal ihre Eltern (eigtl. Väter) zu Gaste. Sie liessen die Tochter, um das Haus zu bewahren, [zu Hause] bleiben. Das Mädchen lud seine Freundin, die Tochter des Nachbarn zu Gast. Als sie am Abend sassen, erblickte die Tochter des Nachbarn den Schatten eines Menschen im Nebenraum. Nachdem sie [ihn] erblickt hatte, dachte sie "das ist der geliebte Mann dieses Mädchens", aber sie sagte kein einziges Wort. Sie legten sich schlafen. Als sie sich gelegt hatten, fiel (eigtl. ging) die Tochter des Wirtes in Schlaf. Die Tochter des Nachbarn war absichtlich wach geblieben, stellte sich, aber als schlief sie. Nachdem sie [schon] eine lange Weile [so] gelegen waren, kamen aus dem Nebenraum Räuber (eigtl. Flüchtlinge) heraus. Als sie herauskamen, kamen sie an die Seite [der Mädchen] und streichelten ihre Gesichter mit der Hand eines toten Menschen. "Sie sollen aus dem Schlaf zwei Tage lang nicht aufwachen" — dachten sie. Dann legten die Räuber ihre Waffen hin, zündeten ein Licht an und begannen über das Stehlen der Dinge zu beraten. Einer von ihnen sagte: — "Man sagt, dass das Geld dieses Reichen unter dem Fussboden eingegraben sei, lasst uns zuerst

dieses Geld suchen, die anderen Dinge werden wir später ausräumen!" /-sagte/. So besprochen, öffneten sie die siebenschichtige Tür des Vorhauses und gingen hinaus. Nach ihnen ging auch die Tochter des Nachbarn hinaus. Als diese Räuber vor das Haus hinausgingen, blieben ihre Waffen im Haus. Nachdem sie schon das Hinausgehen vor das Haus beendet hatten, schloss die Tochter des Nachbarn auch die siebente Schicht der siebenschichtigen Tür sehr fest von innen zu. Dann ging sie schnell in das Haus hinein, ging vom Nebenraum in den Keller hinunter und schloss auch die Kellertür sehr fest zu. [Dann] stieg sie /selbst/ in das Haus hinauf, schnallte die Flinten und Säbel der Räuber um, zündete ein Licht an. Dann ging sie zu jedem Fenster, um die Räuber zu locken. [So] ging sie hin und her. Die Räuber konnten weder durch den Keller, noch durch das Vorhaus [in das Haus] hineingehen. Durch das Fenster gab es keinen Eingang, da das Fenster kreuz und quer mit Eisen beschlagen war. Die Tochter des Nachbarn konnte ihre Freundin nicht wecken. Die Räuber gingen vorsichtig bis Tagesanbruch rings um das Haus herum und baten das Mädchen: "Gib uns wenigstens unsere Waffen." /-sagten/. [Aber] das Mädchen gab [ihnen] nichts. Als der Tag anzubrechen begann, gingen die Räuber weg. Nachdem der Tag völlig angebrochen war, ging die Tochter des Nachbarn in das Dorf um einige Alte aufzusuchen [und sie in das Haus] zu bringen. Sie kamen beim Wecken des schlafenden Mädchens von Kräften, aber sie konnten es nicht wecken. Dann kamen die Eltern nach Hause. Der Vater dachte "[was für eine Sache ist das, dass] sie nicht aufwacht", und er befahl sie mit Zweigen zu schlagen. Sie taten es, aber sie konnten sie nicht wecken. Als zwei Tage, nachdem sie sich schlafen gelegt hatte, vergingen waren, erwachte sie. Nachher gab der reiche Mann der Tochter des Nachbarn, da sie seine Haut bewahrt hatte, [ein] sehr grosses Vermögen.

24. Märchen

Vormals hatte ein Mann sehr viele Katzen. Einmal, eines Tages schlachtete der Mann einen Mastochsen. Eine von seinen Katzen stahl das Fleisch des Ochsen und frass es auf. Der Mann, da [seine Katze] das Fleisch gestohlen und aufgefrassen hatte, prügelte die Katze, nahm sie in einen weitliegenden Wald mit und liess sie dort. In dem Wald ging die Katze hin und her, [dann] kletterte sie auf den Gipfel eines Baumes und setzte sich. Als sie eine Weile [dort] gegessen hat, kam ein Hase an die Seite der Katze und redete sie an: — "Bist du gesund, Onkel?" /-sagte/. Die Katze gab Antwort: "[Ich bin] noch gesund, Bruder" /-sagte/. Der Hase fragte die Katze wieder: — "Onkel, was ist dein Name?" /-sagte/. Die Katze sagte: — "Ich habe den Namen Kätän Ivanič." /-sagte/. Der Hase fragte wiederum: — "Nun, was machst du [hier]?" /-sagte/. Die Katze sagte: — "Ich hetze (eigtl. befehle) den Hasen, den Fuchs, den Wolf und den Bären zum Kriege [mit mir]." Nachdem die Katze es so gesagt hatte, fürchtete sich der Hase sehr und lief weg. Er stiess an den Fuchs. Da der Hase an ihn /selbst/ stiess, geriet der Fuchs in Wut und sagte: — "Hast du vielleicht keine Augen, dass du an den Fuchs stiessdest?" /-sagte/. Der Hase gab Antwort/und sagte/: — "Ja, [aber] dort hetzt Kätän Ivanič den Bären, den Wolf und den Fuchs zum Kriege" /-sagte/.

Nach solcher Rede des Hasen geriet der Fuchs in grosse Furcht. Dann sagte er: — "Wohlan, laufen wir beide zusammen!", und sie rannten [weiter]. So rennend (eigtl. gehend) stiessen sie auf den Wolf. Der Wolf war zornig auf sie und sagte: "Habt ihr vielleicht keine Augen, dass ihr mich anstiesset?" / -sagte/. Der Hase und der Fuchs sagten: — "Kätän Ivanč hetzt den Wolf und den Bären zum Kriege" /-sagten/. Dann gingen sie, sich fürchtend, zu dritt /weiter/. Sie kamen dem Bären entgegen. Der Bär sagte: "In welcher Sache geht ihr zu dritt?" Sie sagten ihm: "Kätän Ivanč wird den Bären, den Wolf und den Fuchs zum Kriege hetzen lassen." Dann vereinigten sie sich und begannen sich zu beraten, wie sie die Gunst von Kätän Ivanč gewinnen könnten. Der Bär sagte seinen Kameraden: "Lassen wir ihn zum Essen kommen!" (eigtl. "Komm zum Essen! Laden wir ihn ein!") /-sagte/. "Ich werde eine sehr dicke Kuh bringen, wir werden [die Kuh] schlachten und [Kätän Ivanč] zum Essen einladen" /-sagte/.

Sie haben es so gemacht. Sie luden Kätän Ivanč ein, vor ihn stellten sie Suppe mit Fleisch und dann liefen sie weg. Der Wolf kletterte auf die Ofenbank, (45) der Fuchs legte sich unter die Bank. Der Hase ging unter den Ofen. Als Kätän Ivanč zu essen und zu trinken begann, steckte der Fuchs unter der Bank seinen Kopf heraus und schaute [auf Kätän Ivanč]. Kätän Ivanč dachte "Maus" und sprang auf den Kopf des Fuchses zu. Der Fuchs rannte vor Angst aus dem Haus hinaus. Kätän Ivanč sprang vor Angst auf die Ofenbank hinauf, der Wolf fiel vor Angst von der Ofenbank herunter und brach sich den Schenkel. Nach dem Wolf sprang auch Kätän Ivanč, sich fürchtend, herunter und kletterte auf den Gipfel des Baumes, an die Seite des Bären, hinauf. Der Bär fiel vor Angst herunter und verendete. So gemacht, fürchteten sie sich voneinander. Kätän Ivanč fürchtete sich von dem Bären, dem Wolf und dem Fuchs, der Bär [und seine Kameraden] fürchteten sich von Kätän Ivanč.

25. Märchen

Es waren einmal in einem Wald Teufel. In diesen Wald durfte kein Mensch hineingehen. Ein Mensch nahm zu sich [eine] gebratene Rübe, Ei, saure Milch in einem Gefäss aus Baumrinde und ging in diesen Wald. Nachdem er das Holzhauen angefangen hatte, kam an seine Seite ein Teufel und sagte zu ihm: "Was machst du, Bruder?" Der Mensch sagte: "Siehst du vielleicht nicht, was ich gemacht habe?" /-sagte/. Nachher ging der Satan nach Hause und sagte seinem Vater: "Ei, Vater, in den Wald kam ein Mensch. Ich sagte "was machst du, Bruder?" und er erschreckte mich "siehst du vielleicht nicht, was ich gemacht habe?" Ich habe den Mut verloren." Sein Vater sagte: "Geh du zu ihm! Er hat irgendeinen Trick. Geh, und ihn [darüber] gefragt habend komm [zurück]!" /-sagte/. Der Sohn ging und sagte: "Ei, Bruder, hast du keinen Trick?" /-sagte/. Er sagte: "Ich habe (eigtl. es gibt)" /-sagte/. "Sieh, wenn ich auf den Boden trete, lasse ich den Boden Eier legen." /-sagte/. Der Satan ging nach Hause und sagte seinem Vater: "Ei, Vater, seine Kraft ist [für uns] unerträglich. Er sagte, wenn er auf den Boden trete, lasse er den Boden Eier legen" /-sagte/. Nachher schickte [ihn] sein Vater wiederum:

"Geh wieder! Vielleicht hat er [noch] irgendeinen Trick" /-sagte/. Sein Sohn ging und fragte: — "Bruder, hast du keinen [weiteren] Trick?" /-sagte/. Der Mann sagte: "Ich habe (eigtl. es gibt)" /-sagte/. "Was für einen Trick hast du? Zeige ihn mir!" /-sagte/. Der Mann sagte: "Den Kieselstein zusammendrückend lasse ich Wasser quellen" /-sagte/. Der Satan sagte: "Oh, versuche es quellen zu lassen!" /-sagte/. Der Bursche nahm die gebratene Rübe und drückte sie zusammen. Der Saft der Rübe sprudelte spritzend heraus. Auch das Teufelskind nahm einen Kieselstein. Er drückte [den Kieselstein] zusammen. Der Kieselstein wurde zu Mehl, aber Saft floss nicht aus ihm. Nachher ging der Satan nach Hause und sagte seinem Vater: "Seine Kraft ist [für uns] unerträglich, den Kieselstein zusammendrückend lässt er Wasser quellen. Dann drückte ich [den Kieselstein] zusammen, er wurde zu Mehl, aber kein Saft floss aus ihm" /-sagte/. Sein Vater sagte: "Verdingt er sich bei uns nicht?" /-sagte/. Der Sohn ging und sagte: "Ei, Bruder, verdingst du dich bei uns nicht?" /-sagte/. Der Mann sagte: "Wenn du mir fünfhundert Silberrubel gibst, werde ich mich verdingen" /-sagte/. Sie verständigten sich und der Mann ging [zu ihnen].

Als sie in das Haus des Satans gelangten, sagte der Satan seinem Sohn: "Geh mit dem Knecht um Holz!" /-sagte/. Der Sohn nahm seinen Knecht mit, und sie gingen. (46) Als sie an die Seite des Klotzes eines Eichenbaums gelangten, sagte der Satan seinem Knecht: "Bei welchem Ende wirst du [den Klotz] anheben?" /-sagte/. Sein Knecht sagte: "Der Knecht wird bei dem dicken Ende anheben" /-sagte/. Nachher hob der Satan [den Klotz] bei dem dünnen Ende an, der Mensch stieg auf das dicke Ende auf und beritt [den Klotz]. Sie kehrten so nach Hause zurück. Der Satan schleppte [den Klotz] beim dünnen Ende schwitzend. Dieser Mensch sass auf dem dicken Ende [des Klotzes] und sang. Der Satan ging erstaunt nach Hause. Zu Hause sagte er seinem Vater: "Ei, Vater, seine Kraft ist [für uns] unerträglich. Ich hob [den Klotz] bei dem dünnen Ende an, so kam ich und schwitzte mich ab. Er drückte das dicke Ende unter seine Schenkel und so kam er singend" /-sagte/. Nachher machten sie ihm ein Bett (eigtl. breiteten sie das Unterbett aus) im Keller und brachten den Knecht zu Bette. Er wusste, dass sie, die Diele geöffnet, [auf ihn] einen Mühlstein werden fallen lassen. Als der Mühlstein unterfiel, war er schon abseits gegangen. Am folgenden Tage stand er auf und sagte dem Satan: "Heute wollte mich wahrscheinlich deine Grossmutter töten, ihre Spindelscheibe fiel auf mich" /-sagte/. Nachher fürchtete sich der Satan sehr. Diesen Menschen schickte er mit einem Sack Geld nach Hause.

26. Märchen

Es waren vormals drei Brüder (eigtl. ältere-jüngere Brüder-Menschen). Zwei von ihnen waren klug, der dritte von ihnen war einfältig. Er hiess Ubir-Taz. Ubir-Taz konnte keine Sache vollbringen. Seine Brüder sagten ihm: "Du, Ubir-Taz, anstatt [hier] herumzustehen, stelle [lieber] dem Wild eine Falle!" /-sagten/. Ubir-Taz stellte eine Falle. Am zweiten Tage nach der Fallenstellung ging er und sah, dass ein sehr grosser Bär in der Falle hängen geblieben war. Ubir-Taz befreite den Bären und ging nach Hause. Nachdem er nach Hause gekommen war,

fragten ihn seine älteren Brüder: "Was blieb in deiner Falle hängen?" Ubir-Taz sagte: "[Dort] blieb die schwarze Kuh des Geistlichen hängen" /-sagte/. Am folgenden Tage ging Ubir-Taz wieder, um seine Falle zu besehen. [Dort] war ein sehr grosser Wolf hängen geblieben. Ubir-Taz befreite den Wolf und ging nach Hause. Nachdem [er nach Hause] gekommen war, [fragten ihn] seine älteren Brüder: "Was blieb in deiner Falle hängen?" /-sagten/. Er sagte wieder: "[Dort] blieb die zweijährige schwarze Färse des Geistlichen hängen" /-sagte/. Am dritten Tage ging Ubir-Taz wieder seine Falle zu besehen. In der Falle war ein Fuchs hängen geblieben. Er befreite auch diesen Fuchs und ging nach Hause. Seine älteren Brüder fragten ihn wieder: "Was blieb hängen?" Ubir-Taz sagte: "Das rote Kalb des Geistlichen blieb hängen" /-sagte/. Am vierten Tage blieb ein Hase hängen. Ubir-Taz befreite auch ihn und ging nach Hause. Seine älteren Brüder sagten: "Was blieb hängen?" Er sagte, dass der weisse Hund des Geistlichen hängen geblieben sei. Da er immer sagte, dass der Besitz des Geistlichen [in der Falle] hängen blieb, kamen seine älteren Brüder in Wut. Sie befahlen ihm: "Wenn du nachher gehst, bring nach Hause, was [in der Falle] hängen blieb!" — so schickten sie /ihn weg/. Ubir-Taz ging weg. In der Falle blieb ein Šürälë (d. h. ein Waldgeist) hängen. Ubir-Taz fasste den Šürälë an und wollte nach Hause bringen. Der Šürälë bittet ihn: "Lass mich [weggehen], sei so lieb, wenn du[mich weggehen] lässt, gebe ich [dir] viel Geld (eigtl. Vermögen)" /-sagte/. Ubir-Taz liess den Šürälë weggehen und der Šürälë lud ihn zu Gast ein. Nachdem Ubir-Taz nach Hause gekommen war, fragten ihn seine älteren Brüder: "Was blieb in deiner Falle hängen?" Ubir-Taz sagte: "Ein Šürälë blieb hängen. Er hat[mir] gesagt, dass er mich bereichern werde. Ich liess [ihn weggehen]. Er lud mich ein, morgen sein Gast zu sein" /-sagte/. Am folgenden Tage ging er[zu Gast]. Ubir-Taz war [bei dem Šürälë] zu Gast. Als er angekommen war, bewirtete ihn der Šürälë sehr[gut].

In der Zeit des Weggehens schickte ihn der Šürälë mit einem sehr grossen russischen Sack Geld weg und lud ihn für den nächsten Tag, wieder ein. Nachdem Ubir-Taz nach Hause angekommen war, stellte er den russischen Sack auf den Querbalken. [Dann] ging er selbst hinaus. Bis er nach Hause kam, hatten seine Schwägerinnen sein ganzes, in dem russischen Sack befindliches Geld weggenommen und weggestellt. Am folgenden Tage ging Ubir-Taz wieder zu dem Šürälë. Der Šürälë gab ihm wieder einen russischen Sack. Er sagte: "Bis du nach Hause gehst, öffne und besehe [den Sack] nicht"! Auf dem Weg hatte Ubir-Taz [den Sack] geöffnet und besehen. [Darauf] kamen [aus dem Sack] neun von sich selbst schlagende Prügel heraus und sie fingen an Ubir-Taz zu schlagen. Ubir-Taz schrie: "Russischer Sack, mache dich zu!" Die Prügel gingen in den russischen Sack hinein und der Sack schloss sich zusammen. Nachdem er nach Hause gekommen war, legte Ubir-Taz seinen Sack auf die lange Bank (eigtl. Seitenbank, die sich von der Tür bis zu vorderen Zimmerecke dehnt) und ging hinaus. Als seine Schwägerinnen [den Sack] öffneten und besahen, kamen neun Prügel heraus und fingen an seine Schwägerinnen zu schlagen. Als Ubir-Taz nach einer kurzen Weile zurückkam, sagten diese Ubir-Taz: "Wenn du seine Prügel zurückhältst, geben wir [dir] dein ganzes Vermögen zurück!" /-sagten/. Ubir-Taz schrie: — "Russischer Sack, mache dich zu!" Alle Prügel gingen [in den Sack] hinein und der

russische Sack schnappte zu (eigtl. schloss sich mit dem Schall šab zusammen), Nachher begann Ubir-Taz, mit seinen älteren Brüdern zusammen reich geworden, zu leben.

27. Märchen

In alten Zeiten nahm ein Geistlicher einen Knecht in [seinen] Dienst. /In der Zeit/ als dieser Geistliche den Knecht in [seinen] Dienst nahm, kamen sie folgendermassen überein: "Wenn du bei mir bis zum Ablauf deiner Verpflichtung dienen wirst, werde ich dir hundert Silbermünzen zum Geschenk geben" — sagte der Geistliche. Da dieser Geistliche [sehr] streng war, konnten die Knechte [bei ihm] bis zum Ablauf ihrer Dienstzeit nicht dienen. Dieser Knecht begann [bei dem Geistlichen] zu dienen, er arbeitete (eigtl. diente) sehr viel. Als seine [Dienst]zeit zu Ende zu gehen begann, grämte sich sein Herr, der Geistliche, da er die hundert Silbermünzen nicht geben wollte. Damals verschwand die Kuh des Geistlichen. Der Geistliche schickte ihn (d. h. den Knecht) in den Wald, um seine Kuh zu suchen. "Er wird dort den Weg verlieren und kann nicht zurückkehren"—dachte er. Der Knecht ging und begann die Kuh zu suchen. Als er [die Kuh] suchte, traf er einen Bären. Er griff ihn an und nahm ihn zum Geistlichen mit. [So] kehrte er zurück. Nachdem er nach Hause kam, sagte dem Geistlichen: "Sieh, ich kam mit deiner Kuh nach Hause." Der Geistliche sagte ihm: "Wenn du sie gefunden hast, ist es in Ordnung, geh denn in den Stall und sperre sie neben die Kälber ein!" Er sperrte den Bären neben die Kälber ein. Am folgenden Tage [dachte] die Frau des Geistlichen "ich sehe mir die Kuh an" und sie ging hinaus. Als sie die Tür des Stalles aufmachte, kam der Bär, der schon die Kälber aufgefressen hatte, hinaus. Nachdem er (d. h. der Knecht) mit heiler Haut (eigtl. gesund) davongekommen war, schickte ihn [der Geistliche] wiederum weg. [Er schickte den Knecht] Rüben zu bewachen und dachte "er wird dort sterben". Er ging zum Rübenfeld, kletterte in den Gipfel eines Eichenbaumes hinauf und sass [dort] Leier spielend. [Darauf] kam ein Šürälë, der vor Entzücken über das Spiel des Rübenwächters unter dem Eichenbaum sehr lange tanzte. Nachdem er den Tanz beendet hatte, sagte er [dem Knecht]: "Ei, Bruder, erlaube mir, zu dir hinaufzuklettern." Der Mann sagte: "Klettere hinauf!" Als der Šürälë neben den Rübenwächter in den Gipfel des Eichenbaumes hinaufkletterte, klammerte er sich mit einer Hand an die Eiche. Der Rübenwächter schlug ihm die Hand mit der Axt ab, und der Šürälë fiel auf die Erde hinunter. Nachher stieg der Rübenwächter von der Eiche herab, griff den Šürälë an, steckte Rüben auf die Brust des Šürälës und nahm ihn zum Geistlichen mit. Als er nach Hause kam, sagte er [dem Geistlichen]: "Ich griff ihn, als er Rüben stahl, an."

Der Geistliche, da sein Knecht gesund nach Hause kam, geriet in grosse Wut: "Ei, Teufel, schaff das hinaus! Warum kamst du mit diesem nach Hause?" Nachher brachte [der Knecht] den Šürälë hinaus und liess [ihn] weggehen. Der Geistliche hatte noch ein Magazin, wo Teufel wohnten. Da [sein Knecht] auch von dem Feld gesund nach Hause kam, schickte er seinen Knecht, dieses Magazin zu hüten. Als er dorthin ging, fand er auf dem Weg einen sehr guten Ulmenknüppel. Er nahm den

Knüppel mit, ging weiter und stellte sich neben das Mühlenmagazin. Nachdem er sich dorthin gestellt hatte, hörte er die Stimmen der in diesem Magazin polternden Teufel. Nachher dachte er in sich selbst: "Wartet nur! Wenn ich mit diesem Knüppel auf die Tür des Magazins schlage, wird keiner hier bleiben." Dann schlug er sogleich mit dem Knüppel [auf die Tür] und alle Teufel liefen, sich fürchtend, heraus. Nur ein blinder Teufel blieb [dort], da er den Ausgang nicht gefunden hatte. Der Knecht erblickte ihn, griff ihn an und beschmierte ihm den Gesicht mit dem auf dem Balken des Mühlenmagazins befindlichen Mehl. So nahm er [den Teufel] zum Geistlichen nach Hause mit. "Sieh, ich griff einen Dieb, als er Mehl stahl, an" – sagte. Der Geistliche sagte: "Ei, Teufel, warum hast du diesen mitgenommen nach Hause? Schaff das hinaus und lass ihn weg!" So gemacht, war der Knecht des Geistlichen mit seiner Schlaueit in allen Fällen gesund davongekommen. Er bekam ausser seinem Arbeitslohn noch 100 Silbermünzel und so ging er nach Hause.

28. Märchen

Ein Armer, namens Xriton diente bei einem Reichen drei Jahre lang. Der Reiche gab ihm ein pīdauka Mehl (pīdauka = Sack, der ein Pud Mehl, Korn u. ä. fasst) und schickte ihn weg. Unterwegs erhob sich ein sehr starker Wind, der das ganze Mehl aus dem Sack wegfiegen liess. Danach ging dieser Arme, um einen Brief gegen den Wind zu schreiben und einzureichen. Als er so ging, ging er in ein Haus in der Mitte eines Waldes hinein. Er fragte von dem Hausherrn: "Weisst du nicht, wo sich der Padischah des Windes befindet? Ich gehe, um einen Brief gegen den Wind einzureichen. Sei so lieb, zeig mir den Weg!" /-sagte/. Der Mann erschrak vor ihm und sagte: "Steh von dem Einreichen des Briefes gegen den Wind ab, ich gebe dir einen Tisch, nimm diesen Tisch nach Hause und lebe zu Hause!" /-sagte/. Xriton sagte ihm: "Ich habe nichts zu essen, was mache ich mit dem Tisch!" /-sagte/. Der Mann sagte dem Tisch: "Schüttle dich, Tisch!" Der Tisch schüttelte sich und [auf ihm] erschienen verschiedene Speisen und Getränke. "Sieh, so sollst du es auch sagen und essen!" /-sagte/. Nachdem Xriton die Güte des Tisches kennengelernt hatte, ging er nach Hause. Als er nach Hause ging, war es Abend geworden und er ging in ein Haus zu übernachten. Xriton sagte den Hausleuten: "Ihr saget nicht diesem Tisch, dass er sich schüttle!" Sie sagten ihm: "Wir berühren keine Sache der Fremden." Nachdem Xriton eingeschlafen war, nahmen sie seinen Tisch [zu sich] und stellten einen anderen Tisch dorthin. Am folgenden Tage stand Xriton auf und ging, den anderen Tisch mitnehmend, nach Hause. Als er zu Hause ankam, sagte er seinem Tisch: "Schüttle dich, Tisch!" /-sagte/. Der Tisch schüttelte sich nicht. Da [der Tisch] sich nicht schüttelte, zerschlug [Xriton] den Tisch. Dann geriet er in eine noch grössere Wut. Er ging wieder zu dem Mann, der [ihm] den Tisch gegeben hatte und begann zu wüten. Der Mann sagte ihm wieder: "Sei nicht wütend!" Er gab [ihm] einen Widder und schickte ihn [nach Hause]. Er sagte [ihm auch], dass er erst zu Hause [dem Widder] "schüttle dich, Widder!" sagen solle. Xriton sagte: "Es ist in Ordnung." Dann nahm er [den Widder] und

ging [nach Hause]. Als er nach Hause ging, war es Abend geworden. Er ging in das Haus, wo er früher übernachtet hatte, hinein. Er sagte wieder den Hausleuten: "Ihr saget nicht diesem Widder, dass er sich schüttle!" [Dann] legte er sich selbst schlafen. [Die Hausleute] nahmen seinen Widder [zu sich] und stellten einen anderen Widder dorthin. [Morgens] stand er auf und da er seinen Widder nicht kannte, nahm er den anderen Widder mit. [So] ging er nach Hause. Als er zu Hause ankam, sagte er dem Widder: "Schüttle dich!" Der Widder schüttelte sich nicht.

"Dieser [Mann] hat mich wieder betrogen!" — sagte und ging wiederum zu dem Mann, der [ihm] den Widder gegeben hatte. "Warum hast du mich betrogen?" — sagte. Der Mann sagte ihm: "Deine [Sachen] wurden auf dem Weg, wo du übernachtet hast, ausgetauscht. An die Stelle [deiner Sachen] stellte man andere Sachen" /-sagte/. Xriton sagte ihm: "Ich sagte ihnen, dass sie "Schüttle dich, Tisch, schüttle dich, Widder!" nicht sagen dürfen" /-sagte/. Der Mann gab ihm diesmal eine Kiste und sagte: "Du sag dieser Kiste "Öffne dich Kiste!" erst dann, wenn du schon zu Hause sein wirst! Auf dem Weg sprich darüber zu niemandem!" /-sagte/. Xriton nahm die Kiste mit und ging [nach Hause]. [Auf dem Weg] ging er wieder in dasselbe Haus zum Übernachten hinein. "Während meiner Schlafenszeit saget dieser Kiste "Öffne dich, Kiste" nicht!" /-sagte/ er [den Hausleuten]. Die Hausleute sagten: "Wir sagen das nicht". Nachdem er selbst eingeschlafen war, ging einer [von den Hausleuten] neben die Kiste und sagte: "Öffne dich, Kiste!" Darauf öffnete sich die Kiste und aus der Kiste kamen zwei Kosaken mit Peitschen in der Hand heraus. Sie fingen an [die Hausleute] zu schlagen. Während [die Kosaken die Hausleute] schlugen, sagten sie "Holt ihr den Tisch, holt ihr den Widder!" [Die Hausleute] holten den Tisch und den Widder. So getan, lebte Xriton bei dem Reichen drei Jahre lang und ging, drei verschiedene Sachen mitnehmend, nach Hause.

29. Märchen

Es war einmal eine Alte, die hatte einen Sohn. Ihr Haus war sehr morsch. Es war unratsam in den Wald zu gehen, [da] in dem Wald sehr viele Dämonen waren. Einmal sagte dieser junge Mann seiner Mutter: "Nun! Mutter, gib [mir] saure Milch in einem Tīrīs (d. h. in einem Gefäß aus Baumrinde), gib eine gebratene Rübe, dann gib [mir] drei Eier! Ich gehe in den Wald Holz zu hauen" /-sagte/. Seine Mutter gab [ihm alles]. Als dieser [Mann] in dem Wald angekommen war, grub er eine, das Tīrīs in sich fassende, Grube. Hier stellte er das Tīrīs hinein und warf darauf ein wenig Lehm. Dann vergrub er die Eier. So wurden sie unsichtbar. Seine Rübe steckte er in seine Tasche, und er selbst fing an einen Baum zu fällen. Nach einer kleinen Weile, als er holzte, kam ein junger Dämon heran. "Was für eine Macht hast du, um unseren Wald auszuhauen?" — sagte. Der junge Mann sagte: "Geh zu deinen Eltern und sag ihnen, dass sie aus dem Wald in Güte weggehen sollen. Anderenfalls werde ich den ganzen Wald aushauen!" /-sagte/. Dieser junge Dämon sagte: "Wenn du eine solche Kraft hast, zeig mir etwas von deiner Mächtigkeit!" Der Mann sagte: "Sieh, ein Wunder [zeige ich] dir! Pass

auf! Aus dem Boden fliesst saure Milch, wenn ich dorthin trete!" So trat er auf den Boden über dem Tŭrŭs und die saure Milch sprudelte hervor. Der junge Dämon selbst trat, trat den Boden, [aber] er konnte keine saure Milch herausfliessen lassen. Nachher ging er zu seinem Vater nach Hause. "In unseren Wald kam ein sehr-sehr mächtiger Mensch" — sagte er. Sein Vater sagte: "Geh, du, und frag ihn noch über zwei Wunder! Die Alten sagten es so: "Der Mann macht es in gewohnter Weise dreimal", nicht wahr?" /-sagte/.

Der junge Dämon ging und sagte jenem jungen Mann: "Der Mann macht es in gewohnter Weise dreimal. Zeig mir auch du noch zwei Wunder!" /-sagte/. Der junge Mann sagte: "Gut, sieh, wenn ich mit dem Fuss die Erde stosse, legt der Boden Eier!" So ging er selbst dorthin, wo die Eier vergraben waren trat auf die Erde und die Eier sprangen heraus. Auch der junge Dämon tritt die Erde aus voller Kraft. Sein Fuss sank bis zum Knie in den Lehm, aber es kam kein Ei heraus. Dann nahm dieser junge Mann die in seiner Tasche befindliche Rübe heraus: "Sieh, ich lasse aus dem Kieselstein Wasser quellen!" — sagte. [Dann] drückte er [die Rübe] zusammen. Der Saft der Rübe floss spritzend. Auch der junge Dämon nahm einen Kieselstein und drückte [ihn] zusammen. Der Stein zerstäubte knirschend, [aber] das Wasser fliesst nicht. Darauf verdingte der junge Dämon jenen [Mann], als ihren Tagelöhner, für drei mit Silbermünzen [volle] russische Säcke. (47) Diese Dämonen machten eine Beratung, um jenen [Mann] zu töten. Sie durchbohrten das Dach eines Hauses (48) und breiteten in der Richtung des Loches ein weiches Kissen aus. Sie legten diesen [Mann] auf dieses Kissen. Als der junge Mann das Loch bemerkte, stand auf, ging abseits und [dann] passte er auf. Als es Mitternacht wurde, liessen [die Dämonen] durch dieses Loch einen kleineren Mühlstein herunterfallen und sie sagten: "Siehst du, er konnte sogar nicht Atem holen!" /-sagten/. Der Mühlstein rollte weg und hielt an vor der Tür.

Am folgenden Tage stand der junge Mann auf, stellte den Mühlstein abseits und kratzte sich die Stirn. Seine Stirn wurde sehr rot. Als die Dämonen aufstanden, kamen sie zu ihm. Als er die Dämonen ansah, sagte er: "In jener Nacht fiel die Spindelscheibe eurer Mutter auf meine Stirn und machte sie meine Stirn ganz rot. Die Röte verschwand nicht bis jetzt, sie ist noch sichtbar. Diese Spindelscheibe wird noch, wenn die Zeit des Spinnens kommt, nötig sein, gebt sie eurer Mutter!" /-sagte/. Die Dämonen gingen hinaus und fingen an eine Beratung zu halten, wie sie diesen Mann nach Hause schicken [können]. Sie hatten grosse Angst: "Er wurde stärker, als wir" /-sagten/. Nach einer Weile ging der junge Dämon [zu ihm] hinein und sagte: "Bittest du um viel Geld zum Weggehen von uns?" Der [Mann] sagte: "Bringt ihr in mein eigenes Haus drei mit Silbermünzen [volle] russische Säcke und ich werde weggehen!" /-sagte/. Die Dämonen willigten darin ein. Dieser junge Mann und drei junge Dämonen nach ihm gingen drei mit Silbermünzen [volle] russische Säcke tragend in das Haus des jungen Mannes. Nach einer Weile, als sie [so] gingen, fanden sie eine Kupferegge. Der junge Mann liess auch [diese Kupferegge] einem Dämon aufladen. Sie gingen wieder ein wenig und fanden eine Silbergegge. Dann fanden sie eine Goldegge. Der junge Mann liess auch diese [den Dämonen] aufladen. Sie sind in dem Haus des

jungen Mannes angekommen. Der junge Mann liess seine Dämonen vor der Tür stehen. Er selbst ging in das Haus hinein und sagte seiner Mutter: "Mutter, wenn wir hineinkommen, beschäftige du dich mit dem Fegen der Diele! Ich werde dir sagen "Mutter, koch den Gästen Speise!", du fragst mich "Was soll ich kochen?", ich werde sagen "Wenn du [noch] zerstückeltes Fleisch hast, koch zerstückeltes Fleisch!" darauf sag du "Bei uns ist nur ein einziger geschlachteter Dämon geblieben. Es ist gut, dass es wieder drei [Dämonen] zum Abstechen gibt!" [Dann] ging er selbst hinaus und lud seine Gäste ein. Als die Gäste hineinkamen, beschäftigte sich seine Mutter mit dem Fegen der Diele. Ihr Sohn sagte: "Nun, Mutter, müsste man den Gästen Speise kochen!" /-sagte/. Seine Mutter sagte: "Was soll ich denn kochen, mein Sohn?" /-sagte/. Ihr Sohn sagte: "Wenn du noch zerstückeltes Fleisch hast, koch, Mutter, zerstückeltes Fleisch!" /-sagte/. Seine Mutter sagte: — "Nur ein einziger geschlachteter Dämon ist geblieben, mit ihm Schluss gemacht, werden wir diese Dämonen abstechen!" — sie zeigte auf die Gäste. Nachdem die Dämonen [diese Rede] gehört hatten, gingen einige zur Tür, die anderen durch das eingebrochene Fenster hinaus. Der junge Mann ist [auf diese Weise] reich geworden. Nachdem er reich geworden war, besserte er sein Haus und seine Wirtschaft aus und heiratete. Aus den auf dem Weg gefundenen Eggen liess er Geld prägen, aus der goldenen Goldmünzen, aus der silbernen Silbermünzen, aus der kupfernen Kupfergeld. In diesem Dorf gibt es keinen reicheren als diesen jungen Mann.

30. Märchen

"Dem Gesagten hör zu und mach das Beste!" — sagte ihrer Tochter eine Alte, in der Zeit, als sie selbst im Sterben lag.

In der Zeit, als sie selbst starb, hatte eine Alte einen verheirateten Sohn und eine unvermählte Tochter. Nach dem Tode ihrer Mutter wurde die Tochter von ihrem älteren Bruder und ihrer Schwägerin auf verschiedene Weise verstossen. (49) Sie spannen selbst von dem guten Hanfwerk und geben ihr das schlechte [Hanfwerk] hin. Die Tochter litt, aber sie sagte kein Wort gegen sie. Sie behielt in ihrem Gedächtnis die Wörter, die ihre Mutter gesagt hatte. Sie hörte [allem] zu, was sie sagten. Wenn sie auch schlecht [zu ihr] waren, sie vergalt es nicht mit Schlechtigkeit gegen sie. Sie liebten sie überhaupt nicht und wollten sie auf jede Weise verderben. Einmal, eines Tages, eines Sommertages sagte der ältere Bruder der Tochter: "Meine Schwester!" /-sagte/. Sie sagte: "Was?" Ihr Bruder sagte: "Nimm einen Eimer und komm mit mir in den Wald!" /-sagte/. Ihr Bruder sagte seiner Schwester nicht, dass er sie dort lassen wird. Er ging [seine Schwester] mitnehmend, in den Wald. Als sie in die Mitte des Waldes gelangten, blieben sie stehen. Nachdem sie stehengeblieben waren, sagte

[der Bruder] seiner Schwester: "Geh, du, und pflücke Beeren in jener Umgebung! Wenn du nicht mehr den klopfenden Lärm meines Holzhauens hörst, komm zu mir!" /-sagte/. Die Stieftochter ging Beeren pflücken. Nachdem sie weggegangen war, machte ihr Bruder eine Keule aus Holz und hängte sie mit einem Strick auf die Baumzweige. An diesem Tage war der Wind sehr [stark]. Der Wind liess die Keule auf den Baum mit dem Geklapper šak-šak prallen. Der Bruder der Tochter liess seine Schwester dort. Er stieg auf sein Pferd und kehrte nach Hause zurück. Die Stieftochter pflückt, pflückt [die Beeren] und lauscht. Der klopfende Lärm ist zu hören. Ein wenig pflückte sie, dann hörte sie wieder zu. Der klopfende Lärm ist wiederum zu hören. Nachher begann der Tag Abend zu werden. Der Wind hatte sich auch gelegt. Der klopfende Lärm hörte auf. Als die Stieftochter lauschte, war der klopfende Lärm nicht [mehr] zu hören. Sie kam zu ihrem Bruder, aber ihr Bruder war nicht da. Dann, als sie mit starren Augen schaute, [sah sie], dass auf die Zweige eine Keule gehängt worden war. Darauf schaute sie in alle Richtungen und fing an schreiend zu weinen. Sie weinte, weinte und ging dorthin, wohin ihre Augen schauten. Als sie so ging, traf sie Hirten. Sie fragte bei ihnen an: "Ei, meine Onkel, habt ihr meinen Bruder nicht gesehen?" /-sagte/. Sie sagten: "Wir haben [ihn] nicht gesehen". Die Stieftochter fing an noch stärker zu weinen. Die Hirten sagten: "Sieh, wir geben ein Pferd, darauf steigend wirst du reiten" /-sagten/. Die Stieftochter nahm das Pferd nicht an. "Die Annahme des Pferdes habe ich nicht verdient" — sagte sie. Die Tochter ging von ihnen [weiter]. Als sie ging, traf sie Kuhhirten. Sie fragte sie genauso [wie die Hirten früher]. Die Kuhhirten sagten: "Nicht." Sie wollten ihr eine Kuh geben. Sie nahm auch die Kuh nicht an. [Dann] ging sie auch [von ihnen weiter], als sie ging, kam sie gerade in ein Haus hinein. In diesem Haus wohnte eine alte Hexe. Bei ihr fragte sie an: "Hast du meinen Bruder gesehen?" /-sagte/. Diese Alte sagte: "Nein, ich habe nicht gesehen." Zu jener Zeit ist der Tag Abend geworden. Die Alte sagte ihr: "Übernachte bei mir, dann geh!" Die Tochter übernachtete bei ihr. Die Alte gab ihr zu essen, sie ass, dann legte sie sich und schlief ein. Am folgenden Tag, bevor die Tochter aufstand, hatte die Alte das Dampfbad angeheizt. Nachher stand die Tochter aus ihrem Schlaf auf. Die Alte sagte der Tochter: "Los, meine Tochter, los, ins Dampfbad!" /-sagte/. Die Tochter sagte: "Es ist gut". [Dann] nahm sie die Alte aus Mitleid auf ihren Rücken. Als sie aus dem Haus hinausgingen, sagte die Alte: "Meine Tochter, geh nicht, mich [auf den Rücken] genommen! Stampfe mich in den Boden (50), packe mich am Arm, gib mir einen Fusstritt in den Hintern, dann nimm mich beiden Haaren geschleppt!" /-sagte/. Die Tochter sagte: "Ei, Grossmütterchen, du bist eine alte Frau, so geht das nicht!" /-sagte/. Bis sie ins Dampfbad nicht hineingingen, ging [diese Tochter die Alte] auf den Rücken genommen. Im Dampfbad nahm die Alte einen Stein und gab ihn der Tochter hin. "Mit diesem Stein wasche mir den Rücken!" -sagte sie. Dann nahm sie einen Besen und gab [ihn der Tochter] hin. "Bei dem Ende genommen, schlag mich mit seinem Stiel!" -sagte sie. Die Tochter sagte: "Ei, Grossmütterchen, du bist eine alte Frau, so geht das nicht!" Sie wusch ihr den Rücken mit Seife, schlug die Alte mit dem Ende des Besens, spülte sie ab, kleidete sie an, dann nahm sie die Alte auf den Rücken und trug sie in das Haus zurück.

Nachdem sie zu Hause kamen, befahl die Alte [der Tochter] ihr /auf ihrem Kopf seiendes/ Haar zu kämmen. Zwischen ihren Härchen waren Gold und Silber. Nachdem [die Tochter die Alte] gekämmt hatte, befahl die Alte der Tochter zu tanzen. [Sie wollte wissen], ob [die Tochter] das auf ihrem Kopf befindliche Gold und Silber in ihre Tasche gesteckt habe. Die Tochter tanzte. Die Wegnahme des Goldes und des Silbers wurde nicht festgestellt. Da sie nichts weggenommen hatte, konnte [die Wegnahme] nicht festgestellt werden. Dann schickte die Alte die Tochter ins Dampfbad: "Sieh, [meine Tochter], das im Dampfbad in der auf der Stange aufgehängten Mulde befindliche Malz an und komm dann zurück!" -sagte. Die Tochter ging [das Malz] anzusehen. Sie sieht, dass die Mulde voll mit Gold und Silber ist. Dann ging sie in das Haus zurück. Nachdem sie zurückgekehrt war, befahl ihr die Alte wiederum zu tanzen. [Sie wollte wissen], ob diese Tochter [Gold und Silber] in ihre Tasche und ihren Busen gesteckt habe. Bei der Tochter war überhaupt kein Münzengeklirr zu hören. Die Alte sah, dass die Tochter keine Sache berührte. Sie erfuhr auch, dass sie mitleidig ist. Dafür war [die Alte] sehr dankbar und sagte der Tochter: "Geh schon nach Hause! Sieh, das [gebe ich] dir, da du mich versorgtest." Sie gab [der Tochter] eine kleinere Kiste. "Bis du nicht nach Hause gekommen sein wirst, öffne [die Kiste] nicht und sieh [sie] nicht an!" - sagte. Die Tochter und die Alte verabschiedeten sich voneinander und [die Tochter] ging nach Hause. Bis sie in ihrem Haus nicht angekommen war, wusste sie nicht, was in der Kiste ist. Nachdem sie sich ihrem Haus genähert hatte, erblickten sie die Hunde im Haus und sie fingen an freundlich zu bellen: "Das zum Verderben dortgelassene Schwesterchen kommt reich geworden nach Hause"! Die Schwägerin der Tochter hörte diese freudig bellende Stimme des Hundes, lief hinaus und begann den Hund zu schlagen. "Bist du toll?" /-sagte/. In dieser Minute kam die Stieftochter zu Hause an. Nachdem sie in ihr Haus hineingekommen war, öffnete sie die Kiste und sah, dass die Kiste mit Gold und Silber voll ist. Über die Heimkehr der reich gewordenen Tochter war ihre ganze Familie erstaunt. Sie fragten sie, wie es ihr [mit dieser Sache] erging, wer dieses Geld gab. Sie erzählte ihnen alles der Reihe nach. Nachdem sie gewusst hatten, wie es ihrem Schwesterchen mit dieser reich gewordenen Heimkehr erging, nahm ihr Bruder seine eigene Tochter genauso in die Mitte des Waldes und liess sie dort. "Sie wird mit einer Kiste Geld nach Hause kommen!" -dachte er.

31. Märchen

Es war einmal ein Padischah. Dieser Padischah hatte zwei Töchter. Zu seiner grösseren Tochter ging oft ein Dämon. Immer wenn sie schlief, wurde die grosse Tochter von ihrer Schlafstätte [entfernt und] anderswohin gelegt. Die Tochter verstand das nicht und sagte ihrem Vater: "Väterchen, ich verirre mich jede Nacht von meiner Schlafstätte in einen anderen Raum" /-sagte/. Der Padischah liess dieser Tochter einen vierzigstöckigen Palast mit vierzig Türen und mit je vierzig Fenstern errichten. Er liess jene Tochter in diesem Steinpalast

schlafen legen. Als die Tochter des Padischahs eine Nacht in dem Steinpalast schlief, schlief sie in diesem Palast noch tiefer, aber sie wurde von ihrer Stätte weitergetragen. Am folgenden Tage kam der Padischah zu seiner Tochter hinein. Nachdem er hineingekommen war, fragte er seine Tochter: "Hast du ruhig geschlafen?" Seine Tochter sagte: "Es war hier schlechter, als früher" /-sagte/. Am zweiten Tag liess der Padischah vor die Türen und Fenster des Steinpalastes, wo diese Tochter schlief, Wachen /Soldaten/ aufstellen. In der zweiten Nacht (eigtl. Tag) schlief die Tochter wieder in diesem Steinpalast. Der Padischah kam am Morgen wieder zu seiner Tochter hinein, ging zur Schlafstätte seiner Tochter und sah seine Tochter dort nicht. Der Padischah fragte die Soldaten: "Wo ist meine Tochter?" Die Soldaten sagten ihm: "Wir wissen nicht, wo deine Tochter ist." Der Padischah liess die Wachen /Soldaten/ ins Gefängnis sperren. An diesem Tag liess der Padischah sein ganzes Volk zusammenrufen und sagte ihm: "Heute verschwand meine grosse Tochter. Dem Menschen, der sie, ihrer Spur folgend, findet und zu mir herführt, gebe ich ein bis an sein Lebensende reichendes Vermögen" /-sagte/. "Wir werden sie finden und [zu dir] herführen!" -sagten zwei Generals-Söhne. Der Padischah gab diesen beiden je tausend Silbermünzen und schickte sie weg. Dann suchte er einen anderen Menschen, um ihn in andere Richtung zu schicken. Ein Muschik sagte: "Ich werde deine Tochter finden!" /-sagte/. Der Padischah sagte: "Wenn du sie findest, geh!" Der Muschik sagte: "Lass einen hundert Pud [schweren] Stock machen!" Der Padischah liess einen hundert Pud [schweren] Stock machen. Der Muschik warf diesen Stock, um ihn zu prüfen, hoch. Als der Stock auf die Erde herunterfiel, brach er zusammen. Der Muschik sagte dem Padischah, er müsse einen fünfhundert Pud [schweren] Stock machen lassen. Der Padischah liess diesen [Stock] aus Eisen machen. Dann gab er den angefertigten Stock dem Muschik. Der Muschik warf den fünfhundert Pud [schweren] Stock hoch, der Stock fiel, sich in die Erde hineinbohrend, zurück. Der Muschik hob den fünfhundert Pud [schweren] Stock auf und ging die Tochter des Padischahs zu suchen.

Dieser Muschik ging sehr lange und nachdem er [so lange] gegangen war, wurde er müde. Er sah ein Haus nicht sehr weit und ging auf dieses Haus zu. Als er bei dem Haus angelangt war, lehnte er seinen Stock an das Haus und ging hinein. Nachdem er hineingegangen war, setzte er sich. Jene zwei Generals-Söhne waren auch da. Diese zwei Generals-Söhne fragten den Muschik: "Woher kommst du?" Er sagte ihnen: "Mich schickte der Padischah, dass ich seine verschwundene Tochter suche" /-sagte/. Die Generals-Söhne sagten: "Los, [mit uns] zusammen, [gehen wir], auch uns schickte der Padischah!" Sie gingen zu dritt hinaus. Sie gehen, gehen, als sie gingen, sahen sie einen schwarzen Wald. Sie näherten sich dem schwarzen Wald. In der Mitte des schwarzen Waldes sahen sie ein oft aufflammendes Feuer. Sie gingen auf das Feuer zu. Nachdem sie gegangen waren, erblickten sie einen sehr grossen Steinpalast. Dieser Steinpalast hatte nur [ein einziges] ganz oben befindliches Fenster, übrigens (eigtl. auf anderer Stelle) hatte er auch sonst keine Öffnung. Sie konnten keinen Eingang in den Steinpalast finden. Der Muschik hat mit seinem fünfhundert Pud [schweren] Stock den Steinpalast eingebrochen und schickte einen

von den Generals-Söhne hinein. Nachdem dieser lange [dort geblieben] war, schickte er auch den zweiten hinein. Nachdem auch dieser lange [dort geblieben] war, ging der Muschik selbst hinein. Als er hineinging, sah er, dass jene gestorben da lagen. Er gab ihnen je einen [Stoss] mit seinem Stock. Von dem Schlag lebten beide wieder auf. Der Muschik sagte: "Gehen wir, stechen wir eine von ihren Kühen ab, ziehen wir ihr die Haut ab und machen wir aus ihrer Haut ein zusammengestückeltes Seil!" /-sagte/. /In der Zeit/, als sie die Kuh abgestochen hatten und sich mit der Flickerei beschäftigten, kam zu ihnen ein Alter mit weissem Bart. "Ich werde euch jetzt töten!" -sagte er. Der Muschik ergriff den Alten bei seinem Bart, [dann] tötete [ihn], [ihn] auf die Diele hinschleudernd. Dann brach der Muschik die Mitte der Diele mit seinem Stock auseinander und schrie zu der Tochter des Padischahs: "Komm schnell/er/ heraus! Dein Vater schickte uns, dich von hier herauskommen zu lassen!" /-sagte/. Dann liess er die Generals-Söhne das eine Ende des Riemens festhalten, das andere Ende ergriff er selbst und so liess er sich zu der Tochter des Padischahs herab. Nachdem er sich herabgelassen hatte, gab die Tochter des Padischahs dem Muschik den auf ihrem Finger befindlichen, Ring. Der Muschik gab der Tochter [seinen Ring]. Dann band der Muschik die Tochter an des Ende des Riemens an und die Generals-Söhne oben zogen sie herauf.

Dann liessen [die Generals-Söhne] den Riemen zu dem Muschik hinunterfallen. Der Muschik hielt sich am Riemen fest. Als er "ich bin schon [fast] draussen" sagte, kappten [die Generals-Söhne] den Riemen schnell ab und der Muschik fiel auf den Boden der Grube herunter. Die Generals-Söhne gingen, die Tochter des Padischahs mitnehmend, weg. Der Muschik sass auf dem Boden der Grube und weinte. Ein Mensch sprach ihn von oben an: "Warum weinst du?" /-sagte/. Der Muschik bat ihn inständig: "Sei so lieb, zieh mich von hier heraus!" Der Mensch oben sagte: "Klammere dich an diesen Haken an!" Der Muschik kam, an jenen Haken geklammert, heraus, nahm seinen Stock und ging nach Hause. Nachdem der Muschik zu dem Padischah zurückgekehrt war, sagte er dem Padischah: "Deine Tochter zog ich heraus, aber ich selbst blieb zurück, da [die Generals-Söhne] /in der Zeit/, als ich aus der Grube herausgekommen war, den Riemen, woran ich mich angebunden hatte, abkappten. So liessen sie mich in die Grube herunterfallen. Dann zog mich ein Mensch, als ich mich an einen Haken ankrallte, heraus" /-sagte/. "Sieh, den Ring, den mir, /in der Zeit/deine Tochter gab, als sie aus der Grube herausgezogen wurde!" -sagte er [noch]. Der Padischah erkannte den Ring seiner Tochter und liess die beiden Generals-Söhne hängen. Er gab seine Tochter dem Muschik [zur Frau] und quartierte die beiden in einem Palast ein. Sie fingen an sehr ruhig zu leben.

32. Märchen

Es war einmal ein sehr armer Mensch, der hatte drei Söhne. Sein ganzes Vermögen waren seine Axt, seine Schaufel und sein Bündel [in Wasser ge-

weichter] Lindenbast. Als dieser sehr alte Mensch im Sterben lag, rief er seine Söhne und gab [ihnen] das verteilte Vermögen hin. Seinem ältesten (eigtl. grossen) Sohn gab er die Axt, seinem zweitältesten (eigtl. mittleren) gab er die Schaufel, seinem jüngsten (eigtl. kleinen) gab er ein Bündel Lindenbast. Nachdem ihr Vater gestorben war, nahm der grosse Sohn, um etwas zu tun(51), seine Axt und ging weg. Nachdem er [so] gegangen war, kam er in ein Dorf. In diesem Dorf hatte man keine Axt. Ein sehr reicher Mann liess [in diesem Dorf] ein Haus bauen. Aber das Haus hatte keine Fenster und so konnte die Sonne nicht [in das Haus] hineinscheinen. Dieser Reiche verdingte zwei Knechte, dass sie den Sonnenschein mit einem Sieb in das Haus trügen. Die Knechte trugen [den Sonnenschein], aber der Sonnenschein ging nicht in den Schatten hinein. Nachdem der Mensch, der eine Axt besass, das gesehen hatte, sagte er zu dem Reichen: "Ich selbst lasse in dein Haus den Sonnenschein hineingehen. Gibst du [mir] viel Geld?" /-sagte/. Der Reiche sagte: "Wenn der Sonnenschein in meinem Haus von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang [zu scheinen] nicht aufhört, gebe ich tausend Silbermünzen" /-sagte/. Jener Mensch brach mit seiner Axt auf drei Seiten des Hauses des Reichen sechs Fenster und verglaste [sie]. Das Haus ist sehr hell geworden. Nachdem er das Haus angefertigt hatte, gab ihm der Reiche tausend Silbermünzen, dann schickte [er ihn] weg. Dieser Mensch kehrte, sehr reich geworden, nach Hause zurück.

Nachdem der Mittlere von ihnen die Heimkehr seines reich gewordenen Bruders gesehen hatte, dachte er "Warte nur! Das war nicht vergeblich, dass mir das Väterchen eine Schaufel gab!" Dann hob er die Schaufel auf und machte sich auf den Weg. Nachdem er [schon] sehr lange gegangen war, kam er in ein Dorf. In diesem Dorf drosch man eines Wintertages auf dem Eis eines sehr grossen Flusses sehr viel Getreide. An diesem Tage war es sehr kalt. Sie hatten keine Schaufel, darum worfelten sie das Getreide mit Hand. Sie sagten untereinander: "Es wird gut sein, wenn wir das Worfeln des Getreides in zwei Wochen beendet haben werden!" Jener Mensch hatte das gehört und sagte: "Was gebt ihr, wenn ich allein das Worfeln in zwei Tagen beendet haben werde?" /-sagte/. Jene [sagten, dass sie] die Hälfte des Getreides geben würden. Dieser Mensch worfelte das Getreide in einem und einem halben Tag. Dann nahm er das Getreide und ging nach Hause.

Nachdem auch dieser Bruder, reich geworden, nach Hause gekommen war, ging auch der jüngste Bruder seinen Lindenbast mitnehmend, aufwärts, längs des Flusses. Nachdem er so aufwärts gegangen war, blieb er neben einem sehr grossen See stehen. Neben diesem See wohnten seit uralten Zeiten Dämonen. Dieser Mensch blieb hier stehen und begann aus seinem Lindenbast ein Seil zu flechten. Nachdem er eine kleine Weile [das Seil] geflochten hatte, kam aus dem See ein junger Dämon heraus. "Wozu ist dieses Seil, Bruder?" — fragte er den Menschen. Der Mensch sagte: "Sieh, ich hänge diesen See in den Himmel hinauf" /-sagte/. Der Dämon ging in den See hinein und sagte seinem Vater: "Väterchen, wir sind zugrunde gegangen! Ein Mensch sagte, dass er unseren See in den Himmel hinaufhängt" /-sagte er/. Sein Vater sagte: "Fürchte dich nicht! Geh und sieh, ob sein Seil lang ist!"

/-sagte/. "Wenn sein Seil lang ist, werdet ihr [um die Wette] laufen! Der wird der Sieger sein (eigtl. der wird die Sache haben), der den anderen überholt!" /-sagte er noch/. Jener Mensch, nachdem der Dämon [in den See] hineingegangen war, knüpfte die zwei Enden des langen Seils zusammen. Nachher kehrte er sich nach hinten und sah, dass zwei Hasen längs des Berges in ein Loch hineingingen. Dieser Mensch zog sein /auf sich befindliches/ Hemd aus, band den [Hemd] ausschnitt und die Ärmel zusammen. [Dann] legte er sein Hemd mit dem Saum auf das Loch, wo die Hasen hineingegangen waren. [Dann] schrie er auf: "Töyt!" und die beiden Hasen gingen in sein Hemd hinein. Der Mensch zog statt des Hemdes seinen Kaftan an und er band sein Hemd bei dessen Saum zusammen, dass die Hasen nicht hinausgehen konnten. Inzwischen kam auch der Dämon heraus. Nachdem er herausgekommen war, sagte er: "Nun also, Bruder, ist dein Seil lang?" Der Mensch liess den Dämon sein Seil in die Hand nehmen. Der Dämon prüft die Länge des Seils, seine Hand [an dem Seil] gleiten lassend, [und sieht, dass] das Seil kein Ende hat. Darauf sagte der Dämon: "Lass uns, Bruder, [um die Wette] laufen! Der [der den anderen] überholt, wird der Sieger sein (eigtl. wird die Sache haben)!" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Gut, anstatt meiner wird mein zwei Monate alter Sohn gehen." Er nahm den einen der in seinem Hemd befindlichen Hasen heraus und liess ihn los. Der Dämon lief hinter dem Hasen her, konnte ihn aber nicht einholen. Bis der Andere (d. h. der Dämon) zurückkehrte, nahm der Mensch [auch den anderen] Hasen aus dem Hemd heraus. "Ei, mein Röschen, bist du müde geworden?" -sagte er [dem Hasen] liebevoll. Der Dämon war sehr erstaunt. Der Dämon ging wiederum verwirrt zu seinem Vater hinein. "Vater, jener Mensch hat einen zwei Monate alten Sohn. Im Lauf hat mich sogar sein Sohn überholt" - sagte er. Der alte Dämon befahl [seinem Sohn mit dem Menschen] zu ringen. Nachdem der junge Dämon herausgekommen war, sagte er jenem Menschen: "Lass uns, Bruder, ringen!" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Geh, wirf jenen Klotzen mit [einem] Stein an und schreie "lass uns ringen!" Dort sitzt mein alter Vater Lindenholz schnitzend. Ringe mit ihm!" /-sagte/. Der Dämon warf einen Stein [dorthin]. Er traf den Kopf eines Bären. Der Bär kam wütend heraus und griff ihn an. Dieser [Dämon] rettete sich durch Laufen mit grossen Schwierigkeiten.

Er lief wiederum zu seinem Vater hinein und sagte seinem Vater: "Vater, mich hat sogar sein Vater, dem [schon] die Zähne ausgefallen sind, besiegt" /-sagte/. Sein Vater gab ihm einen vierzig Pud [schweren] Eisenstock und liess ihn hinausgehen: "Geh und werft beide diesen Stock! Der, der [den Stock] höher hinaufwirft, wird der Sieger sein (eigtl. wird die Sache haben)!" /-sagte/. Der Dämon ging hinaus und warf den Stock [hinauf]. Der Stock stieg [in eine Höhe], als das Auge reicht, dann fiel wieder zu ihnen herunter. Nachdem der Stock heruntergefallen war, stand der Mensch dort, ohne [den Stock] zu werfen. Der Dämon sagte: "Warum wirfst du nicht, Bruder? Wir besiegten dich, nicht wahr?" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Warte nur! Es komme nur jene Wolke dort hierher! Ich werde deinen Stock darüber werfen!" /-sagte/. "Wage es nicht zu berühren! Mein Vater wird böse sein!" -sagte der Dämon. Er nahm den Stock schnell zu sich und ging [in den See] hinein. Nachdem er [in den See] hineingegangen war, sagte er seinem Vater: "Vater, es fehlte nur wenig, dass jener Mensch deinen Stock nicht über

eine Wolke warf. Ich habe [aber den Stock] zurückbehalten" /-sagte/. Sein Vater sagte: "Geh, frag, ob er viel Geld haben will?" /-sagte/. Dieser [Dämon] ging hinaus und fragte [den Menschen]. Der Mensch sagte: "Sieh, wenn dieser Hut voller Silbermünzen sein wird, wird es genügen!" /-sagte/. Nachdem der Dämon hineingegangen war, grub jener Mensch eine sehr tiefe Grube. Auf die Öffnung [der Grube] stellte er seinen Hut mit dem durchgebohrten Boden. Der Dämon trägt und trägt das Geld herbei. Er war ganz erschöpft. [Die Grube] ist mit Mühe voll geworden. Nachdem seine Grube voll geworden war, bedeckte der Mensch die Öffnung der Grube und ging nach Hause. Nachher kam er mit einem Pferd von seines Nachbarn zurück. Er beendete das Fortschaffen des Geldes mühevoll in einem Tag. So getan, ist auch der dritte [Bruder] sehr reich geworden.

33. Märchen

Es war einmal ein Händler, der hatte eine Frau. Sie hatten kein Kind. Sie gingen sehr [oft] zum Gottesdienst. Als sie schon sehr alt waren, bekamen sie einen Sohn und eine Tochter. Nachdem ihre Kinder zu gehen angefangen hatten, starben die beiden (d. h. die Alten). Nachdem sie verwaist zurückgeblieben waren, gingen die Kinder ausser in die Kirche nirgendwohin. [Sie gingen] nur in die Kirche, um zu beten. Sie versäumten keinen Gottesdienst.

Nachdem sie aufgewachsen waren, sagte die Schwester ihrem älteren Bruder: "Bruder, wenn wir auf diese Art stets zum Gottesdienst gehen, können wir keine Wirtschaft führen. (52) Verheiraten wir wenigstens dich (eigtl. lassen wir wenigstens dich Kopf und Auge haben)!" /-sagte/. Nachdem ihr Bruder damit einverstanden war, machten sie eine Hochzeit und ihr Bruder heiratete. Die Schwester und der Bruder gingen, wie vorher zu zweit, zum Gottesdienst. Die Frau des Bruders beneidete sie. Nachdem sie einmal zum Gottesdienst weggegangen waren, ging die Frau des Bruders in den Stall hinaus, schlachtete ihr schwarzes Pferd ab, dann ging sie [in das Haus] hinein. Vom Gottesdienst kam früher die Schwester nach Hause. Nachdem sie nach Hause gekommen war, ging sie in das Zimmer hinein und betete. Nach einer kleinen Weile kam auch ihr Bruder nach Hause. Nachdem ihr Bruder zu Hause angekommen war, ging seine Frau weinend zu ihm hinaus und sagte: "Bevor du zu Hause angekommen bist, hat deine Schwester das schwarze Pferd geschlachtet" /-sagte/. Ihr Mann sagte: "Wenn sie es abschlachtete, wird es noch [ein] Pferd statt des Pferdes [geben]!" /-sagte/. Nachher gingen die Geschwister zu dem letzten Gottesdienst. Nachdem sie weggegangen waren, ging die Frau wiederum hinaus, schlachtete vierzig Gänse und häufte sie auf einem Platz. Die Schwester kam wiederum nach Hause und betete in ihrem Zimmer. Nachdem ihr Bruder nach Hause gekommen war, ging seine Frau wiederum weinend zu ihm hinaus und sagte: "Deine Schwester schlachtete vierzig Gänse und häufte sie auf einem Platz" /-sagte/. Ihr Mann sagte: — "Es wird noch Gans statt der Gans [geben]!" /sagte/. Am nächsten Tage gingen die Geschwister wieder zum Gottesdienst. Nachdem diese [Geschwister] zu dem Gottesdienst weggegangen waren, erstach jene Frau ihr einziges, kleines Kind. Nachdem ihr Mann

nach Hause angekommen war, verleumdete sie [seine Schwester als Mörderin]. Ihr Mann, ohne ein Wort zu sagen, ging in das Zimmer seiner Schwester hinein. Er sagte: "Komm, Schwester, wir wollen spazieren gehen!" /-sagte/. Seine Schwester sagte: "Es ist gut, Bruder!" /-sagte/. Sie gingen weg. Nachdem sie [so] gegangen waren, kamen sie in einen sehr dichten Wald hinein. Nachdem sie die Mitte des Waldes erreicht hatten, sagte der Bruder seiner Schwester: "Meine Schwester, ich töte dich!" /-sagte/. Seine Schwester sagte: "Bruder, töte nur meinen Leib! Es bleibe meine Seele!" /-sagte/. Ihr Bruder bedauerte ihre Schönheit. Er schnitt ihre beiden Arme beim Ellenbogen ab und liess sie [weggehen]. Das Mädchen ging dorthin, wohin ihre Augen schauten. Nachdem sie [schon] sehr lange gegangen war, ging das Mädchen in einen sehr schönen Garten hinein. Dort, nachdem sie [dorthin] hineingegangen war, lief sie in das Dickicht der Bäume. Bei Tage zog sich das Mädchen hierher zurück. In der Nacht ging sie hinaus, und ass einen halben Apfel von einem Baum. Nachdem je ein halber Apfel in jeder Nacht (eigtl. immer) verschwunden war, befahl der Padischah die Bewachung des Apfelbaums. In der ersten Nacht ging sein grosser Sohn hinaus. "Von einem halben Apfel wird der Apfel im Garten noch nicht aus" — sagte er und, sich hinlegend, schlief er ein. Der mittlere Sohn [des Padischahs] konnte [das Mädchen] ebenso nicht ergreifen. [Dann] ging der kleinste Sohn [des Padischahs] hinaus. Er stand Wache in der Nacht, ohne zu schlafen. Um Mitternacht kam das Mädchen, um zu essen. Der Sohn des Padischahs ergriff [das Mädchen]. Am folgenden Tage ging der Sohn des Padischahs, das Mädchen mitnehmend, zu seinem Vater hinein. Der Padischah war [sehr] erstaunt über die Schönheit dieses Mädchens. Er liess erkundigen, wie sie armlos wurde. Nachdem [der Padischah] es erfahren hatte, bat der kleine Sohn seinem Vater um die Bewilligung, dieses Mädchen zur Frau zu nehmen. Nachdem sein Vater [seine] Bewilligung erteilt hatte, liessen sie Hochzeit feiern. Nachdem sie ein halbes Jahr [zusammen] gelebt hatten, wurde die Schwiegertochter des Padischahs schwanger. Ihr Mann musste nach einem fremden Land gehen. / In der Zeit, / als er wegging, sagte er seiner Frau: "Nachdem das Kind geboren sein wird, schreibe und schicke mir einen Brief! Sei es wie es sei, bewahre [das Kind], bis ich nach Hause gekommen sein werde! Sei es [ein] Hundkopf, sei es [ein] Kuhfuss, bewahre [das Kind]!" /-sagte/. [Dann] ging er weg.

Nach dem Weggehen des Sohnes des Padischahs vergingen drei Monate. Sie wurde von einem sehr schönen Knaben entbunden. Nachdem [der Knabe] geboren worden war, schrieb und schickte sie ihrem Mann einen Brief, dass sie einen sehr schönen Knaben habe. Die älteren Schwiegertöchter des Padischahs erblickten die Schönheit dieses Kindes und wurden neidisch. Sie liessen den Soldaten, der das Schreiben der Frau zu ihrem Mann brachte, Schnaps trinken, nahmen [ihm] den Brief weg und legten [dem Soldaten] einen anderen Brief hin. "Von deiner Frau wurde Hundkopf-Kuhfuss geboren" [stand es in dem Brief]. Der Sohn des Padischahs schickte aus dem fremden Lande einen Brief: "Sei es wie es sei, bewahrt [das Kind], bis ich selbst nach Hause gekommen sein werde!" Die Schwägerinnen machten jenen Soldaten betrunken, nahmen [ihm] wiederum seinen Brief weg und legten [dem Soldaten] einen anderen [Brief] hin. "Sei es wie es sei, lasset meine Frau, ihr Kind an ihren Rücken gebunden, weggehen!" — schrieben [die Schwägerinnen].

Darauf liess der Padischah seine Schwiegertochter, ihr Kind an ihren Rücken gebunden, weggehen. Nachdem jene Frau [so] gegangen war, wurde sie sehr durstig. Sie ging in einen grossen See hinein, [das Wasser reichte ihr] bis an die Brust. Sie neigte sich um zu trinken. Ihr Kind fiel in das Wasser. [Das Kind] fiel [in das Wasser] und ohne zu versinken lag es weinend auf dem Wasser. Nachdem dieses [Kind] heruntergefallen war, begann seine Mutter zu heulen. Aus dem Himmel kam zu ihr eine Stimme: "Warum nimmst du nicht dein Kind auf?" Die Frau sagte: "Ei, mein Gott, ich habe doch keinen Arm, wie soll ich es aufnehmen?" /-sagte/. Aus dem Himmel kam zu ihr wiederum eine Stimme: "Strecke deine Hände aus und nimm [das Kind] auf!" Die [Frau] streckte ihre Hände aus, um ihr Kind aufzunehmen und ihre beide Hände heilten. (53) Die Frau war [sehr] froh, dass ihre Hände geheilt waren, nahm ihr Kind auf und ging [weiter]. "Irgendwo kann ich vielleicht eine Kirche finden" — dachte sie. Nachdem sie eine Weile gegangen war, ging sie in eine Kirche hinein. Dort begann man gerade den abendlichen Gottesdienst zu halten. Nachdem der Gottesdienst zu Ende war, kam zu ihr ein junger Mann und er sagte ihr: "Schwesterchen, hast du keine Zeit in mein Haus zu kommen, um dich zu sättigen? Lass uns sitzend miteinander reden!" /-sagte/. Die Frau sagte: "Es ist gut, Bruder, ich habe Zeit, wenn du [auch Zeit] hast" /-sagte/. Das hörte ein [anderer] junger Mann und ging ihnen hinterher. Nachdem sie in das Haus hineingegangen waren, sagte der Wirt: "Wollen wir darüber sprechen, was man gesehen hat, oder darüber, was man gewusst hat?" /-sagte/. Die Frau sagte: "Nein! Sprechen wir darüber, was man gewusst hat!" /-sagte/. Nachher, als sie [eine Weile] gesprochen hatten, sagte der Wirt zu dieser Frau: "Du bist meine Schwester, verzeih mir schon, dass ich dir im Wald die Hände abgeschnitten habe!" /-sagte/. Der junge Mann, der mit ihnen [in das Haus] gegangen war, war der Mann dieser Frau. Er erkannte seine Frau, da sie Hände hatte, nicht. Nachdem sie einander erkannten, setzte der Sohn des Padischahs seine Frau und seinen Sohn in seine Kutsche und nahm sie mit. Der Bruder jener Frau schoss seine eigene Frau wegen ihrer Verleumdung mit einer Flinte tot. Er ging seine Schwester zu begleiten. Hier machten sie ein sehr grosses Mahl. Ich ging auch zu diesem Mahl, ich ging gestern und kam zurück vorgestern. Ich trank drei Tassen Tee, euch schickte man sehr viele Grüsse.

34. Märchen

Vormals hatte ein Mann drei Söhne. Der älteste (eigtl. grosse) Sohn von ihnen fragte seinen Vater: "Väterchen, wenn ich auf den Marktplatz gehe, wird mich nicht irgendjemand dinge?" /-sagte/. Sein Vater schickte ihn auf den Marktplatz. Nachdem er dort angekommen war, traf er einen Alten. Als er [diesen Alten] traf, bat er ihn: "Grossväterchen, dinge mich!" /-sagte/. Der Alte sagte ihm: "Für einen Tag gebe ich [dir] dreihundert Rubel" /-sagte/. Der Bursche willigte ein. Er und der Alte gingen zu zweit [weiter]. Der Alte kaufte eine Stute, [dann] gingen sie auf einen hohen Berg zu. Sie schlachteten die Stute, nahmen ihre Eingeweide heraus und liessen nur ihre Haut dort. Der Alte gab dem Burschen ein Messer und

sagte: "Ich werde dich in die Haut dieser Stute hineingehen lassen und nähe ihre Haut zusammen" /-sagte/. "Dich werden die Vögel aufheben und auf den Berg hinaufbringen" /-sagte/. "Nachdem du hinaufgestiegen sein wirst, komm du, [die Haut] mit dem Messer aufgeschlitzt habend, heraus und wirf [mir] Edelsteine [herunter]!" /-sagte er/. So liess der Alte den Burschen in die Haut [der Stute] hineingehen, [dann] nähte er [die Haut] zusammen, ging beiseite und passte auf. Die Vögel hoben [den Burschen] auf und brachten [ihn auf den Berg] hinauf. Dieser Bursche kam, [aus der Haut der Stute, die Haut] mit dem Messer aufschlitzend, heraus und warf dem Alten Edelsteine [herunter]. Nachdem der Bursche [die Edelsteine herunter] geworfen hatte, fragte er den Alten, [wie er sich] niederlassen [könne]. Der Alte gab ihm [die folgende] Antwort: "Deinesgleichen haben dort schon ziemlich [viele] Menschen ihr Leben beendet" /-sagte/. Nachher weinte der Bursche, [dann] legte er sich und schlief ein. Nachdem er eingeschlafen war, kamen die Vögel und frassen ihn auf.

Nachdem dieser Bruder nicht nach Hause gekommen war, bat auch der zweitälteste (eigtl. mittlere) Sohn seinen Vater: "Väterchen, kann ich auf den Marktplatz gehen? Ich werde mit meinem Bruder nach Hause kommen!" /-sagte/. Sein Vater schickte ihn weg. Nachdem dieser Bursche auf dem Marktplatz angekommen war, verdingte er sich auch dem Alten für dreihundert Rubel. Dieser Alte und der Bursche kauften eine Stute und gingen [weiter]. [Der Alte] schlachtete die Stute neben einem sehr hohen Berg, nahm ihre Eingeweide heraus und gab in die Hand des Burschen ein Messer. [Dann] liess er den Burschen in die Haut der Stute hineingehen und nähte die Haut der Stute zusammen. Nachdem er [die Haut] zusammengenäht hatte, hoben die Vögel [den Burschen] auf und brachten ihn [auf den Berg] hinauf. Nachdem sie hinaufgeflogen (eigtl. hinaufgestiegen) waren, kam der Bursche, [die Haut mit Messer] aufschlitzend, heraus und warf dem Alten Edelsteine [herunter]. Nachdem [er die Edelsteine herunter] geworfen hatte, sagte er dem Alten: "Grossväterchen, lass mich herab!" Der Alte sagte ihm: "Deinesgleichen haben dort schon ziemlich [viele] Menschen ihr Leben beendet" /-sagte/. Nachdem [der Alte] das so gesagt hatte, weinte und weinte dieser Bursche. [Dann] legte er sich hin und schlief ein. Nachdem er eingeschlafen war, frassen ihn die Vögel auf. Nachdem auch er nicht nach Hause gekommen war, bat der jüngste (eigtl. kleinste) Sohn seinen Vater: "Väterchen, ich möchte, meine Brüder suchen und mit ihnen nach Hause kommen!" /-sagte/. Sein Vater schickte auch diesen [von seinen Söhnen] weg. Nachdem er in der Stadt angekommen war, verdingte er sich wiederum diesem Alten. Der Alte und der Bursche kauften eine Stute und gingen [weiter]. Als sie so gingen, kamen sie zu einem hohen Berg. Nachdem sie [den Berg] erreicht hatten, schlachteten sie die Stute, nahmen die Eingeweide heraus, nur die Haut [der Stute] blieb [liegen]. Dieser [Alte] gab dem Burschen ein Messer. So gemacht, liess er den Burschen in die Haut hineingehen, nähte er [die Haut] zusammen, ging beiseite und passte auf. Nachdem [der Bursche] aufgestiegen war, dachte der Bursche: "Man tötete auch [meine] Brüder auf diese Weise!" So gemacht, ging er [weiter], ohne dem Alten Edelsteine zu werfen. Er geht, geht auf einem Pfad. Nachdem er [so] gegangen war, kam [ihm] ein Steinpalast in Sicht. Dieser Steinpalast gehörte dem Padischah der Vögel.

Der Bursche erreichte auch diesen Steinpalast. Nachdem er [den Steinpalast] erreicht hatte, ging der Bursche sofort in den Steinpalast hinein. Er sah dort keinen Menschen. [Dann] ging der Bursche in das zweite Zimmer wiederum hinein. Dort sass ein alter Mann. Dieser Alte sagte dem Burschen: "Bist du ein Mensch, oder ein Satan?" /-sagte/. Der Bursche gab ihm [die folgende] Antwort: "Ich bin ein Mensch!" /-sagte/. Darauf sagte ihm dieser Alte: "Wenn es so ist, [wie du sagst,] sei mein Sohn, [sei] mein Kind!" /-sagte/. Der Bursche und der Alte kamen überein. [Der Bursche] sagte: "Gut, sei es so, Grossväterchen!" /-sagte/. Der Alte gab dem Burschen alle seine Schlüssel hin. Er gab [ihm] nur einen von seinen Schlüsseln nicht hin. Also, ging der Bursche mit diesen Schlüsseln hinaus. Er öffnete alle Ställe und schaute [in sie] hinein. In jedem der Ställe waren blaugraue Pferde.

Als der Bursche hier [in den Ställen] herumging, dachte er: "Dieser Grossvater gab mir [fast] alle seine Schlüssel, warum gab er nur einen von seinen Schlüsseln nicht hin? Warte nur, ich möchte [ihn] auch um jenen Schlüssel bitten!" /-sagte er/ und ging hinein. Nachdem er hineingegangen war, sagte der Bursche dem Alten: "Grossväterchen, gib mir jenen Schlüssel!" /-sagte/. Dieser Alte sagte dem Burschen: "Wenn ich diesen Schlüssel dir gebe, wirst du sterben" /-sagte/. Dieser Bursche sagte dem Alten: "Nein, Grossväterchen, ich sterbe nicht, gib [den Schlüssel]!" /-sagte/. Der Alte gab den Schlüssel dem Burschen hin. Der Bursche nahm den Schlüssel und ging hinaus. Er öffnete [draussen] eine Hütte und schaute hinein. Als [er die Hütte] geöffnet hatte, sieht er, dass ein See in der Hütte ist. In dem See sind verschiedene Blumen. Der Bursche ging zwischen die Blumen hinein und setzte sich. An diesen See flogen drei Tauben herab. Diese Tauben legten ihre Bekleidungen ab. Nachdem diese Tauben ihre Bekleidungen abgelegt hatten, wurden sie Mädchen. Als diese Mädchen badeten, badeten, sagte eins der Mädchen: "Uu! Es menscht (eigtl. es kommt Menschengenuch)!" /-sagte/. Nachdem sie sich gebadet hatten, zogen sie ihre Kleider an und gingen weg.

Nachdem die Mädchen weggegangen waren, ging der Bursche zu dem Alten hinein und sagte: "Grossväterchen, zu jenem See kamen drei Tauben. Sie legten ihre [Feder]kleider ab und wurden sehr schöne Mädchen" /-sagte/. Der Alte sagte dem Burschen: "Geh, du, [in den See] hinein und setze dich [dorthin]! Nachdem sie gekommen sein werden, verstecke du die Bekleidung einer Schönen!" /-sagte/. Darauf ging der Bursche in die Hütte hinein und setzte sich. Als die Tauben dorthin kamen und ihre Bekleidungen ablegten, begannen sie zu baden. Als sie badeten, versteckte der Bursche die Kleider des kleinsten [Mädchens]. Die älteren Schwestern dieses Mädchens zogen ihre Kleider an und flogen ab. Jener Bursche liess das Mädchen [dort] bleiben. Das Mädchen und der Bursche begannen als Mann und Frau zu leben. Als seine Frau schwanger wurde, sagte der Bursche eines Tages dem Alten: "Grossväterchen, lass mich mit meiner Frau heimkehren!" /-sagte/. Dieser Bursche bereitete sich auf die Heimkehr vor. Der Alte gab ihm drei blaugraue Pferde und sehr viel Geld. Also, spannte der Bursche für die Heimkehr drei blaugraue Pferde ein.

Der Alte schickte seine Vögel den Burschen zu begleiten. Die Vögel begleiteten den Burschen. Als der Bursche, zur Zeit seiner Heimkehr in sein Dorf kam, erschrakten [vor ihm] die Menschen. Sie dachten: "[Er ist der] Padischah!" Nach-

dem der Bursche in das Dorf gekommen war, kaufte er ein gutes Haus und ging in dieses Haus hinein. Nachdem [er in dieses Haus] hineingegangen war, liess er die Vorsteher zu sich kommen, um sie nach seinem Vater auszufragen. Dieser Bursche sagte dem Vorsteher: "Gibt es in eurem Dorf einen Menschen solcher und solcher Art?" [Dann] fragte der Bursche, wie er heisse. Als er fragte, liess [die Antwort] gerade auf den /eigenen/ Vater dieses Burschen schliessen. "Wieviel Söhne hat er?" - sagte. Der Vorsteher sagte dem Burschen: "[Er hat] drei Söhne". Der Bursche schickte um diesen Alten.

Dieser Alte kommt nicht. Er dachte: "[Er ist der] Padischah" und erschrak. Als man ihn hingeschleppt hatte, blieb er in [jenem Haus] vor der Tür stehen und hatte Angst. Dieser Bursche fragte den Alten: "Hast du Söhne?" /-sagte/. Der Alte sagte: "Ich habe (eigtl. Es gibt)." Der Bursche sagte: "Leben noch deine Söhne?" Der Alte sagte: "Zuerst ging mein grosser Sohn auf den Marktplatz und verschwand, nachher ging und verschwand der Mittlere, dann ging und verschwand der kleinste [Sohn]." Der Bursche sagte dem Alten: "Ich bin dein kleinster Sohn!" /-sagte/. Der Alte und sein Sohn erkannten einander. Der Alte, der Bursche und seine Frau begannen zu dritt zu leben. Der Bursche legte die Kleider seiner Frau in eine Kiste hinein. (54) Einmal, eines Tages ging dieser Bursche selbst spazieren. Er vergass seinen Schlüssel [mitzunehmen]. Seine Frau nahm seinen Schlüssel, öffnete die Kiste, nahm ihre Kleider heraus und zog sie an. Sie wurde Taube, stieg auf das Dach des Hauses hinauf und setzte sich. Als diesem jungen Mann sein Schlüssel in den Sinn kam, sagte er "ach!" und lief nach Hause. Als er in das Haus hineingeht, sitzt seine Frau auf dem Dach des Hauses. Seine Frau sagte dem Mann: "Nun, lebe wohl (eigtl. sei gesund)!" /-sagte/ und flog ab. Nachher gab sich der junge Mann dem Gram völlig hin, er wurde sehr mager. Eines Tages dachte der Bursche: "Soll ich vielleicht zu jenem Grossvater gehen?" Eines Tages ging der junge Mann zu jenem Grossvater. Als er [zu ihm] hineinging, sagte er: "Grossväterchen, meine Frau ging weg." Der Alte sagte ihm: "Warum hieltest du deinen Schlüssel nicht [mit den anderen Schlüsseln] beisammen?" (55) /-sagte/. Der Bursche sagte: "Ich vergass das" /-sagte/. Der Alte rief seine Vögel und fragte sie: "Habt ihr diese Tauben nicht gesehen?" /-sagte/. Seine Vögel sagten: "Wir haben [sie] nicht gesehen." Der Alte sagte: "Ich habe einen Bruder, der grösser ist, als ich. Er hat viele Vögel" /-sagte/. Der Alte schrieb einen Brief und schickte den Burschen [mit dem Brief] zu seinem Bruder. Der junge Mann ging weg. Er ging [zu jenem Alten] hinein und gab ihm den Brief. Der Alte las den Brief, [dann] rief er seine Vögel und fragte sie: "Habt ihr solche Tauben nicht gesehen?" /-sagte/. Die Vögel sagten [auch] hier: "Wir haben [sie] nicht gesehen." Der Alte sagte dem Burschen: "Ich habe einen Bruder, der grösser ist, als ich. Er hat viele Vögel." /-sagte/. Er schrieb einen Brief und schickte den Burschen weg. Der Bursche ging zu dem Alten hinein und gab [ihm] den Brief. Der Alte las den Brief, [dann] rief er seine Vögel und fragte sie. Auch die Vögel dieses Alten haben [sie] nicht gesehen. Die Frau des Alten war schwanger. Diese Frau sagte ihrem Mann, dass er aus Vogelknochen einen Stall bauen lassen solle. Der Alte versammelte die Vögel, um einen Stall zu bauen. Es kamen alle Vögel, nur eine Eule kam nicht. Der Alte schickte Vögel um diese Eule. Diese

Vögel brachten die Eule mit Mühe und Not herbei. Der Padischah sagte dieser Eule: "Warum kamst du nicht, nachdem ich [dich] gerufen hatte?" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich zählte die Bäume" /-sagte/. Der Padischah sagte der Eule: "Gibt es viele dürre Bäume, gibt es viele feuchte Bäume?" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich zählte [den Baum, der] einen dünnen Zweig hat, zu den dünnen, ich zählte [den Baum, der] nirgends dünn ist, zu den feuchten. [Den Mann, der] auf das Wort der Frauen hört, zählte ich zu den Frauen" /-sagte/.

Der Padischah dachte "soll ich auf das Wort der Frauen hören?", [dann] schlug er seiner Frau den Kopf (eigtl. den Hals) mit einem Schwert ab. Nachher sagte der Padischah der Eule: "Hast du eine solche Taube nicht gesehen?" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich habe gesehen" /-sagte/. Der Padischah sagte der Eule: "Geh, du (sei so lieb), und nimm diesen jungen Mann mit!" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich werde mit ihm gehen. Bereitet ihr etwas zu essen!" /-sagte/. Der Padischah liess sehr viele Haselhühner bereiten. Die Eule steckte jene Haselhühner unter den einen Flügel. Den Burschen steckte sie unter den anderen Flügel und, [ihn] mitnehmend ging sie weg. Sie gehen, gehen. Sie erreichten sehr viele Orte. Ihr Mundvorrat ging zu Ende. Nachdem sie so gegangen waren, sagte die Eule dem jungen Mann: "Junger Mann! Unser Proviant schwindet, wir werden auch zugrunde gehen!" /-sagte/. Darauf schnitt der junge Mann [ein Stück] aus seiner Hüfte und gab es [der Eule] hin. Die Eule sagte: "Es geht mir schon besser" /-sagte/. Sie wanderten wieder durch sehr viele Orte. Nachdem sie [so] gegangen waren, sagte die Eule wieder dem jungen Mann: "Junger Mann, ich bin wieder hungrig!" /-sagte/. Der junge Mann schnitt [ein Stück] aus der anderen [Seite] seiner Hüfte und gab es [der Eule] hin. Ihnen ging es wieder besser. Dann gehen sie, gehen sie. Nachdem sie [so] gegangen waren, [konnte man] schon die Meeresküste sehen. Sie gingen auf die Meeresküste zu. Nachdem sie [die Meeresküste] erreicht hatten, fragte die Eule von jenem jungen Mann: "Von wo schnittest und gabst du jene Fleischnittel?" /-sagte/. Der junge Mann zeigte [ihr] seine Hüfte und sagte: "Sieh!" Die Eule spuckte [auf seine Hüfte]. Nachdem sie daraufgespuckt hatte, verheilte [die Hüfte des jungen Mannes]. Nachher kehrte die Eule nach Hause zurück. Darauf geht der junge Mann [weiter]. [Dann] sah er spielende Soldaten. Er fragte diese Soldaten: "Habt ihr eine solche Taube nicht gesehen?" /-sagte/. Die Soldaten zeigten [die Taube] diesem Burschen. Nachdem der junge Mann [die Taube] gesehen hatte, weinten sie, [er] und jenes Mädchen, dass sie einander wiedersahen. Demnach bauten sie für sich beide ein sehr schönes Haus. Nachher begannen sie beide zusammenzuleben und sie wurden sehr reich.

VI

Der geglaubte Aberglaube der getauften [Tataren] (Nach der Aufzeichnung von Simon Gäurlä uli Boris)

Unsere getauften [Tataren] halten sich an den richtigen Glauben von Christus, dennoch glaubt die Mehrheit der getauften [Tataren] auch an verschiedene finstere Machthaber des Satans; wie Hausgeist, Stallgeist und noch an viele solche Dinge.

Der Hausgeist

[Wenn] der getaufte [Tatar] ein neues Haus baut und er kann in diesem Haus nicht ruhig schlafen, denkt er daran, dass ihn der Hausgeist stört. Er kocht Brei für den Hausgeist und richtet diesen Brei in drei-vier kleinen Gefäßen an. [Dann] kommt er dem Heiligenbild gegenüber und diesen Brei aufgehoben, bittet er für sich, flüsternd, um Ruhe. Nachher lässt er nur eine Schale Brei bleiben, ausser [dieser Schale] isst er sitzend mit seiner Familie den Brei. Auf den gebliebenen eine Schale Brei stellt er eine Wachskerze. Er geht dann, [diese Schale Brei] mitgenommen, in den Keller hinunter. Hier stellt er diesen Brei auf die Grundlage, [dann] stopft er in einen Riss etwas aus Stahl hinein. Der Brei bleibt hier eine Nacht, am folgenden Tage bringt [man den Brei] hinauf und isst.

Auf diese Weise /gemacht/ versöhnt der getaufte [Tatar] den Hausgeist. Der getaufte [Tatar] bringt dem Hausgeist jedes Jahr auf diese Weise /gemacht/ ein Opfer dar. Er fürchtet sich vor ihm sehr. "Er gibt keinen ruhigen Schlaf in der Nacht" -denkt er. Einige der getauften [Tataren] sagen: "Wir selbst sahen den Hausgeist" /-sagen/. Einige sahen ihn, als er aus dem Keller in der Nacht in das Haus hinaufstieg und sich zum Spinnen setzte, einige hörten die Lärm des Spinnens im unteren Haus in der Nacht, einige sahen einen weissbärtigen Alten im unteren Haus. Es gibt viele Menschen, die etwas ähnliches sahen. Einer von denen, die [etwas] gesehen haben, Onkel Kõjma sagte mir: "Ich sah den Hausgeist in [meiner] Kindheit. Einmal musste ich in der Nacht /nach aussen/ hinausgehen, ich wachte auf und begann zu weinen. Der Mondschein schien sehr [hell]. Mein Mütterchen sass auf der Seitenbank und spann. Nachdem ich zu weinen begonnen hatte, erschreckte sie (d.h. die Mutter) mich ihre Faust zeigend. Nachher dachte ich,

dass meine Mutter mich schlagen wird und legte mich [zurück]. Als ich [so] lag, fiel mein Auge auf meinen Vater und meine Mutter. Meine Mutter schlief. Vor Angst schlief ich ein. Am folgenden Tage fragte ich meine Mutter: "Warum hast du in der Nacht gesponnen? /-sagte ich/. Sie sagte: "Ich habe nicht gesponnen" /-sagte/. Der Hausgeist zeigte sich mir in der Gestalt meiner Mutter, so erkannte ich ihn (d. h. den Hausgeist) nicht" /sagte/. Einer von denen, die den Hausgeist gesehen haben, erzählte mir vor[anderen] Menschen: "Ich sah den Hausgeist mit eigenen Augen, als er sass und spann". Nachdem die [anderen] Menschen weggegangen waren, fragte ich ihn, mit ihm allein geblieben: "Ist das wahr, dass du den Hausgeist gesehen haben willst (eigtl. ist dein Sehen richtig)?" /-sagte ich/. Er sagte mir: "Ich selbst habe [ihn] nicht gesehen, Tröp̃in, ein Mensch aus unserem Dorf, hat [ihn] gesehen" /-sagte/. Ich fragte es Tröp̃in. Tröp̃in sagte: "Ich habe [ihn] nicht gesehen" /-sagte/. Alle Menschen, die den Hausgeist gesehen haben sollen, sind genauso.

Der Stallgeist (Pferdegeist)

Der getaufte [Tatar] glaubt auch an den Stallgeist. Der Stallgeist tötet das ungeliebte Pferd. Niemand [kann ihn] davon zurückhalten. Er behandelt das geliebte Pferd sehr [pfleghch]. Dem geliebten Pferd holt er Hafer und Heu vor anderen Pferden. Dann flicht er sehr [gern] die Mähne des geliebten Pferdes. Wenn die geflochtene Mähne eines Pferdes sehr verfilzt ist, flicht [die Mähne] kein Mensch, flicht sie der Stallgeist in der Nacht. Eines Abends flicht ich eine solche Mähne eines Pferdes, die der Stallgeist geflochten hat, los. Sie (d. h. die Mähne) wurde in derselben Nacht, wie vorher, neugeflochten. Von Zeit zu Zeit hebt der Stallgeist das ungeliebte Pferd auf und stellt es in die Krippe hinein. In einem Dorf hatte einmal ein Händler [solche] Pferde. Die Mehrheit der Pferde dieses Händlers stand von Zeit zu Zeit auch bei Tage in der Krippe. Diese Pferde nahmen sie [aus der Krippe], die Krippe zerstückelt, heraus. Man sagte, dass der Stallgeist die Pferde dorthin stellte. Die getauften [Tataren] kochen und geben ihnen (d. h. den Stallgeistern), wie dem Hausgeist, gekochten Brei. In der Zeit, in der man den Brei in den Stall stellt, befinden sich [in der Nacht] im Stall nur die von dem Stallgeist geliebten Pferde. Die anderen Pferde befinden sich [in der Nacht] anderswo. Den Pferden, die sich [in der Nacht] im Stall befinden, geben sie viel Hafer und andere wohlgeschmeckende Dinge zu fressen. Dann bringen sie am folgenden Tage den Brei, der [in der Nacht] im Stall war, [in das Haus] hinein und sie essen [den Brei].

Der Wassergeist

Der getaufte [Tatar] fürchtet sich sehr auch vor dem Wassergeist. Von Zeit zu Zeit [kommt es vor], dass der getaufte [Tatar], nachdem er [sehr lange] auf dem Feld [etwas] getan hat, sehr durstig wird und sehr schwitzt. Dann stösst er auf eine Quelle. Wenn er Kaltes getrunken hat, wird er krank, er ist erkältet; er sieht nicht ein, dass es nur eine Erkrankung an Erkältung ist und denkt [daran,

dass ihn] der Wassergeist berührt habe. Er tut sofort Salz und Kleie in einen Fetzen, geht zu der Quelle, wo er das Wasser getrunken hat und schüttet [Salz und Kleie in die Quelle]. Nachher genest er im Laufe der Zeit. So ist das, dass der getaufte [Tatar], ehe er aus der Quelle auf der Wiese trinkt, einen Faden aus seinem Hemd herausreisst und [herunterfallen] lässt. Er sagt: "Dir das Tuch, mir die Gesundheit!" und trinkt Wasser.

Es gibt viele Menschen, die den Wassergeist gesehen haben. Im Jahre 1870 ging ich einmal eines Sommertages am Abend auf die Strasse, um auf das Feld hinaus zu spazieren. Die Sonne ging, zwischen roten Wolken durchscheinend, unter. Bevor ich vom Feld zurückkehrte, war es sehr dunkel geworden. Nachdem ich zurückgekehrt war, wollte ich nicht in mein Haus hineingehen, und ich ging auf der Strasse [weiter]. Alle Menschen schliefen [schon]. Ich ging, an verschiedene Sachen denkend, umher. Nachdem ich eine kleine Weile [so] herumgegangen war, hörte ich die Hufschläge eines sehr schnell galoppierenden Pferdes. Ich blieb stehen und begann zu lauschen. Das Pferd jagte schnaufend aus der Nebengasse, [die zu dem] Wasser [führte], sehr schnell [galoppierend] heraus. Auf dem Pferd war ein Mensch. Obwohl es dunkel war, sah und erkannte ich diesen Menschen. Er war mein Kamerad, Görgörëy /Griyör/. Nachdem er vor dem eigenen Tor stehen-geblieben war, ging ich zu ihm. "Wovor erschrak dein Pferd?" — fragte ich ihn. Er sagte: "Auf unserem Steg wusch sich ein Mensch. Seine Haare [reichten ihm] bis zum Gürtel, sein Körper war sehr weiss. Mein Pferd erschrak vor ihm" /-sagte/. Nachdem ich das gehört hatte, stieg ich längs des Wassers hinunter und schaute [herum]. Längs des Wassers war kein Mensch. Ich ging zu dem Steg, den Görgörëy erwähnt hatte, und schaute [herum]. Auf diesem Steg war ein Platz, wo [früher] ein Mensch gesessen hatte. Dort waren noch einige ausgefallene Haare [dieses Menschen]. Ich glaubte nicht, dass er der Wassergeist wäre. Immerhin, als ich daran dachte, dass er das nicht sein könnte, regte (eigtl. fiel) sich in meinem Herzen der Zweifel. Mit Rücksicht auf ihn (d. h. auf den Wassergeist) steigt die getaufte [Tatarin], wenn die Sonne [schon] untergegangen ist nicht zum Wasser hinunter, um zu baden oder Wasser zu holen. Wenn du [ihr] auch Geld gibst, steigt sie nicht in dieser Zeit hinunter. Ich stieg in das Dorf hinauf. Als ich hinaufzusteigen begann, fingen die dort übernachtenden Enten, sich fürchtend, an zu gackern.

Im tiefen Wasser gibt es viel mehr Wassergeister. Sie ergreifen den Menschen, der ins Wasser geht, um zu baden. Ich selbst sah einen Menschen, den der Wassergeist beinahe ergriff. Er erzählte mir, wie der Wassergeist ihn beinahe ergriffen hatte. Dieser Mensch, namens Băclëy, /selbst/ ist aus dem Dorf Öcnarat. Er erzählte mir [die Geschichte] folgendermassen: "Ich ging einmal mit unserem Knecht Öcîb zum Wasser hinunter, um zu baden. Nachdem ich in das Wasser eingegangen war, schwamm ich zuerst an das jenseitige Ufer hinaus, dann begann ich an dieses Ufer zurückzuschwimmen (eigtl. kommen). Nachdem ich die Mitte des Wassers erreicht hatte ergriff mich ein Wasserwirbel. [Dann] begann [mich] etwas am Fuss zu ziehen. Ich mochte mich nicht ergeben, er zieht ihn (d. h. meinen Fuss) desto mehr. Endlich rief ich Öcîb, und der Wassergeist zog und brachte mich unter Wasser zum Sinken. Dann wusste ich nicht, wo ich bin. Zuerst sehe ich

(eigtl. sieht mein Auge), dass ich auf dem Ufer lege. Auch Öčib ist dort. Ich fragte Öčib: "Wie hast du mich herausgeholt?" Er sagte: "Ich habe dich bei den Haaren herausgezogen." "Auf [meinem] Fuss, wo der Wassergeist mich ergriffen hatte, war etwas schwarzes" -sagte. In dem Dorf Öčnarat starb ein in das Wasser gefallener Mensch in diesem Jahr. Man sagt, dass ihn der Wassergeist mitgenommen hatte.

Der Waldgeist

Der getaufte [Tatar] fürchtet sich auch vor dem Waldgeist. In den Wald gehend sagt der getaufte [Tatar]: "Bringe mich nicht an falschen Ort!" Wenn es Abend wird, während man in dem Wald wandert, schreit der Waldgeist dem Menschen zweimal an, Dreimal schreit er nicht. Den Menschen, der auf dieses Schreien antwortet, bringt er, ihm nahekommend, an falschen Ort. Er zeigt sich auf vielerlei Art. Wenn er sich als Mensch zeigt, ist er als ein sehr grosser [Mensch] zu sehen. [Wenn] er [schon] gesehen wurde, kann er nicht unsichtbar sein, wenn du ihm gegenüber mit nicht zgedrückten Augen stehst. Wenn du deine Augen zudrückst, verschwindet er (eigtl. geht er in das Nichts hinaus) sofort. Der getaufte [Tatar] schlachtet einen weissen Hahn und bringt [ihn] ihm (d. h. dem Waldgeist) in den Wald. Den Kopf und die Füsse des Hahns vergräbt er in dem Wald, den anderen Teil [des Hahns] nimmt er mit nach Hause und isst [ihn] mit seiner Familie zusammen.

Der Šürälë

Der Šürälë befindet sich in dem Wald. In der Mehrheit [der Fällen] wandert [er] als Mensch (d. h. in Menschengestalt). Wenn er einen Menschen sieht, sagt er ihm: "Bruder, lass uns Kitzelspiel spielen!" Wenn der Mensch darauf keine Antwort finden kann, kitzelt er ihn tot. Sodann ist es unnütz, den Šürälë mit einem Gegenstand zu schlagen. Wenn [man den Šürälë schlägt], fliesst das Blut des Šürälë und es wird aus jedem Tropfen seines Blutes ein anderer Šürälë. Die Šürälë sind reich und sie geben dem Menschen, der sie besiegt, Geld. Der ihnen gegenüber stehende Mensch kann sich nicht retten, wenn er nicht schlau ist und keine Möglichkeit zum [Weg] gehen findet. Der Šürälë kann auch verschwinden. Von Zeit zu Zeit kommt er unsichtbar zu dem Menschen. Nachdem er zu ihm gekommen ist, wird er erst ein Mensch. Der Šürälë selbst ist nicht klug und auch nicht schlau. Die Schlaueit [des Menschen] versteht er überhaupt nicht, darum ist ihm das Entrinnen sehr leicht.

Der Alpdruck

Der Alpdruck ist eine Art der [übernatürlichen] Kräfte. Er drückt immer [nur] den Menschen. Wenn er drückt, ist der Mensch wach. Nachdem er [den Menschen] gedrückt hat, verliert er seine Kraft. Er schreit, aber seine Stimme

kommt überhaupt nicht aus, sie (d. h. die Stimme) erreicht nur ihn. Der Druck des Alpdrucks nennt man Druckenlassen. Einmal eines Sommertages, als ich draussen schlief, erwachte ich in der Nacht. Nachdem ich erwacht war, spürte ich, als wenn die Hand eines Menschen [mich] bei meinem Hals ergriffen hatte. Ich hatte Angst und bedeckte mich völlig mit dem Pelz. Nachdem ich mich bedeckt hatte, drückte mich etwas bei meinem Hals. Dann spürte ich überhaupt nichts. Ich fürchtete mich sehr. Dann lag ich noch eine Weile und [der Alpdruck] hörte auf. Am folgenden Tage erzählte ich das den Menschen. Sie sagten mir: "Du liessest dich drücken". /In der Zeit,/ als ich mich drücken liess, lag ich auf dem Rücken.

Hexe

Den teuflischen Menschen nennt man Hexe oder hexenartiger [Mensch]. Der hexenartige Mensch tut mit seiner teuflischen Kraft das, was er wünscht und geht, wie er will. Von Zeit zu Zeit geht er wie das schoberförmige Feuer. Von Zeit zu Zeit ist er in einer einfachen Gestalt zu sehen. Wenn das Feuer eines Wintertages in dem Herd /von Zeit zu Zeit/ ausgeht und dann in der Nacht das Feuer plötzlich beginnt in dem Herd brummend zu brennen, sagt man, dass es die Hexe sei. Wenn du darauf aufgestanden, die Zweige des Vogelbeerbaumes auseinanderziehst, scheidet sich der Schenkel des hexenartigen Menschen. Wenn du auf den Herd, ein Gebet sprechend, Salz streust, es entsteht auf dem Gesicht des hexenartigen Menschen ein Ausschlag. Die Hexe bezaubert auch den Menschen. Sie bezaubert meistens das Wasser und lässt es [den Menschen] trinken, damit der Mensch bezaubert werde. Im Jahre 1867 war tödliche Epidemie in einem tatarischen Dorf. Auch dort hat die Hexe die Menschen getötet. Das erzählte mir ein Tatar, der [die Epidemie] selbst gesehen hatte, folgendermassen: "Nachdem die Reihe des Ablebens an unser Haus gekommen war, verbot mir der Molla in der Nacht zu schlafen. Ich lag sehr lange ohne zu schlafen. Die Mitternacht war schon sehr nahe und ich begann sehr schläfrig zu sein. Ich wollte zwar sehr [schlafen], trotzdem duldete ich. Nachdem ich eine kleine Weile [so] gelegen hatte, kam in unser Haus, ohne die Tür aufzumachen, eine Feuerkugel hinein. Nachdem sie in das Haus hineingekommen war, dehnte sie sich sehr in die Länge. Das eine Ende [dieser sich ausdehnenden Kugel] war in dem Wasser des neben der Tür [stehenden] Eimers, das andere Ende war in den Mündern der Familienangehörigen. Diese [Kugel] kam zu einem nach dem anderen, die Reihe kam auch an mich. Ich sprach die Gebete solange wie ich konnte und begann [mit ihr] zu ringen. Diese begann mit beiden Händen meinen Mund auseinanderzubringen. Sie mühte sich sehr lange ab, dann krächte der Hahn. Mit dem Hahnenschrei verschwand sie. Am folgenden Tage erwachte ich sehr früh, aber ich konnte nicht aufstehen. Ich hatte überhaupt keine Kraft. Dann wurde ich stumm. Mein Mund spaltete sich und wurde geschwürig. Nachdem [meine] Familienangehörigen erwacht waren, gingen sie alle zu dem Wasser im Eimer um zu trinken. Ich kletterte mit Mühe bis zum Eimer, stiess den Eimer um und goss das Wasser aus. Nachher ging die Epidemie in dem Dorf

zu Ende. Auch meine Familienangehörigen genasen. Sieh, den schiefen Mund [bekam ich] dort" — sagte zum Schluss der Tatar. Der Mund dieses Tataren war [wirklich] schief.

Es gibt noch Satane, Dämonen, Teufel. Sie sind alle gleicherweise böse Geister. Ihr Wesen ist dasselbe, nur ihre Arten sind verschieden: der Teufel geht in den Menschen hinein, der Dämon wandert windigen Tages mit dem Wirbelwind in dem Staub, der Satan tut dem Menschen immer übles an, er verführt den Menschen.

VII.

Der aus dem das Schreiben lehrenden Buch genommene Abschnitt Die /gesagten/ Ratschläge der Frommen

Ehre die alten Menschen, achte diejenige, die älter (eigtl. in Jahren grösser) sind, als du; sei liebenswürdig mit deinesgleichen, sei freundlich zu denjenigen, die kleiner sind, als du!

Liebe nicht nur die Freunde und deine Wohltäter, sondern auch die Feinde und wünsche ihnen Gutes! (56)

Zu jeder Zeit hilf dem [anderen] Menschen mit allen Kräften deiner Arme und wisse "Ich bin geboren das zu machen"!

Tue niemandem feindliche und böse Taten!

Bezähmst du deinen Zorn, entschuldigst du den, der dich beleidigte, fühlst du mit dem flehenden [Menschen] mit, wirst du selig werden!

Wenn jemand dich beleidigt, entschuldige ihm!

Wenn du jemanden beleidigst, bitte ihn, dich mit ihm aussöhnend um Verzeihung!

Hüte dich nicht nur vor der bösen Tat, sondern auch vor dem bösen Wort!

Sei keine Lästertzunge, sei ruhig, sei kein Schwätzer, rede wenig!

Wenn ein Mensch, der älter ist als du, spricht, hör zu, unterbrich ihn nicht!

Wenn du etwas sagen willst, sag du dein Wort wohlbedacht!

Sag nicht alles, was du weisst, sag nur das was gebührend ist!

Wenn du etwas nicht genau weisst, sag nicht, dass das[so] war, und sag auch nicht, dass das nicht [so] war, es ist besser, sich nach diesem bei einem [anderen] Menschen erkundigen und es [dann] so sagen.

Glaube nicht allen Worten, die du gehört hast!

Sag nicht immer, wenn du eine Sache gesehen hast, dass es sei deine[Sache]!

Tue nicht alles, was nach deinen Kräften möglich ist, tue nur das, was nötig ist!

Fang nicht mit der Arbeit an, ohne dich zu besinnen; wenn du etwas machen willst, überlege, was daraus folgt! Suche die Gründe und wenn es einen Weg zu der guten Sache gibt, lass diese Sache nicht unverrichtet!

Wenn du denkst beeile dich nicht und verzögere nichts!

Sei mit deinen eigenen [Sachen] zufrieden, wirf nicht dein Auge auf die Sachen der [anderen] Menschen, und sag nicht, dass sie deine [Sachen] sein sollen!

Stiehl keine [Sachen] der [anderen] Menschen, nimm ihnen [die Sachen] nicht mit Gewalt weg, sag du von dem, was du hast, sei es wenig oder viel, "Das reicht mir"!

Wenn du etwas nötig [brauchst], suche es mit Arbeit zu erlangen!

Bezahle die genomme Anleihe zurück!

Wenn du sagtest "Ich werde geben", gib das Versprochene hin!

Sag nicht Unwahrheit, wenn es auch nötig ist!

Sei tapfer, sei strebsam, lass die Faulheit dem Menschen des Festes!

Wenn du nach der Arbeit strebst, wird das Gott gefallen und dir nützlich sein.

Wenn du, vor der Arbeit davongelaufen, ohne Arbeit liegst, wirst du allerlei Schlechtes und Böses erlernen und wirst vor Gott ein Sünder sein.

Wenn du dich an eine Arbeit machen willst, überprüfe deine Kraft, wenn deine Kraft genügt, beginn, ohne stehenzubleiben, zu arbeiten!

Wenn du zu Schaden kommst, sei du nicht traurig!

In günstiger Zeit sei du nicht überheblich!

Wenn du wenig Vermögen hast, sag du Dank, da es gut ist, sich der Leiden-schaften enthaltend, zu leben!

Um den Reichtum beneide [niemand], da er den Menschen fett macht und in sein Herz böse Gedanken setzt!

Wenn die Sache, die der tapfere Mensch geduldet hat, den feigen Menschen erreicht, weint er traurig.

Wenn du etwas hast, gib dem dich anflehenden [Menschen]!

Hilf dem Armen nach deinen Kräften!

Sei du auf niemanden neidisch, wünsche jedermann [alles] Gute!

Sei nicht eigenliebig, sei nicht überheblich!

Sei du liebenswürdig mit jedermann, dessen ungeachtet sag aber nicht das Seiende und das Nichtseiende, nach den Gefallen der Menschen!

Auf dem Weg begrüße den [Menschen], den du getroffen hast!

Antworte dem, der dich begrüsst hat!

Wenn man fragt [dich], antworte!

Erlerne das, was du nicht wusstest, beruhige das Herz des betrübten [Men-schen], gib [ihm] einen guten Rat!

Erweise jedermann einen Dienst nach deinen Kräften, [so] werden dich alle guten Menschen gern haben, deine Freunde werden dich lieben, und deine Feinde werden sich schämen dir übelzutun.

Wenn es nötig ist, sag die Wahrheit, lüge nicht!

Wenn du, diese Ratschläge einhaltend lebst, wirst du glücklich sein.

Der aus dem Buch des wahren Glaubens genomme Abschnitt Wie sich der Glaube Christi nach [der Zeit] der Apostel verbreitete

Der Glaube Christi verbreitete sich sehr rasch auf der ganzen Erde. An vielen Orten konnten die Juden und die Angehörigen des falschen Glaubens(57) die Anhänger des Glaubens Christi nicht ausstehen und sie peinigten sie.

Der römische (d. h. byzantinische) Padischah, Konstantin, gehörte früher [auch] selbst zu dem falschen Glauben. Eines Tages sah er auf dem Himmel Sterne, die sich in der Form eines Kreuzes zusammenfanden. Nachher glaubte er an Christus. Dann gab er den Anhängern des Glaubens Christi Ruhe, und später trat er selbst zu dem Glauben über. Dieser Padischah liess eine neue Stadt gründen und verlegte den Sitz des Padischahs dahin. Er benannte selbst [die Stadt] mit seinem Namen Konstantinopol. Wenn man sagt Konstantinopol, bedeutet es (eigtl. die Wörter) die Stadt von Konstantin. Der Glaube Christi kam aus Konstantinopol zu den Russen.

Das russische Volk kannte früher den wahren Gott nicht und betete alles, was [dem Volk] entgegen kam, an. Im Jahre 957 nach Christi Geburt ging die Frau des russischen Padischahs, mit Namen Olʹga aus Kijev nach der Stadt Konstantinopol und trat zu dem Glauben Christi über. Nachher vergingen 31 Jahre. Vladimir, der Sohn des Sohnes von Olʹga betete zuerst verschiedene Dinge an, dann begann er über den wahren Glauben nachzudenken. Er wählte etwa zehn kluge Alte aus und schickte sie in verschiedene Richtungen, [sie sollten] die verschiedenen Religionen untersuchen. Nachdem er erkannt hatte, dass der Glaube Christi [unter den untersuchten Religionen] der wahre Glaube ist, trat er selbst zu diesem über. Er liess auch das ganze Volk [zu diesem Glauben] übertreten. Er liess sich taufen und taufte das ganze Volk. Seitdem gibt es den Glauben Christi auf russischer Erde.

Nachdem das Jahr 1552 nach Christi Geburt vergangen war, nahm der russische Padischah, Yoan Vasilevič, die Stadt Kazan ein. Nachdem er Kazan eingenommen hatte, wählte er drei fromme Menschen aus und schickte sie, [namens] Furiy, Varsonofiy, German aus Mäskäü (Moskau) nach Kazan, damit sie das dort[lebende] finstere Volk aufklärten. Alle drei sind Heilige geworden. Diese Menschen, als sie in Kazan wohnten, machten den Glauben Christi den Tataren und auch anderen Völkern bekannt. Nachdem sie [ihn] kennen gelernt hatten, traten sehr viele Tataren zu dem Glauben Christi über. Einige der Tataren, die im Glauben Christi lebten, starben, ihre Seelen für den Glauben Christi gegeben. Es gibt auch solche, die Heilige wurden.

In jener alten Zeit nannte man russisch den Tataren, der zu dem wahren Glauben übertrat und daran glaubte, kreščenniy. Seit jener Zeit werden wir kēräšēn genannt. Das /gesprochene/ [Wort] kēräšēn bedeutet den zu dem Glauben übergetretenen [Menschen] (d. h. den getauften Tataren).

Solcherweise glaubten [schon] unsere Väter und Grossväter an Christus, den Erlöser, aber man übersetzte in ihrer Zeit die Wörter der Schriften Gottes noch nicht in die tatarische Sprache. Darum kannte der getaufte [Tatar] seinen Glauben bis zu unserer Zeit nicht. In diesen Jahren begannen die Übersetzungen der Schriften Gottes ins Tatarische. Als wir die Übersetzung lasen, begannen wir, getauften [Tataren], das wahre Licht zu erblicken. Durch das wahre Licht begannen wir unseren Glauben klar zu erkennen. Unser Glaube war kein neuer Glaube, er war schon längst vorhanden. Wie gesagt, glaubten alle guten, frommen Menschen seit jeher, mit unserem Vater Adam beginnend, an den kommenden Erlöser. In verschiedenen Zeiten machten ihn verschiedene Propheten, einer nach dem anderen, voraussagend bekannt. Der Erlöser ist unser Jesus Christus. Erst der auf die Erde gekommene

Jesus Christus erklärte den wahren Glauben. Es gibt einen wahren Glauben und das ist der Glaube Christi. Der Mensch, der den Glauben Christi nicht annimmt, kann nicht in das Paradies hineingelangen — sagt Gott.

Der aus der Lehre des heiligen Tixon's genommene Abschnitt

Bewahre dich vor dem luxuriösen Leben. Das luxuriöse Leben führt die Seele des Menschen in Versuchung und vernichtet die die Leidenschaften bezähmende Kraft. Dann ermutigt es zum Raub [der Sachen] der [anderen] Menschen, zum Wegnehmen des Rechtes der [anderen] Menschen. Es hält [von der Mildtätigkeit] des Almosengebens zurück, es erzieht den Menschen mit Gewalt zu verschiedenen Bosheiten. Der luxuriös lebende Mensch [kennt] keine Sättigung, er frisst wie ein Vielfrass alles Vermögen verschluckend. Der luxuriös lebende Mensch möchte, nachdem er [schon etwas dem anderen] wegnahm, noch mehr wegnehmen. Er möchte seine Sachen, wenn sie auch gut sind, umwandeln, mit neuer Form versehen und noch schöner machen. Er ist unzufrieden damit, was er hat. Wenn er ein Haus hat, sagt er: "Mein Haus ist nicht gut, ich muss schon ein neues Haus bauen lassen!" Wenn er Kleidung hat, sagt er: "Meine Kleidung ist schlecht, ich muss neue Kleider nähen lassen!" Wenn er einen Wagen hat, sagt er: "Mein Wagen ist sehr schlecht, ich muss einen neuen Wagen kaufen!" "Diese Speise ist mir schon zuwider, ich muss eine andere Speise kochen lassen." Auf diese Weise ist der luxuriös lebende Mensch mit keiner Sache zufrieden. Andere brauchen nicht viele Sachen zu haben, nur der luxuriös lebende Mensch, der viele Sachen hat, hält [seine Sachen] für wenig. Weil es so ist, bewahre dich vor der Leidenschaft [des] luxuriösen [Lebens].

Geh nicht, dir schöne Kleider angezogen, dich aufgeputzt! Kleide dich deiner Lage entsprechend! Putzt man seinen Körper auf, ist man des Glaubens Christi unwürdig. Schmückt man seine Seele, ist man [des Glaubens] würdig. Der Mensch wurde nach Bilde Gottes geschaffen. Die Schönheit der Seele [bedeutet] seine Ähnlichkeit mit Gott. Suche diese Schönheit, bestrebe dich, sie zu finden!

Wenn du beim Gottesdienst in der Kirche bist, hör dem Gelesenen und dem Gesungenen sehr [aufmerksam] zu! Wenn du zuhörst, wird dein Herz gerührt werden. Du wirst zu Gott mit wahrem Herzen, ihn anflehend, beten und du wirst Gott aus wahrem Herzen Dank sagen. Wenn du beim Gottesdienst bist, lass deine Gedanken nicht hin und her schweifen (eigtl. gehen). Wenn dein Körper vor Gott steht, soll sich dein Gedanke nicht mit weltlichen Sachen beschäftigen. In dem Evangelium [steht] es geschrieben: "Die Menschen nähern sich mir mit ihren Lippen und ehren mich mit ihren Zungen, aber ihre Herzen sind ferne von mir." Pass auf, dass dieses Wort sich nicht auf dich beziehe. Wenn also dein Körper beim Gottesdienst ist, seien deine Gedanken und dein Herz ebenso vor Gottes Augen.

Geh nicht [oft] zu Gaste und zur Belustigung. An einem solchen Ort bleibt das Herz nicht unverändert. Im Verhältnis zu deinem Hinausgehen aus deinem Haus verändert sich dein Herz bis zu deiner Heimkehr aus der sich unterhaltenden Versammlung. Es ist besser, davor sich bewahrend, zu Hause [zu bleiben]. Wenn

dein Auge nicht sieht, wenn dein Ohr nicht hört, kann in dein Herz keine Bosheit eindringen. Der gute und gottgefällige Gedanke kommt meistens [dann], wenn man zu Hause in Ruhe sitzt. Wenn du zu den Menschen hinausgehst, wirst du nur die, in deinem Haus angehäuften, Güter verschwenden. Wenn du, aus dem Haus hinausgegangen bist, in einer Sache zu einem Menschen gehst, sei sehr vorsichtig, bewahre sehr dein Herz! Wenn du irgendwohin gehst, wisse "Gott sieht mich"! Fürchte dich immer vor Gott! Am dunklen Ort stürzt man mit der Laterne [in der Hand] nicht. Dessengleichen [kannst] du irgendwohin gehen und wirst nicht in Sünde verfallen, wenn du dich vor Gott fürchtest. Gehst du irgendwohin, sitztest du irgendwo, ist Gott mit dir. Er sieht dich, sieht das, was du gemacht hast, hört dein gesprochenes Wort. Also, sei du nur vorsichtig, wenn du irgenwohin gehst!

Wenn du reich bist, lass nicht dein Herz dem Reichtum anhängen. Je mehr sich das Herz der Welt hingibt, [desto eher] entfremdet es sich von Gott. Das Evangelium sagt: "Man kann nicht Gott und dem Reichtum dienen." Verschwende nicht dein Vermögen an wertlose und nutzlose Belustigungen! Dieses Vermögen gehört Gott. Wie es von dem Propheten David gesagt wurde, alle Dinge in der Welt gehören Gott. Der Besitzer deines Vermögens bist nicht du, der richtige Besitzer ist Gott. Gott gab es dir nicht nur für dich selbst, [sondern auch] gab [es] für einen anderen armen Menschen. Also [Gott] bestellte dich zum Aufseher deines Vermögens. Nachdem das so ist, sei du ein echter Diener Gottes. Gib nicht für dich selbst viel Geld aus, nimm nur das, was [du] zum Leben nötig [hast]! Dann gib [alles] den armen Menschen und sag Dank [deinem] Gott! Sowohl die ihr Vermögen bewahrenden geizigen Menschen als auch die ihr Vermögen an verschiedene Belustigungen verschwendenden Menschen werden, als Christus sie befragt, schuldig erkannt und zuschanden werden. Sei du vorsichtig und denke "Ich möchte nicht mit dem bösen Knecht zusammen schuldig erkannt werden!"

Wenn dein in deiner Hand [liegendes] Vermögen durch Raub oder Betrug oder verschiedene andere böse Mittel erworben wurde, vertelle es an die Armen! Widrigenfalls wirst du, wenn Christus zum zweiten Male kommt, schuldig [gesprochen]. Im Evangelium [steht] geschrieben, dass Jesus Christus allen Menschen als Muster zeigte, wie Zakhey (Zachäus) sein durch böse Mittel erworbenes Vermögen den Armen gegeben hatte. Es ist besser arm zu leben, als aus dem mit Bosheit erworbenen Vermögen reich zu leben. Wähle die gute [Möglichkeit] von diesen und wende dein mit Bosheit gesammeltes Vermögen an eine gute Sache! Wenn du dein Vermögen verteilst, vertraue dich Gott an, er verlässt dich nicht und gibt [alles], was zu deinem Leben nötig ist. Er ernährt nicht nur den Menschen, sondern auch die kleinen Spatzen. Er hält alle Lebewesen gesättigt.

Erkühne dich nicht, keinen Menschen mit Wort oder Tat zu beleidigen! Die Beleidigung des Menschen ist eine sehr grosse Sünde. Den Menschen schuf Gott und liebt ihn. Nachdem das so ist, ist die Beleidigung des Menschen die Beleidigung Gottes. Wenn man einen Menschen beleidigt, beleidigt sich Gott. Das Begehen einer Sünde gegen den Menschen ist auch das Begehen einer Sünde gegen Gott. Du siehst schon, wie schwere [Sünde] die Beleidigung des Menschen ist. Wenn du [einen näheren] Bekannten mit einigen Taten beleidigst, bitte ihn sofort um Entschuldigung und söhne dich mit ihm aus!

Wenn du dich mit ihm nicht aussöhnen wirst, wird Gott über dich ein strenges Urteil fällen (eigtl. du wirst in das strenge Urteil Gottes geraten).

Verfahre gegen keinen Menschen betrügerisch und schmeichlerisch. Verehere deine näheren [Bekannten], wie du dich selbst verehrst, verfahre mit ihnen offenerzig! In deinem Verfahren [lass du] dein Äusseres mit deinem Inneren gleich sein! Wenn du mit ihm sprichst, [lass] das, was dir auf der Zunge liegt damit, was in deinem Herzen ist gleich sein (d. h. trage das Herz auf der Zunge)! Das betrügerische und schmeichlerische Gespräch ist den bösen Menschen angemessen. In die Herzen der bösen Menschen geht der Satan ein. Er betrügt sie. "Ich soll sie irreführen" — sagt er und lehrt sie schmeicheln. Du betrüge deine näheren [Bekannten] nicht mit Schmeichelei, lass nicht den Satan in dein Herz eingehen, dass er dir deine Selbständigkeit nicht nehmen und dich ergreifen könne.

Aus den Schreiben der ehemaligen Frommen genommene Abschnitte

Das Leben der Söhne von Yakov (Jakob)

Es hatte Yakov zwölf Söhne, namens: Ruvim (Ruben), Simeon, Leviy (Levi), Yuda (Juda), Issaxar (Isachar), Zavulon (Sebulon), Dan, Neffalim (Naphtali), Gad (Gad), Asir (Asser), Yosif (Joseph), Veniamin (Benjamin). Hinsichtlich dessen, dass sie die Stammväter des Volkes von Izrail (Israel) waren, nennt man sie Patriarx (Patriarchen). Unter den Geschwistern (eigtl. den älteren und jüngeren Brüdern) war Yosif der gutherzigste. [Er führte unter ihnen] das reinste Leben. In dieser Hinsicht hatte Yakov unter seinen Söhnen Yosif lieber [als die anderen]. Seiner Geburt nach ist Yosif von der geliebten Frau Yakov's Raxil (Rahel) geboren. Weil er ihn (d. h. Joseph) sehr liebte, liess er ihm ein schönes Kleid nähen und gab es ihm. Darauf hatten seine Brüder Yosif nicht gern. Yosif hatte (eigtl. sah) zweimal Träume. In dem ersten [der beiden Träume] erntete er /mit Sichel/ mit seinen Brüdern. Seine Garbe richtete sich auf und stand. Die Garben seiner Brüder neigten sich vor ihr (d. h. vor seiner Garbe). Er sah es so [in seinem Traum]. In seinem zweiten [Traum] sah er, dass die Sonne, der Mond und elf Sterne kamen und sie neigten sich vor ihm selbst. Nachdem er seine Träume seinem Vater und seinen Brüdern erzählt hatte, sprachen sein Vater und seine Brüder [zu ihm]: "Sollen wir vielleicht vor dir niederfallen und uns neigen?" /-sagten sie/. Nachher wurde der Neid seiner Brüder auf ihn noch stärker, sie wollten ihn töten.

Yosif's zehn Brüder hüteten das Vieh ihres Vaters. Einmal gingen sie mit ihren Herden sehr weit. Nachdem [schon] lange keine Nachricht [mehr] von ihnen gekommen war, sprach sein Vater zu Yosif: "Geh hin zu deinen Brüdern und komm zurück! Erfahre, ob sie alle gesund sind!" Yosif zog sein schönes Kleid an und ging hin. Yosif war damals siebzehn Jahre alt. Als seine Brüder ihn von ferne kommen sahen, sagten sie: "Seht, unser Traumseher kommt, lasset uns [ihn] totschiagen!" /-sagten sie/. Ruvim sprach: "Statt ihn zu töten, werfen wir [ihn] in einen leeren Brunnen ohne Wasser, dort wird er von selbst sterben" /-sagte/.

Er sagte diese Worte, aber er dachte "Ich werde Yosif aus dem Brunnen herauskommen lassen und meinem Vater wiederbringen." Seine Brüder warfen Yosif in den leeren Brunnen. Nachdem Ruvim weggegangen war, zogen sie Yosif aus dem Brunnen heraus und verkauften ihn um zwanzig Silberstücke den vorüberkommenen Ismaeliter Kaufleuten. Die Kaufleute brachten ihn nach Ägypten und verkauften ihn dem Kammerer des Padischahs, namens Potifar (Potiphar). Nachdem Ruvim zu seinen jüngeren Brüdern zurückgekommen war und erfahren hatte, dass sie Yosif verkauft hatten, grämte er sich sehr und sprach: "Was werden wir jetzt [unserem] Vater sagen? /-sagte/. Die anderen [Geschwister] schickten das Kleid von Yosif, mit dem Blut eines Zickleins bespritzt, Yakov. Nachdem die [das Kleid] bringenden [Menschen zum Jakob] hineingegangen waren, sprachen sie zu ihm: "Sieh, wir haben das gefunden! Ist das nicht das Kleid deines Sohnes?" /-sagten/. Yakov sah es und sagte: "Ein reissendes Tier hat ihn zerissen!" und er weinte um Yosif sehr lange.

Yosif's Aufenthalt in Ägypten

Yosif lebte gut in Potifar's Haus. Alles, was er tat, liess Gott glücken. Yosif schickte Gott aus seinem eigenen Herzen nicht weg. Darum liess Gott in Potifar's Haus Reichtum einziehen, er segnete seine Zuchttiere und sein gesätes Getreide. Potifar sah, dass Gott Yosif half und er setzte ihn über die Diener in seinem eigenen Haus. Sein Haus gab er völlig in die Hände [von Joseph]. Er selbst kümmerte sich um nichts, er war [immer] nur zu Gast.

Yosif war schlank an Gestalt, schön von Angesicht. Er war ein sehr hübscher Mensch. Potifar's Frau interessierte sich für Yosif unzüchtig. [Einmal], als sie allein [ihm] entgegen kam, sagte sie Yosif: "Lege dich mit mir!" Yosif sprach zu ihr: "Sieh, mein Herr tat sein ganzes, in [diesem] Haus befindliches, Vermögen und alle seine Diener in meine Hände. Er hat all sein Hab und Gut unter meine Befugnis gestellt. Wie kann ich in eine so böse Sache, zu der du mich bewegen willst einwilligen? Nein, ich tue etwas so Böses nicht. Du passt nur zu meinem Herren" — sagte. "Wie soll ich vor Gott sündig werden?" /-sagte/. Potifar's Frau drängte Yosif auf diese Weise täglich. Yosif gehorchte ihren Worten nicht. Er setzte sich nicht zu ihr. Eines Tages ging Yosif in Potifar's Haus hinein, um seine Arbeit zu tun. In dem Haus war nur [Potiphar's] Frau. Es gab dort keinen anderen Menschen. Dort erwischte die Frau Yosif's Kleid und zerriß und zog daran, dass er sich zu ihr lege. Yosif ging nicht zu ihr, er lief weg. Die Frau blieb dort mit dem Kleid, wie sie es an sich gerissen hatte, [in der Hand]. Als [sie bemerkte], dass er, sie dort gelassen hatte, weggelaufen war, schrie die Frau mit böser Stimme. Auf diese Stimme kamen die Diener /-Menschen/ herbei. Sie sagte ihnen: "Seht, euer Herr brachte diesen Juden, dass der mit mir Spott treibe. Er kam zu mir hinein und wollte mich vergewaltigen. Nachdem ich gerufen hatte, liess er sein Kleid [bei mir] und floh und lief hinaus.

Yosif im Gefängnis

Nachdem ihr Mann nach Hause gekommen war, sagte sie ihm das auf verleumderische Weise. Ihr Mann geriet in grossen Zorn gegen Yosif. Er liess nicht erfragen, ob diese Sache wahr oder nicht wahr ist. Er liess Yosif ins Gefängnis sperren. Ausser dem schon Gesagten hatten Yosif und Potifar's Frau keine andere [gemeinsame] Sache. Wenn ihr seht, dass jemand in seiner Erzählung zu ihrer Sache, ausser [dem Gesagten, noch etwas] hinzufügt, [wisst ihr], dass er wegen der willkürlichen Steigerung des Mutwillens so übertrieben und sündhaft spricht. Die Rede jenes Menschen ist nicht wahr. Übrigens sagen die Tataren (d. h. die Mohammedaner) diese Lüge. Yosif lebte redlich auch in dem Gefängnis. Er tat den dort befindlichen Menschen wohl. Er schlug sich Gott nicht aus dem Sinn. [Alles], was er tat, liess Gott glücken. Der Gefängnisvorgesetzte liebte ihn sehr. Er betraute ihn (eigtl. seine Hände) mit der Aufsicht über die dort befindlichen Menschen. Alle von ihnen überwachte Yosif. Gott half Yosif, da er sah, dass [er] ohne Sünde war.

In dieser Zeit versündigten der Obermundschek und der Oberst über die Bäcker an dem Padischah Faraon (Pharao). Wegen ihrer Sünden liess sie Faraon in das Gefängnis, wo [auch] Yosif lag, bringen. Eines Tages ging Yosif in [ihre] Zelle ein und er sah, dass sie [dort] sehr traurig sitzen. Nachdem er das gesehen hatte, fragte er: "Warum seid ihr heute so traurig?" Sie sagten ihm: "Wir hatten (eigtl. sahen) einen Traum und es gibt keinen, der [ihn] uns deutet." Yosif sprach zu ihnen: "Traumdeuter ist allein Gott, nicht war? Doch erzählt mir eure Träume!" Da begann der Obermundschek zu sprechen: "Ich sah vor meinen Augen einen Weinstock, das drei Trauben hatte. Ich nahm die Beeren und zerdrückte sie. [Dann] liess ich den Saft [der Traube] in ein Gefäss fliessen und gab es Faraon" /-sagte/. Yosif sprach: "Dein Traum ist gut. Nach drei Tagen kehrst du in dein früheres Amt zurück und du wirst, [wie vormals] dem Padischah den Branntwein geben" /-sagte er/. "Wenn du wieder bei dem Padischah leben wirst und dein Leben sich zum Guten wenden wird, gedenke meiner und sag Faraon, dass er mich aus dem Gefängnis herausholen lasse! Ich, der Jude, bin gestohlen worden und [so] kam ich hierher. Ich habe keine böse Sache getan, weswegen [sie mich] hätten ins Gefängnis bringen dürfen."

Der Bäcker (eigtl. der, der das Brot gibt) sah, dass die Deutung des Traums die [Joseph] dem anderen [gegeben hatte], gut war. Er erzählte seinen eigenen Traum. "Ich trug drei, aus Rohr geflochtene Siebe auf meinem Haupt. In diesen Sieben waren verschiedene Speisen. Es kamen Vögel und sie pickten-pickten diese Speisen" /-sagte er/. Yosif sprach zu ihm: "Nach drei Tagen wird Faraon dir den Kopf abschlagen und deinen Leib an einen Baum hängen lassen. [Dann] kommen die Vögel und sie werden dich pickend auffressen" /-sagte/. Es wurde genau so, wie es Yosif deutete. Nach drei Tagen setzte man den Obermundschenken in sein voriges Amt ein. Man schlug den Kopf dem Obersten über die Bäcker ab und erhängten [seinen Leib]. [Dann] kamen die Vögel und frassen ihn auf. Yosif's Name fiel dem Obermundschenken vor Faraon nicht ein. Er sass noch zwei Jahre im Gefängnis.

Yosif's Herauskommen aus dem Gefängnis,
sein Einsetzen in ein hohes Amt

Einmal hatte (eigtl. sah) Faraon, der Padischah von Ägypten zwei Träume. Der erste Traum war das: er selbst stand am Ufer des Flusses Nil. Aus dem Wasser kamen sieben fette Kühe heraus. Nach ihnen kamen noch sieben magere Kühe heraus. Die mageren Kühe frassen die fetten [Kühe] auf und sie selbst blieben ebenso mager, wie [sie] früher [waren]. Nachher erwachte Faraon, [dann] legte er sich und schlief wieder ein. Er hatte (eigtl. sah), wieder einen anderen, solchen Traum: aus einem Halm kamen sieben sehr volle Ähren heraus, nach ihnen kamen sieben dürre Ähren heraus. Die dürren Ähren verschlangen die vollen Ähren. Als sie jene verschlungen hatten, blieben sie selbst ebenso [dürre], wie [sie] früher [waren]. Am folgenden Tage, nachdem der Padischah erwacht war, liess er alle weisen Menschen rufen. Aber da war keiner, der den Traum des Padischahs deuten konnte. In dieser Zeit fiel jenem Schenken Yosif's Name ein und er sprach zu dem Padischah: "Es gibt in unserem Gefängnis einen jungen Juden. Er kann die Träume sehr richtig deuten" /-sagte er/. Der Padischah liess Yosif kommen und erzählte ihm seinen Traum. Yosif sprach zu dem Padischah: "Ei, Padischah! Deine beiden Träume bedeuten das gleiche. Die sieben fetten (eigtl. vollen) Kühe und die sieben vollen Ähren bedeuten, dass in Ägypten sieben Jahre lang Getreide und alle Sachen reich gedeihen werden. Die sieben mageren Kühe und die sieben dürren Ähren bedeuten, dass nach den sieben ertragreichen Jahren sieben Jahre des Hungers kommen" /-sagte/. "Ei, Padischah! Einsetze schon in den glücklichen Jahren einen ausgewählten, verständigen Menschen, dass er Getreide zum Verwahren einsammle und das eingesammelte Getreide für die Jahre des Hungers verwahre!" /-sagte er/. Faraon sprach: "[Weil] dir Gott dies alles kundgetan hat, ist kein anderer Mensch [so] verständig und weise wie du. Sei du schon der Vorgesetzte meines Hauses! Deinen Worten soll all mein Volk gehorsam sein. Ich werde grösser sein als du, allein darum, da ich der Padischah bin. Ich setzte dich jetzt, als Vorgesetzten, über ganz Ägyptenland" /-sagte er/. Er liess seinen Ring von seinem Finger ziehen und an Yosif's Finger stecken. Er kleidete ihn mit kostbarem Kleid und legte [ihm] eine goldene Kette um seinen Hals. Dann setzte er [ihn] in seinen zweiten Wagen hinein und liess [ihn] auf der Strasse der Stadt fahren. Das Volk kam vor ihn heraus und neigte sich [vor ihm]. Dann brachte und gab Faraon Yosif die Tochter des Priesters aus der Stadt Iliopol (Heliopolis) zur Frau. In jener Zeit war Yosif dreissig Jahre alt. Sieben Jahre lang gedieh das Getreide. Aus einem Samen wurde eine Handvoll. In diesen Jahren speicherte Yosif in verschiedenen Städten sehr viel Getreide, zuerst zählte er das, dann war [das Getreide] unzählbar.

Nachdem sieben Jahre vergangen waren, fing an Hunger zu sein. Jahr um Jahr wurde der Hunger stärker. Sowohl die Menschen von Ägypten als die Menschen vom weiten Lande kamen zu Yosif und baten ihn. "Verkaufe uns Getreide, sei so gut!" — sagten sie. Im ganzen Lande war der Hunger[sehr] gross. Auch die Menschen im Lande Xanaan (Kanaan) litten Mangel an Proviant. (58)

Yosif's Brüder gehen zum ersten Mal nach
Ägypten Getreide zu kaufen

Nachdem Yakov gehört hatte, dass Getreide in Ägypten zu verkaufen war, sprach er zu seinen Söhnen: "Ich hörte, dass Getreide in Ägypten zu verkaufen ist, geht hin, kauft es und kommt nach Hause! Anderenfalls werden wir verhungern" /-sagte er/. Yakov liess seinen Sohn, namens Veniamin (Benjamin), bei sich selbst bleiben. Die anderen zehn Söhne schickte er, ihnen Geld gebend, dass sie Getreide kaufen. Sie gingen nach Ägypten. Nachdem sie [so] gegangen waren, gingen sie zu Yosif hinein, baten [ihn] um Getreide, knieten sie nieder und neigten sich [vor ihm]. Yosif erkannte seine Brüder, sie erkannten ihn nicht. (Joseph), als ob er sie nicht gekannt hatte, sagte ihnen hart: "Woher seid ihr gekommen?" /-sagte/. Sie sprachen: "Wir kamen aus dem Lande Xanaan." In diesem Augenblick kam Yosif der von ihnen gesahene Traum in den Sinn. Er sprach zu ihnen: "Ihr seid böse Menschen und seid gekommen zu kundschaften, [wo] die unbefestigten und für den Feind durchdringbaren Stellen dieses Landes sind." Sie sprachen: "Wir sind zwölf Söhne eines Vaters gewesen. Ein jüngerer Bruder von uns starb. Ein kleiner Bruder von uns blieb bei unserem Vater." Er sprach: "Ich nehme euch bei eurem Worte. Es wird wahr sein, wie ich gesagt habe, dass ihr Kundschafter seid. Ich schwöre auf den Namen Faraon's: ich lasse euch von hier nicht weg, bis euer kleiner Bruder nicht kommt! Sendet einen von euch hin, der ihn hole! Die anderen von euch werden hier bleiben. So wird sich die Wahrheit oder die Lüge eurer Worte herausstellen." Er hielt sie drei Tage gefangen. Dann sprach zu ihnen: "Ich fürchte mich vor Gott, lasset ihr eure Angehörigen [zu Hause] nicht sterben, es bleibe einer von euch im Gefängnis liegen, die anderen von euch kehren aber nach Hause, Getreide mitnehmend, zurück! Wenn ihr euren kleinen Bruder [zu mir] bringt, wird sich die Wahrheit eurer Worte herausstellen und ihr werdet euch retten." Sie taten auf diese Weise. Dann fingen sie an miteinander zu sprechen: "Seht, jetzt kommt unsere Bosheit, was wir gegen Yosif taten über unser Haupt, wie [lange] bat er uns, flehte er uns an und wir erhörten ihn nicht" /-sagten sie/. Ruvim (Ruben) sprach darauf: "Sagte ich das euch nicht, dass ihr unseren Bruder nicht berührt, euch nicht versündigt, sagte ich das nicht? Nun wird sein Blut von uns gefordert" /-sagte/. Sie dachten nicht: "Yosif wird unsere Worte kennen." Dann ging Yosif in ein einsames Zimmer hinein und weinte. Nachher ging er zu ihnen hinaus und redete [mit ihnen]. Er liess seine Menschen Simeon ergreifen und binden. Er befahl, ihre Säcke mit Getreide zu füllen, ihr Geld einem jeden in seinen Sack zu legen und sie wegzuschicken. Er befahl, [ihnen] auch auf den Weg etwas zum Essen und Brot zu geben. Sie taten so, wie er sagte. Die Brüder von Yosif luden die genommenen Brote auf und gingen nach Hause.

Auf der Platz, wo sie übernachteten, band einer von ihnen seinen Sack aus. In dem [Sack] sah er sein Geld. Nachdem er es gesehen hatte, sprach zu seinen Brüdern: "Seht ihr schon, mein Geld ist in dem Sack" /-sagte/. Darauf

erschrecken sie sehr und sprachen: "Was für eine Sache ist das? Warum macht das uns Gott?" /-sagte/. Nachdem sie nach Hause gekommen waren, erzählten sie ihrem Vater alles, was geschehen war: "Der Vorgesetzte Ägyptenlandes fiel uns sehr hart an, er redete mit uns sehr hart und hielt uns für [Menschen], die das Land mit Schlaueit auszukundschaften gingen. Wenn wir ihm sagten, "Nein wir sind wahre Menschen", glaubte er uns nicht. Er sagte: "Dass ihr wahre Menschen seid, soll ich so erfahren!" es bleibe einer von euch hier, die anderen von euch gehen, Getreide mitnehmend nach Hause, dass ihre Angehörigen [zu Hause] nicht Hungers sterben. Wenn ihr euren kleinen Bruder bringt, lasse ich euren hier gebliebenen [Bruder] weg, ich sehe, dass ihr keine Kundschafter, sondern wahre Menschen seid" -sagte er" /-sagten sie/. Dann, als sie die Säcke aufbanden und auszuleerten, kamen die Bündel mit ihrem Geld aus jedem Sack heraus. Nachdem sie es gesehen hatten, erschrecken sie sehr. Ihr Vater sprach: "Ihr lasset mich schon ohne Kind bleiben, Yosif starb, Simeon ist auch nicht da, ihr wollt auch Veniamin wegnehmen, jetzt wird es mir sehr schwer sein" /-sagte/. Ruvim sprach zu ihm: "Wenn ich ihn wegnehme und dir nach Hause nicht wiederbringe, töte meine zwei Söhne!" /-sagte/. Sein Vater sprach: "Ich gebe diesen/meinen/ Sohn euch nicht! Sein älterer Bruder starb auch, er ist allein geblieben. Wenn ihm etwas dort, wohin, ihr gehen wollt, passiert, werdet ihr mein weiss gewordenes Haupt auf meine alten Tage mit Herzeleid unter die Erde bringen."

Seine Brüder gehen zum zweiten Mal zu Yosif

Sie assen das aus Ägypten nach Hause gebrachte Getreide auf. Yakov sprach zu seinen Söhnen: "Geht hin, kauft wieder Getreide von Ägypten und kommt nach Hause zurück!" /-sagte/. Yuda (Juda) sprach zu ihm: "Der dortige Vorgesetzte sagte: "Ohne euren kleinen Bruder kommt ihr nicht vor meine Augen und lasset ihr euch nicht sehen." Wenn du ihn schickst, werden wir Getreide kaufen und nach Hause kommen" /-sagte/. Sein Vater sprach: "Warum machtet ihr mich so unglücklich, dass ihr sagtet, dass ihr zu Hause einen jüngeren Bruder habt?" /-sagte/. Sie sprachen: "Nachdem er uns gefragt hatte: "Habt ihr euren Vater, eure Mutter, euren Bruder?", sagten wir das. Wir wussten nicht, dass er sagen wird: "Bringt euren Bruder!" /-sagten sie/. Yuda sprach wieder zu seinem Vater: "Anvertraue mir deinen Sohn, ich selbst gehe mit ihm und werde ihn dir wiederbringen! Wenn du ihn nicht gibst, gehen wir nicht um Getreide und dann werden wir alle, sowohl du, als wir und unsere Söhne, Hungers sterben" /-sagte er/. Nachher sprach ihr Vater: "Wenn es denn so ist, nehmt Veniamin und geht! Dazu nehmt verschiedene Früchte dieses Landes, Balsam, Weihrauch, Honig, Nüsse und bringt sie ihm zum Geschenk! Nehmt Geld zweimal [so viel] mit, [das Geld], das ihr in dem Sack wiederbekommen habt, gebt ihr ihm eigenhändig wieder!" /-sagte er/. Wenn Gott diesen Mann zu euch gnädig sein lässt, gibt er [vielleicht] euch die Möglichkeit, dass ihr sein Herz gewinnt, und lässt er sowohl den dort gebliebenen Simeon, wie auch Veniamin nach Hause kommen" /-sagte er/. Dann nahmen sie die Geschenke und Veniamin mit sich und gingen.

Nachdem sie angekommen waren, gingen sie in Yosif's Haus hinein. Nachdem Yosif sie mit Veniamin gesehen hatte, sprach er heimlich zu dem Haushalter: "Heute, bereite du, Essen für die Bewirtung dieser Menschen, führe sie zur Mittagszeit in das Haus, wir werden zusammen essen!" /-sagte er/. Er tat [so], wie [ihm] Yosif befohlen hatte. Er fütterte auch ihre Esel. Nachdem das Essen, auf diese Weise, fertig geworden war, führte sie Yosif in sein Haus. Nachdem sie in das Haus hineingegangen waren, standen sie [dort] sehr erschrocken. "Vielleicht werden sie uns etwas [übel] tun?" — dachten sie. Sie begannen dort mit dem Haushalter zu sprechen: "Ei, Bruder, eines Tages, als wir Getreide kauften und weggingen, kam aus unseren Säcken das Geld das wir euch gegeben hatten, heraus. Wir wissen nicht, wie es geschehen war. Sieh, wir kamen und brachten es euch nochmals. Zur Ausbezahlung des Getreides, was wir jetzt kaufen möchten, haben wir unser Geld in unseren Händen" /-sagten/. Er sprach: "Fürchtet euch nicht, seid ruhig! Dieses Geld in euren Säcken schuf euer Gott und eures Vaters Gott. Euer mir gegebenes Geld ist bei mir" /-sagte/. Dann führte er Simeon zu ihnen.

Sie richteten ihre Geschenke zum Übergeben, bis Yosif nicht nach Hause kam. Nachdem er nach Hause gekommen war, übergaben sie Yosif ihre Geschenke, knieten nieder und neigten sich [vor ihm]. Nachdem Yosif sie gefragt hatte, ob sie gesund seien, sah er unter ihnen Veniamin, der mit ihm selbst blutsverwandt war. "Ist das euer jüngerer Bruder, von dem ihr mir eines Tages sagtet?" -sagte. Sie sprachen: "Ja." Er sprach zu ihm: "Ei, mein Sohn! Gott sei dir gnädig!" /-sagte/. Sein Herz wurde voll und strömte über vor dem Erblicken seines jüngeren Bruders. Er ging in sein Zimmer und weinte. Nachdem er geweint hatte, hielt er an sich, wusch sein Angesicht und ging wieder zu ihnen hinaus. Dann befahl er das Essen aufzulegen, er liess [das Essen] für seine Brüder auf den ersten Platz, für sich selbst auf den zweiten Platz, für die Menschen aus Ägypten auf den dritten Platz auflegen. Seine Brüder sassen in einer Reihe, neben dem grössten [von ihnen sass] der jüngste [von ihnen]. Yosif beteiligte seine Brüder an dem für sich selbst aufgelegten Essen, aber er gab Veniamin fünfmal mehr [als den anderen]. Die Menschen aus Ägypten waren sehr verwundert, dass Yosif mit Gemeinen in einem Haus zusammen speiste (eigtl. Essen ass). Seine Brüder waren sehr erstaunt (eigtl. ging ihr Verstand weg), dass Yosif sie so sehr bewirtete. Nachdem sie gegessen hatten, sprach Yosif zu dem Haushalter: "Fülle in die Säcke dieser Menschen Getreide ein, lege jedem sein Geld in seinen Sack zurück, auch mein silbernes Essgefäß lege mit dem Geld in den Sack des Kleinsten [von ihnen]!" /-sagte/. Er tat, wie [ihm] Yosif gesagt hatte. Am folgenden Tage bekamen sie Erlaubnis wegzugehen. Nach einer kleinen Weile, als sie weggegangen waren, sprach Yosif zu seinem Haushalter: "Geh, jage jenen nach, [wenn du sie] ereilst, sprich "Warum habt ihr das silberne Essgefäß des Wirten gestohlen?"! Wenn du es nachsuchest und erkennst, sprich "Warum habt ihr gegen Gutes Böses getan?!" Er jagte [ihnen] nach, ereilte sie und tat so, [wie gesagt]. Sie sprachen zu ihm: "Sag uns solche Worte nicht, wir nahmen das nicht [weg]! Es gibt kein Wegnehmen, wir gaben euch sogar [das Geld], was [uns] zurückgegeben worden war, zurück, nicht wahr?" /-sagten sie/. "Wenn euer Gefäß bei jemandem von uns

[zum Vorschein] kommt, soll er sterben und lasset ihr die anderen von uns bei euch als Sklaven bleiben!" — sagten sie. Dieser Mensch sagte: "Es ist gut, wir werden [so] tun, wie ihr sagtet! Der, bei dem von euch das Gefäss gefunden wird, [wird] mein Sklave. Die anderen von euch sind [aber] keine Sünder!" /-sprach er/. Sie alle banden ihre Sacke aus. Er ging zu sehen von dem Grössten bis zum Kleinsten, [bei dem] das Gefäss [zum Vorschein] kam. Nachdem das Gefäss [zum Vorschein] gekommen war, waren sie ganz verwirrt, sie wussten nicht, was sie sagen sollten, dann kehrten sie wieder zu Yosif zurück, knieten nieder und neigten sich [vor ihm]. Yosif sprach zu ihnen: "Warum habt ihr so getan? Vielleicht dachtet ihr nicht, dass ein [solcher] Mensch, wie ich [bin], es wissen wird? /-sagte/. Yuda stellte sich vor ihn und sprach: "Was sollen wir schon dir, grosser Herr, sagen? Was sollen wir tun? Gott brachte uns ins Unglück wegen unserer Sünden. Jetzt werden wir alle bei dir als Sklaven bleiben" /-sprach/. Yosif sprach: "Gott bewahre mich, solches zu tun! Nur der, bei dem das Gefäss [zum Vorschein] kam, soll bei mir Sklave sein, die anderen von euch aber kehren zu eurem Vater zurück!" /-sprach/.

Yuda begann Yosif zu bitten und sprach: "Ei, verehrter Bruder, gib, mir, [sei so gut], Erlaubnis, dir ein paar Worte zu sagen!" /-sagte/. Er gab [ihm] Erlaubnis. Yuda sprach: "Ei, grosser Herr! Du sagtest uns früher "Wenn ihr euren kleinen Bruder nicht mitbringt, lasset euch vor meinen Augen nicht [mehr] sehen!" Als wir deine Worte [unserem] Väterchen erzählten, wurde er sehr betrübt und sprach "Warum habt ihr über ihn gesprochen? Wenn ihr auch ihn mitnehmt und umkommen lasset, werdet ihr mein weiss gewordenes Haupt mit Herzeleid unter die Erde bringen", sprach er. Ich tat Eid und nahm [die Verantwortung für ihn] über mich, ich sagte, wenn ich ihn nicht gesund nach Hause bringen werde, sei ich verflucht im Leben. Wenn jetzt unser jüngerer Bruder hier bleibt und wir nach Hause gehen, wird [unser] Väterchen weinen und sterben, wenn er weiss, dass er nicht unter uns ist. Ich werde verflucht bleiben" — sagte er. "Lass du wenigstens unseren jüngeren Bruder gehen! Anstatt seiner soll ich dein Sklave sein! — sprach er. "Unser Väterchen soll nicht an Schmerz sterben!" -sprach er.

Yosif gibt sich seinen Brüdern zu erkennen

Nachher konnte Yosif selbst nicht an sich halten, er schickte die fremden Menschen hinaus, er liess nur seine Brüder bleiben und gab sich ihnen zu erkennen. Er selbst weinte brüllend so sehr, dass sein Weinen auch die fremden Menschen hören [konnten]. Das hörten auch die im Haus des Faraons befindlichen Menschen. Yosif sprach zu seinen Brüdern: "Ich bin Yosif, ist Väterchen noch gesund?" /-sprach/. Seine Brüder erschrakten, konnten nichts sagen, standen dort verwirrt. Yosif [sprach] zu ihnen: "Kommt schon zu mir! Ich bin euer Bruder, [den ihr] nach Ägypten verkauft habt, fürchtet euch schon nicht, bekümmert euch nicht, dass ihr mich verkauft habt, Gott hat mich früher hergesandt, dass ich euch hier vor dem Hungertod errette, es sind schon zwei Jahre, dass

Hunger im Lande ist, und werden noch fünf Jahre des Hungers sein, der Pflug kann nicht pflügen, es wird kein Getreide [geben], die Sichel wird nicht ernten. Darum sage ich, dass nicht ihr mich hergesandt habt, sondern Gott selbst hat mich hergesandt. Er hat mich dem Faraon so [unentbehrlich] gemacht, dass er mich verehrt, also ob ich sein Vater wäre. Geht schon, kehrt schnell nach Hause zurück, sagt Väterchen, dass ich gesund bin! Er soll alle seine Familien und all sein Vieh mitnehmen und hierher kommen! Sagt [ihm], dass ich ihn im Lande /namens/ Gesem (Gosen) ansiedeln werde und ich werde sie in den fünf Jahren des Hungers nähren. Seht, ich sagte diese Worte vor euer aller Augen. Sprechet Väterchen, nach Hause zurückgekehrt, über meine Grösse hier und kommt mit ihm hierher!" -sagte er, und Veniamin umarmend, weinte er.

Dann umarmte er auch seine anderen Brüder und weinte. Faraon hörte es, rief ihn und sprach zu ihm: "Lass deine Brüder, Getreide aufgeladen, weggehen! Lade sie mit deinem Vater hierher ein!" /-sagte/. "Gib ihnen das beste Land von Ägypten, gib ihnen Wagen und Pferde und lass sie von hier weggehen! Sie sollen ihre Kinder, ihre Frauen, ihren alten Vater [darein]setzen und mit allen herkommen!" /-sagte/. Yosif tat so. Er gab [ihnen] die Sachen nach dem Befehl Faraons. Er gab [ihnen] Proviant auf den Weg, gab seinen Brüdern je ein Kleid zum Wechseln und er gab Veniamin dreihundert miskal Silber-[stücke]. Er liess zehn Kamele mit den besten Sachen beladen. Er liess zehn Esel mit Getreide beladen und sandte sie seinem Vater. Er sandte einen Wagen [seinem Vater], dass er sich dareinsetze und zu ihm komme. Seine Brüder zogen von Ägypten hinaus und kehrten ins Land Xanaan zu ihrem Vater zurück. Nachdem sie zurückgekehrt waren, sagten sie ihm die Worte von Yosif, die [er ihnen] gesagt hatte. Sie sprachen: "In Ägypten ist Yosif der grösste Mensch! Er lebt noch und ist gesund." /-sprachen/. Zuerst glaubte das Yakov nicht. Nachdem er die gesandten Sachen gesehen hatte, glaubte er. Darauf sprach Yakov: "Gott sei dank! Mein Sohn Yosif lebt noch, ich will hingehen, ihn sehen, ehe ich sterbe!" /-sprach/.

Gleichnis von dem unzüchtigen Sohn

Jesus erzählte einmal dieses Gleichnis: Ein Mensch hatte zwei Söhne, der kleinere [von ihnen] sprach zu seinem Vater: "Väterchen, verteile [dein Vermögen] und gib mir den mir gebührenden Teil deines Vermögens!" /-sprach/. Sein Vater verteilte sein Vermögen zwischen seinen beiden Söhnen. Nach einer kleinen Weile, sammelte sein kleinerer Sohn sein ganzes Vermögen zusammen und ging in [ein] fremdes Land. Dort lebte er unzüchtig und gab sein ganzes Vermögen aus. In dieser Zeit war in jener Gegend sehr grosser Hunger, er hatte nichts zu essen. Er verdingte sich als Schweinehirt bei einem Menschen. Er hätte seinen Bauch mit dem Futter der Schweine füllen mögen, aber es gab keinen, der es [ihm] gegeben hatte. Nachher verfiel er in Gedanken und sagte zu sich selbst: "Wieviele Arbeiter leben gesättigt in dem Haus meines Vaters und ich verhungere hier, nicht wahr? /-sagte er/. Nun, soll ich aufstehen und zu meinem Vater

zurückkehren. Nachdem ich nach Hause gekommen sein werde, werde ich ihm sagen: "Ei, Väterchen! Gegen Gott und gegen dich verständigte ich mich, ich lebe schon nicht so, dass man mich deinen Sohn nennen könnte! Nimm mich zu dir nur als Arbeiter!" [-werde ich sagen] - /sagte/. Nachdem er das gesagt hatte, stand er auf und ging nach Hause. Sein Vater erblickte ihn von ferne, freute sich und ging ihm entgegen. Er umarmte und küsste ihn. Dann befahl er, dass man ihm [eine] gute Kleidung für ihn, Stiefel für seine Füße, [einen] Ring auf seine Hand hole, um ihn anzukleiden. Dann liess er ein fettes Kalb schlachten und braten. /In der Zeit, / als sie fröhlich essend [dort] sassen, kam der grosse Sohn vom Feld nach Hause. Er war auf dem Feld gewesen. Er hörte die Stimme des fröhlichen Gesanges im Haus und hörte, dass sein Vater, nachdem sein jüngerer Bruder nach Hause gekommen war, ein Mastkalb hatte schlachten [lassen]. Er geriet in Wut und ging nicht in das Haus hinein. Nachdem sein Vater, um ihn zu rufen, hinausgegangen war, sprach er zu seinem Vater: "Wie lange diene ich bei dir, ich höre deinem Wort immer zu und du hast mir nicht einmal ein Kitzlein gegeben, dass ich mich mit meinen Freunden unterhalte. Dieser Sohn von dir, der dein Vermögen für Ausschweifung ausgegeben hat, kam nach Hause und du liessst ihm ein Mastkalb schlachten" /-sprach/. Sein Vater sagte: "Ei, mein Sohn! Du bist immer bei mir, alle meine Sachen [gehören] dir. Dieser jüngere Bruder von dir war gestorben und ist auferstanden, war verschwunden und liess sich finden, darüber freut man sich, wie es sich gebührt, nicht wahr? /-sagte/.

Gleichnis von dem gleichen Lohn

Jesus erzählte dem Volk dieses Gleichnis: das Himmelreich ist gleich diesem: ein Mensch ging am Morgen hinaus, Arbeiter zu dinge[n] für die Arbeit in seinem Garten. Er wurde [mit ihnen] um einen Dinar Tage [lohn] einig und befahl ihnen, zu arbeiten. Nach drei Stunden ging er hinaus und sah, dass [einige] ohne Arbeit auf der Strasse standen. Er sprach: "Warum steht ihr [hier] müssig?" /-sagte/. "Uns dinge[n] niemand" -sagten sie. Der Reiche sprach: "Geht und arbeitet in meinem Garten! Ich gebe euch gebührenden Lohn!" /-sagte/. Sie gingen zu ihm. Nachdem ein Halbtage vergangen war, ging dieser Mensch nachmittags auf diese Weise wieder hinaus. Er rief solche Arbeiter und schickte sie in seinen Garten. Endlich war es bis zum Dunkelwerden [nur noch] eine Stunde. Er ging hinaus und sah Menschen, die ohne Arbeit [herum]standen. Er fragte: "Warum steht ihr müssig?" Jene sagten: "Es hat uns niemand gedungen" /-sagten/. Er sprach: "Geht, geht in meinen Garten und arbeitet! Ich gebe euch gebührenden Lohn!" /-sagte/. Nachdem es dunkel geworden war, befahl der Reiche dem Aufseher seines Vermögens, dass [er] jedem Arbeiter je einem Dinar gebe. Er befahl, dass man zuerst denjenigen gebe, die später gekommen waren. Nachdem man denjenigen, die später gekommen waren, je einen Dinar gegeben hatte, warteten diejenige, die früher gekommen waren. "Uns wird er mehr geben" -dachten sie. Sie empfingen [aber] auch nur je einen Dinar. Nachdem sie den empfangen hatten, begannen sie dem Reichen zu klagen: "Wir arbeiteten den ganzen Tag in der

Sonnenhitze und du machtest unsere Summe [und die Summe] derjenigen, die später gekommen waren und nur eine Stunde gearbeitet hatten, gleich" /-sagten/. Der Reiche sprach zu einem von ihnen: "Ei, mein Freund, ich unterschätze dich überhaupt nicht. Du bist selbst [mit mir] um einen Dinar einig geworden, nicht wahr? Wenn es schon so ist, nimm, was dein ist und geh! Ich will diesem, der später gekommen ist, das Gleiche wie dir geben. Habe ich nicht die Macht [zu tun, was ich will] mit meinem Vermögen? Beneidest du mich vielleicht um meine Güte?" /-sagte/. Nachdem [Jesus] dieses Gleichnis erzählt hatte, sagte der Erlöser dem Volk: "Seht, so werden die Letzten nach vorn gehen und die Ersten hinten bleiben; viele sind berufen, [aber] wenige sind auserwählt" /-sagte/.

Wer in die Kirche geht, soll bis zum
Ende des Gottesdienstes dort sein

Ein armer, guter Mensch hatte eine Frau und einen Sohn. In jener Gegend war sehr grosse Hungersnot. Sein Vater, nachdem er kein anderes Mittel zur Ernährung seiner Angehörigen gefunden hatte, sprach zu seinem Sohn: "Ei, mein Kind! Ich finde kein anderes Mittel zu unserer Ernährung, als dass ich dich zum Knecht gebe" /-sagte/. Sein Sohn sprach: "Väterchen, du weisst, dass ich auf dein Wort immer aus [vollem] Herzen gehört hatte. Tue mir nach deinem Gefallen!" /-sagte/. Sein Vater gab den Sohn zum Knecht. In der Zeit der Verabschiedung sprach er zu ihm: "Sieh, mein Sohn, das ist mein Rat: in der Zeit des Gottesdienstes versäume nicht in die Kirche zu gehen und nachdem du [schon dorthin] gegangen bist, komm nicht aus der Kirche hinaus, solange der Gottesdienst nicht zu Ende ist" /-sagte/. Er diente bei seinem Herren sehr fleissig. Wenn es Gottesdienst gab, ging er immer in die Kirche.

Die Frau des Richters liebte mit ihrem Knecht. Der arme junge Mann wusste das. Darum wollte die Frau ihn verderben. Sie sagte ihrem Mann: "Der neue Knecht möchte dich töten" /-sagte/. Ihr Mann sprach zu einem Richter, den er getroffen hatte, ohne [dieser Sache] gründlich nachzugehen: "Ich gebe einem Knecht von mir ein Tuch und schicke [ihn] zu dir. Du schneide ihm den Kopf ab und wickle [seinen Kopf] in das Tuch ein! Nachdem mein zweiter Knecht gekommen sein wird, gib ihm den Kopf mit dem Tuch hin und schicke es mir!" /-sagte/. Er schickte jenen armen jungen Mann [zu dem Richter]. Auf diese Weise ging der arme junge Mann nach dem Befehl des Reichen, ohne es gewusst zu haben, in sein Verderben. Als er ging, kam er an [einer] Kirche vorüber. Hier kam ihm das Wort seines Vaters in den Sinn, und er ging in die Kirche hinein. Dort stand er, bis der Gottesdienst zu Ende war.

Nach einer kleinen Weile schickten seine Hausherren ihren falschen Knecht zu dem Richter, dass er den Kopf des jungen Mannes nach Hause mitnehme. Als dieser Knecht an der Kirche vorbeikam, dachte er: "Ich kucke in die Kirche hinein, dann werde ich herauskommen." Er ging hinein. Hier sah er seinen Kameraden und fragte: "Bist du zu dem Richter gegangen?" /-sagte/. Jener [Kamerad von ihm] sagte: "Ich bin noch nicht gegangen, ich möchte hier sein, bis der Gottesdienst zu

Ende wird. Geh und nimm das Tuch anstatt meiner, ich gehe [dann] um die Antwort anstatt deiner!" /-sagte/. Jener nahm das Tuch und ging hin. Der Richter kannte diesen und jenen nicht und liess den Kopf des mit dem Tuch gekommenen Knechtes abschneiden.

Nachdem der Gottesdienst zu Ende war, ging jener junge Mann zu dem Richter um die Antwort. Der Richter gab ihm etwas in das Tuch Eingewickeltes. Er nahm das Tuch mit nach Hause, ohne es besichtigt zu haben. Er gab es seiner Herrschaft hin. Der Hausherr [und seine Familie], fürchteten sich und waren verwirrt, nachdem sie ihn lebendig hatten nach Hause kommen sehen und den Kopf ihres beliebten Knechtes im Tuch gesehen hatten. Dann erfuhren sie, wie das geschehen war. Sie verstanden, dass Gott den Unschuldigen bewahrte und den Sünder töten liess.

Bemerkungen zur Übersetzung

1. Wörtlich: die gesprochenen Wörter der Alten.
2. B: Ne siess, mert elkésel. 'Eile nicht, weil du dich verspäten wirst.'
3. B: A görbe útnál jobb az egyenes út;... 'Der gerade Weg ist besser als der Umweg...'
4. Wörtlich: Der Hund bleibt nicht auf Hundart nicht zu tun.
5. Bálint liess dieses Sprichwort ohne Übersetzung.
6. Wörtlich: Die Gewohnheit des Mannes ist bis drei. D.h. der Mann — im Gegenteil zu den Frauen — darf ohne weiteres dreimal Fehler begehen, sich verirren, heiraten usw.
7. Vgl. die verschiedenen Übersetzungen dieses Sprichwortes im TRS, s. Varianten zu den Texten.
8. Wörtlich: ... seine Sache geht nicht gut.
9. B: Tüzes ló hamar izzad. 'Feuriges Pferd schwitzt schnell.' S. Berichtigungen.
10. Wörtlich: In ihrer Mädchenzeit...
11. Vgl. Berichtigungen.
12. B: Hogy sem szegénynek fia légy, légy inkább a gazdagnak szolgája. 'Statt Sohn eines Armen zu sein, sei lieber Knecht eines Reichen.'
13. B: A röstnek minden nap ünnep. 'Für den Faulen ist jeder Tag ein Feiertag.'
14. B: A gyalognak még a zseb is nehéz. 'Dem Fussgänger ist auch die Tasche schwer.'
15. Bálint liess die erste Hälfte des Sprichwortes ohne Übersetzung.
16. B: ...alkalom után... '...nach Gelegenheit...'
17. B: Készülete nincs... 'Er hat keine Vorbereitung...' Bálint hat den Ausdruck tiyari yuk missverstanden. Das Wort tiyari < tiyar + -i Px. 3.Sg. ist ein substantivisiertes Adjektiv von tiy- 'zurückhalten', also es geht hier nicht um das ar. np. LW tiyar 'Vorrichtung, Gerätschaft' (s. Wb.). Auch dieses Sprichwort müsste Bálint in Kasan nicht kontrolliert und erst in Ungarn übersetzt haben. Vgl. Bemerkung 9.
18. S. Berichtigungen.
19. Vgl. TRS 140, wo das Sprichwort aufgrund der in der SS belegten Bedeutungen der np. LW (tat.ss. därt, därman) übersetzt ist: Želanie est, no net sily. 'Man hat den Wunsch, aber nicht die Kraft.'

20. B: A rossz világ... 'Die schlechte Welt...'
21. B: ...a szegényé módja szerint. '... [die Arbeit] des Armen [erfolgt] nach seiner Weise.' D.h. der Arme arbeitet nach seiner Weise.
22. Bálints Übersetzung ist euphemistisch: A dicsért lány a lakodalmán vall szégyent. 'Das gelobte Mädchen wird bei ihrem Hochzeitsfest zuschanden.'
23. B: ...fekete kánya... '...schwarzer Milan...' Vgl. Berichtigungen.
24. Wörtlich: das Spinnen des Fadens.
25. Als Lösung gibt Bálint tök 'Kürbis' an. Das ist ein Irrtum: kaba bedeutet 'Flachsheckel' und Bálint gibt die Bedeutung des Wortes kabak an, vgl. im Wb. beide Wörter richtig. Die Lösung des Rätsels soll kaba 'Flachsheckel' sein, s. hierzu dasselbe Rätsel TXIT: 3059.
26. B: bármennyire nézesz is te engem 'wie du auch mich sehen magst'
27. B: ...az érted való fájdalom nem megy el a szivemről. 'der um dich gefühlte Schmerz geht nicht von meinem Herzen weg'
28. B: feleségnek nem való 'Ehefrau zu sein, ist sie ungeeignet'
29. B: A szélmalomban azt szeretem, hogy szárnyai egyenlőn forognak; 'Die Windmühle liebe ich deshalb, weil sich ihre Flügel gleichförmig drehen;'
30. B: ...veled álmodtam... 'ich habe von dir geträumt'
31. B: ...ha...mégsem veszesz el 'wenn du mich doch nicht verheiraten wirst'
32. B: hogy öli meg Ali a kutyát 'wie tötet Ali den Hund?' Vgl. Berichtigungen.
33. B: ...lovainak mind a hárma... '...alle drei seiner Pferde...'
34. B: ...neki irányozva egész erővel a birónak homlokára csapott. '...schlug er gut gezielt mit voller Kraft auf die Stirn des Richters.'
35. B: ...az előbbi orosz mondatot...igy tolmácsolá '...er dolmetschte den vorigen russischen Satz folgendermassen'
36. B: ...,hogy a hold a vízbe esett. '..., dass der Mond ins Wasser gefallen ist.'
37. B: ...sietve leszáll '... steigt eilends herunter'
38. Bálint hat die phraseologische Einheit karaul kőkőr- missverstanden. Er gibt eine wörtliche Übersetzung für diesen Ausdruck őrt kiáltott 'er schrie Wachter'. Die phraseologische Wendung karaul kőkőr- ist eine Lehnübersetzung vom russ. karaul kričat 'um Hilfe rufen', in dem karaul als Interjektion 'Hilfe' gebraucht wird.
39. B: Az ördög fájdalomtól nem tudott kellőleg válaszolni, aztán nem is volt igen tanult. 'Der Teufel konnte vor Schmerzen keine passende Antwort geben und er war dazu auch zu ungebildet.'
40. B: ...megzavarodottan... '...verwirrt...'
41. B: ...a medve pedig mérgelődve szitkozódott. '...und der Bär schimpfte wütend.'
42. Bálint liess die Wendungen pészäder-lä pészä-dër und pészä birsä šělä bir ohne Übersetzung.
43. Bálint liess diesen Satz ohne Übersetzung.
44. B: ...gyertyát gyújtva... '...eine Kerze angezündet...'
45. B: A farkas fölment a kemencére, a medve pedig a fa tetejébe. 'Der Wolf kletterte auf die Ofenbank, der Bär kletterte auf den Gipfel des Baumes.' Vgl. Berichtigungen.

46. Die Übersetzung dieses Satzes fehlt bei Bálint.
47. B: ...három orosz ezüst rubelért. '...für drei russische Silberrubel.'
48. B: ...egy háznak...kilyukasztották az alját. '...sie durchbohrten das Fundament eines Hauses.'
49. B: ...bántalmazták... 'quälten'
50. B: ...tégy le a földre... 'lege mich auf den Boden hin'
51. B: ...szerencsét próbálni... 'sein Glück versuchen'
52. B: ...meg nem élhetünk '...können wir nicht auskommen'
53. B: ...mind a két kezét visszakarta. '... sie bekam ihre beiden Hände zurück.'
54. Bálint liess diesen Satz ohne Übersetzung.
55. B: Hát miért nem tartottad jó helyen a kulcsot? 'Nun, warum hieltest du den Schlüssel nicht am richtigen Platze?'
56. B: ...és azokért imádkozzál 'und bete um ihr [Wohl]'
57. B: ...pogányok... 'Heiden'
58. B: ...élelemszer miatt zavarba jöttek. 'wegen des Proviantes kamen sie in Verlegenheit.'

Abkürzungen

A. Quellen- und Literaturverzeichnis

- AAH Abū Hayyān, Kitāb al-Idrāk li- lisān al Atrāk. Hrsg. A. Ca-
feroğlu. Istanbul 1931.
- ABM Zajaczkowski, A. Vocabulaire arabe-kiptchak de l'époque
de l'État Mamelouk. Bulgat al-muštāq fī lūgat at-Turk
wa-l-Qifzāq. 1-2. Warszawa 1954-8.
- AHL Houtsma, M.Th. Ein türkisch-arabisches Glossar. Leiden
1894.
- Ahmet'janov 1978 Ahmet'janov, R.G. Sravnitel'noe issledovanie tatarskogo i
čuvašskogo jazykov (fonetika i leksika). Moskva.
- AQ El-Qawānīn el-küllīye lizabt el-lūgat et-Türkiye. Hrsg.
Kilisli M. Rifat. Mit Vorwort von Köprülüzade M. Fuad.
İstanbul 1928.
(S. auch: Telegdi, S. Eine türkische Grammatik in ara-
bischer Sprache aus dem XV.Jhdt. In: Kőrösi Csoma
Archivum. 1. Erg.Bd. Budapest 1937. S. 282-325.)
- Aśm. Aśmarīn, N.I. Thesaurus Lingue Tschuvaschorum. 1-17.
Kazan'-Čeboksary 1928-50.
- AT Ettuhfet-liz-zekiyye fil-lūgat-it-türkiyye. Hrsg. B. Atalay.
İstanbul 1945.
- B Bálint, s. dort
- Bajazitova 1978 Bajazitova, F.S. Knigi na kreščeno-tatarskom jazyke
XIX.v. kak lingvističeskij istočnik. In: Istočnikovedenie i
istorija tjurkskih jazykov. Kazan'. S. 58-63.
- Bajazitova 1979 Bajazitova, F.S. K istorii formirovanija govorov kreščenyh
tatar. In: IIDTJa. S. 105-38.
- Bajazitova 1980 Bajazitova, F.S. Drevnie formy glagola v govore kreščenyh
tatar Zakazan'ja. In: IJaDP. S. 137-41.

- Bayazitova 1974 Bayazitova, F.S. Tübän Kama tiräsändägë këräšën tatar-ları söyläšänë fonetik häm grammatik üzäncälëklärë. In: MTD 3. S. 48-73.
- Bálint Szentkatolnai Bálint G. Kazáni-tatár nyelvtanulmányok. 1-3. Budapest 1875-7.
- Berta 1982 Berta, Á. Zwei wolgabolgarische Lehnwörter in der Mundart der getauften Tataren. In: Studies in Chuvash Etymology 1. Studia Uralo-Altaica 17. Ed. A. Róna-Tas. Szeged. S. 14-19.
- Berta 1983 Berta, Á. Die russischen Lehnwörter in der Mundart der getauften Tataren. Tatarische etymologische Studien 1. Studia Uralo-Altaica 21. Szeged.
- BGram Szentkatolnai Bálint G. Kazáni-tatár nyelvtan. (Hang-, alak- és mondattan.) Budapest 1877.
- BRS Baškirsko-russkij slovar'. Moskva 1958.
- Bukv Bukvar'. Ĵazıu beldërä. Kazan 1871.
- BukvSur Bukvardyän surı ukıy-torgan knyägä. (Russ. Nebentitel: Pervaja posle bukarja kniga dlja čtenija.) Kazan' 1907.
- Burganova 1955 Burganova, N.B. Osobennosti govora tatar nagornoj storony TASSR. In: MD. S. 28-69.
- CCD der deutsche Teil des Codex Cumanicus, s. Grønbech
- CCI der italienische Teil des Codex Cumanicus, s. Grønbech
- Clauson Clauson, G. Sir. An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish. Oxford 1972.
- ČVS Čávašla-viräsla slovar'. Hrsg. M.I. Skvorcov. Muskov 1982.
- Dal' Dal', V. Tolkovyj slovar' živago velikoruskago jazyka. 1-4. S. -Peterburg'' - Moskva 1880-2. (Nachdruck: Moskva 1978-80.)
- DS Dialektologik süzlök. 3. Kisäk. Kazan 1958.
- Egorov Egorov, V.G. Ètimolgičeskij slovar' čuvaškogo jazyka. Čeboksary 1964.
- Fasmer Fasmer, M. Ètimolgičeskij slovar' russkogo jazyka. (Aus dem Deutschen übersetzt und ergänzt von O.N. Trubačev.) 1-4. Moskva 1964-73.
- FO Folia Orientalia. Krakow.
- Grønbech Grønbech, K. Komanisches Wörterbuch. Türkischer Wort-index zu Codex Cumanicus. Kopenhagen 1942.

- GSBLJa Grammatika sovremennogo baškirskogo literaturnogo jazyka, Moskva 1981.
- GTRAS Xämzin, K. Z. - Mäxmütov, M. I. - Säyfullin, G. S. Garäpčä-tatarça-rusça alıñmalar süzlégä. Tatar ädäbiyatında kullañılğan garäp häm farsı süzlärä. Kazan 1965.
- IIDTJa Issledovaniya po istoričeskoj dialektologii tatarskogo jazyka. Kazan' 1979.
- IJaDP Issledovanie jazyka drevnepis'mennyh pamjatnikov. Kazan' 1980.
- Junker-Alavi Junker, H. F. J. - Alavi, B. Persisch-deutsches Wörterbuch. Leipzig 1968.
- Ĵäläy 1947 Ĵäläy, L. Tatar dialëktölögiyasä. Kazan.
- KazRS Mahmudov, H. — Musabaev, G. Kazahsko-russkij slovar'. Alma-Ata 1954.
- Kononov 1974 Biobibliografičeskij slovar' otečestvennyh tjurkologov. Dooktjabrskij period. Hrsg. A. N. Kononov. Moskva.
- KRS Kirgizsko-russkij slovar'. Hrsg. K. K. Judahin. Moskva 1965.
- KuRS Kumyksko-russkij slovar'. Hrsg. Z. Z. Bamatov. Moskva 1969.
- Levitskaja 1976 Levitskaja, L. S. Istoričeskaja morfologija čuvašskogo jazyka. Moskva.
- MD Materialy po dialektologii. Kazan' 1955.
- MSFOu. Mémoires de la Société Finno-Ougrienne. Helsinki.
- MTD 3. Materialy po tatarskoj dialektologii. 3. Kazan' 1974.
- Muhametšin 1977 Muhametšin, Ju. G. Tatary-krjašeny. Istoriko-ëtnografičeskoe issledovanie material'noj kul'tury seredina 19 — - načalo 20 v. Moskva.
- NRS Nogajsko-russkij slovar'. Hrsg. N. A. Baskakov. Moskva 1963.
- O Ostroumov, s. dort
- Ostroumov Ostroumov, N. Tatarsko-russkij slovar'. Kazan' 1892.
- P Paasonen, H. Tschuwaschisches Wörterverzeichnis. Eingeleitet von A. Róna-Tas. Studia Uralo-Altaica 4. Szeged 1974. [Photomechanischer Nachdruck der Originalausgabe: Paasonen, H. Csuvás szójegyzék. Beiheft der Nyelvtudományi Közlemények 37-8 (1908) Budapest.]

- Paasonen Misch, Mischärtatarische Volksdichtung. Gesammelt von H. Paasonen. Übersetzt und herausgegeben von E. Karahka. MSFOu 105. Helsinki 1953.
- Poppe 1960 Poppe, N. Die mongolischen Lehnwörter im Komanischen. In: Németh Armağan. Türk Dil Kurumu Yayınları 191. Ankara 1962. S. 331-40.
- R Radloff, W. Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte. 1-4. St. -Petersburg 1893-1911.
- Räsänen 1920 Räsänen, M. Die tschuwassischen Lehnwörter im Tscheremissischen. MSFOu. 48. Helsinki.
- Räsänen 1949 Räsänen, M. Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen. Studia Orientalia 15. Helsinki.
- Räsänen 1957 Räsänen, M. Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen. Studia Orientalia 21. Helsinki.
- REW Räsänen, M. Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen. Lexica Societatis Fenno-Ugricae 17,1. Helsinki 1969.
- RBS Russko-baškirkij slovar'. Hrsg. N.K. Dmitriev, K.Z. Ahmerov, T.G. Baišev. Moskva 1948.
- RBS 1964 Russko-baškirkij slovar'. Hrsg. K.Z. Ahmerov. Moskva.
- RKBS Russko-karačaevo-balkarskij slovar'. Hrsg. H.I. Sujunčev, I.H. Urusbiev. Moskva 1965.
- RKzks Russko-kazahskij slovar'. Hrsg. N.T. Sauranbaev. Moskva 1954.
- Róna-Tas Diss. Róna-Tas A. Az altaji nyelvrokonság vizsgálatának alapjai. A nyelvrokonság elmélete és a csuvas-mongol nyelvviszony. Dissertation zur Erlangung der akademischen Doktorwürde. Manuskript. Budapest 1970.
- Róna-Tas 1976 Róna-Tas, A. Some Volga Bulgarian Words in the Volga Kipchak Languages. In: Hungaro-Turcica. Studies in Honour of Julius Németh. Hrsg. Gy. Káldy-Nagy. Budapest. S. 169-75.
- Scherner Scherner, B. Arabische und neupersische Lehnwörter im Tschuwaschischen. Versuch einer Chronologie ihrer Lautveränderungen. Wiesbaden 1977.
- Sevortjan Sevortjan, Ė.V. Ėtimologičeskij slovar' tjurkskih jazykov. 1-3. Moskva 1974-80.

| | |
|---------------|---|
| Stachowski FO | Stachowski, S. Studien über die neupersischen Lehnwörter in Osmanisch-Türkischen. 1-6. FO 14-20 (1972/3-9) S. 77-118, 87-118, 145-192, 141-74, 87-118, 93-126 |
| Steing. | Steingass, F. A Comprehensive Persian-English Dictionary. Beirut [1975]. |
| STLJa. | Sovremennij tatarskij literaturnyj jazyk. Leksikologija, fonetika, morfologija. Moskva 1969. |
| Ščerbak 1977 | Ščerbak, A.M. Očerki po sravnitel'noj morfologii tjurkskich jazykov. (Imja). Leningrad. |
| Ščerbak 1981 | Ščerbak, A.M. Očerki po sravnitel'noj morfologii tjurkskich jazykov. (Glagol). Leningrad. |
| TXÄ-56 | Tatar xalı́k äkiyätläre. Kazan 1956. |
| TXÄ-58 | Tatar xalı́k äkiyätläre. Kazan 1958. |
| TXIÄ | Tatar xalı́k ijať. Äkiyätläre. 1-3. Kazan 1977-81. |
| TXIKJ | Tatar xalı́k ijať. Kışka jırlar (dürtyulliklar). Kazan 1976. |
| TXIT | Tatar xalı́k ijať. Tabışmaklar. Kazan 1977. |
| TRS | Tatarsko-russkij slovar'. Moskva 1966. |
| TTAS | Tatar tölönöj anlatmalı süzlögö. 1-3. Kazan 1977-81. |
| TTDS | Tatar tölönöj dialektologik süzlögö. Kazan 1969. |
| Tumaševa | Tumaševa, D.G. Könbatiş sēbēr tatarları tēlē. Grammatik očerk häm süzlök. Kazan 1961. |
| Wehr | Wehr, H. A Dictionary of Modern Written Arabic. Hrsg. J.M. Cowan. [New York 1976]. |
| Zajaczkowski | Zajaczkowski, W. Die arabischen und neupersischen Lehnwörter im Karaimischen. FO 3 (1961) S. 177-212. |
| Zal'aj 1955 | Zal'aj, L.Z. Razvitie tatarskoj dialektologii v sovetskij period. In: MD. S. 5-13. |

B. Sprachen, Dialekte, Mundarten

| | |
|----------|--------------------------------------|
| AB/ab. | das Altbolgarische/altbolgarisch |
| alb-krš. | alabuga kērāšēn, Ma. des ZD, s. TTDS |
| Ar./ar. | das Arabische/arabisch, s. Wehr |

| | |
|--------------|--|
| AT/at. | das Alttürkische/alttürkisch |
| bär. | bärängë, Ma. des ZD, s. TTDS |
| böre. | börë, Ma. des ZD, s. TTDS |
| Bšk./bšk. | das Baschkirische/baschkirisch, unbezeichnet s. BRS, sonst RBS bzw. RBS 1964 |
| öpr. | öüprälë, misch. Ma., s. TTDS |
| öst. | östay, misch. Ma., s. TTDS |
| Čuv./čuv. | das Tschuwassische/tschuwassisch, unbezeichnet s. ČVS, sonst Ašm. bzw. P |
| ečk. | ečkën, Ma. des ZD, s. TTDS |
| gäy. | gäyšä, Ma. des ZD, s. TTDS |
| glz. | glazov, Ma. des ZD, s. TTDS |
| gtü. | gemeintürkisch |
| xvl. | xvalın, misch. Ma., s. TTDS |
| kas. | kasiym, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kaz.ar. | Kazan artı, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kaz.ar-ätn. | Kazan artı, ätnä, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kaz.ar-bl̥t. | Kazan artı, baltač, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kaz.ar-döb. | Kazan artı, döb' 'yaz, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kaz.ar-krš. | Kazan artı, këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kaz.ar-lš. | Kazan artı, layış, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kaz.ar-mam. | Kazan artı, mamadıš, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kbš-krš. | Kuybišëv këräšën, misch. Ma., s. TTDS |
| Kirg./kirg. | das Kirgisische/kirgisch, s. KRS |
| Kmk./kmk. | das Kumükische/kumükisch, s. KuRS |
| kmšl. | kamışlı, Ma. des ZD, s. TTDS |
| krö-blk. | karatschai-balkarisch, s. RKBS |
| krš. | këräšën, Ma. des Tat., s. TTDS |
| k-uf. | krasnoufim, Ma. des ZD, s. TTDS |
| kuzn. | kuzněck, misch. Ma., s. TTDS |
| Kzk./kzk. | das Kasachische/kasachisch, unbezeichnet s. KazRS, sonst RKzkS |

| | |
|-------------|--|
| lmb. | lämbrä, misch. Ma., s. TTDS |
| mäl. | mäläkäs, misch. Ma., s. TTDS |
| MB/mb. | das Mittelbolgarische/mittelbolgarisch |
| minz. | minzälä, Ma. des ZD, s. TTDS |
| miš.d. | mišär dialëktî, misch. Mundarten s. TTDS |
| m-kar. | mördva-karatay, misch. Ma., s. TTDS |
| mmo. | mittelmongolisch |
| mtü. | mitteltürkisch |
| ngb-krš. | nagaybäk këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS |
| Nog./nog. | das Nogaische/nogaisch, s. NRS |
| nokr. | nökrat, Ma. des ZD, s. TTDS |
| Np./np. | das Neupersische/neupersisch, unbezeichnet s. Junkër-Alavi, sonst Steig. |
| ornb. | öřënbürg, Ma. des ZD, s. TTDS |
| ornb-miš. | öřënbürg mišär, misch. Ma., s. TTDS |
| PT/pt. | das Prototürkische/prototürkisch |
| Russ./russ. | das Russische/russisch |
| schr.mo. | schriftmongolisch |
| sib-tat. | westsibirische Mundarten des Tat., s. Tumaševa |
| Sp. | Spask., čuv. Ma., s. P |
| sg. | sërgač, misch. Ma., s. TTDS |
| Tat./tat. | das Kasantatarische/kasantatarisch |
| tat.ss. | kasantatarische Schriftsprache, unbezeichnet s. TRS, sonst TTAS bzw. GTRAS |
| tmn. | tëmnikov, misch. Ma., s. TTDS |
| tob. | töböl, westsibirische Ma. des Tat., s. DS |
| Tü./tü. | das Türkische/türkisch |
| t.ya. | tau yagî, Ma. des ZD, s. TTDS |
| t.ya-krš. | tau yagî këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS |
| t.ya-k.t. | tau yagî, Kama tamagî, Ma. des ZD, s. TTDS |
| t.ya-nrl. | tau yagî, nörlat, Ma. des ZD, s. TTDS |

| | |
|-----------|--|
| t.ya-trx. | tau yağ, tarxan, Ma. des ZD, s. TTDS |
| WK/wk. | das Wolgakiptschakische/wolgakiptschakisch |
| zäy-krš. | zäy këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS |
| ZD | Zentralsdialekt des Tat. |

C. Sonstige Abkürzungen, Hilfszeichen

| | |
|-----------|----------------------------------|
| a. a. O. | am angegebenen Ort |
| Abl. | Ablativ |
| Add. | Addenda in Bálints Wörterbuch |
| adj. | adjektivisch |
| Adv./adv. | Adverb/adverbial |
| Anm. | Anmerkung |
| bes. | besonders |
| bildl. | bildlich |
| bzw. | beziehungsweise |
| D. | Dativ |
| denom. | denominal |
| deverb. | deverbal |
| ebd. | ebenda |
| ethn. | ethnographisch |
| etw. | etwas |
| geogr. | geographisch |
| gT. | getaufter Tatar/getaufte Tataren |
| Hrsg. | Herausgeber |
| Hs. | Handschrift |
| id. | idem, dasselbe |
| interr. | interrogativ |
| intr. | intransitiv |

| | |
|--------------|----------------------------------|
| jmd. | jemand |
| jmdm. | jemandem |
| jmdn. | jemanden |
| Konverb. | Konverbium |
| Lok. | Lokativ |
| LW | Lehnwort, Lehnwörter |
| Ma./ma. | Mundart, Mundarten/mundartlich |
| math. | mathematisch |
| Nomen act. | Nomen actionis |
| Nominalsuff. | Nominalsuffix |
| Nr. | Nummer |
| P. | Person |
| pass. | passiv |
| Pl. | Plural |
| poet. | poetisch |
| Postpos. | Postposition |
| pronom. | pronominal |
| Px. | Possessivsuffix |
| refl. | reflexiv |
| rel. | relativ |
| S. | Seite |
| S./s. | siehe! |
| sekund. | sekundär |
| Sg. | Singular |
| SS/ss. | Schriftsprache/schriftsprachlich |
| Stw. | Stichwort |
| Suff. | Suffix |
| trans. | transitiv |
| urspr. | ursprünglich |
| US/us. | Umgangssprache/umgangssprachlich |

| | |
|-----------|--|
| usw. | und so weiter |
| übertr. | übertragen |
| va. | veraltet |
| Vgl./vgl. | vergleiche! |
| Vok. | Vokativ |
| Wb. | Wörterbuch |
| Z. | Zeile |
| z.B. | zum Beispiel |
| □ | s. die einschlägigen Angaben |
| Ø | ist nicht belegt |
| * | rekonstruierte Form |
| ~ | wechselt mit |
| < | entsteht aus |
| > | wird zu |
| << | nicht unmittelbar entsteht aus |
| >> | nicht unmittelbar wird zu |
| → | entlehnt aus |
| --→ | entlehnt aus mit Lautsubstitution |
| →→ | indirekt entlehnt aus |
| --→--→ | indirekt entlehnt aus mit Lautsubstitution |

G. Bálints Kasantatarisches Wörterbuch

WÖRTERBUCH.

Buchstabenfolge: *a, ä, e, i, i, o, ö, u, ü | k, g, j, ç, j, ñ; ċ, ġ, š; l, d, s, c, z, n; p, b, m; r, l.*

A b k ü r z u n g e n: α = arabisch, π = persisch, ρ = russisch | adj. p. adjectivum possessoris; — n. act. = nomen actionis; — n. ag. = nomen agentis; — v. pass. = verbum passivum; — v. caus. = verbum causativum; — v. coop. = verbum cooperativum.

Au háló | netz.

au- dülni | umfallen; *tüş aujač öcönčö sagättä:* délután három órakor | um drei uhr nachmittags; *bolot aua* felhő ereszkedik | die wolke neigt sich.

aua (α) levegő | luft.

auaz (π) hang | ton, stimme (cf. *tauš*).

auazli hangos, hangzó | lautend, stimmehabend.

auik kevés | wenig; *ber auik* néhány, kevés számú | einige, etliche, wenig; *ber auiktan suñ* kevés idő múlva | nach einer kurzen weile.

auš- eltérni, eltántorodni, megfordulni | abweichen, abkommen von, sich umwenden.

auiz száj, szád | mund, mündung.

auizlik zabla | gebiss am zaume.

auir súlyos, nehéz, alkalmatlan | schwer, gewichtig, lästig.

auir- fájni, beteg lenni | weh thun, schmerzen, krank sein;

bašim auira fejem fáj | ich habe kopfweh.

auiraj- nehezedeni | schwer werden.

auirajt- nehezíteni | erschweren.

auiru: fájdalom, betegség | schmerz, leiden, krankheit.

auirušiz fájdalomtalan | schmerzlos.

auirt- fájást okozni | schmerz od. leiden verursachen.

auirtin, *e³-a*. gyomorfájás | magenleiden.

auirtir- fájóssá tenni, fájtatni | schmerzhaft machen.

auirtik nehézség, alkalmatlanság | schwere, lästigkeit.

auil falu | dorf.

auil-daš egyfalusi, falubeli | dortgenosse, (landsmann).

audar- feldőjteni, elhengeríteni | umwerfen, wegwälzen.

ama- hengeregni | sich wälzen.

aulak magány, magánosság | *aulakta* magánosan, titkon | einsam, insgeheim.

aulaklat-, *aulaklatib* titkon, magánosan | insgeheim.

ak fehér, ősz | weiss, grau (haar); *ak altin* éreny | platina;

ak kelät tisztaszoba, vendégszoba | gastzimmer; *kükaj aji*

tojásfehére | eiweiss; *küz aji* szem fehére | das weisse im

auge; *ak-čarлак* sirály | fischmöve; *ak küt* fehér farú sas | königsadler mit weissem schwanz.

akik (α) karneol | carneol.

akir- bögni, morogni (medve) | brüllen, brummen (bären).

akiri (α), *akri* utolsó, végső, bizonyosan, valószínűleg | der letzte, gewiss, sicher, wahrscheinlich.

akil (α) ész | verstand; *akildan jazmak* esztét vesztetni | ver rückt werden; *akili tuli* v. *akilja tuli* teljes esztű | verständig, reifen verstandes.

akilsiz esztelen, okatlan | unverständlich, töricht, dumm.

akilli eszes, okos | verständig, klug.

akča pénz | geld; *akča jančiji* pénztárca | geldtasche; *akča kapčiji* pénzes zacskó | geldbeutel.

aktar- kaparni, turkálni, kutatni, rendre nézni, hengeríteni | scharren, durchwühlen, untersuchen, wälzen (holz, balken).

aktik végső, utolsó, maradék | letzt, übrig geblieben, überbleibsel; *aktijinda* végre | zuletzt, am ende.

ak-töškön hályog | staar (am auge).

aksak sánta | lahm.

aksakla- sántikálni | hinken.

aksil tehéres | weisslich; *a. kizil* fehéres piros | weisslich roth; *a. kük* f. kék | w. blau; *a. jäsöl* f. zöld | w. grün | *a. sarı* f. sárga | w. gelb.

ak buz, ak-büz (*ber az kükräk*) kékes szürke (ló) | blau od. grau-schimmel.

akbur kréta | kreide.

ak- folyini | liessen; *ajib* *čikmak* kifolyini | ausfliessen; *ajib kermäk* belefolyini | hineintliessen; *ajib betmäk* elfolyini | weg-tliessen, vertliessen; *ajib kilmäk* ide folyini | herftliessen.

akri (α) hihetőleg | wahrscheinlich, hoffentlich; *torjan-din akri* hihetőleg fölkelt | er ist wohl schon aufgestanden.

akrin, äkren lassú, lassan | langsam.

aklas- eljegyezni | sich verloben (mit).

aja bátya | der ältere bruder; *aja-ene* fítestvérek (bátya-öcs) | brüder; *ajaj* hé bátya | bruder, freund!

ajač fa (kivéve a tűzrevalót, mely *utin*) | baum, holz („brennholz“ indessen *utin*); *ajač* *öj* faház | hölzernes haus; *a. maji* faolaj | baumöl; *a. bakčasi* fáskert | baumgarten; *a. üze* a fa törzse | baumstamm; — *kač ajači* keresztfa | kreuz- (holz-k.); *kamit ajači* a hám csiptetője | kummetzange; *kizil ajač* berzsenfa | rotholz; *kara-koš ajači* büdösfa | faulbaum (rhamnus frangula); *kara ajač* ébenfa | ebenholz; *čikläüek ajači* diófa | nussbaum. [kopf.

ajar- fehéredni | weiss werden; *ajarjan baš* ősz fej | grau-

ajart- fehéríteni | weiss machen, weissen.

ajalik első szülötti jog, bátyaság | recht der erstgeburt.

ajiu folyás | das fliesen: *kan ajiu* hószám | monatfluss.

ajiz- folytatni, klönteni | fliesen lassen, ausgiessen.

ajim, ajin folyás | das fliesen, fluss; *ajimni* adj. p.

ajilis- özönleni (népsokaság) | strömen (volksmenge); *la lik ajilisib bara* özönlik a nép | das volk strömt.

ajilčan angol | engländer, englisch.

ajil- folyini, vonulni (felhő) | fliesen, hinziehen (wolken).

ajirät (α) jövő élet | das zukünftige leben.

ajšam: *a. namazi* esti imádság | abendgebet.

aj hold, hó, hónap | mond, monat: *aj totolin* holdfogyatkozás | mondstinsterniss; *aj kalkin* hold kelte | aufgang des mondes; *aj bajin* hold lementé | untergang des mondes; *aj bajir* napraforgó | sonnenblume; *aj jaktisi* holdvilág | mond-schein; *jarti aj* félhold | halbmond; *tuli aj* tele hold | vollmond.

aja fészek | nest.

aja- kimélni, sajnálni | schonen.

ajak láb | fuss; *a. buji* láb hossza | fusslänge; *a. jöze* lábfej | oberfuss; *ajak* v. *ajakka* *kejenmäk* fölhúzni a lábbelit | die fussbekleidung anziehen; *ajak sörtköc* lábtörő | etwas zum fuss abwischen; *kirik-ajak* százlábú (féreg (40 láb) | assel.

ajak csésze | schale.

ajakciu, *ajakcu* kapcza | fusslappen, fetzen.

ajaz derült, világos tiszta (ég) | heiter, wolkenlos.

ajiu medve | bär.

ajik jozan | nüchtern.

ajiklan- kijózonodni | nüchtern werden.

ajip, *ajib* (α) hiba, vétek | fehler, sünde, schuld.

ajipla-, *ajibla-* hibáztatni, vádolni | für schuldig halten, anklagen.

ajibli hibás, vétkes | schuldig, sündig.

ajir- elválasztani, elosztani, megkülönböztetni; (*umarta* méhkas) rajzani | scheiden, verteilen, unterscheiden, schwärmen (bienenstock); *un ikene öckä ajirjac* tizenkettőt osztva hárommal | wenn man zwölf mit drei dividirt.

ajiru osztás, elválasztás | das teilen, scheiden, ab-, unterscheiden, division; *a. bilgese* osztás jele (:) | teilungszeichen (:).

ajirim különböző | verschieden, unterschieden; *ajirim ajirim* külön külön | gesondert, besonders.

ajiril- elválni, eloszolni | sich scheiden, sich trennen; *ajiriliu* n. act.

ajiriliusiz elválaszthatlan, eloszolhatatlan | unzertrennlich.

ajirma különbség | unterschied; *ajirmasi nicek?* mi a különbség | was ist der unterschied.

ajirmaçik (*ajirim-açik*) világos, tiszta, átlátható | klar, deutlich, unterschieden.

ajirmaçikla- világossá tenni, magyarázni | erklären.

ajka- inteni, hadonászni | winken, herumfuchteln; *bas a.* fejfel inteni | mit dem kopfe winken.

ajjir ménló | hengst.

ajsa. *ajsañ* tehát | also; *ej ajsa* no hát | nun also.

ajra- el- meg- szétválni | sich scheiden, trennen.

ajrat- elválasztani, elkülöníteni | abscheiden, trennen.

ajrata kiválólag, legesleg- | besonders vorzüglich; *a. jaksī* legeslegjobb | allerbest.

añ értelem, figyelem | verstand, acht: *añ salmak* figyelmezeni | acht geben; *añ saldirjīc* figyelmeztető, t. i. kettős pont (:)| doppelpunkt.

aññā addig, akkorig | bis dahin, bis dann, so lange (vid. *ul*).

añkau szájpaddás | gaumen.

añjar- megérteni, átlátni | verstehen, einsehen.

añna- érteni, belátni | verstehen, einsehen; *añnab torcojox* *āle* értsétek meg már! | versteht doch!

aññi értelmes | verständig.

ač- nyítani | öffnen, aufmachen: *küñel a.* vigadni, örvendeni | fröhlich sein, sich freuen.

ač éhes | hungrig: *ač ūlmāk* éhen halni | hungers sterben.

aču harag | zorn: *ačuim kilā* haragszom | ich bin böse; *ačuim kītermā* ne haragíts meg | mache mich nicht böse.

ačuči nyitó | *küñel ačuči* mulattató ember | lustigmacher.

ačučan haragos, hirtelen haragú | zornmütig, jähzornig.

ačusizlik szelidség | sanftmut.

ačuľan- (c. dat.) haragudni | zürnen, böse werden.

ačuľandir- megharagítani, boszantani | erzürnen. aufbringen (cf. *kotort-*).

ačik nyílt, világos, nyájas | offen, klar, hell, freundlich; *a. jāšel* világos zöld | hellgrün: *a. kīzil* derült piros | hellroth; *a. sari* világos sárga | lichtgelb: *a. zāmār* derült kék | hellblau.

ačik- éhezni, megéhezni | hungern, hungerig werden.

ačitki kvász (orosz ital) | der kwass (ein getränk).

ačil- nyílni, megnyílni | sich öffnen.

ačilmalī nyílós | sich öffnend, aufgehend.

aču taš timsó | alaun.

ačkala- nyitogatni | öfter öffnen.

ačkīc kulcs, nyitóeszköz | schlüssel.

ačlik éhség | hungersnot: *kati ačlik buidi* nagy éhség támadt | es entstand eine grosse h.

ažajan villám (mennydörgés nélkül) | blitz (ohne donner).

aždaži (π) sárkány | drache.

aš étel, eledel, táplálék, gabona | speise, nahrung, getreide.

irtäge aš reggeli | frühstück; *aš pešä* az étel fő | die suppe kocht; *aš pešermäk* ételt főzni | speise kochen: *aš jasamak* ételt készíteni | speisen bereiten; *aš öje* konyha | küche; *aš pešereüče* szakács | koch; *aštan saklanmak* étrendet tartani | diät halten.

aša- enni, étkezni | essen, speisen: *ašab betermäk* megenni | aufessen; *ašab tujmak* jóllakni | sich sattessen; *ašij torğan öj* v. *biülmä* étterem | speisezimmer; *ašamijča* étlen | ohne essen.

ašau evés | das essen, fressen.

ašat- etetni, | essen, fressen lassen.

ašamsak nagyétű | vielfrass, gefräßig.

ašamnik étel, eledel | speise.

ašal- megevődni, elvásni | gefressen werden, sich abnützen: *taš-ta ašala* a kő is elvásik | selbst der stein nützt (wetzt) sich ab.

ašik vid. *azik*.

ašik- sietni, hamarkodni | eilen, sich übereilen.

ašlik élet, gabona | getreide: *a. čäčü* vetés | das säen; *a. keläte* éléstár | getreidemagazin. [geben.

at név | name: *at kujmak* nevet adni | nennen, einen namen

at ló | pferd; *töbtäge at* a két rúd közzé fogott ló | das hauptpferd (zwischen der doppeldeichsel); *präška at* lógós ló | nebenpferd; *par at* két-lóvas fogat | zweigespann; *öč at* három-lovas fogat | dreigespann.

at- vetni, hajítani, dobni | werfen, schleudern: *miltik a.* löni | schiessen; *tup a.* ágyuzni | mit kanonen schiessen; *uk a.* nyilazni | mit pfeilen schiessen; *kujan at* nyulászni | auf hasen jagen; *atib ütermäk* agyonlöni | todtschiessen; *tañ ata* virrad | es tagt, es wird tag.

ata atya, hím, kan | vater, männchen: *ata kaz, ürdäk* gúnár, bakrécze | gänserich, enterich; *ata arslan, büre* hím oroszlán, farkas | der löwe, der wolf; *ata belän ber tuğan aya. tuta* atyai nagy bátya, nagy néne | onkel, tante von väterlicher seite; *töb ata* ős, törzsatya | stammvater.

ata- nevezni | nennen; *atal-* v. pass.

atau sziget | insel.

atalan: *a. maj* = *ak maj* irós vaj | frische butter.

atın- vetődni, hintázni | sich werfen, sich schaukeln; *kimä atına* a hajó hánykodik | das schiff schaukelt sich.

atıl- vetődni | geworfen werden; *atılib sikermäk fölugrani* | aufspringen.

atsız nevetlen | namenlos.

atna hét | woche: *a. köne* vasárnap | sonntag; *keçe a.* csütörtök | donnerstag; *tatar atnası* péntek | freitag; *atna artı, atnartı* szombat | samstag.

atla- lépni | schreiten.

atlat- léptetni | im schritte gehen lassen; *atlatıb barmak* lépdelve menni | im schritte gehen.

atlan- (c. dat.) lovagolni, lóra ülni | reiten, zu pferde steigen, aufsitzen.

atlandır- lóra ültetni, lovagoltatni | aufs pferd setzen, reiten lassen.

atlam lépés | schritt.

atlama ütköző fél | klammer.

atlı adj. p. *at* (név): *sin nej atlı* téged hogy hinak | wie heisst du?

adaş- eltévedni | irre gehén.

adaştır- eltévesztetni | irre führen.

adarın- fogadást tenni | ein gelübde tun: *adarınyan bujıncı* fogadása szerint | nach seinem gelübde.

adarınıu szent fogadás | gelübde.

adım lépés | schritt.

as hölgymenyét | hermelin.

as- fölakasztani | aufhängen; *kazan asmak* az üstöt föltenni (ételt főzni) | den kessel ans feuer setzen.

asat (π) könnyű | leicht (facilis).

asıra- = *asra-*.

asıl (α) nemes, drága, valódi, eredeti | edel, echt, fein: *a. taş* drágakő | edelstein.

asılın- fönnakadni, függni | hängen bleiben; *asılınıb tük tormak* függni | hängen.

askıç akasztófa | galgen.

ast alsó rész | unterteil; *astıma* alám | unter mich; *üstä* *astında* az asztal alatt unter dem tische; *jir astınman* a föld alól | von unter der erde; *idän astı* pincze lakás | raum unter der diele; *tez astı* térd hajlás | kniekehle; *taban astı* láb-taip | fuss-sohle; *kul astı* („kéz-alja“), egy fogás (a mennyit

a magvető egy menetben behind) | saatstrich (ackerbreite, die der säende auf einmal bewirft); *astin öskä äjländermäk fenekestöl fölfordítani* | das unterste zu oberst kehren; *astikat* = *tübbän öj földszint* | erdgeschoss.

astar = *célek* béllés | (kleid-)futter.

Astarçan Astrachan | Astrachan: *A. čikläüege dió* | nuss.

asra- fölnevelni | erziehen; *asral-* pass.

aslam kamat | zins, interessen: *aslamça almak, birmäk kamatra venni, adni* | auf zins nehmen, geben.

aslamči uzsorás; nagyobbszerű házaló | wucherer, hausirer (im grossen).

az (v. *áz*) csekély, kevés, kevésbé | wenig; *az az* lassan lassan | nach und nach.

az- eltérni a jó útról, kicsapongani | abweichen (vom rechten wege), ausschweifen: *jamannikka azmak (aušmak)* rosszra adni magát | sich auf schlechtigkeit verlegen.

azaj- kevesbedni, csökkenteni | abnehmen, sich vermindern.

azajt- kevesbiteni, csökkenteni (cf. *kečeräjt-*) | vermindern.

azab (α) kín, gyötrellem, büntetés | qual, strafe.

azablan- szenvedni, kínlódni, vajudni | leiden, sich quälen (cf. *küres kürr-*).

azablandır- kínozni, büntetni | quälen, strafen.

aziü: *a. teš* agyar, rágófog | haurahn, backenzahn.

azik, ašik élelem, táplalék, útavaló | nahrung, proviant.

azdır- félrevezetni, elcsábítani | irreführen, verleiten.

azsin- keveselleni | für wenig halten.

ana anya, nöstény | mutter, weibchen: *ana kaz, ürdäk* anya lúd, récze | die gans, ente; *ana mäče, arslan* nöstény macska, oroszlán | die katze, löwin; *ana berlän ber tıuğan aça* v. *tuta* anyai nagy bátya, nagy néne | onkel, tante von mütterlicher seite; *tıuğan ana* szülő anya | rechte mutter; *tej-ana* anyós | schwiegermutter.

[nacht.

ana amaz ott | jener dort: *ana tönnä* amaz éjel | in jener

anis (ç) ánizs | anis.

anuk, anik készlet | vorrat.

anukla- előkészíteni | vorbereiten.

ant, and eskü | eid, schwur: *a. itmäk* esküdni | schwören *tallaç* istenne, bei gott: *a. iteü* esküvés | das schwören.

anda ott, oda | dort, dahin (cf. *ul.*; *anda m'nda* itt ott, ide oda | hie und da, hierhin und dahin.

andij olyan, afféle | solcher, derartig (cf. *ul.*); *andij mindij* ilyen olyan, mindenféle | allerlei.

aman attól, tőle, onnan | von ihm, von da (cf. *ul.*); *aman-da bigeräk* annál is inkább | desto mehr.

apara (ə) kovász | sauer Teig.

apostol (ə) apostol | apostel.

aptira-, *aptra-* megzavarodni, zavarba jöni | sich verwirren; *akčaja aptiradim* pénzzavarba jöttem | ich bin in geldverlegenheit gekommen.

aptiras- kölcsönösen zavarba jöni | in verwirrung geraten (unter einander).

appak (*ap-ak*) igen fehér | sehr weiss.

abizij (*ukimš keše*) olvasott, tanult ember (megtisztelő megszólítás, mintegy: uram bátyám) | ein gelehrter mann (höfliche anrede: herr!).

abiztij néném asszony | frau (madame)!

abzar ól, istálló (*„tübäsez ačik jirdä kirtä kük“*) | stall.

aman = *imän* egészséges, jól | gesund, wohl (sich befindend).

amanat (α) megbizás, bizomány | beauftragung, commission.

ambar raktár | magazin.

ar votják | wotjake.

ar- fáradni | ermüden, müde werden.

ara köz | zwischenraum: *ike mēs arasinda* két patak közt | zwischen zwei bächen; *arabizdan* közölünk | von uns.

araki pálinka, mindenféle szesz | branntwein, spirit: *jözöm arakisi* bor | wein.

arakiči pálinkafőző, -mérő | branntwein-brenner, -schenk.

aran (*kö:čä*) nehezen, alig | schwerlich, kaum.

arala- közet hagyni, közbelépni (veszekedőknél, közbenjárni | zwischenraum lassen, ins mittel treten bei streitenden) fürsprechen.

aralauci közbenjáró | fürsprecher, vermittler. [tag.

aralaš: *ike kön aralaš* minden harmadik nap | jeden dritten

aralat- közbenjáraatni, -léptetni | dazwischentreten lassen,

aralij között | unter, zwischen: *üz aralij* egymás között | unter einander.

ariulandirtkič szentély | das allerheiligste, sacramentarium
ari arra, tová tovább | dahin zu, weiter, *ari barmak* tovább menni | weiter gehen; *ari jakka* túlfelé | jenseits hin
annan ari = *annari* azután, erre | nachher, darauf; *ašayan-nan ari* evés után | nach dem essen.

ariu tiszta, szent, jó, jámbor, ép | rein, heilig, gut, gesund (cf. *izge*): *a. siu* tiszta víz, | reines wasser; *a. eš* jó dolog, erény | gute tat, tugend; *a. is* (*ejes*) illat | duft, wohlgeruch; *a. ejesle* illatos | wohlriechend; *ariu-mi aʔaj?* hogy van bátya | wie gehts bruder.

ariulan- tisztúlni, jobbúlni, megszentelődni | rein, besser werden, geweiht werden. [hen.

ariulandir- tisztává tenni, szentelni | reinigen, segnen, weiarik sovány | mager.

arikla- soványodni | mager werden.

ariʔi mögötti, túlsó | der hintere, jenseitige.

ariš (ʔ) rozs | roggen: *a. tišlej* a rózs búvik, kel | der roggeng geht auf; *a. sukmak* rozsot csépelni | roggen dreschen.

arišin = *aršin* rőf, arsin | arschin.

arka hát | rücken; *beznen arkamizda baj buldi* általunk gazdaggá lett | durch uns ist er reich geworden; *arkan* hát-tal, hanyatt | rücklings (*barmak*, *jatmak* gehen, liegen); *arkan jil* kedvező szél | günstiger wind.

arkan vastag kötél | dickes seil. tau.

arkalik hátszík | rückenriemen.

arkili át, által, átmérő | durch, durchmesser; *a. timer* keresztvas | quereisen; *a. uram* keresztutcza | quergasse; *uram arkili* az utcán át | durch die gasse; *žen uraza totou arkili* *čijarila* a rossz szellem bűjtölés által űzetik ki | der teufel wird durch fasten vertrieben.

art hátsó rész, hát | hinterteil, rücken; *art ajak* hátsó láb hinterfuss; *art küčer* hátsó tengely | hinterachse; *art tãž* hátsó szík v. kötél (a tatár v. orosz szekéren) | riemen oder strick an der hinterachse; *art san* hátsó része az állatnak hinterteil des tieres; *artimnan* hátulról, utól, után | von hinten, nach; *berse artimnan berse* egymásután | einer nach dem andern: *beräünen artimnan jilmäk* valakit utólérni | jemanden einholen: *anna artli* szombat | samstag.

art- szaporodni, növekedni, kitünőbbé lenni | sich vermehren, zunehmen, vorzüglicher werden.

artik több, fölösleges, többé, inkább, jobb, jobban | mehr, überflüssig (adv.) mehr, lieber, sehr.

artiklik többség, túlzottság | mehrheit, übertreibung.

artlis gyalogfenyő | wachholder; *a. arasi* gyalogfenyőfa | wachholderbaum; *a. jiläge* fenyőbogyó | wachholderbeere.

artlir- szaporítani, növesztetni, fokozni, túlozni | vermehren, steigern, übertreiben: *artlirib söjlämäk* túlozni (beszédben) | übertreiben (in der rede). [quer.

artkili = *arkili*: *artkili tortkili* keresztül kasul | kreuz und

ardlir fárasztani | ermüden (müde machen).

arslan oroslán | löwe.

arba szekér, kocsi | wagen; *arb-aldi* kocsibak | wagenbock; *arba bisége* kocsiláda | wagenkasten; *arba jasauci* kocsi-gyártó | wagner.

arpa árpa | gerste,

arlík -ig | bis; *tersäktän arlık* könyökig | bis zum ellbogen (cf. *tiñe*).

al (v. *al kizil*) világos veres, veres pej | hellrot, fuchsröt.

al csalás | betrug; *albasti* boszorkánynyomás | alldrücken.

al előrés, elő | vorder seite, vorderteil vor-; *al kücer* elő tengely | vorderachse; *al japhic* kötény | vortuch, schürze; *al san* az állat előrésze | vordere teil des tieres; *al tış* szű | v. kötél, mely az első tengelytől a szekérrud végeig nyúlik | riemen oder stricke an der vorderachse: *al tes* előfog | vorderzahn.

alja előre | vorwärts: *alja* v. *aljarak barmak* előre menni, haladni | vorwärts gehen, fortschritte machen: *alja kilmäk* = *kileb kürenmäk* feltünni, kinálkozni | zum vorschein kommen: *aljasatmak* = *birenmäk* oda adni magát | sich hingeben.

aldan elülről, eleve | von vorne, her; *aldan kilmäk* megelőzi | zuvorkommen: *aldan kileüce* előhírnök | vorbote; *aldan ajtmäk* jövendöltni, jósolni | vorhersagen, voraussagen | *aldan ajteüce* jós, látnok | profet; *aldan ujlamak* előre gondolni vmire | vorsorgen, voraus denken.

alda előtt | vor: *aldaji* első, elő | der vordere; *aldaji*

bülmä előszoba | vorzimmer; *alda; i jaulik* asztalkendő | tellertuch; *al; i* = *alda; i* (*al; i bülmä*; *al; i teš* = *alteš*).

al- venni, kapni, fogni, elvenni, elfogadni, le-kivonni | nehmen, kaufen, erhalten, bekommen, annehmen, fangen, subtrahieren: *östönä a. magára venni, vállalni* | auf sich nehmen: *katlin a. feleséget venni* | ein weib nehmen; *katimika a. feleségül venni* | zur frau nehmen; *kan a. eret vágni* | ader lassen; *ut a. meggyúlni* | feuer fangen, sich entzünden; *alib barmak, alib kitmák* elvinni, magával vinni | mit sich nehmen, wegführen; *alib kilmák* hozni, magával hozni | bringen, mitbringen; *alib tösmák* levinni | binabtragen; *alib menmák* fölvinni | hinauftragen; *alib cikmak, alib cigarmak* kivinni | hinaustragen; *alib satmak* kereskedni | handeltreiben; *kiseb a. kívágni* | aushauen, abhauen; *tartib a. elhúzni* | wegziehen. *sajlab a. kiválasztani* | auswählen; *özöb a. letörni, leszakítani* | leszedni | abbrechen, abpflücken; *bu at küb ala ez a ló nagy utat tesz meg* | dies pferd geht weit; *bara almak* mehetni | gehen können; *bara almamak* nem mehetni | nicht gehen können; *kürä almamak* nem nézhetni, gyűlölni | hassen (nicht sehen k.) *kürälmeimen* gyűlölöm | ich hasse; *tabalmijnin* nem tudok találni | ich kann nicht finden.

ala tarka, csikolt | bunt, scheckig, gestreift: *ala kanya* közönséges varjú | krähe; *ala balik* pisztráng | forelle.

alaj úgy | so, auf solche art; *alaj bulsa-da* mindazonaltal, mégis | dennoch, dessen ungeachtet: *alaj-da bulsa* különben is | ohnehin, übrigens; *alaj bilaj iteb* imígy, amúgy | wie immer, irgendwie.

alacik a fürdő előszobája | vorzimmer im bade.

alasa herélt, közönséges hámosló | wallach, castrirtes pferd.

alan irtás, erdei rét | kleine waldwiese.

alabuta laboda burján | melde (russ. *lebeda*).

alar (pl. *ul*) azok, ők | die, jene, sie (plur.)

alala- tarkítani | bunt machen.

alalan- tarkává lenni | bunt, werden.

alju (n. act. *al-*) vevés stb. | das nehmen etc.

aljuči vevő | nehmer, käufer: *čič sakal a. borbély* | barbier.

alis- viszonyosan venni = cserélni | gegenseitig nehmen, kaufen, = tauschen: *akbuz atim bar je, ani alisim ak atka*

szürke lovam volt, el cseréltem azt egy fehér lóért | ich hatte einen schimmel, den habe ich gegen ein weisses pferd ausgetauscht.

aljšťľr- ki el cseréltetni | austauschen lassen.

alib óriás | riese.

alim vétel, fogat az aratásnál (pászta) | nahme; erntestrich.

alimčik megvesztegethető | bestechbar; *a. türä.*

alka vésetes fülbevaló | ohrgehänge mit gravirten figuren.

al kizil vid. *al*

alkin: *alkininnan aljincí asayan* = *koskonči asagan* túlságosan sokat evett | er hat übermässig gegessen.

alkin- túlságosan sokat enni | zuviel essen.

alža- kimerülni, ki élni magát | sich entkräften, sich ableben,

alžik gyöngeszű, gyerekes (öregségtől) | geistesschwach, kindisch (vor alter).

altau- haton | ihrer sechs; *altaulab* vagy haton | etwa sechs ihrer. [mühle].

alti hat | sechs: *alti ayaç* malomkorong | drehling (in der

altišar hat-hat | je sechs; *altišarlab* körülbelül hat-hat |

etwa je sechs.

altincí hatodik | der sechste.

altin arany | gold: *ak altin éreny* | platina; *a. tänkü* arany pénz | goldmünze.

altincí aranyműves | goldschmied.

altinna- megaranyozni | vergolden. [zig.

altmiš hatvan | sechzig; *altmišlab* hatvan körül | etwa sech-

ald elő rész | vorderteil, -seite: *išek aldi* udvar (házajtó előtti tér) | hof; *őj aldi* eresz | vordach; *arba aldi* (*arbaldi*) kocsibak | kutschenbock; *pič aldi* a kemence eleje | raum vor dem backofen.

aldima előmbe | vor mich; *aldinda* előtted | vor dir; *aldinnan* előle | vor ihm weg; *beznen aldinnan* előlünk | vor uns weg; *ášar aldinnan* evés előtt | vor dem essen; *aldina* elébe | vor ihn, ihm entgegen: *üz aldina* magára való, külön | für sich, gesondert; *küz aldinda* szemébe, nyiltan | ins gesicht (mondani, sagen).

alda- megcsalni, rászedni | betrügen. [den.

aldala- id. *aldalab söljämäk* csalárdul beszélni | falsch re-

aldan- csalódni, megcsalatni | sich täuschen, betrogen werden.

aldaniu csalódás | täuschung.

aldī első | der vordere: *aldī ajak* elő láb | vorderfuss;

aldim (= *aldari*) első | erste: *a. keše* első ember | der erste vornehmste (mann).

alsima, *alsu* világos vereses | hellrötlich. [sitzer.

alpaut úr, előkelő, földbirtokos | herr, vornehmer, gutsbe-

alma alma | apfel: *a. araci* almafa | apfelbaum; *a. cšuar* at almás szürke | apfelschimmel; *imän almasi* gubacs | gallapfel.

almas fölváltás, csere | ablösung (wache), wechsel, tausch. *ber a. kejem* egy váltó (rend) ruha | ein anzug, kleid (zum wechseln).

almas- elváltozni, el-, fölcserélődni, félrevezetődni | sich verändern, ausgewechselt, abgelöst, irregeführt werden; *jondoz almasa* (*küčeb jöröj*) csillag fut az égen | es fällt eine sternschnuppe.

almasi el- kicserélni, fölváltani | austauschen; ablösen (jemandes stelle einnehmen).

almas gyemánt | diamant.

alla isten | gott: *a. jazui* szentírás | die heilige schrift.

allalik istenség | gottheit.

äüälä- fölözni, tisztítani (csévelt gabonát) | reinigen (gedroschenes getreide).

äüäle (α) első; előbb, hajdan, régen | der erste, früher, vorher, vormals: *ašardan* ä. evés előtt | vor dem essen; *ä. bašta* kezdetben | im anfang.

äüen (ε) gabnaszáritó | darrhaus, korndörre.

äüernä tekerőkerék | pulrad.

äüleje (α) szent (ember) | heiliger.

äülejäle vkinek szent volta | heiligkeit (heiligenwürde).

äkäle makk, toboz | eichel, zapfen; *imän äkälese* tölgy-makk | eichel; *narat äkälese* fenyőtoboz | tannenzapfen.

äkejät (α) mese | mährchen.

äkren lassu, csendes, lassan | langsam, leise; *äkrenmäb* lassan | langsam (adv.); *äkren-genä* lassacsán | ganz langsam.

ägär (π) ha, hogyha | wenn.

äjt- kimondani, szólni | aussagen, aussprechen; *äjteb jite-kežälmäs* kimondhatlan | unaussprechlich.

äjteš- egymásközt szólni, szólalkozni | untereinander reden, sprechen.

äjteleü kimondás, mondomány | aussage, prädicat.

äjtkälä- mondogatni | öfters sagen.

äjtler- mondatni, izenni | sagen lassen.

äjtmeš kimondás, mondat; a dallam kedvéért tett toldás a versezetben | aussage, satz; wort- oder silbeneinschiebung zur ausfüllung des versmaasses.

äjdä nosza! rajta! | wohlan! auf! *äjdägez* id.

äjbät (α) kitünő, jó, szép | ausgezeichnet, gut, schön.

äjber holmi, vagyon | sache, besitz, habseligkeit.

äjlän- forogni, átváltozni | sich drehen, sich verwandeln; *küb jirländä äjländem* sek helyt megfordúltam | ich bin an vielen orten gewesen; *šūŋa äjlängän vizzé változott* | es ist zum wasser geworden; *öcönčö köngä äjlängäč* harmad napra kelve | zum dritten tage.

äjlänä forgás, kerület, környék, körül | umdrehung, umgebung, umkreis, um; *äjlänäsendä* körülötte | in seiner umgebung, um ihn herum; *äjlänä tirä* köröskörül | ringsherum.

äjläneü forgás; szédülés, átváltozás | umdrehung, schwindel, verwandlung; *kan ä.* vérkeringés | blutumlauf.

äjlängälä- kerülgetni | umgehen.

äjländer- forgatni, csavarni, lapozgatni, átváltoztatni | drehen, wenden, blättern (im buche), verwandeln: *äjländereb almak* körülvenni, bekeríteni | umgeben, umzingeln.

äče savanyú, csípős | sauer, beissend; *äče telle* gonosz nyelvű | lästerzunge.

äče- savanyodni | sauer werden.

äčet- savanyítani, csípni (mint a paprika, bors) | einsäuern: beissen (wie pfeffer).

äžät (α) kölcsön | anleihe, darlehen: *äžätkä almak, birmäk kölcsön venni v. adni* | zu leihen nehmen, ausleihen, borgen, darleihen.

äšäke rossz, hiavány, csunya | schlecht, schlimm; *ä. süč* csunya szó | garstiges wort.

ätäč, ätäš kakas | hahn; ä. *kickira* a kakas kukurikol | der hahn kräht.

ätekäj atyus | väterchen.

ätej atyó, édes atyám | väterchen, lieber vater.

ädät (α) szokás | sitte, gebrauch.

ädäm (α) ember | mensch.

ädeb, ädep szegélyzet | saum, besatz.

ädeplä- körülszegélyezni | einsäumen, besetzen.

äserle kegyetlen, vad, bösz | grausam, grimmig, wild (cf. *bumali*).

ästä tárgy | gegenstand; nej ästä . micsoda | was.

äz vid. az.

äzäj vid. azaj.

äzer (kazer) (α) most, jelen, mindjárt, kész | jetzt, gegenwärtig, sogleich, fertig, bereit; äzerdä jelenleg | gegenwärtig.

äzerlä- készíteni | bereiten.

änä imé! | siehe da!

änej, änekäj anyóka | mütterchen.

Ändrej Endre | Andreas.

äpände semmirevaló | taugenichts. [chen.

äbä nagyanya | grossmutter; äbej nagyanyó | grossmütter-

äbät (ρ) reggeli | frühstück; ändrej äbäte ozsonna | jause, vesperbrod.

ämäl (α) mód, eszköz ravaszság | art u. weise, mittel, arglist.

ämmä (α) de, azonban | aber.

är (π) minden | jeder; är keše mindenki | jedermann; är-ber minden | ein jeder.

äräm (α) haszontalanság, semmiség | nichtsnützig, umsonst; ä. *bulmak* füstbe menni | zunichte werden; ä. *ilmäk* v. *äräm-gä* (*kiräkmäskä*) *očratmak* semmivé tenni, elfecsérelni | zuuichte machen, verscswenden.

ärämä apró sűrű cserje | dichtes gesträuch.

ärämälek cserjés | gesträuch.

ärem üröm | wermut.

ärče- tisztítani, eltakarítani | reinigen, putzen, aufräumen.

ärčegeč mindenféle tisztító eszköz | reinigungs-, putzmittel.

äržä fakéreg láda, kosár | korb aus baumrinde.

ärbä polyva | spreu.

ärlä- megszégyeníteni, pirongatni | beschämen, vorwürfe machen.

ärlän- megszégyenülni, magát hibáztatni | sich beschämen, sich beschuldigen.

ärlän vakandok | maulwurf.

äl, xäl (α) tehetség, lehetőség | kraft, möglichkeit: *äle betkän* ereje fogyott | entkräftet; *älem kitte* elbágyadtam | ich bin ermattet.

äläk rágalom, pletyka, zuvatolás | verleumdung, klatscherei.

äläklä- rágalmazni, zuvatolni | verleumden, ausklatschen.

äläm (α) zászló | fahne.

äle még, most, mindjárt | noch, jetzt, gleich: *äle-genä* csak most, az imént | eben erst.

äleük épen most | eben jetzt.

älege mostani | jetzig.

älemsrä- kimerülni | erschöpft sein od. werden.

ällä vajjon, vagy talán | ob, vielleicht, etwa; *ä. kem* valaki | irgendwer, jemand; *ä. nej* valami | irgendwas; *ä. kaja* valahová | irgend wohin; *ä. ničä* néhány | etliche.

ej- meghajtani | biegen.

ejä, ije gazda, úr, nemtő | wirt, herr; genius, schutzgeist | *öj ejäse* házi nemtő, h. manó | hausgeist; *süu ejäse* vízi manó; wassergeist.

ejäm ékesség, dísz, szépség | zierde, prunk, schönheit.

ejämsez dísztelen, éktelen, csúnya | prunklos, unschön, garstig.

ejämne díszes, ékes | zierlich, schön.

ejär nyereg | sattel; *e. jäsauči* nyeregyártó | sattler.

ejär- követni, hozzáragadni, tapadni, utánozni | folgen, anhängen, nachahmen.

ejärgeč ragaszték | anhängsel.

ejärčäk ragados, tapados (ember) | anhängend.

ejärlä- nyergelni | satteln.

ejälä urává lenni | sich bemeistern.

ejälän- hozzá szokni | sich gewöhnen; *kulja e.* megszeli-dülni | zahm werden.

ejälänēs- egymáshoz szokni | sich an einander gewöhnen.
ejäländer- hozzá szoktatni, idomítani | dazu gewöhnen lassen; *kul̄a e.* megszeliđíteni | bezähmen.

eje (*iji*) vala | er, sie, es *war*; *ejeñ* valál | du warst; *ejem* valék | ich war etc. (cf. osm. *idi.*)

eje igen, úgy van | ja, ja wohl: *eje šu* persze | ja freilich.

ejēs, is szag, illat, széngöz | geruch, duft, kohlendunst:
ejese kilä illatozik, szaga van | es duftet, riecht; *ejēs belei* szaglás | geruchsin.

ejeszez szagtalan | geruchlos.

ejesle szagos, illatos | riechend, duftend: *e. göl* fodorminta | krausemünze.

ejel- hajlani | sich biegen, gebogen werden.

ejeleü hajlás | biegun.

ejnä, inä tű | nadel; *ejnä küze* tűfok | nadelöhr.

eñer szürkület | dämmerung.

eč- inni | trinken: *ečel-* v. pass.

eč belső rész, bél | das innere: *kala ečenä* a városbā | in die stadt; *sauit ečendä* az edényben | im gefässe; *öj ečennän* a házból | aus dem hause; *eče bara* a hasa megy | er hat durchfall; *eče pošmak* búsúlni, bānkodni, unatkozni | sich grämen, sich kümmern, sich langweilen. [volvulus.

ečäge, iček bélhurka | darm; *et ečägeše* szulákfü | winde (con-
ečemnek ital | getränk.

ečemsrä- hörpenteni | einen schluck machen.

ečert- itatni, leitatni | trānken, trinken lassen, berauschen.

ečeklek ivás, nagy ivás | trinken, sauferei.

ečlek béllés | futter (cf. *astar*).

eš dolog, ügy, munka, foglalkozás | sache, arbeit, beschä-
 tigung: *kīr eše* mezei munka | feldarbeit; *kul eše* kézi munka |
 handarbeit; *sineñ anda nej ešeñ bar?* mi közöd neked ahhoz |
 was geht es dich an?

ešäm vid. *šäm*.

ešämnek tatár gyertyatartó | tartarischer leuchter.

ešäl (π) sál | shawl.

ešet- hallani hören.

ešeteü hallás | gehör.

ešetel- hallatszani | gehört werden, hörbar sein.

- ešer-* mozdítni | bewegen. Ostr.
eščän munkás, tevékeny | arbeitsam, tätig.
ešče munkás, napszámos | arbeiter, tagelöhner (cf. *jalči*).
ešsez munkátlan | arbeitslos.
ešsezlek munkátlanság | arbeitslosigkeit.
ešbitäl (ρ) kórház | spital (cf. *bülnis*).
ešlā- dolgozni, munkálkodni | arbeiten, sich beschäftigen :
jöräge allā nej ešlāb kitkän szívét bizonyos érzés fogta el |
 es hat ihm das herz ein gewisses gefühl durchdrungen.
ešlān- v. pass. *ešlā-* : *ešlāneb čiya* munka által jó létre | es
 kommt durch arbeit zu stande.
ešlāpā (ρ) kalap | hut: *e. bašiuči* kalapos | hutmacher.
et eb, kutya | hund: *et borno* csipkerózsa | hundsrose.
et- taszítni, lökni | stossen: *eteb jibärmäk* eltaszítni |
 wegstossen. [spieler.
eskripkā (ρ) hegedű | violine; *eskripkāče* hegedűs | violin-
estā- keresni, követelni, törekedni | suchen, fordern.
estāüče n. ag. *estā-*.
estāt- kerestetni, követeltetni | suchen, fordern lassen.
esse izzó, forró | heiss, glühend (cf. *kiziu*).
esselā forróvá tenni | heiss, warm machen.
esselek n. abst. *esse*.
ez nyom | spur.
ezār öv | gürtel.
ezbiz mész | kalk: *e. taši* mészkö | kalkstein.
ezlā- nyomozni, keresni | nachspüren, suchen.
ezlek út | weg.
ene öcs | jüngerer bruder.
enžü gyöngy | perle.
eräües (π) alak | gestalt, form; *eräüesle* adj. poss.
erätlā- rendezni, intézni | ordnen, veranstalten.
erätlāüče n. ag. *erätlā-*.
ere- olvadni | schmelzen, auftauen.
eret- olvasztani | schmelzen.
eremček savó | molken.
Erbet Irbit városa | die stadt Irbit; *erbet čiklāüege* czir-
 bolya fenyőmakk | zirbelnuss.
erlā- fonni | spinnen.

el- akasztani, belé-a., föl-a. | aufhängen, ein-, anhenken:
bu süz belän elejem sezne ezen szónál foglak titeket | ich
 nehme euch beim worte.

eläk- bele akadni, egymásba akadni | hängen bleiben.

eläakter- beleakasztani, összeakasztani | einhenken.

eleke első, előbb | erste, eher, früher: *e. tiuyan* elsőszü-
 lött | der erstgeborene.

elekege első | erste.

elekten eleitől fogva | von anfang an: *elektenük* mindjárt
 kezdetben | gleich zu anfang.

elen- beleakadni | hängen bleiben.

elös tűlevél | nadelblatt.

elgäk ajtószark | türangel.

elgäre előbb | früher, vorher.

elgärege az előbbi | der früherige, vorherige.

elgärten eleitől fogva | von anfang an: *elgärtenük* mindjárt
 eleitől fogva | gleich von anfang an.

elpäčen ravasz | listig. Ostr.

elpälä- ravaszkodni | tückisch sein.

elmäk gombház | knopfschlinge.

iu-, u- dörzsölni, reszelni (pl. tormát) | reiben.

iuak, uak apró | klein, in kleinen stückchen: *iuak tanar*
 apró marha |

iualcik morzsa, hulladék, törmelék | krumé, abfälle.

iula- ordítani (farkas) | heulen (wie wölfe).

iuldik halikra | fischrogen.

inaj, unaj alkalmas, ügyes, kényelmes, kézügyben levő |
 geschickt, gelegen, bequem: *keše inajina karab* másnak ked-
 veért | einem andern zu liebe; *minem unajim sulaj* nekem
 úgy kényelmes | es ist mir so bequem.

inajszlan- nem sikerülni, rosszul menni | nicht gelingen,
 schlecht gehen.

inajla- igazítani, irányozni | zurecht machen, richten.

inirćak hámpárna | kummetpolster.

ičkin- elszabadulni, eloldódni | loskommen; *ičkinib kille*
 elszabadult | es ist losgekommen.

ickindir- eleresztteni, elszalasztani | freilassen, laufen lassen.
ickilik csuklás | das schluchzen: *mine ickilik tota* csuk-
 lom | ich schluchze.

isan- hinni | glauben; *isanib betmägän* nem hitte el | er
 glaubte es nicht; *isanibuk betälmägän* csak nem hihette el |
 er konnte es doch nicht glauben.

isanlu n. act. *isan-*.

isanlučan hiszékeny | leichtgläubig.

isanluči hivő | der glaubende.

isanic hit, hívés | glaube, das glauben.

isandır- elhitetni | glauben machen.

iski gyalu | hobel.

iski- dörzsölni, simítani | reiben, glätten.

iskil- dörzsölnödni | gerieben werden, sich reiben.

iskila- gyalúlni, kézvonólni | hobeln, schnitzen.

istan (osm. *içdon*) nadrág, gatyá | beinkleid, hose.

istir kapcza | fusslappen. Ostr.

isna irtásföld | reutgrund; *isna acib čiräm jirtmak* irtani
 és a parlagot fölszegni | neubrucl machen.

istan, stan (ρ) szövőszék | weberstuhl.

izan határbarázda | grenzfurche.

izriš- veszekedni, czivódní | sich zanken.

iznaj (ρ?) mindig, folyvást | immer, fortwährend (cf. *jalan*).

inan- hinni | glauben.

indir, undir szérű | dreschtenne.

irilda- morogni, herregni (kutya) | knurren, brummen.

irya, iryak horog, kamó, hurok | haken, schlinge.

irrit- hajítani, lökni | werfen, stossen.

ili tűlevél | nadelblatt. Ostr.

ikäü kettő, ketten | zwei zusammen.

ikäüläs- ketten egyesülni | sich zu zweien vereinen.

ike két, kettő | zwei. [jahr.

ikenče, igenče második | zweite; *i. jıl* jövő év | künftiges

ikeşär két-két, kettenként | je zwei.

ikeşärlä- : *ikeşärläb jibärmäk* kettenként küldeni | zu zweien
 schicken.

ikän (*irkän*) volt; úgy látszik | gewesen, das gewesen sein; es scheint; *sez äle kojašnln niček ikänen belmejsez ikän ti még, úgy látszik, nem tudjátok, milyen a nap | es scheint, ihr wisst noch nicht, wie die sonne ist.*

ikenčeläb, másodszor | zum zweiten male.

ikende déleesti idő | nachmittagszeit: *i. namazi.*

ikmäk kenyér | brod (cf. *ipej*): *i. jomošarī* kenyérbél | brodschmolle, -krume; *i. katīšī* kenyérhaj | brodrinde.

igäü reszelő | feile.

igäülä- reszelni | feilen, raspeln.

igeüče n. ag. *ik-*: *igen i.* szántóvető | ackermann.

igez iker, ikrek | zwilling, zwillinge.

igen szántás-vetés | ackerbau, bestellung des ackers.

igenče szántóvető, földműves | ackerbauer.

igenče vid. *ikenče.*

[*siril-*]

igil-, ejel- hajolni, görbülni | sich biegen, krümmen (cf.

iñ igen, leg- | sehr, höchst; *iñ jakšī* igen jó, legjobb | sehr gut, der beste; *iñ tübänge* a legalsó | der unterste; *iñ bašta* legelsőbb | zuerst; *iñ türdä* a főhelyen | am ehrenplatze.

iñ: *iñ baši* váll | schulter: *iñ szélesség* | breite.

iñ- lejőni, leszállni, leereszkedni | herabsteigen, sich hinablassen.

iñeč ingbélés | hemdfutter. Ostr.

iñeš folyó | fluss.

iñtek-, intek- epekedni, szenvedni, kimerülni | schmachten, eiden, hinsiechen: *integeb tora siu ečärgä víz után epekedik* | schmachtet nach wasser; *integeb tapkan akča* keserve-sen szerzett pénz | schwer erworbenes geld. *intekter-* v. caus-

iñder- leereszteni, leküldeni | herablassen.

iñne széles | breit (cf. *kiñ*).

ič (π) semmi | nichts; *ič ber* semmi, senki | nichts, keiner; *ič beräü* senki | keiner, niemand; *ič kajda* sehol | nirgends; *ič kačan* soha | niemals; *ič-tä* épen semmi | gar nichts.

ič ugy-e bár, nemde | ja doch, nicht wahr? *min sine kimsetmädem ič* én tégedet nem rövidítettelek meg, úgy hiszem | ich habe dich ja doch nicht verkürzt.

ičeklä-, ižeklä- bosszantani, ingerelni | ärgern, reizen, necken (cf. *ürtä-*).

iĉmasa (*iĉ-bulmasa*) legalább | wenigstens.

iš egyenlő (párja, mása vminek) | der gleiche: *anin iše ta-balmij* hozzáfogható nem található | seinesgleichen ist nicht zu finden; *bar-da beriš* mind egy | alles eins, gleich viel.

iš- evezni, rudern.

iš - : *bau i.* kötelet fonni, k. verni | einen strick drehen.

išäk számár | esel.

išek ajtó | tür.

išel- lezuhanni, összeomlani | nieder-, einstürzen.

iškäk evezőlapát | ruder.

išle hasonló | ähnlich, gleich.

it hús; gyümölcs húsa | fleisch.

it- tenni, csinálni | tun, machen: *tau itmäk* hálát adni danken; *iteb kujmak* eltenni | aufbewahren; *bülek iteb bir-mäk* ajándékozni | schenken; *šulaj iteb* ekképen | auf diese art.

it- vinni | tragen, hinbringen.

itäk ruhaszély, ruhaszárny | saum, schoss (am kleide).

iteüče n. ag. *it* -.

itek csizma | stiefel: *i. baši* csizmafej | vorschuh; *i. ökčüse* czizmasark | stiefelabsatz.

itekče csizmadia | schuhmacher.

itelge szabda sólyom | schachtfalke (falco lanarius).

itče mészáros | fleischer.

itle húsos | fleischig. [geschoss.

idän padlozat: diele: *idän asti* pincze (alsó ház) | keller-

Idel, izel Volga; folyó | die Wolga; grosser fluss, strom.

is emlékezet, ész | gedächtniss, sinn, verstand: *isem kitä* megáll az eszem | ich staune; *is kitärlek* bámulatos | stau-nenswert; *iskä almak* megemlékezni | sich erinnern; *iskä töš-mäk* eszébe jutni | in den sinn kommen; *iskä töšörmäk* eszébe juttatni | erinnern; *isen jįjmak* eszét összeszedni; sich zu-sammen nehmen; *isemnän kitte* elfelejtettem | ich habe ver-gessen.

is vid. *ejes*.

is- fújni (szél) | wehen: *jil isä* szél fú | der wind weht.

isä ha | wenn: *ašadik isä* ha ettünk | wenn wir gegessen haben.

isän egészséges, ép | gesund (cf. *sau*): *sau bul*, — *isän bul*

légy egészséges (bucsküszöntés és felelet) | sei gesund (gruss und antwort beim abschiede); *isän čaktuk* még éltében | noch bei seinen lebtagen.

isännäs- egymást köszönteni | sich grüssen.

isännek egészség | gesundheit: *isännek saulik soramak* valakinek a hogyanlétét kérdezni | sich um das befinden erkundigen.

isáb (α) szám, számolás; czél, szándék; tanács | zahl, rechnung; absicht; rat.

isábsez számtalan | zahllos.

isäbläs- számolni | mit einander abrechnen.

isäblä- számolni, meggondolni, megfontolni | rechnen, berechnen; erwägen.

isem (α) név | name: *i. arti* névutó | postpositio; *i. urni* névmás | fürwort; *üz isme* tulajdonnév | eigennamen, nomen proprium; *bilge isme* melléknév | adjectiv.

iser- megrészegedni | sich berauschen.

iserek részeg | trunken, berauscht.

isert- megrészegíteni | berauschen.

iskär- figyelmeztetni | aufmerken.

iskärt- figyelmeztetni | aufmerksam machen.

iske ócska | alt, abgenutzt.

isker- ócskúlni, avúlni | alt, abgenutzt werden: *iskereb betkän* elkopott, ócska | abgenutzt. [n. act.]

isnä-, *ejesnä*- szagolni, meg-sz. | riechen, beriechen; *isnäü*

isnä- ásítani | gähnen. [richter.]

ispravnik (*saldatka aliuci*) kerületi bíró (ujonczozó) | kreis-

islän- szagosodni | geruch bekommen.

isle, *ejesle* szagos | riechend.

izeü, *izgeü* az ingnek mell- és nyaknyílása | brustschlitz (am hemde).

izel, *idel*: *ak i.* Káma folyó | Kama fluss; *kara i.* Volga.

izge szent, jámbor, jó | heilig, fromm, gut.

izgelek ájtatosság, szentélet, kegyesség | frömmigkeiten, gnade, güte; *izgelek almak* irgalmat nyerni | gnade finden; *izgelekle* irgalmas, könyörületes | gnädig, barmherzig.

izbiz (ρ) mész | kalk.

inä vid. *ejnä*.

inál- könyörögni | bitten, flehen.

inde most, már | jetzt, nun, schon.

innék pirosító szer | rote schminke.

ip, ib összeillőség, alkalmasság | das zusammenpassen ; *ipkâ* *kitermâk* összeillesztteni | passen machen.

ipej kenyér brod : *ipej-der* bizony isten! | bei gott! (cf. *kojaš-dir*).

ipostas (p) isteni személy | göttliche person.

ibsez nem illô, nem találó | nicht passend : *östâl ibsez tora* az asztal nem áll jól (inog) | der tisch wackelt.

iblâ- hozzámérni, összeillesztteni | abmessen, anpassen.

ible illô, összevágó, illedelmes | passend, anständig, sich schickend.

im orvosság | arznei.

im- emni, szopni | saugen, an der brust trinken.

iman(a) imádság | gebet.

imana (p) adó | steuer.

imân tölgyfa | eiche : *i. âkâlâse* tölgymakk | eichel.

imân(a) egészséges, ép | gesund, wohl : *i. torabiz* jól vagyunk | wir sind wohl.

imânnék tölgyes erdő | eichenwald.

imân- kissé megijedni | erschrecken, scheuen.

imész (*irmeš*, osm. *imiš*) úgy hallatszik | es verlautet.

imez- szoptatni | säugen.

imgäk boszantó | ärgern.

[fen.

imgäklân- kínlódni, kimerülni | sich kränken, sich erschöpf-

imgät- megütni, sérteni | anstossen, verletzen.

imgân- megütni magát, megsérülni | sich anstossen, sich verletzen ; *imgäneü* n. act.

imčäk emlő, csecs | mutterbust.

imče orvos (nem tudományosan készült) | arzt (nicht wissenschaftlich gebildet).

imnä- megorvosolni | heilen, curiren.

imnäüeč gyógyszer | arznei-mittel.

ir férfi, férj | mann, gemahl : *irgä birmäk* férjhez adni verheiraten (ein mädchen) ; *ir bala* figyerek | knabe.

ire vastag, darabos, szálás | dick, grob, halmig ; *i. pečän* szálás széna | halmiges heu (opp. *uak p.*).

irek kény, akarat, szabadság, jog, rendelkezés | wille, freier w., verfügungsrecht: *miña i. bir* hagyj békém | lass mich in ruhe; *östönnän i. ala* erőt vesz rajtad | er gewinnt macht über dich; *irkend tabširmak* rendelkezésére bízni | zur verfügung stellen; *i. itmäk* szabadságot adni vmire | freien willen lassen.

ireksez kényszerült | gezwungen.

ireksezlä- kényszeríteni, erőltetni | zwingen, nötigen.

irekle önkénytes | freiwillig.

ireš- érni, jutni; megérni | gelangen, reif werden.

iren ajk | lippe: *i. jarylčĩ* vad kömény | wilder kümmel.

iren- renyhéskedni | faullenzen.

irendäk renyhe | faul, träge.

irelä-: *ireläb töjmäk* gorombára törni | grob stossen.

irkä kényes | verzogen, verwöhnt.

irkälä- kényeztetni, hizelegni | verziehen, schmeicheln.

irken szabad | frei.

irkennä- szabadsággal bírni | freiheit haben.

irkennät- fölszabadítani, fölmenteni | befreien, freigeben;

irkennätel- v. pass.

irkennek szabadság | freiheit.

irtä reggel, korán, holnap | der morgen, früh; morgen (cras); *irtä belän* holnap reggel | morgen früh.

irtäge reggeli | morgentlich, früh-: *i. aš* reggeli | frühstück; *irtägesen* másnap | am folgenden tage.

irtük korán | früh, bei zeiten.

ir-davij hím ördög | männlicher dämon. Ostr.

irle adj. p. *ir*: *irle katinni* házas | verheiratet.

irlek férfiaság | männlichkeit.

il tartomány | gegend, land, gebiet.

ilä- csáválni, bőrt érelni | gärben.

iläüce csáváló | weissgärber: *tire iläüce* szücs | kürschner.

iläk szita, rosta, kosár | sieb, reuter; korb.

iläksimän kerülékes | länglich rund.

ilt-, it- vinni | tragen, wohin bringen: *iteb birmäk* odaadni, átadni | übergeben.

ilter fodros báránybőr | kraushaariges lammfell.

ille ötven | fünfzig.

ille ujjszélesség | fingerbreite: *oċ barmak illese* 3 ujjnyi | 3 finger breit (o. lang, dick).

okša- okádni | sich erbrechen *okšat-* v. caus.

oħša-, *oħšaš*, vid. *oša-* etc.

oñraj, *oñrajuk* jobbára, mindig | meistens, immer.

oñrajla alkalmaztatni, illeszteni | passen lassen. cf. *iñrajla*.

oja, *aja* fészek, vaczok, kunyhó | nest, lager (d. tiere), hütte.

ojat szégyen | schande, scham.

ojal- magát szégyelni | sich schämen.

ojala- fészkelni | nesten.

ojalt- megszégyeníteni | beschämen.

ojaltkala- pirongatni, feddegetni | schelten.

ojaldī = *öjaldī* eresz | vordach.

ojik, *ojok* harisnya | strumpf: *ojokbaš* férfiharisnya | socke

oyo- elzsibbadni | vertauben (glieder), *ojot-* v. caus. Ostr.

oyoš- megsavanyodni, összemenni; kóczosodni | sauer werden, gerinnen; sich filzen (haar).

ojot- megoltani (tejet); kóczosítani | einsäuern; tilzen.

oċ vég, hegy | spitze, ende: *barmak oċo* ujjhegy | finger-spitze; *bit oċo* pofacsont | backbein, jochbein (*bitoċom kiċġta*, berber *ziġan bulġr*).

oċ- repülni | fliegen: *oċob kitmāk* elrepülni | wegfliegen; *oċob ċikmak* kirepülni | hinaus-, herausfliegen; *oċob kermāk* berepülni | hinein-, hereinfliegen.

oċora- rátalálni | daraufkommen, antreffen.

oċoraš-, *oċraš-* találkozni | zusammentreffen.

oċorat- találni, találkozni | antreffen, begegnen (*anġ oċdā oċoratmadīm*).

oċort- röpíteni | fliegen lassen: *oċortob bētermāk* mind el-röpíteni | alles wegfliegen lassen.

oċorma padlás, hiu | dachboden.

oċkala- röpkedni | hin- und herfliegen. [sprühen.

oċkġin szikra (repülő) | funke: *o. sikerä* szikrázik | funken

oċraštġir- összetalálkoztatni | zusammentreffen lassen.

oċġi hegyes, csúcsos | spitzig.

oʒoz olcsó | billig; wohlfeil.

oša- hasonlítani, tetszeni | gleichen, ähneln, gefallen: *kiñc-lenä ošadi* megtetszett neki | es hat ihm gefallen; *ošamas* nem tetsző | unliebsam.

ošauli hasonló | ähnlich.

ošaž hasonlóság | Ähnlichkeit; *ošašli* hasonló | ähnlich.

ošat hasonlítani, elképzelni; szeretni | vergleichen, sich vorstellen; mögen, lieben.

ošandik hasonlóság | Ähnlichkeit.

ot- utánozni | nachahmen, nachmachen: *otob almak* id.

otoučan utánzó | nachahmend.

otar ól, kerített hely | stall, eingezäumter ort. Ostr.

otoro mind jobban és jobban | immer besser, i. mehr; *otorodan o.* ugyanaz | idem.

osta (π) mester, művész | meister, künstler: *balta ostasi* ács | zimmermann; *zakonja osta* törvénytudó | rechtsgelehrsüzgő o. szónok | redner.

ozak sokáig tartó, huzamos | langwährend, andauernd; *ozakka kalmak* késni | lange ausbleiben; *ozakka čakli* sokáig, huzamos ideig | lange, 'ange zeit.

ozakla- késedelmezni | verweilen, verziehen, säumen.

ozaj- nyúlni | sich dehnen, sich ziehen.

ozat- kísérni, elkísérni, nyújtani (mellékfonalat szövésre | begleiten; anscheren (garn zum weben).

ozon hosszú | lang: o. *boron* szunyog | mücke.

ozonča hosszukás | länglich; o. *tügäräk* kerülék alakú | länglichrund, oval.

ozonnik hosszúság | länge.

on liszt | mehl: *on tartmak* őrölni | mahlen.

onot- elfelejteni | vergessen: *onottir-* v. caus., *onotil-* v. pass.

onotiu n. act. *onot-*; *onotiučan*; feledékeny | vergesslich.

or- verni, kosolni | schlagen, einrammen.

ora- becsavarni, begöngyölni | umwinden, einwickeln.

oroš- szemrehányást tenni, pirongatni | schelten. [fallen.

oron- neki ütödni, ütközni, neki esni | sich anstossen, an-
orčok orsó, malom korongja | spindel, getrieb in der mühle;
o. *baši*, o. *baš* pereszlen | spindelscheibe.

orlok mag-szem, vetőmag | samen, saatkorn.

olan fiú, gyermek | sohn, kind.
olo nagy | gross: *olo tľćkan* patkány | ratte.
olosimak dőlyfős, elbizakodott | stolz, anmassend.
olosimaklan- elbizakodni | sich überheben.
olola- magasztalni | preisen.
ololik nagyság, dicsőség | grösse, ruhm.
olraj- nagyobbodni, növekedni | sich vergrössern, wachsen.
oltan- csizmatalp | schuhsohle.
oltırak talpbéllés | brandsohle.

ökčä sark | ferse.
öj ház | haus: *öjaldı* pitvar, eresz | vorhaus, vordach.
öj- halomra rakni, összehalmazni, gyűjteni | anhäufen, sammeln.
öjöz (ρ) járás, kerület | kreis, bezirk.
öjerät-, *öjrat-* tanítani | lehren: *öjrateb ütertmäk* vkivel megöletni | ermorden lassen.
öjerän-, *öjrän-* tanulni | lernen.
öjöm gyűjtés, rakás | haufen.
öjör csapat, csoport | schar, haufe, trupp.
öjormä forgószél | wirbelwind.
öjöl- gyűlni | sich sammeln.
öjöleş- gyülekezni | sich versammeln.
öjgenäj házacska, házikó | häuschen.
öjrä leves | suppe.
öjrateü n. act. *öjerät-* v. *öjrat-*; *öjrateüče* tanító | lehrer.
öjräneüče tanuló | schüler.
öjlä dél | mittag.
öjlän- házasodni | heiraten.
öč bosszú | rache: *öč almak* (*kajtarmak*, *kıtermäk*) bosszút állani | sich rächen.
öč három | drei: *öčäü* harman | drei zusammen (ihrer drei);
öčär három-három | je drei; *öčönče* harmadik | der dritte;
ö. kön tegnapelőtt | vorgestern.
öcön ért, miatt | wegen, halber: *alla öcön* az istenért | um gottes willen.

öclö hármas | dreifach.

öclek háromság | dreifaltigkeit.

öclölek hármasság | dreizähligkeit.

ösö- kihűlni, megfagyni | kalt werden, gefrieren.

öskör- ráolvasni | behexen.

ösköröü n. act., **ösköröüce** n. ag. Ostr.

öt- elperzselni, csípni (csalán) | versengen, brennen (nessel).

ötör- vésni, kilyukasztani | meisseln, durchlöchern.

ötörgö véső | meissel.

ötörmän (ρ) börtön | gefängniss.

ös felső rész | oberteil: **öskä** **ēikmak** kitünni | hervorragen.

öske felső | der obere: **öske kat** = **juḡarī öj** felsőház, emelet | stockwerk.

öst felső rész, fölszin | oberteil, oberfläche: **jir östöndä** a földszinén | auf der erde; **östöböz jalaḡač** testünk meztelen | wir sind nackt; **eč öste** dolog ideje, munkaidő | arbeitszeit; **urak öste** aratás ideje | erntezeit; **söt öste** tejföl | milchrahm.

östä- feljebb emelni, hozzáadni | höher machen, steigern, hinzufügen; **östäb birmäk** ráadást adni | darauf geben.

östän östän felületesen | oberflächlich.

östäl (ρ) asztal | tisch.

östörä- vonszolni, hurczolni | schleppen: **östöräb čīḡarmak** kivonszolni | harausschleppen.

öz- szakítani, törni, tépni | brechen, reißen (trans.): **özöb almak** leszedni a gyümölcsöt | abbrechen; **ber jakka-da özmej** kétségben hagy | er lässt es unentschieden; **özöb äjtmäk** határozottan mondani | als gewiss sagen, behaupten.

özänge kengyel | steigbügel.

özälän- (**bik tirišib jörmäk**) törekedni, iparkodni, vergődni | sich bestreben, sich bemühen.

özök: **diḡez özöge** tengerszoros | meerenge. [sen.

özöl- elszakadni (fonál, kötél) | entzweigehen, -brechen, -reis-

özgälä- összetördelni, összetépni | zusammenbrechen, zusammenreißen.

öndä- meghívni, fölszólítani | rufen, einladen; **täübagä ö.** bűnbánatra inteni | zur busse ermahnen.

ömä segítség, kaláka | hilfsarbeit.

ömöt (π) remény | hoffnung.

ömötsez reménytelen | hoffnungslos.
 ömötsezlek reménytelenség | hoffnungslosigkeit.
 ömötlän- reményleni | hoffen.
 ömötländer- reményt adni | hoffen lasse, hoffnung geben.
 ör- fűjni, lehelni | blasen: öröb kertmák belelehelni | einhauchen.
 ör- ugatni | bellen. öröt- v. caus.
 öränge, örängö juharfa | ahorn.
 örök szilva | zwetschke.
 örök- fölriadni, megijedni (állatról) | scheuen (von tieren).
 örkek félénk, ijedős (az állat) | scheu (von tieren).
 örköc fuvó | blasebalg (cf. kürek).
 örmä fonat, fonadék | flechte.
 örlök koszorufa | kranzholz, mauerbank.
 öläš- osztozni | verteilen: öläšeb birmák kiosztani | austeilen.
 ölös rész | teil: öc ölös háromszoros, háromszorosan | dreifach.
 ölös- részesülni | teilhaftig werden, sein.
 ölöštäs részes | teilhaber.
 ölkän rendes, kellő magas testalkatú | genug gewachsen, wohlgestaltet.
 ölgö mérték, minta, példány | maass, modell, beispiel, exemplar; ölgö iteb kitermák példát hozni | beispiele citiren.
 ölgör- (jitmák) érni, érkezni, megérni; kijutni, reáérni | gelangen, ankommen; reif werden; zu teil werden; zeit haben.
 ölgört- caus. ölgör-: min sezgä kadak jasab ölgörtörmen, én titeket ellátlak szeggel | ich werde euch mit nägeln versehen.

uak, iuak apró, piczi | klein, fein, in kleinen stückchen.
 uak töják apró eseprő, holmi | kleinigkeit, kleinsachen; uak töjökče házaló | hausirer.

uakla- aprózni | fein zerstückeln.

uat- aprítani, zúzni | kleinbrechen, kleinstossen, zerbrechen: tünkälek uatib birmák rubelest fölváltani | einen rubel wechseln.

uatík eldarabolt, darab | zerstückelt, bruchstück: *u. sanau* törtszám | bruchzahl. [fallen.

uatil- szétدارabolni, töredezeni | sich zerbröckeln, in stücke
uatiliučan töredékeny, porhanyó | zerbrechlich, mürbe.

ual- szétmállani, darabokra törni (esni) | sich zerstückeln, sich bröckeln, zerfallen.

ualiučan törékeny, morzsálódó | bröckelig, zerbrechlich.

ualin- elaprózódni | sich zerbröckeln.

ualčík morzsa, törmelék | brocken, krume, abfälle.

uič, uč marok | hohle hand, handvoll; *kuš uič* összmarok | gäspe (beide hohle hände).

-uk, ük | (nyomatékosító szócska | verstärkungspatrikel; *minük* én ugyan | ich wenigstens; *jazibuk birde* csakugyan megírta | er hat es allerdings geschrieben; *šunduk* legott | gleich auf der stelle.

uk nyíl, fulánk, ekegerendély | pfeil, stachel (insecten), pflugbaum, grendel; *uk atmak* nyilazni | mit pfeilen schiessen.

uka paszománt | posament; *ukali* adj. p.

ukaz (ρ) rendelet | verordnung.

uki- olvasni, tanulni | lesen, lernen, studiren.

ukimiš tanult, olvasott | gelehrt, studirt (mann).

uj gondolkozás | das denken, nachdenken: *ujra kitmāk* elgondolkozni | sich in gedanken vertiefen; *ujra töšmāk* magába szállni | in sich kehren; *töb uj* alapgondolat | grundgedanke.

uja- ébren lenni | wachen, wach sein.

ujau éber | wach.

ujaulik éberség | wachsein, munterkeit. [machen.

ujaulandir- ébresztteni, ébren tartani | wach oder munter

ujat- fölébresztteni | wecken, aufwecken.

ujan- fölébredni | aufwachen: *ujanib tormak* virasztani | wachen, wach sein; *ujanib kitmāk* fölébredni | aufwachen.

uji- vájni, kivájni | aushöhlen: *ujib almak* kimetszeni egy kanyarítással | mit einem schnitt herausholen.

ujin játék; zene, mulatság | spiel; musik, unterhaltung.

ujinčak játékszer | spielzeug.

ujinči zenész | musikant.

ujsi, ujsu gödrös hely (*čokor jir*) | ort mit vielen gruben.

ujna- játszani, mulatni | spielen. sich unterhalten: *ujnab äjtmäk* tréfából mondani | im scherze sagen; *ujnat*- v. caus.

ujnakla- játszadozni, játszani (színt) | spielen, farbe spielen, herumspringen: *bala ujnaklab kitä* a gyermek megmozdul a méhben | das kind regt sich im mutterleibe.

ujnaš- v. coop. *ujna*- ... szerelmeskedni, bujálkodni | buhlen (mit).

ujnaš, *ujnašlik* paráználkodás | unzucht: *ujnašlik itmäk*.

ujnašči parázna | unzüchtig.

ujnašiuči: küz u. kacsingató, csábító | verführend durch augenwink. Ostr.

ujmak gyüzszü | fingerhut.

ujla- gondolni, eszmélni | denken, sinnen: *ujlab čīar-mak* kigondolni, kieszelni | ausdenken; *ujlab karamak* meggondolni, megfontolni | überlegen; *ujlab jörömäk* gondolkozni | nachdenken (cf. *isäblä- sajšla*-).

ujlau n. act. u. *räte* gondolkozás rendje (logika) | logik: *ujlau rätencä* helyes észjárás szerint | logisch. adv.

ujlaš- tanakodni | sich beraten.

uñ jobb, helyes | recht, richtig: *uñ kul* jobb kéz | rechte hand; *uñra jibärmäk* sikeressé tenni | gedeihen machen; *uñ jak*, *uñ jon* (v. öst) a szövetnek szine | die rechte seite eines gewebes.

uñaj = *ñaj*.

uñajsizlik kényelmetlenség | unbequemlichkeit.

uñišli bőséges, sikerült | reich, fruchtbar, gedeihlich.

uč = *uič*: *uč töbö* tenyér | flache hand.

üčak tűzhely | herd.

učma marok (aratásnál) | eine handvoll (beim ernten).

učla- megmarkolni | eine handvoll nehmen.

užim (p) őszi vetés (fű korában) | wintersaat.

užmak = *žomak*.

uča a tatár tűzhely melletti pad, a tűzhely alsó része | bank neben dem tartarischen herde; unterteil des herdes.

ut tűz | feuer: *ut taši* (*čakma taši*) tűzkő, kova | feuerstein: *ut čakmak* üzet ütni | feuer schlagen; *ut almak* meggyúlni | feuer fangen. *ut čikka*n tűzvész | feuersbrunst; *ut*

jandirmak tüzet gyújtani | feuer machen; *ut törtmák*, *ut salmak* fölgyújtani, gyujtogatni | in brand stecken; *ut kabizmak*, *ut tamizmak* a tüzet élesztetni | das feuer anschüren; *ut kimäse* gőzhajó | dampfschiff.

uta- kigyomlálni | jäten, ausjäten; *utat-* v. caus.

utiz harmincz | dreissig.

utin tűzifa | brennholz: *u. kiseüde* favágó | holzhacker.

utir- ülni (vhol, vhová) | sitzen; sich setzen (wohin): *bu alma tamakka utira* ez az alma fojtós | dieser apfel bleibt im halse stecken (ist herb); *söjüb utirmak* édelegni | tändeln.

utirt- ültetni, leültetni | setzen; niedersitzen lassen: *as u. ételt* földadni | speisen auftragen; *ajac, bäränge* etc. *utirtmak* fát, burgonyát stb. ültetni | bäume, kartoffel etc. pflanzen (setzen); *tauik u.* tyukot ültetni | eine henne brüten lassen.

utli tüzes | feurig; *utli kort* mecsér | leuchtkäfer.

utlik tűz-serpenyő | feuerbecken.

utlik jászol | krippe.

usak nyárfa | espe, zitterpappel.

usal rossz, gonosz | schlecht, böse.

usir- szelet eresztetni | winde lassen, farzen.

usirik szél (fing) | wind (fürz).

uz- haladni, múlni, mellette elmenni, fölülmúlni, megelőzni, áthágni | vorüber-, vorbeigehen, übertreffen, überschreiten: *uzib barmak* átmenni, utazni | vorübergehen, wandern; *bu es uzannan suñ* ennek megtörténte után | nachdem dies geschehen; *bujya uzmak* teherbe esni | schwanger werden.

uza nagyon, igen, szerfölött | sehr, äusserst, höchst (cf. *uz-*).

uzjincsi (*uzib barauči*) vándor, utas | wanderer, reisender.

uzdir- töltetni, leélni (időt) | verbringen, verleben (zeit).

un tíz | zehn: *un basliři* tizedes a faluban | vorgesetzter über zehn mann; *unar* tíz-tíz | je zehn; *unincsi* tizedik zehnte.

undir = *indir*.

up-, *ub-* elnyelni | verschlingen (cf. *jot-*).

upkin nagyétű, falánk szörny; örvény, mélység | vielfrass; strudel, wasserwirbel, abgrund.

ubir boszorkányság | hexerei: *ubirli katin* boszorkányos asszony | eine hexe.

umarta méhkas | bienenstock: *u. korti* méh | biene.

ur- aratni | ernten.

urak sarló; aratás | sichel; ernte: *u. urmak* aratni | ernten; *u. öste* aratás ideje | erntezeit; *u. jitte* az aratás megérkezett | die erntezeit ist gekommen.

uram utcza | gasse: *u. tüşäüče* utczakövező | pflasterer.

uris orosz | der russe.

urin hely; ágy, ország; hivatal | platz, stelle; bett; land; amt: *u. tabmak* letelepedni | sich niederlassen; *urindayî keşe* hivatalbeli ember | ein beamter; *sineñ urnîña* helyetted | anstatt deiner; *urin čikläüče* helyhatározó | adverbium loci; *korman urni* áldozati hely | opferplatz, altar.

urintin (cf. *aulaklatib*) titkon, alattomban | insgeheim.

urindik szék | stuhl.

urinnaş- letelepedni; lakozni | sich niederlassen, ansiedeln

urinnaştir- letelepíteni | ansiedeln.

uril- v. pass. *ur-*.

urğala- aratgatni | öffers (hie und da) ernten.

urt: *urt teş* zápfog | backenzahn.

urta közép | mitte: *u. barmak* középujj | mittelfinger; *u. jir* köztér | freier platz; *tön urtasi* éjfél | mitternacht.

urtak közös | gemeinsam: *u. isem* köznév | nomen appellativum; *urtaklab* közösen | auf gemeinsame art.

urtačarak közepes | mittelmässig (cf. *tamanrak*).

urtanči középső | mittlere.

urtar-: *urtara jarmak* felezni | halbiren, teilen.

urman erdő | wald: *u. kukisi* egy erdei növény | russ. *кыса*.

urla- lopni | stehlen. [weise.

urlan v. pass. *urla*: *urlanib* nem igaz uton | ungerechter
ul az, ő | der (die, das); er (sie, es): plur. *alar* azok, ők | die; sie.

ul fiú | sohn; *ej ulim* fiam, *hej öcscsém* | mein sohn! (anrede an einen jüngeren); *ulnin uli* fiági unoka | enkel von sohnseite; *kiznin uli* leányági unoka | enkel von tochterseite; *asrau ul* fogadott fiú | pflegesohn.

ula- ordítani | brüllen.

ulak abrakvályú; csatorna | futtertrog; rinne.

ük, vid. uk.

üken- (c. dat.) bänni, bänkodni vmin, megbänni | sich leid sein lassen, bereuen (dativ.).

ükenü bānat, megbánás | reue.

ükender- megbánatni | bereuen lassen.

üker- bōgni, hangosan sírni | brüllen, laut weinen.

üksez árva | waise.

ügej mostoha- | stief-: ü. *ana* mostoha anya | stiefmutter; ü. *ata* m. atya | stiefvater; ü. *ul* m. flú | stiefsohn; ü. *kiz* m. leány | stieftochter. [predigt.

üget tanítás, oktatás, tanács; templomi beszéd | lehre, rat;

ügetllä- tanítani, inteni; prédikálni | lehren, ermahnen; predigen.

ügez bika, ökör | stier, ochs; ü. *bizau* bikaborju | stierkalb.

üñä változás; eset (nyelvtanban) | veränderung; casus (gramm.): *berendē üñä* alanyeset | nominativ. [stalten.

üñär- változni, megmásúlni | sich verändern, sich umge-

üñgärt- megváltoztatni | umgestalten. [rächen.

üč bosszú | rache: üč *itmäk* (c. dat.) bosszút állani | sich

üšän hitvány, sovány, rest, hanyag | ausgemergelt; faul, träge.

üšännek röstség | faulheit, trägheit.

üt epe | galle.

üt- átmenni, mellette elmenni, áthatni vmin | hin-, durchgehen, passiren, vorübergehen: *uramnan ütkän* átment az utcán | er ging über die gasse; *jakši čabataja siu ütmej* jó hársfa bocskoron a víz nem üt keresztül | in gute bast-schuhe dringt kein wasser; *ütkän aj* a múlt hónap | der vergangene monat; *ber auik ütkäč* egy kevés (idő) multával | nach einer kleinen weile; *aua ütmäslek tiřiz itmäk* léghatlanná tenni | luftdicht machen,

ütä által, át | durch: *ütä kürenä torjan* átlátszó | durchsichtig; *ütä kürsätmäk* átlátszatni | durchscheinen lassen.

ütän tüzes (pl. ló) | feurig (pferd).

üten- (c. dat.) kérni, esengeni | bitten, flehen.

üter- megölni | tödten, umbringen *üterel-* v. pass.

ütert- megöletni | tödten lassen.

ütük, ütek vasaló | biegeleisen.

ütüklä- vasalni (ruhát) | biegn.

ütkäz- eltölteni, keresztülélni | zubringen, verleben.

ütkär-, ütker- átszűrni, átbutatni, átszivárogtatni; élesíteni | hindurchgehen (durchsickern) lassen, durchsehen; schärfen.

ütken éles, hegyes | scharf, spitzig.

ütkenmä- élesíteni, köszörülni | schärfen, schleifen (cf. *kajra-*).

ütkennek élesség; éles elmőség | schärfe; scharfsinn.

üs- nőni, növekedni, tenyészni | wachsen, gedeihen: *üsä-torğan* növény | pflanze.

üsem növés, termet | wuchs.

üsemne termetes, magas termetű | hoch gewachsen.

üster- növesztetni | wachsen lassen.

üz maga (magam, magad stb.) saját, tulajdon; személy | selbst; eigen; person: *üzem, üzen, üze* magam, magad, maga | ich, du, er selbst; *üzebez, üzegez, üzläre* magunk, magatok, maguk | wir, ihr, sie selbst; *üzenä üzä äjtän* maga magában szóla | er sprach bei sich selbst; *üzendej* magadféle | deinesgleichen; *üz digäncä* ő szerénte | nach seiner meinung; *üz ätekäjem* saját atyusom | mein eigenes väterchen; *berenče, ikenče, öcönče* üz első, második, harmadik személy | erste, zweite, dritte person.

üz-aldına magától, magára; magára való, különös | von selbst, für sich selbst; selbstständig, ein besonderer.

üzäk fabél | baum-mark.

üzäk boglyakaró | schoberpfahl.

üzäk (ike olo basınnı ajırğan kirtä) két nagy mezőt elválasztó kerítés | zaun zwischen zwei ackerfeldern.

üzäkaj dim. *üzäk*.

üzän alacsony fekvésű | niedrig gelegen. Ostr.

üzgä, üzge más, a többi, külön | anderer, der übrige, ein besonderer.

üzgär- másolni, megváltozni | sich verändern, anders werden; *üzgärmejenče* változatlanul | unveränderlich.

üzgärt- megváltoztatni | verändern.

üzle ragadós, nyulós; személyes | klebrig; persönlich: *üzle isem urnı* személyes névmás | persönliches fürwort.

üzlek önösség, öntetszelgés | selbstigkeit.

ünär (π) mesterség, művészet | kunst.

üpkä tüdő; harag | lunge; zorn.

üpkälä- haragudni, feltüzülni | zürnen, in zorn kommen.

üb- csókolni | küssen.

ür magas, emelkedő | hoch, aufsteigend (f. *bejek*); ürgä barmak emelkedni, fölfelé menni | steigen, aufwärts gehen.

ür- fonni | spinnen, flechten; ürgän iläk, kirtä font kosár, kerítés | geflochtener korb, zaun.

ür- csirázni, csirába indülni | keimen, keime treiben: üreb cłkma kicsirázni | auskeimen.

ürä föl; -ra, -re | auf (adv. postp.): ürä tor kelj föl, állj föl | steh auf; ajak ürä tormak lábra állni | auf die füsse stehen

üräcä (arbanın ike kırıjındayı arad): tatár v. orosz szerékerekének két oldalfája | die beiden seitenhölzer am tatarischen od. russischen wagen.

üren- nyülni vmi után | sich recken (nach etwas).

ürem hajfonat | haarflechte.

ürge- szerencsésnek lenni, boldogúlni | wohlergehen, glücken, gut gehen, gedeihen: ese ürgej jól foly dolga | die sache geht ihm gut.

ürgemne fürge, gyors | flink, schnell.

ürče- szaporodni | sich vermehren.

ürčet- megszorítani, sokasítani | vermehren.

ürtä- ingerelni, boszantani | reizen necken (f. *ičeklä-*).

ürdäk récze, rucza | ente: kejek ürdäk, kır ürdäge vad-récze | wilde ente; ata ürdäk him récze | enterich; ana ürdäk nöstény récze | die ente.

ürmäküč pók | spinne.

ürmä-göl repkény | epheu.

ürmälä- mászni, fölmászni | klettern, kinaufklettern.

ül- halni, meghalni | sterben; ülmej torjan halhatatlan | unsterblich; üle kitmák meghalni | versterben; üle kitkere hogy dögnél meg | du sollst krepiren!

ülcä- mérni, mérlegelni | messen, wägen; ülčäb almak ki-mérni | ausmessen, abwägen. wage.

ülčäü mérés, mérték, mérleg | das messen, wägen, maass, ülät dögvész, kolera | pest, cholera.

üläm fű, növény | gras, pflanze.
üle, ülek holt, halott | todt, gestorben.
ülek seb v. fekélynék száradt turja | schorf (auf einer wunde, einem geschwür).
ülem halál | der tod.
ülgännek halál, meghalás | tod, das sterben, gestorben sein.

kauin sárga dinnye | zuckermelone.
kauřsin, kauršin tollszár | federkiel.
kauřa lárma, zaj | lärm.
kauš- érintkezni, egymással közölni, összebeszélni | in be-
 rührung kommen, gegenseitig mitteilen, sich verabreden. Ostr.
kauša- inogni, ingadozni, lógni; habozni | wanken, schwan-
 ken, wackeln; unentschlossen sein.
kaušat- v. caus. *ajak k.* lábát lógatni | mit den füßen
 schlenkern.
kak- ütni, verni, kopogtatni | schlagen, klopfen; *kāřb tö-
 řörmäk* leverni, leütni lábáról | herab-, niederschlagen; *řan
 k.* harangozni | läuten; *bařak kakmak* kalászolni (a cséplés-
 nél) | die ähren schlagen (beim dreschen).
kak gyümölcs sajt | pastilla. Ostr.
kak (α) jog, bér, érték | recht, lohn, wert; *alar kakina* ő
 érettök | ihretwegen; *kakin* ért, fejében | wegen.
kaki vid. *kuka*.
kakilda- gágogni | schnattern (gans).
kakor- krákogni, turhát köpni | qualstern.
kakorik, kakorok krák, turha | phlegma, schleim.
kakša- elgyengülni, inogni, dölingélni | schwach, wackelig
 sein oder werden.
kařaz (α) papir | papier: *beräü östönnän kařaz birmäk*
 bepanaszolni vlkit | einen verklagen; *k. očortmak* sárkányt
 ereszteti | einen drachen fliegen lassen.
kagär (α) átok, kárhozat | fluch, verdammung; *k. sukkiri*
 verje meg az átok | fluch soll ihn treffen!
kagärlä- kárhoztatni, megátkozni | verfluchen, verdammen.
kařin- vergödni | zappeln, sich herumschiagen.

- kajil-* hozzá ütödni | sich anstossen. [orte?
kaj melyik, mely | welcher? *kaj jirdä* hol | an welchem
kaja hová, hol; nosza, nohát | wohin, wo; nun, also.
kajan, kajdan honnan | woher?
kaji- kivarni | ausnähen, sticken.
kajik sajka | kahn, boot.
kajis szíj | riemen.
kajizla- lehámozni, lehántani | abschälen.
kajin nyirfa | birke; *kajinsar* nyires | birkenwald.
kajin ata vid. *kajn*.
kajir- félre v. hozzágörbíteni, hajtani, szétfeszíteni | zu-
rückbiegen, auseinander biegen, zwingen.
kajiri = *kajri*.
kajiril- hátradülni, hajolni | sich zurückbiegen.
kajiréi ék, hasítószeg | keil.
kajri bánat, bú, szomorúság, gond | kummer, gram, sorge.
kajrisz bútalan, gondtalan | kummerlos, sorgenlos.
kajrir- szomorkodni, búslakodni | sich betrüben, trauern;
kajgiriš- v. coop. [gend.
kajjirtkič elszomorító, leverő | betrübend, niederschla-
kajrili bánatos, levert, szomorú | betrübt, traurig, nieder-
geschlagen.
kajčák, kajčařinda néha | manchmal, bisweilen.
kajči olló | schere.
kajt- haza-, visszatérni | heimkehren, zurückkehren: *küñe-*
lem bu eštän kajtti beleuntam e dologba | ich bin dessen
überdrüssig geworden.
kajtar- visszatéríteni, viszonozni | zurückkehren lassen,
vergelten: *bu aš minem küñelem kajtardi* meguntam már
ezen ételt | diese speise ist mir zuwider.
kajtaril- v. pass. *kajtar-*. [rückwege.
kajtišla- : *kajtišlij* visszatérőleg, visszatértében | auf dem
kajdan honnan | woher.
kajsi melyik | welcher? *kajsisi* némelyik | mancher, einer
oder der andere.
kajn: *k. ata* após | schwiegervater; *k. ana* anyós | schwie-
germutter; *k. ařa* nőnek, férjének bátyja | älterer bruder
der frau od. des mannes; *k. ene* id öcsce | id. jüngerer

bruder; *k. igáč* id. nénje | id. ältere schwester; *k. señel* id. huga | id. jüngere schwester.

kajna- főni, forrni | sieden.

kajnaš- nyüzsögni | wimmeln.

kajnat- forralni | sieden lassen, kochen.

kajban (α) házi állat | haustier.

kajmak tejsűrű | milchrahm, sahné.

kajr (α) könyörödomány | almosen (cf. *sadaka*).

kajra- köszörülni | schleifen.

kajrak köszörű (kő) | schleifstein.

kajran (α) bámuló | staunend: *k. bulmak* bámulni | staunen.

kajri fahéj, kéreg | baumrinde (cf. *kabik*).

kañilda- gágogni | schnattern.

kač kereszt | kreuz. *k. koč* keresztül kasúl | über kreuz und quer; *k. koč it-* keresztül kasúl járni | kreuz und quer gehen.

kač- elfutni, elszökni, menekülni | weglaufen, entlaufen, sich flüchten,

kačan mikor | wann: *kačanya čakli* meddig | bis wann; *är-kačan* mindenkör | immer, zu jeder zeit; *ič-kačan* soha semmikör | nimmer, niemals. [räuber.

kačkin szökevény; rabló, betyár | flüchtling, deserteur;

kaš szemöldök | augenbraue.

kaš oldal mellék | seite (cf. *kat*): *kašima* hozzám | zu mir; *sineñ kaška* hozzád | zu dir; *anin kašinda* ő előtte | vor ihm

kaši- vakarni | kratzen.

kašik kanál | löffel.

kaška, hóka, csillag (ló homlokán) | blässe, stern (auf der stirn eines pferdes).

kat réteg, emelet | schichte, stockwerk: *ike kat táräžä* kettős ablak | doppeltes fenster.

kat oldal, mellék | seite: *kil üz katima* jere hozzám | komm zu mir; *katinda* nálad | bei dir; *katiman* tőle | von ihm (de chez lui).

kat- megkeményedni, megmerevedni, fagyni | hart werden, erstarren, frieren: *šak katmak* elhűlni, elbámulni | verblüfft werden, erstaunen; *kani katkan* bösz, dühös | rasend, wütend.

kat (α) levél | brief.

kata nemez-csizma | filzstiefel.

katär (α) veszély | gefahr.

kater, *χater* (α) kedv, tetszés, kegy | gunst, gnade.

kati kemény, merev; szilárd | starr, stark; solid, fest; *k. suka* ugar | brache, brachacker.

katlu megfagyás; szorulás | das erstarren, gefrieren; verstopfung des leibes.

katik aludt tej | saure milch.

katış kevert, vegyített; beavatkozás | gemischt; einmischung, eingriff; *k. matış*, *k. kotış* elegy-belegy | gemischt, misch-masch; *bu eskä niček katişin bar* mit avatkozol ez ügybe | was mischst du dich in diese sache?

katış- vegyülni, keveredni | sich mischen.

katıştir- vegyíteni, keverni, kotyvalni | mischen, vermengen, umrühren.

katın asszony, feleség | frau, gemahlin | *k. kiz* (*kiz katin*) nõnem, nõk | frauen und mädchen, weibliches geschlecht.

katır- megfagylalni | gefrieren lassen.

katılık keménység, merevség, szilárdság | härte, festigkeit, starrheit (cf. *niklik*).

katlau réteg; televényföld | schichte; humus; *öc katlau* vetés alá való szántás | das dritte ackern (zur saat).

kadak szeg; font | nagel; pfund. (cf. *kazak*.)

kadal- szegezõdni, belefuródnı a földbe | sich einbohren.

kader (α) tisztelet, tekintély | ehre, ansehen; *k. itmäk* tisztelni | ehren, achten.

kadersez becstelen | ehrlos; *k. itmäk* megbecsteleníteni | entehren.

kadersezlä- megbecsteleníteni | entehren.

kaderlä- tisztelni | ehren.

kaderle tisztelt; tiszteletes uram | geehrt; geehrter herr!

kadrät (α) nagyságos úr | gnädiger herr!

kaserät (α) szomorúság, levertség | kummer, niedergeschlagenheit (cf. *kajgi*).

kasta (π) nehéz beteg | schwer krank. [pflegen.

kaštärlä- tisztogatni, gondozni, ápolni | reinigen; besorgen,

kaštärle tiszta, rendes | rein, in ordnung gehalten: *k. totmak* tisztán tartani | rein halten.

kaz lúd, liba | *gans*: *kejek kaz*, *kir kazî* vadlúd | wilde gans; *ana k.* anyalúd | die gans; *ata k.* gunár | der gänserich.

kaza (α) önokozta szerencsétlenség | selbstversehudetes unglück: *k. jasamak* bajt csinálni | unglück verursachen.

kaza- belészúrni | einbohren, einstechen.

kazak, kadal szeg | nagel.

kazak független, nőtlen | unabhängig, ledig, unverheiratet.

kazan kazán, üst | kessel: *k. kalasi* Kazán városa | die stadt Kasan.

kazakij átila szabású kabát | eine art leibrock, kaftan; *ozon, kiska* hosszú, rövid *k.* | langer, kurzer *k.*

kazakla- szegezni | nageln; *kazaklab* *nijltmak* megszegezni | annageln, festnageln. [pfählen!]

kazal = *kadal*: *kazalyiri* húzzanak karóba | man soll ihn *kazik* karó | pfahl: *timer kazik jondoz* az északi sarkcsillag | polarstern.

kazî-, kaz- ásni | graben: *kazib alyan nästälär* ásványok | mineralien; *at kazij* a ló kapát | das pferd scharrt.

kazit- ásatni | graben lassen.

kazyic falapát | schaufel.

kazna (α) kincstár | schatzkammer; *tes kaznasi* foghús | zahnfleisch (cf. *tēs urti*).

kan vér | blut.

kana- vérezni | bluten.

kanau (ρ) csatorna, sáncz | kanal, schanze. [feder.

kanat szárny, toll | flügel, feder: *timer k.* aczéltoll | stahl-

kanafurka (ρ) szén-serpenyő | kleine kohlenpfanne.

kandala bűdös féreg. poloska | wanze.

kapka, kabka kapu | das tor.

kapkaç fedő, boríték | deckel; *täräzä kapkaçi* ablaktábla | fensterladen; *tez kapkaçi* térdkalács | kniescheibe; *samaür kapkaçi* szamovár fedője | deckel der theemaschine.

kapčik zsák | sack.

kab tomló, zsák; *bundabör* | schlauch, sack; *rauchwerk uris kabi* hársból készült zsák | sack aus lindenbast.

kab- szájába tenni, magához venni, befalni | in den mund stecken, einnehmen: *kašik belün k.* fölkanalazni | mit dem löffel essen.

- kaba* gereben | flachshechel.
kabak tök | kürbis.
kabak (p) korcsma, csárda | kneipe, wirtshaus.
kabat ismét újra | aufs neue, wiederum.
kaballa- ismételni | wiederholen.
kabar- fölpuffadni, földagadni | sich aufblähen, anschwellen.
kabariu kelés, daganat, pattanás | beule, geschwulst, pustel.
kabart- v. caus. *kabar-*.
kaber (α) sír, temető | grab, friedhof.
kabik kéreg, héj, magburok | rinde, schale, samenhülle: *ballik kabiji* halpikkely | fischschuppe.
kabiz, *kamiz-* fölfujni, élesztteni (a tüzet) | 'feuer anblasen, schüren.
kabirya, *kaburja* oldalborda | rippe.
kabil (α): *k. almak* elfogadni | annehmen, empfangen.
kabla- földni, beborítani | decken, zudecken.
kama vidra | fischotter: *kama bürek* vidra bőr sapka otterfellmütze.
kamas- elválni (fog) | stumpf werden (zähne). [rohr.
kamış nád | schilfrohr: *şikâr* *kamışi* czukor nád | zucker-
kamışilik nádashely | röhricht.
kamit lóiga | kummet; *k. ajak* horgas lábú, löjcs lábú | krummbeinig.
kamir (α) tészta | teig.
kamil tarló | stoppel.
kamcat hód | bieber.
kamci hasított lapos szíjú rövid korbács | kurze peitsche mit gespaltenen enden.
kamzul újjatlan kaftán, mellényféle (*jiñ sez kazakij*) | rock ohne ärmel.
kar hó | schnee: *jabalak kar* nagy pelyhű hó | gross flockiger schnee; *kar jaua* havazik | es schneit.
kara fekete, sötét; ténta | schwarz, finster; tinte: *karaça jazmak* fogalmazni | concipiren; *k. sauiti* téntatartó | tintenfass; *k. koş* sas | adler; *koşyon kara* holló fekete | rabenschwarz.
kara- nézni; megpróbálni | schauen, besehen; versuchen: *kara-le* nézd csak, ime | sieh da, schau; *karamijinča* nem

tekintve, daczára | ungeachtet; *karamijča*, *karamijčin* nézetlenül, könyv nélkül | auswendig (hersagen).

karau n. act. *kara*.

karauči néző, felügyelő | aufseher: *bala k. pesztra* | kinds-magd; *jir karauči* (*jir sinauci*) kém | spion.

karauil, *karaul* őrizet | wache; *karauilya barmak* őrállásra menni | auf die wache ziehen; *karauil tormak* őrtállni | wache stehen.

karauilči őr | wache, wächter.

karauilla- őrizni | wacht halten, bewachen.

kara-karši viszonos, kölcsönös, szemtől szembe | wechselseitig.

karakučkil feketés | schwärzlich.

karaj- feketedni | schwarzwerden.

karañi, *karany* sötét, sötétség | finster, finsterniss.

karañilan- elsötétetni, elhomályosodni | dunkel, finster werden.

karañilandir- elsötétíteni | verfinstern.

karačaj bizonyos madár | ein gewisser vogel.

karaš- körülnézni, utána nézni | herumschauen, nachschauen, nachsehen.

karaštirjala- v. frequ. *kara-*

karat- nézetni | schauen lassen.

karasiman feketés | schwärzlich.

karab(p) hajó | schiff.

karama szilfa | ulme (*ulmus effusa*).

karal- feketedni, homályosodni | schwarz, dunkel werden.

karalt- megfeketíteni | schwärzen.

karaldī, *koraldī* épület | gebäude.

karäkät(α) mozgás, működés | bewegung, tätigkeit; *k. it-mäk* működni, szerencsét próbálni | wirken, tätig sein, sein glück versuchen.

karäh(α) pusztulás | zerstörung; *k. bulmak* elveszni, elpusztulni | zu grunde gehen, umkommen.

karendäs(p) czeruza, írón | bleistift.

karendäs atyafi, rokon | anverwandter.

kariš arasz | spanne.

kariši, *karši* szembe levő, ellenkező | gegenüber. gelegen

entgegengesetzt; *k. almak* találkozni, eleibe menni, elfogadni | begegnen, entgegengehen, empfangen; *bağatka k.* szerencsére | zum glück; *k. çıkma* eleibe menni | entgegenkommen od. gehen; *öj karışında* a házzal átellenben | gegenüber dem hause.

karın gyomor | magen: *karni aćkan* megéhezett | er ist hungrig geworden.

karındik hártya ablaküveg helyett (szék. lantorna) | durchsichtiges häutchen, schleimfenster.

karya: ala-k. hamvas varjú | nebelkrähe (corvus cornix); *kara-k.* pápista varjú | saatkrähe (corvus frugilegus).

karya- átkozni, káromolni | fluchen.

karyau átok, átkozás | fluch, das fluchen.

karyauli átkozott | verdammt, verflucht.

karyan- átkozódni, káromkodni | fluchen.

karyış átok, szitok | fluch, verwünschung.

kartık öregasszony, feleség | altes weib; frau (anrede des mannes).

karçıya ölyv | bussard (accipiter, astur).

kart öreg, vén | alt (von menschen): *auil kartı* a faluvéne | der starosta, (schultze).

karta(ρ) kártya | spielkarte; *k. ujnamak* kártyázni | karten spielen.

kartaj- öregedni, vénülni | alt werden, altern.

kartinka (ρ) festmény, kép | gemälde.

kartlik öregség, vénség | greisenalter.

karnaša kosár | korb.

karbiz, karbuz görög dinnye | wassermelone.

karmak halász horog | fischangel.

karmala- tapintani, tapogatni | tasten, betasten; *karmalan-* tapogatózni | herumtasten, tappen.

karmalau tapintás | betasten, tastsinn.

karlau ösztöke | pfugreute.

karlıyaç házi fecske | schwalbe (hirundo urbica).

karlıyan ribiszke | johannisbeere (ribes): *kızııl k.* veres ribiszke, tengeri szőlő | rote j.; *kara k.* bűzös szőlő, fekete tengeri szőlő | schwarze j.

karlıyannik ribiszkebokor | Johannisbeerstrauch.

kal- maradni | bleiben: *o jatka k.* szégyenbe maradni | zu schanden werden, schande davontragen; *minem katerem kala aŋar* neheztelek reá | ich bin unwillig über ihn; *suŋga k.* későre maradni | sich verspäten; *buš k., koro k.* megfosztódni, kizáródni | sich berauben, nichts übrig behalten, leer ausgehen.

kala (α) város | stadt; *töb k.* főváros | hauptstadt.

kalak lapoczkacsont | schulterblatt.

kalaj bádóg, fehér pléh | blech, weissblech.

kalač kalács | kolatschen, weissbrod.

kalačči kalácsos | kolatschenbäcker.

kalām (α) író toll | schreibfeder.

kalenper, kanefer (π) szegő | nelke.

kalík (α) nép | volk: *kara k.* köznép | das gemeine volk.

kalín sűrű, vastag (nem gömbölyű tárgyról) | dicht, dick (cf. *jiuan*): *k. iren* vastag ajk | dicke lippe; *k. urman* sűrű erdő | dichter wald.

kalínnik sűrűség, tömörttség, vastagság | dichte, dicke.

kalīb (α) forma, minta, kapta | form, modell, leisten.

kalk- emelkedni, kelni, fölszínre jutni | sich erheben, aufgehen; *aj kalka kel a hold* | der mond geht auf.

kalkiu n. act. *kalk-*: *aj kalkiui* holdkelte | mondesaufgang.

kalkit- fölemeini | heben, in die höhe heben.

kalŋan megmaradt, a többi | übrig geblieben, übrig; *k. al-tisi kajda* a többi hat hol | wo sind sechs übrigen.

kalža vagdalt hús | zerstückeltes fleisch.

kalžaj- megvetemedni, görbülni | sich biegen, sich werfen (holz). Ostr.

kaltira- reszketni, remegni | zittern, beben (cf. *teträ*); *kaltirau* n. act.

kaltirča csörlőkerék v. gép | spulrad.

kaltra- = *kaltira-*.

kaldik végső, utolsó | der letzte: *kaldijinda végre* | zuletzt, am ende; *kaldik nästägä čakli* utolsó fityingig | bis zum letzten heller (z. l. geringsten besitzsüch).

kaldir- hagyni, elhagyni, marasztani | zu bleiben nötigen; zurücklassen, unterlassen, aufgeben; *kateren kaldirdim-* kegyét vesztettem | ich habe seine gunst verloren; *buš* (v.

koro) *k.* megfosztani, kizárni | berauben, einem nichts übrig lassen, ausschliessen.

kalpak *kalpag* (nöi fejrevaló) | *kalpak* (kopfbedeckung für mädchen); *kalpakaj* dim.

käüek, kük -ként, gyanánt, hasonlóan | gleich, wie: *minem k.* úgy mint én | so wie ich, gleich mir.

käues (π) *kalucsnyi, fölső csizma* | überschuh.

käkeräj- görbedni | sich krümmen: *käkeräheb bököräheb jörmäk görbén járni, lödörögni* | gekrümmt, schwankend gehen. [borgas.

käkere horgas | krumm, gebogen; *käkere bökörö horgas kăč kăč interj.* (kecske hívására | ziegen zu rufen).

kăŷă: *kîr kăŷăse* zerge | gemse.

kăsilă vâllszalag | schulterband. [ziege.

kăză kecske | ziege; *k. bărăne* kecskefi, kecskeolló | junge

kăbă (α): *kăbă bodajî* törökbuza, kukoricza | mais, kukuruz.

kăbestă (ρ) *kăposzta* | kohl.

kăben (π) házasság, esketés | ehe, traue; *k. kîjmak* házasságot kötni, esketni | ehe schliessen, trauen.

kărăz mézlép | honigscheibe.

kărăzle adj.: *k. bal* lépesméz | scheibenhonig.

kărlă (ρ) törpe, puja | zwerg.

kăltă: *k, jîlan* gyík | eidechse.

keüăşnă (ρ) kenyérsütő teknő | backtrog.

kej- felölténi, felhúzni (ruhát) | anziehen (kleidungsstücke); *keheb jörmäk viselni* (ruhát) | tragen (ein kleid); *bürekne kej* tedd föl a süveget | setze den hut auf.

kejăü völegény | bräutigam: *kejăügă barmak* férjhez menni | heiraten (von mädchen).

kejek vad állat | wildes tier.

kejez nemez | filz: *k. basmak* nemezt ványolni, gyártani | filz walken.

kejen- felöltözni | sich ankleiden: *kejem k. id.: ajak kejen* húzd föl a lábbelit | zieh die fussbekleidung an.

kejengăn = *kejem*.

kejender- öltöztetni, ruházni | ankleiden, bekleiden.

kejem öltöny, ruha | kleid, kleidung: *kejem salîm* (felöltő, levető) mindenféle öltöny | allerlei kleidungsstücke.

kejemće szabó | schneider.

kejemnek öltönyre való | stoff zu einem kleide.

kejgez-, kigez- öltöztetni, felöltetni | ankleiden, anziehen lassen: *sapka k.* fölnyevezni, nyélbe ütni | bestielen, schäften.

kejle mozsár | mörser.

kečatna = *keče atna*.

keče kicsi | klein.

kečetkenä kicsike | ganz klein, winzig.

kečesemäk alázatos | untertänig, demütig.

kečelän- megalázkodni | untertänig sein.

kečelä- kisebbíteni; megalázni | verkleinern, schmälern; demütigen.

kečkenä kicsinyke | ganz klein, winzig: *kečkenädänük* mindjárt kiskorától fogva | von klein auf; *k. tel* nyelvcsap | das zäpfchen; *k. kapka* kis kapu | kleines tor; *k. pumala* ecset | kleiner pinsel.

kečtej kisdéd | klein: *k. bala* kisdéd gyermek | kleines kind.

kečräj- kisebbedni | kleiner werden: *kitä kitä kečräjä* jobban jobban foggy, kisebbedik | wird immer kleiner, nimmt immer mehr ab.

kečräjt- kisebbíteni, fogyasztani | vermindern.

keše ember; más, idegen | mensch; ein anderer, fremder: *bu kešeneke* ez másé | dies gehört einem anderen.

kešnä- nyeríteni | wie ern.

kedr (p) czedrus | ceder.

kesä (a) zseb | tasche.

kesäl (p) zabpép | haferbrei.

kenägä (p) könyv | buch; *kenägädägečä* úgy, a mint a könyvben van | so, wie es im buche steht.

kenägen (= *tönä-kön*) tegnap | gestern.

kendek köldök; derékszeg a szekéرنél | nabel; span-nagel (am wagen),

ker szennyes | schmutzig; *ker jiumak* szennyest kimosni | schmutzige wäsche auswaschen.

ker- bemenni | eingehen, hineingehen; *aua kermädäj* lég-hatatlanul | luftdicht; *bu eškä küñelem kerde* kedvem jött e dologhoz | ich habe zu dieser arbeit lust bekommen.

keräšen keresztény tatár | getaufter tatar.

kerän, krän (p) torna | meerrettig.

kereš- együtt bemenni, beléereszkedni, nekifogni | zusammen eingehen, sich einlassen, anfangen: *ber eskä k.* vmihez fogni | etwas anfangen, beginnen.

kergez- beeresztteni | eingehen lassen.

kert- beeresztteni, bevinni | eingehen lassen, hineinführen.

kertän fehérítő por | weisse schminke.

kerpek, kerfek = *kirpek*.

kelä retesz, beakasztó | riegel, bandeisen (zum einhäkeln).

kelä- (= *tellä-*) akarni, ohajtani, kérni | wollen, wünschen, begehren, bitten: *ul sine üterergä kelej ô meg akar téged ölni* | er will dich umbringen. ¶

keläü akarás, ohajtás, könyörgés | wollen, wunsch, flehen, gebet: *k. öje* templom | kirche; *k. itmäk* könyörögni, imádkozni, isteni tiszteletet végezni | beten, gottesdienst abhalten.

kelät (p) szoba, kamara, kunyhó | zimmer, kammer, hütte. *timerče keläte* kovácsműhely, vinye | schmiede; *kejem keläte* ruhatár | kleiderkammer.

kelän- koldulni | betteln.

kelänče koldus | bettler.

keländer- koldulni engedni | betteln lassen.

kelgä ütköző, zárfogó | krampe.

kem ki, kicsoda | wer? *kemnen atī-* kinek a lova | wessen pferd; *bu at kemneke* ez a ló kié] wessen ist dies pferd; — *ällä-kem* v. *kemdä-kem* valaki | irgendwer, jemand; *kem bulsada* bárki | wer immer, wer auch; *ič kem* senki | niemand.

kiu tapló | feuerschwamm.

kiu- űzni, hajtani, kergetni | treiben, jagen; *kiuīb jitmāk* űzni s utólrni | erjagen, einholen; *kiuīb čiřarmak* kiűzni, kihajtani | hinausjagen, verjagen; *kiuīb barmak* űldenī, űldözni | jagen, verfolgen; *kiua kitmāk* űzöbe venni | einem nachsetzen, verfolgen; *kiuīl-* v. pass.

kiuak bokor, cserje, cserjeerdő | strauch, gesträuch.

kiuat (a) erő, hatalom | kraft, macht.

kiuan- örűlni | vigadni, sich freuen, fröhlich sein: *kiuanīb jörmäk* örvendezni, vigadozni | id.

kiuanīč öröm, vigadás | freude, fröhlichkeit.

kiuala- = *kiu-*. *kiualan-* v. pass.

kiuik hólyag | blase.

kiür- összezsugorítani, összezyúrni | zusammenschrumpfen machen, zerknittern, zusammendrücken.

kiüril- összezyűrödni, összezsugorodni, összehúzódni | zusammenschrumpfen, sich zusammenziehen. (cf. *jijiril-*).

kij-, *kuj-* kötni | binden; *käben kijmak* házasságot kötni, esketni | eine ehe schliessen, trauen: *käben kijiu* n. act.

kij- merni, merészeln | wagen.

kijak több növény széles lapos levele, sás | das breite lange blatt mehrerer pflanzen; schilf.

kijanat (α) roszakarat, rosz szándék | böswilligkeit.

kijar (α) ugorka | gurke.

kijarcik, karaj (karécz) kenyér | brodschnitt, ranft.

kijiu merés; merész | das wagen; wagend, kühn.

kijiusz bátortalan | mutlos.

kijüli ékített, díszített | aufgeputzt: *k. tun* prémes bunda | ve-brämter pelz.

kijülik merészség | kühnheit, waghalsigkeit: *k. jarti riskal* a merés fél nyerés | frisch gewagt, halb gewonnen.

kijik ferde, görbe; szarufa, szarvazat | schief, krumm, dachsparren; *kijikka almak* rosz néven venni übel nehmen.

kijikla- félre görbíteni, ferdíteni, igazságtalanságot tenni | schief machen, verdrehen, unrecht tun.

kijin verés, kínzás | schläge, prügel; peinigung: *kijin kür-sätmäk* megveretni | schlagen, prügeln lassen, peinigen.

kijirsit- ingerelni, sérteni, keseríteni | reizen, beleidigen, erbittern. [trampeln.

kijirla- topogni, dobogtatni a lábbal | mit den füssen

kijša- hajlani, görbültni | sich biegen.

kijna- verni, ütni, kínozni | schlagen, prügeln, peinigen.

kijbat, *kijbatli* (α) drága | teuer.

kijbatlan- megdrágulni | teuer werden.

kijmilda- mozogni, mozdulni | sich bewegen, sich rühren: *kijmildij almij toryan* mozoghatatlan | unbeweglich; *söjönüb kijmildamak* firkolni (örömében) | sich vor freude hin und her bewegen.

kijmildat- mozgatni, csóváltni | bewegen, wedeln.

kiür ferde, félre álló; igazságtalan | schief; ungerecht. *k.*

salmak félrevágni, félrecsapni (pl. a kalapot, sapkát) | schief aufsetzen (hut, mütze).

kiñrau csengettyű | schelle, klingel; *k. űltirij* a csengettyű cseng | d. schelle klingt.

kičľu ótvár, kosz | grind, krätze.

kičľ- viszketni | jucken: *ut töböm kičľta akča kirä* tenyere-rem viszket, pénzt kapok | die hand juckt mir, ich bekomme geld.

kičľtir- viszketést okozni | jucken machen.

kičľtikan csalán | brennessel; *k. ötä* a csalán csip | die nessel brennt.

kičľkir- kiáltani, krárogni (várju), bégetni (juh) | schreien; krächzen, krähen, blöcken: *ätäč kičľkira* a kakas kukorikol | der hahn kräht; *kičľkirt-* v. caus. *birgi kičľkirtmak* trombitálni | trompeten blasen.

kičľkiriš- v. coop. *kičľkir-*.

kiš tél | winter: *kiš könö* télen | im winter.

kišla- telelni | den winter zubringen: *kišlab čikmak* ki-telelni | überwintern.

kitakla- kodácsolni | gackern: *tauik kükaj utiryačtin čik-kač kitiklij*

kitat nankin selyemszövet | seidenstoff, -zeug (nanking).

kitik csiklandás | kitzel: *kitijim kilä* csiklandós vagyok | ich bin kitzelig.

kitikčan csiklandós | kitzelig.

kitik/a- csiklandoztatni | kitzeln.

[spiel.

kitij: *kitij- kitij* csiklandozás, csiklandósi játék | das kitzel-*kis-* összenyomni, összeszorítani | zusammendrücken, zusammenpressen.

kisa keret | rahmen.

kisil- v. pass. *kis-*.

[pelz.

kiska kurta, rövid | kurz: *k. tun* ruvid bunda | ein kurzer

kiskarak rövidebb | kürzer: *kiskarakkina* rövidebbecsken | etwas kürzer, hübsch kurz (adv.).

kiskar- megrövidülni | kürzer werden: *könnär kiskarib bara* a napok rövidülnek | die tage werden kürzer.

kiskart- rövidíteni | verkürzen: *kiskartib jazmak* kivonatolni | auszug machen (aus einer schrift).

kisklč csipesz, fogó; rák | zange; krebs.

kista- készíteni, bízni, kínálni | antreiben, aufmuntern, nöthigen.

kiz leány | mädchen, tochter.

kiz- pirúlni, izzóvá lenni, hevülni, fölforrni | rot werden, glühend w., sich erhitzen, aufsieden: *kizib kitmäk* föllobbani, tűzbejöni | aufbrausen, in zorn geraten; *kulak töböm kizdi* keményen megdorgáltak | man hat mich derb ausgescholten. [baumrinde.

kizau fakéregből készült edény (szék. kászu) | gefäss aus *kizannik* szorosság | enge.

kizamik kanyaró, vörös himlő | masern. [caus.

kizar- pirúlni, pirosodni | rot werden, erröten; *kizart-* v.

kiziu izzóság, forróság, hev | glühen, glut, hitze: *kojas kiziui* nap heve | sonnenhitze.

kizula- ingerültnek lenni | gereizt, aufgebracht sein.

kizik csábító, érdekes, kíváncsi | verlockend, reizend, interessant; neugierig; *miña bik kizik tejä* engem nagyon érdekel | mich interessirt es sehr.

kizik- nagyon kapni rajta, belészeretni, megkívánni | sich um etwas reißen, verliebt sein, durchaus haben wollen, darauf versessen sein, begehren.

kiziktir- v. caus. *kizik-*.

kizit- forróvá, izzóvá tenni | heiss, glühend machen.

kizin- fűtözni, melegedni | sich wärmen.

kizil piros, vörös | rot, hochrot; *kara k. kuji k.* sötét piros | dunkelrot; *kíp-kizil* igen piros | sehr rot, ganz rot.

kizilli pirosas, vöröses | rötlich.

kizillik pirosság, veresség | röte.

kizjat- fölbuzdítani, izgatni, bizgatni | aneifern, in hitze bringen, aufwiegeln.

kizjan izzó | glühend.

kizjan- megsajnálni | bemitleiden; *kizjanü* n. act.

kizdir- megpirítani, izzóvá tenni | röten, glühend machen: *kulak többön kizdirdilar:*

kizdirjan sült (hús) | braten.

kizmät, xezmät (α) szolgálat | dienst.

kizmälče, xezmälče szolga | diener.

kizlik szüzesség | jungfrauschaft.

kín kardhüvely | degenscheide.

kína (α) körömfestőszer | farbstoff zum nügelfärben; *kínali* festett | gefärbt: *k. barmak*.

-*kína*, -*kenä* csak, épen | nur, blos, eben, gerade: *jazib aljac-kína* csak midön leírta | eben als er es geschrieben; *janib betkää-kenä* csak midön egészen elégett | erst als es ganz verbrannt war. [tenmilch.

kímiz kumisz, kanczatej mint ital | kumis, gegorene stú-
kír mezőség, fennsík | feld, hocheben: *kír kazi* vadlúd | wilde gans.

kír törésél | kante.

kír- letörni; levakarni, beretválni, esztergályozni | abbre-
chen; abschaben, kratzen, rasiren, dreheln; *artkanin kírib*
tösörälär; *sakalni kirmak*.

kirau dér | reif: *k. töste* dér esett | reif ist gefallen.

kiriuci n. ag. *kír-*.

kírik, *kírk* negyven | vierzig: *kírifar* negyven-negyven | je vierzig; *kírik* öj bélkerék a malomban (40 szeg) | das grosse triebbad (in der mühle).

kírik- megnyirni | scheren, abscheren.

kírij oldal, széle vminek | seite, rand: *eslápá kíriji* kalap
karimája | hutkrämpe; *kírijiinan kilermen* majd adok én
neked | wart', ich will dich!

kirin oldalt, oldalvást | seitwärts, abseits.

kirindik vakarék | abschabsel.

kirkü kesernyés, fanyar, csípős | bitter, herb.

kírji karvaly | sperber (falco nisus).

kírjič vakaró, lóvakaró | schabeisen, scharre, striegel.

kírša- körülfogni, környezni | umringen.

kíršau környezés; abroncs | umringung; fassreif.

kirtla- kotyogni | glucken, glucksen: *čebeslärnen anasĩ*
kirtlab jöröj.

kirpi a fű tarlója | gras-stoppel.

kirmači, *kiriuci* esztergályos | drechsler.

kirmiska hangya | ameise.

kírli élekkkel bíró (pl. kova) | kantig.

kil lószőr; vékony húr | pferdehaar, dünne saite.

kil- cselekedni, mívelni, tenni | handeln, tun.
kilij ferde, félre huzódott (pl. száj) | schief, verzogen.
kilij- elferdülni, félre huzódni (pl. száj) | schief werden, sich verziehen.

killic kard | schwert, säbel.

killic szövőborda | weberkamm.

kilín- magát viselni, cselekedni | sich benehmen, sich auf-führen, handeln, verfahren: *akili bar keše šušilaj kilina*.

kiliniu magaviselet, modor | das benehmen, aufführung, manier.

kilčik kalász-szálka | granne.

kildir- v. caus. *kil-*.

kilmaslik megtehetetlen, lehetetlen | untunlich, unmöglich.

kilmis cselekedet; igeszó | handlung; zeitwort, verbum.

kiker- bőfögni | rülpsen; *kikert-* v. caus.

kikiriki kakastaraj | hahnenkamm.

kigäüen dongó légy, bögöly | bremse.

kigej küllő | radspeiche.

kigez-, vid. *kejgez-*.

kiñ széles, kiterjedt | breit.

kiñäj- kiterjedni, szélesedni | breit werden, sich ausbreiten.

kiñäjt- szélesíteni, kiterjesztteni | breit machen, verbreiten.

kiñäs tanács | rath: *k. itmäk* tanácskozni | beratschlagen.

kiñäšče tanácsadó, tanácsos | ratgeber.

kiñnek szélesség | breite.

kič esteve, este | abend; *kara kičkä* késő (sötét) estig | bis zum späten abend; *kič irtä* este reggel | früh u. spät (abends).

kič- átkelni, átszállni; megbocsátani vkinek | (hin-) über-gehen; -fahren, übersetzen (über —); verzeihen; *dönjädän k.* a világból kimúlni | hinscheiden (sterben); *sine ränžet-kängä kič*.

kičä tegnap | gestern.

kičer- átszállítani; elengedni, megbocsátani | (hin)über-führen; verzeihen.

kičke esti | abendlich, abend-: *kičke aš* vacsora | abendmahl.

kišer murokrépa | mohrrübe.

kištä póczgerenda | querbalken (zum aufhängen verschiedener sachen).

kit- elmenni, eltávozni | *weg-*, fortgehen, sich entfernen: *alīb k.* elvinni | wegführen, mit sich nehmen; *očob k.* elrepülni | *weg-*, fortfliegen; *ujnaklab k.* játszadozni | herum spielen; *üleb k.* elhalni | absterben; *kačib k.* elfutni | wegfliehen; *söjönöb k.* megörvendeni | sich erfreuen etc.

kitek csorba | scharte; *čülmak kitege* cserép darab | scherbe.

kiteš- szétmenni, együtt elmenni | auseinander gehen, zusammen weggehen.

kiter- hozni | bringen: *bala k.* gyereket hordozni, teherben lenni | schwanger sein; *auirlik k.* alkalmatlankodni | lästig sein; *korman k.* áldozatot hozni, áldozni | opfer bringen, opfern; *kitereb äjtmäk* idézni | citiren; *kitereb kismak* erősen összenyomni | fest zusammendrücken.

kis- metszeni, vágni, szelni | schneiden; *kejem k.* ruhát szabni | ein kleid zuschneiden; *kiseb jibärmäk* elvágni | abschneiden; *kiseb almak* kivágni | herausschneiden, abhauen; *kiseb jasamak* kifaragni | aushauen, ausschnitzen.

kisäü pizkafa, szénvonóféle | feuerhaken, ofenkrücke.

kisät- meghagyni, ráparancsolni | anbefehlen.

kisäk rész, adag | teil, portion.

kisäkten egyszerre, hirtelen | plötzlich.

kisäklä- részekre vágni | zerstückeln.

kisek vágás, vágáshely | schnitt, schnittnarbe.

kisel- v. pass. *kis-*; *kiseleü* körülmetélés | beschneidung (circumcisio).

kiskä levágott fatöke | abgehauenes baumstück.

kister- vágatni, körülmetéltetni | schneiden lassen, beschneiden lassen.

kismäk kád | wanne.

kismäkče kádár | fassbinder.

kinät, kinätten hirtelen, rögtön, egyszerre | plötzlich.

kinän- = *kilän-*.

kinder kender (magvas k.); vászon | weiblicher hanf; leinwand: *k. sukmak* vásznat szöni | weben; *k. sujjuči* takács | weber.

kinderä zsineg, spagát | bindfaden, spagat. [tuch.

kipennek (x) szemfedél, szemfedélnek való vászon | leichen-

kipter- (*kibter-*) szárítani | trocknen lassen, machen, dörren.

- kib-* száradni | trocknen, trocken werden.
kibäk polyva, korpa | spreu, kleie.
kibän kazal, boglya | schober, fehmen: *ber kibängä já un biš čümälä já jigerme čümälä kujalar.*
kibek- nagyon szomjazni | sehr durstig sein.
kibek, vid. *kük*.
kibegeü nagy szomjúság | grosser durst.
kibet bolt, raktár | gewölb, magazin.
kiben- szomjazni | dürsten.
kim kevés, kevesebb | wenig, weniger; *kim itmäk* lenézni | verachten.
kimä hajó | schiff: *ut kimäse* gőzhajó | dampfschiff.
kime- apadni, kevesbűlni | abnehmen, fallen, sich vermindern.
kimet- kevesbíteni, kisebbíteni | vermindern: *kakın k. béréből* levonni | vom lohne abziehen.
kimeteü kevesbítés; kivonás | verminderung; subtraction.
kimer- rágni, ragódni, kérődzni | nagen, kauen, wiederkauen.
kimerčäk porczogó | knörpel: *kolak kimerčäge*.
kimert- v. caus. *kimer-*.
kimčelek lealacsonyítás | herabsetzung, erniedrigung.
kimset- megrovidíteni, kevesbíteni | vermindern, eintrag tun.
kimsen- magát le- megalázni | sich herablassen.
kir- kinyújtani, kifeszíteni | ausdehnen, ausspannen.
kiräk kell, szükséges | notwendig, nötig: *min jazarğa kiräk* írnom kell | ich muss schreiben; *kiräk kačan* bár mikor | wann immer.
kiräksen- szükségesnek tartani | für notwendig halten.
kiräkmäs, *kiräk tögöl* nem kell, szükségtelen | nicht notwendig, unnötig; *kiräkmäskä* szükség nélkül | ohne not.
kiräkle szükséges | notwendig.
kiräklek szükségesség | notwendigkeit.
kirämät babona, tévhit | aberglaupe.
kire vissza | zurück: *k. kajtmak* visszatérni | zurückkehren.
kireš, *kereš* vastag húr | dicke saite.
kirel- nyújtózkodni, húzódozni | sich strecken, sich recken.
kirge varróráma, himzőráma | stickrahmen.

kirtä karó v. sövény-kerítés | zaun, pfahlzaun.

kirtälä- bekeríteni, kertelni | um-, einzäunen.

kirtek rovátka | kerbe, einschnitt.

kirteklä- rovátkolni | kerben,

kirpe- tövises disznó | stachelschwein.

kirpek, kerpek, kerfek szemször | augenwimper.

kirpič, kirbeč (π) téglá, cserép | ziegel.

kil- jöni, eljöni | kommen, ankommen: *alib k.* elhozni | bringen; *išanib k.* régtől fogva hinni | von jeher glauben; — *ačulm kilä* megharagszom | ich werde böse; *joklasim kilä* alhatnám, álmos vagyok | ich bin schläfrig; *ašasim kilä* ehelném, éhes vagyok | ich habe hunger; *kiläse aj*, a jövő hó | der künftige monat; — *eškä kilgän* használható, sikerült | brauchbar, gelungen; *jirenä kilmäk* beteljesedni | ein-treffen, sich erfüllen.

kilän-, kinän- gyönyörködni, élvezetet találni, jól érezni magát | sich ergötzen, sich vergnügen, sich wohl befinden | *kiläneü, kinäneü* n. act.

kileüce jövevény | ankömmling.

kileš jövés | das ankommen.

kileš- megegyezni, összeilleni, összevágni; összebeszélni | übereinstimmen, zusammenpassen; sich verabreden.

kilešle megegyező, összeillő | zusammenpassend.

kilen meny | schwiegertochter.

koj- önteni; hullatni, lerázni | giessen; schütten, abschüt-teln, fallen lassen.

koja moly | motte, schabe: *tunča koja tejä.*

kojaš nap | sonne; *kojaš-dir* bizony isten | bei gott.

koji kút | brunnen.

kojon- magára önteni a vizet, fürödni | sich begiessen, sich baden; *kojona torran jir* fürdő hely | badestelle, -platz.

kojil-, kojol- v. pass. *koj-*.

kojildir- önteni, ki-, bele-önteni | aus-, eingiessen.

kojološ- hulladozni; összeolvadni | in menge abfallen, aus-fallen; zusammenschmelzen (intr.)

kojdır- v. caus. *koj-*.

kojma szálfá-kerítés | zaun von balken: *ajlänä-kojma* kö-rülkerítés | umzäunung.

kojmak lángos, palacsinta (különösen tatárka lisztből) | pfannkuchen.

kojrik, *kojrok* fark, a hajó tatja, kormányja, a gabona ocsuja | schwanz, schweif; hinterteil des schiffes, steuer-ruder; aftergetreide; *k. totmak* kormányozni (a hajót) | steuern ein schiff; *k. kajtarmak* az ocsut visszahajtani | das aftergetreide zurückschlagen.

kojroklī adj. p. *k. jondoz* üstökös | komet.

koñir gesztenyeszínű | kastaniensfärbig.

koč- meg-, felölelni | umarmen, in die arme nehmen: *arkama koč* csipeszkesdjél a hátamra | hänge dich auf meinen rücken.

kočak kebel | busen: *kočakka almak* megölelni | umarmen.

kočakla- megölelni | umarmen. [adler.]

koš madár | vogel; *ak k.* hattyú | schwan; *kara k.* sas |

koštan szószóló, ügyvéd | fürsprecher, advocat. Ostr.

kot lélekjelenlét, üdv | geistesgegenwart; glückseligkeit; *kotom čikti* elhagyott minden bátorságom, megijedtem | ich habe den mut verloren.

kotor- megveszni, megdühödni | toll werden.

kotoroš- megveszni | toll werden.

kotort- ingerelni, dühösíteni | aufreizen.

kotortouči lázító | aufwiegler.

kotol- megmenekedni, üdvözülni | erlöst, gerettet werden.

kotoldir- megváltani, megmenteni, üdvözíteni | erlösen, erretten.

kotoldorouči megváltó, üdvözítő, megszabadító | erlöser.

kotkar- megmenteni, üdvözíteni | erretten, erlösen, selig machen.

kotkarīuči megmentő, üdvözítő | erlöser, erretter.

kotla- üdvözölni, szerencsét kívánni | begrüßen, glück wünschen.

kotli áldott, szerencsés, boldog, üdvöz | gesegnet, glücklich: *kotli bul* üdvözlégy | sei gegrüsst!

koda koma | gevatte: *töb koda* apatárs (apósok egymás irányában | gegenseitige anrede der schwiegerväter).

kodača a nő és férj nővérei egymás irányában; koma-asszony | schwestern der frau und des mannes (gegenseitig); gevatteerin.

kodaŕi anyatárs (anyósok egymás irányában) | gegenseitige anrede der schwiegermütter).

kodráť (a) isteni hatalom, csoda | göttliche macht, wunder.

kosaj egy rakás fa (egy őlnél több), (szék. kaszaj fa) | ein haufen holz.

kozŕon holló | rabe (corvus corax).

kondiz hód | biber.

kobar- lehántani, lenyúzni, kopasztani | abschälen.

koboz hegedű | *timer k.* doromb | brummeisen; *k. totkasi* hegedűnyaka | geigenhals.

kom homok, fővény, porzó | sand, streusand.

komarajlan- mohóskodni | hastig und gierig essen.

komačau akadály | hinderniss; *k. itmāk* akadályozni | hindern.

komačaula- akadályozni, háborgatni | hindern, stören; *komŕan* csücsös korsó | schnauz-krug.

komsiz nagybélű, nagyétű | vielfrass.

kor- rakni, építeni | legen, aufstellen, bauen; *tuzak k.* tört vetni | eine falle stellen; *čatir k.* sátrat ütni | zelt aufschlagen.

koral eszköz, szerszám, fegyver | werkzeug, gewehr, waffe.

koraldi épület | gebäude.

kori- száradni | trocknen, dürr werden; *kuliň korŕoro* száradjon el a karod! | dass dir die hand vertrockne!

korit- megszáritani | abtrocknen, dörren.

koro száraz, asszú, szárazság | trocken, dürr, dürre: *k. kalmak* megfosztódni | sich berauben; *k. kaldirmak* megfosztani | berauben.

koroč aczél | stahl.

korot: söt *koroti* sajt | käse.

korom korom | russ.

korol- v. pass. *kor-:* *korolob tormak* összeszerkesztve lenni | construiert sein.

korolik szárazság | dürre.

korŕa merítő eszköz | schöpfkelle. Ostr.

korčaiŕi viszketeg | das jucken.

kort féreg, kukacz, nyú, rovar | wurm, made, insect: *bal korti* (umarta korti) méh | biene; *jepäk korti* selyembogár | seidenraupe.

- kortar-* megmenteni | retten.
korsak has, méh | bauch, gebärmutter.
korsaklī hasas, terhes | schwanger.
korman (α) áldozat | opfer: *k. bājra*me áldozó ünnep
 opferfest. [stimmtes.
kormannik áldozatra való, áldozati tárgy | zum opfer be-
kormät, *χurmät* (α) tisztelet, hódolat | ehre, verehrung.
kormätlā- tisztelni | ehren.
kol szolga, rabszolga | knecht.
kola fakó, világos barna (ló) | falb, hellbraun (pferd).
kolak fül | ohr: *k. kimerčä*ge fülczimpa | ohrläppchen.
kolakčīn füles sapka | eine mütze mit ohrdeckel (cf. *ma-*
laχaj).
kolač öl | klafter.
kolan vadszamár | wilder esel.
kolok kormánydeszka | pflugstürze.
kolon csikó | füllen; *kolončak* dim.; *ajgīr k.* ménlőcsikó
 hengstfüllen; *bija k.* kancza csikó | stutenfüllen.
kolonna- csikózni | fohlen.
kolonnī adj. p. *kolon*.
kolγa rúd | stange.
kolmak komló | hopfen.
kollok szolgaság, rabszolgaság | knechtschaft.
kököm (α) biráskodás, ítélet | gericht, urteil: *k. itmāk*
 ítélni | urteilen.
køj- égni, kiaszni; bánykodni, aggódni | brennen, ausdor-
 ren; sich grämen, sich ängstigen: *ipej köjgän* a kenyér meg-
 égett | das brod ist verbrannt.
køj baj; eset | plage, misslichkeit; vorfall, unfall: *køj bul-*
mak megesni, megtörténni | vorfallen, sich ereignen.
køj mód, minőség; szerkezet; dallam, széphangzat | weise,
 beschaffenheit; melodie, harmonie: *køjgä barmak* ügetni |
 traben, trotten; *jäšeren köjō* titkon insgeheim; *bōton köjō*
 egészében | als ganzes; *telsez köjō* némán | stumm; *gel šul*
køjō épen azon módon | ganz auf dieselbe weise; *kara köjō*
čikkan megfeketedett | ist schwarz geworden.
køjä moly | schabe, motte.
køjälän- sürgölődni, szorgoskodni | emsig, sorgfältig sein.

köjek, köjök égés, bankodás, fájdalom, aggódás | brennen; gram, schmerz, angst.

köjen-, köjön égni; szenvedni; emésztődni, epeszteni magát | brennen; leiden, sich grämen, schmachten.

köjönçe -nként, gyanánt | als, wie, in der weise: *timer köjönçe* mint vas | als eisen, wie eisen; *tukli acli köjönçe* jóllakottan és éhesen | satt und hungrig (adv.)

köjöntä vízfordó görbe rúd | tragholz, schulterjoch (zum wassertragen).

köjönder- aggasztani, gyötörni | ängstigen, quälen.

köjder-, köjdör- el-, megégetni, epeszteni | verbrennen (trans.); schmachten lassen. [unbequem.

köjsez nem illő, alkalmatlan, kényelmetlen | unpassend,

köjzä- lábbal topogni, dobogtatni | mit den füssen trampeln (cf. *kijirä-*).

köjmä szekérboríték; boltozat | wagendecke; wölbung; *pič köjmäse* kemencze boltozata | ofenwölbung.

köjmäle adj. p. k. arba.

köjlä- hangolni, fölhangolni, összhangzatba hozni, kiengesztelni, alkalmazni | stimmen, in harmonie bringen, versöhnen; anpassen; *bez ani köjlärbez* mi őt kiengesztejük | wir werden ihn versöhnen. [melodisch.

köjle alkalmas, kényelmes, dallamos | passend, bequem.

köč testi erő, tehetség | körperkraft, stärke, fähigkeit; *köčkä* alig, nehezen, erőlködve | kaum, mit mühe.

köčäj- megerősödni | zu kräften kommen, stärker werden.

köčök kutyakölyök | junger hund.

köčle, köčlö erős | kräftig, stark.

köčlek erősség | kräftigkeit, stärke.

köčlä- erőltetni, erőszakolni | zwingen, nötigen, gewalt antun: *köčläb almak* erőszakkal elvenni | mit gewalt wegnehmen.

köt várni, szemmel tartani, vigyázni, legeltetni | warten, aufpassen, hüten: *kötöb tor* várakozzál | warte! *kötärgä birmäk* várásra, hitelbe adni | auf credit geben; *kötöü köt-mäk* a nyáját legeltetni | die herde hüten.

kötöü várás; nyáj | das warten; herde.

kötöüce nyájör | hirt.

ködrät = *kodrät*.

ködrätle mindenható, csodás | allmächtig, wunderbar.

köz ősz | herbst: *köz könö* ősszel | im herbst.

közän görcs | krampf: *ani közän jljira* öt görcs fogja | er hat den krampf.

közgö tükör | spiegel; *k. pijalasí* tükörűveg | spiegelglas.

kön nap; *időjárás* | tag, witterung, wetter; *öt köndä ber-kön* három napban egyszer | einmal in drei tagen; *köndän kön* napról napra | von tag zu tag; *kön elgäre* előre | im voraus; *kön kič bula* beesteledik | es wird abend; *kön niček* milyen idő van | was ist für wetter? *kön itmäk, kön kürmäk* élni | leben, leben führen; *kön kürmeš* életmód | lebensweise; *könönä* napjára, naponként | täglich; *könö tönö* éjjel nappal | tag und nacht.

könge napi | täglich, tägig.

könče, könčö irigy, féltékeny | neidisch, eifersüchtig.

könčölök irigység | neid; *siña könčölögöm kilä* irigyellek | ich beneide dich.

köndöz nappal | beim tage.

könnä- irigyelni beneiden.

könnökläb naponként | täglich.

köpörlän- kevélykedni | sich brüsten, hochmütig sein.

köpsä növényyszár (főleg: gombaszár) | stengel, strunk (bes. pilz-strunk): *čluar k.* sebyzophyllum commune; *šima k.* hú-sos timóru | löcherschwamm (boletus bovinus); *täte k.* nemes vagy orvosi cziczkoró | schafgarbe (achillea nobilis?)

kömös ezüst | silber.

kömöslä- megezüstözni | versilbern.

körä- lapátolni | schaufeln.

köräk lapát | schaufel.

köräs- birkozni | ringen; *köräseü* n. act.

köräsä parti fecske | uferschwalbe (hirundo riparia).

körän sötét pej, barna | braun (pferd).

körö nyüst | schäfte (mit den litzen).

körtlek nyir fajt | birkhuhn.

köl hamú | asche.

köl- nevetni; bugni (gerle) | lachen; girren; *kölärtek* nevetséges | lächerlich.

kölkö nevetség, tréfa | spass, spott; **kölkögä kalmak** nevetség tárgyává lenni | zum spotte werden; **kölkö äkejät adoma** | anekdote.

kölköce bohóc | spassmacher, hanswurst.

költä kéve | garbe: *biš költäddän öjöm bula, 20 öjömndär ber, čümälä bula, ber čümälä ber arba; költä äjländermäk* az ágyást megfordítani a cséplésnél | die garben auf der tenne umwenden.

kölder- nevetésre indítani | zum lachen bringen.

köldörgöc nevetség, a min nevetni lehet | was zum lachen ist, lächerlich: *minndän k. čiyardä* tréfát űzött belőlem | er hat mich zum besten gehabt.

kuar-, kuarin- elsápadni, elhalaványulni | blass, bleich werden.

kuart- elsápasztani, elhalványítani | blass, bleich machen.

kukl-, uris kukisi (kakisi) ribiszkefaj | eine art johannisbeere (ribes dikuscha).

kuj kövérfarkú juh | schaf mit einem fettschwanze.

kuj- helyezni, rakni, tenni vhová, állítani; hagyni | legen, stellen, setzen; lassen; *kul k. aláírni* | unterschreiben; *uraza k. böjtöt szabni* | fasten anordnen; *patša iteb k. királylyá tenni* | zum könige machen; *bilgerteb k. tudatni* | zu wissen geben; *samauir k. teát készíteni* | thee bereiten; *ajibliya k. hibásnak tartani* | für schuldig halten; *jazikka k. bűnül fölróni* | als sünde anrechnen; *ällä nejjä kujmak* nem tudom mire becsülni, nagyra b. | hochschätzen; *ul siuikni ber näs-tägä-dä kujmij ö* a hideget semmibe sem veszi | er macht sich nichts aus der kälte; *kim kujjanda* legalább | wenigstens, zum wenigsten.

kujan nyúl | hase.

kuj sűrű, tömött | dicht, dick.

kujju n. act. **kuj-**: *kul kujju* aláírás | unterschrift.

kujis- v. coop. **kuj-**: *süz k. megegyezni* | übereinkommen, einig werden; *kujisarya bilge jegygyúrú* | verlobungsring.

kujin ruhakebel | busen (am kleide).

kujilan- sűrűdni, tömörülni | dicht, massiv werden.

kujilandir- megsűríteni | verdichten.

kujil- v. pass. **kuj-**.

kuşul cserzett kecskebőr | gegerbtes bockleder.

kuş egybetartozó, pár; házastársak | etwas zusammenge-
höriges, ein paar; chepaar; *kuş uç* összemarok | beide hohle
hände zusammengelegt.

kuş- egyesíteni, összeadni; megengedni, parancsolni, ren-
delni | vereinigen, addiren; erlauben, befehlen; *alla kuşa*
ha isten megengedi | wenn es gott will; *at kuşmak* nevet
adni | namen geben, benennen; *kuşma-* (v. neg. „nem ren-
delni“) tiltani | verbieten.

kuşu egyesítés, összeadás | vereinigung, addition.

kuşil- egyesülni, társulni | sich vereinigen; *kuşildir-* egye-
síteni | vereinigen.

-kuşla- párosítani, egyeztetni; folytatni | paaren, vereini-
gen; fortsetzen; *kuşlab ajtmäk* rímeket mondani | in reimen
sprechen; *kuşlab jazmak* versben írni, költeni | in reimen
schreiben.

kuşir kütég, var, fekély | ausschlag: *k. çabirib çiya* fekély
támad | es entsteht ein ausschlag.

kuşirla- fekélyesedni | geschwüre bekommen: *jirilib ku-
şirlamak* id.

kuşirli adj. p. *kuşir*.

kuşij (p) kancsal | schielend (cf. *kilij*).

kuzak hüvely (növényeknél) | hülse, schote: *kuzakli üsü*
torşannar hüvelyes növények | hülсенfrüchte.

kuzrat- mozdítani, mozgatni; fölbizgatni | bewegen, auf-
wiegeln: *iñ başın k. vállat vonítani* | die achsel zucken.

kuzyal- mozdulni, mozogni | sich bewegen; *kuzyalmiş*
torşan nem mozgó, mozdulatlan | unbeweglich.

kuzyalıu mozdulat | bewegung.

kuzyalak sóska | sauerampfer; *at kuzyalari* lósóska |
grossblättriger s.

kuzna (p) játék birka térdcsontokkal, s maguk a csontok |
knöchelspiel; knöchel zum spielen.

kuzlut guzsos gurgulya | verdrehter bergfenchel (seseli
tortuosum).

kun- leszállni (a szárnyasokról), meghálni, hálásra be-
szállni | sich niederlassen, sich setzen, übernachten, ein-
kehren.

kunak vendég | gast; *kunak keše* id. *kunakka* (*kunak bulib*)
barmak vendégségbe menni | zu gast gehen.

kunakla- megháltni | übernachten.

kunič csizmaszár | stiefelschaft.

kupši uracs | dandy, stutzer (cf. *spaji*).

kuptar- lekopasztani, lehámozni | abschälen.

kub- elválni, nem tapadni | losgehen, nicht kleben.

kuvšin (ρ) fazék | topf.

kumačaula- = *komačaula-*.

kur, *χur* (π): *kur itmäk* meggyalázni | beschimpfen.

kura üres növényyszár (*küiış üläm*) | hohler stengel.

kura málnabokor | himbeerstrauch; *k. jiläge* málna himbeere.

kurik-, *kurk-* félni | sich fürchten; *kurkib kitmäk* megijedni | erschrecken (intr).

kurka pújka | truthuhn: *ata k.* hím pújka | truthahn; *ana k.* nőstény pújka | truthenne.

kurkak félénk | furchtsam.

kurkiu félés, félelem | furcht.

kurkiš- félni, rettegni | sich fürchten. [cken.

kurkit- megfélemiteni, ijeszteni | in furcht setzen, erschre-

kurkin- megijedni | erschrecken (intr.).

kurkinič félelem, ijedelem | furcht, schrecken.

kurkinjč rettenetes, félelmes | schrecklich.

kurjašin ón | zinn: *kara k.* ólom, fekete ón | blei.

kurjašina- megónozni | verzinnen.

kurčak báb (játék-b., rovar-b.) | puppe (spiel-p., insecten-p.).

kurdáš kortárs | altersgenosse.

kurla- gyalázni, szégyeníteni | beschimpfen, beschämen:
kurlat- v. caus.

kurlan- megszégyenülni | beschämt werden.

kurlik szégyen, gyalázat | schande: *kurlikka kalmak* gyalázatban maradni | zu schanden werden.

kul kar, kéz | arm, hand: *kul arkasi* kézhát | handrücken;
kul astin uralma alatt | unter seiner macht; *kulimnan kilgän tiñete* tölem kitelhetőleg | soweit es mir möglich ist;
bu kařazda anin kuli bar e papiron az ő aláírása van | auf diesem papier steht seine unterschrift.

kulaša mosó teknő | mulde, waschtrog.

kultik hónalj (v. *k. asti*) öböl | achselhöhle; bucht.

kultuksa ereszt | überdachte freitreppe.

kük ég | himmel: *kük kükrej* mennydörög | es donnert.

kük kék | blau: *kük ak-büz* deresló | weissgrau, mäusefarb;
kara kük sötétkék | dunkelblau; *kuj* *kük* sötétkék, szederjes
szín | beerblau.

kük, käuek -ként, mint | als, wie, gleich, ähnlich: *ari ba-rasi kük buljan* úgy tett, mint ha tovább akarna menni |
er stellte sich, als wollte er weiter gehen.

kükä tojás | ei.

küke kakuk | kuckuck.

kükert, kükerd kén | schwefel.

kükšin vizes kancsó | wasserkrug.

kükrä mennydörögni | donnern: *kük kükräü* mennydör-
gés | donner; *kükräš*- v. coop.; *kükrät* v. caus.

kükräk mell | Brust.

kükräk a szekér nyújtófája | langwinde am wagen.

kükräkčä melltakaró | Brustlappen. [bogenfarbig.

kükle kékes | bläulich: *k. jäšelle* szívárványszín | regen-
kügäüen = *kigäüen*.

kügän a retesz ütközője, fogantyú | schliesshaken.

kügär- kékülni, penészesedni | blau, schimmelig werden.

kügärčen galamb | taube: *mšir k.* gerlicze | turteltaube.

kügärt- kékíteni, penészesíteni | blau, schimmelig machen.

kügelčem kékes | bläulich.

küñel kedély, kedv, szív; lelkiismeret | gemüt, lust, herz;
gewissen; *küñeleñdägene äjt* mondd szíved szándékát (a szí-
vedbelit) | sage, was dir im Herzen (sinne) ist; *küñelgä kil-
mäk* előérezni, sejteni | ahnen.

küñelčäk szíves, kedélyes | gemütlich, herzlich.

küñelle adj. p. *küñel*: *jomošak k.* lágyszívű | zarthertzig;
keče k. szerény | bescheiden; *kati k.* keményszívű | hart-
herzig; *taza k.* tisztaszívű, őszinte | aufrichtig.

küñelsez kedvtelen | unlustig, unmutig.

küñelsezlän- elkedvetlenedni | unmutig werden.

küñellän- lelkesülni, buzdülni, vidülni | sich begeistern,
sich aufheitern; *küñelländer*- v. caus.

küč raj | bienenschwarm.

küč- költözni, kószálni, vándorolni | ziehen, wandern.

küčän (ρ) káposztafej | kohlkopf. Ostr,

küčär tengely | achse: *al k.* előtengely | vorderachse;
art k. hátsó tengely | hinterachse.

küčeü n. act. *küč-*.

küčer- átszállítani, áttenni, fordítani | hinüberfahren, übersetzen (trans.): *küčereb almak* utánozni | nachahmen, nachmachen; *tatarča telgä k.* tatárra fordítani | in's tartarische übersetzen.

küčereüče fordító, tolmács | Übersetzer, Dolmetsch.

küčergeč példa, minta | beispiel: *mına küčergeče* például | zum beispiel; *küčergeč iteb kujmak* például hozni föl | als beispiel anführen.

küšägä ágyterítő | bettdecke.

küt alfel | after, arsch: *küteñ bar bulsa* ha képes vagy | wenn du dazu im stande bist (es wagst); *anin küte juk* v. *anin kütemän bulmij* ő arra nem képes | er ist dazu nicht im stande (wagt es nicht); *ak-küt* fehér farkú sas, tengeri sas | beinbrecher (aquila ossifraga).

kütär- emelni, fölvenni | heben: *tauis k.* hangsúlyozni | accentuieren; *kütäreb almak* fölvenni, fölemelni | aufheben.

kütäräm egyszerre fölemelni való, egy öllel való | hub, armvoll.

kütärel- v. pass. *kütär-*.

[lassen.

kütärelder- emelni, emelkedtetni | heben, erheben, steigen

kütärmä csizmasark | absatz (am schuh).

kütlä- hallomásból tudni (talán hát megett hallgatni) | vom hörensagen wissen (cf. *küt*).

küšäk dorong | prügel, knüttel.

küse parkány | ratte.

küz szem | auge: *kešelär küz aldın* nyilvánosan | vor aller augen, öffentlich; *küz aji* szem fehéré | das weisse im auge; *küz alması* szemgolyó | augapfel; *küz kabajı* szemhéj | augenlider; *küz karası*, *küz kişese*, *küz bábănäge* szemfény, látáb | augenstern; *küz jăşe* könny | tränen; *küz küreme* láttáv | sehweite; *küzenen kişese betkän* szeme világa elveszett | er hat das augenlicht verloren.

küzändäk mézsejt | honigzelle.

küzlek szemüveg | augenglas.

kün cserzett bőr | leder: *kizil k.* szattyán | saffianleder.

kün- beleegyezni, elhatározni magát, hozzászokni, időmúlni | einwilligen, sich entschliessen, sich gewöhnen: *kul jazarya künmägän.*

künek hozzászokni | sich gewöhnen.

küneš- meg-, beleegyezni, szövetségre lépni | einstimmen, einwilligen, ein bund schliessen. [den.

kündäm engedékeny, beleegyező | nachgiebig, einverstanden
küpej (p) kávé | kaffee.

küper híd | brücke: *salauat küpere* szivárvány | regenbogen.

küpcäk kerék | rad (cf. *tägärmäč*).

küpsä egy megehető erdei növény | eine essbare waldpflanze (p. *korovka*).

küb sok, több | viel, mehr; *kübese* sokan, többen | viele, mehrere von ihnen; *kübesenčä* többnyire, jobbra | meistens; *küptän* v. *küptännän* birle régóta | seit langer zeit.

kübä kis rakás széna | kleiner heu-haufen; *ber kübädä ber sändäk pečän bula*, *küb kübädän čümälä bula*, 10, 20, 30 *čümälädän bojol bula*.

kübäk csépnél | handrute (am dreschflegel).

kübäj- sokasodni, szaporodni | sich vermehren.

kübäläk lepke, pillangó | schmetterling.

kübek hab, tajték, buborék | schaum, wasserblase.

küblek sokaság, többség | mehrheit, menge.

küm- temetni, elásni | begraban, vergraben: *kümärgä kitercü* halotti menet | leichenbegängniss.

kümäč pogácsa, zsemlye | semmel.

kümäčče zsemlyesütő | semmelbäcker.

kümeü n. act. *küm-*.

kümer szén | kohle.

kümel- v. pass. *küm-*; alámerülni | versinken.

kümelen- v. pass. *küm-*.

kür- látni | sehen: *küres k.* kint látni, szenvedni | leiden, qual ausstehen; *küreb tujalmağan* a mit az ember nem győz eléggé nézni | wovon man sich nicht satt sehen kann; *kürä almamak* nem nézhetni, gyűlölni | nicht ausstehen können,

hassen: *küräse kilmägännek* gyűlölet | hass; *kürä* nézve, -hoz, -képest, -ért, miatt | in hinsicht, gemäss, wegen; *tü-řanya kürä* születésénél fogva | seiner geburt nach.

küreü n. act. *kür-*.

kürek fuvó | blasebalg (cf. *örköt*).

küreş kín, gyöttelelem | qual.

küreş egymást látni, látogatni, ismerkedni | sich sehen, besuchen, sich kennen lernen.

küreşe szomszéd | nachbar.

küreşter- bemutatni, megismertetni | aufführen, vorstellen, mit jemand bekannt machen.

küren- látszani, mutatkozni, megjelenni | zu sehen sein, sich zeigen, erscheinen. [nen.

kürengälä- gyakran megjelenni, mutatkozni | öfters erschei-

kürem látat, láttáv; búvölés | sicht, sehweite; das hexen.

küremče búvölő | hexenmeister, hexe.

küremsez éktelen, csúnya | hässlich.

kürkäm szép | schön.

kürgez- v. caus. *kür-*.

kürsät- mutatni | zeigen.

kürsäteüče n. ag.: *jul kürsäteüče* kalauz | wegweiser.

kürmäslän- megvakúlni, nem látni | blind werden, blind sein.

kül tó | der see. [ort.

külägä árny | schatten: *külägä jir* árnyas hely | schattiger

külätkä árnyalak, árnyalat | schattenbild; schattirung, nuance: *süz külätkäse* szó árnyalata | wortnuance.

küläm külső alak, forma | das äussere, äussere form.

külmäk ing | hemd.

řařa kutya (gyermeknyelven) | hund (in der kindersprache).

řadät (α) *ädät* szokás | sitte, gebrauch: *řadätčä* természetes módon, szokás szerént | auf natürliche weise.

řadel (α) igazságos | gerecht.

řadelsez igazságtalan, becstelen | ungerecht, unehrlich.

řadellek igazság, jogosság, becsületesség | wahrheit, gerechtigkeit, rechtschaffenheit.

řabrät (α) tanítás; intőpélda, természet fölötti jelenség | lehre; beispiel, übernatürliche erscheinung.

gäüddä a test törzse | rumpf.

Gäürlä Gábor | Gabriel.

gäränkä kalarábé | kohlrübe.

gäräbä (π) gyánta | harz.

gäjrät (α) féltékenység | eifersucht.

gerdä fehér czipó | weisses, rundes brödcchen. Ostr.

gel csupán; tisztán | blos, durchaus: *gel jakši* a legjobb | der beste; *gel tatarča* tisztán tatárul | ganz tartarisch, rein t.; *gel bu* ugyanez | derselbe, eben dieser; *gel šu* ugyanaz | derselbe, eben jener; *gel šušilaj* épenséggel így | gerade so, ganz ebenso; *gel šul čorda* ugyanakkor | zu eben derselben zeit.

-*gina*, -*genä* = *kina*, *kenä*.

řirilda horkolni | schnarchen.

řirla- rekedten beszélni | heiser reden; *tauši řirlab čřa* hangja rekedt | seine stimme ist heiser.

gir (ρ) mérleg-, óra-súly | gewicht (bei wage, uhr).

řorob (ρ) koporsó | sarg.

göderdä- hurukkolni (pujka) | kollern (truthahn).

gödörä, *gödrä* göndör, fürtös | kraus.

göslä (ρ) guszli (hárfa alakú húros hangszer | harfenähnliches saiteninstrument).

gönara (π) véték, bűn | sünde.

gänaralän- vétkezni | sündigen.

gänarale bűnös | sündig.

göbörle: *g. baka* teknős béka | schildkröte.

gömbä (ρ) gomba | schwamm.

göröldä- turbékolni (galamb) | girren (taube).

görlä- turbékolni (gerle) | girren (turteltauben).

göl (π) virág | blume: *göl čäčäge* rózsza | rose.

*gölökä*j rózsácska; kedves | röschén; liebchen.

gölmäsän virághoz, rózsához hasonló | einer blume (rose) ähnlich.

řubirna (ρ) kormányzóság | gouvernement, provinz.

řumer (α) élet | das leben: *ř. itmäk* élni | leben.

řumerle adj. p. *řumer*: *řumerle bulsın* éljen | er soll leben!

gür (π) sírgödör | grab.

gürnädä (ρ) vendégszoba, mellékszoba | gastzimmer, nebenzimmer (*ak öj*).

gürbädč = *gürmädč* (ρ) mellékszoba | nebenzimmer.

gräünkä (ρ) font | pfund.

xajban (α) háziállat | haustier.

xajlä, xäjlä, xajlälek, käjlä (α) ravaszág, fogás | list, kniff, *xajläle* adj. p.

xatär (α) veszély, veszedelem | gefahr: *x. jir* id.

xater = *kater*.

xasterlä- gondozni | besorgen, warten.

xasrät (α) gyötrellem | qual.

xasrätlänes- gyötrödni | sich quälen.

xazer (äzer) jelen, jelenleg | gegenwärtig, jetzt.

xazerge jelenvaló | gegenwärtig.

xan kán, király | chan.

xabär (α) hír, tudósítás | nachricht: *izge x.* evangeliom | evangelium; *x. birmäk* hírül adni, tudatni | nachricht geben.

xabärče hírnök, apostol | bote, apostel.

xarendäs rokon | verwandter.

xal, xäl, äl (α) állapot, lehetség | stand, zustand, möglichkeit; *beler xal juk* nem tudhatni | man kann es nicht wissen; *kiler xäl juk* nem lehet jöni | man kann nicht kommen.

xaläm szegfű | nelke.

xäjrän (α) bámuló, magán kívül lévő | staunend: *x. bulmak* bámulni, elragadtatni | ausser sich sein.

xäjlä = *xajlä*.

xäjlekär (α. π.) ravasz | listig, kniffig.

xälsez, älsez erőtlen | kraftlos, schwach.

xezmät = *kizmät* (α) szolgálat | dienst.

xezmätče szolga | diener.

xozä (ρ) gazda | wirt.

xozäjn (ρ) gazda | wirt, hauswirt.

xököm, kököm (α) ítélet | urheil: *xököm jire* törvényszék | gericht.

xökömnäs- perlekedni | process führen (cf. *daulaš*).

xur (α) *xur kürmäk* lenézni, megvetni | verachten.

χurmät (α) tisztelet, nagyrabecsülés | chre, achtung: χ. itmäk nagyrabecsülni | hochachten.

χurlik szégyen, gyalázat | schande, schimpf: χ. itmäk meggyalázni, megsérteni | schimpf antun, beleidigen.

jau ellenség | feind; jab jau id.

jau- esni (hó, eső, jég) | fallen (von regen, schnee, hagel).

jauiz gonosz, rossz | böse.

jaudir- esőt küldeni | regnen lassen.

jaulik mindenféle kendő | tuch, umhängetuch: boron jauliri zsebkendő | schnupftuch; mujin jauliri nyakkendő | halstuch; as jauliri asztalterítő, abrosz | tischtuch; tugarak jaulik fejre való kendő | kopftuch.

jak- meggyújtani, befűteni | anzünden, einheizen: pic j. a kemenczét, kályhát befűteni | den ofen heizen; munca j. gőzfürdőt csinálni | ein dampfbad machen; picä jayarak bir fűts be jobban a kályhába | heize stärker ein.

jak oldal fél, táj, ajtószárny | seite, gegend, türlügel: jak jakka mindenfelé | nach jeder seite hin; jak jaktan minden felől, minden oldalról | von jeder seite; bire jak innenső oldalon (részen, parton) | diesseits; ari jak, igende jak túl, túlsó oldalon | jenseits; ber jakka egyik felé | auf eine seite; ike jakka kétfelé, két oldalra | auf zwei seiten, ins zweie; ber jakkarak félrébb | mehr auf die seite; tön jayri éjszak | norden; jayin totmak pártján lenni | auf jmdes seite stehen.

jaka gallér | kragen.

jakin közel; felebarát | nahe; mitmensch.

jakinnaš- közeledni | sich nähern, heranrücken.

jakši jó, derekas | gut, tüchtig: jakšilab jól, derekasan | auf gute art, tüchtig.

jakšilik jóság, jótétemény | güte, wohlthat: j. kilmak (itmäk) jót tenni | gutes tun; j. belmäk hálásnak, elismerőnek lenni | dankbar sein; j. belmägän hálátlan | undankbar.

jaktaš egyvidéki | aus derselben gegend stammend, landsmann.

jakti fényes, világos; fény, világ | licht, hell; licht, scheinen:

aj jaktísl holdvilág | mondschein; *jab jaktí* igen fényes (világos) | sehr hell, glänzend.

jaktír- világosodni, földerülni, fényessé lenni | hell, glänzend werden.

jaktírl- fölvilágosodni | sich aufklären, aufgeklärt werden.

jaktírillu meg-, fölvilágosodás | das aufgeklärt od. verklärt werden, aufklärung. [klären.

jaktírt- föl-, megvilágosítani fényessé tenni | erhellen, ver-

jaktírthé mécses, fáklya, világító | docht, fackel, lichtzeug.

jaktíllk fényesség, világosság | licht, helligkeit, glanz.

jakla- pártján lenni, pártfogolni, védelmezni | jmdes partei nehmen, verteidigen: *patša jaklařanča* (*jaklařannik bujinča*) a király pártfogolása folytán | unter der protection des königs.

jaktí adj. p. *jak*: *ike j.* kétpárti, kétkulacsos | zweideutig, achselträger; *ike j. isek* szárnyas ajtó | flügeltür.

jařimni barátságos, szivélyes | freundlich, herzlich.

jařimnik jóakarát, barátságosság, szivesség | wohlwollen, gute, freundlichkeit, gefälligkeit.

jaj = *jäj*.

Jařlk az Ural folyó | der Uralfluss.

jaňa új | neu.

jaňak orcza | wange; *isek jaňari* ajtófélfák | türpfosten; *kilic jaňari* a szövőborda két oldalfája | die seiten eines weberkammes.

jaňakla- megpofozni | ohrfeigen.

jaňar- megújulni | neu werden, sich erneuern.

jaňart- megújítani | erneuern; *jaňartluči* n. ag.

jaňis hiba, tévedés; hibás, téves | fehler, irrthum, fehlerhaft; irrig: *j. isäble* téves nézetű, babonás | abergläubisch.

jaňis tévedni | sich irren.

jaňirik visszhang | widerhall.

jaňiz egyedül való, egy maga, egyetlen egy | allein, einzig.

jaňir, jaňor eső | regen: *j. jawa* eső esik | es regnet.

jaňir- hangzani, visszhangzani | schallen, widerhallen.

jaňirt- visszhangoztatni | widerhallen lassen.

jaša-, jäsä- élni | leben.

jat- idegen | fremd.

jat- feküdni; lenni, leledzeni | liegen; sein, sich finden:
jalib tormak vizszintesen állni | wagerecht liegen.

jatiş helyzet, viszony | lage, verhältniss.

jatişli engedékeny, megférő | nachgiebig, zusammenpassend.

jatkiz- fektetni, ágyba f. | legen, ins bett legen.

jasa- csinálni, építeni, igazítani | machen, bauen, zurecht machen.

jasauči csináló, gyártó, készítő | -macher, verfertiger, fabricant; *koral j.* fegyvergyártó | gewehrfabricant.

jasti lapos | flach.

jastik hosszú alsó vánkos | langes unterkissen.

jasmak, jasmik lencse | linse.

jaz- írni, előírni, határozni | schreiben, vorschreiben, bestimmen; *jazib almak* leírni, lemásolni | copiren, abschreiben; *jazib kujmak* írásba foglalni, leírni | niederschreiben: *jazib jibärmäk* megírni (levélben) | brieflich mitteilen.

jaz- eltérni vmitől, elvéteni | abweichen, nicht treffen, verfehlen: *akildan j.* eszét veszteni | den verstand verlieren; *bojorjannan j.* a parancstól eltérni | vom gebote abweichen, das gebot übertreten; *ülä j.* majdnem meghalni | beinahe sterben.

jaziu írás, irat, levél; betű | schrift, schreiben, brief; buchstabe; *j. maniri* írásmód | schreibart.

jaziuči író, szerző | schreiber; schriftsteller, auctor: *taş jaziuči* kövész | steinschneider.

jazik véték, büntett | sünde, verbrechen; *j. äjteü* gyónás | beichte.

jazikla-, jaziklan- vétkezni | sündigen.

jazikli bűnös, vétkes | sündig, verbrecher.

jazdir- íratni | schreiben lassen.

jan oldal | seite: *janima kil* jere hozzám | komm zu mir; *anin janinda* mellette | neben ihm (ihr).

jan- égni | brennen (intr.): *janib belmäk* elégni | verbrennen.

janı- megfenni | schleifen, wetzen.

janıu- fenyegetni | drohen.

janıuc, janıuči fenkő | wetzstein.

jančik pénzeszacskó | geldbeutel.

jandir- égetni, gyújtani | brennen (trans.), anzünden.

janbaši tompora | hüfte, lende, steiss.

japkič pajzs (tkp. befódó) | schild.

japli- v. caus. *jab-* bevonatni vlmivel | beschlagen lassen.

japrak levél (falevél) | blatt (baumblatt).

jab- befödni, betakarni, betenni (ajtót, ablakot), bezárni, becsukni, eldugni, védeni | zu-, be-, verdecken, zumachen, verschliessen, einsperren, verstecken, schützen: *išekne jab* tedd be az ajtót | mache die tür zu; *jauib* (= *jabib*) *sakla-mak* megoltalmazni, megvédeni | beschützen; *jabib kujmak* eltenni, eldugni, elzárni | aufbewahren, verstecken, verschliessen.

jabalak bagoly | eule (cf. *bajgoš*); *mäce baši j.* uhu | ohr-eule (strix bubo).

jabiuč n. ag. *jab-*.

jabik- sorvadni, elsoványodni (búbánattól) | abzehren, abmagern (vor kummer).

jabiš- hozzákapaszkodni, hozzaragadni; hozzáfogni, -kezdeni; megrohanni | sich anhalten, ankleben; vornehmen, beginnen; anfallen; *ečärgä jabištilar* inni kezdettek | sie setzten sich zum trinken; *añar bik katı šim jabiškan* igen kemény hideglelést kapott | ein starkes fieber hat ihn ergriffen.

jabiškak ragadós, tapadós | klebrig, anhängend.

jabil- v. pass. *jab-*; *jabilmaš* becsukódó | sich verschliessend.

jama- foltozni | flicken.

jamau folt | fleck, flicklappen.

jaman rossz, gonosz, elvetemült | schlecht, böse, ruchlos.

jamansi unalom, nyugtalanság, roszkedvőség, epekedés | langweile, gemütsunruhe, kummer, schwermut.

jamansila- unatkozni, nyugtalankodni, bántkodni | sich langweilen, sich beunruhigen, sich betrüben, sich grämen.

jamanna ócsárolni, megszólni | tadeln, lästern, verlüumden.

jar- hasítani, repeszteni; törni (kását) | spalten, sprengen, zerreißen; schälen (graupen); *aṛač japrak jara* a fa leveledzik | der baum treibt blätter.

jar part | ufer.

jar (ç?): *jäsel jar* rézrózsda | grünspon, kupfergrün.

jara seb | wunde.

jara- jónak, alkalmasnak, használhatónak lenni, tetszeni | taugen, gefallen; *jarar* jól van | es ist gut; *jaramajan* semmirevaló | taugenichts.

jarauli alkalmas, tetsző, kedves | gut, tauglich, lieb.

jarat- teremteni | schaffen.

jarat- jónak találni, kedvelni, szeretni | für gut finden, lieben, gern haben; *jaratkan* kedves, szerető | der, die geliebte.

jaratluči teremő | schöpfer.

[schöpf.

jaratıl- v. pass. *jarat-*: *jaratılan* năstă teremtmény | *ge-jaramaslık* hasznavehetlen | untauglich; *j. ülām* burján | unkraut.

jararlık elég | genug, genügend; *j. ütķān* eléggé, kellőleg éles | scharf genug.

jaralı sebes (sebesült) | verwundet.

jarık hasadék, repedék | spalte, ritze.

jarım fél | halb: *ber jarım* egy és fél, másfél | andert-halb; *ike j.* harmadfél | dritthalb.

jarıl- hasadni, repedni | sich spalten, bersten.

jarka tusko | klotz, block.

jarkanat denevér | fledermaus.

jarčik szakadék; felekezet | septe.

jartı fél (fele) | hälfte, halb: *jartısar* fél-fél | je eine hälfte; *jartı tön, tön jartısi* éjfél | mitternacht; *jartı lānkā* fél rubel | ein halber rubel; *jartı aj* félhold | halbmond; *aj jartısi* fél hónap | halber monat.

jardır- v. caus. *jar-*.

jarpaj- büszkélkedni | stolz herumgehen, stolziren.

jarma korpa, kása | kleie, grütze; *dögü jarması* rizskása | reis (körner).

jarma-kar hódara | schnee-grütze.

jarmaıaj (ç): *j. kaja-* bélyegpapir | stempelpapier.

jarmalı adj. p, *jarma* grütze: *jarmalı aş* (*jarmalaş*) riskása leves | reissuppe.

jarlı szegény, nyomorúlt, gyarló | arm, armselig.

jarlıka- irgalmazni, könyörölni | sich erbarmen.

jarlıkat- kegyelmet kérni (más számára) | begnadigen lassen.

jarlılan- elszegényedni | arm werden, verarmen.

jal bér, fizetés, jutalom | lohn, miete, belohnung: *jalʔa birmäk*, *j. almak* bérbe adni, bérbe venni | vermieten, zur miete nehmen.

jal nyugalom, pihenés | ruhe, erholung; *jal itmäk* kipi-henni magát | sich erholen, ausruhen.

jala- nyalni; hizelkedni | lecken, schmeicheln.

jala rágalom, zuvat | verläumdung, verschwärzung; *jala jabmak* rágalmazni | verläumden.

jalan az öltöny összeakasztója | schlinge, bändchen (am kleide, zum zubinden).

jalan mindig | immer, fortwährend.

jalanʔač meztelen, bloss, nackt; *j. ajak* mézitláb | barfüssig; *j. boz* síkjég | glatteis.

jalanʔačlan- meztelen járne | nackt herumgehen.

jali sörény | mähne.

jalin- esdekeln | bitten, flehen.

jalindir- magát kéretni | sich bitten lassen,

jalkau röst, tunya, hanyag | faul, träg, nachlässig.

jalkaulan- tunyáskodni | faulenzen.

jalkin láng | flamme.

jalkinna- lángolni | flammen.

jalkinni lángoló | flammend.

jalʔa- összeforrasztani, toldani; fát oltani | zusammenlöten; anstückeln; ppropfen; *jalʔau* n. act.

jalʔan hazug, hamis; hazugság | lügnerisch, falsch; lüge.

jalʔanna- megcsalni, rászedni | betrügen (cf. *alda-*).

jalʔiz egyedül, egyedüli | allein, alleinig; *japa jalʔiz* egészen egyedül | ganz allein.

jaléi béres, munkás | gedungener knecht, arbeiter.

jaltir- fényleni, csillogni | glänzen, flimmern.

jaltirauik fény | glanz.

jaltirauikli fényes | glänzend.

jaltirauči fénylő, ragyogó | glänzend.

jaltirat- fényesíteni, csiszolni | glänzen machen, poliren.

jalbar- kérni, könyörögni | bitten, flehen.

jalla- bérelni, bérbe fogadni | dingen, in dienst nehmen.

jallan- elszegődni | sich verdingen, in dienst treten.

jä vagy, no | oder, nun: *jä bu jä šu* vagy ez, vagy az |

entweder dies oder das; *jā suñ* no hát | nun also, nun denn;
jā ajsa noha úgy van | also denn; *jägez* nosza rajta | auf! zu!

jāj, *jaj* nyár | sommer: *jāj* *könö* nyáron | im sommer.

jāj- kiteríteni, elsimítani | ausbreiten, glätten: *ur'in j.* ágyat
 vetni | das bett machen.

jājā ív, íjj; gyapjú pengető (kalapos eszköz. székel) | bo-
 gen; ein werkzeug zum zupfen der wolle.

jājāü gyalog | fussgänger; zu fusse.

jājāüle gyalogos | fussgänger.

jājem terjesztés, beágyás (a cséplésnél) | ausbreitung; lage
 werfen (zum dreschen).

jājel- elterjedni, szétömleni | sich ausbreiten.

jājelt- terjesztetni | ausbreiten.

jājge nyári | sommerlich, sommer.

jājmā lepedő | bettlaken, bett-tuch.

jās életkor | alter, lebenszeit: *sin ničā jāštā* hány éves
 vagy | wie alt bist du? *jāše olorak* a korosabb | der ältere.

jās könny | tränen: *jās tükmək* könnyet hullatni | tränen
 vergiessen.

jās fiatal; üde, nyers, zöld, éretlen | jung; frisch, feucht,
 grün, unreif: *jās bašimnan* fiatal koromtól | von meiner ju-
 gend an; *jās jeget* fiatal legény | junger bursch; *jās kilen*
 menyecske | junge verheiratete frau; *jāštāniük* ifjonta | in
 der jugend; *jās ülām* zöld fű | grünes gras.

jāsā- élni | leben.

jāsār- zöldelni | grün sein.

jāsārā zöld fű, zöltség | grünes gras, grünzeug.

jāšen villám | blitz: *j. jāšnej* villámlik | es blitzt; *jāšen*
sukkiri a villám esapjon meg, a mennykő üssön meg | der
 blitz soll dich treffen!

jāšer- elrejteni, eltíkolni | verstecken, verhehlen; *jāšereb*
totmak titokban tartani | verborgen halten.

jāšerek titok; szentség | geheimniss; sacrament: *jāšerek asi*
 oltári szentség | das christliche abendmahl.

jāšerten titkon, alattomban | insgeheim.

jāšel zöld | grün: *j. zāñār* gáliczkő, kékkő | blaustein; *kara*
jāšel sötétzöld | dunkelgrün; *kujī j.* fűzöld | grasgrün.

jāsellān- zöldülni | grün werden.

jāškelt zöldes | grünlich.

jāšnā- villámlani | blitzen.

jāt vid, jāt.

jānā ismét, megint; még | wiederum; noch.

jānās egymás mellett levő, szomszédos | benachbart.

jānāsā egymás mellett, egy sorban | neben einander, in einer reihe.

jānce- nyomni, gyúrni, dagasztani, szétnyomni | drücken, kneten, zerdrücken; jānčel- v. pass.

jāprātil (p) szabados (katona) | der gefreite.

jārās- eljegyezni, férjhez adni | verloben, verheiraten (eine tochter): jāraškān jegyes, menyasszony | die verlobte, braut; — jārašel- v. pass.

jārašēü eljegyzés, házasodás | verlobung, heirat (cf. kāben).

jāren jövő év | künftiges jahr.

jeneš nedves, nyers; reves | feucht, roh; morsch.

jepāk selyem | seide; j. korti selyembogár | seidenraupe.

jepker- undorodni (ételtől) | ekel bekommen (vom essen): ašab j. megcsömörleni | id.

jepkert- v. caus. jepker-.

jepšek, jebšek lágy idő, langyos idő | tauwetter.

jedrā (p) golyó | kugel. [nen.]

jeb fonál, czérna | faden, zwirn; jeb erlāmāk fonni | spin-

jeb- átnedvesedni | feucht werden.

jemgeldā- fényleni, ragyogni, tündökölni | glänzen. leuchten, schimmern (cf. jaltīra-).

jelek csontvelő | knochenmark.

jīuas szelíd | sanft.

jīuaslik szelídség | sanftmut.

jīuaslan- szelidülni | sanft werden.

jīuaslandir- szelidíteni | besänftigen.

jīuat-, juat- lecsendesíteni, vigasztalni | besänftigen, trösten.

jīuan vastag (gömbölyű tárgyról) | dick (von runden gegenständen).

jīuan- késedelmezni | zögern (cf. ozakla-). [sein.]

jīuan- vigasztalódni, vigadni | sich trösten, heiter, fröhlich

jīuanna- vastagodni | dick werden.

jīu- mosni | waschen.

- jiuiuci* mosó | wäscher: *kir j. katin* mosónő | wäscherin.
jiuin- mosakodni | sich waschen.
jiuindir- mosatni magát | sich waschen lassen.
jiumaci, jumaci hizelgő, képmutató | schmeichler, gleissner.
jiumala- hizelkedni | schmeicheln, heucheln.
jik- földhöz ütni, ledöjteni | zu boden schlagen, umwerfen: *jirgä j.* id.
jirjsa, jurjsa különben | wo nicht, sonst, widrigenfalls.
jiril- lerogyni, leborulni | niederfallen, sich niederwerfen;
jirilis- v. coop.
jij- gyűjteni | sammeln: *jijib almak* összegyűjteni, leszedni
a gyümölcsöt | einsammeln; *jijib kujmak* eltenni, rendben
tartani | aufbewahren; *jijib jazmak* összeírni | zusammen-
schreiben.
jijin- gyűlni, összeszedni magát | sich versammeln; sich
zusammen nehmen.
jijin gyűlés, társaság, gyűjtemény | versammlung, gesell-
schaft, sammlung; *kenägä jijini* könyvtár | bibliothek.
jijir- összegyűrni, ránczossá tenni | verknittern, zusam-
mendrücken, falten; *jijiril-* v. pass.
jijircik redő, ráncz, gyűrődés | falte.
jijil- gyűlni, összegyűlni | sich sammeln, sich versammeln;
jijila jäjelä torġan köč ruganyosság | elasticität.
jijilis- összegyűlekezni | sich versammeln (von mehreren).
jijnirda- kongani (mint a fazék) | hohl klingen (von töpfen).
jizak, jozak lakat | hängeschloss.
jizakci lakatos | schlosser.
jiz-jilan csörgőkigyó | natter.
jimij- mosolyogni | lächeln: *jimijib kölmäk* mosolyogva
nevetni | lächeln; *jimijib jibärmäk* elmosolyodni | lächeln
(über etwas), [dichtung.
jir dal, ének | lied, gesang: *jir jasau* dalköltés | lieder-
jirak távol, messze | weit, fern.
jiraklik távolság | weite, ferne.
jiriu dalolás, dal | singen, gesang.
jiril- elszakadni, elhasadni, fesleni | zerreißen (intr.), sich
spalten, sich auftrennen.
jirci dalos, dalnok | sänger.

jirt- elszaggatni, elnyüni, széttépni, elrongyolni, szegni | zerreißen; zerfetzen, aufpflügen; *čiräm j.* parlagot szegni | neubruich machen.

jirtik elszakadt, elnyütt, széttépett | zerrissen, zerfetzt: *jirtik jir* elnyütt hely, feslettség | zerrissene stelle; verdorbenheit, liederlichkeit.

jirtkič ragadozó (állat) | raubtier.

jirła- dalolni, énekelni | singen.

jil év | das jahr: *jildan jil* évről évre | von jahr zu jahr; *jilün bařitları* évszakok | jahreszeiten; *janıa jil* v. *jil başı* új év | neujahr; *jil täülege* egy álló esztendő | ein ganzes jahr; *bi jil* az idén (ez év) | heuer, dieses jahr.

jıla- sírni, vihogni (kutya) | weinen, winseln; *jılaş-* v. coop.

jilat- sírásra fakasztani | zum weinen bringen.

jılan kígyó | schlange; *kara j.* házi kígyó | hausschlange.

jilij meleg | warm.

jilijlik melegség | wärme.

jilit- melegíteni, melengetni | wärmen, erwärmen.

jilin- melegedni | sich wärmen.

jilga völgy, mélység | tal, tiefes tal.

jik- befogni | einspannen.

jikän gyékénykáka | binse.

jikter- befogatni | einspannen lassen. [zigste.

jigerme húsz | zwanzig; *jigermenče* huszadik | der zwanzigste.

jigel- v. pass. *jik-*.

jiñ öltönyujj | ärmel.

jiñ- legyőzni | besiegen: *jiñder-* v. *jiñdert-* v. caus.

jiñä ángy (bátyám neje) | schwägerin (frau des älteren bruders): *jiñäj* ángyi | schwägerin! [fahne.

jiñeü győzelem | sieg: *j. äläme* győzelmi zászló | sieges-

jiñeš- vitatkozni | streiten, debattiren.

jiñesez kiállhatatlan | unerträglich, unbändig. Ostr.

jiñel könnyű (nem súlyos) | leicht (levis).

jiñeläj- meykönnyülni | leichter werden.

jiñeläj- megkönnyíteni | erleichtern.

jiš sűrű; gyakran | dicht; oft, öfters.

jít- eljutni, elérni, utolérni; érni, megérni; kijutni, elégnak lenni | gelangen, erreichen. einholen; reif werden; hin-

reichen, genug sein: *jitär* elég | es ist genug; *jitkän* kiz nagy leány | erwachsenes mädchen; *barib* j. eljutni | megérkezni | anlangen; *nidek baritim jitsen* hogyan jussom idöm | wie soll ich dazu zeit haben? *urak jitte* az aratás elérkezett | die erntezeit ist schon da; *köčüm jitkänčä* erőmtől kikelhetőleg | soweit meine kräfte reichen; *köčö jitmej* hiányzik az ereje | es fehlt dazu die kraft; *tarj nej jitmej miña* még minnek hijával vagyok | was fehlt mir noch? *jäschä jitmäk* bizonyos életkort érni | ein gewisses alter erreichen; *min anin arinnau jitem* én őt utólértem | ich habe ihn eingeholt; *jiteb kilmäk* közeledni valahová | sich nähern; *öjraneb jitmäk* kitanúlni | auslernen.

jitéklä- vezetni | führen, leiten.

jitärlek elégséges | genug, hinlänglich.

jiteklek elégség | genüge.

jiteš- v. cop. *jit*-.

jitešmägännek hiány, tökéletlenség | unvollkommenheit.

jitešlek elegendőség, elérhetőség | genüge, erreichbarkeit.

jitez gyors, ügyes | geschwind, flink. Ostr.

jiten len | lein.

jitkez-, *jitker*- v. caus. *jit*:- *ber karliřač-kina jazni jitkermej* egy fecske még nem hoz tavaszt | eine schwalbe macht keinen frühling; *min mini aınab jitkerä almiřmin* én ezt nem vagyok képes megérteni | ich kann dies nicht begreifen.

jitmeš hetven | siebzig.

jide hét | sieben: *jidenče* hetedik | der siebente; *jidešär* hét-hét | je sieben; *jidäü* heten | alle sieben.

jiznä sógor (néném férje) | schwager (mann der älteren schwester).

jiz sárgaréz | messing: *jiz kanat* aczéltoll | stahlfeder.

jipäk vid. *jepäk*.

jibär- küldeni, ereszteti | schicken, gehen lassen (nicht zurück halten): *mine irek jibär* eresztet engem szabadon | lasse mich frei; *jibärmädelär* nem eresztettek el | man hat mich nicht fort gelassen; *atib* (*tašlab*) j. eldobni | wegwerfen; *čirarib* j. kivinni | hinaustragen; *jibärt* v. caus.

jim táplálék | nahrung. Ostr.

jimeš gyümölcs | frucht, obst: j. *ařači* gyümölcsfa | frucht-

baum; *kara j.* szilva | zwetschke, pflaume; *tarakan jimeše* asszú szőlő, mazsola szőlő | rosinen; *bakča jimeše* kerti vetemény, főzelék | gartengewächs, gemüse.

jimeslek gyümölcsös kert | obstgarten.

jimer- lerontani, le-, be-omlasztani | niederreißen, zerstören.

jimerel- leomlani, összeomolni | einfallen, einstürzen, zusammenstürzen.

jimert- v. caus. *jimer-*.

jir föld, hely, egy darab szántóföld | erde, boden, ort, stelle, platz; ein stück ackerland: *üskän (tiuran) jir* szülőföld | heimath; *jitešmägän jir* hiány, tökélytelenség | unvollkommenheit; *jirlik jir* feslettség | verdorbenheit; *ülgän jirenän tereleš tormak* halottaiból föltámadni | vom tode auferstehen; *jirenä kilmäk* beteljesedni | in erfüllung gehen; *jirenä kitermäk* teljesedésbe hozni | erfüllen, zu stande bringen. [verabscheuen.

jirän-, čirkän- (c. abl.) utálni, undorodni | sich ekeln,

jirek égerfa | erle (alnus).

jirdäš földi | landsmann.

jirle adj. p. *jir*: *jirle jirenä kitmäk* a maga helyére vissz térni | auf seinen platz zurückgehen.

jil szél | wind: *äče jil* csipős szél | starker wind; *jil-jak* köpenyforgató, csapodár | mantelträger, flatterhaft.

jiläk bogyó | beere; *kajin jiläge* szamócza | waldbeere (*fragaria vesca*); *kara jiläk* fekete áfonya (*kukojcza*) | gemeine heidelbeere (*vaccinium myrtillus*); *jir jiläge* csattogó szamócza | wiesenerdbeere (*fragaria collina*): *narat jiläge* veres áfonya | preisselbeere (*vaccinium vitis idaea*); *mük jiläge* foltos áfonya | moosbeere (*vaccinium oxycoccus*).

jiläz szellő | lüftchen, leiser wind.

jilen tőgy | euter.

jilem enyv | leim.

jilemnä- enyvezni | leimen.

jilkä nyakszirt | nacken, genick.

jüikälck női-fejre való; hámliga nemez béllése | eine art frauenkopfzeug; filzunterlage des kummets. Ostr.

jilkin- dühbe jöni | wütend werden.

jilgän vitorla | segel.

jilt jilt itmäk csillogni, pilákolni (szék.) | glimmern, flimmern.

jilbázäk csélcscap, csapodár | flatterhaft. Ostr.

jilberdä- reszketni, rezegni, lengedezni | zittern, flattern;
jilberdäb jörmäk lebegni | schweben.

jillä- fúni (szél) | wehen, blasen (vom winde).

jok- elragadni, ráragadni | ansteckend sein.

joko alvás | schlaf.

jokočan aluszékony | schläfrig, langschläfer.

jokomsila-, *jokomsilat-* = *jokomsora-*.

jokomsora-, *joksora* szunyadni | schlummern; *jokomsorat-*, v. caus.

joktír- v. caus. *jok-*.

joksora- szunyadni | schlummern: *joksorab kitmäk* elszunyadni | einschlummern.

jokla- aludni | schlafen: *joklar joklamasta* félig álomba merülve | halb schlafend.

joklat- altatni, elaltatni | einschläfern.

jojarí, *jujarí* föl, fölfelé | hinauf, aufwärts.

jojal-, *jujal-* elveszni | verloren gehen, umkommen.

jojučan elragadó, ragados | ansteckend.

joškin tajték, hab, iszap | schaum, schlamm.

jot- nyelni, elnyelni | schlucken, verschlucken, verschlingen;
jir jotson nyeljen el a föld! sülyedjek el | die erde soll mich verschlingen!

jotom nyelet | schluck. [schluckt.

jotomnik nyeletre való | schluck (so viel man auf einmal

jotkolok nyeldeklő | speiseröhre.

jodirik, *jozorok* ököl | faust.

jon gyapju, hely, apró toll | wolle, flaumfeder.

jon- faragni, megfaragni | behauen, schneiden, schnitzen.

joniuči faragó | schnitzer: *taš j.* kőfaragó | steinmetz.

jondiz, *jondoz* csillag | stern.

jondozči (*jondoz taniučí*) csillagász | astronom.

jonno adj. poss. *jon*.

jom- összenyomni, befogni, behunyni | zusammendrücken, zudrücken, schliessen, zusammenkneifen (augen).

jomak találós mese | rätsel.

jomil- v. pass. *jom-*.

jomočka forgács | holzspan.

jomoš ügy, baj, megbízás | sache, geschäft, angelegenheit, auftrag; *jomoška barmak* ügyben menni vhoval | in einer angelegenheit gehen; *siña jomošom bar* dolgom van veled ich habe mit dir zu tun.

jomoša- lágyúlni, puhúlni | weich werden.

jomošak lágy, puha | weich: *j. küñelle* érzékeny | empfindlich, weichherzig.

jomošat- puhítani, lágyítani | erweichen.

jomošči ügyes-bajos ember, megbízott | wer zu tun hat, beauftragter.

jomor, jomoro gömbölyű | rund.

jomorka tojás, here | ei, hoden.

jomrak, jumrak gomolyag | knäuel.

jomruk ököl | faust (cf. *jodirík*).

jor tréfás | spasshaft.

jorjan takaró, cserge, paplan | bettdecke, kotzen.

jort, šort ház, gazdaság | haus, haushalt, wirtschaft: *jort ejäse, jortka xoža* házi gazda | hausherr; *jort katini* házi asszony | hausfrau; *jort itmäk* gazdálkodni | wirtschaften; *j. karauci* házfelügyelő | hausinspector; *j. urni* belső telek | hofreite, hofstätte.

jorlan- tréfálni | spass machen.

jol- megváltani, visszaváltani | lösen, auslösen; *jolon-* v. pass. refl.

jolok-, jolk- kitépni, kihúzni | ausrupfen, auszupfen: *jitän, kinder j.* lent, kendert nyüni | flachs, hanf rupfen; *jolkob almak* (čičarmak) kitépni | herausreißen.

jök teher; iga | last; joch.

jökče teherhordó | lastträger.

jöklä- megterhelni, meg- fölrakni | aufladen, -bürden.

jögän fék | zaum, zügel.

jögör- szaladni, futni, poroszkálni | laufen, traben.

jögörök gyors | schnell, schnellfüssig.

jögörös- együtt futni, versenyt futni | zusammen laufen, um die wette laufen.

jögört- megszalasztani | in die flucht jagen.

jőj varrás, varrány | naht.

jőjlä- kivarrni | naht machen, ausnähen.

jödä- bajban lenni, szorongani; elképedni | bedrängt, ängstlich sein; verblüfft werden (cf. *alŋa-*): *jödäb kal-* megzavarodni, elképedni | verwirrt, verblüfft werden; *jödät-* v. caus. *jödämserä-* v. dim.

jöz száz | hundert.

jöz arcz, fölszin; él (kés éle) | gesicht, oberfläche; schneide (des messers): *jöz tübän* arczczal lefelé, haslag | auf dem gesichte liegend. [schwimmen.

jöz úszni | schwimmen: *jözöb čikmak* kiúszni | heraus-jözek, jözök gyűrű | ring: *j. sališ* gyűrűsdi | versteckspiel mit ringen; *j. kaši* pecsétnyomó a gyűrűn | petschaft am siegelring.

jözöm szőlő | weintraube.

jöräk szív | herz.

jöräksez gyáva | verzagt, kleinmütig.

jöräkle bátor | mutig.

jörö-, *jör-* járni, utazni | gehen, reisen: *ajläneb j.* körül-utazni | bereisen; *čäče cjuenda jöröj* haja a vállán csüng | das haar liegt (hängt) ihm auf den schultern.

jöröli, *jöröües*, *jörös* járás | das gehen, gang.

jörös- v. coop. *jörö-*.

jörgöz- járatni | gehen lassen.

jört- vezetni | führen, leiten: *jörtéb satüčü* házaló | hause-sirer; *balanü j.* gyereket hordozni | ein kind im leibe tragen.

juk nincs; nem | es gibt nicht; nein: *min jukta* az én nem létemben | in meiner abwesenheit; *akčasi juk keše* ember, a kinek pénze nincs | ein mensch, der kein geld hat; *jukka küärä* semmiért, ok nélkül | ohne grund; *jukka barŋa* ha kell is, hanem is, hasztalanul | unnützer weise, ohne not | *juk itmäk* elveszteni | verlieren; *juk bulmak* elveszni, eltűnni | verloren gehen, verschwinden.

juka vékony; palacsintaféle sütemény | dünn; eine art pfannkuchen.

juksil szegény | arm.

juŋal- v. *jujal-* elveszni | verloren gehen, umkommen.

juŋalt- elveszteni | verlieren, umkommen lassen.

juj- elveszteni | verlieren; *jujal-* v. *jujil-* v. pass.

jujalt- v. *jujilt-* = *jujalt-*.

jubalyi hanyag | nachlässig.

jumači hizelgő | schmeichler.

jumala- kétszinkedni | heucheln.

jumalluči kétszín ember, hizelgő | gleissner, schmeichler.

jumyak vid. *jomyak*.

jura- magyarázni, megfejtteni | erklären, auslegen; *jurab äjtmäk* id.; *tös j.* álmodni | einen traum auslegen; *jurij äjtmäk* czélzással mondani | mit bestimmter absicht sagen.

juramal v. *jurij* czélzatosan, szándékosan | absichtlich, mit absicht.

jul út; rend, sor | weg; reihe: *kerä torjan jul* bejárat | eingang; *kir kazi juli* tejút | milchstrasse; *jul jöröüče* utas | reisender; *jul bači* (*jul kürsäteüče*) útmutató, kalauz | wegweiser; *jul kujiuči* elnéző | nachsichtig; *ber juli* egy sorban, egyszerre | in einer reihe, auf einmal; *ber juli as* egy rend étel | eine tracht speisen; *bu juli* ez úttal, ez alkalommal | dieses mal.

julauci, *julči* utas | reisender.

julik- találkozni | zusammentreffen. Ostr.

juldas uti társ | reisegefährte.

julbars tigris | tieger.

jullik utavaló | reiseproviant.

jükä hársfa | linde: *kati j.* hársfakéreg; *jomošak j.* hársfaháncs | lindenbast.

jükälek hársfaerdő | lindenwald.

jütäl köhögés | das husten (cf. *jütterek*).

jütker- köhögni | husten; *jütkert-* v. caus.

jütterek köhögés | das husten.

jün mód, eszköz, tehetség | mittel, fähigkeit.

jünsez ügyetlen | ungeschickt. [gehörig.

jünnä-: *jünnäb* jól, kellőleg, illőleg | (adv.) gut, tüchtig,

jünne tehetséges, képes, ügyes | fähig, geschickt.

jüblä- átgondolni | überdenken, durchdenken (récapituler).

jülär eszelős | närrisch.

jülärlän- eszelőssé lenni | närrisch werden.

ča, čä szerint | nach, gemäss, nach art: *minčä, auča szeréntem, szerénte* | nach meiner, seiner meinung.

čak időszak, mérték | zeit, mass; *bu čakta, bu čajında, älege čakta* mai napság | gegenwärtig, heut zu tage; *kaj-čajında, kaj-čakta néha* | manchmal; *bu čaktarı* mostani | (adj.) gegenwärtig, jetzig.

čak rossz, hitvány | schlecht, übel. Ostr.

čak- ut č. tűzet ütni | feuer schlagen. [čaya.

čak- szúrni, csípni (kigyó, rovarok) | beissen, stechen: *jılan*

čakır- kiáltani, hívni | schreien, rufen: *čakırīb almak* magához hívni | zu sich rufen, einladen; *čakırıu* n. act.

čakutka (p) aszkór | auszehrung.

čakırım, čakrım verszt (kiáltási távolság | werst (rufweite); *barı öč-kenä č* mindössze csupán három verszt | im ganzen nur drei werst weit.

čaktır- v. caus. čak-.

čakma tűzkő, kova | feuerstein: č. *taşı* id.; č. *jozak zár* | schloss (kastenschloss). [bination.

čaklau megfontolás, számítás | erwägung, berechnung, com-

čaklan- megromlani (erkölcsileg), roszúl lenni | verderben (sittlich), erkranken; *čaklandır-* v. caus. Ostr.

čaklı mértékletes; -nyi; (c. dat.) -ig, -nyi | mässig; soviel wie; (c. dat.) bis: *čaklı keše* mértékletes ember | ein mässiger mensch; *bu čaklı* ennyi, ekkora, ennyire | so viel, (so sehr) wie dies; *nej čaklı* mennyi, mennyire | wie viel, wie sehr; *šul čaklı* annyi, -ra | so viel (so sehr) wie das; *aj čaklı bar* van egy hónapja | vor einem monat; *miñar čaklı* mostanig | bis jetzt; *kačanča čaklı* meddig | bis wann? *ozakka čaklı* messzire | weithin; *tezenä čaklı* térdig | bis zum knie.

čaraj- roszszá, hitványnya lenni | schlecht werden. Ostr.

čarıştırır- összemérni, összehasonlítani, megfontolni | gegenseitig abmessen, abwägen, vergleichen, erwägen.

čarın- megfontolónak, óvatosnak lenni | sich etwas überlegen, behutsam sein. [schlangen.

čarıl- v. pass. čak-: *čarılıu* csípés (kigyótól) | biss (von čaj tea | thee.

čaja élénk, fürgé, ügyes | lebhaft, link, gewandt. Ostr.

čajka- kiöblíteni, kimosni | ausspülen; *auiz č.*

čajkal- himbálózni, húllámzani | sich schaukeln, wogen, oscilliren.

čajkildara, čajkuldara hanyatt | auf den rücken, rücklings.

čajpa- locsogtatni, himbálni, rázni (folyadékot) | schütteln, schwenken (flüssigkeit); *čajpib almak* megrázni.

čajpala-, čajpal- locsogni, csapkodni | schwappen.

čan harang | glocke; *čan kakmak* harangozni | läuten.

čanna- csángani, csengeni, kongani | tönen (von glocken).

čacak rojt | franse.

čažla- sziszegni (kigyó) | zischen (von schlangen).

čat ág; ágazás (út ágazása); ág-szög, züg, szöglet | ast, zweig; verzweigung, kreuzung (des weges); astwinkel, ecke, winkel: *čatın čab* csapd le az ágát | haue den zweig ab.

čatak kereszt-, mellékutcza | kreuz-, nebengasse.

čatan mindkét lábra sánta | lahm (an beiden füssen),

čatır (π) sátor | zelt. [den.]

čatilda- kopogtatni (kovácsolásnál) | klopfen (beim schmie-

čatla- recsesenve eltörni | platzen, mit krachen brechen (intr.).

čatlat- recsesentve eltörni | zerbrechen (mit krachen).

čatlama recsegés, csattogás | das krachen; *čatlama siuik* csattogó hideg | sehr grosse kälte.

čatli- v. pass. *čat:* *jide čatli* hétágú, hétkarú (pl. gyertya-tartó) | mit sieben zweigen, armen (z. b. leuchter).

čan kád, nagyobb dézsa | wanne, grössere balge. Ostr.

čana szán | schlitten: *č. tabaři* szántalp | schlittenkufe; *č. ajaři* szánláb | schlittengestell. [nesiche t.]

čanajak teás csésze | theetasse; (= *čin-ajak* sinai cs. | chi-

čanğa hóczipő | schneeschuh. Ostr.

čanc- döfni, szúrni | stechen.

čandır sovány, hitvány | hager, mager.

čapan vékony nyári kaftán | sommerkaftan.

čapkan vágat, rovat | einschnitt, kerbe.

čapki káposztavágó | krauthacke. [šaltırauk]

čapkirdatkič bakter-csörgetyű | nachtwächters-klapper; (cf.

čaptar (*sari at*) sárga ló | fuchs (pferd) (cf. mong. *cabidor*).

čaptır- v. caus. *čab:* *timer čaptırğan* megvasazott | mit eisen beschlagen.

čab- vágni, csapni, kaszálni, szaladni, vágatni | hauen, mähen, laufen: *pečăn č. szénát kaszálni* | mähen; *kul č. tapsolni* | in die hände klatschen; *jaňajin č. pofon ütni* | ohrfeigen; *özöb č. levágni, lecsapni* | abhauen; *at čaba a ló vágat* | das pferd läuft im galopp.

čabata hársfaháncs bocskor | bastschuh.

čabiš- v. coop. **čab-**.

čabin- gőzfürdőt venni, a gőzfürdőben magát nyirfa seprűvel verni | im dampf baden, im dampfbade sich mit birkenruten schlagen.

čabir- pattanni, fakadni (kelevény) | entstehen, ausschlagen: *kutir čabirib čija a pattanás, fekély támad* | es entsteht ein ausschlag.

čabiriu pattanás, fakadék | hitzblase, blatter.

čabu az öltöny egymásra boruló részei | die schösse des kleides. Ostr.

čama szemmérték, hozzávetés | augenmass, mutmassung: *jöz jil čaması bar körülbelül száz éve van* | vor ungefähr hundert jahren; *čamadan artik* túlontúl | über die maassen.

čamasiz szerfölött mérhetetlen | unermesslich, ohne maass.

čaman röst, lusta (ló) | faul, träge (pferd). Ostr.

čamala- hozzávetőleg megmérni, hozzávetni | beiläufig bemessen, berechnen, abschätzen: *čamalab sanamak* hozzávetőleg kiszámítani | beiläufig berechnen.

čamali körülbelül, hozzávetőleg | ungefähr, etwa: *un biš č. körülbelül tizenöt* | ungefähr fünfzehn. [rad.

čarik malomkerék | mühlrad: *siu čariyi* vízkerék | wasser-čaršau, šaršau (π) függöny | vorhang.

čartla-, **čirtla-** csörömpölni | klimpern. Ostr.

čarlak; **ak-čarlak** sirály | möve (larus).

čal- leöltni, levágni (állatot) | schlachten (cf. *suj-*): *korman č. az áldozati állatot leöltni* | das opfertier schlachten.

čal- körül-, rácsavarni | auf-, umwickeln.

čala őszbe csavarodott, őszes | gräulich. Ostr.

čališ ferde, görbe | schief, krumm, gebogen. Ostr.

čalin- összebonyolódni | sich verwickeln.

čalyi kasza | sense: *čalyi totkasi* kaszamankó | griff am sensenstiele; *č. sabi* kaszanyel | sensenstiel; *č. sukma* (tap-

tamak) kaszát verni | die sense dengeln; č. *kajramak*, č. *janim*mak kaszát köszörűlni, fenni | die s. schleifen, wetzen.

čalgij libatoll | gansfeder. Ostr.

čalbar bugyogó, salvár | pantalon, weite hosen.

čalma turbán | turban.

čäükä csóka | dohle (*corvus monedula*).

čäkeš- koczintani | anstossen mit trinkgläsern.

čäj: *čäj üläme* fűtej | wolfsmilch (*euphorbia*).

čäjnă- rágni | kauen,

čäjnik (ρ) tea szélke | theekanne.

čäč haj | kopfhaar.

čäč- vetni (*gabonát*), hinteni | säen, streuen.

čäčäk virág, virágzat; himlő | blume, blüte; blattern, pocken: *kük* č. buzavirág | kornblume; *göl čäčäk ata* a virág virágzik | die blume blüht; *čäčäk čĩřarmak* himlőt ol-tani | impfen (pocken).

čäčėü vetés | das säen, die saat; *sejřäk* č. gyérvetés | dünne saat; *kujĩ* č. sűrű vetés | dichte saat; *irtă* č. korai vetés | frühsaat; *suñ* č. késői vetés | spätsaat.

čäčėüčė vető | säer: *orlok* č. magvető (ember) | säemann.

čäčel- v. pass. *čäč-*.

čäčřä- rezzeni, ugrani | aufschrecken, auffahren: *čäčřäb kitmăk* meghökkenni, visszariadni | zurückschrecken; *čäčřät-* v. caus.

čäčřän- hajasodni, szőrösödni | haare bekommen.

čätmă = *řätmă*.

čänăčä: č. *barmak* kisujj | der kleine finger.

čäneč- szúrni | stechen.

čänečke túske; evővilla | stachel; gabel (essgabel).

čänečkele tüskés, szúrós | stachelig. [krampf.

čänčėü n. act. *čäneč-*: *čänčėü alĩu* gyomorgörcs | magen-

čänčel- v. pass. *čäneč-*.

čäpčėk vid. *tălletöjt*.

čärkă (ρ) kis (pálinkás) pohár | weinglas (cf. *rümkă*).

čärřämbă (π) szerda | mittwoch.

čej nedves; nyers | feucht; roh.

čejă megy | weichsel.

čėĩnăš- perelni, czivódni | streiten, zanken.

čes- fölpufladni, kidagadni | auf-, hervorschwellen.

čebe! kusti, cziba (kutyacsitató) | kusch!

čebeš csibe, csirke | küchlein.

čeben légy | fliege: *kara č.* a közönséges légy | die gewöhnliche fliege; *čerkej č.* cseszle | kleinste fliege, haarmücke.

čem hant, gyp | rasen.

čer- rothadni | verfaulen: *čergän ejes* rothadtszag | faulgeruch; *teleň čergere* rothadjon meg a nyelved | es faule dir di zunge ab!

čerek rothadt | verfault.

čerkej szunyog | mücke (cf. *ozon boron*).

čelän gólya | storch (*ciconia*).

čelek- kiszáradni, szomjúságtól eltikkadni; elszegényedni | austrocknen, ausdorren, vor durst ermatten; verarmen; *čelektek* v. *caus*.

čelem vid. *čilem*.

čeltär rojt, csipke | franse, spitze.

čeltärlä- csipkét kötni, csipkézni | spitzen klöpel, mit spitzen besetzen.

čelber, čilbir láncz, lánczocska | kette, kleine kette.

čiuä kaftánféle (*čilän kük*) női öltöny | schlafrockartiges frauenkleid.

čiuar foltos, pettyes | gefleckt, getüpfelt.

čiuälčan, čiuüllčan giliszta | wurm, regenwurm.

čik harmat | tau: *čik töštö*.

čik- kimenni, kijöni, kibujni, kikelni, kifolyni; mutatkozni, származni, kitelni; kicsikkani | hinausgehen, herauskommen, sich herausstecken, aufgehen, sich zeigen; abstammen; sich verrenken; *ajiblija č.* hibásnak találtatni | schuldig befunden werden; *julja č.* útra kelni, elindulni | sich auf den weg machen; *tönön tön bujina erláb čikmak* az egész éjen át fonni, fonva virradni meg | die ganze nacht hindurch spinnen; *eštän č.* a használatból kimenni | ausser gebrauch kommen; *ütä č.* áthatni | durchdringen; *ajari čikti* lába kicsikkant | der fuss ist ihm ausgerenkt; *čijib barmak* elutazni | abreisen; *čijib kitmäk* kimenni | ausgehen, hinausgehen; *čijib tormak* kiállni | hervorragen; *čijib akmak* kifolyni | ausfliessen; *küzen čikkiri* szokják ki a szemed | dass dir die augen herausspringen!

čikilda- csipegni (mint a csibe) | pipsen (cf. *čipeldä-*).

čikkala- kijárkálni | oft ausgehen.

čīyar- kimeneszteni (kivinni), kivenni, kihúzni | hinausbringen, -tragen, herausholen, -nehmen, hervorziehen; *ujlab č.* kigondolni, kieszelni | ausdenken, erfinden; *siu č.* vizet húzni | wasser schöpfen; *čebeš č.* csirkét kikölteni | küchlein ausbrüten; *baš č.* fejet háyni (gabona) | ähren gewinnen; *su-riš č.* harczra kelni | krieg (streit) anfangen; *tamaša č.* tréfát űzni | spass machen; *čīyarib almak* kivenni, kiszedni | herausnehmen; *čīyarib jibärmäk* kivinni | hinaustragen; *čīyara torjan jul* kijarat | ausgang; *ařač japrak čīyara* a fa leveledzik | der baum treibt blätter.

čīyariučī n. ag. *čīyar-*: *kenägä č.* könyvszerző | verfasser eines buches; *pič č.* kályha, kemenczerakó | ofensetzer.

čīyarrič zárjel | klammer (in der schrift); *kot čīyarrič* borzasztó, rettentő | erschrecklich.

čīyart- v. caus. *čīyar-*; kieszközölni | ausmitteln, verschaffen, bewirken.

čīyali kijáros | was auszugehen pflegt.

čīriu n. act. *čik-*.

čīriš kelet, kijövet; költekezés | aufgang, ausgang; ost, osten; verausgabung; *kojaš čīriši* napkelet | sonnenaufgang, ost.

čīrišli kijáratos; költséges; termékeny | ausgang habend; kostspielig; hervorbringend; fruchtbar: *č. jir* termékeny föld | fruchtbares land.

čitir, čitirman bozót | gesträuch: *čitir mītir* csupa bozót | lauter gesträuch,

čitirda- csattanni, roppanni | krachen (beim brechen).

čida- eltűrni, kitartani, el-, megbirni | erdulden, aushalten, ertragen können.

čidam türelmes, kitartó | geduldig, aushaltend (cf. *tüzem*).

čidamnik türelem, kitartás, el-, megbirás | geduld, aushalten, ertragen.

čīn való, valódi, igaz; szent | wahr, echt, recht; heilig.

čīnna-; *čīnnab, čīnnabuk* valósággal, igazán, bizonynyal | in wahrheit.

čipčik veréb | spatz, sperling; *kicčitkan čipčiji* verébnagy-

ságú madár, mely mint kis csibe csipeg | dem spatze ähnlicher vogel (der wie ein küchlein pipst).

čibik ág, vessző | zweig, rute; timer č. húzal, drót | draht.

čibirki egyágú korbács, ostor | peitsche.

čibirda- csúr hangot adni | platschen (vom heftigen regen).

čibildik ágyfüggöny | bettvorhang.

čira faszálka (gyertyát helyettesítő nyirfaág) | holzspan (leuchtsparn): čirapač gyertyának való fa | holz zu leuchtsparnen. [sehen.

čiraj arczvonás, kinézés | gesichtszüge, physiognomie, aus-

čirma- rátekerni, rácsavarni, fölgomolyítani | aufwinden, aufwickeln.

čirmal- v. pass. čirmalab üsü torjan fölfutó növény | rankengewächs.

čilal- megvizésíteni, áztatni, nedvesíteni | nass werden lassen, benetzen (cf. siulat-).

čilan- megázni | nass werden.

či, čej nedves; nyers | nass; feucht, roh.

čik szél, határ | rand, grenze (cf. čit): basiu čige szántó-föld határa | grenze eines ackerlandes; čigeñnan liška čikma körödön kívül ne menj | gehe nicht aus deiner sphäre.

čik- hátrálni | rückwärtsgehen; artka čigä hátrál, hanyatlik | geht rückwärts; čigebräk bara hátrál, késik | geht zurück, g. nach, g. zu spät.

čik- beszegni, kivarrni | einsäumen, ausnähen: čikkän jaka kivarrott gallér | bordirter kragen.

čiktäs határtárs, határos | grenznachbar, angrenzend.

čikmän posztófelöltő (kaftán) | kaftan aus tuch.

čiklä- meghatározni, meghatározni | begrenzen, bestimmen; čikläü n. act.

čikläüek mogyoró | haselnuss: erbet čikläüege czirbolya mag | zirbelnuss; astarġan čikläüege dió | nuss.

čiklän- v. pass. čiklä-.

čikländer- meghatározni | bestimmen, umschreiben.

čigä halánték | die schläfe: čigä-sakal pofa-szakál | backenbart.

čigä-čöj kerékszeg | achsennagel.

čigelüče n. ag. čik- (beszegni).

cís- el-, kioldani | losmachen, losbinden.

cīšāmbā (π) kedd | dienstag.

cīšen- magát kioldani, levetkezni | sich losbinden, sich ausziehen. [hen.

cīšender- kioldatni, levetkeztetni | losbinden lassen, auszie-

cīštert- el- leoldatni | losbinden lassen.

cīšmā forrás | quelle.

cīt szél, határszél, oldal | rand, grenze, seite (cf. *cīk*) *cītkā kitmāk* félre menni | auf die seite gehen; *cīt kešese* (= *jat-keše*) idegen | ein fremder; *cīttān kilgān* jövevény | ankömm ling; *cīttārāk* félrebb | mehr auf die seite, weiter abseits.

cītān font kerítés | geflochtener zaun.

cītek könnyű csizma, melyet a fölső csizma alatt hordanak | leichte unterstiefel.

cīten nehéz, fáradságos | schwer, mühsam.

cītlā- sérteni, keseríteni | beleidigen, erbittern (cf. *kijīrsīt-, kijīkla-*).

cītlek kalitka | vogelbauer.

cīpeldā- csipegni (mint a csibe) | pipsen (wie ein küchlein).

cīr kór, betegség | krankheit; *üz cīre* nyavalyatörés | fall-sucht, fallende sucht.

cīrat (ρ) sor, rend | reihe.

cīrām gyp, parlag | rasen, grasfeld; *cīrām jīrtmak* gypet szegni | neubruich machen.

cīreü hadsereg | kriegsheer. [stunde.

cīrek (π) negyed | viertel: *cī. sagāt* negyedóra | viertel-

cīrkāü (ρ) templom, egyház | kirche.

cīrkān- undorodni | eckel empfinden; *cīrkāneü* (n. act.) undor, utálat | ekel, abscheu.

cīrkej, cērkej szúnyog | mücke.

cīrpāk öntöző kanna | giesskanne.

cīrlān- megbetegedni | krank werden.

cīrle beteg, kóros | krank, krankhaft.

cīlāk veder | eimer; *deget cīlāge* (*deget laṛunī*) deget-, kátránytartó | teergefäss.

cīlem (π) pipa | pfeife; *cī. sabī* pipaszár | pfeifenrohr.

cīltār, cēltār csipke, rojt | spitze, franse.

cīlbār takaros, nyalka, szép | nett, hübsch, schön.

čokor gödör | grube: *küz čokori* szemgödör | augenhöhle.

čol̥a- körülvenni, burkolni, rácsavarni | umgeben, umwinden, umwickeln (cf. *čirma-*, *tör-*): *čol̥ab almak* körülvenni | umgeben, umringen; *čol̥ab tormak* körülállni | rund herumstehen; *jır tiräle aua čol̥ab al̥an*.

čol̥au n. act. *čol̥a-*; szártekerő (székely) | fetzen zum umwickeln des schienbeins.

čor idő, kor | zeit; *šul čorda* akkor | damals.

čögönder, **čögöndör** czékla | rote rübe.

čöj faszeg, ékszeg; fogas; csörlóvas | hölzerner nagel, keil, kleiderrechen; spuleisen; *kırık čöj* (40 szeg) bélkerék a malomban | das grosse triebrad (in der mühle); *čöjne čöj belän karıb čıyaralar*.

čöj fölfelé hajítani | aufwärts werfen; *čöjös* v. coop.

čöjöldörek a nyaklőhámot összekötő szíj | kummetriemen.

čöslö vid. *šöslö*.

čuk bojt, tincs, ecset | quaste, büschel, pinsel.

čuki- csipkedni (madár), csőrrel vagdalni | picken, hacken mit dem schnabel; *čukıb aşamak* fölcspikadni | aufpicken.

čukin- megkeresztelkedni | sich taufen lassen: *čukin̥an* keresztelt, keresztyén | getauft, christ; *čukinmařan* keresztetlen, pogány | ungetauft, heide.

čukiniu keresztelkedés, keresztség | taufe.

čukindir- megkeresztelni | taufen: *čukindir̥an ata* kereszt-
atya | taufpate.

čukli adj. poss. *čuk*.

[serner topf.

čujın öntöttvas | gusseisen: *č. čülmäk* vassazék | gusse-

čučka disznó | schwein.

čuši vid. *šuši*.

čupilda- czupogtatva csókolni | schmatzend küssen.

čubařač csép | dreschflegel.

čubırıi **čabırıi** csögös bogas | knotig (z. b. stock).

čum-, **čüm-** bemártani a vízbe | eintunken, -tauchen.

čumar, **čukmar** bunkósbót | prügel, keule.

čumarli adj. p. *čumarli ejnā* gombostű | stecknadel.

čumis csiriz | kleister.

čumil-, **čümel-** merülni, vízbe bújni (fürödve) | tauchen, untertauchen (beim baden).

čumildir-, *čumelder-* belemerítve fürösztetni | einen baden (mit untertauchen).

čumildiriuči keresztelő | täufer.

čurtan csuka | hecht.

čulak félkarú, félkezű | einhändig.

čulan ruhatár | kleiderkammer.

čü csitt, csend | still: *čügez* hallgassatok | still (tacete)!

čük- leüledni, leereszkedni, megszünni | sich setzen, sinken, ablassen, aufhören.

čükeč kalapács | hammer.

čükečlä- kalapácsolni | hämmern.

čügälä- lekuporodni, kuporkálni | niederhocken.

čüprä seprő, élesztő, kovász | hefe, sauer Teig: *küzen čüprä baskan* (= *isergän* megrészegedett | ist betrunken).

čüpräk rongy | fetzen, lumpen.

čüb szemét | mist, kehricht.

čübek csepű | werg; *č. kařaz* itató papír | fließpapier.

čüblä- szemetelni | mist machen.

čüblä- össze- fölszedni | sammeln, auflesen.

čüm- vid. *čum-*.

čüblek szemétdomb | misthaufen.

čümälä csomó, rakás (széna, gabona) | haufen (heu, getreide); *čümälä tartırmak* vontatót csinálni | die kleineren haufen zusammenlegen.

čümeč hosszúnyelű kanál | löffel mit langem stiele.

čümel-, *čumelder-* vid. *čümil-*.

čülmäk fazék | topf; *göl čülmäge* virágcserep | blumentopf.

čülmäkte fazekas | töpfer.

žauab (α) felelet, válasz | antwort.

žauabla- válaszolni | antworten. [streiten.

žauablaš- feleselni, vitatkozni | sich zanken, mit worten

žarāt, *žagät* (α) gyors, sebes | rasch, schnell, geschwind.

žagätlek gyorsaság | schnelligkeit.

žaza (α) büntetés | strafe: *ž. birmäk* megbüntetni | bestrafen.

žan (π) lélek, élet | seele, leben: *žanim sizä* sejttem, elő-
érzem | ich ahne; *žanij* lelkem, kedvesem | mein schatz,
mein lieb.

- žansiz lelketlen, élettelen | ohne seele, leblos.
 žam (π): žam-ajak facsésze | hölzerne schale.
 žamařat (α) család | familie.
 žät (α. žehd) gyors, sebes; gyorsan | schnell (adj., adv.).
 žätläb gyorsan, hamar | schnell (adv.).
 žäteräk gyorsabban | schneller (adv.).
 žätmä, čätmä uszóhártya; hálózat, csipke | schwimmhaut;
 netzwerk, spitzen.
 žäzbä körző | zirkel.
 žännek élő lény, állat | lebendes wesen, tier.
 žänekäj lelkecske | (seelchen) liebchen. [-frucht, -saat.
 žäržä (ρ) tavaszi rozs, tavaszi gabona | sommerroggen,
 žällä- (ρ. žal') sajnálni | bedauern.
 žegär (π) erő, férfiasság | kraft, mannhaftigkeit.
 žegännäm (α) gehenna | hölle: žegännäm tišege pokol
 (száda) | (höllenloch) hölle.
 žegärlän- megerősödni, erőt nyerni | kräftig werden.
 žegärländer- megerősíteni | kräftigen.
 žen (π) gonosz szellem | böser geist, dämon.
 žennän- a rossz szellemtől megszállva lenni | vom bösen
 geiste besessen sein.
 ženne ördögös | besessen (vom bösen geiste).
 žeb (π) páros | paarig, gepaart. [chen.
 žiuäča áldozati czipó | zum abendmahl geweihtes bröd-
 žik: žik tejgere üssön le a nyavalya | der schlag soll
 dich treffen!
 žid (ρ. žid) zsidó | jude.
 žiräbä (ρ) sors | das loos: ž. salmak sorsolni, sorsot vetni |
 loosen (cf. šibaya).
 žilän szobaöltöny | schlafrock.
 žildirya hókorcsolya | schneesuh.
 žomak paradicsom, éden | paradies.
 žor tréfás | spasshaft: žor keše tréfás ember | spassma-
 cher; žor bulmak tréfálni | spassen.
 žorlan- tréfálni | spassen.
 žumart (π) bőkezű; adakozó | freigebig.
 žūt makacs | hartnäckig.

šaula- zūgni | brausen.

šaulaš- lārmāzni, zajongni | lärm.

šak: *šak katmak* elbāmūlni, elhūlni, elképedni | erstaunen, verblüfft werden.

šakilda- kopogtatni, zörgetni, koczogtatni | klopfen, anklopfen, klappern.

šakši csúnya, piszkos, tisztátalan | hässlich, garstig, schmutzig, unflätig.

šakšilik tisztátalanság | unreinigkeit, unreinheit.

šakmak (ç) sakk vagy dámajáték és deszkája | schach- oder damenspiel, schachbrett.

šakmakli koczkás (szövet) | carrirt.

šajar- mulatni, vigadni, pajkoskodni | sich unterhalten, mutwillen treiben.

šajtan (α) ördög | teufel: *š. tajaři* számártüske | braken-distel; *š. sidege* jegedett kvartz (kovag), mely üveg gyanánt használtatik | marienglas.

šatirda- zörögni | poltern, rasseln; *šatirdat-* v. caus.

šajdirda- suhogtatni | sausen lassen, schwirren l.

šadra (ρ) ragyás | blatternarbig.

šapran (α) sáfrány | safran.

šab: *š. itmäk* csapódni | zuschnappen, zuklappen.

šabirda- locskolni, pocskolódni | plätschern, sich bespritzen.

šabxät, šäbḡät (α) szájalom, könyörület | mitleid, barmherzigkeit.

šara (ç) gömb | kugel.

šaršau = *čaršau*.

šartla- recsegni, repedni, pattogni | krachen, bersten: *či utin šartlab jana, narat koro bulsa-da šartlab jana*.

šartlat- pattogtatni | knallen machen: *barmak š. fittyegtetni* | mit den fingern schnalzen.

šartlan-: *šartlanib jörmäk* hetykélkedni | herumflunkern, protzig sein. [kiuàn-).

šardlan- örvendezni, vigadni | sich freuen, froh sein (cf.

šardlik öröm, vígság | freude, fröhlichkeit: *š. itmäk* vigadni | fröhlich sein (cf. *kiuanič*).

šalkan répa | rübe.

šaltira- csörögni, csöngeni | klappern, klingen.

šaltīrauk csörgettyű | schelle, klingel.

šaltīrat- megcsendíteni, csöngetni | erklingen lassen, klingeln
šäülä (α) árnykép, -alak; fényugár | schattenbild; heiligschein: *keše šäüläse* kísértet | gespenst.

šäkerd (π) tanuló | schüler (cf. *öjränelüce*).

šägär (π) város | stadt (cf. *kala*).

šäj, šoj egyenlő, hasonló | gleich, ähnlich: *torġan-šoj* olyan, mint ha fölkelt volna | dem anscheine nach aufgestanden

šändel (π) gyertyatartó | leuchter.

šäpšäj (*šäp-šäj* egyenlő, édes egy | gleich, ganz gleich (cf. *tigez*).

šäb derék, markos, gyors, sebes | rüstig, schnell, flink; *šäb janīr* zápor eső | platzregen.

šäberček romlott v. záp tojás; fecsegő | verdorbenes, stinkendes ei; schwätzer. Ostr.

šäbyät (α) = *šabyät*.

šäm (π) gyertya | kerze.

šēs, šīs daganat | geschwulst.

šēs- vid. *čēs-*.

šepkän tövisalj galócza | der schmackhafte goldbrätling (*agaricus deliciosus*).

šepsä hereméh | brutbiene, drohne.

šeb sebesen, gyorsan | schnell, geschwind.

šeltälä- megszidni, pirongatni | ausschelten (cf. *orot-*).

šīuar- csuszkálni, iszánkodni | schleifen, geleiten: *čana š. szánkázni* | schlittenfahren; *timer ajak belä š.* korcsolyázni | schlittschuh laufen.

šīuīs- mászni, csúszni | kriechen, gleiten.

šīudir- csúsztatni | gleiten lassen.

šīk (π) pajzán, pajkos, tréfás | mutwillig, ausgelassen.

šīkīrdat- fogat csikorgatni | knirschen; *teš šīkīrdatū* fogcsikorgatás | zähneknirschen.

šīklīk pajzánság | mutwille, ausgelassenheit.

šījīrčīk = *šījīrčīk*.

šījīrda- nyikorogni, csikorogni | knarren, knirren.

šījīrčīk seregély | staar (vogel).

šīnīrda- csengeni (cserépedény) | klingen (irdenes gefäß).

šitīrda = *šatīrda-*.

šnin = *šunin* (vid. *šu*).

špirt: *š. bulmak* elhallgatni | still werden.

špilda- toporzikálni, topogva jární | stark auftreten, mit dem fusse stampfen.

šibaŕa sors | loos: *š. salmak* sorolni, sorsot húzni | loosen.

šibaŕalaš- sorsolni egymás közt | loosen unter einander.

šiblr (csurgó eső hangja | ton heftigen regens).

šim hideglelés | fieber (cf. *bizgek*)

šima sima | glatt.

šimar- simává lenni | glatt, polirt werden.

šimart- simítani, csiszolni | glätten, poliren.

šir: *šir keše* nyegle | grosstuer, maulmacher; *šir-maksim*, *šir-mäkcim* nyegle | charlatan.

širilda-, *širkilda*- ordítózni | laut schreien. Ostr.

širt csoroszlya, hosszú vas (ékén) | pflugmesser.

širpi szálka, gyúfa | splitter, zündhölzchen.

širla- nyegléskedni | charlatanerie treiben.

šik (π) kétség | zweifel: *šik totmak* kételkedni | zweifeln.

šikär (π) cukor | zucker.

šikärle czukros | gezuckert.

šikel (α) alak hasonlóság | gestalt, form, ähnlichkeit; *anin* *šikle* afféle, ahhoz hasonló | desgleichen.

šikelsez alaktalan csunya | gestaltlos, hässlich.

šikelle hasonló | gleich, ähnlich; *šunin šikelle* ilyen, efféle | dergleichen.

šiksez kétségtelen | zweifellos.

šikmä lécz | latte.

šiklän- kételkedni | zweifeln: *šikläneü* n. act.

šikländer- kétséget támasztani | zweifel erregen.

šikländergeč kétes, kétséges | zweifelhaft.

šin- elhervadni, elszáradni | verwelken.

šiš- vid. *češ*-.

šišä üvegce | kleines fläschchen.

šišämbe (π) kedd | dienstag.

šišmä vid. *čišmä*.

šitina (ρ) sörté | borste (cf. *duñiz kili*).

šin (ρ) kerékvas, sín | radschiene.

šireb erős, kemény | stark, fest, hart. Ostr.

šireblän- megerősödni, megkeményedni | stark, fest, hart werden.

širmä bőrtarisznya | lederner sack, ranzen.

šoklan- elidegeníteni, ellopni | entwenden. Ostr.

šot (ρ) számoló gép | rechenbrett.

šom vid. **šim**.

šomart- vid. **šimart-**.

šomort, šomor zelnicze megy | vogelkirsche (prunus padus).

šökör (α) köszönet, hála | dank: **allaša š.** hála istennek | gott sei dank; **š. itmäk** köszönni, hálálni | danken.

šökörlök háladatosság | dankbarkeit.

šöslö, čöslö bocskorvarró ár | eine art ahle.

šu vid. **šul**.

šusi (čusi, tuši) amaz, emez | jener, dieser: **šusi bula** az az | das heisst, das ist.

šusišaj azon módon, akként, ekként | auf diese (jene) art.

šunisi az (az közülök) | der (der von ihnen).

šundik, šunduk legott, azonnal | sogleich auf der stelle.

šundij olyan | solcher.

šul az, amaz | jener: **šul čakli, šul xatle** annyi | soviel; **šul köjö** azon módon | auf dieselbe art; **šul sāttiik** mindjárt, ebben a perczen | sogleich; **šul turda** azon irányban, arra felé | in jener richtung, dorthin; **šumīn öčön** azért | deshalb; **šuniar, šuniarša** annak, dem, ihm; **šumnan** onnan, attól | von da, von dem; **šumnan šun** azután | darauf, nachher.

šulaj úgy | so, auf jene art; **šulaj iteb** azonképen, ekként | so, auf jene (diese) art.

šulik, šuluk mégis az, csakugyan az | eben der, grade der.

šulpa (π) leves | suppe, fleischbrühe.

šüre cső, csév; nádsíp | spule, wefelspule; rohrpfeife.

šüreb (ρ) sróf, csavar | schraube.

šürlek pócz | wandbrett.

škap (ρ) ruhaszekrény, köntöstartó | schrank.

štan, išan gatyá, nadrág | beinkleid, hosen.

štup (ρ) kelme, szövet | stoff (kleiderstoff).

šna, išna irtásföld | rodeland, reutgrund; **šna ačmak** (kīuak **töblämäk**) a bokroktól megtisztítani a földet | reuten.

šlājä (ρ) nyaklósíj | halsriemen am pferdegesschirr.

tau hegy | berg: *taš-tau*, *taši* *tau* sziklás hegy, kőszikla | felsen.

tau köszönet, hála | dank; *tau siña* köszönet neked | ich danke dir; *tau itmāk* megköszönni, hálát adni | danken; *tau iteüče* hálas | dankbar; *tau itmej* háladatlan | undankbar; *tau iteüčelek* háladatosság | dankbarkeit; *tau itmāgān-nek* háladatlanság | undankbarkeit.

tauik tyúk | henne: *kir tauiri* szürke fogoly | rebhuhn (pedix cinerea). [gabel.

tauš hang | stimme, ton: *tauš birgeč* hangvilla | stimm-tak páratlan | unpaar.

tak- felfűzni, aggatni | aufreihen, aufhängen.

takir sima, göröngytelen, egyenes | glatt, eben: *t. basiu* ugar mező | brachfeld; *t. itmāk* egyengetni, simává tenni | glätten, ebenen.

takja válszalag; á veres hagymának magot termő dudvás szára | achselband; rohrstengel der zwiebel.

takta (π) deszka, tábla | brett, tafel; *kara t.* palatábla, kő-tábla | schiefertafel.

taktala- deszkázni | brettern, mit brettern belágen.

tajan akasztófa; hinta | galgen; schaukel. [hacken.

tajarak káposzta vágó teknő, vályú | trog zum kraut

tajala (α) isten ő felsége | gott der erhabene.

tajil- v. pass. *tak-*.

taji, *tajin* még, megint, ismét | noch, wiederum.

taj kétéves csikó | zweijähriges füllén.

taj- sikamlani, csúszni, meg-, elcsúszni | ausgleiten, aus-rutschen: *tajib čikmak* kicsikkanni | sich verrenken; *tajib čiri* kicsikkanás | verrenkung.

tajak bot | stock: *bökkän tajak* kampós bot | krummstab; *kultik tajaři* honaljbot, mankó | krückenstock.

tajan- támaszkodni | sich aufstützen, sich anlehnen; *ike bōjörenä tajanib* két csipőjére tett kézzel | die hände auf die hüften gestützt.

tajanjan támasz | stütze, lehne.

tajil- hajolni | sich beugen, neigen; *tajildir* v. caus. Ostr.

tajjalak csúszós, sikamlós | rutschig.

tajpít- = *tajpildir-*.

tajpil- hátrálni | zurückweichen; *tajpildir* v. caus. Ostr.
tañ hajnal | morgenröte: *tañ ata* hajnalodik | es wird
 morgen; *tañ atiu* hajnalodás | tagesanbruch. [sein.]

tañ: *tañya kalmak* bámúlni, megütöközni valami | erstaunt
tañ- tagadni, megtagadni | läugnen, ab-, verläugnen: ver-
 weigern.

tañiu tagadás | läugnen, verneinung, verläugnung; *tañiu*
purmasi tagadó alak (az igéknél) | verneinende art (des
 verbums).

tañjannik id.

tač tiszta, csupa, valódi | rein, lauter, echt. *tač altin* tiszta
 arany | reines gold; *tač tatarča* egészen tatár (tatárul) | rein
 tatarisch.

tačilda csattani | knallen.

taš kö | stein: *sujiř taši* vörös kovakö | roter feldstein.
tegermän taši malomkö | mühlstein; *čakma taš* tűzkö | feu-
 erstein.

taši- hordani, czipelni; kiáradni | tragen, schleppen; aus-
 treten (wasser).

tašiu áradás, ár | überschwemmung: *tašiu kajtiu* árapály |
 ebbe und flut.

tašla- dobni, vetni, lökni, elvetni, megvetni | werfen, schleu-
 dern, verstossen; *tašlab jibärmäk* eldobni | wegwerfen.

tašlaš- v. coop., v. recipr. *tašla*-.

tašlan- v. pass. *tašla*-.

tašli köves | steinig.

tašlik köves | felsig, steinig.

tat édesség, íz | süssigkeit, geschmack.

tat-, *tati*- izlelni, kóstolni | schmecken, kosten: *tatič ka-*
ramak megizlelni | kosten zum versuch.

tatar tatár | tatar: *tatar tele*, *tatarča tel* tatár nyelv |
 tatarische sprache.

tatarča tatár, tatárul | tatarisch.

tatiu egyesség, béke, csend; egyetértő, békés, csendes |
 eintracht, friede, stille; einträchtig, friedlich, still.

tatiulan- kibékülni | sich aussöhnen; *tatiulanis*- v. coop.

tatiulandir- kibékíteni, kiengesztelni | aussöhnen, ver-
 söhnen.

- tatiulandiriuci* kibékítő | friedenstifter.
tatiulik békesség, egyetértés | friede, eintracht.
tatli édes, izletes | süß, schmackhaft: *t. tamir* édes gyökér, higviricz | süßholz (glycyrrhiza glabra).
tas mosdó medencze | waschbecken. (cf. *lägän*).
tastimal (π) asztalkendő | serviette.
tasma szalag | das band.
taz kopasz | kahlköpfig.
taza tiszta | rein: *tab taza* igen tiszta | ganz rein.
tazar- meg-, kitisztítani | rein werden.
tazarin- id.
tazart- megtisztítani | reinigen.
tazalik tisztaság | reinheit.
tana kétéves tehén | färse (zweijährige).
tanau orrlyuk (*boron tişege*) | nasenloch.
tani- meg-, fölismerni | erkennen.
tanikçi tanú | zeuge.
taniklan- tanuskodni, tanunak lenni | zeuge sein.
taniklandir- tanuskodtatni, tanúval bizonyítani | zeugniss ablegen lassen, bezeugen lassen.
taniklik tanúbizonyság | zeugniss.
taniş ismerős | bekannt, bekannter.
taniş- ismerkedni | bekannt werden, sich kennen lernen.
tansik újság, izletes falat, kívánság tárgya | etwas neues, neuigkeit, rarität; *t. kunak* ritka vendég | ein seltener gast.
tansikla- megkivánni (ételt) | gelüst haben (nach speisen).
tapkir -szor, -szer | mal: *ber tapkir* egyszer, egy ízben | einmal; *kaldik t.* utószor, utolsó ízben | zum letzten male.
tapkirla- ismételni, sokszorozni | wiederholen, multipliciren.
tapkirlau sokszorozás | multiplication.
tapşir- rábizni, ráhagyni | anvertrauen, übergeben.
tapta- tapodni | treten, niedertreten: *taptab betermäk* eltapodni, eltiporni | zertreten, gänzlich niedertreten.
taptat- v. caus. *tapta-*.
tab- találni, lelteni; szerezni, nyerni | finden, erwerben, gewinnen: *bala t.* gyermeket szülni | ein kind bekommen; *künelen t.* szívét, kegyét megnyerni | die gunst jemandes gewinnen.

taba serpenyő | pfanne.

taba felé | -wärts: *alğa* *taba* elé felé | vorwärts; *artka* *t.* hátrafelé | rückwärts; *ürgä* *t.* fölfelé | aufwärts.

tabak (α) tál, csésze (mélyebb, különösen fatál | schüssel, schale, hölzerner napf.

tabak ív (papir), levél | bogen, blatt papier.

tabaklı leveles | in blättern, bogen. [stiel.

tabağac (*tabağac*) serpenyő nyél, serpenyőfogó | pfannen-
taban lábtalp | fuss-sohle.

tabanak alacsony, törpe | kleinwuchsig. [gewinn.

tabış lelés, kitalálás, nyereség | das finden, herausfinden ;

tabışlan- nyerekedni | gewinn suchen.

tabışlı nyereséges | gewinnbringend.

tabın csorda, csapat | herde.

tabın- (c. dat.) imádni | anbeten.

tabkir = *tapkir*.

tam csep | tropfen.

tam- csepegni, cseppenni | tropfen, traufen : *siu tamčisi*
tama tama taşnı-da tişä (gutta cavat lapidem).

tamak torok, torkolat | kehle, schlund, mündung; *t. tuj-*
dirmak étkezni | speisen; *tamağı aç* éhes | hungrig; *tamağı*
tuk jóllakott | gesättigt. [saraldırık).

tamaksa állazó szíj (a féken) | kinnriemen (am zaum) (c f

tamaşa (α) tréfa | spass (cf. *kölkö*): *t. čiğarmak* tréfát
üzni | spass machen.

tamanča közepes, épen elégséges | mittelmässig, genügend ;
(cf. *urtanča*).

tamiz-, *kamiz-* tüzet élesztetni | feuer anschüren.

tamir gyökér; ér | wurzel; ader: *t. jibärmäk* gyökeret
verni | wurzel schlagen; *tatlı* *t.* édes gyökér | süssholz-
wurzel.

tamirlan- gyökerezni | wurzeln, wurzel fassen.

tamči, *tam* csöp | tropfen: *tamči tamči* csöpenként | tro-
pfenweise; *tamči töşä* csepeg | es tropft.

tamčila- csepegtetni | tröpfeln, träufeln.

tamčilan- cseppé válni | zu tropfen werden.

tar szűk, szoros | eng. [kämme.

tara- fésűlni | kämmen; *baş* *t.* fejét megfésűlni | das haar

- tarak* fésű | kamm.
tarakan keleti csótán | blatte (blatta).
taraj- szűkülni, szorossá válni | eng werden, sich verengen.
tarat- elfecsérelni, pazarolni | verschwenden; *taratîb be-termäk* mind elfecsérelni | gänzlich verschwenden.
tarantas (p) orosz kocsi | russischer reisewagen.
taral- elszóródni, eloszlani | auseinandergehen, sich zerstreuen. [streuen.
taralîş- eloszolni, szétmenni | auseinandergehen, sich zer-
tari köles | hirse.
tarkat- el-, ki-, szét-szórni, elteríteni, elkölteni, elfecsérelni | zerstreuen, ausbreiten; verausgaben, verschwenden.
tarkal- elszóródni, elterjedni, kitágulni | zerstreut werden, sich verbreiten, sich erweitern.
tart- húzni, vonni; elbirni; nyomni | ziehen; tragen, können, wiegen: *tegermân* v. *on t.* örölni | mahlen; *tämäke t.* dohányozni | tabak rauchen; *bîryî t.* trombitálni | trompeten; *bu jök kirik pot tarta* ez a teher 40 pudot nyom | diese last wiegt 40 pud.
tartar harizs | wachtelkönig (rallus crex).
tartiş általános görcs | allgemeiner krampf, veitstanz.
tartiş- huzalkodni, vitatkozni, perelni | streiten.
tartîl- húzódni, vonódni | gezogen werden, zich ziehen : *tartîla suzîla torşan köc* ruganyosság (hosszú és lapos tárgyaknál) | elasticität.
tartki nyeregszíz, lekötő szíz | sattelgurt.
tartma fiók | schublade. [cherer.
tartmacî húzó | zieher: *kirik t.* uzsorás (*aslamcî*) | wu-
tarbaj- büszkélkedni | grosstun.
tarmak kis ág, a haj befont ága | kleiner zweig, kleiner haarzopf, haarflechte.
tarmaklan- ágazni | sich verzweigen.
tarmakli ágas, elágazott | zweigig, verzweigt.
tarlik szorosság; baj, szükség | enge; not.
tal fűzfa, rakottya | weidenbaum, sandweide.
tal- elfáradni | müde werden, ermüden (cf. *ar.*).
tala- kirabolni, kifosztani | berauben, ausplündern.
talaucî rabló, gyilkos | räuber, mörder.

- talak* lép | milz.
taliya (α) szerencse | glück (cf. *baḡāt*-).
taliyale szerencsés | glücklich (cf. *baḡätle*). [mehl.
talkan pirított rozs- v. zabliszt (eledel) | gedörktes hafer-
talki tiló | hanfbrecher.
talki- tilólni | hanf brechen.
talkis pozdorja | schäbe, acheln.
talcik kissé elfáradni | ein wenig ermüden.
täubä (α) bánat | reue, busse: *täubägä kilmäk* megbánni,
 bánatra gerjedni.
täülek teljes nap (24 óra idő) | ganzer tag (24 stunden):
jil täulegendä egy álló esztendő alatt | in einem vollen
 jahre.
täkä kos | widder: *käzä tākäse* kecskebak | ziegenbock.
täkäber (α) büszke, kevély (*olosimäk*) | stolz, aufgeblasen.
täkärlek bibicz | kibitz (vanellus).
tägärä- hengeregni, gurúlni | sich wälzen, rollen.
tägärät- hengeríteni, gurítani | wälzen, rollen (trans.);
tägäräteb tőşörmäk legurítani | hinabwälzen.
tägärmäč kerék, kör | rad, kreis.
tägärmäčle adj. p. *tägärmäč*: *ike tögärmäčle arba* kétke-
 rekű szekér | zweiräderiger wagen.
täñere isten | gott: *täñere!* bizony isten | bei gott!
täşel (α) sürgős, sietős | dringend.
tän (π) test | körper.
tänkä ezüst vagy arany pénz, ezüst rubel | silber- od. gold-
 münze, silberrubel: *altin t.* arany | ducaten; *kömös t.* ezüst-
 rubel | silberrubel; *čäč tänkäse* a hajba font ezüst v. arany-
 pénz | in's haar geflochtene gold- oder silbermünzen.
tänkälek rubeles, rubelnyi | ein rubelstück: *ber tänkälek-
 lär alib kajt* egy-rubelesekét hozz | bringe ein-rubelstücke.
tämmän- testesedni, megvastagodni, nagyobbodni | beleibt
 werden, sich vergrößern.
tänne testes; testi | beleibt; körperlich, verkörpert.
täpäč cséphadaró | dreschflegel.
täbä rátotta, rántott tojás | pfannkuchen, eierspeise.
tábánák törpe, alacsony, tepenke (székely) | niedrig, klein-
 wüchsig.

tábálderek lábító (szövöszéken) | tretschemel (am webstuhl).
tám íz | geschmack: *tämen almak* megízlelni | kosten, versuchen.

tämäke dohány | tabak.

tämme izletes | schmackhaft.

täräzä (π) ablak | fenster.

tärinkä, tälinkä (ρ) tányér | teller.

tälletöjt, tällitöjt kis v. eső-poling | wettervogel (scolopax phoeopus).

tek- varrni, összefűzni, bekötni (könyvet) | nähen, heften, einbinden (ein buch); *tegeb birmäk* megvarrni vki számára | für jemand nähen; *tekter-* v. caus.

tekä meredek | steil, jäh.

tegälä-: *tegäläb karamak* merön nézni, szemét szegezni | starr ansehen, die augen heften auf etwas.

tege ama bizonyos, az említett | der gewisse (genannte, erwähnte).

tegeüče varró, szabó | näher, ščöneider; *t. katın* varrónő | nählerin.

tegendä amott | dort, da; *tegendäge* amott levő | dortig.

tegendej olyan (a beszéd tárgyát képező, de nem jelenlevőről | solches.

tegermän malom | mühle.

tegermänče molnár | müller.

tegelej amolyan; egyszerű, közönséges | solcher; einfach, gewöhnlich.

tegelejdej amolyan; amúgy | solcher; nur so (schlechthin).

tegelej-dä amúgy is | auch so, ohnehin.

tej- érinteni, illetni, hozzányúlni, vkinek jutni, vmihez tartozni; érni (valamennyit) | berühren, anrühren; zufallen, sich beziehen, gehören; wert sein: *miña tejä kürmä* ne merj hozzám nyúlni | rühr mich nicht an; *miña jil tejä* léghuzam van (ér engem) | es trifft mich luftzug; *añar sũik tejä* meghül | er erkältet sich; *añar auir tejä* nehezen esik neki | es fällt ihm schwer; *bu kemgä tejä* ez kit illet, kihez tartozik | wem geht dies an, wem gehört dies? *tejäse bājāsen birem* az illető bért megadom | ich gebe ihm den gebührenden lohn; *sezgä niček tejä* hogyan tetszik nektek | wie

düinkt es euch, wie kommt es euch vor? *artka čikkan kük tejmejbez* épen nem hanyatlunk | man kann nicht sagen, dass wir herunterkämen (zurückgingen); *ariu tejä jól esik* | es tut wohl.

tejä- rakni, fölrakni | laden, aufladen.

tejät- fölrakatni, fölpakoltatni | aufladen lassen.

tejän- megrakodni | sich beladen.

tejek hasajófa, zugolyfa (a szövöszéknél) | weberbaum.

teješ- v. coop. *tej-*.

teješ, teješle illik, kell; méltó, illő | es ziemt, gebührt sich, man muss; *teješle itmäk* méltatni, méltóva tenni | würdigen, für würdig halten; *üterelegä teješ* méltó a halálra | würdig getötet zu werden. [unwürdig.

teješsez, teješle tögöl illetlen, méltatlan | ungeziemend.

teješlečä illőleg, méltóképen | geziemend, auf würdige weise.

tejen evet; kopéka (pénz) | eichhörnchen; kopeke (münze).

tejen- érinteni, hozzányúlni | anrühren, berühren; *miña tejenmä* ne nyúlj hozzám | rühr mich nicht an.

tejer- v. caus. *tej-*: *atib tejermäk* dobva, löve megtalálni | treffen (werfend, schiessend).

tejgez- v. caus. *tej-*: *süük tejgezmäk* meghűlést okozni erkältung zuziehen.

teš fog | zahn; *alyi* (v. *aldari*) *teš* előfog | vorderzahn; *aziu teš* szemfog, agyar | backenzahn, hauptzahn; *teš teš* csupa fog, fogas | gezähnt; *teš ärčeiüč* fogpiszkáló | zahnstocher.

tešä- megfogazni, malomkövet megvágni | verzahnen, schärfen (den mühlstein).

tešlā- harapni, megharapni | beissen.

tet- tépni, széttépni | zupfen, zerrupfen; *jon jājā kereše belän tetmāk*.

teträ- reszketni, remegni | zittern, beben: *jir teträüe* föld-ingás | erdbeben.

tez térd | knie.

tez- sorba lerakni, felfűzni | in reihen legen, aufreihen, anreihen; *tezel-* v. pass.

tezgen vezetékkötél, fékszar | lenkseil.

tezlän- térdelni | knien, niederknien.

terä- megtámasztani | stützen, unterstützen.

teräüēč támasz; rúgó; gombostű | lehne, stütze; spring feder; stecknadel.

teräk támasz; rúgó | stütze; triebfeder.

teräk varrás, himzöminta, mustra | muster, dessin.

teräkle virágokkal kivarrott | geblümt, mit gestickten blumen.

teräl- támaszkodni; neki dűlni | sich anlehnen, sich stützen.

tere élő | lebendig; *tere tögöl* élettelen | leblos. *t. kömöš* higany | quecksilber; *t. nästä* élő lény | lebendiges wesen.

terek = *tere*.

terel- elevenedni, fölelevenedni | zum leben kommen, auf-leben: *tereleb tormak* föltámadni | auferstehen.

tereläj élve, elevenen | lebend (bei lebendigem leibe).

terelek eleven; elevenség, élet | lebend; lebendigkeit, leben.

terelt- megeleveníteni, életre hozni, föltámasztani | zum leben bringen, erwecken; *terelteb torjozma*k föltámasztani | auferwecken; *terelteüče* n. ag.

terkäl- egymásba fogódzani, egymástól függni | sich an einanderhalten, an einander hängen: *terkäleb tormak* füg-gőnek lenni | abhängig sein. [keit.

terkäleü összefüggés, függés | zusammenhang, abhängig-

terkäleüle függő, nem önálló | abhängig.

tergez- föltámasztani, meggyógyítani | erwecken, aufleben lassen; heilen; *tergezeüče* n. ag.

tersäk könyök | ellbogen. [klöppel.

tel nyelv | zunge, sprache; *čaň tele* harangnyelv | glocken-

tel- hasítani (faszálkát, szíjat) | schleissen (holzschleisse), schneiden (riemen). Ostr.

telä- akarni, óhajtani, kívánni, kérni, könyörögni | wollen, wünschen, bitten, flehen, beten. *teläsäñ nej kíl* tégy a mit akarsz | tue was du willst; *ul teläsä nej kila* ő azt teszi, a mit akar | er tut was er will.

teläü ohajtás,érés | wunsch, bitte.

*teläk*érés, könyörgés | bitte, gebet.

telämsäk kérincselő | der immer etwas zu bitten hat, lästiger bittsteller.

telem kenyérszelet | brotschnitte. Ostr.

telsez néma | stumm.

- telsezlän*- megnémülni | stumm werden, verstummen.
tellän- nyelvet kapni, megszólalni (gyermek, néma) |
 sprache bekommen, zu sprechen anfangen.
telle adj. p. *tel*: *ike t.* kétszín | doppelzüngig.
tiu-, *tu-* születni | geboren werden.
tiuar marha, jószág | rind, vich: *t. kara* marha | rind-
 vich; *mal-tiuar* vagyon | vermögen, hab und gut.
tiujan (szülött) testvér, rokon | geschwister, verwandte;
tiujan jir szülőföld, -hely | geburtsort.
tiudir- szülni | gebären; *tiudiruci* n. ag. *tiudirt-* v. caus.
tiima, *tuma* nemzetség | stamm, geschlecht, generation
 (cf. *näsel*).
tiimiš nemzetség, faj | geschlecht, gattung, race.
tik- bedugni | hineinstecken.
tikiriik kereszt-, mellékutca | quergasse, nebengasse.
tikilda- fecsegni, összevissza beszélni | plaudern, faseln.
 Ostr.
tikkic dugó | stöpsel.
tiɾiz szoros, szűk; sűrű (fogú, fésű, gereblye) | eng, ge-
 drängt, dicht, eng beisammen (kamm-, rechenzähne etc.).
tiɾizla- szorongatni, üldözni | drängen, drücken, verfolgen.
tiɾizlan- tolakodni | sich drängen.
tiɾizlik szorosság, szűk volta vminek | enge: *t. kilmak*
 szorongatni, üldözni | in die enge treiben, verfolgen.
tiɟ- visszatartani, megakadályozni, fékezni | zurückhalten,
 abhalten, in zaum halten.
tiɟak = *toɟak*.
tiɟar (α) készüllet | vorrichtung, gerätschaft.
tiɟil- tartózkodni | sich zurückhalten, sich enthalten.
tiima- rá-, meghallgatni, szót fogadni | zuhören, horchen,
 gehorchen: *tiinab tormak* hallgatózni | horchen; *tiinab be-*
termäk kihallgatni | anhören, zu ende hören.
tiinauci szófogadó | gehorsam.
tiinauciilik szófogadás, engedelmesség | gehorsamkeit.
tiinaš- v. coop. *tiina-*.
tiinaštirɟala- hallgatóztatni | öfters zuhören, horchen.
tiinat- v. caus. *tiina-*.
tiinamaɟammik szófogadatlanság | ungehorsamkeit.

tűc- szarni | scheissen.

tűkak hasmenés | durchfall.

tűkakla- hasmenéssel székelni | durchfall haben.

tűkan egér | maus.

tűkala- = *tűkakla*-.

tűkalik árnyékszék | abtritt.

tűs külső rész, boríték, kötés (könyvnél) | das äussere, umschlag, überzug, einband; *tűsla* künt | draussen; *tűska* ki | hinaus; *kala tűsinda* a városon kívül | ausserhalb der stadt.

tűs = *tűsla*-.

tűsau nyűg (kötélből) | fussfesseln (von stricken).

tűskari kifelé; künt; (c. abl.) -n kívül | hinaus, auswärts; draussen; ausser.

tűstari külső | äusserlich, auswendig.

tűsla- beborítani, bevonni, bekötni (könyvet) | überziehen, einbinden. [binder.

tűslauči n. ag. *tűsla*-: *kenägä tűslauči* könyvkötő | buch-

tűsli adj. p. *tűs*: *tűsli tun suba* (ellentétben a bundával) | überzogener pelz.

tűn lehelet, lélek; levegő | hauch, geist, seele; luft; *tűn almak* lélegzetet venni, szuszanni | atem schöpfen; *bögön tűn-dır* ma szélcsend van | heute ist windstille; *tűn ariü* a levegő tiszta, szép idő van | die luft ist rein, es ist gutes wetter.

tűn- nyugodni, megnyugodni | ruhig sein, sich beruhigen: *tűna almarac* nem lelvén nyugtát | da er keine ruhe hatte.

tűnűc csendes, nyugodt | still, ruhig.

tűnűcsiz nyugtalan | unruhig.

[v. caus.

tűnűcsizlan- nyugtalankodni | unruhig sein; *tűnűcsizlandır*-

tűnűcla- lecsendesíteni, megnyugtatni | beruhigen.

tűnűclan- lecsendesülni, megnyugodni | sich beruhigen.

tűnűclandır- lecsendesíteni, megnyugtatni | beruhigen.

tűnűclik csend, nyugalom, békesség | stille, ruhe, friede. (cf. *rayāt*).

tűnűü zárt, rekedt levegő | versperrte luft. Ostr.

-tűr, -ter (-dır, -der) („est“ copula).

tűran az eke laposvasa | pflugschaar.

tűrűs szorgalmas | fleissig.

tír-is- igyekezni, iparkodni | sich beileissigen, sich bestreben.

tír-isűcán igyekvő | strebsam.

tír-islik szorgalom | fleiss.

tír-is fahéjból készült fődeles edény (tej s más folyadék hordására) | gefäss aus baumrinde.

tírna- körmölni, karmolni | krallen, kratzen.

*tírna*k köröm | nagel, krallen: *küpcák tírna*i kerékküllő | radspeiche.

tír-pilda- rángatózni | zucken (mit dem fusse).

tír-bíča csörlőcsév | spule: *tír-bíča*ra *čírmamak* csorleni, csöllen | spulen.

tírma- = *tírna-*.

tírma: *jir tírmasi* borona | egge; *kul tírmasi* gereblye | rechen: *tírma belán pečän jijmak* szénát összegereblyélni | heu rechen.

tír-mala- boronálni | eggen. [sense.

*tír-ma*i adj. p. *tírma*: *t. čalyi* gereblyés kasza | rechen-

tílím több hajág (*tarmak*) összefonata | mehrere haar-flechten zusammengetlochten.

tíl-kilda- = *tíkilda-*.

tí- = *tej-*.

tík csak úgy, hiába; csak, csakhogy | nur so, umsonst; nur allein; nur dass, aber: *tík tormak* (*jatmak*) hiába ülni | müssig sein.

tíkser- számba venni, rendre nézni, vizsgálni, bírálni, itélni | nachsehen, untersuchen, urteilen. [grund.

*tík-mä*gä csakúgy, hiába, ok nélkül | nur so, umsonst, ohne

*tík*le = *tíne*.

tíg-änäk bojtorján | klette (carduus); *čänecke*le *t.* dudva-csorbóka | garten gänse-distel (sonchus oleraceus).

*tíge*z egyenlő | gleich.

*tíge*zlä- egyenlítani | gleich machen.

*tíge*zlän- egyenlítődni | gleich werden: *tíge*zländer- v. caus.

*tíge*n hiábavaló, ingyen | unnütz, umsonst.

*tí*ñ egyenlő | gleich; *bar-da ber tí*ñ mind egy | gleichviel; *tí*ñ *itmäk* egyenlővé tenni | gleich machen.

*tí*ne, *tí*nete -ig, fölértőleg | bis, entsprechend viel; *tez tí*ne térdig | bis zum knie; *mín sí*ña *ašij aljan tí*nete bírāmen

annyt adok, a mennyit megtudsz enni | ich gebe dir soviel als du aufessen kannst; *jarĩ tiñe félíg* | bis zur hälfte, halb.

tiñet- egyenlíteni, egyengetni | gleich machen, ebenen.

tiñdás egyenlő termetű | von gleichem wuchse (cf. *bujdas*).

tiñäs- egyezőnek, összméretűnek lenni | gleich werden, symmetrisch werden.

tiñäster- összehasonlítani, összevetni, összemérni | vergleichen, abmessen.

tiñän- egyenlő lenni, fölélni | gleich sein, sich gleich stellen; *tiñänder-* v. caus. | seln.

tiš- kilyukasztani, kifúrni, kivésni | durchbohren, ausmeis-

tišek lik, lyuk | loch: *botak tišege* göcs (csög)-lyuk | astloch;

tau tišege barlang | höhle.

tišel- v. pass. *tiš-*; kikelni (gabona) | aufgehen, aufkeimen.

titrä- rengeni, reszketni, ingani | beben, zittern: *jir titrej* a föld reng, földingás van | es ist ein erdbeben.

titräü n. act. *titrä:* *jir titräü* földingás | erdbeben.

tiskäre önfeljű | eigensinnig.

tiz (π) gyors, gyorsan, hamar | schnell (adj., adv.): *tizül* csakhamar; szüntelen | gleich darauf; beständig.

tintäk bolond | narr.

tintäklän- megbolondulni | närrisch werden.

tip- szét-, kioldozni (kévét a cséplésnél) | aufbinden (garben).

tipkälä- tapodni, rugdalni | öfters treten, ausschlagen (mit dem fusse).

tib- verni, lüktetni, rúgni | pochen, schlagen, mit den füssen ausschlagen; *jöräk tibä* a szív ver (dobog) | das herz pocht, schlägt; *tipkän tamir* ütér | schlagader; *tibmägän tamir* visszér | blutader.

tiben- vergödni; megrázkodni | zappeln; erbeben.

tibrät- mozgatni | bewegen.

tibrän- mozogni, izogni; inogni | sich bewegen, rühren; wanken, schwanken.

timer vas | eisen.

timerče kovács | schmied.

timerlä- megvasalni | mit eisen beschlagen.

timräü sömöreg | schwindtlechte.

tir izzadság | schweiss.

tirä körül; környék | rund um; umgebung; *ajlänä tira* köröskörül | rund herum, ringsum.

tiräu mély | tief.

tirännek mélység | tiefe.

tiräle körül | ringsum; *jir tiräle* a föld körül | um die erde herum.

tire bőr, nyers bőr; *häm* (gyümölcs haja) | haut, balg, fell; balg, schale (des obstes); *tire kastasi* rüh | krätze.

tires trágya | dünger; *tiresle* adj. p.

tireslä- trágyázni | düngen (cf. *tires tük-*).

tirgä- betölteni, teljesíteni, megtartani | erfüllen, ausrichten, halten.

tirbät- ringatni | wiegen.

tirbän- ringani, ingadozni | sich wiegen, sich schaukeln, sich auf und ab bewegen.

tirbänček hajladozó, ringó, ruganyos | biegsam, elastisch; *tirbänček arba* rúgós kocs | wagen mit federn.

tirlä- izzadni | schwitzen.

tile oktondi, együgyű | dumm, einfältig; *tile bas* oktalan | dummkopf.

tilen'e bolondos, eszelős | närrisch.

tiler- megbolondulni, eszelőssé lenni | närrisch werden.

tilmer- vágyakodni, épedni; jajgatni, rimázkodni | nach etwas trachten, sich sehnen, jammern, flehen.

tokta- megállani, megszünni | stehen bleiben, aufhören; *jañir toktađi* az eső elállott | der regen hat aufgehört; *toktab toktab* meg-megállva, szakadozottan | öfters stehen bleibend, mit unterbrechungen; *toktamij* meg nem állva, nyomban | gleich darauf.

toktau n. act, *tokta-* megállás, állomás | anhalt, station.

toktausiz szüntelen, folyvást | ohne anhalt, fortwährend.

toklat- megállítani, föltartóztatni, megakasztani | aufhalten, zum stehen bringen, hemmen. [strich.

toklatkič vessző (írásjel), tkp. megállító | interpunctions-

toktal- megállíttatni, megállni | aufgehalten werden, stehen bleiben.

tokmač laska | lange nudeln; *tokmačlaš* (*tokmačli as*) laska leves | nudelsuppe.

tokran harkály, fakopács | specht, baumhacker; *t. baši* veres lóher | roter klee; *kara t.* fekete harkály | schwarz-specht; *čiuar t.* fehérhátú h. | elsterspecht; *jäsel t.* zöld h. grünspecht.

toj- tapintás által észrevenni, érezni | fühlen: *tojmastin* észrevétlenül | unbemerkt.

tojak lóköröm, pata | huf.

tojol- v. pass. *toj-*.

toñ- vid, *tuñ-*.

tot- fogni, tartani, igazgatni, kormányozni; birni, használni | fangen, greifen, halten; lenken, regieren; besitzen, gebrauchen; *totob tormak* föntartani, kormányozni | erhalten, regieren; *totob birmäk* elfogni | gefangen nehmen; *ballik totmak* halászni | fischen; *at t.* kocsiskodni | wagen lenken, kutschiren; *tere t.* életben tartani, éltetni | beim leben erhalten.

totam egy fogásnyi, egy marok | handvoll (so viel man auf einmal greift).

totou n. act. *tot-*.

totouči n. ag. *tot-*.

totoš- v. coop. *tot-* összefogódzani, egyesülni | sich an einander halten, sich vereinigen; *saʔiš t.* érdeklődni, gondolni vmivel (többben) | sich interessiren, um etwas kümmern (mit anderen).

toton-, *totin-* v. pass., refl. *tot-*; hozzá fogni, kezdeni | anfangen, beginnen: *jazaryā totona* íráshoz fog | fängt an zu schreiben.

total-, *totil-* v. pass. *tot-*: *totalou*, *totaliū* n. act.: *kojaš totaliūi* napfogyatkozás | sonnenfinsterniss.

totka fogantyú (ajtó, ablak berántója) | griff, handhabe.

totkoč n. instrumenti *tot-* kapocs, foglár, fogantyú | klammer, griff, handhabe etc.

totkon, *totkin* fogoly; fogság | gefangener; gefangenschaft; *t. bulmak* fogságba esni | gefangen genommen werden.

totkonnik, *totkonnok* fogság | gefangenschaft.

tottir-, *tottor-* v. caus. *tot-*.

toz só | salz.

tozak tör | falle.

tozla- sózni | salzen.

tozli, tozlo sós | salzig, gesalzen.

ton- megcsendesedni, leüledni, megtisztulni | still werden, sich setzen, sich abklären (flüssigkeit).

tonok leüledett, tiszta, átlátszó (folyadék) | abgeklärt, gesetzt, rein, durchsichtig (flüssigkeit); *t. kizil* bágyadt piros | mattrot; *t. jásel* bágyadt zöld | mattgrün; *t. sari* bágyadt v. halványsárga | blassgelb; *t. zāñār* halványkék | mattblau.

tončok- megfúlni, vízbefúlni | ersticken, ertrinken.

tondor- leüledtetni, tisztábbá tenni | sich setzen lassen, abklären lassen.

topik boka | fussknöchel: *t. sōjāge* bokacsont | knöchelbein.

tomau nátha | catarrh, schnupfen: *miña tomau tōštō*.

toman vid. *tuman*.

tomana ostoba, buta | dumm, ungelehrig, tölpel.

tomala- bedugni, elzární, betömni | zustopfen.

tomor- vid. *tumir-*.

tor- állni, föllállni, kelni; élni, lakni; lenni, létezni; méltónak lenni | stehen, aufstehen; leben, wohnen; sein, existieren; würdig sein: *sin ničāñče sagāt torasīn* hány órakor kelsz föl | um wie viel uhr stehst du auf? *sineñ araj kajda tora* bátyád hol lakik | wo wohnt dein bruder? *ul sau tora āle* ő még egészségben van | er ist noch gesund; *beznen arada zur payambār tora* nagy próféta lakik (van) köztünk | unter uns wohnt (ist) ein grosser profet; *ājtkān süzenā tormak* szavának állani | sein gegebenes wort halten; *sineñ uliñ dib atalirya-da tormojmīn* fiadnak nevezetni sem vagyok méltó | ich bin nicht einmal würdig, dein sohn genannt zu werden; *kürā torjan* látszó, látható | sichtbar; *jaza tormak* íróban lenni, folytatni az írást | im schreiben sein, fortschreiben; *tiñnab tormak* hallgatózni | horchen; *tik tormak* hiába ülni | müssig sein; *torir jir* lakhely | wohnort; *bu kala torjanī* e város fekvése | die lage dieser stadt.

torou n. act *tor-*; *torouči* n. ag. *tor-* lakó | einwohner.

toralmaslik (*tora-almas-lik*) állhatatlan | unbeständig,

torolda- kiabálni (darú); kopácsolni (harkály) | schreien (kranich); hacken (mit dem schnabel, specht). Ostr.

torraj pacsirta | lerche (alauda).

torpoz- fölkeltetni, föllálitani, föltámasztani | aufwecken, erwecken, aufstehen lassen; aufstellen, errichten.

torma- retek | rettig: *jás t.* hónapos retek | radieschen.

torna közönséges darú | kranich (grus cinerea).

tormiś, tormoś élet | leben. [wittwe.

tol özvegy | wittwer, wittwe: *tol katín* özvegy asszony |

tök szőr; pchelytoll (a szárnyasok lábán) | haar (auf dem körper auch bei tieren), flaumfeder (auf den füssen der flü geltiere).

tökör- köpni, töpni | spucken.

tökörök köp, köpet | spuck, spucke.

tökséz, töksöz szórtelen, csupasz lábú (szárnyas); szé-
gény | unbehaart, haarlos; (arm [mensch] Ostr.)

tökle, töklő szőrös (ember, állat); gatyás lábú (szárnyas állat), gazdag (ember) | haarig, behaart (mensch, tier); rauhfüssig; (reich [mensch] Ostr.).

töklő-tura poszméh | hummel.

tőñ hóharmat | rauhreif. Ostr.

tőj- mozsárban összetörni, zúzni | zerstossen, kleinstossen: *daumalab t.* darabosra törni | grob zerstossen.

tőjö- = *tejä-*.

tőjön kötött görcs, bog | geknüpfter knoten.

tőjönček összekötött kendő, csomag | zusammengeknüpftes tuch, bündel. [keule.

tőjgöc törő eszköz, mozsártörő | stossinstrument, mörser-

tőjnä- összegombolyítani, összegörcsölni, összekötni, gör-
csöt, bogot vetni (czérnára) | zusammenwickeln, -binden, -ballen, knoten machen.

tőjmä gomb | knopf.

tőjmälä- begombolni | zuknöpfen. [milvus).

tőjlögän közönséges vagy villás kánya | gabelweihe (falco

tögöl nem | nicht: *min baj keśe tögöl* én nem vagyok gazdag ember | ich bin kein reicher mann; *koro tögölne al vedd a nem szárazat* | nimm das nicht vertrocknete; *müñi tögöl anisi-da kürdem* nem csak ezt, azt is láttam | nicht nur dieses, sondern auch jenes habe ich gesehen; *tögöl-me nemde, úgy-e bár* | nicht wahr?

töő édeses, nem savanyított, kovásztalan, keletlen | süsslich, ungesäuert; töő *kojmak* híg palacsinta | pfannkuchen; *t. kümäc* pogácsa (keletlen tésztából) | brod aus ungesäuertem teige, *t. sin* édes víz (azaz iható jó víz) | süßes wasser.

töökör- tüsszkölni | niesen.

tös, tös előrés, mell (*koşlarnın kajäktä keşenen-dä kük-räke*); hely, rész; alkalom | vorderteil, brust; ort, teil; gelegenheit; *är töşen aşıjlar* minden részét megeszik (vmely állatnak) | man isst jeden teil (eines tieres); *şul töşlük* ugyanott | daselbst, eben da.

tös dél | midtag: *tös bajıtı* déli idő (*köndöz*) | mittagszeit; *tös jayı* délszak | süd, süden.

tös mag, szem (csontár, gyümölcs magva) | samenkorn, kern (fruchtkern).

tös álom | traum: *tös kürmäk* álmodni, álmot látni | träumen; *ul minem töşömä kerde* vele álmodtam | ich habe von ihm geträumt.

tös- esni, lefelé menni, leszállni; történni | fallen, abwärts gehen, heruntersteigen; geschehen, vorfallen: *nästä töşä, keşe jıřıla* a tárgy esik, az ember lerogyik | der gegenstand fällt, der mensch erliegt; *töşüb barmak* lemenni | hinuntergehen; *bälä töşä* a szerencsétlenség megtörténik | es geschieht das unglück; *bälägä töşsäñ* ha bajba esel | wenn du in unglück gerätst; *ujja töşmäk* magába szállni | in sich kehren; *kajırıja* *t.* búba esni, elszomorodni | in kummer geraten, sich betrüben; *küzem añar töştö* szemembe ötlött | mein auge fiel auf ihn; *isemä töşte* eszembe jutott | es ist mir eingefallen; *biş tänkägä töştö* öt rubelbe került | es hat 5 rubel gekostet.

töşön- belejöni vlmibe, vmit kezdeni érteni | in etwas hineinkommen: *ul tataräa telgä töşönüb bara* ő a tatár nyelvbe kezd belé jöni | er kommt ins tatarische hinein (hängt an tatarisch zu verstehen).

töşör- ejteni, leszállítani | fällen, fallen lassen, hinuntergehen lassen: *iskä* *t.* eszébe juttatni | an etwas erinnern; *tös* *t.* lerajzolni, lefesteni, levenni | abzeichnen, abmalen; *äññi ber töşörä ber mengerä tartmak* a harangot húzni |

läuten (die glocke ziehen); *bäreš töšörmäk* leverni vhonnan hinunter-, herunterschlagen, -jagen.

töšörgöc n. ag *töšör-*: *iskä töšörgöc* emlék | andenken.

töšört-, *töšörter-* v. caus. *töšör-*. *tös töšörtergä baram* elmegyek lefestetni, levétetni magam | ich gehe mich photographiren lassen.

töšlek, *töšlök* (*tös jari*) délszak | süd, süden.

tötön füst | rauch: *t. čijarmak* füstöt csinálni | rauch machen; *tötöngä tolmak* megfüstölni | räuchern.

tötönnä- füstölni; megfüstölni | rauchen; räuchern; durchräuchern.

tötöräs- megrázkodni, megrendülni (föld több helyen egyszerre) | erbeben (erde, in einer zeit auf mehreren stellen).
Ostr.

tötölä- kifüstölni (pl. szobát) | ausräuchern.

tös alak, *szín* | gestalt, form, äusseres, farbe: *tös almak* alakúlni | sich gestalten, eine form annehmen.

tösä- rámutatni | hinweisen.

tösle adj. p. *tös*: *bu anin töšle tejä* ez úgy néz ki, mint az | dieser sieht ebenso aus, wie jener.

töšlögän növénynedv | pflanzensaft.

töz egyenes, *függöleges*; *igaz*, *becsületes*, *derék* | gerade, senkrecht; *gerecht*, *rechtschaffen*; *töz tormak* függőlegesen állni | gerade stehen.

töz-, *tözä* egyenesíteni, igazítani; rendezni, rendbe hozni, szerkesztteni | gerade machen, zurecht machen; in ordnung bringen, ordnen; *tözäb jitkezmäk* rendbe hozni | in ordnung bringen.

tözät- igazítani, kijavítani, gyógyítani | zurecht machen, ausbessern, heilen; *tözäter-* v. caus.

tözäl- helyre jöni, rendbe jöni, meggyógyúlni | in ordnung kommen; gesund werden, heilen (intr.). [nen.]

tözö- állítani, építeni; szerkesztteni | errichten, bauen; ord-

tözök egyenes; *rendes*, *helyes*; *rend*, *szerkezet* | gerade; recht, richtig; *ordnung*, *einrichtung*.

tözöksež, *tözöksöz* rendezetlen | uneingerichtet.

tözöklek helyesség, rendesség, becsületesség | richtigkeit, ordentlichkeit, rechtschaffenheit.

tön éj | nacht: *tömmä* éjjel | bei nacht; *tön bujinda* egész éjjel | die ganze nacht hindurch; *tön urtasi* v. *jartisi* (*jarti tön*) éjfel | mitternacht; *tön jari* éjszak | nord; *könö tönö* éjjel nappal | tag und nacht.

tönä-kön, *kenägen* tegnap | gestern.

töpcök- megtikkadni (székely. evés ivás közben | sich verschlucken, sich würgen. Ostr.

töb tö, fenék; gyökér, fatuskó | unteres ende, stamm, boden, grund; wurzel, baumstock: *töbtä* általában, alapjában véve | im grunde, im allgemeinen; *kapka töböndä* a kapuban, -nál | beim tore (in unmittelbarer nähe des tores); *tä-räzä töböndä* az ablakban, ablak alatt | im fenster, unter dem f.

töbtäge a tövön levő | am grunde (etc.) befindlich: *t. at* vid. *at*.

töbsez feneketlen, alaptalan, helytelen | bodenlos, grundlos, unrecht, unüberlegt.

töblä- a fatuskókat kiszedni, irtani | baumstöcke ausreuten.

töble, *töblö* adj. p. *töb*.

tör- összehajtogatni, belegöngyölni | zusammenlegen, -falten, -rollen, einwickeln: *törüb salmak* felgyürni | aufs.reifen.

török török | türke.

törön- fölgyürközni, fölgyürödni | sich aufstreifen, sich stülpen, sich einrollen.

töröl- v. pass. *tör-*.

tört- taszítani | stossen: *ut törtmäk* fölgyujtani (tüzet dobni) | anzünden (feuer werfen); *sukir keše tajarj belän törtöb törtöb jul ezläb jöröj*.

törtön- nekiütödni, belebotlani | sich anstossen, in etwas hineingeraten.

törtöl- v. pass. *tört-*.

törtkö pont | punkt.

törlän- változni, alakulni | sich verändern, sich gestalten.

törläneü változás, alakulás; eset (nyelvt.) | veränderung, gestaltung; casus (der grammatik).

törlö alakú, féle, különféle | gestaltig: *törlö törlö* különféle | verschiedenartig; *ber törlö egyféle*, bizonyos fajú | von gewisser art; *ber törlöse* némelyike | eine art davon, manche.

tölkö róka | fuchs.

tuar- kifogni (befogott marhát) | ausspannen, losspannen;
tuariu n. act.

tuk jóllakott megelégedett; teljes (pl. kalász) | satt, gesättigt, zufrieden; voll, vollkommen (z. b. ähre) *tuk bulmak* jóllakni, megelégedni | satt werden.

tukildat- kopogtatni, dörgetni, dobogtatni | klopfen, poltern, trampeln.

tukta- etc. vid. *tokta-* etc.

tuktumalya hiába, haszontalanul | vergebens, unnütz. Ostr.

tuksan kilenczven | neunzig.

tukmak szegverő bot | keule, schlägel, handramme.

tukmakla- botolni, döngölni, kosolni | mit einer keule schlagen.

tukran = *tokran*.

tuklan- jóllakni, megtelni | sich satt essen, satt werden;

tuklandir- v. caus. [nahrhaft.

tuklik jóllakottság; jóllaktató, tápláló | sattheit; sättigend,

tuřaj göbe, a víz mélyebb része | tiefwasser: *tuřajja-rakka bar* eredj mélyebben be a vízbe | gehe weiter ins tiefwasser.

tuřan- = *tıuřan*.

tuřar- etc. vid. *tuar-*.

tuřiz kilencz | neun: *tuřizau* kilenczen | neun zusammen;

tuřizar kilencz-kilencz | je neun; *tuřizıneı* kilenczedik | der neunte.

tuřim kerékfal | radfelge.

tuj lakadalom | hochzeitschmaus.

tuj- jóllakni megelégedni | satt werden: *ařab tujđim* jóllaktam | ich habe mich satt gegessen, ich bin satt.

tujın- jóllakni, táplálkozni | satt werden, sich nähren.

tujđir- jóllaktatni, kielégíteni, táplálni, etetni | sättigen, nähren, füttern; *tamak t.* étkezni, | speisen.

tujđiriıci tápláló, jóllaktató, élelmező | sättiger, ernährer.

tuı- *tuı kolak* süket | taub, *tuı maj* faggyú | talg.

tuı-, *toı-* fagyni, fázni | frieren, gefrieren; frieren (frost empfinden); *tuıab kitmak* megfázni, | durchfrieren; *tuıab kalmak* hozzáfagyni | anfrieren; *tuııu* n. act. *tuıđir-* v. caus.

tuıı = *ıuıı*.

tuta öregebb nővér, néne | ältere schwester: *balla tutasi*
fejsze foka | axthelm.

tutí-koš kajdács | papagei.

tutik rozsda | rost.

tutik- megrozsdásodni | rostig werden; *bu nästä tuti-ib*
betä.

tutir- (*tuldír*) megtölteni | anfüllen, vollgiessen: *tutirt-*
v. caus.

tutirma gömböcz | magenwurst.

tustayan pohár | becher, glas (p. *stakan?*)

tuz háncs | zarte baumrinde, splint.

tuz- elviselődni, elnyüvődni, rozszantá lenni | sich abnützen,
verschleissen, baufällig werden.

tuzan por | staub.

tuzdir- elnyüni, elviselni, elváslalni | abnützen, abtragen.

tun suba, köpeny | pelz, mantel.

tun- = *ton-*.

tuna- nyúzni, bőrt lehúzni | schinden, balg abziehen.

tumpak (p) tompak | tompak.

tupas tompa | stumpf.

tupsa tubsa ajtó-kapu-sark | tür-, torangel.

tuprak por, föld | staub, erde.

tub labda, ágyú; | spielball, kanone: *tub atmak* ágyuzni |
mit kanonen schiessen; *tub ujuamak* labdázni | ball spielen

tub: *tub turi* egészen egyenesirányú | ganz gerade; *tub tuli*
telidesteli | ganz voll.

tubal kéregkosár v. csöbör | korb aus baumrinde.

tuma = *tüma*: *eleke tuma* elsőszülött | erstgeborener.

tuman köd | nebel; *tumanni* adj. poss.

tumiš = *tümiš*; *tumišanuk* még születésétől fogva |
schon von geburt an.

tumir- elroni, elrodalni, elvágni, (szálfát, fatökét) | zerhauen
(einen balken, ein abgehauenes stück holz).

tumiran, *tumran* elvágott fadarab, fatöke | abgehaueness
holzblock, klotz.

tumjak dombocska, halom | kleiner erdhügel. Ostr.

tur (a) mód | art und weise.

tura- apróra vagdalni | zerstückeln, zerschneiden.

turi egyenes irányú; irány | gerade; richtung: *turi kil-mäk* megegyezni, ráilleni; szembe jönni, elibe akadni vkinek, megtörténni | passen, zutreffen; begegnen vorkommen, geschehen; *anin turisinda* irányában, felőle, róla | ihm gegenüber; über ihm, von ihm (z. b. reden) *šul turida*, *šulturda* az irányban, a tájt | inder richtung, inder zeit.

turi pej (ló) | braun (pferd).

turila- egyenessé tenni, igazítani | gerade machen, richten; *sařāt t.* az órát igazítani | die uhr stellen, richten.

turilik egyenes; egyenesség, igazság | gerade, geradheit; warheit. [sofort.

turuk (*turiuk*) egyenesen, rögtön | gradezu, sogleich.

turřaj v. *saban turřaji* pacsirta | lerche.

turlij: *ber turlij* egy alkalommal | bei einer gelegenheit.

tul- megtelni | voll werden: *bišenče jășe tulřač* midön ötödik évét betöltötte | als fünf jahre alt geworden: *jășe tul-řan könnö* születése évforduló napján | an seinem geburtstage.

tula darócz, durva posztó | grobes tuch.

tulī tele, teljes, tökéletes | voll; vollständig, vollkommen.

tuluk (= *tulīuk*), vid- *uk*.

tulidijī telided | voll, ziemlich voll,

tulilan- megtelni | voll werden; *tulilandīr-* v. caus.

tulkin hullám | welle, woge.

tulkinna- huliámzani | wellen schlagen, wogen werfen.

tük = *tök*.

tük- el, kiönteni | giessen, ausschütten; *jăș t.* könnyet hullatni | tränen vergiessen. [Ostr.

tügärä- gurúlni, gördülni, tekeregni | sich rollen, ringeln.

tügäräk kerek; kör | rund, kreis.

tügel- v. pass., refl. *tük-*,

tüjnä- = *töjnä-*.

tüş = *töš*.

kizil-tüş veresbegy | rotkehlchen. [bettmachen.

tüşä- teríteni ki-leteríteni, ágyalni | ausbreiten, betten,

tüşäü n. act. *tüşä-* kövezet | strassenpflaster.

tüşäk derekalj | unterbett.

tüşäm terítés | ausbreitung: *öj tüşäme* a ház mennyezete | plafond.

tüşlek hasalószij, szügyelöszij | bauchriemen, brustriemen.

tütä = *tuta*: *balta*, *tütäse* fejszefoka | axthelm.

tütej, *tütekäj* nénike | schwesterchen, liebe schwester.

tütäräm kicsi, nyomorék | klein, elend? (*ikmäkläre tütäräm* text 13. p.)

tütäl virágágy | blumenbeet.

tüz- (c. dat.) eltűrni, kitartani, elszenvedni: (c. abl) vmi-től visszalépni, fölhagyni | dulden, ertragen, leiden; zurücktreten, ablassen (von etwas); *tüzeü* n. act.

tüzeüčän türelmes | geduldig, duldsam.

tüzem, *tüzemnek* türelem | geduld.

tüzme türelmes | geduldig.

tüntär- *tüntär-* forgatni; felfordítani | drehen, rollen; umwerfen, umstürzen: *küz t.* szemét forgatni, nézésbe elfáradni | die augen drehen, hin und her sehen, sich müde sehen.

tübä tető, csúcs, fejtető | gipfel, scheitel: *őj түbäse* háztető | hausdach; *tübä jabmak*, betetőzni, fedelezni | bedachen, mit dach versehen; *tübä jir* domb | halom, hügel.

tübätäj kontytakaró (fejtetőre való) sapka | scheitelkäppchen.

tübän alacsony: alá, lefelé | niedrig; niederwärts: *t. karamak* lefelé nézni | niederschauen: *t. tösmäk* leszállni | niedersteigen: *t. küz* disznó | schwein; *t. őj* földszinti ház, pinczelakás | erdgeschoss, keilerwohnung; *tezdän түбән* térden alul | unterhalb des knies.

tübänge alsó; alacsony | das untere; niedrig.

tübäncä alázatos | untertänig, demütig.

tübäncäle alázatosság | untertänigkeit, demut.

tübäle adj. p. *tübä*.

tümgäk fatuskó; hancsik | holzklotz; kleiner erdhügel.

tümgäkle hancsikos | voll mit kleinen erdhügeln, hügelig.

Ostr.

tür főhely a házban az ajtóval szemben | ehrenplatz im hause der türe gegenüber.

türä bíró | richter.

tülä- fizetni | bezahlen.

tüläü fizetés | das bezahlen, bezahlung.

tülät- v. caus. *tülä-*.

dau (α) vita, per | streit, process.

dauil szélvész | sturmwind: *d. cīra* szélvész támad | es erhebt sich ein sturmwind.

dauēi (α) vetélykedő, perlekedő; ügyvéd | nebenbuhler, processirer; advocat.

daumal durva, goromba, darabos | grob: *d. keše* durva ember | grobian; *daumalab töjmäk* darabosan törni | grob stossen.

daula- erőszakoskodni | gewalt antun. Ostr.

daulaš- vitatkozni, perelni | streiten, process führen.

daŕa patkó | hufeisen.

daŕala- megpatkolni | beschlagen das pferd.

daŕalat- v. *daŕalatir-* megpatkoltatni | beschlagen lassen.

dan dicséret, dicsőség, hír | lob, ruhm, gerücht: *dan cīra* hír támad | es entsteht ein gerücht.

danna- dicsérni, dicsőíteni | loben, preisen; *dannau* n. act.

dannauli dicséretes, áldott, magasztalt | lobenswert, gelobt, gepriesen.

dannat- v. caus. *danna-*.

dannaldīr- híressé tenni | berühmt machen.

danni magasztalt, dicsőített | glorreich, hochgepriesen.

dannikli híres | berühmt.

daraban (ρ) dob | trommel.

dari (π) löpor, puska | schiesspulver.

dari (ρ) oltáriszentség | das hochwürdige; *d. ečmäk* oltáriszentséggel élni | das hochwürdige zu sich nehmen.

dariu orvosság | arznei. (cf. *im*); *dariu itmäk* megorvosolni | curiren, heilen.

darčīn fahej | zimmetrinde.

dala puszta, sivatag, síkság | wüste, ebene (cf. *buš kīr*).

däü nagy, bő, tágas | gross, weit: *itek däü*.

däülä- magasztalni, nagyra becsülni | lobpreisen, hochachten.

däülät (α) boldogság, kegy, áldás, gazdagság | glückseligkeit, gnade, segen, reichthum; *däülätle* adj. p.

däš- hívni, megszólítani, szólni | rufen, anreden, sagen; *däšeü* n. act.

dädäj = *aŕa*.

därt, dörd (π) fájdalom, bú, bánat | schmerz, kummer.

deget (ρ) kátrány, deget | theer.

dejes- beszélgetni | mit einander reden, sprechen (cf. *di-*).

dejel- v. pass. *di-*.

den (α) vallás | religion.

densez vallástalan, pogány | religionslos, heidnisch.

der, dīr vid. *tīr-*.

dereldä- dideregni | zittern (vor kälte).

dīñ dīñ döngés | ein dumpfer ton.

dīñīrdat- döngetni | einen dumpfen ton hervorbringen, klopfen; *dīñīrdatib sukmak* eldöngetni | durchprügeln.

dīm nedvesség | feuchtigkeit.

dīranča (ρ) dranicza (szék) fánczatlan zszindely | dachschindel, dünnes brettchen.

di- mondani | sagen: *akčam juk dej* azt mondja, nincs pénze | er sagt, dass er kein geld habe; *sau digen* mondjad, hogy egészséges vagy | sage, dass du gesund bist; *anī Bāčlej dib atařannar* Vazulnak nevezték | man nannte ihn Basilius; *anī kil aška dib čařır* hívd meg őt ebédre | lade ihn zum essen ein; *kajtarça dib julça čiktilar* haza térésre útra keltek | sie begaben sich auf den weg, um heim zu kehren.

dīñez, dīngez tenger | meer.

disātnik (ρ) (= *on baši*) tizedes a faluban | vorgesetzter über zehn mann.

distä (π) koncز vagy tiz ív papir | ein buch oder zehn bogen papier.

dīm javaslat, rábeszélés | das zuraten, zuredé.

dīmče javasló, leánykérő | anrater, brautwerber.

dīmnä- javasolni, ajánlani, házasságot szerezni | zuraten, recommendiren, freierwerber sein; *dīmnäüče* n. ag.

dilbegä, dilbügä, tilbügä fékszár, gyeplő | lenkseil.

došman ellenség | feind.

došmannan- ellenséggé lenni | feindselig werden.

došmannik ellenségeskedés | feindschaft, feindseligkeit.

dos, doslanış- vid. *dus*.

döge, dögö rizs | reis: *dögö jarmasi*.

döjä teve | kameel; *döjä koš* struczmadár | strauss (vogel).

dönejä, döñjä (α) világ | welt.

dübördä-, dübördäs- dörgetni, zörgetni | poltern; *dübördät-* v. caus.

dörös (π) helyes, igaz, szabályos, rendes | recht, wahr, richtig, regelmässig.

döröslä- igazolni, helyeselni | für recht halten, billigen.

dörösle, döröslö igazságos | gerecht.

döröslek helyesség, igazság, igazságosság | richtigkeit, Wahrheit, gerechtigkeit. [*döröläb jana.*]

dörilä- dorombolni (tüzről) | brummen (vom feuer): *ut*

duřa (ρ): *arba duřasi* a szekér két rúdját összetartó görbefe | krummholz (an der gabeldeichsel).

duřaci duga-hajtogató | krummholzmacher.

duřalan- félkört csinálni | einen halben kreis machen: *kojař ciřib duřalanib otoro juřari menä.*

duňiz disznó | schwein: *ata d.* kandisznó | eber; *ana d.* kocza | die sau; *at d.* cserebogár | maikäfer. [kamerad.

dus (π) barát | freund: *dus-iř* pajtás, czimbora | college,

duslan-, duslaniř- megbarátkozni | freundschaft schliessen, *ak.*

duslik barátság | freundschaft. *ak.*

dumbra három hurú czitera | dreisaitige zither.

dul (ρ) körtve | birne.

düřinä (ρ) tuczat | dutzend.

düsämbä (π) hétfő | montag.

dübördät- korogni (gyomorról) | knurren (vom magen).

dürt négy | vier; *dürtäü négyen* | vier zusammen; *dürtär négy-négy* | je vier; *dürtence* negyedik | der vierte.

sau- fejni | melken.

sau ép, egészséges | gesund: *sau bul* jó egészséget kívánok | lebe wohl, adieu!

sauab (α) igazolás, üdvözülés | rechtfertigung, seligkeit; *sauabli* adj. p.

sauik, sluiik hideg | kalt: die kälte.

sauik- meggyógyúlni vmiből | genesen.

sauiřiu meggyógyulás | genesung.

sauit edény, tartó | gefäss; *kara sauiti* tintatartó | tintenfass; *řikär sauiti* czukortartó | zuckerbüchse; *čaj sauiti* tea-

tartó | theebehälter; *sejdek sauiti* éjjeli edény | nachttopf;
sauit-saba mindenféle edény v. tartó | allerlei gefässe.

sauir- = *siuir-*.

saulaş- elbucsuzni | abschied nehmen, sich verabschieden
 (cf. *bayilläs-*). [vorsichtig.]

sak óvatosság, vigyázat; óvatos | vorsicht, behutsamkeit;

sakau dadogó | stotternd, stotterer.

sakal- szakál | bart; *sakalli* adj. p.

sakla- óvni, védeni, biztosítani | hüten, bewahren, versichern: *jabib* s. óalmazni | schützen; *jäšereneb saklab tormak* lesben áliani | lauern, im hinterhalt stehen.

saklayannik védelem, ótalom | schutz, beschützung.

saklan- óvakodni, vigyázni | sich hüten, sich in acht nehmen.

saraj- óvakodni, őrizkedni, vigyázni | sich hüten, sich in acht nehmen.

sarat, sagät (α) óra | stunde, uhr: *sagätne bormak* (*kormak*) az órát fölhúzni | die uhr aufziehen; *sagätne jibärmäk* az órát megindítani | die uhr gehen lassen, in gang setzen.

sarî merengés, tünődés, bánkodás | nachsinnen, bekümmerniss.

sarîş gond, bánat | sorge, kummer: *sarîş totmak* gondal lenni vlmi iránt, érdeklődni | sorge tragen, sorgen, sich kümmern (um etwas).

sarîşlan- (c. acc.) törődni, bánkodni, aggódni | sich sorge machen, sich kümmern (um etwas).

sarîz szurok | pech, harz.

şarîn- (c. acc.) epekedni, buslakodni vlki után | sich sehen, schmachten (nach jemd.).

sagätlämä óramű | uhrwerk.

sagätlämäče óraműves, órás | uhrmacher.

saj sekélyes | seicht.

sajiskan szarka | elster (pica).

sajin -onként | (postp., der beziehung auf jeden einzelnen): *kön* s. minden nap, naponként | jeden tag, tag für tag; *anin* s. mind annyiszor | jedesmal; *keše* s. *berär sum birde* emberenként egy-egy rubelt adott | jedem (je einem) mann gab er einen rubel; *toryan* s. minden fölkelésnél | bei jedem aufstehen (so oft man aufsteht); *ečkün* s. valahányszor iszik

az ember | so oft man trinkt; *čirek sagät bulyan* s. minden negyed órában | alle viertelstunde.

sajir- fecsegni (fecskéről) | zwitschern (schwalben).

sajrak a padlózat egyes deszkája, padlózat | dielenbrett.

sajrannik (α) séta | spaziergang. (cf. *jörös*).

sajra- dalolni, füttyölni (madarakról) | singen (vögel).

sajla- választani | wählen: *sajlab almak* kiválasztani | auswählen; *sajlan-* v. pass.

sajlat- v. caus. *sajla-*.

sajlan- sekélyesedni | seicht werden.

sajlik sekély | untiefe.

sañarau, sañrau süket | taub.

sat- eladni | verkaufen: *satib almak* megvenni, megvásárolni | kaufen.

sataş- tévedni, eltévedni, megzavarodni; félre beszélni | sich verirren, irre gehen, sich verwirren; phantasiren, irre reden; *sataştir-* v. caus.

satiu eladás | verkauf; *satiu aliu* kereskedés | handel (kauf u. verkauf); *sätü itmäk* kereskedni | handel treiben.

satiuči eladó, szatócs, kalmár | verkäufer, krämer; *kenägä* s. könyvárus | buchhändler.

satiulaş- alkudozni | handeln, feilschen.

satlik árú, eladni való | waare, was zum verkaufen ist.

sasi bűdös | stinkend.

sasi- bűdösnek lenni, bűdösödni | stinken, stinkend werden.

sasilan- bűdös lenni | stinken.

sadaka (α) alamizna | almosen.

saz mocsár, sás | morast, sumpf; segge, riedgras.

san tag, testrész | glied: *al san* előrész | vorderteil; *art san* hátsó rész | hinterteil; *süz san* szótag | silbe.

sana- számlálni, számítani, vlminek tartani | zählen, rechnen, halten für etwas; *an* *kezmätčegä sanamasin*; *sanau-* n. act.

sanat- v. caus. *sana-*. *sanal-* v. pass.

sansiz béna, inaszakadt | gliederlahm.

sandal (π) üllő | amboss.

sandik (α) láda | lade, kiste, koffer.

sandirac, sandurac csalogány, fülemile | nachtigal (luscinia).

sanna- tisztelni, becsülni | ehren, achten: *sannau* n. act.

sannauli tisztelő, tiszteletteljes | ehrerbietig.

sannat- v. caus. *sanna-*.

sannarlik tisztelendő, tiszteletre méltó | achtungswert, ehrwürdig.

sab nyél, szár | schaft, stiel, stengel: *pičak*, *balta sabi* kés, fejszenyél | messer, axt-stiel; *bäränge sabi* burgonyaszár | kartoffelstengel; *kijar sabi* ugorka indája | gurkenranke; *čilem sabi* pipaszár | pfeifenrohr.

sabak növénybuga, gerezd | kolben, traube.

sabak(α) lecke | lection.

saban eke | pflug; s. *sörmäk* szántani | ackern, pflügen; s. *öste* szántás ideje | zeit des ackerns.

sabin szappan | seife.

sabīnči szappanos | seifensieder.

sabir(α) tűrés, türelem | geduld: s. *itmäk* tűrni | dulden.

sabirsiz türelmetlen | ungeduldig.

sabirli türelmes | geduldig.

sabirlik türelem, türelmesség | geduld: s. *itmäk* tűrni, ki-tartani | dulden, aüsdauern.

sabirlikli türelmes | geduldig.

saraj(π) istálló | stall: s. *ejäse* az istálló nemtője | schnutzgeist des stalles.

saran fösvény | geizhals, geizig.

saraman- fösvénykedni | geizen, geizig sein.

sarannik fösvényység | geiz.

sari sárga | gelb; fuchs (pferd) *kara* s. sötét sárga | dunkelgelb; *kuj* s. sáfránsárga | safrangelb; *sijik* s. halvány-sárga | blassgelb; *aksil* s. fehères sárga | weisslich gelb; *tonok* s. bágyadt sárga | mattgelb; *jomorka sarisi* tojás sár-gája | dotter, eiergelb.

sari: *koro* s. száraz-galyfa, törmelékfa | hochholz, reis-holz, windbruch. Ostr.

sarik juh (nem kövérfarkú, vid. *kuj*) | schaf (vid. *kuj*): s. *marik* mindenféle juh | allerlei schaf.

sarimsak fokhagyma | knoblauch.

sarilan- sárgúlni, elsápadni | gelb, blass werden.

sarili sárgás | gelblich.

sark- elfolyini, elszivárogni | abfliessen, durchsickern.

sarġaj- sàrgúlġni, sáppadni | gelb, blass werden: *sarġajt-* v. caus.

sarġilt sàrgás | gelblich.

sal szál, tutaj | floss.

sal- vetni, rakni, letenni, helyezni, önteni | legen, werfen, ablegen, hinsetzen, giessen; *őj* s. házat építeni | ein haus bauen; *kulak* s. ráhallgatni | das ohr hinhalten, zuhören; *kejem* s. öltönyt levetni | ein kleid ablegen; *buj* s. engedelmeskedni | gehorchen; *kükäj* s. tojni | eier legen; *dosman-
nik* s. ellenségeskedést szerezni | feindschaft stiften.

saluat(α): s. *küpere* v. *küpre* szivárvány | regenbogen (segensbrücke).

salat (ρ) szalad | malz.

salam szalmaszár, szalma | strohhalm, stroh.

salġu n. act. *sal-* gödrösödés (téli uton) | ausgefahrene stelle (auf der schlittenbahn).

salin- v. refl. *sal-* lehajlani, lelógni; magát vлкire hagyni | sich neigen, herabhängen; sich überlassen.

salinkġ az öltöny lelógó része | herabhängender teil eines kleides. Ostr.

salġindir- lehajtani, leeresztteni | neigen, niederhängen lassen.

salkin hűvös, hűs, hideg | kühl, kalt.

salkinna- hűvösödni | kühl werden.

salġala- v. frequ. *sal-*.

salġiz- v. caus. *sal-*.

saldir- v. caus. *sal-*.

salpi kajla, lefittyent; petyhüdt, erötlen, lankadt | niederhängend, abwärts gebogen, schlaff, schwach.

salma metélt vagy szaggatott tészta | nudeln, gezupfter teig.

salmalaš (*salmali aš*) metélt-leves | nudelsuppe.

säü- vid. *söj-*.

säke, sike pad, tatárágy | bank, pritsche; s. *astġ* a pad alja | raum unter der bank; *jan* s. a hosszú pad (az ajtó megöl a ház első szögleteig) | lange bank (von der türe bis zur vorderen zimmerecke); *keče* s. a kemenczétöl a hátsó szögletig nyúló rövidebb pad | die kürzere bank (zwischen dem ofen und die hintere zimmerecke).

sàġjerlek vígság, mulatság | fröhlichkeit, unterhaltung.

săc vid. čăč.

săt Perez, pillanat | minute, augenblick; *şul săttük* azon pillanatban, legott | in denselben augenblicken, sogleich.

sănăk villa | gabel.

săbăb (α) ok | grund, ursache.

săbăblă- okozni | verursachen: *süze săbăblej* (szava okozva) szava által, szavával | durch sein wort.

sărdă baktopp | geisfuss (aegopodium).

săl erô, tehetség | kraft, vermögen: *săl tabmak* (tözölă başlamak) fölszedni magát, újra lábra kapni | wieder zu vermögen kommen.

sălăm (α) üdvözet | gruss.

sejerăk vid. sejrăk.

sejdek, sidek húgy, vizelet | urin.

sejrăk gyér, gyéren | selten.

sejrăgrăk gyérebber | seltener (adv.).

señ- beszívódni, beivódni, bevenni magát (folyadék) | ein-dringen, einsickern (von flüssigkeiten).

señer ín | sehne.

señer- beszívni; elrejtteni; kifujni az orrát | einsaugen; ver heimlichen; sich schneutzen.

señder- fölitatni, fölszivatni | einsaugen lassen: *bolotka-serkă* s. a szivacs-szal eczetet fölszivatni | den schwamm mit essig füllen.

señne hűg, ifjabb nővér | jüngere schwester.

señnekăj hugocska | schwesterchen.

sez ti; ön, kegyed (udvarias megszólításul) | ihr; sie (in höflicher anrede).

sezneke a tiétek | der eurige.

seber- seperni | kehren (mit besen).

seberke fürdőseprű | badebesen.

sebergeč seprű | besen.

serkă serke; a megeczetessedett folyadék virága, eczet, gabna-virág | nisse; kahm, essig, kornblüte.

serkălă- virágosodni (a savanyuságtól), virágzani (gabona) | kahmig werden; blühen (korn).

selăusen hiúz | luchs (lynx).

selăgăj nyál; nyálás | speichel; geiferig.

selämät (α) üdvözlet | gruss.

selek-, selke-, selket- rázni, lebegtetni, ingatni, bólingatni | schütteln, rütteln, schwingen. [bewegen.]

selken- rázódni; rázkódni | sich schütteln, sich hin und her

selkender- rázni, ingatni | schütteln.

seltä- hadarni, hadonázni | herumsfuchtn, mit den händen herumfahren.

selte lüg | lauge.

siu, su víz, nedv; drágakő fénye | wasser, saft; wasser (an diamanten, perlen): *künä siu* kéneső, higany | quecksilber.

siuar- megöntözni | begiessen; *siuart-* v. caus.

siulk hideg | kalt, die kälte: *äce s., katí s.* kemény-hideg, fagy | frost.

siulksi- v. *siulksin-* fázni | frieren (kälte empfinden); *siulik-sib* *kitmák* elhúlni ijedtében | vor schrecken erstarren.

siuit- kihűteni, lehűteni | abkühlen, auskühlen lassen.

siuin- hűlni, hideggé lenni | kalt werden.

siuinnan, suinnan azután | nachher, darauf.

siuir- kihúzni, kitépni | ausreuten, ausreißen, auszupfen.

siuir- magába szívni, egyhuzamban kiinni | einsaugen, auf einen zug austrinken. Ostr.

siuir-, sauir- szórni | wannen, schwingen, worfeln; *siuirib* *betermák* fölszórni, a szórást elvégezni | das worfeln beendigen.

siusa- szomjazni | dursten, durstig sein.

siuli adj. p. *siu*.

siulik folyadék; csepegő (csurgó); vízi (pl. malom) | flüssigkeit; traufe; wasser- (z. b. mühle).

sik- összenyomni; kifacsarni; meghajtani | zusammendrücken: ausringen, auswinden (wasser); biegen.

siyin- v. refl. pass. *sik-*.

siyll- le-, meghajolni, hódolni | sich tief verbeugen, sich niederwerfen. *siyllt-* v. *siylldir* v. caus.

sij vendégiség | schmaus. *sij birmák*; *tuj siji* lakadalmi vendégiség | hochzeitsschmaus.

sij- beleférti | hineingehen, raum finden in etwas.

sijarlik férejtő; a mibe valami belefér | etwas in sich fassend, von einem gewissen raum.

sijk híg | flüssig; *s. kizil* halványpiros | blassrot; *s. sari* halványsárga | blassgelb.

sijklik hígság, folyadék | flüssiger zustand, flüssigkeit.

sijkla- hígítani | verdünnen.

sijis- férni, beléférni, elhelyezkedni | hineingehen, platz od. raum haben (von mehreren).

sijin- férkezni, meghuzódni, menekülni | platz finden, sich wohin flüchten: *ébeşlär analarinın kanat astına sijinalar*.

sijir tehén | kuh.

sijiral- ránczosodni, redösödni | sich runzeln, sich falten.

sijircik, *sijircik* közönséges seregély | staar (sturnus vulgaris).

sijpa- megsimogatni | streicheln.

sijrak lábszár | schienbein (cf. *baltır*).

sijla- megvendégelni | bewirten; *sijlan-* v. pass.

siñar fél, felemás | hälfte (eines paares) eines von zweien; *s. küz* félszemű | einäugig.

sis- = *siusa-*.

siz- huzást csinálni, vonalozni | striche machen, liniren, rastriren.

sizik vonal | strich, linie.

sizil- v. pass. *siz-*.

sizyan- vissza-, fel-, hátrahajtani | zurückschlagen (ärmel etc.); *sizyandır-* v. caus. Ostr.

sizyid vonalzó | lineal.

sizyir- sípolni, füttyölni | pfeifen,

sizla- szaggatni (csontfájásról) | gliederreißen haben.

sizlau csontfájás, szaggatás | beinweh, gliederreißen; *kuri* *sizlau* id.; *teş* s. fogfájás | zahnschmerz, -weh; *baş* s. fej-szaggatás | kopfschmerz, -reißen.

sizlauik = *sizlau*.

sin (α) bálvány | götze, götzenbild: *sinğa tabinmak* bálványt imádni | abgötterei treiben.

sin szépség | schönheit: *sinin kitermāk* (= *ejämsezländermāk*) elrutítani | hässlich machen.

sin- eltörni | zerbrechen (frangi).

sina- megvizsgálni, megpróbálni, kísérletet tenni | prüfen, untersuchen, versuchen; *sinau* n. act.

sinat- v. caus. *sina-* vizsgáltatni, próbára tetetni | prüfen, versuchen lassen.

sinik tört, töredék | zerbrochen, bruchstück.

sinsiz csunya, rut | hässlich (cf. *ejämsez*).

sindir- eltörni | zerbrechen (frangere).

sinni szép | schön.

sibizyi sip | pfeife.

sir vésett alak | eingeschnittene (gravirte) figur.

sir- tűzni | steppen: *joryau* s.

sira sör | bier.

siriš = *tiriš*, *siriš-* = *tiriš-* igyekezni, szorgoskodni sich befleissen, fleissig sein.

sirkau beteg; betegség | krank; krankheit.

sirkaulan- megbetegedni | krank werden, erkranken.

sirya fülbevaló | ohrgehänge: *sirya-bau* nyakfüzér ezüst-pénzekből | halsgehänge von silbermünzen.

sirt hát, hátgerincz, hegygerincz | rücken, rückgrat, berg-rücken; *pičak sirti* késhát (késfoka) | messerrücken; *kenägä sirtli* könyv sarka | rücken eines buches.

sirla- metszett alakkal (czifrasággal ellátni) | mit geschnitzten (gravirten figuren (verzierungen) versehen; *sirlauci* n. ag.

slla-, *sula-* bekenni, tapasztani | streichen, bestreichen, beschmieren.

siliu szép, kecses, | schön, reizend.

silta- másra fogni, mást okolni (*jala jabmak*) | andichten, auf einen anderen schieben (einen fehler).

siltau rásfogás, másra fogás, kifogás, mentegetődés | andichtung, ausflucht, entschuldigung.

siltaula- mentséget, okot találni | ausflüchte machen.

sike = *säke*.

siker- ugrani, szökni | springen.

[hüpfen.

sikergälä- ugrálni, szökdelni, | öfters springen, herum-sikertkă szökcse, sáska, | grasshüpfer, heuschrecke.

sikeltäle rázó, döszögös | holperig.

siksän nyolczvan | achtzig.

sigez nyolcz | acht: *sigezäü* nyolczan | acht zusammen; *sigezenče* nyolczadik | der achte: *sigezär* nyolcz-nyolcz | je acht.

siñ- elfonnyadni, elhervadni | verwelken; *čäčäk siñeb betä.*

sičī (ʔ) czicz (pamutyszövet) | zits (art kattun).

sidek = *sejdek*.

siskän- föl, megrezzenni | erschrecken, zusammenfahren;

siskänder- v. caus.

siz- érezni, észrevenni | fühlen, empfinden, spüren, wahrnehmen *is* (*eyes*) *sizäm*; *küñel sizmäk* (*küñel šiklänmäk*) *sej-teni* | ahnen.

sizeli érzés, érzék | fühlen, gefühl, sinn, sinnesorgan.

sizeüčän érzékeny | gefühlvoll, empfindlich.

sizeülek érzelem; érzék | gefühl, empfindung; sinnesorgan.

sizen- magában érezni | bei sich fühlen.

sizder- v. caus. *siz-*.

sizmästen, észrevétlenül | unmerklich, unbemerkt. (adv.)

sin te | du, (gen *sineñ*, dat. *siña*, acc. *sine*).

sineke a tiéd | deinige.

sinnek fészér, kocsiszin | scheune, remise.

sip- = *sib-*.

siper (ʔ) számjel | ziffer.

sipkeč szentelő ecset | Weihwedel.

sipkel szepő | Sommersprosse, flek: *sipkelle* adj. p.

sib- önteni, öntözni, hinteni | giessen, begiessen, streuen, sprengen.

simez kövér | fett, gemästet.

simer- meghízni | fett werden, gemästet werden; *simereb-räk kitmäk* jobban meghízni | fetter werden.

simert- meghizlalni | mästen. [wackeln.

sir- ringani, rengeni, inogni | sich wiegen, schwanken,

sirkek érzékeny, jó szagláló (kutya) | wachsam, gute Witterung habend (hund). Ostr.

sirt- ringatni | wiegen, schaukeln.

sirtmä a bölcsöt függve tartó hajlékony rúd; koci rugója (*balalarni tirbätä torʻan aʻač*) | biegsame Stange zum aufhängen der Wiege; Feder (am Wagen).

siliträ (ʔ) salétrom | Salpeter.

soklan- irigykedni, irigyelni | neidisch sein, beneiden;

soklandir- v. caus. Ostr.

soʻʻan, *suʻʻan* vereshagyma | Zwiebel.

sos- kitálalni, az üstből, fazékból kiönteni az ételt (*kazanni boşatmak*) | ausschöpfen, anrichten (speisen).

sosa vid. *susa*.

sosar nyest | marder.

soskič lisztes lapát | mehlschaufel.

sora- kérdeni, kérni, követelni | fragen, bitten, fordern;
sorab almak megnyerni kérés által | erbitten, durch bitten erlangen.

sorau n. act. **sora:** *sorau bilgese* kérdőjel | fragezeichen;
kaldık sorau ítélet napja, az utolsó ítélet | das jüngste gericht.

sorausız kéredzetlen, engedély nélkül | ohne erlaubniss.

soraş- v. coop. **sora-**.

soran- kéregetni | betteln.

soran csávába való bőr | fell zum weissgerben. Ostr.

soral- v. pass. **sora-**.

soro ordas (farkas színe: *büre soro bula*) | grau (farbe des wolfes),

sorok- szikkadni, száradni | trocken werden.

sorka (ρ) marmota, morga | murmeltier. Ostr.

solo zab | hafer: *bu at ajarına solo töşkän* ez a ló megzabállott | das pferd hat sich überfressen.

sőj- szeretni | lieben.

sőjä- neki v. odatámasztani | zulehnen.

sőják csont, csontár (gyümölcsnél) | bein, knochen, steinkern; *baş sőjäge* koponya | schädel; *jaňak sőjäge* állkapocs | der kiefer, kinnlade.

sőjäm kis vagy bakarasz (*čirek aršin*) | die bokspanne (cf. *kariš*).

sőjäl tyukszem, szemölcs | hühnerauge, warze.

sőjöü, sőjeü n. act. **sőj-**; **sőjöüče** n. ag.

sőjöüčän szerető, nagy szeretetű | liebend, liebe reich:

sőjöülek, **sőjöülök**, **sőjeüle**k szeretet | liebe.

sőjök, **sőjek** szeretet | liebe.

sőjökle, **sőjöklö** kedves, kedvelt, szeretett | lieb, geliebt.

sőjön-, **sőjen-** örvendezni | sich freuen: **sőjönöb** *kitmäk* megörvendeni | in freude geraten; **sőjönöb** *jörömäk* örvendezni | in freude sein; **sőjönöü** n. act,

- söjönös. söjönöc* öröm, örvendezés | freude.
söjönös- v. coop. *söjön-*.
söjögännek öröm | freude. [lohn.
söjönöc örömpénz (hírhozónak, találónak) botenlohn, funder-
söjönder- söjödör- v. caus. *söjön-*.
söjömsrä- v. dimin. *söj-*. [würdig.
söjköme, söjkömnö kedves, szeretetre méltó | lieb, liebens-
söjkömnök jó hangulat | gute stimmung. Ostr.
söjgän szeretett, kedves | geliebt, lieb; *söjgängenä* dimin.
söjdert- szeretetre indítani, megszerettetni | zur liebe be-
wegen.
söjrá- vonszolni, czipelni | schleppen (cf. *österä*).
söjlä- szólni, beszélni | reden, sprechen.
söjläü beszéd, szólás | rede.
söjläs- beszélgetni | mit einander sprechen, ein gespräch
führen; *söjläseü* n. act.
söjlök vérszipó, piócza | blutégel.
söñö kopja, szurony | spiess, bajonnet.
söt tej | milch.
sötlän- togyet eresztetni; tejesedni, szemezni, érni kezdeni
(gabona) | eutern; anfangen zu reifen (getreide).
söz- bökni, döfni | stechen, stossen: *sözeb jibärmäk* fel-
döfni | stossend in die hühe werfen.
söz- vid. *süz-*.
sözäk lejtős, meredek | geneigt, abschüssig. Ostr.
sözgöc vid. *süzgec*.
sözmä savanyú tej (tejjelleg vegyítve | saure milch.
sör- hajtani, terelni | treiben: *saban* s. szántani | pflügen.
söröm bűz, széngőz | gestank, kohlendunst. Ostr.
söröl v. pass. *sör-*.
sörgöc pecsétviasz | siegellack.
sört- kenni, dörgölni, súrolni | schmieren, einreiben, rei-
ben, wischen; *sörtöü-* n. act.
sörtküc kenőpemet, lepcsegtető (székely) | schmierquast,
wischer; *ajak sörtküce* lábtörölő | fussabwischer; *auiz sört-*
küce asztalkendő | tellertuch, serviette.
sörmä festőszer | schminke.
söl- törülni, súrolni | abwischen, reiben.

sölök vid. *söjlök*.

sölge törölő, kendő | wischtuch (cf. *sörthök*): *bit sölgöse*
örülközö | handtuch.

su vid. *sü*.

sualčan vid. *čualčan*.

suk- verni, ütni | schlagen; *akča* s. pénzt verni | geld prägen; *arış* v. *aşlık* s. csépelni | dreschen; *kırşau* s. abroncsolni | fass binden; *kinder* s. vásznat szöni | weben; *kırpic* s. téglát vetni | ziegel streichen; *küper* s. hidat verni | eine brücke schlagen; *čalçı* s. kaszát verni | die sense dengeln; *timer* s. kovácsolni | schmieden.

suka könnyű, egylovas eke | kleiner pflug (cf. *saban*): s. *tärtäse* az eke rúdja (gerendelye) | pflugbaum; s. *timere* az eke vasa | pflugschar; *kaşı* s. őszi vetés alá való szántás | pflügen für die wintersaat.

sukala- könnyű ekével szántani | pflügen (mit *suka*).

sukir vak | blind: s. *tañkä* szembekötösdí | blinde kuh (spiel); s. *jörtöüče* vakot vezető | blindenführer.

suktır- v. caus. *suk-*.

sukmak verés, csapás út, ösvény | viehweg, fusspfad.

suğan = *soğan*.

[den stahl härten.

suğar megitatni | tränken: *koroc* s. megedzeni az aczélt | *suğış* verekedés, ütközet, harc | schlägerei, schlacht, krieg; s. *čığarmak* háborút indítani, viselni | krieg anfangen, krieg führen; s. *basını* csatatér | schlachtfeld.

suğış- verekedni, megütközni | sich einander schlagen, eine schlacht liefern (cf. *čänčeš-*, *čabiš-*); *kara karşı* s. par-bajt vívni | duelliren.

suğışčan verekedő | streitsüchtig.

suğimnik megölni, leölni való (*suğası nästä*) | was zum abstechen ist.

suğıl- v. pass. *suk-*.

suj- megölni, leölni; lehúzni, lehorzsolni (bőrt) | abstechen, schlachten; abstreifen, abschürfen (haut).

suğır: s. *taşı* bizonyos veres kovakó | roter feldstein.

sujıl- v. pass. *suj-*.

sujıl- összehúzódni, összemenni (szövet) | sich zusammenziehen, eingehen (vom tuche); *sujıldır* v. caus.

suñ (utó, vég); hát, hát aztán, tehát; c. abl.: után | (ende);
 nun denn, also; c. abl.: nach; *suñ sin kaja barasın* hát te
 hova mégy | nun, wohin gehst du? *annan* s. azután | dar-
 nach, darauf; *ber atnadan* s. *şuşı ğorda* mához egy hétre
 ilyenkor | heute über eine woche um diese zeit; *suñınnan*
 azután, később | hernach, später; *suñarak suñırak* utóbb,
 később | nachher, später; *suñıya kalmak* elkésni | sich ver-
 spätén.

suñıı utolsó, késői | der letzte; spät, abend-.

sutlaş- perlekedni | process führen mit einander.

sud sut (ρ) bíró, törvényszék | richter, gericht.

susa vetelő | weberschiffchen.

suz- kinyújtani, kitágítani | ausdehnen.

suzıl- kinyúlni, kiterjedni | sich ausdehnen; *suzılib ğıkmak*
 kinyúlni, kiállni | hervor-, hinausragen.

sun- nyújtani, odanyújtani, odaadni | hinreichen, hingeben.

subbota (ρ) szombat | samstag; s. *ıtmäk* szombatot ülni |
 sabbat feiern.

sum rübel (papir-rubel) | rubel (papier-rubel).

sumala- szurkolni, kátrányozni | mit pech bestreichen,
 theeren.

sumlık rubeles | ein rubelstück; *ber, öc, biş sumlık* egy,
 három, öt rubeles | ein-, drei-, fünf rubelstück.

sul bal | link; s. *jak*, s. *jon* szövet fonákja (cf. *ast, tiskäre*) |
 die verkehrte seite (eines gewebes).

sulı- lélekzeni | atmen; *auır* s. sohajtani | seufzen; *zur* s.
 sohajtozni, bánkodni | seufzen, traurig sein.

sulıu lélekzés, lihegés | das atmen, keuchen, lechzen; s.
julı légcső | luftrohr. s. *almak* = *tın almak* lélekzetet venni |
 atmen.

sulım havas (út) | verschneit (weg). Ostr.

sulkılda- zokogni, jajgatni | schluchzen, wehklagen.

sük- szidni | schelten, schimpfen; *sügeb jibärmäk* elszidni |
 wegschelten.

sügen- káromkodni, szitkozódni | fluchen (für sich).

süt- fölfejteti, melleszteti, leforrázni | auftrennen; rupfen,
 abbrühen; *jul* s. az egész uton keresni (*jul betereb ezläb jör-
 mäk*) | auf dem ganzen wege suchen.

siis szösz | feineres flachs-, hanfwerg.

süsen: *s. uti* perjefü féle | eine art rispengras.

süz szó | wort; *s. birmäk* igérni | versprechen; *s. kajtar-mak* válaszolni | antworten; *s. berketmäk* egyezkedni, egyességre lépni | übereinkommen; *s. kujšmak* egymásközt végzést csinálni, szerződni | eine abmachung treffen.

süz- szűrni; halászni | seihen, durchpassiren, filtriren; fischen,

süzgeč szűrő (szita) | seihe, seiher.

süzčän fecsegő, beszédes | schwätzer, gesprächig.

sündärä függő ágy | hängebett, hängepritsche.

sün- kialudni, elveszni | auslöschen, verlöschen (intr.) umkommen.

sünder- oltani, kioltani | löschen, auslöschen.

süräkä női fejre való | eine art kopfbedeckung (der frauen).

sürät (α) alak | gestalt, figur: *s. töšörmäk* rajzolni | zeichnen; *dörösön ajtkän sürättä* az igazat megvallva | die wahrheit zu sagen.

sürän hideg, nyirkos (gabona), még nem száraz (kenyér) | kalt, fench, weich (brod).

sürel- csökkenni (nap heve); (kialudni, elszomorodni) | abnehmen (sonnenwärme); (erlöschen, sich betrüben. Ostr.)

sürelder- eloltani, elszomorítani | auslöschen, betrüben. Ostr.

sürten- megbotlani | stolpern, straucheln: *keše ikänmegän-nän sürteneb ber-ber jazik itsän.*

skämäjä, *skämijä* (ρ) pad | bank.

skumatki (ρ) korcsolya | schlittschuh.

skripkä (ρ) hegedű | geige.

stan (ρ) *kinder stani* szövőszék | webstuhl.

step (ρ) = *kir*.

stinä (ρ) fal | wand.

spajj (π) uracs, dandy | stutzer.

svjáščennik (ρ) pap | geistlicher.

smirna (ρ) mirha | myrrhe.

smokva (ρ) füge | feige.

sruk (ρ) határidő | termin.

zakon (ρ) törvény | gesetz.

zagär (π) méreg | gift.

zat (α) sajátság, természet; nem, faj | eigentümlichkeit; natur, geschlecht; *imän zati* tölgyfajta | art (sorte) von eichen.

zattaš fajtárs | stammverwandt.

zabud (ρ) gyár | fabrik.

zamatta csakhamar, nemsokára | bald, bald darauf.

zaman, zamana (α) idő, kor | zeit (cf. *čak, čor*); *šul za-manda* azon időben | zu der zeit.

zar (π): *z. bulmak, z. kilmak* keseregni | bitterlich weinen, jammern.

zaral (α. *zarar*) kár, veszteség | schaden, verlust; *z. kü-mäk* kárt, veszteséget szenvedni | schaden erleiden.

zarik- keseregni, epekedni, sovárogni | sich grämen; ver-schmachten vor sehnsucht; *zarkit-* (*zarikit-*) v. caus.

zarlan- zugolódni panaszkodni | murren, unzufrieden sein, sich beklagen.

zarlandir- föllázítani | aufwiegeln.

zänär (π?) égszínkék, galambszín | himmelblau; *z. küz* kék szem | blaues auge; *kujı* *z.* sötét galambszín | dunkelblau.

zänärsü kékes | bläulich.

zänärlän- galambszinüvé lenni | himmelblau werden.

zelp jerikói loncz | geissblatt.

zıjan (π) kár, veszteség | schaden, verlust: *z. kitermäk* kárt okozni | schaden verursachen; *zıjani tejmäš* nem fog ártani | es wird nicht schaden (cf. *zaral*).

zıjanni káros, veszélyes | schädlich, gefährlich.

zigen (α) szellemi tehetség | fähigkeit, geistesgabe.

zigenne tehetséges, értelmes | begabt, talentvoll, verständig (cf. *añni, belemne*).

zinagär (π) sziveskedjél | sei so gut!

zipa, zıfa (π) szép termetű | wohlgestaltet.

zırat (α) temető | friedhof.

zilbügä = *dilbegä*.

zolomnik (α) nyomorgatás, zsarnokság | unterdrückung, tyrannie.

zur (π) nagy, hatalmas | gross, mächtig (cf. *olo, däu*): *z. dan* nagy dicsőség | grosser ruhm.

zuraj- nagygyá lenni, szaporodni | gross, mächtig werden, zunehmen; *zurajt*- v. caus.

zurat kéverakás | garbenhaufen.

zurirak nagyobb | grösser.

zursimak nagyralevő, pöffeszkedő, elbizakodott | grosstuer, übermütig (cf. *olosimak*).

zurla- magasztalni | preisen, hochpreisen. *zurlat*- v. caus.

najış (α) himzet, himzés | stickerci.

najan agyafurt, magát tetető, tunya | verschmitzt, sich verstellend, faul, Ostr.

najanna- magát tetetni, színlelni | sich verstellen.

naçar (π) rosz, hitvány | schlecht.

načalnik (ρ) előljáró | vorstand.

nasos (ρ) szivattyú | pumpe.

namaz imádság (mohamedán) | gebet (der mohamedaner).

nardluan jóslási játék csészealjakkal | wahrsagespiel mit untertassen.

näsel (α) származék, nemzetség, törzs | geschlecht, generation, stamm.

nästä (ebből: *ne isä-dä*) holmi, dolog, tárgy | sache, ding, gegenstand: *n. isme* dolog-anyagnév | nomen rei.

nästäkkä kis értékű holmi | kleine wertlose sache. Ostr.

näzek (π) vékony, finom | dünn, fein.

näzeklä- vékonyítani | verdünnen.

näpes (α) rosz vágy, szenvedély | böse begierde, leidenschaft; *näpesle* adj. p.

näpeslek hajlam, szenvedély | grosse neigung, leidenschaft.

nälät (α) rosz, szerencsétlenség, átok | schlecht, unglück, fluch: *n. tejgere* az átok verjen meg | fluch soll dich treffen.

nej mi, micsoda | was: *kilde-me nej* eljött-e mi (vajjon) | ob er wol gekommen ist; *nej bari* mindössze | alles zusammen, insgesamt; *nej ötön* miért | warum; *ällä nej* valami | irgend was; *ällä nej urnina kürmäk* isten tudja mire tartani | noch so viel (sehr viel) halten.

nejät (α) szándék | absicht.

nej-genä mi csak | was nur; *nej-genä bulsa-da alib kil* bármí legyen is, hozd el | was es auch immer sei, bring es her.

nečkä vékony | dünn; *n. tamir ideg* | nerv.

nečkär- vékonyúlni | dünn werden.

nečkärt- vékonyítani | dünn machen.

nejdej minő, milyen | was für eines (qualis).

ník erős, kemény, szilárd | stark, kräftig, fest.

niklan- megerősödni, bátorodni | kräftig werden, mut fassen.

niklandír- megerősíteni | befestigen.

niraj- megerősödni, keményedni | stark, fest werden.

nirajt- megerősíteni | befestigen.

nik, nejgä minek, miért | für was, wozu, warum.

nigez alap | Grundlage.

ničä mennyi | wie viel; *ničänče hányadik* | der wievielte;

ničänče sagät hány óra | wie viel uhr ist es; *ničäsär hány- hány* | je wieviel; *ničä tapkír hányszor* | wie vielmal.

niček hogyan, minő, milyen | wie, was für einer (qualis):

mini tatarča niček dejlär hogyan mondják ezt tatárul | wie

heißt dies tatarisch; *sez mine »niček keše« dib beläsez* | ti

minő embernek vélték engem | für was für einen menschen

haltet ihr mich; *niček-kenä bulsa-da* bármilyen is | was immer für einer.

ničeklek minőség | beschaffenheit.

nišlāmāk (nej ešlāmāk) mit tehetni | was ist zu tun.

niškän micsoda, milyen | was für einer.

nimeš, nemeš német | deutsch.

nirgä faépületnek egyes borona sorai, sor, rend | die einzelnen balkenreihen eines hölzernen gebändes, reihe, ordnung: *nirgäle* adj. p.

nirgäsez rendetlen | unordentlich.

not (ə) kóta, hangjegy | noten, Ostr.

notla- lekótázni | in noten setzen.

nukta kötőfék | halfter.

nuktala felfékezni | halfter anlegen; *nuktalat-* v. caus.

nuřit (π): *n. karamak* jósolni (*ber törölö, kerämät, orčok, ipej, kümer belän kiläsene söjlāmāk*) | wahrsagen.

nuža (ə) szegény, szűkölködő | arm, dürftig.

- pakus* (ρ) szénarend | heumahd (reihe gemähten grases).
paṛambār, pägämbār (π) próféta | prophet.
paj (π) rész | anteil. (cf. *ölös*). [sprache].
paj szép, jó (gyermeknyelven) | gut, schön (in der kinder-
pajda (α) haszon, előny | nutzen, vorteil: *p. tabmak* hasz-
 not húzni | nutzen ziehen.
pajdasız hasztalan | nutzlos, unnützlich.
pajdalan- használni, hasznot venni | benützen, nutzen
 ziehen.
pajdali hasznos, előnyös | nützlich, vorteilhaft.
pajdalik hasznot nyújtó | nutzbringend.
patır (ρ) szállás, lakás | wohnung, quartier.
patša, padša (π) császár, király, uralkodó | kaiser, könig.
 fürst: *p. tora torṛan kala* székváros | residenzstadt.
patšalik ország, császárság | reich, kaisertum.
pasxa (ρ) húsvét | ostern: *p. itmāk* húsvétet ülni |
 ostern feiern.
panar (ρ) lámpa | laterne, lampe.
panıski (ρ) úri | herrschaftlich, herren-: *p. ojok* finom ha-
 risnya | feiner strumpf; *p. ejnäse* kötőtű | stricknadel.
papiros (ρ) papír-szivar, szivarka | cigarette.
par (ρ) pár | paar.
parus (ρ) vitorla | segel.
parman (π) parancsolat | befehl.
parlan- elgőzölögni | verdunsten: (ρ *par*); cf. *biulan-*.
palas (π) szőnyeg | teppich.
päke kés, bicska | messer (cf. *pičak*) čáč *päkese* (*pičaji*)
 borotva | rasirmesser.
pärej (π) rossz szellem | daemon.
pärištä (π) angyal | engel.
pärdä (π) esernyő, napernyő | sonnen- oder regenschirm.
pečän széna | heu: *p. čabmak* szénát kaszálni | heu schla-
 gen, mähen; *p. kabartmak* szénát berzegetni | heu aufschüt-
 teln (auf der wiese); *p. jlj-* szénát takarni | heumachen,
p. ualčijri szenaműtve | heuspreu.
pečännek kaszáló (rét), szénáspajta, szénatár | heuwiese,
 heuscheuer.
peč- herélni | castriren, verschneiden: *pečter-* v caus.

- pečkä* anyós | schwiegermutter. Ost.
pečkäč a férj húga | die jüngere schwester des mannes.
peč- sülni, főni; érni | backen, braten, kochen (intr.);
 reifen, reif werden; *peškän kirpič* égetett téglá | backstein,
 ziegel.
peše ruganyos (*siřilmali*) | elastisch.
pešer- sütni, főzni; érlelni | backen, braten, kochen (trans.)
 reifen (trans.); *kojaš bik pešerä* a nap nagyon süt, éget |
 die sonne brennt stark.
pešelek ruganyosság (*siřilmalik*) | elasticität.
peškän égésseb | brandwunde.
pesnäk szénczinke | kohlemeisc. (parus major)
pel (α) elefánt | elefant.
pijala (π) üveg, ablaküveg | glas, glasscheibe: *p. ařaci*
 ablakráma | fenesterrahmen.
pijalači üveges | glaser.
pičak kés | messer.
pičirak = *bilčirak*.
pičirda- csurogni (*pičir* hangot adni) | trefen.
pički fűrész | säge.
pičkir- prüszkölni | schnauben.
piškilda- sottogni, pismogni | lispeln, flüstern, murmeln;
piškildab söljläsmäk.
pidauka, pudauka, pizauka (ρ) véka, egy pud súlyú lisztre
 vagy gabonára | schäffel für ein pud mehl oder getreide;
p. kergän jir. [batist-schnupftuch.
piłatna (ρ) lenvászon v. batiszt zsebkendő | linnen- od.
pič, mič (ρ) kályha, kemence | ofen.
pičät, pičat (ρ) pecsét | sigel: *p. basmak* pecsételni | siegeln.
pičätlä- pecsételni | siegeln.
pip: *pip-pip* *dimäk* pipegni | pipen. [käse).
pirämäč (tojásos, sajtos) lepény | kuchen (mit eiern od.
pirčätkä (ρ) ujjas keztyü | fingerhandschuh.
piłtā (π) gyertyabúci | docht.
po'ok két pud (*ike pidauka*) | zwei pua.
počmak szöglet | winkel, ecke.
počmakli szögletes | winkelig. [sich grämen.
poš- aggódni, búslakodni | sich ängstigen, sich betrüben,

pošaman aggódás, búslakodás, szomorúság | angst, kummer. trübsal. *pošamanŋa* töšmäk.

pošon- aggódni | sich ängstigen.

pota széles öv | breiter gürtel.

potas (ɤ) hamulúg, hamuzsir | potasche.

pos- bújni, elrejtőzni | sich verstecken.

postau, pustau (ɤ) finom posztó | feines tuch.

postir- v. caus. *pos-*.

položu (ɤ) zsúp, szalma | stroh, strohbund.

puta = *pota*.

putnos (ɤ) poczok a csizmadiáknál | unterlage (von leder unter das stiefelfussblatt).

pup (ɤ) pap | geistlicher.

pumala (ɤ) kenő ecset | schmierpinsel: *deget pumalasi* kátányozó ecset | theerpinsel.

purma (ɤ) forma, alak | form, gestalt: *bilgertzi purmasi* mutató mód | indicativus modus.

pulat (ɤ) palota, nagy ház | palast, grosses haus.

pulik (ɤ) ezred | regiment.

pulon (ɤ) fogoly | gefangener: *p. (tolkon) töšmäk* fog-ságba esni | in gefangenschaft geraten.

püdejäč (ɤ) írnok | schreiber.

pčak = *pičak*.

pčän = *pečän*.

psalom (ɤ) zsoltár | psalm.

psaltier (ɤ) zsoltárkönyv | psalterium.

präškä (ɤ): *p. aŋači* lógófa | seitenstange; *p. at* lógós ló | nebenpferd; *p. jebe* lógó kötél, a lógós ló vonókötele | schwingstrick, zugstrick.

pristol (ɤ) pisztoly | pistole.

plis (ɤ) bársony | barchent.

bau kötél | strick: *költä baui* kévekötélék | garbenband;
kamit baui a háminga gúzsza | kumetriemen.

bauir máj | leber: *aj b. napraforgó* | sonnenblume.

bak- nézni | schauen, hinsehen (cf. *kara-*).

bak: *bak-bak* *dimäk* vákogni (rucza) | schnattern (ente)
baka béka; garat eregetője, garattfiok | frosch; mühlrichter
gübörle *b.* teknősbéka | schildkröte; *jañir* *b.* zöld v. esőkérő
 béka | laubfrosch.

bakir vörös réz | kupfer.

bakira, *bakra* konkoly | lolch, kornraden.

bakirči rézmíves | kupferschmied.

bakilda- vákogni | schnattern.

bakča (π) kert | garten: *ařač* *bakčasi* fáskert | baumgarten;
göl *bakčasi* virágoskert | blumengarten.

bakčaci kertész | gärtner.

bařadä (α) ígélet, kötelezettség, föltétel | versprechen, verpflichtung, bedingung: *b. kujmak* ígéretet tenni | versprechen.

bařana oszlop, czölöp | säule, pfahl, pfosten: *sirt* *bařanası* hátgerincz | rückgrat; *kapka* *bařanası* kapuláb, kapufélfa | torpfosten.

bařiu n. act. *bak-*: *bařiuči* büvölő | zauberer.

bařit (α) idő | zeit: *jiñün* *bařitlari* évszakok | jahreszeiten.

bařin- megadni magát, hódolni (pl. istennek) | sich ergeben, huldigen.

bařir = *bauir*.

bařur kampós rúd, csáklya | eine stange mit haken.

bagäzläš- fogadni | wetten (cf. *bagadä*). [lich.

bařet (π) szerencse | glück: *bařetsiz* szerencsétlen, unglücklich-
bařette szerencsés | glücklich.

bařet (π. α) boldog, áldott | glückselig, selig: *b. bul* isten
 áldjon meg | lebe wohl.

bařellä- megáldani, megbocsájtani | segnen, verzeihen.

bařelläs-, *bařilläs-* elbucsúzni | abschied nehmen.

bařellek áldás, boldogság | segen, glückseligkeit.

baj gazdag, gazda | reich, herr, (brodherr).

baja az imént, nemrég | soeben, unlängst, neulich.

baji- leáldozni, elkelní | untergehen (gestirne), verausgabt werden: *kojaš* *bajidi* a nap leáldozott | die sonne ist untergegangen.

baji- gazdagodni | reich werden.

bajis: *kojaš* *bajisi* napnyugat | sonnenuntergang.

bajros bagoly | eulc (cf. *jañu!z!:*)

bajtak elég, többen | genug, mehrere.

bajtal kancza | stute (cf. *bejä*).

bajsimak, *bajsimal* fényűző | luxus treibend.

bajlik gazdagság | reichtum.

bačkīč vid. *baskīč*.

baža sógor (feleségem nővérének férje) | schwager (mann der frauenschwester).

baš fej, fő; tető, csúcs, hegy; kezdet, vég; köteg | kopf, haupt; gipfel, spitze; anfang, ende; bündel: *ber baši* egy feje, egy fejére (egyedül) | ganz allein; *äüäle bašta* legelején, kezdetben | im anfang; *ayač baši* fa teteje | baumwipfel; *ut baši* tüzes üszök | brennendes stück holz; *üläm baši* fűhegye | grasspitze; *baš čīyarmak* fejet lányni (gabona) | ähren treiben; *iñ baši* váll | schulter; *lau baši* az előfogat sorja | die reihe in der vorspannsleistung; *ber baš munčala* egy köteg (fej) hártsfa hánacs | ein bündel lindenbast; *bašma* *baš kilä* egyezik, összeillik | es passt zusammen; *soyan baši* hagymafej | zwiebelhaupt; *kizil baš* perzsa | perser.

bašak gabnafej, kalász | ähre.

bašal- befejeződni | beendigt werden: *bašala* teljesen, végképen | ganz, völlig.

bašīr- (i. e. *baš ormak*) hódolni | huldigen.

baška más (c. abl.) kívül, kivéve | einander; ausser, ausgenommen, ohne: *minnän baška* nélkülém | ohne mich; *andan baška-da* azon kívül is, különben is | überdies, sonst, ohnehin.

baškar- befejezni; uralkodni, parancsolni | beendigen; herrschen, befehlen.

baškariučī n. ag. *baškar-*.

bašči fő, vezér | haupt, führer: *at b.* kocsis | kutscher; *jul b.* útmutató, vezető | wegweiser, führer.

bašña (p) torony | turm.

bašmak czipő, papucs | schuh, pantoffel.

bašmakči czipész | schuster.

bašla- kezdeni | anfangen, beginnen: *ut jana bašladī* a tűz kezdett égni | das feuer fing an zu brennen; *ike jāštān bašlab* két évesnél kezdve | von den zweijährigen angefangen; *in eleke bašlab* legelején, kezdetben | im anfang.

bašli adj. p. *baš*: *b. küzle itmäk* megházásítani | verheiraten (einen sohn); *b. soyan* fejes hagyma | kolbige zwiebel.

bašlik fejeze való; előljáró | baschlik; vorstand, vorsteher, chef.

bašliklik előljárói tiszte, főnökség | vorsteherschaft: *b. itmäk* vezényelni, parancsnokolni, igazgatni | befehligen, dirigieren.

bat- elmerülni, elsülyedni, beesni | sinken, versinken: *küze batkan* beesett szemű | mit eingefallenen augen.

batik sülyedt, mélyen fekvő | eingesunken, tiefliegend.

batır- v caus. *bat-*.

batır bátor, hős | tapfer, held.

batırlan- fölbátorodni, bátorkodni | mut fassen, kühn sein.

batırlık bátorság, hősiség | heldenmut, tapferkeit.

badijan (p) bádján, gyökönke | baldrian.

badjan nagy fa csésze | grosse hölzerne schale.

batman négy pud (*dürt pudauka*) | vier pud: *ber b. kereşjir*.

batrak dolgos, munkás | arbeiter. Ostr.

bas- nyomni; lépni, tapodni; elárasztani, megtámadni, megrohanni; kotolni | drücken, drucken, wiegen, (gewicht haben); treten, überschwemmen, überfallen, anfallen; brüten; *kenäğä basmak* könyvet nyomtatni | ein buch drucken; *bu jük kirik pot basa* ez a teher 40 pudot nyem | diese last wiegt 40 pud; *julina bas* lépj az ő útjára | betrete seinen weg; *jirne siu bastı* a víz a földet elárasztotta | das wasser überschwemmte die erde; *balčik b.* agyagot, sárt gyúrni | lehm treten: *kejez b.* nemezt gyártani | filz walken *eşläpä b.* kalapot gyártani | hut machen; *pičät b.* megpecsételni | siegeln; *kul b.* aláírni | unterschreiben; *koş jomorka basa* a madár kotol | der vogel brütet; *basib* ütermäk szétnyomni, agyonnyomni | zertreten.

basa virágos v. hímkender | der mänliche hanf.

basa -la *basa*, -lä *basa*, -na *basa*, -nä *basa* ugy hiszem, lám, nemde, ugy bizony | wohl, doch wohl, gewiss: *bilar bar-da řalileja keşeläre-lä basa* ezek mind galileabeliek, nemde? | diese sind wohl alle aus galilea; *bez bik bozolřan -na basa* bizony nagyon megromlottunk | allerdings sind wir sehr verdorben.

bašiu, *basu* n. act. *bas-*; mező, szántóföld | feld, ackerland;

b. éige mezőhatára | flurgrenze; *ariš basiui* rozs, őszi mező | winterflur; *takir b.* nyomás mező, ugar | brachfeld; *saban b.* tavaszmező | sommerflur.

basiuči n. ag. *bas-*: *kenägä b.* nyomdász | buchdrucker; *ešlöpä b.* kalapos | hutmacher.

basil- v. pass. *bas-*: *jil basildi* a szél elállott | der wind hat sich gelegt; *ut basildi (ut sünde)* a tűz kialudt | das feuer ist erloschen; *auazi basildi* hangja elhangzott | seine stimme ist ungehört verklungen; *jau basildi (jiñelde)* az ellenség legyőzött | der feind is besiegt worden.

baskič lépcső, lajtorja | treppe, leiter.

bastir-, bastirt- v. caus. *bas-*.

bastirik, bastrik tolózár, retesz; kötőrúd, nyomórúd | riegel; heubaum.

bastiril- v. pass. *bastir-*: *bastiriliu* n act.

basma palló, gyaloghíd | steg (für fussgänger).

baz gödör, verem (pincze helyett), árok | grube, graben, schanze; *äjlänäñä baz kazirlar.*

bazar vásártér, piac | markt, marktplatz.

baba nagyatyja | grossvater.

babaj nagyapó, (öreg ember megszólítása) | grossväterchen (anrede an einen alten mann).

bar van, létezik | es giebt, ist vorhanden: *küzeñ bar-mi* van-e szemed | hast du augen; *anin akčasi bar'je* neki pénze volt | er hatte geld; *eše bar keše* dologgal bíró ember | ein mann, der arbeit hat; *min barda* az én jelenlétben | in meiner gegenwart; *bari* mindösse | insgesamt; *bar-da* mind | alle; *alar bari-da* v. *barisi-da* ök mindnyájan | sie alle; *bar itmäk* létesíteni, teremteni | zustande bringen, schaffen.

bar- menni (vhova) | gehen: *artka bara* hátrafelé megy | er geht rückwärts; *bara bara* megy, mendégél; hova tovább | er geht und geht; immermehr, jelänger desto mehr; *üleb bara* haldoklik | er ist am sterben; *eše bara* hasmenése van | er hat durchfall; *barib karamak* meglátogatni | besuchen.

barmak ujj | finger: *baš b.* hüvelyk | daumen; *imän b.* mutató ujj | zeigefinger; *urta b.* középső ujj | mittelfinger;

atsiz *b.* nevetlen ujj | ringfinger, goldfinger; *čanáčā* *b.* kis ujj | kleiner finger.

bal méz | honig.

balu gyermek, állatfi | kind, junges von tieren: *duiiz* *balasi* malacz | ferkel; *üirdäk* *balasi* rácze pipe | junge ente; *bala-čara* gyerekhad | ein schaar kinder.

balauiz viasz | wachs: *b. šām* viasz gyertya | wachskerze.

balak nadrág vagy gatyaszár | hosenbein.

balan kánya bangita | gemeincr schneeball (*viburnum opulus*).

balala- megfijadzani | junge werfen.

balik hal | fisch *kara* *b.* czigányhal, czompó | schleiche.

balikči halász | fischer.

balčik agyag, sár | thon, lehm: *jalan* *b.* tiszta agyag | reiner thon.

balčirak = *bilčirak*.

balta fejsze, balta | axt.

baltir lábszár | schienbein: *baltir ite* lábikra | wade.

baltirčan: *b. köpšase* medvetalp | bärentatze.

baldak karika gyűrű | fingerring (ohne stein).

baldiz a feleség huga | jüngere schwester der frau.

bäke lék | wuhne, eisloch. Ostr.

bäj kötelék | verband.

bäjä (π) ár, érték, bér, jutalom | preis, wert, lohn.

bäjet (α) hosszabb versezet | längeres gedicht: *b. čiariučī* verselő, költő | versmacher, poet.

bäjräm (π) ünnep | feiertag, fest.

bäjlä- kötni, bekötni, bogozni | binden, verbinden, knüpfen: *ojik* *b.* harisnyát kötni | strümpfe (socken) stricken: *bäjlät-* v. caus.

bäjläm kötet, nyaláb | bündel.

bäbäk rügy, a faszeme | knospe, auge an bäumen.

bäbänäk vid. *küz* *bäbänäge*.

bäbej gyermekcse | kindlein. Ost. [entchen.

bäbkä, *bäpkä* pipe, kis liba vagy rácze | junges gänschen.

bäbkä kis (rozs) kéve rakás | kleiner garbenhaufe.

bär- verni | schlagen: *kükräklärenä* *bärä* *bärä* *öjgä* *ta-ralčannar*.

bárakát (α) áldás, bőség | segen, überfluss.

báränge burgonya, kolompér | kartoffel.

bärän bárány | lamm: *kázá bäräne* kecske olló, gödölye | zickelchen, zicklein.

bärännän- megbárányozni, megfiadzani (kecske) | junge werfen (von schafen, ziegen).

bärel- belé ütközni, megütödni | sich anstossen.

bärelgännek belötödés | anstoss.

bärgännek verés | schläge.

bärgälä- v. frequ. *bär-*.

bärtäs menyhal | quappe (fisch).

bärmäčlekej a kecske füz fiatal ága (melylyel a keleti keresztények szokása szerint virágvasárnapján a gyerekek a családbelieket megverik, hogy a kórság (*čir*) elkerülje | palm-weidenzweig (zur palmsontagsfeier).

bälä (α) szerencsétlenség | unglück.

bäläk sulyok | waschbläuel.

bäleš (*bal -eč*) rizsből készült mazsolás lepény | runde pastete mit rosinen.

bej: *bej-ata* após | schwiegervater; *bej-ana* anyós | schwiegermutter.

bejä, bijä kancza | stute.

bejälej ujjatlan keztyű | fausthandschuh: *kün b.* cserzett bőrkeztyű | lederner handschuh.

beje- táncolni | tanzen: *bejeü* n. act. *bejeliče* n. ag.

bejek magas | hoch: *bejekkä* fölfelé, magasra | in die höhe.

bejeklek magasság | höhe.

bejet- v. caus. *beje-*

beželdä- zummogni, dongani (légy) | summen, sumsen. (cf. *šaulamak*)

bežöge boczi, pücsike (szarvas marha gyermeknyelven) | rindvieh (in der kindersprache).

bežgäk morgó | mürrisch.

bet tetü | laus.

bet- végződni, fogyni, elveszni | sich endigen, zu ende gehen
ausgehen, verloren gehen, zu grunde gehen: *dönjä bet-kenče* világ végéig | bis zum ende der welt: *bašin betkere* veszszen el a fejed | hol dich der teufel; *betäse nästä* mu-

landó tárgy | vergängliche sache; *akča bette* a pénz elfogyott | das geld ist aus; *kajnab betmäk* elföni | verkochen; *tutijib betmäk* a rozsdától megevődni | verrosten; *beteü* n. act.

beteüce n. ag. *bet-*: *tiz beteüce* mulandó, veszendő | vergänglich.

beter- végezni, véghez vinni, fogyasztani, elkölteni | beendigen, zu ende bringen, verbrauchen, verausgaben: *asab b.* megenni || aufessen, auffressen; *esláb b.* befejezni a dolgot | die arbeit beendigen; *jazib b.* megírni, végig írni | zu ende schreiben; *es b.* ügyet eldönteni, ítéletet hozni | eine sache beendigen, entscheiden, urteil fällen.

betergeč pont az írásban (tkp. bevégző) | schlusspunkt (in der schrift.)

bez mi, mink. | wir: *beznen baritta* a mikorunkban | in unserer zeit.

bez varróár. | ahle

bezneke miénk | der unserige.

ber egy; valamely, egy bizonyos | ein (eine, ein); irgendein, ein gewisser: *ber töškä* valahová | irgendwohin; *berdä* valaha | je, irgend einmal; *ber ber* valaki | jemand, etwas, valami; *ber tiñ*, *ber tigez* egyenlő | gleich; *berdän ber* egyetlen egy | einzig; *bar-da ber* mindegy | alles eins, gleichviel.

beräü egy valaki, mindössze egy | einer, jemand, in ganzen einer.

berän berän egyenként | einzeln (adv) einer nach dem andern: *ajteb kara berän berän* mond el egyenként | sage es nacheinander (einzeln) her.

berär egy-egy | je ein.

berek- megmakacsolni magát | verstockt, hartnäckig sein od. werden.

berese, *berse* egyik, az egyik | einer der eine; *berse bersen* egyik a másikat | der eine den anderen, einander.

berende első | der erste.

berket- megerősíteni | befestigen.

bergä együtt, együvé | zusammen, in eins.

bergäläs- egyesülni | sich vereinigen.

berdej egyforma, egyenlő | gleichförmig, gleich. *b. bulmak* kiegyenlítődni | sich ausgleichen.

berlek egység; egyes (egyesdarab) | einheit; einzelnes stück.

bel- tudni, ismerni, vélni; tudni (vmihez érteni) | wissen kennen, denken, meinen; können (verstehen zu); *sin tatarca belämesen* tudsz-e tatárul | kannst du tartarisch? *jaza belämen* tudok írni | ich kann schreiben; *sez ani niček keşe dib beläsez* micsoda embernek tartjátok őt | für was für einen mann haltet ihr ihn? *beleb jitkezä almaslik* megfoghatatlan | unbegreiflich.

beläk föl-vagy alkar | ober-oder unterarm.

beläzek karperecz, kézelőgallér | armband ärmelsaum, manschette.

beläzeklā- kézelőgallérral ellátni | mit handkrausen versehen.

belän, belä, blän, val-vel, -vel együtt | mit, mit zusammen: *minem belän ul én és ő* | ich und er.

beleü m. act. *bel-*, *beleüce* n. ag.

*beleüle*lek tudomány | wissenschaft.

beleş ismerős | bekannt: *b. keşe* ismerős ember | ein bekannter.

beleş- egymást ismerni, ismerős lenni | einander kennen, mit einander bekannt sein.

beleşlän- megismerkedni | mit einander bekannt werden, bekanntschaft machen.

belen palacsinta | pfannkuchen, fladen.

belen- n. pass. *bel-*.

belender- megismertetni | sich bekannt machen: *belendermejče* hirtelen | plötzlich (adv.)

belem ismeret, tudomány | kenntniss wissenschaft: *belem jaktłıı jäšnägän.*

*belemčele*lek: *b. itmäk* megtudni | erfahren, in erfahrung bringen.

belemsez tudatlan | ungelehrt, unwissend.

*belemn*e tudós, ismerettel bíró | gelehrt, kenntnissreich.

*belemn*ek tudósság, tudományosság, bölcseség | gelehrsamkeit, wissenschaft, weisheit.

belder- tudósítani, tudatni, hirdetni, tanítani | zu wissen geben, benachrichtigen, verkünden, lehren; *beldert-* id.

bñu, bu gőz | dampf.

bñu- megfojtani | ersticken, erwürgen.

- bluaz* borjudzó tehén | trüchtige kuh. Ostr.
bluın iz, izület, bog; földszoros | gelenk, halmknoten,
 landesenge; *öčönčö bluınya čakli* harmad iziglen | bis ins drit-
 te glied (generation).
bluma fuladozás | asthma.
biulan- gőzölögni | dampfen.
bikirda- brekegni, kurutyolni | quacken.
biřau békó | fessel.
biřaula- békózni, békóba verni | fesseln.
biřaj, buřaj (*bulřaj* lesz | es wird) talán, meglehet, alkalma-
 sint | vielleicht, kann sein, warscheinlich: *bilar isergännär*
buřaj ugylátszik ezek részegek | wahscheinlich sind sie
 berauscht; *torřan buřaj* fölkelt lesz (székely: alkalmasint
 fölkelt) | er ist wol schon aufgestanden.
bijil (*bu jil*) ez idén | heuer.
bijilři idei | der heuerige.
bičirak vid. *bilčirak*.
biřora — *bořora*.
bitkilda- buzogni, zobogni | wallen (siedendes wasser).
 Ostr.
bitbilda- pitypalatyolni | schlagen (wachtel).
bitbildik pitypalaty v. közönséges fürj | wachtel.
bizau borjú | kalb.
bizaula- borjazni | kalben.
birkilda- rőfögni | grunzen. [peten.
birři trombita | trompete; *b tartmak* trombitálni | trom-
birřiči trombitás | trompeter.
bilaj, blaj bulaj így | so, auf diese art, *bilaj-da* így is,
 különben is | auch so, ohnehin; *bilaj-la* így ni | so (wie ich
 dir zeige); *alaj-bilaj* imígy amúgy | nur so, obenhin, leichtweg.
bilamik, bulamik moslék, keverék | gemisch, spülicht.
bilar (plur. *bu*) ezek | diese.
bilčirak, bičirak sár, sáros | kot, kotig.
biltir taval | voriges jahr.
bilčirat- besározni | kotig machen.
bilbil fülemile | nachtigall. cf. (*sandurac*).
blaj = *bilaj*.
blä, blän = *belä*.

bik erős; erösen, nagyon, igen | stark, fest; sehr: *bik jakši* igen jó | sehr gut.

bikāč üdő borjú | kuhkalb.

biklā- megerősíteni, bezárni | befestigen, zuschliessen.

bikläüč, bikläüč zár, csukóvás | schieber, riegel.

biklekerösség | festigkeit: *kul biklege* előpénz, fölpénz | angeld.

bigāč menyasszony | braut.

bigeräk, bigräk erősebben, jobban, inkább | fester, stärker, mehr (adv.).

bit orca, pofa; könyvoldal, lap | wange; seite im buche.

bistā város | stadt: *b. kalki* városi nép | stadtvolk, die städter.

bistā: tel bistāse ügyes nyelvű | zungenfertig, redegewandt, meister in der rede (cf. *osta*).

biz mirigy | drüse.

biz- elidegenedni, elfordulni, undorodni | sich entfremden, sich abwenden, abscheu haben.

bizā, bizālā- ékesíteni, meszelní | zieren, weissen (mit kalk); *bizāü* n. act.

bizäk ékesség | zierde.

bizgäk láz, hideglelés | fieber (cf. *šim*): *anī bizgäk tota a* hideg leli | er hat fieber.

bizder- v. caus. *biz-*.

bizlän- mirigyessedni | drüsenbeule bekommen.

biš öt fünf: *bišāü* öten | fünf zusammen; *bišār* öt-öt | je fünf; *bišende* ötödik | der fünfte.

bišek bölcső | wiege: *arba bišege* szekérláda | wagenkasten.

bišmät bő kaftán (tatár felöltő) | weiter kaftan.

bir- adni, odaadni | geben, hingeben: *kiñäš b.* tanácsot adni | rat geben; *jasab b.* megcsinálni | machen, fertig machen (für jemd.); *jirlab b.* eldalolni | absingen; *tegeb b.* valaki számára megvarrni | nähen (für jemd.); *kitereb b.* valakinek hozni | herbringen (f. jemd.); *äjteb b.* elmondani, megmondani | berichten, mitteilen.

birāse adós, adósság (tkp. adandó) | schuldner, schuld.

birän vízkóros | wassersüchtig. Ostr.

bire erre, errefelé, ide | hieher, herwärts: *b. jak* innenső oldal | diese seite.

biren- megadni, odaadni magát | sich hingeben, sich ergeben; *akčara b.* a pénznek élni | am gelde hangen: *birender-* v. *caus.*

bireneš- v. *coop biren-*: *birenešeb tīnnab utīrmak* áhítatos figyelemmel hallgatni | andächtig zuhören.

birel- v. *pass. bir-*.

birt- kicsikkantani, kificzamítani | verrenken.

birte, birtek csomó (kificzamodástól) | geschwulst, beule (von verrenkung).

birtel- kimarjúlani, kificzamodni, kicsikkanni | sich verrenken.

birle ide; (c. abl.) óta | hieher; seit, von — an; *ärle birle* ide oda | hin und her; *tīuṛannau birle* születéstől fogva | von geburt an.

bil derék | mitte des leibes, taille. [v. *pass.*

bilä- pólyálni | einwickeln, einwindeln (ein kind): *bilän-*

bilge jegy, jel, bélyeg | zeichen, merkzeichen, merkmal.

bilgert- tudatni, jelenteni | zu wissen geben, anzeigen.

bilgelä- megjegyezni, bélyegezni | zeichnen, bezeichnen (mit einem zeichen versehen).

bilgeläü jegyzés, jegyzet | bezeichnung, anmerkung.

bilgelän- v. *pass. bilgelä-*; feltűnni, jelentkezni | sich zeigen, erscheinen.

bilgeläneü tűnemény | erscheinung.

bilgele ismeretes, jeles, hires | bekannt, gezeichnet, ausgezeichnet, berühmt; *b. itmäk* elismerni, vallani vlminek | an erkennen, halten für etwas.

bo = böjá.

bozozlau torok | kehle, schlund.

bozol boglya | schober; *b. üzäge* gyaka, boglyakaró | schoberpfahl.

bojik- aggódni, szomorkodni | sich ängstigen, traurig sein. (cf. *moñaj-*)

bojor- parancsolni | befehlen: *alla bojorsa* ha isten is úgy akarja | wenn gott will.

bojorok parancs | befehl.

božor császárfajd | haselhuhn (tetrao bonasia)

božora, božira karika, zérus | ring, null; *ber tajak ike b.* egy egyes és két zérus = 100 | eins und zwei nullen = 100

bot czomb | schenkel: *duñiz boti* sonka | schinken.

botak ág, faág; folyóág | baumast, flussarm.

botarla- széttépni, szétszaggatni, fölmarczangolni | zerreißen, zerfleischen.

bodaj búza | weizen: *kara b.* tatárka, pohánka | heidekorn; *kábá b.* kukoricza | kukuruz, mais.

boz jég jégeső; fagy, | eis, hagel, frost.

boz- törni, rontani | brechen, verdorben; *süz b.* szavába vágni | unterbrechen (in der rede); *bozou* n. act.

bozik bozok romlott | schlecht.

bozil- bozol- eltörni, szakadni, el-megromlani | zerbrechen, verderben (intr.) *bozolib kitmák* id, *söt bozolyan* a tej megromlott | die milch ist verdorben.

bobo! (ló hívó szó | rufwort für pferde).

bor- fordítani, forgatni, csavarni, | drehen; *sagät b.* órát fölhúzni | uhr aufziehen.

borau fúró, furu | bohrer.

boraula- fúrni | bohren.

boraj piros tönköly | spelt, dinkel. (triticum spelta).

borič = *buric*.

boro ajtófél | türpfosten; *őj isegenen borosi*.

borod bors | pfeffer: *kara b.* fekete bors | schwarzer pfeffer; *kizil b, kuzakli b.* törökbors, paprika | roter pfeffer, paprika,

boron orr, csőr, csira (burgonyánál); *gabna eleje* (szórásnál opp. *kojrik*); (postp.) előtt | nase, schnauze, schnabel; keim; das schwerste korn (beim worfeln, opp. *kojrik*) (post) vor: *tau borno* hegyfok | vorgebirge, cap; *ozon b.* szunyog | mücke; *et borno* csipkerózsa | hagebutte; *karya borni* fogó | zange; *pešeb jitmäs boron* mielőtt megérnék | bevor es ganz reif wird; *ašar b.* evés előtt | vor dem essen

boronyo, boronyi ősi, régi | alt (ehemalig, einstig) *b. zš* régi csemény, történet | geschichte. *b. süz* közmondás | spruchwort. *b. kön.* tegnapelőtt | vorgestern.

boronza (ç) bronz | bronze.

boronna- megcsirázni (borgonya félékről) | keimen (von kartoffeln u. dgl.)

borol- v. pass. *bor-* el megfordulni | sich wenden, sich

umkehren (abl); *kajtirġa dib borolġan* megfordúlt, hogy haza menjen | er kehrte um nach hause zu gehen; *borolob kitmāk* elfordúlni | sich abwenden.

borġala- v. frqu, *bor-*

borċak, burċak borsó | erbse; *bakċa borċaġi, nuġit borċaġi* bab | bohne; *török borċaġi* paszuly | físole; *ċirmalab iisä torġan török borċaġi* karós v. futó paszuly | stangenbohne.

borċo- kínozni, elcsigázni | peinigen, abquälen *bu ike, öc kön eċendä atlarñi borċodom.*

borċol- kínlódni, szenvedni | sich quälen, sich plagen. leiden, (cf. *ġasrátlán-*) *borċolou* n. act.

borċoldir- kínozni | quälen.

borma facsarék, görbeség; csavar | windung; krümmung, schraube.

bormali csavaros, görbe, hamislelkü | verdreht, krumm, falsch (mensch.)

borlok- busúlni, szomorkodni | sich grämen.

bolau szarvas | hirsch.

bolot felhő; szivacs | wolke; schwamm (spongia).

bolon völgyrét | talwiese.

bolġa- rázni, zavarñi, lebegetni, lengetni, inteni | schützen, aufrühren, schwenken, winken: *jaulik b.*

bolġat- fölzavarñi, fölbolygatni | aufrühren, aufwiegeln: *bolġatib birmāk* id.

bolġatkiċ keverőfa; izgató | rührstock: aufwiegler.

bolġan- fölzavarodni, fölzendülni | aufgerührt, aufgewiegelt werden.

bolġanċik zavaros, | aufgerührt, trüb,

bolġandir- fölzavarñi, zavarossá tenni | aufrühren, trüb machen.

bök- görbíteni, meg-összehajtani (a szélét) | biegen, krümmen, zusammenlegen, -falten, einschlagen (saum); *bügöb tek-māk* beszegni | einsäumen.

bökeċ bökeċ! (juhok hívó szó | ruf wort für schafe).

bökö dugó | stöpsel, pfropf.

bökörāj- görbedni | sich krümmen (cf. *käkerāj-*) *bökörāj-* v. caus.

bököre, bökörö görbe, horgas, pupos | krumm, buckelig.

bökmä töltött rétes, | piroge (art pestete): *šalkan bökmäse*
 répás rétes | rübenpiroge.

bökkän meghajtott, meggörbitett | gebogen, gekrümmt: *kazan bökkäne* hussal töltött résztás étel | mit fleisch gefüllte
 mehlapeise.

böggäljá karika (a boronánál) | ring an der egge.

bögön (*bu kön*) ma | heute: *bögönük* még ma, ugyancsak
 ma | noch heute.

bögöl- v. pass. *bök-*.

böjđ gát damm.

böjđ gátat kötni | dämmen.

böjđt lóiga alá való | kummetunterlage.

böjör, *böjrdk* vese | niere.

bötöj háromszegű talizmán | dreieckiger talisman; *bötöj*
kijik cikcizakoson görbe | zickzackig. [(adv.)

bötön egész | ganz; *bötönnäj*, *bötönnän* egészen | gänzlich

bötnek fodorminta | krausemünze.

bötönnek az egész | das ganze: *bötönnek isme* öszszerű név |
 nomen conereturum.

bötör- pęderni, sodorni (viz) | drehen.

bötörmä sodrott | gedreht. [men.

bör- *böröš-* ránczosodni | runzelig werden, falten bekom-

börö rügy, faszem, bimbó | knospe, auge (an bäumen).

börök- fecskendezni | spritzen Ostr,

böröt- földagadni | aufschwellen (intr.)

börkă- borítani, betakarni, elfedni; árnyékolni | decken,
 zudecken; beschatten.

börkăüč takaró | decke.

börkăüle fedett, betakart | überdeckt.

börkăn- betakaródzani | sich bedecken, sich zudeken.

börkänder- betakarni (ruha félével) | bedecken, zudecken,
 einhüllen. [rialis).

börköt császár sas (cf. *bör*, *küt*) | goldadler (aquila impe-

börköt megárnyékolni | beschatten.

börköl sűrű füst | dichter rauch Ostr.

börköl- v. pass. *börköt*.

börčă bolha | floh.

börčök petty, folt | sprenkel, tüpfel, flecken.

börtök parány, pirinyó, magszem | krümchen, körnchen.
börtöklä- szemelni, szemenként szedni | klauben, körner-
weise auflesen.

börtöklö szemcsés | körnig

börsö, börsö-kön holnapután | übermorgen.

börmä redő, ráncz, fodor | falte, runzel, krause.

börlögän kövi szederj | steinbeere (rubus saxatilis).

börlön- rügyezni | knospen.

böl- bölder- vid. *bül-* etc.

bölmä üvegtábla | glasscheibe. (cf. *bül*).

bu (pl. *bilar*) ez | dieser (cf. *mîn, mun*): *bu aj* e hó | die-
 ser monat (der laufende m.): *bu atna* e héten | diese woche.

bu- = *biu-*.

buin = *biuin*.

buaj = *biyaj*.

buaz = *bozozlau*.

bujan (i. e. *buljan*) minden, összes | aller, sämtlich (cf. *bar*).

buj termet, hosszúság; rúd, szál | wuchs, statur, länge;
stange: bujja üsmäk (jitmäk) fölnőni | erwachsen; *bujja*
uzmak teherbe esni | schwanger werden; *ajak buji* lábhosz-
 szá, lábnyi | fusslänge; *kön buji* naphossza, egész nap | der
 ganze tag; *ber tirsäk buji* egy könyöknyi | eine elle lang;
tön bujin egész éjen át | die ganze nacht hindurch; *b. ti-*
mer rúdvas | stabeisen, stangeneisen; *b. utin* egész szálfá |
 ein ganzer baumstamm; *bujinča* szerént | nach, gemäss;
süzen bujinča szavad szerént | deinem worte gemäss; *siu*
bujinda vízmentében, parthosszat | längs des flusses; *tau*
bujin hegy hosszant | längs des berges; *buj-buj* csíkos, sá-
 vólt | gestreift, streifig.

buja- festeni, színezni | färben.

bujau festés; festék | das färben; farbe.

bujauči festő, szobafestő | färber, anstreicher.

bujauli festett, színes | gefärbt, färbig.

bujal- v. pass. *buja-*.

bujlata, bujlj (= *bujinča*, vid. *buj*) hosszában, mentében,
 hosszát | längs, entlang; *jul bujlata* az út hosszában | längs
 des weges; *kirtä bujlj* a kerítés hosszában | längs der um-
 zäumung.

bus üres, hiú, szabad | leer, unbesetzt, frei; *buska* hiába, ingyen | vergeblich, umsonst, unentgeltlich; *bus jirdä* hiába [vergeblich].

busa- üresnek, hiúnak, szabadnak lenni | leer, unbesetzt sein, frei sein.

busat- kiüríteni, megszabadítani | entleeren, frei machen.

bu-sa mostanig, idáig | bis jetzt; *kiziliri äle bu-sa betmej tora äle*.

butilka (p) palaczk | flasche.

butka kása | brei.

busara küszöb | schwelle.

busan darázs | wespe.

busan- megbosszankodni, elkeseredni | erzürnt werden, sich erbittern.

buz, büz szürke, fehéres | grau, weisslich; *akbuz* szürke | schimmel (pferd).

bumali vad, kegyetlen, bösz | grausam, grimmig, wild.

bur tolvaj | dieb.

bur: ak bur kréta | kreide.

bur: bur-abzar lóistálló | pferdestall.

bura lisztes szuszék; kalitkázat, gerezdbe eresztés | mehlkiste; die vier wände eines holzgebäudes (aus behauenen balken).

bura- kaliczkázatot csinálni, összeróni a ház gerendáit | balkenwände aufkatzen.

burazna (pr) barázda | furche.

buraznala- (p) barázdálni | furchen ziehen, furchen.

buran téli zivatar, hóförgeteg | wintersturm, schneegestöber.

burana- viharzani (hóval) | stürmen, stöbern (mit schnee):

buran buranij hófergeteg van | es stürmt ein wintersturm.

buranka (p) tölcser (*tutirici*) | trichter.

burala- = *bura-*.

buric, boric, burj adósság, tartozás, vétek | geldschuld, schuld, vergehen; *buricka* v. *burjra almak* v. *birmak* | auf credit nehmen, geben (leihen).

bursik borz | dachs.

burli fehéres, szürkés | graulich, weisslich; *b. at* deres ló | mäusefarbiges pferd.

burlik tolvajság | diebstahl.

bul- lenni, válni valamivé; létrejöni, történni | werden, sein; entstehen, geschehen; *saldat b. katonává lenni* | soldat werden; *äüüle buljan dej ber keše* régen volt, mondják, egy ember | vormals war (lebte) ein mann; *nej es buljanni sōj-läškännär* elbeszéltek, mi dolog történt | sie erzählten, was geschehen war; *buljan es történet, esemény* | geschichte, begebenheit; *asab bula* meg lehet enni | man kann es essen; *kereb bulmij* nem lehet bemenni | man kann nicht hineingehen; *kaldirmas bulmak* nem hagyni el | nicht weg-lassen.

bulak patak, árok, csatorna | bach, graben, canal. Ostr.

buliu, buliüçilik létel, létezés | existenz, das sein; *küüel buliu* gyönyör, elégedettség | vergnügen, zufriedenheit.

bulis- együtt lenni, segíteni, valakivel tartani | bei einander sein, beistehen, helfen, mitwirken: *añar äjtce miña bulisšine* mondđ neki, hogy segítsen nekem | sage ihm, er möge mir helfen.

bulirlik lehető, a minek lenni kellene | was sein od. werden musste od. sollte.

[erschaffen.

buldir-, buldirt- létesíteni, teremteni | zu stande bringen, *buldirüci* teremő | schöpfer.

buldiril- v. pass. *buldir*: *buldiriliu* teremés | das erschaffen werden, schöpfung.

bulmařammik nemlét | das nichtsein.

bu'miš lét, természet | existenz, natur.

bükän tuskó, töke | klotz, holzblock: *küpcäk v. tägärmäč bükäne* kerékagy | nabe.

bütän más, különbözö | ein anderer, verschiedener: *sin-nän b. rajtad kívül más* | ein anderer ausser dir.

büser sérvés | bruch.

büserle- sérvésesnek lenni | am bruch leiden. Ostr.

büz pamutszövet-fajta | calicot, eine art baumwollenzeug.

bür- dagani, duzzadni (tárgy nedvességtől) | quellen, schwellen (durch feuchtigkeit). Ostr.

büränä (z) borna, épületfa | balken, bauholz.

büre farkas | wolf: *ata b., ana b.* him v. nőstény farkas | wolf, wölfin.

bürek báránybőr-sapka, kucsma ; bobita | pelzmütze ; schopf, (der vögel) ; **bürekle** adj. p.

bürken- = **börken-**.

[intr.

bürt- földagadni, fölpuffadni | aufschwellen, anschwellen

bül-, böl- elválasztani, elosztani ; elpusztítani | abscheiden, zerteilen ; zerstören.

büläk ajándék | geschenk : *b. iteb birmäk* ajándékozni, ajándékuł adni | schenken, zum geschenk geben.

bülek rész, fejezet, szakasz | teil, kapitel, abschnitt.

bülen- oszlani, fölbomlani | sich zerteilen, auseinandergehen, zerfallen.

bülder- elosztatni, földúlatni | zerteilen, zerstören lassen.

bülem szakasz, fejezet | abschnitt, kapitel.

bülemne szakaszos, osztályos | mit abteilungen versehen.

bülmä válasz- v. szakaszfal, osztály, szoba | scheidewand, abteilung, zimmer.

maktu- dicsérni, magasztalni | loben, rühmen, preisen : **maktat-** v. caus.

maktan- dicsekedni | sich prahlen, s. rühmen ; **maktanĵala-**, **maktanĵalaštĭr-** v. frequ.

maktančĭk dicsekvő | prahler.

maj vaj, zsír, olaj | butter, schmalz, öl : *m. jazmak* vajat szedni | butter schöpfen : *kinder majĭ* kendermagolaj | hanföl.

maja (π) tőkepénz | capital.

majak útmutató oszlop | wegweiser (pfahl, säule).

majmil, majmol majom | affe.

majla- kenni, zsirozni | schmieren, einfetten.

majli vajas, zsiros, olajos | butter- (mit butter), fettig, ölig.

mañraj, mañaj homlok | stirn.

matĭr, matur szép | schön (cf. *sĭliu*).

maturlan- szépíteni, ékíteni | schön machen, aufputzen.

maturla- szépülni | schön werden.

maturlik szépség | schönheit.

mač találó, összeillő | zusammenpassend ; *m. kilmäk* találni, pászolni, elsülni, sikerülni | passen, gelingen : *küb kiñäs ittelär ämmä isäblären eškä kitergäč, mač kilmäde ; m. kiter-*

mäk híven fordítani, tolmácsolni, eltalálni | getreu übersetzen.
treffend wiedergeben.

mačta (ρ) mestergerenda, árbocz | tragbalken, schiffmast.

maša tűzfogó | feuerzange: *m. putnusi* vaslapát | feuerschaufel.

mašagállän- szorgoskodni, gondoskodni | sich befleissen, eifrig bemühen, sorgen.

mašina (ρ) gép | maschine.

man- mártani | tunken, eintunken: *altinya m.* meganyozni | vergolden.

manara (α) mináret | minaret.

manir (ρ) mód, divat, modor | art und weise, mode.

manka takony | rotz.

mankali taknyos | rotzig.

mamik gyapot, pamuk, pehely | baumwolle, flaumfeder, fleumhaar. [den.]

mamiklan- pelyhesedni, szőrösödni | flaumig, haarig werden
marža orosz nő | russin. Ostr.

marmir márvány | marmor.

mal (ρ) kincs, vagyon, jószág | schatz, vermögen, hab u. gut.

malaxaj = *kolakčün*.

malaj (ρ) fiú, gyerek | bursch, junge.

mä nesze, me | da, nimm! *mä akčayizni aliriz* netek, fogjátok a pénzeteket | da habt ihr euer geld.

mäk (ρ) mäk | mohn.

mäkeldä- bégetni, mekegni | blöcken.

mäüge örök | ewig: *mäügegä* örökké | in ewigkeit.

mäče macska | katze: *m. baši jabalak* füles bagoly | ohreule.

mäčət (α) mecset | moschee.

mätäl- bukfenczet hányni | einen burzelbaum schlagen.

mätälän- forgolódni, sürgölödni | um etwas beschäftigt sein.

mätälčekej bukfencz | burzelbaum: *m. atmak* bukfenczet hányni | einen b. schlagen (cf. *mätäl-*).

mäsäl (α) példázat | parabel, gleichniss.

mäskäre (α) gyalázott | beschimpft; *m. itmäk* meggyalázni | beschimpfen.

mändä (π) szolgál (isten szolgálja = ember) | diener (d. gottes = mensch).

mām: *mām-mām dimāk* jó kedvében mormogni | wolgefällig brummen (bär).

māmeldä- vihogni | freudig bellen.

māret ájulás | ohnmacht; *māretkă kitmāk* elájúlni | in ohnmacht fallen.

māržām (π) korálgyöngy, üveggyöngy | perle, glasperle.

mäläčlek tatár nők fejre valója | kopftuch der tatarinnen (cf. *süräkă*).

mej agyvelő | gehirn.

meñ ezer | tausend; *meñär* ezer ezer | je tausend; *meñenče* ezredik | der tausendste.

meñ- etc. vid. *men*-.

mesken (α) szegény, nyomorult (sajnálkozó szó) | arm, bedauernswert: *köčök m.* a szegény kutyakölyök | der arme unge hund. [gehen.

men-, *meñ*- fölszállni, fölfelé menni | aufsteigen, aufwärts

menä = *mīna*.

menej = *me-nej* vid. *mī*, *nej*.

mengez-, *menger*- fölszállítani, fölmentenetni | hinaufbringen, hinaufgehen lassen.

mender- = *menger*-.

-*mī*, -*me* -e? (kérdőszócska) | (fragepatrikel): *bar-mī* van-e | gibt es? *kilde-me* eljött-e | ist er gekommen?

mījīk bajusz | schnurrbart.

mījīlda- nyeríteni (csikó) | wiehern (füllen).

mīñar dat. *bu* (vid. *mīn*).

mīñ-ñčī idáig, mostanig | bisher, bis jetzt.

mīlar (ç) vámszedő | zöllner.

mīlir: *čīlir-mīlir* bozót | gesträuch.

mīskīl (α) gúny, nevetség | hohn, spott: *m. itmāk* gúnyolni | spotten, verspotten.

mīn (pron. dem. = *bu*): gen. *mīnīñ*, dat. *mīñar*, acc. *mīnī*, loc. *mīnda*, abl. *mīman*.

mīna, *mīna* íme | siehe da! *m. kūčergeče* íme a példa rá | zum beispiel.

mīnda itt | hier; *mīndaŕī* itteni | hiesig.

mīman (abl. *mīn*) ettől, innen | von diesem, von hier; *m. elgäre* ez előtt | vor diesem, vordem, vormals; *m. bīlaj*

ezután, ezen túl | nachher, künftighin; *m. barljik* menjünk ezen (ezen át, erre) | gehen wir hier (hierdurch).

mírad (α) cél, szándék | ziel, absicht.

mírza (π) nemes ember | edelmann.

míltik (α?) puska | flinte, feuergewehr: *m. atmak* löni | schießen; *aua miltiři* szélpuska | windbüchse.

míltikči vadász, puskás | jäger.

mijaula- miákolni | miauen.

mič = *pič*.

mičkä, pičkä (ç) hordó, átalag | fass, fässchen.

mičkäče kádár | fassbinder.

miža (ç) határ | grenze: *m. bayanası* határoszlop | grenzsäule; *m. čokori* határgödör | grenzgrube.

min én (gen. *minem*, dat. *miña*) | ich.

mineke az enyém | der meinige.

minut (ç) percz | minute (cf. *sät*).

minder vánkös | polster, kissen; *m. tiři* vánkoshéj | polsterüberzug.

miläüšä ibolya, viola | vėilchen.

miläs veres berkenyefa | vogelbeerbaum.

milijon, melejon (ç) millió | million.

moñ szomorúság, búbanat | traurigkeit, leid, kummer.

moñaj szomorú, levert, búskomor | traurig, niedergeschlagen.

moñaj- szomorkodni, elcsüggedni | trauern, traurig, niedergeschlagen sein.

moñni szomorú, bús | traurig, betrübt.

morža kémény, cső | rauchfang, rohr.

mögöz szarv | horn; *mögözle* adj. p.

mögör- bögni (szarvasmarha) | brüllen (rindvieh).

mömken, mömkin, möñkim (α) lehető, lehetséges | möglich.

mömkennek lehetség | möglichkeit.

möldörämä színültig | bis zum rande (voll).

mujin nyak | hals.

mučka kutya | hund.

munca (ç) fürdő, gőzfürdő | dampfbad.

muncála áztatott és tépett hársfaháncs | in wasser geweichter und zertaseter lindenbast; *kašajak muncalası* mosogató rongy | scheuerlappen.

munda = *minda*.

mundij ilyen | von dieser art, ein solcher.

mük moh | moos; *mük jiläge* foltos áfonya | moosbeere.

müklä- mohával bedugosni | mit moos ausfüllen, zustopfen.

müklän mohosodni | sich bemoosen.

raḡät, *raḡätlek* (α) nyugalom, boldogság, gyönyör | ruhe, seligkeit, vergnügen.

raḡim (α) irgalom, szánalom, könyörület | mitleid, barmherzigkeit; *r. itmäk* megszánni, könyörülni | sich erbarmen.

raḡimnänder- megkegyelmeztetni, irgalmat kérni, megengesztelni | um erbarmen flehen, versöhnen, besänftigen.

raḡimne irgalmas | barmherzig.

raḡmät (α) köszönet, hála | dank; *bik r.* nagyon köszönöm | ich danke sehr.

razi (α) beleegyező, megelégedett | einwilligend, zufrieden; *r. bulmak* beleegyezni, megelégedni vmivel | einwilligen, zufrieden sein (cf, *kün-*).

räües, *eräües* (π) alak | gestalt, form (cf. *šikel*); *räüesle* adj. p.

räšetkä (ρ) rácsozat | gitter.

rät, *erät* (ρ) rend, sor, szabály | reihe, ordnung, regel; *rättän* (*rät belän*, *rätläb*) sorjában, egymás után | nach einander, in der reihe; *rättän lışkari nästä buljalij* nincs szabály kivétel nélkül | keine regel ohne ausnahme: *süz räte* szórend | wortfolge.

rätsez rendetlen, szabálytalan, összevissza | unordentlich, regellos, durcheinander.

rätsezlän rendetlenné lenni | aus der ordnung kommen.

rätllä- rendezni, szabályozni, sorjába állítani | in ordnung bringen, regeln, in die reihe stellen; *rätlläb äjtmäk* egymásután elmondani, elésorolni | der reihe nach hersagen, herzählen.

rätlläü szabályozás, rendezés | regelung, ordnung.

ränže- (π), *eränže-* beteg lenni; megsértődni, megbántódni, bosszankodni | krank sein; sich beleidigt fühlen, zürnen.

ränžei n. act. *ränže-*: betegség, beteg | krankheit, krank.

rānǝt- sérteni, bántani | beleidigen: rānǝtkālā- v. frequ
rīu törzs, törzsrokonság | stamm, stammverwandschaft
(cf. tamir).

rīskal(α) szerencse | glück: kījīu jartī rīskal a merés fél
nyerés | frisch gewagt halb gewonnen.

rīskallī szerencsés | glücklich.

rīza = razi.

rīzalik, rīzalik beléegyezés, megelegettség | einwilli-
gung, zufriedenheit.

rom(ǝ) rum | rum.

rōksāt, rōksāt(α) engedély | erlaubniss: r. birmāk meg-
engedni | erlauben.

rōsātkā = rāsetkā.

rūšša(ǝ) liget | hain, gehölz.

rūmkā(ǝ) kis pálinkás pohár | branntweinglas, spitzglas.

-la, -lā. -na, -nā (nyomatékosító, vid. basa | verstärkungs-
partikel): šulā/-la basa úgy la! úgy ni! | so (wie ich dir
zeige).

lau előfogat | vorspann: l. baši (rāte buljan keše) vid. baš.

lauš sütemény neme | eine art backwerk.

lakilda- vākogni | schnattern (ente).

laṣan mosó dézsa | waschbottich, waschfass.

laṣun(α) kis hordó | kleines fass: deget laṣunī kátrány-
tartó | theerbehälter.

lajla nyálka (halon, fán) | schleim (bei fischen, bäumen):
lajlalī adj. p. Ostr.

lačkilda- hersegni | knistern, knirschen (blätter unter dem
fressen): lačkildat- v. caus.

ladan(ǝ) tömjén | Weihrauch.

lap: lap itmāk koppani | klappen (intr.).

lapas, lapaz(ǝ) fészter, ól | schuppen, kaue, gehäue.

lapilda- = lap itmāk.

lapka(ǝ) bolt | kaufladen.

-lab, -lāb: utīzlab keše bar-ijī = utīz kešelāb bar-ijī volt
vagy harmincz ember | es waren etwa dreissig mann.

- labirda-** pocskolni, pocskolódni | plätschern.
lákás izasztópad a fürdőben | schwitzbank (im bade). Ostr.
lák- = **elák-**; **lákter-** = **elákter-**.
lágás mosdó medencze | waschbecken.
lájek (a) illő | passend, tauglich.
lájeklán- illeni | passen.
lángiz kis vödör | eimerchen. Ostr.
lárda (p) menyét | wiesel.
lálá kicsiny (gyermeknyelven) | klein (in der kindersprache).
-le (ále): **karale** (kara ále) nézd csak | schau nur!
lál kosár (hársfa háncsból) | korb (aus lindenbast). Ostr.
líker (p) orvos | arzt.
limun citrom | citrone; **l. araci** citromfa | citronenbaum.
lom (p) vaskaró, fessegető vas | brechstange, brecheisen.

A d d e n d a.

auñ = *äuen*.

aurt- (p. 2.) fájni | weh tun, schmerzen.

aurtli nehéz; terhes (aszszony) | schwer; schwanger. Ostr.

aulan = *auna-*.

akas = *uk as*, vid. *as*.

akir = *akiri*.

aksa- Ostr. = *aksakla-*.

aksat- v. caus. *aksa-*. Ostr.

akmak (α) ostoba | dumm.

axir = *akiri*.

ayacsimal fa-jankó | tölpel. Ostr.

ajb = *ajlb*.

añki- terjedni (szag) | riechen (intr.).

añnasak érthető | begreiflich, verständlich.

ačarbak éhenkórászó (szitokszó) | hungerleider (schimpfwort) Ostr.

ačiu adj. p. *ačiu*.

ašamsra- v. dim. *aša-*.

ašiktir- v. caus. *ašik-*.

ašijučan siető | eilig, eilfertig.

ašijibrak gyorsabban | schneller (adv.). Ostr.

atalyi köpülőfa | butterstössel. Ostr.

atlamna- lépéssel mérni | mit schritten messen.

adaš névtárs | namensbruder.

asatlan- megkönnyülni | leicht werden; *asatlandir* v. caus.

asiri- = *asra-*.

astirfin alattomban | insgeheim. Ostr.

asrat- v. caus. *asra-*.

aniki azé, az övé | der seinige

abalan-, *abin-* = *sürten-* Ostr.

arik zsilip | schleuse.

arik- soványodni | abmagern (intr.).

ariklan = *arikla-*.

arit- v. caus. *ar-*.

arin- = *ariulan-* Ostr.

arkanna- kötéllel kötni | mit einem stricke binden.

arkalan- ellenszegülni | sich stemmen, s. widersetzen.

aršinna- rőffel mérni | mit arschin messen.

alaca tarka csíkos vászon | buntgestreifte leinwand. Ostr.

alab kenyérkosár | brodkorb. Ostr.

alaboja sügér; vad galamb | barsch (fisch); wilde taube.

Ostr. [Ostr.

alabčak skatulya | schatulle.

alalmastij = *ala-amals-tij* v.
hetetlen, hozzáférhetetlen-
féle | von unzugänglicher
art. Ostr.

alimsak = *alimcik*.

aljasak kedves, megnyerő |
freundlich.

aljat- v. caus. *alja-*.

aldauci n. ag. *alda-*.

aldat- v. caus. *alda-*.

aldir- v. caus. *al-*.

allan- veressé lenni | rötlich
werden. Ostr.

akamät (α) furcsaság, furcsa,
fura | sonderbarkeit, wun-
derbar. Ostr.

ajaz = *ajaz*.

ajgä-, äjdä- hajtani | treiben
(vieh) Ostr.

äcetka = *acitki*.

äjel (α) halál | tod.

ädäb (x) szenteség, szerény-
ség | bescheidenheit: *ädäble*
adj. p.

äzeb = *ädeb*.

äzerlän- készülödni | sich be-
reit machen. [wenden.

ämällä- ravaszkodni | list an-
ärämnä- Ostr. = *äräm itmäk*.

ärepläs- veszekedni, czivódni
(x. *harb*) | streiten, sich zan-
ken; *ärepläseuče* n. ag. Ostr.

ärsez- szégyentelen, szemte-
len (α. 'ar) | unverschämt.

ärle: *ärle birle* ide oda | hin
und her: *ä. b. kitmäk* him-
bálódni, ide oda mozogni |
sich hin und her bewegen,

äläkcē rágalmazni | verleum-
den.

älämä rongyos öltöny | zer-
lumptes kleid. Ostr.

ejämnän- szépülni | schön wer-
den; *ejämnänder-* v. caus.
Ostr.

ejäreücän, ejärčän tapadós, le-
rázhatatlan (ember) | an-
hänglich, zudringlich.

ečer- = *ečert-*.

ečerel- v. pass. *ečer-*.

ečkälä- v. frequ. *eč-*.

ešläücäu = *eščän*. [hitzen.

esselän- feltüzülni | sich er-
erät vid. *räl*.

eränže- etc. vid. *ränže-*.

iškin- = *iškil-*.

izriškala- v. frequ. *izriš-*.

ije = *ejä*.

intek-, intik- = *iñtek-*.

imnek sövény kerítés | zaun
(aus stangen). Ostr.

irsez férjtelen | ledig (ohne
mann).

očor- = *očort-*.

ozarirak huzamosabban, to-
vább | länger, langwieriger
(adv.).

olak- eltávozni, elbujdosni |
sich entfernen, in die fremde
gehen. Ostr.

ololan- nagyra lenni, ujjon-
gani | jubeln, jauchzen.

ön medvebarlang | bärenlager.
Ostr.

u-, ui- = *iu-*.

uin-, iun- v. pass. *ui-, iu-*.

üldik = *üldik*.

uj- = *uj-*.

ultan = *oltan*.

üp- = *üb-*.

ür emelkedés, halom, domb |

anhöhe, hügel; *ürle* adj. p.

ürmäkä = *ürmäkü*.

üläksä dög | aas. Ostr.

ülek holt test | leiche.

kauis- érintkezni, összejöni,
találkozni | in berührung
kommen, zusammenkom-
men; *kauistir-* v. caus.

kaki vid. *kuki*.

kakir- = *kakor-*.

kajiula- = *kaji-*.

kajirči koldus | bettler. Ostr.

kasajak (i. e. *kašik* - *ajak*)
konyhaedény | küchenge-
schirr. Ostr.

katilan megkeményedni | hart
werden.

kada- szúrni, beszúrni | ste-
chen, hineinstechen, ein-
bohren.

kadakla- szegezni, oda-, rá-
szegezni | nageln, annageln;
kadaklat- v. caus.

kadar (α): *nej kadar mennyi* |
wie viel.

kapkan kaptán | falle.

kapla- = *kabla-*.

kabak fedő | deckel; vid. *küz*
kabayı.

kaban: *k duñiz* vad disznó |
wildschwein.

kabarın- = *kabar*.

kabır- = *ğabır*.

kamaştir- v. caus. *kamaş-*.

kamiz- = *kabiz-*. [Ostr.

karak rablás | raub, räuberei.

karakçı rabló | räuber. Ostr.

karındaş = *karendäş*.

kartajt- v. caus. *kartaj-*.

kalim leánydíj (ajándék, me-
lyet a vőlegény a menyasz-
szony szülőinek ad) | braut-
preis (geschenk des bräuti-
gams an die eltern der
braut). Ostr.

kalkiu emelkedés, dombocská |
anhöhe, kleiner hügel. Ostr.

kalkin- emelkedni, fölkelni |
sich erheben, aufstehen.

kem vid. pag. 50.

kemneke kié | wessen (vid. *kem*).

kertter- = *kert-*.

kiuanis- v. coöp. *kiuan-*.

kiuis üres | hohl.

kij- levágni (darabkát) | ab-
schneiden (ein stückchen).
Ostr.

kijik: *keše süzen kijikka al-*
mak másnak szavát elfer-
díteni | eines anderen worte
verdrehen.

kítir érdesség, görcsösség |
rauhheit, holperigkeit; *kí-*
tirli adj. p. Ostr.

kisir meddő tehén | gelte
kuh. Ostr.

kistir- v. caus. *kis-*; *kistiriu*
n. act. (cf. text. p. 60).

kirlac hideg hónap | kalter
monat. *ağa k.* december;
ene k. januarius. Ostr.

kitergälä- v. frequ. *kiter-*.

kisä (κ) zseb | tasche.

kojka kocsonya | gellte.

Ostr.

kočan gyümölcs bele, torzsa

(káposzta torzsa) | mark in

früchten), krautstrunk Ostr.

kos- okádni | sich erbrechen.

kosok okadás | das erbrechen, vomiren.

kjömsrä- v. dim. *köjen-*.

kösel rakás (gabonaszem) | haufen (korn). Ostr.

könnäs- v. coop. *könnä-*.

köpör (α) kevély | stolz.

kukar ács | zimmermann. Ostr.

kušamat vezetéknév | bei- od. zuname. Ostr.

kuzʒin = *kozʒon*.

kunakkina dim. *kunak*.

knägä etc. vid. *kenägä*.

knägen = *kenägen*.

ʒajib, *ʒajibla-*, *ʒajibli* vid. *ajib* etc.

juʒari = *joʒari*.

čabilmali = *jabilmali*, vid. *jabil-*.

čijir = *tejek*.

čipta gyékény | matte, bast-decke. Ostr.

čilbir = *čelber*.

čipkän = *čikmän*.

tačik rövidlátó | kurzsichtig.

Ostr.

tačka irgy. | schlief, das speckige (im brod). Ostr.

tamuk pokol | hölle.

täče aranyér (betegség) | goldene ader. Ostr.

täre szent kép | heiligenbild.

tärtä szekérrúd (kettős) | doppeldeichsel.

tereklän megerősödni, meggazdagodni | stark, kräftig, reich werden.

terekle erős, gazdag | stark, kräftig, wohlhabend. Ostr.

tijnak, *tijnakli* tartózkodó, türtözködő | enthaltsam ;

tijnaklık önmegtartóztatás | enthaltsamkeit. Ostr. (cf,

tij-).

tiris p. 115. lin. sup. 4. cor-rige loco *tiriš*.

tözöl- = *tözäl-*.

tu- = *tiu-*.

siptir- ütni | schlagen, einen hieb geben. Ostr.

sula- = *sila-*.

bejekaj dim. *bejek*.

bijä = *bejä*.

INHALT

| | |
|---|-----|
| Vorwort von Á. Berta | 5 |
| Die tatarische Texte der Sammlung von Gábor Bálint | 15 |
| Berichtigungen zu Bálints tatarischen Texten von Á. Berta | 99 |
| Varianten zu den tatarischen Texten der Sammlung von G. Bálint von Á. Berta | 103 |
| Anmerkungen zu Bálints tatarischen Texten von Á. Berta | 107 |
| Übersetzung der tatarischen Texte von Á. Berta | 141 |
| Bemerkungen zur Übersetzung von Á. Berta | 219 |
| Abkürzungen von Á. Berta | 223 |
| G. Bálints Kasantatarisches Wörterbuch | 233 |

Felelős kiadó: az MTA Könyvtára főigazgatója
Szerkesztette: Fürth Éva
Alak B/5 — Terjedelem 37,2 (A/5) ív
Megjelenés: 1988. Példányszám: 500
Készült az MTA Könyvtára házi sokszorosító
részlegében

Ára:80,-Ft